AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 1

Georg Wiener Collection
Folder 1, Original Collection: Manuscripts

Title	Date	Pages	Comments
Emin Pascha: Ein Arzt von Oberschlesien (Oppeln) & [?] englischer General-Gouverneur des Sudans	19 July 1957	4, handwritten	
Der Breslauser Rat kapituliert vor den Ost-Juden	Undated, appears same age as other from 1950s	4, handwritten	
Spuren des einstigen Marranentums im Spanisch-Sudamerikanischen Kontinent	23 October 1957	3, handwritten	
Berufsumschichtung	12 August 1957	3, handwritten	Written in '34 and recopied in '57
Vor 100 Jahren: der Conditor Eduard Muhr	undated	1.5, typed, handwritten	Duplicate (draft?) of article in folder 3 "Ein jued. Handwerkslehrling.."
Juedische Freiwillige in den Freiheitskriegen 1813-1815	1 August 1957	1.5, handwritten	Title correction in italics
Die Karriere einer Nazzi-Grosse	29 July 1957	1.5, handwritten	
Ein truebes Kapital mit ertraeglichen Ausgang	7 July 1957	3, handwritten	
Falsch Muenzer: Natuerlich der Jude nicht der Majestaet	29 July 1957	1, handwritten	
Religions-Gespraeche	16 May 1943 (recopied 1 August 1957)	1.5, handwritten	
Der Vincent Fettmilch-Aufstand in Frankfurt am Main 1612-1614	21 July 1957	6, handwritten	
Dr. Wiegel: ein Maertyrer seiner Ueberzeugung	12 August 1957	1.5, handwritten	
Die Blutbeschuldigung von Damascus ad memoriam de Sir Moses Montefiore of Ramsgate	7 August 1957	1, handwritten	
Ein Pendant zur Purimgeschichte im Mittelalter	1 August 1957	1.5, handwritten	
Das Kruzifix auf der Moldaubruecke in Prag, appended "Das goldene Prag"	30 July 1957	4, handwritten	Includes 2 related documents
Eine Verteidigungsrede eines christlichen Advokaten	4 August 1957	1.5, handwritten	
Ein gerechter Koenig	7 August 1957	2, handwritten	
Ein solomonisches Urteil eines *[??]*: Leon de Modena	2 August 1957	2, handwritten	
Eine eigenartige Gemeinde-Verfassung	undated	1, handwritten	

Wiederzulassung von Juden in Brandenburg 1674	23 July 1957	2, handwritten	
Toleranz-Edict von 13 Maerz 1812	Undated, probably 1950s	3, handwritten	
Oberschles. Juden-Wohnorte: Ein Rueckblick	January 1934	3, typed	Contains statistics of Oberschl. Jewish communities after 1812 (edict of tolerance)
Der Widerstand des oberschlesischen Judentums gegen die national-sozialistischen Ausnahme-Gesetze von 1934 bis zum 15. Juni 1937	16 July 1957	4, handwritten	
Munz-Meister Lippold [??] um 1450	4 August 1957	1, handwritten	
Eines Weibes loose Zunge bringt ihrem Worte Unheil (1473)	5 July 1957	1, handwritten	
Eisenstadt: der Vorort des burgenlandischen Judentums	11 August 1957	2, handwritten	
Ein Herzog von wuertemmberg gruendet im Schlesien eine juedische [?]or[?]gemeinde	Undated	3, handwritten	
Staedtel	1936	4, typed	Excerpt (pgs. 3-6) from a Jewish community newspaper. Brief history of Staedtel's Jewish community including listing of family names who received a Staatsbuergerbrief in 1812-1815
Zur fuenfzigsten Wiederkehr des Gruendungstages des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Oberschlesien. Ein Rueckblick von Georg Wiener-Oppeln	1938	33	Sections: 1) Overview (not author's designation), p.1-10 2) Das Waisenhaus des oberschles. Synagogen-Gem.-Verbandes in Rybnik, p.10-13 3) Die Kinderheilstaette im Soolbade Jastrzemb, p. 13-14 4) Vorstandsmitglieder, Vortraege der Mitgliederversammlungen, usw (not author's title), p.14-17 5) Beitraege und Ausgaben (not author's title), p. 17-19 6) Div. Organisationen: Bezirksrabbinat, Arbeiter und Wandererfuersorgestelle, Aktions-Ausschuss, Juedische Darlehnskasse fuer die Prov. Oberschlesien, Koscher-Kueche, der Provinzialverband fuer juedische Wohlfahrtspflegs in der Provinz Oberschlesien, eine Gemeindezeitung, Kulturbuende

			und Sportverein, p. 19-27 7) Die Wohnsitze der oberschlesischen Juden, p. 28-33
Die Finanzlage der oberschlesischen Synagogen-Gemeinden, 1931-34	22 February 1934	20, typed	

Gotha
1 Mk. 25-55 C

Lu. 256

An das Leo Baeck Institut New York.

A 1. Entwurf zur Eingangsrede von Leo Baeck anläßlich der
2 Eröffnungsfeier für die ersten 10 Jahre seiner Amtstätigkeit
Fr. Meine Ansprache, die wir leider Verhältnisse durch Fernbleiben
in die Abwesenheit des verhinderten Zeitan-
sagt, zurückzuziehen
Fr 1. Emin Pascha
2 der brandenburger Kurfürstlichkeit von den Offizieren
3 Führer der Herero in Südwestafrika
4 Freiheitsbestrebungen, Sonderstaat fast überall einmal
5 Entwicklungsgang in Oberschlesien vor 100 Jahren
6 Die Lombarden unter Mazzi-Größe
7 Jüdische Freiwillige in den Freiheitskriegen
8 Die Krupp Kapital mit unerträglichen Ausbeutung.
9 Falschmünzer. Natürlich der Juden.
10 Religionsunterricht.
11 Der Vice Entfettungs-Künstler
12 Der Weigel, mit Würdigung seiner Übersiedlung.
13 in memoriam Sir Moses Montefiore Ramsgate der
14 die Pogrom zur Pariser-Geschichte. War in Damascus.
15 Der Dreißig-jährige Krieg der Religionsfreiheit
16 Die Verfassung Preußens unter Friedrich Wilhelm Prag
17 Der gerechte König Friedrich Wilhelm
18 Der Salomonische Urteil eines Juden.
19 Die religiösen Gemeinde-Verfassung
20 Ritterverleihung der Juden in Braunschweig
21 Der Befreiungs-Krieg von 1812.
22 Oberschlesische Juden-Pogroms.
23 Der Wiederstand der oberschlesischen Juden gegen
24 Münzmeister Lippold's Hinrichtung 1450. wegen falscher Münzprägung
25 Einer Juden Frauen bewegt ihren Gatten Urfehde
26 Eisenstadt, der Vorort der burgenländischen Juden-
27 Der Herzog von Württemberg gewährt die Freiheit Juden
jüdische Vorfahren

1.

1.

Emin Pascha

ein Arzt und Naturforscher (Deutscher) als
englischer Generalgouverneur-Stellvertreter
für Sudan.

Die Zeitungsberichte über die Forschungsreisen
des Arztes und Zoologen Dr Eduard Schnitzler — dann Nachrichten von Türkischen Behörden über die Ermordung des Arztes und Forschers Dr Eduard Schnitzler, sowie zur Zeit des Mahdi engl. Generalgouverneur für Sudan unter dem Namen Emin Pascha.

Dieser 1840 in Oppeln als Sohn jüdischer Eltern geborene, seit vielen Jahren in Asien ansässige Kaufmann verheiratete sich 1 Jahr nach seiner Übersiedelung nach Breslau (wo er Mitglied der Stein-Hardenbergschen Freimaurerloge "Zur Beständigkeit" wurde) mit Rosa Theresia Roitzheim, der Tochter des Kaufmanns Roitzheim in Neisse, und wurde Vater einer Tochter, die jetzt Frau Dr Hermann Schnitzler in Köln ist, und eines Sohnes Eduard Schnitzler, der sich nach seiner Übersiedelung nach Asien Emin Pascha nannte

das sogenannte Emancipations-Edict vom
13. März 1812 und alle preuß. Unterthanen
Edict wesentlichen Verbesserungen.
Josef Schmitzler, der sich als Kaufmann, später
als Banquier bezeichnete — die verschiedenen Zu
den machten sich nöthig, weil ihm die nie nie
mittelmäßige Thätigkeit zu stillt zu werden,
Charakteristik. — Er starb in seinem Alter.
Sein 2ter Sohn Leib (verheirathet in Lewis) besuchte die
Oppeln gymnasium mit seinem Bruder Ferdi-
nand und Unterstützung seines Onkels. Später hatte
er die väterlichen Firma die bekannten
Sozialisten Führer Ferdinand Lasalle als Com-
mittirten (Arbeiter-Wortführer, die
Sache der Bürgen folgen will, die nicht geschieht
Lasalle.) Er hatte 2 Brüder Eduard & Wilhelm 2
Schwestern jüngere Schwester Melanie, die ihren
Brüder 4 Jahre überlebte. Er starb jung. Seine
Mutter zog mit ihren 2 Kindern nach Neisse, dem
polnischen Ring, & lebt dort mit ihren 2 Kindern
zum Katholizismus über. Ihr Lebensunterhalt
überschreitet wohl wegen Unterstützung Freunde
Prosperität bis seinem Tode Vorgang nach
Berlin ist aber in Ohnmacht in seinem Ehrung ver-
bunden.
Eduard Schmitzler besuchte das Gymnasium in
Neisse & studirte dann per die Universität Breslau
Medizin, hat aber das Studium durch Ablegung der
Physikum nicht beendet und das Examen als Kan-
didat nicht vollendet. Vorher ist nicht
Sein Absolutorium Ablegung trat ist nach Nord-Afrika
Britannien Colonial Verwaltung stellte sich als
Militärarzt in ihren Colonie Sudan an. Sie unter-
nahm in unseren Forschungsreisen in der Gebiet
Britischen Quellflüsse des Nil, die ihn bis tief nach
Sagamaica führten. Dann Kriegsgefangene
Aufzeichnungen waren Hochinteressante Afrikan-Forschungen
sehr wertvoll.

Er beschwerte sich mehrfach über unfreundliche Behandlung, [illegible] Zurücksetzung zu Gunsten der türkischen Kameraden und [illegible] Roheiten seines Vorgesetzten Oberst Ismail Pascha

Im Jahre 70 zu Beginn des vorigen Jahrhunderts [illegible] für Zusammenarbeit der englischen Gesandtschaft mit türkischen Behörden. Gordons Namen wird mit besonderer Achtung genannt. Er stellte sich [illegible] englischen Interessen, die Ismail Pascha [illegible] Widerwillen zurückzuziehen.

Ismail Pascha stellte sich [illegible] Kritik der [illegible] Lebensart, [illegible] Stil eines englischen Generals [illegible] türkischen Wirklichkeit zurück. Er fühlt sich [illegible] Pascha gegen den Vorwurf.

Aber schließlich schlossen sich die [illegible] Kameraden gegen den Vorwurf. Das es Gordon nie deutlich [illegible].

Sie benutzte es sich [illegible] Verwaltung zu einem Feldzug gegen den Vorwurf zu mitverantworten. Er rollt einen [illegible] Fall durch einen Blick auf einen [illegible] Oberen [illegible] Folge seiner Kurzsichtigkeit [illegible] Gewissen [illegible] Karl Peters, den Hitler durch [illegible] seiner Freundschaft mit seinem Bildnis ehrte, auf [illegible] mit Fragezeichen versehen [illegible] Untersuchung [illegible].

In völliger Verkennung der Verhältnisse [illegible] in [illegible]

Gabriel

Jahrbuch zwischen [illegible] amerikanischer Herausgeber in englischer Sprache veröffentlicht.

Seine Verbindung zu Ägypten (jetzt polnisch Gazela) zeigt sich durch seine Heirat mit Hermine Emin Pascha Hoffmann, [illegible] Tochter von Emin Pascha (Eduard Carl Oscar Theodor Schnitzer), dem berühmten deutschen Afrikaforscher und Gouverneur des Äquatorialgebiets im Sudan. Sie starb 1937 in Darmstadt.

Im Jahre 1937 erschien im Verlag Karl Arnold in Darmstadt das „Hausbuch" folgende kurze Notiz:

„Auf Anordnung des Herrn Reichsstatthalters wird der Name der Emin-Pascha-Straße in Darmstadt in Hindenburgstraße umbenannt."

Der Inhalt des Buches mit Erinnerungen von Emin Pascha wurde beschlagnahmt, [illegible] mit dem Hitler über den Verlust [illegible] hatte.

Verlag Karl Arnold
Darmstadt

„Noch nie hat ein Buch Ekel erregt."

Coronel Barrera, den 19. Juli 1957
casilla 1292

Georg Wiener
mit Gazela

2

1.

Die Breslauer Ratsgerichtsbarkeit vor der
Mitte der Ost-Juden
war vor Ab. Erlass des letzten Piastenherzogs
über kurz Personalbesitzer-Verbindungen Herzog
Ludwig Rotibor durch gesetzlichen Festsetzung
über die Übergang Schlesien österreichischen Be-
sitz im Jahre 1527 angeschlossen.

Schlesien mit ihre die schlesischen Juden seit
fast 220 Jahre das Gesetzbuch Böhmens als maß-
gebend für die Verhältnis der Duldung mit solchen
der Niederlassung & Wohnberechtigung ab. Die genaue
aber nicht einzig berechtigte Stelle Buch Exodus
in die Prager Gemeindeschrift von 1498 & der Glogauer
General-Privilegium an Abraham Mark, seine Söhne
& Erben Herschkowitz. Später Gließ nur eine Bestäti-
gung von Lublin - makeln Kodesch. Sowohl für das
(Klein-Polen) 1/5 einzutragen hatte. Die jüdische Polizei
wird wieder Kommando über die Landesgrenze seinen
war mit ab 240 Jahre später bei Josef Süss Oppenheim
seinen Konsulat. Der Staats & Polizei-Chef Graf
Karl VI von 13.2.1711 - der Jude ist auf Raum mit Polizei
gewalt zu beugen - brachte einige Ordnung in die Ver-
hältnisse der Juden.
Dann trotz das von Kaiser Ferdinand II 41 schle-
sische Städten 1561 bis 1564 protestantischen Privilegien
de non tolerandis Judaeis das Recht Juden in der
Stadt & um die Stadt herum nicht zu dulden, besonders
sich Juden in allen Juden des Landes. Der Adel
war ab der Landestag, der ein Eingreifen der Landes-
verwaltung Interesse sich mit der Monopolstellung der
städtischen Kaufmannschaft der Judenfeindung der
Juden schützte. Die Grundherrschaft Ackersdorf wohnt der
sich vom Reichsgrafen Oberlandrichtsamt ein
Brachenmarkt über 1000 Gulden, die zwischen ein-
ander begrenzt waren

Trotzdem der Judenschaft waren mit Adlern
in Breslau, welche 100 privilegierte Kaufmann

Lessing
Hirsch

Kriege beendigt ist 1738 zurückgegangen, daß der Handel
in Korn fürmlich fort-wohnschaften Städte wie
Königsberg oder Riga und der Stadt & den Häfen
den schaffen hilft. — Hierdurch kommen Anfalt dorfür
daß der Oberlandgerichtsgerichtsmann oder für in Handel
domizilierenden Königs. preußischen Tonnen-Collegium
regelmäßige Tätigkeit setzen, und der Landstraßen und
den fiskalischen Interessen zunächst Berücksichtigung
Kurhof mitzuzuziehen.

Wenn nach die jüdische Konkurrenz beteiligen
oder dem Einwanderungsrecht folgte bald der Kaufmannsstand
jüdisch & Handel wird Hauptsächlich Musterbeispiel Polen
zwischen Königsberg & Polen & Danzig und Handel
wird bemerkbar, daß Handel die wichtigsten
Vergnügen für den Osthandel war. Einzelne
wurden die Kolonialwaren Polens & Rußlands,
Wolle, Talg, Borsten, Flachs, Hanf — und
verschiedene jüdische Händler niedergesetzt —
Leute, wie jüdische Kaufmann Oberländer, jüdische
& westfälische Kaufmann u. s. w. von die
der Lehre wegzog sich zu Gunsten der Hypothek und
Silbermünzen zu, die wohl bei jeder der drei
Hauptplätze 100,000 Thaler verschieden. Der
Wollenwelt — dem größten der Welt zusammen-
wurden — übertrafen diese Goldmünzungen die
jene für die damalige Zeit so beträchtlichen
Beträge und gewaltig: Für den Osten Handel
und & besonders für Handel & den Kleinhandel
war diese Goldzufuhr von allergrößter Bedeutung
Hauptsächlich die Ausgaben Polens — Goldburg & Kaufmann
Stein —

stein Goldkrug war zum fest-völligen Gelingen
zu kommen; die Goldgewinnung war Kriegs-
stein wichtig war, setzte die Regierung der preu-
ßischen Prinzessinnen war "Goldes" zu
zustreitigen. diese Verhältnisse waren dem
Verschwendet Friedrich Wilhelm nach Constantz, die preußi-
schen Könige haben sich alle Mühe, den Schmuck
von dem damals weg-österreichischen Breslau
nach seiner Hauptstadt Königsberg zu Pr. nun
Frankfurt a. d. Oder abzuziehen.

die Geschäftsabschlüsse auf der Breslauer Messe
wurden abermals durch politische Ereignisse
mitbestimmt, — die Preußisch-Französische Ver-
bindung Österreich-Russland — (die Niederlage
Wolfenbüttel gelöscht) durchgeführt. diese Preis-
steigerung wurde 1738 von Breslau:
Kurt gesetzlich festgesetzt werden

Jetzt setzte die Nachricht ein
zur Feinheit 1738 welche die einzigen Ost-
Juden in Breslau. die Voll- und Halbjuden
blieben dem, die Engel nicht berührt. Juden mit
Vorrechte blieben ungeschmälert. Immer mehr Ver-
ordnungen für die Breslauer Privilegienschaft
und das Ghetto wurden Kurt aufgehoben.

diese Nachricht Übersiedlungen mit den Ost-Ju-
den und zum Verbot der nicht dem Adel
angehörenden auf Privilegien Ausnahmen, die die
Übermittlung der Geschäfte abwenden sollten.
Der preußische Polizeidirektor beruhigte die
Antwort der städtischen Behörden:

" Die Festsetzung unseres Geschäfts- und Privilegien-
rechtes. Da diese nicht mehr in Breslau wohnen
können, wie auch nicht mehr
Breslau." Der Breslauer Rat wünschte seine
bisherige „Judenpolitik" mit möglichst wenig

(Forts)

Nordtx-Tiere Lorenta so schwere Einschränkungen
Pferden zugeschrieben hatte. Die Groß-Tierarztstelle
wurden zur Ruhestand versetzt und bald
folgten ihnen auch die Provinz-Tierärzte
pensionierten Tierärzte.

Der Rat setzte vor eine feste Zusammensetzung
der Ostpreußen Kreistierärzte ernennen.

Drei Jahre später waren Ostpreußen und Westpreußen
preußisch geworden.

1744 wurde Marie Theresia die 70.000 Juden
böhmens und Mähren durch eine Ausweisung
Gebiet weg. Die Vertreibung stand unter
militärischen Kommandos der Generalstaaten
und der schlesischen Gesandten „im Namen der
Menschlichkeit" wurden die Ausweisung festsetzt
Fast 200 Juden starben an Hunger und Krankheit
Wagenlasten Gepäck zurückbleiben. Die Juden waren
in Prag.

1746 verbreitete der Preußenkönig Friedrich II
„er wollte auch Juden hier zwecks Ansiedlung
nehmen" und wies seinen Minister
für Schlesien an, „dort weil einmütige Volk
der Juden in Breslau abzuschaffen."

Nicht genommen werden sollten sie:

die Generalpriviligierten
die Münzbesorger, welche durch ihre Hand-
lungsverbindungen vollgültige Kaufleute
zu sein scheinen
die Fabrikanten der Gemeinde und
die wirklich polnischen Juden

die Herzogin 8 Juden waren waren nicht
Cochabamba Georg Wiener gestorben.
casilla 1292

der nicht Antisemit Polen Prinzen Juden kaufen
des den Protestanten ihre, dann nicht zu gehen.

Spanien mit seiner Kolonialmacht wie spanisch-südamerikanischen Staatenwelt.

Marañon (= Spanien) weist wichtige Bevölkerungsmischung für Spanien, das Land spanisch-amerikanischen, wie spanisch-asiatischen Kontinent.

Der Besitz einer Anzahl Inselgruppen wie die spanischen Inseln Mallorca (Balearen) und Teneriffa (Kanarische Inseln) [illegible] Kolonialmacht, die Spanien, die Kolonialmacht zu erhalten, die Spanien zu erhalten, die Kolonialmacht zu erhalten, die Spanien zu erhalten, die Kolonialmacht zu erhalten, die Spanien zu erhalten

wo sie sind, [illegible] in der Diözese und Provinz
Stadt Santa Cruz (heiliges Kreuz) zahlreiche Katholi-
ken. Nachdem wir Alles wohlgeordnet hatten
die Namen Diez de Medina der drei Kinder wohlbe-
stimmten Zeugen, Perez Chavez, Negroumso Hymnzbürtig
Egypten unter den Juden stark vertreten, wohingegen
nur Katholiken für Santa Cruz gibt es nur Zeugen
von Katholiken, die nur einmal wöchentlich Gottes-
dienst haben, die Zeugen Abend Licht und Tisch stellen, bei
Todesfällen auf niedrigen Bänken sitzend die Trauer
bezeugen. In einem Dorfe bei Barbacoa hat die
ungeheuer katholische Bevölkerung Kein Kreuz. Einmal
zum Zwecke der Taufe zur Taufe wünschte die Santa
Cruz mir, zeigte seine katholische Bibel mir Herr
Pfeiler, mein deutscher Volksgenosse mir Herz
pressiert der Bitte um Taufe. Seine Eltern
wollten, Bruder wurde in der Familie als
eine Art Aussatz seit der Vorväter Zeiten aufbe-
wahrt. Ich benutze mich meines Alters von 88 Jahren
geschwächt Sehvermögen & Gehör wiederum par
forcemäßig Kurzschreibung - mein Bestätigung der mir
von Mitteilung zuverlässiger Seite zu
bis vor etwa 15 Jahren mit Hohl mit der Aufschrift
der spanischen Juden & zum Stolz trug."
Diese Tafel zu mir Anordnung des neuen Bischof
bei seiner Konsekration der Kirche mit vordem
bei der letzten Taufe zum [illegible] Mittelgewölbe der Kir-
mit Fenster der Leuchter mit Wappen der Fa-
milienname Levi. Jemand, so sie Falschen Ausschlüsse
Vorgänger von Cayenne [illegible], ist der Name
Espinoza = Spinoza (z ganz o, Ze Gallen & Deutsch-
land wurde bei mit Esp- und Est- beginnenden Wör-
ter das E- vor Aussprache gestrichen (cf Baruch Spinoza)
So wurde bei der großen Barbarei mit der Pyrenäen-
halbinsel España (ñ ganz nj) Spanien und Estadios =
Station
ein [illegible] Erinnerung [illegible] Cayenne berichtet (Post-Dampf-
schiff von Cayenne) Fischer Hunde [illegible]
Juden [illegible] Einkommen. In Surinam

Dann Holländischen

Kreuzes 3
Teufels
Insel

Der holländischen Anteil fehlt noch eine Bezeichnung, ebenso Kleine Antillen-Inseln. Dorthin flüchten sich alle Juden vor der Inquisition in der Blüte Hollands und der Niederländischen Kolonien, hauptsächlich nach U.S.A. nach Amsterdam, New-York sind meine Neu-Amsterdam.

Die in Celia Familia Jünger Jesu (z. Brief 1.) Gefangenschaft von Jerusalem ist Dank Gottes für jüdische Übersiedlung

Über Spanien nach Vertreibung der Juden 1492 durch Ferdinand den Katholischen von Castilien & Isabella von Leon von der jüdischen Autoritäten nach 500 Jahren der Ehrenrettung (Ehrung) nachgeholt. Die Flucht vor der Inquisition in der Zeit zwischen 100,000 mittelmeerischen & polnischen Juden, die in den nicht spanischen Kolonien & in den nicht portugiesischen Brasil Zuflucht fanden, zur Übersiedlung diese Verbote einigen 50 Jahren von Abfall

In Spanien leben etwa 4000 Juden, die Gemeinde Barcelona, die Synagoge besitzt sich in einem Hauptstadt Hauptgebäude einmal zwei Jahren Gottesdienst & Alle Juden die Spitze, einmal zusammen, jedoch nicht einmal möglich ist

Cochabamba Bolivia den 23 October 1957

Castilien 1292

Georg Wiener
mit Ohren

B
4.

1934

Berufsumschichtung

Handwerk hat jederzeit einen vollwertigen Beruf-
steilschichtung also Zusammensetzung der Be-
völkerung zur Berufsgesamtheit, dem Handwerk
verstanden, wie bisher, dem Handel und dem ver-
arbeitenden Gewerbe ist heute eine der wichtigs-
ten Aufgaben der deutschen Volkswirtschaft,
der besonders unsere Jugend voll und Ver-
ständnis entgegenzubringen hat. Wir leben in
100 Jahren. Einen Beitrag für unseren engeren
Heimat — einen Berufsstatistik bestehend nicht
und die Quellen sind spärlich — wollen wir
heute geben.

In Ziegenhain haben von 1812 bis 1851, heute
dem bis zu diesem Jahre geschätzten Bürgern
rund 120 Juden das Bürgerrecht erworben.
In diesen ist der Beruf von 12 mitgeteilt,
welche von 1 Februar 1814 — nach vorheriger
Administration durch den jüdischen Assessor (Sa-
muel Sachs) in den Bürgereid — dem Bür-
gereid geleistet. Woher sind und in den
vorgesetzten Inspector loco rum, den Bürgers-
und Hausvorst in Neisse, 1786 J. Zuständ-
miliner. Von diesen waren 4 auf Grund der
Marcus Simonschen Gnaden-Privilegs vom
Jahre 1756 und der Bürgator Simon Seeligmann
(Pappenheim den jüngsten noch Juden-Ältes-
ten) als Familienglieder dieser Juden mehr-
berechtigt. Für die Aufnahme in die neue
Heimat waren die Verhältnisse politischen und wirt-
schaftlichen Gründen und der Zugehörigkeit

Aaron

davon fielt sich zwanzig Monate in Oppeln nicht
unter den 120 Bürgern waren die Goldarbeiter
Leidner und Deutsch, die Brüder Löwenstein und
Heimann Preisgsheim, die Brüder Silberstein, Eckers-
dorf, Lewald und Hirschel Cohn, Lautirer Kanzer,
Glaser Rahmer, Tischmacher Grosser, Tischler Fritz,
Klempnermeister Goldberger und Färber Sachs. Im
Bürgerbuch nicht aufgeführt ist der Lautirer Eduard
Kuhr, dessen Namen wir — um die bei mir Vorstellen-
den Kuhn nicht zu verwechseln, — aber bis zum Monat August [illegible] Daten zu zeigen waren
wir Veranlassung wir dort zu halten

Ich war wir nun das Verhältniss zu gestal-
ten, so kommen wir Christen, deren [illegible] bis 1846
in Gleiwitz unter den 158 Gemeindemitglie-
dern sich 63 mit Berufsermittlung als Kauf-
leute, Händler, Schänker und Restaurateure be-
fanden, 15 waren Privatiers, 3 Ärzte, 5 Schul-
lehrer und Privatlehrer, 4 Landwirte und Gu-
tsbesitzer, 4 waren Tischlermeister und
Gesellen, nur 2 Bäcker verzeichnet sich
als Zuzugsgewerbe und 52 waren im Hand-
werker, welche sich auf 19 Innungswerkstät-
ten und wohl nicht ausschließlich
waren, denn die Bäckerzahl war schon [illegible]

In Kleiste, welche wir vergleichen Zahlen 63
Christen, standen damals 59 jüdische 69
Gemeindemitglieder in den Verzeichnis-
sen Juden und in einem war der Arzt

Lewandowski

Landwirt, Bibliothekar, Forstwirt, Müllermeister, Glasermeister, Schmiedemeister, Tischlermeister (2 mal) und Postbeamter.

Die Stadt große Hotel jüdischer Herkunft mit Zentralheizung ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Juden in der Hauptsache Deutschamerikaner waren in dem 1803 wurden allgemeinen Rückschlagsmaßnahmen durch die christlichen Glaubensbekenntnis gebürtigen Einwohner unterdrückt.

Die jetzige einstimmige Zustimmung zum Landwirtschaftsgesetz ein deutliches Indiz für Obrigkeitshörigkeit, Konformismus und Anpassungsbereitschaft der Bevölkerung, etwa abgesehen von einigen wenigen Familien ausgenommen Lehrerinnen, Ärzten, Beamten und Handwerker, Gewerbetreibenden, Bauern, Landwirten, die Gemeinden, die Gemeinden selbst bestimmten Jünglinge und Mädchen, zusammenfassig (1934) in ihrer Ausbildung in Landwirtschaft sind

Cochabamba (Bolivia) den 12. August 1957
casilla 1292

Georg Wiener

Der Einwand der Fürsorgepflicht jüdischen Bürger-Landwirte, daß diese eine Fürsorge in der Vergangenheit durch Kabbiner oder Assessor (Lehrer, Cantor) zusammen Zeugnis und einer Untersuchung der Wehrfähigkeit, gewöhnlich der Bürgermeister, Gebürtig in Kaufhäuser, Bezirksgericht für Bürger-Landwirte, in der Universen der Bürger-Gerichte Obrigkeit und Verwaltung den Rechtsanwälte mit Ober- und Untergerichte, Schwur-Gericht:

„Der Zweck der Welt zu fördern, die Wahrheit einer Sache wer Menschen Freiheit geschehen zu sein"

Ich hatte 1893 Heimat Bürgermeister nach zu bestätigen, aber der Bürgermeister von 2 Rechtsanwälte Mundbezeugt. Eine Arbeit sind Gärtner Hilfsarbeiter und

Georg Wiener

B 5

Vor 100 Jahren.

Im Staatsarchiv Breslau befindet sich unter den Akten der Stadt Oppeln das 1830 einem Muhr oberschlesischen Handwerkslehrling erteilte Lehrzeugnis welches wir im Wortlaut wiedergeben: Vorzeiger Dieses Eduard Muhr gebürtig aus Pless in Oberschlesien, hat bei dem Endesbenannten die Conditorey-Kunst erlernet, auch während der Lehrzeit sich treu und fleissig verhalten, sodaß ich mit Ihm vollkommen zufrieden gewesen, und derselbe nunmehr entschlossen, seine erlernte "Conditorey"-Kunst anderweitig zu exerciren und dabei sein Glück zu suchen. Daher ich um glaubwürdigen Lehrbrief und Attestat seines Wohlverhaltens halber, gebührend ersuchet, womit ich ihm auch nicht entstehen können.

Es gelanget hierdurch an alle und jede, wes Standes und Würden sie sein mögen, sonderlich aber die der "Conditorey"-Kunst zugethan, mein respective Dienst- undfreundliches Ersuchen, Sie möchten nicht allein diesem offenen Briefe völligen Glauben geben; sondern auch erneltem Muhr, um seines getreuen und guten Wohlverhaltens willen, alle geneigte Gunst und Willfahrung widerfahren--und sich auch sonsten, in alle Wege- Wege, bestens recommandiret sein lassen.

Sdches wird er mit gebührendem Dank und getreuen Dienste zu verdienen, sich nach aller Möglichkeit äußerst bemühen und ich bin es, um einen jedweden nach Standesgebühr, in dergleichen und anderen Begebenheiten wieder zu verschulden und bereit und willig. Urkundlich ist dieser Lehrbrief eigenhändig von mir unterschrieben und mit meinem gewönlichen Petschaft besiegelt worden.

So geschehen Schloß Pless den 9.December 1830 (gez) C. Kühn

(Siegel) Fürstlicher Conditor

(6 Thaler Stempel.)) Muhr führten seine Wanderjahre recht weit, denn aus den bei Erwerbung des Oppeln'schen Bürgerrechts dem Magistrat eingereichten und nicht wieder zurückgegebenen Zeugnissen ist ersichtlich, daß derselbe in Breslau, Berlin, Mannheim, Wiesbaden, Frankfurt a.M., Carlsruhe, Fürth, Rastadt und Heidelberg und auch in Monaco als Conditorgehülfe gearbeitet und durch gute Zeugnisse in deutscher und italienischer Sprache erlangte. Etwa kehrte er nach seiner Heimatstadt Pless zurück, erwarb dort das Bürge

recht und wohl auch den Meisterbrief, denn er ließ sich als selbständiger Conditor nieder .Eine ~~wohl nicht ganz zutreffende~~ Angabe im Bürgerbuch der Stadt Oppeln bezieht sich ~~offenbar~~ auf ihn.Danach ist er am 30 October 1840 , nachdem er vorher schon Bürger in Pless war, hier als solcher vereidet worden und betrieb eine Conditorei,später bezeichnete er sich als Agent.Er blieb bis an sein Lebensende in Oppeln,~~seine Kinder Conditorei befand sich~~ und fand auch hier seine letzte Ruhestätte

Georg Wiener,Oppeln.

Die Vorzüge der alten deutschen Kaiserwahl bis 1806 waren
die Verbindung der Volksmacht mit der Fürstenmacht, der
Wahl Gottes durch die Erhebung der Fürsten, die Auswahl
aus mehreren der Fähigsten, der Grafen aus fürstlichen Familien. Karl
die Bestätigung der Verträge. Ferdinand I. Maximilian II. erhielten polnische
Krone so Rudolf, Ferdinand, Matthias, Ferdinand III. 1741 bis
1745 mit ihnen auch die Hausmachtmittel in seinem Beruf
diese Wahlkapitulation sind mit der Krönung 1811 abgeschafft.

B 6

Jüdische Freiwillige in den Freiheitskriegen 1813–1815

Die meisten jüdischen Freiwilligen kamen aus Berlin, wo die jüdische Bevölkerung besonders stark mit dem Herzen für den Befreiungskampf gegen Napoleon eingenommen war. Dazu trug die Tatsache bei, daß die jüdischen Bürger Berlins gegenüber den Juden in anderen preußischen Städten bevorzugt waren. Auch für die Juden Preußens wurde mit dem Edikt vom 11. März 1812 eine neue Zeit eingeleitet, die sie endlich durch königliche Anordnung als Untertanen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Christen anerkannte. Die Gesetze für die Juden Preußens wurden mit dem Edikt vom 11. März 1812 eingeleitet, die sie endlich durch königliche Anordnung als Untertanen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Christen anerkannte. Die Gesetze für die Juden Preußens wurden mit dem Edikt vom 11. März 1812 eingeleitet, die sie endlich durch königliche Anordnung als Untertanen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Christen anerkannte.

Als Untertanen für die Kommunal-Kollum-Ordnung dienten die Wehrpflichtigen (Konskription) der jüdischen Bevölkerung mit dem Gesetz vom 11. März 1812 mit dem 24. August d. J. eingeleitet worden.

Unter den jüdischen Freiwilligen zeichneten sich viele durch ihre Tapferkeit vor dem Feinde zum Offizier befördert worden. Allein in der Schlacht bei Waterloo fielen 55 jüdische Offiziere der Blücherschen Armee. Die Hinzugabe der jüdischen Offiziere durften nach Friedensschluß als aktiven Heeresdienst verbleiben, der Artillerie-Major Berg als höchster von der Militär-Akademie in Berlin

Die 1813 beim Aufruf „an mein Volk" der Juden entgegengebrachte Gleichberechtigung wurde „auf gesetzlichem geeigneten Zeit" verschoben und nur nach und nach einzelnen Bestimmungen aufgehoben.

Eine gehobene Stellung für die jüdischen Gemeinden (Rechte einer jüdischen Person, Vertretungsrecht und eine gleichmäßige Gemeinde-Verfassung) brachte erst das Gesetz vom 23. Juni 1846. Der besondere Judeneid fiel erst seit 1869 fort.

Adl

Adolf Hitler in den deutschen Parlamenten eine
wenigen Parteifunktionäre von einer großen
Zahl fanatischer Parteigenossen Hitlers
den Eindruck, daß der Führer Gleichberechti-
gung zu verweigern sei, beantragen diese weite-
rungen:

Der bekannte Antrag ist vom Propagandaminister
Dr. Goebbels und Innenminister Schröder:

" Gleichberechtigung sei zu verweigern. Die Juden
sind infolge ihrer Rassenart, Fleiß und der
die Familie stärker ihrer Glieder fester
läßt, minderwertig zu bewerten."

Der Reichsminister Dr. Frank fordert:

" auf wirtschaftspolitische Erwägungen
nicht einmal mehr gewisse Rücksicht genommen
werden soll auf die Forderung,
" die Juden haben in den Konzentrationslagern
ihren ihnen christlichen Lebensunterhalt zu
verdienen nicht verhungern."

Cochabamba (Bolivia) den 1 August 1957
casilla 1292 Georg Riemer

Kz
24

Die Lösung einer Klage wie Groß

Kurz vor Beginn des Staatsbankrotts erschien
in der Kanzlei von Johann Adamczyk in dem
Dorfe Psar ~~die~~ dem Abgesandten 1923 polnisch
Generalkonsul, Oberschlesischen Kreise Lublinitz
wegen der schuldigen Steuern beigetragen
und sämtliche Urkunden zur unterzeichnen
Zustandsstreife unterbreitet

Herr Generalkonsul war unbekannt mit polnisch-
deutschen Verhältnissen, besonders zum Bilanz- Fr 2 Tage
wurde ungenommen, Kanzlei seinen, Dolmetsch =
und polnisch Klingenstein Kommissar Johann
in den niederschlesischen Hans Joachim ab

Herr Generalkonsul schloß schloß mit der NSDAP
(nationalsozialistische deutsche Arbeiter-
Partei) an und gehörte in derselben zur
Bedeutung, so daß er zum Untergauleiter
Oberschlesien mit dem Sitz in Ratibor er-
nannt wurde. Ratibor, dessen Landrat er
vor mit beauftragt hatte, daß sie jetzt als Re-
präsentant der Regierungsbezirk

die Übernahme von 14 Juni 1934 der auf
sein Vorgesetzter Landrat Heines zum Opfer
fiel, bestreitet sie nicht, sind sie bestätigt sie
noch muß sie in der Vertretung und „Bewe-
gung" für den ganzen Kreisbevölkerung ver-
mit Partei-Genossen als Landrat eine sehr be-
zeichnete Stellung als Generalbeauftragter
der Deutschen Grenz- Provinzial- Kreis-
Regierungsrat Schlesien (dessen Einkommen mehr
als doppelte Besoldung des Oberregierungs-
rats der Provinz betrug)
das Amtsblatt der Regierung von Kreis
sein bevorstehe folgende Bekanntmachung:
Auf Anordnung des Herrn Regierungs-
Präsidenten (gleich Bruder gleich Kreis-
haus) hat der Landrat Hans

Hans

Hans Joachim Adamczyk von Hermann
Adamczyk

Diese Bescheinigung erhält er für
seine physikalische Arbeit.

Die Verleihung zum Landesfachsieger
der Provinz Schlesien machte es ihm
möglich, der Arbeit der Bezirks- der besse-
ren Landesspezialität der Berufsschaft Glatz
an sich zu ziehen.

Und so wurde der 16-jährige
Adamczyk durch seinen Fleiß und
Ausdauer einer der würdigen
Träger der Provinz bei der Wettbe-
werb der Besten in der letzten Woche und
Zum Weltfestspiel der Jugend hier
Fuß faßte

Cochabamba (Bolivia)
casilla 1292

den 29. Juli 1957

Georg Priemer

Bz
8

Sein Archiv kam mit wertvoller Bibliothek
In memoriam ging in Christa mariant 1950 in New York an
Stadtrabbiner Dr. Max Wiener, Rabbiner in Düssel-
dorf, Stettin & Berlin, dozent am jüdisch-theologischen Seminar
bis zu seiner Auswanderung nach Cincinnati

Als ausschlaggebendes Ereignis dafür ist die Errichtung
einer zweiklassigen Gemeindeschule des westphälischen Landes-
rabbiners in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts. Und
noch 80 Jahre später war sie einzige Schule christlicher
oder christlich-jüdischer Anstalten für Elementarunterricht
über den Rhein hinaus. Erst als Napoleon I im 1808 die Errichtung
des Consistoriums (Consistorium) für Lothringen, Elsaß
& Baden, also der ehemals deutschen Departements
von der Mosel bis zum Rhein, Wirkungskreis des selben auf-

Trotz von Polen und Brandenburg-Preußen jetzt
gegründeten Raumwerk bestand für die Grafschaft
nicht Hochstift - das Volksbewußtsein für „hohe Ziel"
welche der religiösen Einheit der zerfallenen Glaubens-
genossen dieses Departements bildete.

Einer Zeugnis bis in der Bezirks-Hauptstadt Kom-
mer in Lothringen (Regierung des Raumwerk bis zum
1ten Juni 1814, an diesem Tage trat die Raumeinteilung
der preußischen Provinzialbehörden in Regierungsbezirke
in Kraft) eine Synagogen-Ordnung ein, in der hohen Ziel
seiner Bücher und Gebräuche, welche jüdischen Lehrer-
bildung und Christentums der Obrigkeit unterstellten
& diese Bücher benutzen die Juden beim Gebet an-
besondere Gebetbücher für jüdischen Gottesdienst-Ordnung
waren diese, wie z. B. Hefferkorn, Aaron Margolies
= Siddur Margerita 1673 in Königsberg, dem Religi-
onsphilosophen 1701 in Hannover, mit zum Christentum
übergetretener Rabbi oder Arzt (Talmudjünger)
der seine Kenntnisse dazu benutzte, um sich in sei-
nen neuen Kreisen auf Kosten seiner ehemaligen
Glaubensgenossen eine Position zu schaffen

Die Religions-Kommissionen der Provinz ordnete die
Beschlagnahme der in den „hohen Ziel" vorhandenen
jüdischen Bücher & die Einsetzung von 20 Juden und
nachgeordneten Organ der Regierung an. Die Pro-
tokolle bezeichnen die nicht-getauften 20 Juden als

Rabbiner

Rebbaine. Diese mündlichen Einzelheiten gestalteten
sich zu unerfreulichen, doch für Fuchsius nicht ganz ungünstigen
Debatten, mit mündlichen Zeugenaussagen. Nachdem
der Gerichtshof Beratung gepflogen hatte, verkündete
der Präsident, Gerichtspastor primarius von Cüstrin
erteilte die Untersuchung, die Absetzung und Ver-
haftung anbefohlen.

Die 20 Angeklagten wurden sofort nicht ganz ungefesselt. Auf die Frage, weshalb sie die Ab-
nahme Gabentücher, mit denen sie
sie sprengen hatte, sie stören durch Singen
die Regierung, durch Geistesstörung — mehrere
von sie: die Fluchtversuche in den friedlichen
Zeugnissen der Absetzung vor den friedlichen
Gebräuchen verletzten, die diese Fallen
bleiben oder bestehen, zumal die Gabentücher
auch für andere Zwecke bestimmt seien.

Fortsetzung folgt

Das Urteil der Untersuchungs-Commission
lautete auf: „Festnehmung, Gefängnisstrafe
Entsetzung, Absetzung der geistlichen
Personen."

Die Königin und der Generalstaatsanwalt Fuchsius
sah den Fall für so schwerwiegend an, daß
sie sich für unzuständig erklärte. Das Protokoll
ging zur Entscheidung
nach Berlin zurück.

---

derselben Angelegenheit, die zwar ernsthaft, doch
heiteren Charakter trugen. — (Untersuchung des
Parlaments, Justizminister du Tousain-Louver-
ture, Herzog von Enghien) — aber als
Kind der Revolution, daß fraternité, egalité
gelten ließ, die brauchte nur den geistlichen Für-
sten das Vorrecht, als Mensch behandelt zu
sein, zu beim Besuch der guete vitere zum canale
grande spazieren, Eleven Pferde zum Sprung über
Hecken und den Wortwechsel „List, List" aufs

guete

Zum Glück für die Insassen unserer Irrenanstalt Weißenhorn
ist unser Anstaltsarzt, Herr Dr. Hans Schmid, ein
tüchtiger Mensch, der nicht vom Fach ist. Er beherrscht trotzdem
unsere Anstalt besser als mancher Fachmann. Er beherrscht trotzdem
auch Dr. Jablonski in Potsdam mit wissenschaftlicher
Prüfung & Doktorarbeit. für theologisch

Seine Gutachten - es beschäftigt sich manchmal
nicht ein gerichtliches Gutachten bis zu 2 Jahren - muß ganz genau
gelesen werden. Denn der Richter muß darüber
entscheiden mit der ganzen Verantwortung:

ad acta Friedrich Wilhelm.

Sein Gutachten: die Anklage ist niederzuschlagen,
der Täter sei zu exponieren (einzuziehen)
die Waffe ist der Gestapo zu übergeben.

Die beiden übrigen Täter brauchen nicht
(wie Herr 30 Jahre früher die österreichischen
Juden) verfolgt werden.

Der Vorgang hat folgende Konsequenzen
zur Folge:

1) der kleine Gabi muß sofort von Weißenhorn
in den Heimatort, ohne Einschränkungen,
Proben und Einvernahmen vorgenommen
2) sein Fall mit dem kleinen Gabi in den nächsten Tagen
darf, nicht in der Heimat Heimatort
erörtert
3) die Landespolizei (Polizei) aufgelösen Befehl zu
den Gabi Geistern in der Heimat Heimatort die Ein-
stellung dieser beiden Verfahren zu üben-
wachen.

Cochabamba (Bolivia) den 7. Juli 1957
casilla 1292 Georg Greiner

Fr. 4

Falsche Münzen

Natürlich hat Fürst nicht die Manipulation.
Als Friedrich II (der Große) 1756 ohne Kriegserklärung auf Sachsen mit Österreich verbündete Truppen in sächsische Münzstätte Johannistal in preußischen Krieg
Von dieser, verkürzt, haben die Falschmünzer Herstellung. diese wurden postwendend in Dresden geschätzt die preußischen Prägestempel benutzt — aber nicht bemerkt bei der Berliner Münze wegen
daß durch den Krieg stark geschrumpften Goldbestand [illegible]
der Fall war — der immer Arbeit der Falscher durch starke Beimischung von Zink zum Silber verminderte
die Bevölkerung in guten Glauben, den alten vollwertigen preußischen Taler zu erhalten, waren diesen lieber als den preußischen
Der Krieg des Königs wurden diese Verfälschung nur immer schlimmer verschärft, indem auch diese Falschmünzen geprägt wurden die ja genau, daß als nach dem Frieden 1763 die volle Währung wieder hergestellt werden mußte, das Einlösungsverhältnis dieser Kriegstaler 144 gegen 46 vollwertige betrug
Um die Königstreuen der preußischen Bevölkerung zum großen einheitlichen König nicht zu verführen, wurde der Spottpfennig
„Auf den Friedrich, einen Schwein"
von den Berlinern überall verbreitet
Der Berliner Jude Ephraim stand natürlich mit der Berliner Münze „als Münzbesorger"
in Geschäftsverbindung.
Sein Auftrag war aber lediglich, mit dem Ausland vollwertige Münzen zu besorgen, die dann einschmolzen und durch Zinnzusatz „verschlechtert" als preußische Taler ausgeprägt wurden.
Mit dem Betrieb der Münze hatte er nichts zu schaffen dieser stand einem General-Major vor, einem als Münz-Direktor Georg Wieler
Cochabamba den 29 Juli 1959
casilla 1292.

Kz
10

Religions-Gespräche 16.5.43

Religionsgespräche zusammengetragen zu dem Zweck Antworten auf die Fragen bei Schülern der Oberstufe zu finden, Fragen und Mißverständnisse zu klären, Schüler zu befähigen, sachlich und fair über Religionsfragen zu diskutieren, Vorurteile abzubauen, Toleranz zu üben, Verständnis für fremde Religionen zu wecken, Gemeinsamkeiten zu finden, Unterschiede zu verstehen, Interesse für fremde Religionen zu wecken, Verständnis für fremde Kulturen zu wecken, Verständnis für fremde Kulturen zu wecken, Verständnis für fremde Kulturen zu wecken.

Ich verweise auf den Autor Heinrich Heine in seinem Gedicht „Disputation" über die Religionsdiskussion, die in der Pariser Zeit von Versailles vorgenommen wurde. Der Rabbi sagt, daß er nicht, daß er will mit Schweinefleisch, Fr 3 . . . . . .

Und, soweit und bekannt, letzte Religionsgespräch, fand soweit und bekannt, 1791 in Spanien statt. Die vom Judentum zum Protestantismus übergetretenen Apostat setzte beim Kurfürsten die Abschaffung einer Religionsgesetzes durch.

Die jüdische Gemeinde von Hannover verfügte die sehr unwillkommene Aufforderung zu einem Streitgespräch das Judentum zu halten. Man entschied sich für den angesehenen Talmudisten Rabbi Josua und Hochherzen

Dieser muß sich seiner Aufgaben gewachsen gezeigt haben, denn als der Kurfürst sein Schlußwort mit dem Satz begann:

„Also haben wir die Überlegenheit unserer göttlichen Offenbarung gegenüber dem Judentum bewiesen"

(Fortsetzung folgt)

wie ein Jungenverantwortlicher, junger Führerschaftsgenosse vorzustellen:

"Ein Herr wie Sie"

diese junge Führerin wünscht Herrn als Mitglied der Ortsgruppe Cochabamba der Auslandsorganisation der NSDAP zu begrüßen.

Am Führerabend von Sonnwende:

Ein Kameradschaftsabend der jetzt in England [illegible] Ortsgruppenleiter Dr. Wurster (ehem. Welfen)

Cochabamba (Bolivia) den 1. August 1957
casilla 1292 Jörg Wiener

11.

1.

Der Vincent-Familien-Aufstand in Frankfurt a/Main 1612 – 1614.

Und will mich nicht wundern, wo Frankfurt sein
Wie kann der Mensch nicht wo Frankfurt sein.
Dieser Vers spiegelt so recht den Stolz der
Alt-Frankfurter auf ihre Heimatstadt wie ihre
auf die strenge Zucht, die sie in ihren
mächtigen Kirchstaat, der Rat, die Zünfte
bereits zu bestimmen, aber auch zu schützen,
wie er der alte deutsche Rechtsgrundsatz in die Verfassung
Frankfurt vorschreibt, war auch in Frankfurt wie
Rom eine mehr in Gleichmaß bestimmten
deutschen Städten nicht ganz neue Erscheinung
aufgetaucht, deren Ursachen wie Verlauf und
die in der Verfassung der Römer, die Frankfurt
Rat seine ursprünglich 12 Zünfte besaß.
war sie in Ordnung der 17 den Zusammenhalt
mit dem Schutze der Rats wiederholt gewis-
sigen Zustimmung. Zuerst setzte sie
durch auf über 1400 Köpfe, die Wohlstand
und geistiger Zusammengehörigkeit
die wegen Zusammengehörigkeit, daß wie Zeus
Rat durch mehrere Gelegenheiten, pflegte man
Juden wurden jüdische Gelehrsamkeit. Etwa 80
Reich zu den Hauptstädten die Juden von Worms
Frankfurt zu gewinnen, mit Burgau Rat aus-
gewiesen. In Frankfurt a. M. hatte man von nicht
gar 30 Fürsten, seinen Vorfahren beschränkte Ver-
fassung gesetzt, welche über die Niederwerfung
der Zünfte, nach Annullierung der ihnen zu-
gesicherten Besitzbriefe, bewirkt für Einzelne der
wohlhabenden Bürgerschaft aufgehoben worden
war, der Groß von Untergehen verhindert, die
meisten Juden Besitz vorgelebt, ist bereits unser
Wort nicht." Die Verfassung machte die Ab-
stimmung auf eine spätere Zeit, zu welcher
er jedoch nicht kam. — Der Vorsteher Josef ben
Israel

F Zünfte Regel

Jacobi Loans (Jonas von Kostreesi) setzte die Ver-
handlungen über Friedens fortzusetzen.

Um 1610 war Hannibal Hannibal in Konstantinopel
Hoffte Differenzen zwischen Türkei und
Polen über Kosaken, die Kosaken
würden ganz Hungarn durch Plünderungszüge
die Verwüstung oder einen neuen Krieg
veranlassen, Kaiserstadt und Hannover
wollten den Plünderungen die Fortsetzung
der Verhandlungen. Die Türken
der Polen Lemberg, Kamenetz, Podolien
der Chanate Perekop & der Tartar Hoffmann setz-
ten Kurz zu & Kosaken, einmal geworben,
nicht zurück. Hier ist Lug nicht, noch immer be-
wohnten Kriegsvolk die Türken für völlig böse, wenn
worthig zu machen. Konnte der Pöbel die Ver-
ten noch beim Tumult von Ungarn vertrei-
ben bewirken. 1612 setzten Festmahl & Conferenzen
ihren Fortgang nicht. Unterdessen durch die Hetz zur
Hetz gemeinsten Kriegsunruhen Hannoverischen
der Türken, besonders auf den Türken bemerk-
net der Friedenspunkten. Die Türken setzten die
Portion fest. Die Ver waren geschlossen, die Ver-
mögen wurden durch viele Räume sich
bemächtigt, Feindseligkeiten angedroht, setzten
die Räume bestätigen nicht den Angriff fortan
zurück Und der Kurf der Ordnung widersetzen müsse
seine Schutzpflicht erfüllen sollte, blieb völlig un-
klar & Kriegen bei Entfernung der verschwörerischen
Energie wohl möglich gewesen wären, der Kaiser
te nur Räume zu rüsten, gelt und Folgsamkeit sie-
wer. Ein jüngerer Ratsherr Friedrich von Reuter-
sen suchte sich das Wissen entgegen Mit seinem
zehn Burgen, die Hoffnung bestimmt Frankfurt
kund, durch die Ratsherren wer sich sehr. Viele flüch-
teten in die Landgrafschaft Hessen-Cassel die Franzosen
waren nur mit seinem Handvoll Truppen Festungen schon
mächtig. Etwa 10 Jahren später war Hannover wer
Hungersnot Krankheit Regierungsunfähigkeit
Wallenstein der Kaiserstadt in seinen Festungs-

Krieg

[illegible] verbrachte Ordnung in ihren Finanz-
sachen, die Türken unaufhaltsam [illegible] mit Schrecken
[illegible] Herrschaft ihres Churhauses, die nothwendige
Ehe Pfalzgraf Friedrichs, Georg Hansens Hoffnungen
schwebte ihn mit Christine Tochter Landgrafen
Philipps in die Wildnis des Elsasses nach Lauter-
bourg. Hier fand sie Heimath und starb
und begann mit der Erziehung der Kinder.
Inzwischen Bürgerkrieg war zu Ausbruch in
ihrer Heimath gekommen, die Pfalzgrafen
Johann Casimir und Ludwig, Vormünder
des Kurprinzen, Friedrich IV, hatten die Kur-
würde zur Geltung zu bringen, vornehmlich dem
Kurfürsten Erzbischof Schweighard von Cur-Mainz
und dem Landgrafen Friedrich V von Hessen zu
Unterstützung. Diese nahmen die Ver-
der Türken entgegen und suchten Schaden
der abzuwenden. Vergeblich war der Kurfürst
Ruf nicht gehört. Er bot Johann Casimir für die
an Kräften der Kurfürst weigern Unbotmäßigkeit
Verlegen, der Kurfürst sandte einen Diplomaten und
der diesen wieder mit Briefen zu ver-
Richter mit der bekannten Erklärung, "Herr
sein" sehr ungnädig abgefertigt. Die Verfolgung
Unterstützung Comissare Schweighard und
Friedrich V wandten sich mit der Fällung der

Acht

Urteil und dessen Vollstreckung betrachtet.
Der Urteil enthält kurz folgendes:

Wiedereinsetzung der Frankfurter Juden in ihre verbrieften Rechte und Gerichtsbarkeit. Die fünf Ratsherren der Christmeister von 1612, unter Festnieter, Gerngroß & Hoffmann werden in ihre Ämter wieder eingesetzt. Die Ratsherren werden zur Zahlung von 3000 Gulden an die Juden verurteilt. Der Rat müsste diese sofort ausgezahlt haben. Der schwere Strafen verfielen.

1616 erfolgte die Rückkehr der Juden in ihre alten Häuser. Der Rat hatte seine Zusage nicht zurückgenommen, musste es doch, durch 3 Fuchter Stand Frankfurt seine Rechte als „Freie Reichsstadt" zurückgeben. Die Einzugsfeier war eine der glänzendsten, die Festzug durch die Straßen geordnet war. Die Juden, die Hauptleute mit brennenden Fackeln, die Stadtmusikanten, die Stadtdiener mit Hellebarden, die Stadtknechte mit Armbrüsten. Reisinger & Kirchhoff, der Zug der Juden mit Pferden in Kutschen, alle mit Reichsadler Harold mit dem Reichsadler, Schwarz, Schwarz & Nassau zum festlichen Mahl. Die gesamte Judenschaft sich anschloss. Schwarz Reisinger bot die Ratsherren, Zug der Juden, dann zahlreiche Bürger, von Rat & Bürgerschaft übergeben diese Gold der Rat welche nimmer Aufsicht, Schwarz Nassau

Fr.

1= Bewegung

so will der Juden gewerbte Gut, zurückzugeben, dann weiters folgen gelassen worden.
Hat man solche Versicherung angenommen Juden wer-
den, als der Churfürst ~~1612~~ 1612 starb, wer ihnen wohl
wollenden christlichen Bürgern die Gemeinschaft
gewonnen worden so ihren jüdischen Brüd-
dern verboten zu schreiben. Die Burgschaft wur-
den nur zum Theil vom Rath versetzt und die
Juden gaben sich zufrieden, wovon sie doch
hernach die Churfürstin, ihren Erben mit der
Bezahlung, wie dann Witte sie verpflichtet zu
machen. Wer den gegen die sind Rädels-
führer der Aufstands gefallen Ordnungsstra-
fen wurden sie wollbewahrt, das sie gegen
die ~~Rädelsführer~~ Aufrührer
wohl Burgschaft angenommen
weil diese zum Polizeiamt übergangen
den wurden. Mathias ordnung war, das die
Polizei die Art aufzunehmen seien. Da die
Bürgschaft der drei Herrn der Judengemeinde
setzte der Reichsrath Herold sofortiges dem Ge-
zug den Reichsadler mit der Unterschrift ausstel-
gen: „Unter dem Schutz seiner Kaiserlichen
Majestät und der Stadt wenigen Rei
der Judengasse und sein Schutz seinem Ge-
sinnen Bürgern und Inwohnern wen Recht
wenigen Bürgern Inwohnern.

Auf das Worms waren die Juden 1612 in
gleicher Weise wie vor Frankfurt angetrieben
worden 1616 die gleiche Weise
wie in Frankfurt sonderlich wieder in ihren
alten Wohnsitz wieder eingesetzt.

Diese zweite Judengemeinde, die bereits
in der Römerzeit bestand hatte 1612 wie
Frankfurt ungefähr 500 Juden. Sie be-
saßen 1932 bereits Häuser. Die jüdische Bevöl-

Rechnung Frankfurts über dreimalhunderttausend
über 20.000 Zimmer verfügen, während
Worms bis 1400 stehen geblieben waren.

Gastlichen Dienste einige ehrbegierige Bürgermeister.

Mit der Zahl der Juden Frankfurts war auch deren Bedeutung und ihr Anteil an Wirtschafts-leben dieser wichtigen Handels-Wirtschaftszentrale gewachsen, z. B. der Metall-Großhandel, der maßgebend für den ganzen Kontinent war, lag fast ausschließlich in jüdischer Hand.

Der Rat hatte seit der Aufhebung der Judengemeinde versucht. Aber schon 1616 mit dem Amt in jüdischen Händen hingegen Handel Handel in Konkurrenz in Leipzig hat seine Zerstörungskraft mit den beteiligten jüdischen Firmen in beiden Städten auch wirtschaftlich selbst getroffen. London ist für die alte Welt Umschlag des Handels in Metallen und in Konkurrenz geworden.

Auch für den Welthandel findet der Abort das Historikers Schlosser Anmerkung:

„die Weltgeschichte ist das Weltgericht"

Cochabamba den 21.7.57 Georg Friemel
casilla 1292

die Frankfurter Judenschaft pflegte, von der Gebetsordnung der orthodoxen Judengemeinden abweichend — sogar mit Vorbetern — bis in die Gegenwart hinein 1933 zu verfahren. So pflegte der Frankfurter Jude während sich die christlichen Bürgergeschlechter — vom Patrizier bis zum Handwerker — damit trösten, „Wir Frankfurter verfügen seit Jahrhunderten" publizistischer Betätigung auch darauf zu verzichten, daß ihr Name in Form eines Gebets in Synagogen vorkam. Für die Worte Ehrenfels nennen (zum ersten König) Fortzuführen. Professor Sombart (Berlin-Jerusalem) urteilte: Frankfurt hat einen besonderen Herrgott für sich"

5
12. Dr Weigel, wie Mörtzsch in seiner Übergabeansprache
den Vorsitz für den Oberbürgermeister, der von
Leipzig als Kreis-Hauptmann wie Chefbürgermeister, der Hauptstadt zum
weiteren Vollzug [illegible] wie der Höhe von 2460 Meter über
Meereshöhe wie den cordilleros de los andes, der Hochgebirgs-
kette von Alt-Peru), [illegible] wie, wie [illegible]
Hochgebirgsmassive, wie der Regierungsbezirk Zwickau
umfasst, der Regierungs-Vizepräsident Dr Weigel
wie letzten preußischen Landespolizeipräsidenten
1933 wie zweiten Vize-Präsidenten desselben.
Hatte sich bei ihm — wie bereits die Abstimmung
für Dresden, Chemnitz wie Regierungspräsidium
der Provinz Oberschlesien, wie Rücksichtnahmen
seiten der Regierung oder der Industrie der 23 Ge-
meinden der Provinz Oberschlesien vor der Teilung
1923 wegen wie 41) zu wehrten hatte, verständ-
lich [illegible] wie die Industriellen desselben.
Wie persönlich wenig möglichst wie für meine Rücksich-
tenahmen, die Industrie der alten „Vorgänger
von Tschammer" wie Basis der Regierung.
Als sie in der neuen Hitlerzeit zum Oberpräsidium der
Provinz (von Hitler ernannt) bei ihm vorsprach
sagte er mir, wir haben der Provinz wenig
Gleiches zu wünschen — es ist hoch die Zeit."
Wichtig wichtig, wenn der Industrie besser
nicht die Hauptstelle der Landespolizeiamt vor der
vollen Entwicklung Hitlers zur vollen Autokratie
die wünschte wie der Provinz für den „Führer" zu
Bethmann-Hollwegs „Entzug Preußen" einen Abbau
Berg der Ministerialbürokratie vorgenommen.
Zwar waren der Leitung zum Zeitgeschehen wie
Hitler-Kurs: Als die Deutsch-nationalistischen Par-
tei verschwand waren, sorgte der zweite Vorsitzen-
de desselben, Bezirks-Bürgermeister Bernadt
von Berlin-Schöneberg, zum Führer [illegible] Kunst-Bezug-
ter: „Herr Hitler, die Leben der Nationalsozialismus
die Deutsche zur nationalen Wehr, Deutsch-nationale

Deutschland unterwerfen könnten, nicht aufzuhalten." Hitler antwortete: „Ich bringe Ihnen Vertrag."

Dr Weigel wurde von der Polizei als Kriegsverbrecher verhaftet, zum Tode verurteilt, dann — wie die meisten Minister der Weimarer Republik — zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt, 1955 — wie alle Kriegsverbrecher — entlassen. Von der Polizei wurde er nie wieder behelligt.

„Ihr getreuer Antinkus."

Cochabamba den 12ten August 1957
casilla 1292 Georg Strenger

Hitler war von Pfarrer Neumann wieder gewarnt worden, der höchste Chef der Bolschewisten Deutschlands

sei der Erzbischof Graf Preysing-Berlin

Kardinal Faulhaber-München, die innerhalb der Nationalsozialistischen Regierung

unerwünscht seien, worauf sie Hitler nicht treffen

B
13

Die Blutbeschuldigung von Damascus
ad memoriam de Sir Moses Montefiore of Ramsgate

Die Geschichte, Vorgänge & Akten der jüdischen Brunnenvergiftung
mit Hilfe alten Briefen und alten Akten. London 1840 mit einem
Vorwort und Nachwort herausgegeben.

Vor 100 Jahren - 1840 - wurden schon Geschichten über
Christen und gesunden von Mordverbrechen
sitzen Juden infolge einer Blutbeschuldigung
zu machen die Verurteilung und Hinrichtung
in Damascus Anlass gab.

Diese war eine Anzeige mit einem Verschwin-
den des auf der Strasse verschwundenen Knaben.
Sofort wurde - von dortigen französischen Con-
sul wohl mit politischen Gründen unterstützt -
die Ritualmordbeschuldigung gegen die ver-
hassten Juden gemacht.

Der jüdische, englische Philanthrop Sir Moses Mon-
te de Ramsgate reiste an Ort und Stelle
Er untersuchte eingehend die behaupteten
Raube von Damascus, um eine objektive
Untersuchung durchzuführen.

Der türkische Wali (General Gouverneur)
von Smyrna war zunächst ja. Da er bemerkte
Sir Moses, unterstützt von der englischen und
österreichischen Regierung, einen Firman
(Befehl) des Sultans in Constantinopel,
wonach die Untersuchung einer durch
verbrecherischen, englischen, österreichi-
schen und preußischen Konsul gebildeten
Kommission übertragen wurde.

Dieser stellte fest, dass die Araber das Blut
das waren. — die jüdische Gemeinde war
gewaltet.

Cochabamba (Bolivia) den 7t August 1957
casilla 1292

Georg Wiesel

15
14.

Ein Pendant zur Judengeschichte im Mittelalter

Markgraf Christian von Ansbach, der Nordgau mit
seinem Adel, Leben und Königshofen von Hohenlohe
Langenburg und Hohenlohe Bigdan und Peresch mit-
regierte sich in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhun-
derts in einem deutschen Fürsten des 14ten Jahrhun-
derts Ansbach. Auf sein Hof- Leibarzt Joseph ben Jochael
Loans-Joselin von Rosheim - welcher einen Hof-
stand unterhielt.

Auf einer seiner vielen, im Interesse der Juden
deutschlands unternommenen Reisen, übernacht-
tete Joselin in einer Herberge und verabredete
gegen einen Stuber von geschickter Hand zwei
Ringe einer Christin und einen Ring der Christin
in die Judin geschmuggelt zu haben um Christen
von Kanzler Vögeler von Ansbach einen Liebesbrief
von Brandenburg einen wichtigen Brief zu über-
bringen. Gleichzeitig bestach er die Christin, ihn
nicht zu verraten, einen von seinen Auftrag
durch wenden der Markgraf von Ansbach mag sei-
nen Rath Thun verfahren.

Der mit den politischen Verhältnissen und Hof-
Intrigen wohlbekannte Herbert verfehlte nicht so-
fort die Situation zu erfassen, übernachtete

Aus dem Inhalte desselben ging hervor, daß mein von Vogeler angezeigter Übersiedlungszweck nach Paraguay nur ein Vorwand gewesen sei, um mich der Bevormundung durch den Bruder Heinrich Vogeler zu entziehen.

Heinrich Vogeler hätte den Vorwurf auf sich sitzen lassen müssen, daß mein von Vogeler angezeigter Übersiedlungszweck nur ein Vorwand gewesen sei, um sich der Bevormundung durch den Bruder Heinrich Vogeler zu entziehen.

Josefine von Rosheim verlebte sorgenfreie Jugendjahre und setzte ihren Lebensunterhalt durch Unterricht in deutschen Fächern und Klavierspiel bis Ostern 1914 fort.

Cochabamba (Bolivia) den 1ten August 1957
casilla 1292

Georg Viener

Bz
15

Der Erzpriester und Stadtpfarrer in Prag
Venatius zur Zeit der regierenden Königin Libussa
also um das Jahr 1000 n. Chr. waren Juden in Prag
ansässig und geduldet ist. Einst mißhandelte der
Christ von Kolbi Löw das Leben und mehrere Gebote
in Hinsicht mit mißhandelt jüdischen Knaben in Mittel-
Europa passiert.

Auf der von der Karls-Universität nach der Kleinseite
(mit dem Hradschin, der Prämonstratenser Burg Strahow
Loreto Kloster dem Palais Wallenstein auf dem Kleinseiter
Ring Goldmann Platz usw. in Hradschin
Burgstadt die Umgebung trägt
Kodausch Kadausch Kadausch adonaj zewoaus
Hebräisch Kadosch Kadosch Kadosch adonaj zebaot
Also die nicht zur Judengemeinde Christen der
Gemeinde in der Altstadt.

Der Grund für die Verfolgung dieser unschuldigen
Kinder ist folgender:

Der Autor einem Artikel Verfolgungswahn
dem Erzbischof gemeldet, daß mit Juden vor ei-
nem Knaben und darauf die Ein-
pönung der gläubigen Volkes entstanden sein, und
daß man unmenschliche Bestrafung der jungen
Judenjungen für diesen Frevel verlange.

Der Erzbischof verlangte beim Christlichen Stadt-
halter die Konfiskation, wovon alle Juden Böhmens
mit Kinder Frau und Kind wandern müßten

Die besorgte Judenschaft bestürmte den Erzbi-
schof und den Statthalter, daß Gott doch zurückzu-
ziehen x bat Sinnesänderung sei.

Schließlich gaben diese insofern nach, daß sie
zwar die Judenvertreibung ablehnten, aber
damit begnügen wollten, daß dem Gotteslästi-
ger, welcher von den Juden gekreuzigt worden
war, genügt Sühne geleistet werden müsse.

Dies sollte in schmerzhaftester Weise geschehen.
Einen Monat nach der Verurteilung bei der strengsten Juden-
Gemeinde. Der Betrag von 900 Rubbarmen
bemerkt, ob man die Forderung erfüllen, oder ins
Land der Heiden ziehen sollen, Antwort worden zu Sinn
nun Entschluß.

nun Gutachten.

Die Chemnitz'sche Methode die Bestimmung, der Gesamtsäure die Wasserstoffionisierung der Bestimmung, mit dem die Titrierworte

melau kol hoorez kewaurdau

hyfaortisch melo kol haarez kewordo

~~fabt~~ fortzuschreiten anwürde.

Der Übeltäter, welcher diesen Gemeinschaftszwang durchgeschnitten hatte, konnte die allgemeine Aufregung nicht verbergen. Er stürzte sich von folgendem Tage von Süden die Bürgersteige und in die Gemeinde Hochgesetzte Polizei 4 Herr seinem Tod

Cochabamba (Bolivia) den 30ten Juli 1957
casilla 1292

Georg Wiener

zu 15 3 das goldene Herz

Mystisch umschwebt der Leipziger (wie ich von 30 Jahren)
die von Alters Sinnsprüche geheimnisvoller Luft, auch
Schritt begegnet er mittelalterlichen Sinnbildern
darin von der Hochzeitsfeier erzählte Chronikant
Rabbi Löw der Hohen zeigt diesen mit aufgehobener
Hand streng nicht zu seinen Füßen flehenden Herrn
zurückstehend: Einen Vorhof, die in Marmorfassung
einen christlichen Altarraum geschlossen und von dem-
man wohlklingen Weihrauch geschluckt, dringt sie
wohlklingen sind

Die Alt-Neuschul (Klein Synagoge mit dem Mittel
Alter) die mit den Blut verschiedener Märtyrer
besprengten Wände, Jahrhunderte Leidung unberührt
geblieben, mächtig auf den Druck der Regierung
übergeschaltet wurden.

Die Neuschul-Schul nimmt die einen für nicht
verschwundenen einigen Blätzen. Auf seinem Tode
wendete der Dichter der Hitzen der Synagogen
„für den ihnen Namen geschaffenen Besitz."

Der Abschnitten-Gräben in der Landschaft,
wo auch in den mittelalterlichen Gräben
Häuschen die einen Gold als Kirchhofsberg Frühen-
den Forscher die zurückgebliebenen Juden
nicht. Auf der damaligen Dichter Forte der
Juden ist gezogen. So finden auch zum Rabbi Löw
zum Gedenkmünzstruck auf.

Die Uhr der jüdischen Rathaus weist jüdischen
Buchstaben als Ziffern auf.

Dem hohen Rabbi Löw wird nachgesagt, dass
er den Lehm einen menschlichen Figur gebildet hat,
der er Leben eingehaucht und seinen Gehilfen
gab, die ihm als Diener dienten. Diese be-
fanden sich auf einem Vorhaben. Als er diese
zu stehen wünschte, wurde dieser Vorschrift
nicht beachtet, mit dem Zuwider mit der
Vorschrift angewiesen, die die Vorhof des Tempels
betreten wurde, bestehen Gefahr der durch benommen

Fortsetzung folgt

Wenn schon gerichtliche Urteile Grund genug waren, um von Gräbner bestellte Agenten zur Verhaftung von Straßen abzustrafen,
als Folge davon, daß sie ihre Rechtsstreitigkeiten
Privatpersonen nicht mehr selbst richten konnten, war
die Verhaftung Dr Bergers und Skrzipeks von
Gemeinde-Mitgliedern vorgenommen worden
selbst von Christen wurde die stille Hinderung,
die diese Rechtsfälle verursachten, gebilligt.
Der richtige Oberbürgermeister von Oppeln
Dr Berger (jetzt Rechtsanwalt in Bonn) wollte
nur, daß er deshalb den Gerichtshof mehrere
Jahre Mal aufgesucht habe.

Inhaftierung ist eine Maßnahme, auf die
Verdächtige nicht Rechtsanspruch hat. Zweck
der Haft ist Sicherung des Untersuchungs-
verfahrens" Protektorat von Böhmen & Mähren von

Cochabamba (Bolivia) den 30 ten Juli 1957 Neuwahl
casilla 1292.

Georg Reiner

---

die Festnahme Dr Bergers erfolgte mit Gründen und
dem Wortlaut des Narismus entsprechend:

Zu allgemeiner unsympathischer Tätigkeit kam
noch die über die Verurteilung
von Rmk 10.000, die ihm wegen Steuerhinterziehung
Rotizen gemacht oder diese nicht durchgeführt.
Als weiteres Zeichen seiner unsympathischen Tätigkeit
wurde ihm vorgeworfen, daß er als Vertreter
der nationalsozialistischen Partei einzelnen
Mitgliedern die Mitgliedschaft wegen
Unterschlagung von RM Gelder der Partei
abgenommen hatte, weil sie freiwillig mit Zeugen und Beweis-
dem Angeklagten das Gericht verlassen
kann 2001 Rmk zugestellt worden,
wurde Berger ins Konzentrationslager gebracht.

Ihre Verfolgungswuth gegen ihre eigene Religion
Kaiser Ferdinand I. Tochter Anna, die
Frau von ihrer sehr geliebten Tochter, Barbara
Gemahlin zu Brünn, Erzherzog Karl, allen Ver-
suchen gelang es nicht durch die gütlichsten Vorstel-
lungen (Vorzüglichsten Geistlichen) und den Zure-
den zur Umkehrung der Ketzerei zu bringen.

In den Jahren 1561 bis 1564 wurden 41
Schlesischen Städten (von der Grafschaft Glatz bis
Sagan) das privilegium de non
tolerando judaeos (Judenaufnahmsrecht) und mit
dem Verbot der Volk Luthers durch Verordnung
der Herzoge durch den gänzlichen Verlust begnade-
digt. Den Juden sind die Aufnahmen
Wien, gegen diesen Verbot.

Nicht Verfolgung sondern große Verdienste haben
die Israeliten mit der Fürsten Ihrer Länder
und Volker, so wurden Abraham und Isaak bei der
Heimsuchung, dann der Vizekanzler
(Heimsuchung) schon eine Ehre wurde
zum Tode gehen, wissen Israel und Josef
jünger die ganze Arbeit allein machen, der-
durch wurde der Fluch der Heimsuchung
verschwindig klein, daß der Herr wurde
(wurde) schon nicht, wenn der Fürst nicht
wohlthätig Heimsuchung von der Israeliten
Verdienste einer Klasse sind.

Diese Verfolgungsarten sind noch nicht
genug, wenn die Fürsten die Juden
Schönheit der Frist zur Einziehung ihrer Aufenthalte
des Verbots ihrer Häuser verlängert.
Der größte Teil der Verfolgung muß so-
lan.

Luizella Hütte, so Chiaro Glen usw. alle die Hü-
ten bewohnten. Er widersetzte sich der Grün-
Graf Praschma der Ausführung des Erlasses.

Procul a Jove, procul a fulmine

Der Gegensatz zur Hitlerzeit wurden
Verträge mit dem Obergermanischen
sen. So wurde der Oppelsche Park, der das Schloß
das Fürsten Hohenlohe umgeben sollte, in
folgenden K. Johann die Hälfte Kirchen die
Kirchgemeinde an Gemeinde Venedig, wie der
Hart-Urbar (Katasteramt) nachgewiesen

Coccabarba (Solinie) den 4ten August 1957
casilla 1292.

Georg Wiehe

Ein gewaltiger König.

Im Gegensatz zu seinem absolut fürsorgenden Vater Könige Friedrich II. war der gewaltige König Friedrich Wilhelm I. (der Soldatenkönig) den Fürsten gegenüber wohlwollend gesinnt gewesen. Im 1670 zwischen den Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, der Gemahlin Elisabeth, der Tochter des Fürsten Moritz von Nassau, und Joel, dem Sohne der Regentin Henriette Fürsten getroffenen Vereinbarungen, welche zur Heirat von 50 Prinzen Fürstenfamilien mit der Mark Brandenburg geschlossen hatten, — den Prinzen Leopold — hatte alle Fürsten mit Ausnahmen respektiert, streng innegehalten. Der Vorgänger der Fürsten wünschte nicht einen seinen Verpflichtungen zu fest. Einen Anstoß der Königin-Witwe-Elisabeth, auf Einladung des Herzogs von 20 Fürsten der Neumark wegen Besitzung der Festung Kalisch-Gebietsteile, auf der Fürsten seinen verstorbenen Vetter Jablonski für, Prinzen Eugen durch die Marginal-Notiz „ad acta" legen.

Als wir nun auf Feldmarschall-Leutnant einige Fenstern Oberst (wie Fürsten sind der König wie Königin einige Generäle à Oberstes bei Hofe à einem Festen Fürsten Fürsten Hofe-Leute) sich über den Fürsten der Fürsten bei Hofe unterhielten, meinte der König, der die Fürsten Hofe Prinzen zu sehen wünschte, sei ihnen, auch entsprechender Diensteifer-Pflicht Art zuzuhören

Leiser

leisten. Der zulässige Zinsfuß betrug 12 % für Kaufleute 10 % für gewöhnliche Darlehen. Die gerichtlichen sowie Konkursgerichte Nürnbergs setzten 100 Pfund Pfennig für den Stadtbürger gegebenen Darlehen 43 % für solche an Auswärtige 86 % fest. gesetzt, Lindau und Lothringen niedrigstens 128 % p.a.

Als Lösungen darüber Klagen entstanden, daß gelegentlich bei ausländischen Juden Almosen gesammelte Judensteuer beschlagnahmt und Juden blieben, daß der König den Juden erklärte:

"Ich verbiete Euch für immer mit Gewalt Euch für Almosen zu Glaubensbrüdern in Russland unterstützt. Kann aber nicht zulassen, daß sich fremde Juden einschleichen. Sendet Euer die Unterstützungen mit der Post, dann werden die Sendungen die Leitung gerichtlichen Kassen als Judensteuer in Russland verschlagen."

Zur Erinnerung von Juden in seinem engeren Lande, zog Friedrich Wilhelm I. auch Österreichische Juden heran. Er wandte Zadok Kahn und Berlin mit einem ihm günstigen Gesuch persönlich entgegen. Er ließ sich in Wriezen a. d. Oder nieder. Die von ihm betriebene Postkommissions-Gesellschaft hat noch Jahrzehnte später als Privilegium zu seinen Begünstigungen Juden in Wriezen willkommen zu Zuschuß zum Kreyser Handwerk zu der Familien- und Ehrenfest gewährt.

Cochabamba (Bolivia) den 7. August 1957
casilla 1292

Georg Weiner

B
18

Ein patentmässiger Urteil und Kurbau
Leon de Modena

Im alten Ghetto standen vor mehr als 300 Jahren
mehrstöckige Bethäuser (Synagogen von Venedig
auf dem Lidoufer dem Militärhospital beson-
ders ins Auge mit der Grösse seiner Zeit. Leon
de Modena als Religionsphilosoph, Philolog, Kunstkri-
tiker, als sprachgewaltiger Denker allgemein ver-
ehrt gelten in seinen Zeitgenossen den Ehrens
namen Gaon (der Leuchtende).

Sonnet als Knabe gab der aus reicher Familie
stammende Leon Baruch seinem sprachlichen
Können Ausdruck in seltsamen Wortschöpfungen
voll, zum Klingen zu bringen.

Die seiner Heimatstadt Modena stellten neue Ge-
setzesbücher mit Vorschriften für Bäder, ihre
Lüftung regelten und auch einen Baustatuten von
einander getrennt. Einst Absicht Konnte der Ge-
setzgeber durch einen Spaltdurchschlag durch
den Hügel mit dem Hallenbad verbinden. Die nächsten
Jahre verbrachte die Zeit ab, bis der Vorschrif-
tungen Zeit vorschlugen, er tat seinen Vorschriften für
den Bäderbau, schlug für Lüftung und
die Heizung der Gold-Vorschlag bestätigte
der Vorschriften entschied bald den Kampf, schlug
Polizei wegen einer Hinrichtung vor, sand den
Bäder, dessen Bau Genehmigung blieb darüber
vor dem Rat, entschied nach Anhörung beider Par-
teien Zwecks Abstellung Richtigung auf einem Ver-
gleich festsetzte.

Der Fall war natürlich Tagesgespräch der
ganzen Stadt.

Wort

Wo der Urteilsverkündung ging der Richter
nicht sofort in Beratung sondern
dachte über den Fall nach. Der Anwalt der
Firma Bauherr, die "Gericht" spielte und vor-
der dritten Prozess durchführte. Zuerst
sagte er seiner Meinung der Prozess be-
gann. Der alte Richter fing an und Bauer
schrieb die Parteien und bis dann mit
Schritt mit verdeckter Hoffnung beizugeben. Er
Richter schüttelte nur mit seiner Kopf Gold-
stücke wortlos Richter hinaus, stellte
sich, dass sich auch der Oberflächen der Parteien
Anklage bildeten. Schweigen war der Beweis
schwerst, dass der wichtigen Zeugen Besitzer der
Goldstücke der Anklage war.

Der Richter wandte sich der Schuldfrage
zu gleicher Weise. Angesichts dieses
der Anwalt Bauherr gestand der Anklage Grund-
los jeder Schuld

Der Richter aber bis dann Anwalt, welcher
ihn der Weg zur Urteilsfindung genommen
hatte, zu sich kommen. Er fand Gefallen an
seinen klugen Antworten und wollte ihn,
um ihn fortzubilden und bis ihn auf seinen
Posten stellen.

Dieser Anwalt war Leon de Rodera.

Cochabamba (Bolivia) den 2. August 1957
casilla 1292 Georg Riemer

Die Inka starben um das Jahr 1600 von Pizarro
zurückgehen. In Pizarro lebte damals eine dona
Gracia de Mendez eine Frau von großer Macht, welche
Herzog Herr, Fürst und nazi (Fürst) Don Joseph Gracia de
Herder Herzog von Naxos. Mit dieser Insel hatte die Tür-
kei in seinem Kriege zu seinen Plänen Pizarro
die Politik beherrschen. Sein Gegenspieler war Rokenas i
der Leibarzt der Sultanin, die für Pizarro war.
Don Joseph Gracia ist der Begründer von Tiberias (Israel)

B.
19

Eine eigenartige Gemeinde-Verfassung

Aus dem schweizerischen Kanton Graubünden wird eine Gemeindeordnung mitgeteilt, die in manchen Grundsätzen, wie auch in der Abschreibung von Gemeindeämtern, sehr bemerkenswert ist. Die Liste der letzten Abschnitte wird dem Letzten, der Kirche der Prozessionen, Abschnitt vorbehalten, wie auch die Lösung und Einziehung der Abgaben als Gebühren zu Gemeindezwecken zu verwenden.

Außerdem ist Grundherrschaft, dem Kirch-Patronat von Seckendorf im Jahre 1756 bestimmt dagegen, daß Kanal Mark Brandenburg in Franken bestimmt dagegen, daß Land- und Forst-Kultur verwendet werden.

Offenbar war die Hälfte der Bauern 15 Familien zusammen Gemeinde, deren Häuser und Hofgüter auf der Flur der Grundherrschaft in der Nähe des Schlosses verteilt waren, wem Herrn Lehr, und dem Bauern die Forstwirtschaft Aufsicht. Weiteres bis auf Einzelne geschehen Bestimmungen betreffen mit der Ordnung und Gottesdienst Verfassung, die in Geld oder Naturalien, wie Wasser festgesetzt für Zusammenkommen der Lehrer (Lehrer) Wartung der Gottesdienstes durch Glockenläuten, Unterhaltung & Reparaturen der Gemeindehäuser.

Alle Gemeindemitglieder verpflichten sich notdürftig zum Gehorsam & Aufsichtsbeamten oder Polizeibeamten zu folgen zur Erhaltung der Gemeinde und für Hilfe & Gehorsam zur Unterstützung der Gemeindevorsteher.

Wiederzulassung von Juden in Brandenburg 1674

Wegen der Handelsgeschäfte und des Verkehrs des Churfürstlichen Hofes mit Leipzig und Frankfurt a/M. wurden Juden mit Brandenburg-Preußischen Pässen versehen.

Es hat der Große Churfürst verstanden, durch seine Toleranz gegenüber frommen Juden in Verbindung mit der 30jährigen Kriegszeit die Bevölkerung Brandenburgs wieder zu heben, wogegen die Landstände lange Zeit Widerstand leisteten, weil sie zur Zeit der Reformation die Juden aus dem Lande gejagt hatten.

Erst der Hof-Faktor Gumpertz aus Cleve, dann Behrend Lehmann in Hannover, beide Vertreter der Judenschaft, erwirkten die Erlaubnis.

Aufgrund von Andreas Neumann, seinem Repräsentanten am Hofe zu Wien, trat der Churfürst für die Einwanderung von zunächst 50 wohlhabenden Judenfamilien ein. Andreas Neumann verhandelte mit einer Anzahl Wiener Judenfamilien, welchen auch über den Grundzug des „Freiheiten zu genießenden Generals-Privilegii" übereingekommen war, welches die Grundlage derselben unter Führung von Joel aus Berlin, wo der jüdische Hof und der Hofbankier Kurfürst Friedrich Wilhelms Ephraim residierte, auf zunächst 20 Jahre abgeschlossen wurde. Die Höhe der von Juden einzuführenden Waren und die Höhe des Zolles (Abgaben) wurden genau festgesetzt. Letztere wurden in dem sogenannten Generals-Privilegium, das letztere 1740 erlassen — bestrichtlich erhöht durch monatliche Kriegs- (für den Potsdamer Wagen Bau-) und Militär- Fuhren für Kriegszeiten" sollte diese meist in gepflasterten Alter steinernen Häusern einquartiert

bis 24

die Hymnen dichtungen, sowie seine bittere Zusage. Er war ein Freund des Herzogs Leopold gewesen dessen Sie bestrebt auf Christus Leopold zu richtigen zu seiner Christianisierungsarbeit die Tiroler und die österreichischen Erbländer zu gewinnen. Diese wandten sich in ihrer Not zuerst nach Polen und die Fürsten, die in seinem Kloster ~~Heiligenkreuz~~ Heiligenkreuz aufgewachsen waren zu Ehren des Heiligsprechungsverfahrens des Markgrafen Leopold.

Die nun beginnende Christianisierung Arbeit vollzogen sich folgendermaßen: die Verordnungen, welche der Herzog Friedrich II für sie gesetzt hatten, wurden ihnen Richtschnur, und ihre Lehrer, Priester und ihren geistlichen Beamten, besonders aber Polen sie, die die Volksgesetze des Landes und Landrechte und verschiedenen Privilegien

Leider geschah es, daß Dominikaner und die altbürgerlichen Bürgermeister der Bürgerschaft, die Juden und dem Landrecht zu bringen. Hierzu wandten sich diese an die Kirchenfürsten des Herzogtums und diese für strikte Anwendung vom Jahre 1687. Es dieser wird die Verordnung der Juden, die Christen (Christenrecht) sei in ihrer Jugend größer und die Juden besonders wichtig über Kaufmannschaft.

König Friedrich Wilhelm I. bestimmte die Judenstadt gemacht. In einer Verordnung, die sich gegen die Neuerscheinung richtet, spricht er (Einwanderung) und Juden, die als Abwanderer und Einwanderer sind. Es verbietet sich, sie nicht mehr Wanderungen zu unterstützen, aber spricht das Geld durch die Post Berlin nicht abholen.

Wenige Jahre sein Sohn Nachfolger Friedrich II (der Große) die Juden abgewiesen. Als 2 Juden in Preußen Militärdienst (Artillerie) mit Militärdienstpflicht) verpflichtet hier wurden diese durch die Polizei festgehalten, die Juden sind und dazu die Einwanderung zu betreiben." Juden Ausweisung nach Preußen. Verordnung gegen die Wanderungen der Juden in ihre Ansiedlungen.

Cochabamba den 23 Juli 1957 Georg Friedrich
casilla 1292

Edict von 13 März 1812

1835 [illegible] Instruktion
[illegible] 1835 [illegible] [illegible] Landrathen [illegible] Regierung
Gumbinnen Oppeln & Potsdam [illegible] Einführung
einer Organisation der Gemeinden, welche
& die Regierung in Oppeln [illegible] [illegible] [illegible]
Abfassung eines Muster-Statuts zur Hilfe
diente enthielt eine Forderung der Postpferde der
Westpreuß 3 bis 7 Silbergroschen (à 9 1 rth = 2 Thaler
Courant & die Regierungsbezirke 9 bis 15 Silbergroschen (à
einige Stellen [illegible] Abstufung) in gleichmäßiger
Weise einen Beschluß einer Regierungs-Commission
nöthig machte (gemäß [illegible] der Instruktion [illegible]
Alle Gemeinden mußten einen dieses Muster-Statut
über, mußte die 41 Mitglieder zählende Gemeinde-
Vertretung (2/3 der Bürger zahlte mit Land-Grundsteuer
und mußte mit Rittergut besitzt) [illegible]
mit 9 Repräsentanten [illegible] 3 Vorsteher [illegible] Vor-
standes nicht bemerkbar zu machen, wodurch
sich die Regierung mehr einen Repräsentanten
unter zubereiten. die Wahl der Vorsteher ein-
facher der Bestätigung der Regierung (wenn
die der Magistrats-Mitglieder [illegible] gemäß Städte-
Ordnung von 1810)

Auf der 1835 vorgenommenen Zahlung der Gemeinde-Mitglieder ist [illegible], daß seit 1812 eine bedeutende Vermehrung der Bevölkerung der Städte eingetreten war. Es hatte Graudenz 1812-1815 Mitglieder 1935 [illegible] 8000 die Nachbarorte Schwetz, Osterode, Neidenburg hatten [illegible] Bevölkerung [illegible] Mitglieder die die Gemeinde-Hauptstadt übersteigen. Auf Instruktion Abstimmung & Instruktion der Regierung [illegible] [illegible] [illegible]

In Oppeln von 13 auf 154, Neustadt von 6 auf 73
Glatz von 54 auf 154, Neisse von 65 auf 1003, Habelschwerdt
die Landschaft Adersbach, Wartha und Zülz von 368
auf 2, Langenbielau von 48 auf 6, Reichenstein und Landeck von
14 auf 0. Fiel, die Ortschaft Friedrichsgrund
von 1935 mit dem Dorf Peiskretscham zu Friedrichsgrund
wieder zusammen zu Zabrze (Hindenburg) 1027
Pleß (Pless) 30 Rybnik 41, Nikolai 56

Orte die einen Teil ihrer früher selbständigen Feldflur an benachbarte Orte verloren haben von den Zahlen bis zur Einführung der Gemeindeordnung 1811 gemeinsam aufgeführt zu Ratibor aufgeführt jetzt städtischen Bezirk zu Schmiedebrücke von 1453, Ratibor Landgemeinde Eingemeindung von 3 Städten wegen Ritterlehnsverbindung aufgehoben die Verwandlung = Umbenennung Herrschaft Pleß in 15 Ortschaften

Von den 4064 aufgestellten Verwaltungsberichten waren von 1812 bis 1835. 2 wegen Brandschaden verloren, 47 wurden nicht eingesandt, die Gemeindeverfassung in den ganzen preußischen Staaten nur 5 Exemplare.

Georg Wiecken

Die Zahlen einzelner Ortschaften geben Veränderungen, so wurde für Friedrichsgrund die Zahl der Häuser mit 40 angegeben. Umschaffung ihrer Lage durch Friedrich II (den Großen) wie

22

Januar 1934. Oberschles Juden-Wohnorte

Ein Rückblick.

von Georg Wiener,Oppeln.

Durch die Städteordnung vom 19.November 1808 hatten die Juden der durch den Tilsiter Frieden stark verkleinerten preussischen Monarchie städtische Bürgerrechte, mit gewissen Einschränkungen, erlangt. Durch das königl. Edict vom 11. März 1812(Emanzipationsedict) wurden diejenigen Juden, welche"einen beständigen Familien-Namen angenommen hatten" zu" Einländern und Staatsbürgern" erklärt. Diese Rechtslage entsprach zwar nicht der Auffassung des späteren Großkanzlers Frh. v. Hardenberg,welcher das Judengesetz auf den lapidaren Satz: gleiche Rechte—gleiche Pflichten—beschränkt haben wollte, aber es war doch eine staatsrechtliche Basis geschaffen, welche später erweitert werden sollte.

Man kann die Zahl der damals in Preußen ~~wohnenden~~ wohnhaften jüd.Familienhäupter und Einzelpersonen auf etwa 30,000 schätzen. Das 1814 und 1815 von der Königl. Breslau'ischen Regierung herausgegebene Verzeichnis ~~und~~ nebst Nachtrag führt 4004 jüdische Staatsbürger nach dem Stande vom 24 März 1812 in ihrem Departement auf. Hierzu ist zu bemerken, daß das"Departement der Königl. schlesischen Breslau'ischen Regierung" damals das ungeteilte Oberschlesien, wenige Bezirke des jetzigen Reg.-Bez. Liegnitz und den überwiegenden Teil des heutigen Reg.-Bez. Breslau umfasste.

Ein Vergleich mit den heutigen Verhältnissen ergibt, daß damals, ~~das~~ abgesehen von den jüdischen Centren Breslau,Brieg,Festenberg,Dyherrnfurth und den Dorfgemeinden Städtel und Langendorf — ~~das~~ platte Land fast überall stärker, als die Städte von Juden bewohnt war. Zwecks Gegenüberstellung der heutigen Zahlen fügen wir den folgenden ~~Zahlen~~ Angaben die Zahl der jüd.Sym.-Gemeinde-Censiten, soweit dieselben aus dem Führer durch die jüd. Gemeinde-Verwaltung für 1932/33 ersichtlich sind, in Klammern bei.

Am 24 März 1812 wohnten jüd.Staatsbürger: in Breslau 1413(8000) in Auras 26,in Hundsfeld 33,in dem durch seine jüd. Druckerei bekannten Dyherrnfurth 74 in Ohlau 9(13) in den Landorten im Kreise Ohlau 2,Brieg zählte 93(63) Münsterberg 39,Frankenstein 1 (15), Striegau 1 (20) Schweidnitz 3 (59) das damals zum Kreise Schweidnitz gehörende Waldenburg 1(95)das Grenzstädtchen

Sch

Seömberg 1(jetzt das benachbarte Landeshut 34) Bolkenhainer Kreis 1. jüd. Sta-Staatsbürger.

Sodann finden wir in Gr.-Wartenberg 12(12) Festenberg mit Altfestenberg 52(etwa 10) Dörfer im Wartenberger Kreise 19. Öls 11 (20) Bernstadt 48 (19) in den Landorten im Öls'er Kreise 21. Jn Namslau 24 (24) Dorfjuden-Gemeinde Städtel 65 (—) in den anderen Landorten im Kreise Namslau 32.

Von den 4004 jüd. Staatsbürgern des Breslauer Regierungs-Departements entfallen demnach auf den jetzt niederschlesischen Teil 2000 und auf das ungeteilte Oberschlesien die gleiche Zahl.

Jn Oberschlesien lagen die Verhältnisse wie folgt: Oppeln 13 (154) Krappitz 8 (1) dem Städtel Proskau 9 (-) alle anderen Orte in dem damals weit größeren Kreise Oppeln 48 (jetzt einschließlich der damals noch nicht vorhandenen jüd. Landgemeinde Carlsruhe O/S etwa 12) .Neisse 26 (etwa 50) Ziegenhals --(etwa 10) in den Neisser Landorten 2,in Kosel 22 (18) in den Dörfern dieses Kreises 5. Gr.-Strehlitz 12 (40) Leschnitz 7 (1) Landorte im Kreise Gr.-Strehlitz 23, Creutzburg 14 (Kreuzburg 34) Constadt 41 (30) Pitschen 6 (etwa 8) Creutzburger Landorte 37.Rosenberg 42(20) Landsberg 20 (7) Dorf Kraskau , dessen alter Friedhof bis vor 2 Jahren noch jetzt derjenige der Gemeinde Kreuzburg ist, war) 14. Jn den Dö anderen Dörfern des Kreises Rosenberg 62. Lublinitz 20.Guttentag 47 (8) Dorf Czissowa-- dessen alte ~~im Style~~ Holz-Synagogen und Friedhof noch vor der Abtretung Ost-Oberschlesiens ~~den~~ dem verst. kath. Pfarrherrn Urban in Sodow "gekauft"wurden,!der oberschl. Syn.- Gem.-Verb. erfuhr erst viel später davon-- 12, Woischnik und Dörfer im Kreise Lublinitz 53.

Es zählten ferner Neustadt O/S --(27)Ober-Glogau 2 (18) "makom zadik"Zülz -- über 3 Jahrhunderte hindurch neben Gr.-Glogau das jüd. Bollwerk in Schlesien— 368 (2) Falkenberg -(1) Friedland 6(-) Schurgast 2(-) ~~des~~ die Mauer u. Tor vor etwa 100 Jahren errichtete/n jetzt geschlossene/n jüd. Friedhofs sind im vergangenen Jahre restauriert worden-- Landorte im Falkenberger Kreise 4 Grottkau 2 (14) Tost 11 Gleiwitz 54 (557) Dorfgemeinde Langendorf 48 (6) Peiskretscham 31 (28) Kieferstädtel 14 (--) Ujest 45 (-) Landorte im Tost'er jetzt Tost-Gleiwitz'er Kreise 74. Ratibor mit den heut zum Stadtgebiet gehörenden Dörfern Bosatz, Brinken und Bronnek hatte 44 davon im damaligen Stadtgebiet 8 (175) Rybnik ~~5[illegible] Loslau O/S~~ 43 Ratiborer

52, Sohrau O/S 43, die Dörfer des damals auch den späteren Rybniker Kreis fast völlig mitumfassenden Ratibor'er Kreises 57. Jn Leobschütz wohnten 10 (etwa 30)in Katscher 24(15) in dem jetzt an die Czecho-Slowakei abgetretenen Hultschin 17, in den Landorten des Leobschützer Kreises 62. Jn Beuthen zählte man 64 (1000),in Tarnowitz 4,in Georgenberg und den Dörfern des später in ~~4 Kreisen~~/die Landkreise Beuthen, Tarnowitz, Hindenburg u. den Stadtkreis Königshütte/geteilten Kreises Beuthen O/S 51 jüd. Staatsbürger(jetzt hat Hindenburg früher Zabrze 1027 ~~Censiten~~ Seelen--1812 O.) Eine außerordentlich starke jüd. Bevölkerung wies der Grenzkreis Pless-- damals Plesse-- auf, denn wir finden in Plesse 30, Myslowitz 41,Nicolai 50,Loslau 52, Berun 20 und in den Landorten desselben 172 Juden, die 1812 bis 1815 den Staatsbürgerbrief erhielten.

Es ist zu beobachten, daß Orte,in denen den Juden im 15. und 16. Jahrhundert schweres Schicksal widerfuhr, oder die aus den Jahren 1560 bis 1564 vom Kaiser Ferdinand I ein Privileg"de non tolerando Judaeos" erhalten hatten-- erst die Städte-Ordnung von 1808 setzte die ihr wider~~laufenden~~sprechenden Sonder-Rechte außer Kraft-- noch Anfangs des vorigen Jahrhunderts eine geringe Zahl Juden/im Stadtgebiete/aufwiesen. Breslau macht eine Ausnahme; die Zahlen von/Öls, Striegau, Schweidnitz(Kapistrano 1453) Oppeln, Ratibor (Verbrennung von 3 Juden wegen Ritualmordbeschuldigung währen der brandenburg-ansbachschen Pfandinhaberschaft cf. Josef ben Gerschon Loans-- Joselin von Rosheim)bestätigen dieses.

Von den 4005 ausgestellten Staatsbürgerbriefen wurden bis Ende November 1815 83 gelöscht und zwar 31 infolge Ablebens der Jnhaber, 2 waren zur christlichen Religion übergetreten, 2 verließen das Land nach Beendigung ihrer Studien, 1 blieb später unermittelt und 47 -- also mehr als 1 % besonders aus Breslau und dem Pless'er Kreise,-- waren in diesem Kurzem Zeitraume ausgewandert. Jn den preuss. Staatsverband waren während desselben 5 ausländische Juden aufgenommen worden.

23

1.

Der Hilfsverein der deutschen Juden gegen die nationalsozialistischen Ausschreitungen
von 1934 bis zum 15. Juni 1937

Als anfangs 1922 bekannt wurde, daß die alliierte Reparationskommission zur Prüfung der deutschen Abrüstungsfrage schreiten würde, wurde zwischen Polen und Deutschland, speziell durch das preußische Ministerium des Innern, zum Schutze der deutschen Volksgenossen in unserer Provinz, am 21 Februar 1922 ein Pakt unter der Ägide des Völkerbundes ein Konventionsvertrag abgeschlossen. Die Dauer des Vertrages war auf 15 Jahre festgesetzt, demselben endete am 15. Juni 1937.

Für gewissenhafte Innehaltung des Vertrages wacht der Hohe Kommissar des Völkerbundes in Danzig Dr. Peter Colander

Der § 61 dieses Konventionsvertrages setzte die völlige Gleichstellung der völkischen, religiösen, wirtschaftlichen und kulturellen Minderheiten in beiden Vertragsländern fest.

Es spricht für den Gerechtigkeitssinn des völkischen deutschen Bevölkerungsteiles, daß dieser 4 Prozent ausmachende Bevölkerungsteil, das 3 mal stärker ist als 1 1/4 % der Gesamtbevölkerung ein Anrecht auf höchstens 4 Sitze im Landtag, dem das Landtagspräsidium zusteht. Dr. Peter Colander gehörte diesem Volksblatter, der sich Komunisten Kommunisten und Sozialisten Sozialdemokraten an. 72 % der Bevölkerung des Freistaates waren Danziger, etwa 22 % Kongreßpolen, 4 1/2 % Masuren und 1 1/4 % Kaschuben. Hier sind nur, die deutschen, meisten Juden die Deutschen in Sprache, Überzeugung und nationaler Gesinnung gewesen sind.

Anfangs 1934 wurde Arnold Wiener-Beuthen (1954 in Jerusalem verstorben) der Vorsitzende der oberschlesischen Synagogen-Gemeinde. Mitbeteiligt war Justizrat Artur Kochmann-Gleiwitz, mit diesem §61 verfahren

Der Vorstand der oberschl. Synagogen-Gemeinde beschloß, eine außerordentliche Generalversammlung der 23 Gemeinden[1] der ehemaligen oberschles. Provinz zu berufen, sowohl diese etwaige gebliebene restl. Abstimmungsbezirke für die Zurückgewinnung einzubeziehen, auf Grund dieses §61 die volle Gleichberechtigung der Juden gegenüber der nationalsozialistischen Regierung zu verlangen.

Die Abstimmung war nicht unmittelbar für den Vorstand[2] Anlaß, daß wurde diese mit wahrscheinlicher Wahrheit angenommen, der Vorstand der Syn.-Gemeinde beschloß, um in denjenigen Fällen der Zusammenstellung der zu bildenden Abstimmungsausschüsse Fühlungnahme mit Justizrat Dr Kolander in Kattowitz zu ermöglichen, diesen auf 27 Gleichen und mit dem engeren Industriebezirk (Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg) unter Vorsitz des Justizrats Kochmann zu bilden. Für juristische Fragen, für juristische Fragen wurde Anwalt Dr Grauer-Ratibor, für Finanzfragen Synagogenvorsteher Georg Wiener-Oppeln herangezogen. Die Aufgaben des Letztgenannten waren Akten, die Erlangung der Verbindung mit der preußischen Regierung, die Verbindung

---

[1]) In den 23 Syn.-Gemeinden des ehemaligen Abstimmungsgebietes wohnten 17,500 Juden. Die Städte Hindenburg, Ost-Gleiwitz, 2/3 des Kreises Kattowitz gehörten nicht zum Abstimmungsgebiet.

[2]) Zu einer gemeinsamen Besprechung des Vorstandes wurde der Beschluß Abgeordneten Herrend. Es empfing mir angenehm Gemeinschaft, denn sein Vater Rechtsanwalt Dr Herrend-Oppeln empfing kürzlich[e]s einige Tage vorher einen Brief, welches die Unterschrift Adolf Hitler hatte

nationalsozialistische 1933 mit Zahlen belegt, mit der zu vermeidenden Übertreibung zu bestimmen.
Die Hitler-Regierung hat bis zum 15. Juni 1937 die Gleichschaltung der Länder mit den Zentralgewalten durchgeführt, die Zuständigkeit und Befugnisse der Gemeinden durch die Gesetzgebung des nat.-soz. Staates. Für diese Gestaltung der Regierung waren neben den nationalsozialistischen Gesetzgebungsakten verschiedene Entscheidungen wichtig, die gerichtlich angefochten wurden. Es handelte sich dabei um 400.000 deutsche Grundbesitz, besonders auf die Rechte der Bürgermeister

---

Auf den Antrag des Antrag des Führers der Obersten Gerichtshofes an den Staatsgerichtshof nach Art. 3. Ministerium des Innern um Entscheidung. Der Chef der 23 Gemeinden der letzten drei Jahre wurden angewandt die Aufgaben geschmälert, so daß dem Antrag-Gerichtshof etwa 80,000 Mk zufließen. Hier in seiner Gemeinde nicht voll berücksichtigt. Ebenso der Zuschuß für die 8 Kirchspiele verbraucht worden. Der preuß. Ministerium des Innern (Ministerialrat Weissmann oder Dr W) für die beiden christlichen Konfessionen entfallen für den christlichen der Zuschuß auf 4000 Reichsmark. Unbillig für uns, für die 13,500 8 Zuschüsse. Dazu Verhältnis für 7 1/2 Zuschüsse für diese. Das Verhältnis würde unbillig ungünstig für die Zuschüsse berücksichtigt haben dem zum Zuschuß zu dem zum Gehalt des Kirchenvorstandes in Kleinzumeinderung die Altstadt-Gemeinde in Deutsch-Gleiwitz. Hat ungerechtfertigt für, daß eine Gemeinde besteht: Die Berechtigung einer Antrag, die "verfassungs-sozialistische Körperschaftsrechtsform" wird und entsprechenden der Antrag wurde natürlich zurückgewiesen
Der Ministerialrat Weissmann oder Dr W. — vermutlich das, enthält das, welches die preuß. Ministerium
welches die preuß. Ministerium des Innern die Angelegenheiten des christl. Kirchenstand Vorrecht beeinflußt hatte, hatte Hitler den Rat gegeben: "die Kirchen, allmählich beerdigt oder die Grenzen zu sprengen, diese bestehenden Kirchen abreißen oder verbrennen.

unserer deutschen Gemeinde in Ecuador anderen wie deutschen Besitz von Banken, Kapitalisten, wohl fast alle Industrien, Bergbaue, Eisenbahnen, Handelshäuser, Lebensmittel- und deutsche Güter, denn die diesen Zweig treiben alle Lebensmittel- und Nahrungsmittel-spezialisten Ecuadors gegen die Juden mit einem Schlage in Acht.

Wenigstens Zweck unserer war der Reichsminister Dr Weissmann Seelen, der Schriftführer der Ortsgruppe Gleiwitz, Pg Hans Gleiwitz wenigstens eine ungefähre Ahnung über die diesjährige Kriegsarbeit vermitteln:

„Es liegt für die Juden Oberschlesiens Stein Gemeinde Lebensbestimmungen vor. Es passen mehr als seinen alle Verfügungen getroffen, polizeiliche Maßnahmen. Landräte & Polizei-Chefs seinen vom Volke abgesondert worden & seinen mit den Polizei-Organen bemüht, jede Störung der öffentlichen Ordnung zu verhindern. In polnischen Zeiten seinen die Juden mehrfach durch die einheimische Bevölkerung eingeschränkt worden, Zurückhaltung zu üben & nicht durch auffallendes Benehmen & Kleidung sich bemerkbar zu machen.“

Die öffentliche Ordnung wurden nicht gestört & wie überall, wurden auch die jetzt spärlich gewordenen deutschen Juden, geachtet ihrer Tüchtigkeit.

Cochabamba Bolivia casilla 1292
den 16 Juli 1957.

Georg Wiesen
mit Familie

24

Münz-Meister

Leopold's Testament vom 1450

Wir Leopold, von Gottes Gnaden Münzmeister
wohlbestallter Diener von Braunschweig
und Hannover, unter seiner Durchlaucht
Joachim II genannt der Eisen Fürsten Friedrich
Albrechts Sohne von Hohenzollern. Wisse wir
der seine Kunst so erfunden genau ist Prozeß
angestrengt, die wahrlich nicht auf Recht zum Vor-
theil gewandt wurde, denn wer verbrannt Chur
fürsten, aber doch seine Gönner war, unrichtig zu
sehen. Sein Fürstin wohlgetan nicht, aber Zeugen
erklärten, daß die Leute des Leopold bei seinem
Chemist diesen beschuldigten, den Schmelztiegel
mit seinem Zaubertrank unrichtig zu füllen.

Befohlen hab Leopold urkundlich alle Beschul-
digungen zu x wenn und wenn sehr viele Zeugen
wurden in gerichtlichen Weise durch den Herrn
Richter x alle Fürsten und den Beamten-
bezüglichen Zeugen vernommen.

Die wonnenreich mit dem polnischen Münz-
distrikt. Seit 220 Jahren spürten (um 1670) be-
reits der große Fürst zumindest 50 [illegible] Münzer
Fürstenfamilien wieder in sein Land, zum
Handel, Industrie zu fördern, Arbeit zu schaffen,
den Übergang von der Agrar- zur Geldwirt-
schaft schmerzlos

Cochabamba (Bolivia) den 4. August 1957.
casilla 1292

Georg Grieser

13
25

Zum Verbot der Juden durch Papst Pius V.
Bulle Christ. 1473.

Wir berichten über eine Verfügung, welche Papst Pius V. über die jüdischen Wucherer. — 1418 setzte der Kaiser Sigismund die Juden in der Stadt Regensburg fest. Diese wurden von Rudolf nicht eingeladen, sondern geduldet, weil Rudolf Geldgeschäfte bei der Aufbringung der Türkensteuer wollte. Die Juden sollten bei diesen Geschäften mitwirken, die Juden zu schützen, es bestand aber niemals ein Zusammengehen dieser Bürgerschaft mit Juden. Die Regierung hatte die Pflicht, die Juden zu schützen.

Die Regierung Regensburg hat selbst gemeldet, daß sie durch seine böse Zunge geschädigt sind. Rabbi (Lehrer) Eisik, der Regierung Regensburg, wurde von Rudolf (Lehrer) gemeldet haben.

Die Regierung hat den Offizier Eisik, daß er als die Rudolfs gegen die Juden loszog, seine Zunge „Gewalt bei Eisik" einstellig bleiben und den Pöbel gegen sie hetzt, der mich die 4500 Gulden Steuer des alten für Eisik zu stören. Die Juden wurden abgeschafft.

Der Juden wegen war ein Gespräch zu Juden gegangen und Joselin von Rosheim (der Stadtlandvertreter Bischof und Beschützer der Juden) wurde beim Kaiser wegen Wiederherstellung der Rechte der Juden vorstellig. Mit Erfolg:

Der Kaiser gab mir, die Regierung wurde angewiesen, den Erfolg:

„Regensburg wurde seine Rechte als Reichsstadt die Juden genießen lassen will."

Gothabamba (Volhynien) den 5. Juli 1957
Georg Meier

Z
26

Eisenstadt, das Vorwort die burgenländische Zeitung
Einige Absicht, von Zerstörung unserer Denkmäler
durch die nationale-sozialistischen Kulturschändung
altgeschichtliche Bilder zu bewahren, diese Bilder unser
Jahrt Zeit-Chronik sollten und sollen, wie die Bilder
sonstige zu kommen, konnte es nicht in vollem Um-
fange erfüllen. Es sind die meisten ehemaligen
Komitate Ungarns verschwunden, wie wenige sind ehe-
maligen mit ungarischen Namen Kékila Kedoscha Nicol-
burg (ungarn Kismarton usw. Zufolge der zwischen
den zwischen Dollfuss & Hitler getroffen mündlich vereinbart
gen Vereinbarung wurde Burgenland verkleinert, Oberwart-
fürst- und Ostmarkt kommt 12 Bezirken."

Nachfolgend ist die Geschichte des westen der Kom-
tatsgeschichte (Ungarns) Rabenkirchen-Burgenland westen
Abstimmung zur Ostmark geschlagenen Burgen-
landes, zunächst durch die Linie Prinz Eugen
von Savoyen den türkischen Grenzen zurück-
gen worden war.

Fest zur Zeit des deutschen Kaiser Friedrich II.
tritt seine Zugehörigkeit in unserer Geschichte.

Dieser Kaiser war der Zeit vorgeschritten.
Mit Recht hat den Hofen von Hohenstaufen
den ersten wissenschaftlichen Interessen & seine Ge-
wohnheit seine zeigte sich auch in folgenden Fakten.
Der Kaiser setzte seinen Hofen & Hochgelehrten
Maximilian (den letzten Ritter) die Hochschule-
schaft in den Habsburgischen Erbländern übertragen
Die deutschen Fürsten die Herren von Kärnten, Tirol,
Steiermark & Vorarlberg mit den Hofschulen sowie,
die Vorstufen Zeiten zu unterrichten & erhalten sei.
und von detrimentum civitas paterel sind die
Reichsrechte Hoffnung die Zeitschriften von 40.000 Gul
den zu übernehmen. Maximilian ging darauf
ein, daß Wahrscheinlichkeit erhielt er
Hofrat Bischof Billigkeit der Hochschule seines
Hofrat nicht, konnte daher Autorität nicht
auf sie

Zeitungs-
Ausschnitt

nicht unerfüllt bleiben. Diesen muß Unterstützung. Es bleibt bei der Entscheidung, ob wir dem Führungsrat wie dem Maximilian unsere weitere Hilfe und Unterstützung zusagen können.

Der Kreisrat vertritt, daß die mit Burgenland vereinigte deutschsprachige Bevölkerung dem Führungsrat zu diesem vom Kreisrat festgesetzten Beschluß gratulieren müßte. — Der Kreisrat vertritt, daß die Zuerkennung des Gesetzes — und gilt für uns Juden, damit die Juden Zeit hatten, sich einen Wohnsitz zu erwerben.

Die „schiwa kehilot", die sieben Judengemeinden mit Eisenstadt, Kobersdorf, Deutschkreutz, Lackenbach, Mattersburg, Frauenkirchen und Kittsee, sind nicht zu einer Gemeinde vereinigt worden. Sie haben ihre Selbständigkeit behalten. Eisenstadt, Deutschkreutz und Kobersdorf sind als Pflegestätten der Thora, des Talmud und der Kabbala bekannt. Rabbiner Aviel Kohn, der neue Landesrabbiner Rafael Hirsch, der traditionellen Richtung, wird versuchen, die Gemeinden zu einer Einheitsgemeinde zusammenzuschließen. Rabbiner Kohn ist ein Enkel des Rabbiners Akiba Eger, der in Eisenstadt die Jeschiwa leitete, die als Mittelpunkt der orthodoxen Juden in Europa galt. Eisenstadt ist die Stadt des Israel Jaffe Schorr, der durch seine Responsen, die auf traditioneller Grundlage beruhen, berühmt wurde. Rabbiner Kohn ist ein Urenkel des Rabbiners Akiba Eger.

Der patriarchalische Aufbau der Gemeinden zu einer Einheit — Verbindung mit Gastfreundschaft — hat sich bis in die Gegenwart erhalten. Wenn der Vorsitzende der Kultusgemeinde in die Stadt reitet, laufen die Kinder, die Alten und die Honoratioren entgegen, um ihn zu begrüßen. (Auch die israelitische Kultusgemeinde Frankfurt a. M. ist eine alteingesessene Gemeinde, sie ist eine Stiftung der Familie Rothschild. Ihr zurückgebliebener Hausrat (Archiv, Bücher) steht zu ihrer Verfügung. Ich habe diese Bücher durchgesehen, sie enthalten Urkunden und Gutachten über Gesetzesfragen, die Rabbiner aus der ganzen Welt zu Rate zogen. Die Bücher sind noch nicht katalogisiert.)

Die Kultusgemeinde Eisenstadt ist eine alteingesessene Gemeinde, sie ist eine Gemeinde mit Gemeinschaftsbesitz. Sie besitzt ein Gemeindehaus, ein Gemeindebad, eine Synagoge, eine Schule, einen Friedhof, eine Leichenhalle, ein Spital, ein Altersheim, eine Mazzot-Bäckerei, eine Schächterei, eine Metzgerei, eine Milchküche, eine Weinkellerei, eine Weinpresse, eine Mikwe, eine Talmud-Thora-Schule, eine Jeschiwa, eine Bibliothek, eine Lehrerbildungsanstalt, eine Kantorenschule, eine Synagogenmusikschule, eine Religionsschule, eine Volksschule, eine Hauptschule, eine Handelsschule, eine Handelsakademie, eine Lehrerbildungsanstalt, eine Kantorenschule, eine Synagogenmusikschule, eine Religionsschule, eine Volksschule, eine Hauptschule, eine Handelsschule, eine Handelsakademie.

Ich bitte Sie, mir Ihre Meinung über die Gründung einer Gemeinde in Eisenstadt mitzuteilen. Ich bitte Sie, mir Ihre Meinung über die Gründung einer Gemeinde in Eisenstadt mitzuteilen.

Iz
27

~~Das Amt Neustrelitz.~~ Das Herzogthum Neustrelitz grenzt in
Süden an Preußen, im Westen an Mecklenburg-Strelitz, im
Norden an Preußen und im Osten an Preußen und
Mecklenburg-Strelitz. Es besteht aus einem geschlossenen
Hauptlande und einem kleinen Theile, welcher
durch mecklenburgisches Gebiet von dem Hauptlande
getrennt ist. Das Herzogthum hat einen Flächeninhalt
von 38 Quadratmeilen. Es zerfällt in 3 Kreise,
den Stargarder, den Neustrelitzer und den Strelitzer
Kreis. Der Stargarder Kreis enthält 14 Quadratmeilen,
der Neustrelitzer 13 und der Strelitzer 11 Quadratmeilen.
Die Bevölkerung beträgt 100,000 Seelen.
Das Herzogthum ist in 4 Aemter eingetheilt, nämlich
in die Aemter Stargard, Neustrelitz, Mirow und
Strelitz. Außerdem gehören zum Herzogthum
noch 2 Städte, welche unter keinem Amte stehen,
nämlich Neubrandenburg und Friedland. Die
Hauptstadt des Herzogthums ist Neustrelitz.
Das Amt Neustrelitz enthält 6 Quadratmeilen
und 30,000 Einwohner. Es zerfällt in 4 Vogteien
und 1 Gerichtsbezirk. Die Vogteien sind
Neustrelitz, Fürstenberg, Wesenberg und Mirow.
Der Gerichtsbezirk ist Strelitz. Die Vogtei
Neustrelitz enthält 1½ Quadratmeilen und
6000 Einwohner. Sie besteht aus der Stadt
Neustrelitz und 6 Dörfern. Die Stadt
Neustrelitz ist Residenz des Herzogs
und Sitz der Landesregierung. Sie hat
eine Kirche, ein Schloß, ein Gymnasium,
ein Waisenhaus, ein Armenhaus, ein
Zuchthaus, ein Hospital, ein Theater,
eine Bibliothek, ein Naturalienkabinet,
ein Münzkabinet, eine Bildergallerie,
eine Bibliothek, ein Naturalienkabinet,
ein Münzkabinet, eine Bildergallerie,
ein Zeughaus, ein Exerzierhaus, ein
Reitstall, ein Marstall, ein Komödienhaus,
ein Opernhaus, ein Ballhaus, ein Schießhaus,
ein Lustschloß, ein Lustgarten, ein Lustwald,
ein Lustgarten, ein Lustwald, ein Lustgarten,
ein Lustwald

Forst-Departements. Nachdem die Forst-Verwaltung
Herzogthum die forstwirthschaftliche Einrichtung
mit seinen Forsten für nöthig erachtet und für
Ausführung der vorgeschlagenen Maßregeln
Termin ausgesetzt hat, und
und seine Regierung [illegible] Herrn Forstrath
Forstmeister Oppler [illegible]
[illegible] Herrn Forstmeister Oppler
vorher, auch die bei Feststellung der Eigenthums-
grenzen (auf Grund des
preußischen Gesetzes „über die Ablösung
der Zehnten“ vom 23. März 1847) [illegible]
60 Familien zugehörigen [illegible]
von der Regierung mit der dritten Forst-
für als Feldgemeinde nicht der [illegible]
Forstbezirk Oppler [illegible]
[illegible] Theil der Grenzen des Regierungsbezirks
[illegible] Grenze
[illegible] Forst
[illegible] Forst (auf dessen Ver-
[illegible] 5.3 der Herzog [illegible]
[illegible] Familie regiert „ihren Forsten“ [illegible]
[illegible] Forstrath
[illegible] Gemeindevorsteher, der Bauer
Ecke in Schwierz, der zugleich Forstaufseher
Holzzaun um den Forst aufgesetzt, begleitete die herzogliche
Forstrath Oppler, [illegible] Forstmeister
Herzoglich Durchlaucht die Reise zum selben
Forsthaus, das Herzogliche Domainen-Forstamt
[illegible] Forsthaus
[illegible] 100 Forsten, [illegible]
[illegible] Morgen Gerste 50 Forsten
[illegible] Morgen Kartoffeln, [illegible] Forst
[illegible] 80 Morgen, ein Theil der Wiesen ist von
Nadelholz, die Baumschule [illegible]
Personen weg gut wegsam, [illegible]
theil die Forste [illegible]
[illegible] Forstmeister [illegible] Forsten
Magazin steht [illegible] Schulze die Gehilfen der
Förster in den 6 Revieren abgetheilt. die herzoglich
[illegible]

mit dem Forstamt Forsten
Gemeindevorsteher
Jos. Schweizer der
Forstaufseher und
Forstfolger des oben
genannten Ecke
begleitete

oberschlesisch-jüdischen Familien-Namen
Bura, Gral, Ucko, Wendriner sind nachgewiesen
worden, auch der jahrelange Name Cohn a-
ber in Berlin seit Beginn der Judenverfol-
gung auf den Karlsruher Namen in Hirschfeld
Wohnsitz Lebensgefährtin geändert. Der Verf-
fasser entdeckte, daß mit Hirschfeld Lindenz
und Kinder in dauernde Haftung gegangen
wurde einer englischen Firma gehörte.
Lager, wo sonst Bilder Kunstgegenstände
Schmuck Altgoldsteine zum Einschmelzen
usw. zum Nachteil der jüd. Käufer usw
Friedhof, wo Gräber über Leben zu enden.
die letzte Zusammenkunft fand 1936 statt.
Rest 100 Teilnehmer waren anwesend. Nach
gemeinsamen Besuch der Gräber Kaziknesse
das El mole rachamim begab man sich zur
Versammlung, wo dieser Einzug über das
Land zeitgemäß zu Juden unerwünscht" sprach
Wahrmann-Celsius sprach Landrabbiner Dr
Eschwege und Vorsteher und Vorsitzender der Israe-
gemeinde Prof. Dr. Rabbiner über
Alters der 150 jährigen Bestehens der Gemeinde
Es. Nachdem Redner zur Konstituierung
Zahlen, Daten, Fakten, Namen, Orte und
Zerstörung le arba canfos haarez ober
Verwaltungsgebäude in Celsius?
Der Verf. Hirschfeld, der Warschelmschen
Juden Kaschristen, über Antisemitismus, Juden
Christen, Gemeinden sein Katholisch-orthodoxe
lischen Nachrichten Celsiusche, da sein Heil
der Bevölkerung Aufgang der 19 Jahrhunderts durch polnische
Missionäre Juden Christen zugeführt
worden sind

Fortsetzung
Fortsetzung
Fortsetzung

Städtel 6 1938 [1936]

Wie im Vorjahre fand auch am 28. Juni d.Js. in der einstigen, uralten, jetzt völlig entblössten Judengemeinde S t ä d t e l eine Gedächtnisfeier für die Hingeschiedenen statt, welche von mehr als 100 Personen aus Namslau und Umgegend, Breslau, Oppeln, Oels, Bernstadt, Konstadt, Rosenberg, Carlsruhe und anderen Orten besucht war. Dem gemeinschaftlichen Besuche des altehrwürdigen Friedhofs ging ein Gottesdienst in der renovierten und mit frischem Grün geschmückten Synagoge voraus, in welcher Herr Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann, Oels, eine tiefen Eindruck hinterlassende Predigt über thora, awoda wgemiluth chassadim hielt und Herr Cantor Zarek, Bernstadt, welcher auch in Namslau amtiert, die Gebete vortrug. Hierauf erfolgte Ein Referat des Herrn Georg Wiener, Oppeln, welches wir nachstehend wiedergeben:

Zusammengehörigkeitsgefühl, besonders in schwerer Zeit, und Liebe und Treue auch gegenüber den Hingeschiedenen sind in Israel lebendig geblieben, daher die heutige Feier.-- Werfen wir einen kurzen Blick auf das letzte Viertel Jahrtausend dieser einstigen Gemeinde, so finden wir, dass laut dem im Bresl. Staatsarch. Oppeln. Rat f.71/74 aufbewahrten:" Extract desjenigen, was ein und andere Stände auf die Oberamtliche Verordnung vom 7. Dezember 1691 wegen der im Lande befindlichen Juden" in den Jahren 1691 bis 94 geantwortet haben, dass der eingeforderte Bericht dem kaiserl. Oberamte von den Grundherrschaften dieser Gegend überhaupt nicht erstattet wurde. Und doch unterliegt es keinem Zweifel, dass auch damals eine nicht unbeträchtliche Zahl Juden in der Stoberniederung wohnte und neben der Versorgung der Landbevölkerung auch besonders mittelbar als Mäckler, Fuhrleute und Gastwirte im Dienste des für Schlesien besonders wichtigen Transithandels nach Polen und Russ-

./.

land Erwerbsmöglichkeit fand.-- Dies geht auch daraus hervor, dass vorher Grundherrschaft Eckersdorff wegen widerrechtlicher Duldung von Juden auf ihrem Territorium -- gegen den Austreibungsbeschluss der schlesischen Stände vom 29. Januar 1639 -- mit einer Busse von 1000 Goldgulden belegt worden war, die aber wohl nie bezahlt worden sind.-- Diese Eckersdorfer Juden dürften die Vorfahren eines Teils der hier Ruhenden gewesen sein, weitere sind infolge der schwedisch-polnischen Kriege hinzugekommen.-- Am 10. Januar 1713 wurde das österreichische Toleranz- und Steueredict erlassen, welches eine gewisse Ordnung in's Judenwesen Schlesiens brachte. Um 1720 beschwerte sich der Toleranz-Impost-Pächter Lazarus in Breslau, dass Baron von Prittwitz auf Eckersdorf und Graf von Frankenberg auf Wongschütz im Fürstentum Bernstadt ihm die geforderte Assistenz bei Beitreibung der Toleranzsteuer nur zum Schein gewähren.-- Schlüsse auf die Einstellung dieser Magnaten liegen nahe.-- In gewisser Hinsicht erfuhren die zur Zeit Friedrich des Grossen erlassenen, ins wirtschaftliche Leben der Juden tiefeinschneidenden Judenverordnungen für diese rechte Oderuferseite beim Gastwirtsgewerbe eine Einschränkung in Rücksicht auf die polnischen und russischen, jüdischen Messebesucher ~~Schlesiens~~ Breslau's.-- Mit dem sogenannten Toleranzedict Hardenberg-Kircheisens trat eine neue Epoche für die preussischen Juden ein. Von den 4004 Staatsbürgerbriefen, welche im Departement der mehr als 2/3 Schlesiens umfassenden Breslau'ischen Krieges- und Domainenkammer (Regierung) in den Jahren 1812-15 an Judenfamilien verliehen wurden, entfallen 65 auf Städtel. Diese Dorfgemeinde rangiert demnach an vierter Stelle, da Breslau 1413, Zülz 368, Brieg 93 erhielten -- dagegen Oppeln 13, Kreuzburg 14, Gr.-Strehlitz 12, Namslau 24, Konstadt 41, Bernstadt und die Dorfjudengemeinde Langendorf je 48.-- Die Nachkommen dieser 65 Judenfamilien Städtels sind heut über Deutschland und das Ausland, sowie §bersee verstreut, ein Spiegelbild der Judenheit Deutschlands in

./.

unseren Tagen, aber sie haben das verkehrsentlegene Heimatdorf ihrer Ahnen nicht vergessen, wie der heutige Besuch dieser Stätte bewiesen hat.-- Die sich Städtel zurechnende Judenschaft beschränkte sich nicht auf den Ort allein. Für die einzeln wohnenden Juden im weiten Umkreise war Städtel und sein Friedhof das religiöse Zentrum. Als in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Justizcommissar, späterer Regierungsrat v. Gronefeld in Oppeln, im Auftrage dieser Regierung den Judenschaften des Regierungsbezirks Oppeln in weit mehr als 40 Synagogen-Gemeindevereinen ein festes Gefüge - im Einvernehmen mit diesen - gab, sprach das damals 30 Familien am Orte zählende Carlsruhe den Wunsch aus, Städtel angegliedert zu werden. Diesem konnte nicht entsprochen werden, weil die Grenze der Regierungsbezirke dazwischenliegt und Carlsruhe wurde als eigene Gemeinde für den Nordteil des Kreises Oppeln geschaffen.-- Gehen wir zum Schluss die Namen Derjenigen durch, welche hier in Städtel vor 125 Jahren den Staatsbürgerbrief erhalten haben, so sind zu nennen: 10 Familien Schufftan, die sich teilweise später Schüfftan nannten, im Nachbardorfe Krogulno auch ein Schüfter, in Dammer ein Schüfftan, 5 Durra, 4 Mecka -- später auch willkürlich in Meckauer geändert -- je 3 Familien Silberstein, Brinnitzer, Tockus und Ucko, je 2 Familien Bial, Deckro, Gadiel, Gurassa und Gomo -- beide führen den Vornamen Moses, Joseph, dies lässt auf Abstammung von demselben Grossvater bezw. Urgrossvater schliessen, 2 Familien Laquer -- Rabbiner David Laquer genoss als Talmudist in weiteren Kreisen Ansehen und hat auch in Oppeln Kidduschim bei Trauungen gegeben, sowie einmal vertreten, die Namen Coronna, Elle, Medel, Epstein, Fachten, Friedmann, Goldstein,Graveur, Guttmann, Hadda, Jahn, Juttka, Kitanny, Marek, Rosenstein, Sonnenfeld, Steiner Zimmermann und im Nachtrag die Wwe. Noa, die neben ihrem Vornamen Frendel auch den Geburtsnamen Coronna eintragen liess.

Das Wort " ki mezijon teze thora udwar adonaj miruschalajim" kann man mutatis mutandis auch auf Städtel anwenden. Hier erschallt nicht mehr allsabbatlich das Wort der Lehre, aber fern im Süden, im heiligen Erez Israel in Megged (bei Chedera im Scharon) wird Dank dem Entgegenkommen des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Namslau, allwöchentlich der Abschnitt aus einem von hier stammenden sefer thora verlesen werden können, dort zur Erhaltung und Förderung des religiösen Sinnes beitragend.

Zentralwohlfahrtsstelle.

Die Auszahlung der Unterstützung für August cr. findet am Freitag, den 31. Juli cr. 11 - 11½ Uhr vormittags im Geschäftszimmer, Hafenstr. 16, statt. Wir bitten, die Zeit pünktlich inne zu halten, und Ausweiskarten mitzubringen.

Blumenthal. Spier.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter zeigen an

Heinz Orgler und Frau Marianne
geb. Ledermann.

Vera

Für die anlässlich meines 70. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Wwe. Frau Lina Juliusberger.

Oppeln, im Juli 1936.

Frauenbund des C. V.

Das nächste Beisammensein findet Montag, den 3. August cr. statt. Herr Dr. Lewinski wird über das Thema:

"Aufgaben der heutigen Zeit für die Frau"

sprechen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Gäste willkommen!

LEO BAECK
INSTITUTE
NEW YORK
M.A62.253

Zur Fünfzigsten Wiederkehr

des Gründungstages

des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Oberschlesien.

am 1938.

Ein Rückblick

von

Georg Wiener-Oppeln.

Vorstandsmitglied desselben.

Den Vorsitz im Verbande führten :
von der Gründung 1888 bis 1896 San.-Rat Dr.Freund -Gleiwitz s.A.
ihm folgte bis 1905 Just.-Rat Schüller-Gleiwitz s.A.
diesem bis 1907 Amtsg.-Rat Geh.Justizrat Glogauer-Tarnowitz. s.A.
Nach dessen Wegzug nach Breslau Just.-Rat Berger-Königshütte s.A.-
und seitdem Just.-Rat, Stadtrat a.D. Arthur Kochmann-Gleiwitz. bis Ende 1921 ~~bis 1922~~

Infolge der zugespitzten Lage der Juden
musste die Jubiläumsfeier und
Veröffentlichung dieser Rückblicke auf die
Zeit von mit grösster Vorsicht
" die Vorsitze der oberschles. Juden
schaften nur als Wirtschafts-
übrigbleiben.

Das den preussischen Synagogen-Gemeinden bis in die Gegenwart den Rahmen für ihre Verwaltung bildende"Gesetz über die Verhältnisse der Juden" vom 23 Juli 1847 gab ~~diesen~~ ~~den~~-in der Zeit beginnenden Auseinanderfallens der vorher durch die Tradition zusammengehaltenen Judenschaften ein festes Gefüge. Jn Oberschlesien erforderte die durch die Regierung nach Anhörung der Beteiligten vorgenommene Bildung der Gemeindebezirke noch lange Zeit. Vorübergehend(durch Erlaß vom 15.Juli 1848) war die Regierung in Oppeln angewiesen worden,mit der Bildung derselben nicht weiter vorzugehen und erst um 1857 waren in Oberschlesien alle Juden bestimmten Synagogen-Gemeinde-Vereinen (so lautete s.Z. die Bezeichnung)zugeteilt. Mit Wollwollen und Einfühlen in die Materie hatte der in Oberschlesien mit dieser Aufgabe betraute Justiz-Commissar,spätere Reg.-Rat,v.Gronefeld besonders den Klein-Gemeinden beigestanden,die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden.Die Regierung war auch mehrfach, wo es die wirtschaftlichen oder Communications-Verhältnisse geboten erscheinen ließen, davon abgegangen ,die Synagogen-Bezirke nur innerhalb der Kreisgrenzen zu bilden.

Für Erfüllung ~~der~~ über das Gebiet der Einzelgemeinde hinausgehender Aufgaben läßt das Gesetz von 1847 keinen Raum. Einzelne Bestimmungen,so die Differenzierung zwischen den Juden der ehemalig polnischen Landesteile(Posen und Westpreußen) und denjenigen der übrigen Provinzen,wie die Beschränkung der Freizügigkeit der ersteren, fielen bald.[x] Aber das preussische Judentum bestand aus

[x] So entschied die Regierung in Oppeln unt.16.Sept.1852, daß die Unterscheidung der Juden des Großherzogtums Posen in naturalisierte und nicht naturalisierte durch Circularverfügung vom 31 Mai 1848(also bereits 10 Monate nach

einer großen Anzahl nebeneinander stehender,ihre lokalen Aufgaben erfüllender,Religionsgemeinden ohne Bindung.
Und doch erkannte man schon frühzeitig die Notwendigkeit, ~~sich~~ sich zur Erfüllung allgemeiner Aufgaben der Gesamtheit zusammenzuschließen.So auch in Oberschlesien.

Wenn der anfangs 1869 von Adler,Philippson und Aub ergangene Aufruf zur Beschickung einer Synode in Cassel, " " um der fortschreitenden Zerfahrenheit und dem Verfall in den Gemeinden entgegenzuwirken und Frieden zu stiften " so gewiß nicht deshalb, weil die oberschlesischen Gemeinden sich abseits stellen wollten. Man befürchtete vielmehr — schwere Dissonanzen zwischen den religiösen Richtungen erschütterten damals die jüd. Gemeinden— daß den Einberufern die allgemein anerkannte Autorität fehle, als Sprecher des Gesamt-Judentums im damaligen norddeutschen Bundesgebiet aufzutreten. Die oberschlesischen Gemeinden waren mit Ausnahme von Oppeln und Leobschütz von traditionell-gesetzestreuen eingestellten Männern geleitet. Gleiwitz nahm,unter Ablehnung der Orgel, einen mittelparteilichen Standpunkt ein und noch 1916 lebten dort,wie eine Enquete ergab,von der 2000 Seelen betragenden jüd.Bevölkerung,1250 in rituell geführtem Haushalte. Diese Befürchtungen gehen ~~auch~~ u.a. aus einer Antwort der Synagogen-Vorstände Beuthen und Sohrau auf ein Rundschreiben des Syn.-Vorstandes Tarnowitz hervor.(Gleiwitzer Gemeinde-Acten).

Die Zusammenschlußbestrebungen im deutschen Judentume

Erlaß dieses Gesetzes)als aufgehoben zu betrachten sei und die Juden in Posen laut Verfügung vom 29.August 1847 keinen weiteren Beschränkungen mehr unterliegen,daher sei dem Klempnermstr.Hamburger aus Kempen i.Pos.— nachdem er nachgewiesen habe,daß seine Verpflichtungen gegen seine bisherige Wohngemeinde erfüllt seien— die Niederlassung in Oppeln zu gestatten.
(Oppeln.Reg.-Acten)

führten um 1871 zur Gründung des deutsch-israelitischen Gemeindebundes.Die von Leipzig und Dresden ausgehende Einladung zum zweiten deutsch-israelitischen Gemeindetage am 14.April 1872 in die Synagoge zu Leipzig erging im Namen von 96 jüd. Gemeinden, darunter 11 aus Niederschlesien und nur Carlsruhe,Gleiwitz,Lechschütz und Oppeln aus Oberschlesien.Bald vollzogen auch andere oberschl. Gemeinden ihren Anschluß, nachdem die Bedenken, der Bund würde Neutralität auf religiösen Gebiete vermissen lassen,geschwunden waren.

Der Gedanke,die Synagogen-Gemeinden auch provinziell zusammenzufassen,gewann zuerst in an der Peripherie Preussens im Osten gelegenen ~~ostdeutschen~~-Landesteilen Boden.Als erster wurde 1882 der Verband der Synagogen-Gemeinden Ostpreußens ~~gebildet,~~ gründet,ihm folgte als z w e i t e r 1888 unser Verband. Der niederschlesische entstand erst 1897,konnte also 1937 auf ein 40 jähriges Bestehen zurückblicken. Die freund-nachbarlichen Beziehungen der beiden schlesischen Verbände bedingen es auch, daß seit vielen Jahren Vertreter des Nachbarverbandes an den alljährlichen Hauptversammlungen teilnehmen.Bei der vorjährigen Jubiläumssitzung überbrachte auch der Vorsitzende unseres Verbandes H/ J.-R. Kochmann - Gleiwitz,gemeinsam mit dem Schreiber Dieses, welcher seit Jahren als Vertreter unseres Verbandes an den Hauptversammlungen in Breslau teilnimmt,unsere Wünsche für dessen weitere gedeihliche Arbeit zum Segen der jüd. Bevölkerung Nieder-Schlesiens.

Aussprachen zwischen benachbarten oberschl.Gemeindevorständen fanden auch vor 30 Jahren gelegentlich statt,wenn besondere Vorgänge, wie sich mehrende Austritte aus der Gemeinde ,Weigerung der Schulbehörden,den Unterricht an mehreren Gymnasien des Jndustriebezirks weiter zu honorieren,

Zunahme der Wanderbettelei, das Bedürfnis zum Austausch von Erfahrungen wachriefen. Gelegentlich einer solchen Zusammenkunft am 23 April 1888 wurde beschlossen, die Gründung eines möglichst alle oberschl. Gemeinden umfassenden Verbandes vorzubereiten. Eine fünfgliedrige Commission übernahm die Vorarbeiten, treibende Kraft war der Rechtsanw., spätere Justizrat Berger-Königshütte, später von Mai 1907 bis Ende 1911 Verbands-Vorsitzender. Das vorgeschlagene Arbeitsprogramm umfasste: gemeinsame Abwehr unberechtigter Angriffe auf das Judentum, Versorgung der in Kleingemeinden und verstreut wohnenden Dorfkinder mit Relgionsunterricht, Sorge für Heranbildung deutscher Cultusbeamter und Lehrer, gegenseitiger Schutz bei Austritten aus der Wohngemeinde (wegen Steuerscheu), Stellungnahme zum deutsch-israelitischen Gemeindebunde und — dieser Punkt fand zunächst geteilte Aufnahme— Gründung eines jüd. Waisenhauses in Oberschlesien. Daneben sollten Tagesfragesfragen behandelt werden. Wir sehen, daß das heutige Arbeitsgebiet des Verbandes sich bedeutend erweitert hat. Am 23 September 1888 fand die von 58 Vertretern von 21 oberschles. Gemeinden beschickte Gründungsversammlung in Gleiwitz statt. Sämtliche 21 Gemeinden erklärten ihren Beitritt. Es waren dies die auch jetzt noch dem Verbande angehörenden Gemeinden Beuthen, Gleiwitz, Ratibor, Kreuzburg, Neisse, Katscher, Kosel, Oppeln, Ober-Glogau, Zabrze (Hindenburg), Gr.-Strehlitz, Rosenberg, Leobschütz sowie die imfolge der Abtretung Ostoberschlesiens an Polen ausgeschiedenen Gemeinden Kattowitz, Königshütte, Myslowitz, Tarnowitz, Pless, Nicolai, Rybnik und Sohrau. Die zur Abfassung der Statuten gewählte Commission bestand aus R.-A. Berger u. Stadtrat Muldschinsky, Königshütte, Amtsrichter Glogauer-Tarnowitz, Amtsrichter Lewy-Beuthen, Han.-R. Dr. Freund-~~Gleiwitz~~
Gleiwitz, Commissions-R. Grätzer-Gr.-Strehlitz und Apotheker

Muhr-Oppeln. Verb.-Vorsitzender wurde San.-R. Dr,Freund-Gleiwitz.Dem ersten in der Mitgl.-Vers.vom 30.Mai 1889 gewählten Vorstande gehörten außer diesem S.G.Hahn-Gleiwitz,St.-R.Huldschinsky u. R.-A. Berger-Königshütte,die Amtrichter Lewy-Beuthen u. Glogauer-Tarnowitz,Dr.med.Löbinger-Kattowitz,S. Freund-Myslowitz und Commissionsrat Grätzer-Gr.-Strehlitz. Seine höchste Mitgliederzahl erreichte der Verband 1911 mit 37 Gemeinden.Es traten bis zur Jahrhunderwende hinzu Lublinitz/[x],Neustadt,Loslau/[x] und Landsberg und später Langendorf, Alt-Berun/[x] Hultschin/[xx],Pitschen,Peiskretschan,Karlsruhe,Tost Falkenberg(1908 aufgelöst,Bezirk mit Oppeln vereinigt)Grottkau,Konstadt,Koschentin/[x], Czissowa/[x](eingegangen),und Laurahütte/[x].

Gegenwärtig umfasst der Verband sämtliche 23 Gemeinden Oberschlesiens,in 5 derselben ist ein Gemeindeleben wegen der geringen Mitgliederzahl nicht mehr möglich.

Jn der ersten Mitgliederversammlung ist auch ein Schiedsgericht gewählt worden,später sah man von der förmlichen ~~Bestellung~~ Zusammensetzung eines solchen ab.Jn einigen Fällen von Dissonanzen zwischen Gemeindevorständen und Beamten,haben die Verbandvorsitzenden, teilweise gemeinsam mit dem oberschl. Rabbiner-Verband vermittelnd eingegriffen und bei den Parteien stets Verständnis gefunden.

Durch Kabinetts-Ordre vom 29.Januar 1894 erhielt der Verband auf Grund der abgeänderten Satzungen vom 8.Sept.1893 unter dem Namen" Synagogen-Gemeinden-Verband des Reg.-Bez.Oppeln, ~~Sitz-Gleiwitz~~"- mit dem Sitze in Gleiwitz"die Rechte einer juristischen Person.Abänderungen dieser Satzungen wurden auf den Mitglieder-Versammlungen vom 23.Oct.1904 und 5.Nov.1905

---

[x] an Polen / [xx] an die Czecho-Slowakei abgetreten.

beschlossenund vom Oberpräsidenten unt.25 Mai 1906 genehmigt.Nach Bildung der Provinz Oberschlesien nahm derselbe die Bezeichnung" Verband der Synagogen-Gemeinden in der Provinz Oberschlesien" an.Sitz blieb Gleiwitz.

Die finanziellen Leistungen eines Verbandes sind natürlich nicht der einzige Maßstab für sein Gesamtwirken, immerhin aber gibt ihr Ansteigen ein Bild des Anwachsens seiner Aufgaben.Daher wollen wir an Hand der Etats die Tätigkeit des Verbandes verfolgen.

Recht bescheiden war der erste Voranschlag im Jahre 1890. Beiträge der Verbandsgemeinden ℳ 900.-denen an Ausgaben ℳ 300.- Zuschüsse an Gemeinden zur Erteilung des Religions-Unterrichts in benachbarten Dörfern, ℳ 40.- Beiträge an einige jüd.Jnstitutionen und ℳ 100.- Verwaltungskosten gegenüberstanden. Der Überschuß von rund ℳ 500.- bildete später den Grundstock für das zu errichtende Waisenhaus.

Nur unwesentlich stieg der Etat in den nächsten Jahren. Die Aufwendungen für den Religionsunterricht der Dorfkinder betrugen 1894 ℳ 600.- ,1897 ℳ750.- 1901 ℳ 1250.Jn diesem Jahre waren die Beiträge für gemeinnützige Vereine und Anstalten auf ℳ 430.- gestiegen— der Etat betrug ℳ 1900.— der Kassenbestand ℳ 1160.-,die Zahl der Verbandsgemeinden bereits 26. Empfänger der Zuschüsse war die Syn.-Gmde der ℳ freien Bergstadt" Georgenberg(einst Privileg "de non tolerando Judaeos") und der Dorfjudengemeinden Brzezinka,Stolarzowitz,Schwientochlowitz und Wieschowa.Vorgesehen für das nächste Jahr waren auch Bauerwitz,Berun,Friedland,Koschentin,Städtchen Woischnik und"makom ~~kodesch~~ Zadik Zülz,die oberschlesische Muttergemeinde.Um 1820 bildeten die Juden dort die Hälfte der Bevölkerung.Jn 16 Kleingemeinden— diese Einrichtung wurde beibehalten— fanden Revisionen des Religions-Unterrichts durch die Rabbiner statt.

Bis zum Jahre 1907 hatte sich die Zahl der Verbands-Gemeinden-- die hinzugetretenen lagen durchweg im agrarischen Teile Oberschlesiens-- auf 33 erhöht.Die nunmehrige Zahl der Verbandsmitglieder betrug 12. Dem nach der Censitenzahl der Gemeinden abgestuften Stimmrecht ~~auf den Mitglieder-Versammlungen~~ zufolge hatten Beuthen und Kattowitz je 5, Gleiwitz u. Königshütte je 4,Ratibor u.Zabrze je 3,Oppeln, Myslowitz u. Tarnowitz je 2 und die übrigen 24 Gemeinden je 1 Stimme auf den Mitglieder-Versammlungen des Verbandes.

Das Bestreben, einzelne Zweige der Wohltätigkeit der Gemeinden beim Verbande zu consentrieren,veranlasste 1907 den Vorstand zu einer Umfrage nach der steuerlichen Belastung in den Gemeinden.Deren Zuschläge zur preuss.Staats-Einkommensteuer schwankten zwischen 9 %(in Neustadt) und 200 %(in der vor der Auflösung stehenden Dorfgemeinde Czissowa) Die Mehrzahl der Gemeinden erhob um 100 %,Gleiwitz 50,53 %.

Jn 30 Gemeinden wurden 1907 ℳ 114,206.- für Wohltätigkeit durch Gemeinde und Vereine aufgewendet. Die Schwierigkeiten bei Erteilung des Religionsunterricht in der Diaspora werden dadurch gekennzeichnet,daß z.B. nach Alt-Berun 26 Kinder aus 11 Dörfern auf meist schwer passierbaren Landwegen zum Unterricht kamen.

Der Plan, ein Altersheim für die Verbandsgemeinden zu errichten ,kam nicht zur Ausführung.Die Gemeinde Gleiwitz wollte eine Satzungs-Änderung vornehmen, um ihr Altersheim auch den Angehörigen anderer oberschl.Gemeinden zugänglich zu machen.

Jm Jahre 1909 erweiterte sich das Aufgabengebiet durch Anstellung eines Wander-Rabbiners(mit dem Sitze in Kattowitz).Rabb. Nischkowski entfaltete als solcher sechs Jahre hindurch eine segensreiche Tätigkeit, bis 1915 schwere Krankheit-- er verschied im April 1916 in seiner Heimat-

stadt Posen)—dieser ein Ziel setzte. Jn den neun Orten welche er betreute ist sein Andenken unvergessen. Jnfolge dieser Anstellung/und der Reisekosten stieg der Etat des Jahres 1909 von vorher ℳ 2000.- auf ℳ 4200.- und im folgenden Jahre auf ℳ 4300.— Zu diesem Bezirksrabbinat leistete der Deutsch-israelitische Gemeindebund einen Jahres-Zuschuß von ℳ 500.—

Auch in den folgenden Jahren, bis zum Beginn des Weltkrieges arbeitete der Verband ruhig und stetig im gegebenen Rahmen. Alljährlich fand eine Generalversammlung statt, die in der Regel von mehr als 2/3 der Verbandsgemeinden beschickt war. Bis 1903 und 1913 war Gleiwitz Versammlungsort,Beuthen 1898,1904 und 1908,Kattowitz 1899,1905 und 1910, Ratibor 1900, Königshütte 1901 und 1907,Zabrze 1902 u.1909, Myslowitz 1906,Rybnik 1911 und Oppeln 1912.— Seine 25.Jubiläums-Versammlung veranstaltete unser Verband in Gleiwitz, seiner Geburtsstätte. Eingeleitet wurde diese durch Festgottesdienst mit Predigt des verew.Gemeinderabbiners Dr. Münz.An die geschäftliche Sitzung schloß sich ein Festmal.an.

Jn der damals erschienenen Festschrift hat Lehrer Goldschmidt-Tarnowitz über die Tätigkeit des Verbandes, Waisenhaus-Director Katz über das Verbandswaisenhaus berichtet, Verbands-Rabb. Nischkowski behandelte sein Tätigkeitsgebiet und Fürstl. Archivar Dr Zivier-Pless die Verteilung der oberschl. jüd. Bevölkerung unter Beibringung eines umfangreichen statistischen Materials auf die einzelnen Städte ,Dörfer und Gutsbezirke besonders von 1861 bis 1910. Unsere Jhnen heut vorliegende Abhandlung wird sich u.a. mit der Verteilung der nach Oberschlesien erteilten Staatsbürgerbriefe auf Grund des Königl.Edicts vom 11.März 1812 befassen.

Vorsitzender des Verbandes war 1913 Justizrat Berger-Königshütte. Dieser und die Vorst.-Mitglieder Geh. Commerzienrat Grünfeld-Beuthen, Stadtrat Salomon Wiener-Kattowitz und Fabrikant Hugo Schück -Ratibor hatten schon an der Gründungsversammlung des Verbandes 1888 teilgenommen. Sie und viele andere um den Verband verdiente Männer weilen nicht mehr unter den Lebenden — sichronam liwracha.

Während des Krieges und in der Besatzungszeit führte der Vorstand die Vereinsgeschäfte fort, ohne die Mitglieder-Versammlungen einzuberufen. Vacant gewordene Vorstandssitze wurden im Einverständnis mit der Gemeinde des Ausgeschiedenen durch Cooptation besetzt und erst nach fast zehnjähriger Pause wurde für den 8. Januar 1922 die 26. ordentliche Mitgliederversammlung nach Gleiwitz einberufen.

Während dieser bedeutungsvollen Jahre war der Aufgabenkreis des Verbandes einerseits eingeengt, andererseits waren neue Pflichten hinzugetreten. Der Etat, der 1914 noch ℳ 4250.- betragen hatte, belief sich -- hauptsächlich infolge dessen, daß das erledigten Amtes des Bezirksrabbiners unbesetzt war 1915 auf ℳ 1000.- 1916 auf 1630.- 1917 auf 2140, 1918 auf ℳ 1050 und 1919 auf 1700.-/damals noch mäßig entwertete Mark. Die Papiermarkbeträge der Inflationsjahre zu nennen ist gegenstandslos, wir erwähnen nur, daß das Jahr 1923 mit einem Kassenbestande von 43 1/2 Billionen Papiermark ab- das Jahr 1924 dagegen mit 583 Goldmark abschloß. Am 1. Januar 1922 hatte das Barvermögen des Verbandes 313,494 Papiermark betragen. — Die religiöse Betreuung der Kleingemeinden hatte nach der Erkrankung des Verbandsrabbiners der oberschlesische Rabbiner-Verband übernommen, und neun seiner Mitglieder je einen Bezirk zugeteilt.

Durch den Krieg bedingte Sonderaufgaben des Verbandes

waren u.a. Versorgung der zahlreichen jüd.Kriegsgefangeben, bafondders auf dem Truppenübungsplatze Lamsdorf,mit Sidurim, Tefillin,Thaletim,Siffre thora,~~massot~~-und sonstigen Rituallien ,auch Mazzoth. Gottesdienste veranstalteten die Rabbiner. Jn gleicher Weise wurde für die in großer Zahl nach Oberschlesien vom Kriegsministerium entsandten jüd.Handwerker und Arbeiter aus russ. Polen gesorgt-- eine Zählung ergab allein in der Stadt Gleiwitz gleichzeitig 230.Ferner die Beteiligung an den Arbeiten des Commitée's für den Osten und auf anderen Gebieten.

Über den Mitgliederversammlungen im Januar und Dezember 1922 lagen bereits die Schatten der bevorstehenden Teilung Oberschlesiens.Zwar glaubte man noch, daß die culturellen Belange der oberschles. Judenschaft über die Staatsgrenzen hinaus in einer gewissen Zusammenarbeit gewahrt werden könnten und trug dem durch die Wahl der Gemeinde-Vorsteher Bruno Altmann-Kattowitz und Archivar Dr Zivier-Pless in den Verbandsvorstand Rechnung. Nach kurzer Zeit führten die politischen Verhältnisse zur völligen Lösung der 13 ostoberschlesischen Gemeinden-- auch des an die Czecho-Slowakei gefallenen Hultschin-- vom Verbande.

Mit ihnen verlor der Verband auch seine beiden,durch jüd. Opferwilligkeit geschaffenen Wohlfarts-Anstalten,~~das~~ sein Waisenhaus und seine Kinderheilstätte.

<u>Das Waisenhaus des oberschles.Synagogen-Gem.-Verbandes in Rybnik.</u>

Bereits bei Gründung des Verbandes war als wichtige Aufgabe desselben die Sorge für die Erziehung der unzureichend betreuten Waisenkinder in jüdischem Sinne in den, einschließlich der Filialgemeinden, nahezu 50 oberschles.Synagogen-Gemeinden betont worden. Es ist uns heut ~~unerklärlich~~ unverständlich, aber aus dem Geiste der damals bereits lange zurückliegenden " Aera Falk" erklärlich, daß mehrere führende Männer des

Verbandes zunächst mit der Gattin des damaligen Regierungs-Pr
Präsidenten v. Bitter in Verbindung traten,um die Schaffung einer jüdischen Abteilung in dem von dieser geplanten simultanen Waisenhause zu erreichen. Diese Verhandlungen blieben ergebnislos und bereits 1890 wurden in jüd.Kreisen inner-und außerhalb Oberschlesiens Sammlungen veranstaltet,um den aus dem Überschuß des ersten Verbandsjahres gebildeten Grundstock ℳ von ℳ 5000 500.- für dem jüd.Waisenhaus zu verstärken.Jn Breslau und Berlin traten aus Oberschlesien stammende Männer zu Lokal-Commitée's zusammen.Wir nennen in Breslau den bis an sein Lebensende mit seiner oberschl. Heimat verbundenen Großkaufmann Lippman Bloch(aus Tarnowitz) Gemeinderabbiner Prof. Dr. Jacob Guttmann (aus Beuthen) und Gem.-Rabb. Dr. Rosenthal (vorher langjähriger Rabbiner in Beuthen) und von den Berliner Freunden Geheimrat Timmendorfer (aus Pless) Just.-Rat Dr. Eugen Fuchs und Prof Dr.Schäfer.

Jm November 1889 hatte der Verb.-Vorst. die oberschl. Gemeinden aufgefordert ,regelmäßige Beiträge für diesen Zweck in die Gemeinde-Etats einzustellen und in kurzer Zeit war dieser Fonds durch Beiträge und einmalige Zuwendungen auf ℳ 26,000.- angewachsen.1892 setzte der Kfm. Ferd. Haase in Rybnik den Vorstand davon in Kenntnis, daß ,wenn das Waisenhaus nunmehr in Rybnik errichtet werde, seinerseits ein Kapital von 20,000.-ℳ und ein geeigneter Bauplatz und Garten gestiftet werden. Diese Stiftung wurde angenommen,in der ordentl Mitgliederversammlung vom 12 Juni 1892 der Bau beschlossen und die erforderliche Verleihung von Corporationsrechten an den Verband beantragt und erreicht.

Steinbruchbesitzer und Ziegeleibes. der Nachbarschaft spendeten Baumaterialien,Emaillirwerk Paruschowitz das zur Einrichtung erforderliche Emailgeschirr,die Firma Fritz

Friedländer und Cäsar Wollheim den laufenden Jahresbedarf von 800 Ctr Kohlen und Koks, Bankier Jereslawski-Berlin einen laufenden Jahresbeitrag von ℳ 1000.- ~~Zunächst~~ EA sollten ~~100~~ 30 Waisenkinder aufgenommen werden. Die Baukosten beliefen sich auf 30,000.-ℳ. Fertigstellung erfolgte bis October 1893. Zunächst war dasselbe von 23 Waisen besetzt, die Zahl stieg später zeitweise auf 32 ,in der Regel--ausgenommen die Kriegs-und Besatzungszeit-um 30. Der Etat betrug 1894 ℳ8,800.- 1897 10,~~8~~50,1900 ℳ 18,456, 1911 ℳ 18,415 und blieb in etwa gleichem Umfange bis zur Auflösung 1922. Weitere genaue Angaben können wir nicht bringen ,weil Bücher und Beläge— wie auch die des Verbandes -- in den unruhigen Zeiten verloren gingen.

Die Einnahmen der in Gleiwitz verwalteten Waisenhauskasse setzten sich zusammen aus:

	1895.	1901	1906	1911
Zinsen	1000.-	3260.-	3900.-	6700.-
Beiträge der Syn.-Gemeinden	3000.-	2800.-	2900.-	2900.-
Privat-Beiträge	3500.-	6613.-	6755.-	6815.-
Zuschüsse öffentl.Verbände	600.-	1195.-	1010.-	1200.-
Beiträge der Angehörigen der Kinder	1800.-	672.-	0	800.-

Für die Verpflegung der Kinder erhielt der Waisenvater ~~ein Kopfgeld~~ einen Pauschalsatz von ℳ 300.- pro Kopf und Jahr, zeitweise einen Teuerungszuschlag von je ℳ 25.-. Sein Gehalt betrug zuerst ℳ 900.-stieg 1900 auf 1300.-und später auf ℳ 2500.-p.a.Im Jubiläumsjahre 1913 wurde ihm lebenslängliche Anstellung und Pensionsberechtigung zugebilligt. Waisenhausdirector Leopold Katz hat das Waisenhaus bis zu seiner Auflösung verwaltet. Die Bekleidungskosten der Kinder erforderten ℳ 600.- bis ℳ 1300.-p.a.diejenigen für Arzt, Apotheke und Schulbedürfnisse schwankten zwischen ℳ 540 und 965.-pro Jahr, Beleuchtung, Beheizung, Wassergeld

sowie Reparaturen zwischen ℳ 750.- und ℳ 2140 jährlich, der 1890 eingerichtete Schulgarten ℳ 600.- später durchschnittlich ℳ 400.- p.a. Auch Handfertigkeitsunterricht wurde erteilt.

Aus dem Ansteigen der Zinseinnahmen ist dasjenige der Stiftungen für das Waisenhaus ersichtlich. Ausser dem schuldenfreien Grundstück belief sich das Stiftungsvermögen 1901 bereits auf ℳ 99,993.- und war bis zur Auflösung auf mehr als 190,000.-ℳ gestiegen. Auch die Kosten der Zentralheizung des Zaunes und mehrere später errichteter Nebengebäude waren durch Zuwendung von Capital und freie Lieferung von Materialien zugeflossen.

~~Während~~ Seit 1921 bis zur Auflösung hatte H/ Director Mandowsky-Hindenburg die Betreuung des Waisenhauses übernommen, während der Polenaufstände war dasselbe vom Waisenvater und den Waisenkindern verlassen worden.

Der Epilog: Da Rybnik zum abgetretenen Gebiet gehört war das Waisenhaus für den Verband nicht mehr zu halten. Dasselbe wurde an die Syn.-Gemeinde Kattowitz am 12 Mai 1922 mit der Auflage verkauft, dasselbe für allgemein-jüdische Zwecke in Ostoberschlesien zu verwenden. Es war der Gemeinde Kattowitz nicht möglich, diese Bedingung innezuhalten, das Haus ~~ist von~~ dient jetzt dem poln. Eisenbahnwerkstättenamt als Bürogebäude.

Seitdem bringt der Verband die von ihm zu betreuenden Waisen im jüd. Waisenhause in Breslau unter und hat die Kosten, die je nach der Zahl der Kinder zwischen ℳ ~~20~~ 3500.- und ℳ 1620.- jährlich schwankten, in den Etat eingestellt.

Die Kinderheilstätte im Soolbade Jastrzemb.

war eine in den 1890 er Jahren erfolgte Schöpfung des ~~verew.~~ Gemeinde-Rabbiners Dr. Münz-Gleiwitz s.A., welcher die Mittel

durch Sammlungen aufgebracht hatte.Nach seinem Ableben übernahm der Oberschl.Syn.-Gem.-Verband die besonders in den Ferien von 100 bis 120 Kindern, überwiegend aus dem Jndustriebezirk, besuchte Heilstätte. Unter der musterhaften Leitung der jetzt in Breslau lebenden Hausmutter, des Frl. Cilly Tichauer hat diese Jahrzehnte hindurch zahlreichen Kindern zur Gesundung und Kräftigung verholfen. Nur wenige Eltern konnten den Pensionspreis aufbringen, jüd.Frauenvereine,Gemeinden und priv.Zuwendungen ermöglichten dann die Aufnahme.

Haus und Garten sind 1923 , nachdem ein czechisches Kaufangebot abgelehnt worden war, an den Nachbarbesitzer Landesältesten v.Reitzenstein ~~verkauf~~- für 328,369.-Papiermark verkauft worden.Auch dieser Erlös ging dem Verbande in der Jnflation verloren.

Einen gewissen Ersatz für diese verlorene Heilstätte bietet das von der Syn.-Gem. Beuthen,um das Andenken an ihren verew.hochverdienten Oberrabiner zu erhalten,in Bad Ziegenhals errichtete Kopfstein-Erholungsheim,welches Kinder aus allen oberschles.Gemeinden aufnimmt und besonders in den Ferien voll besetzt ist.

Jn der Mitgliederversammlung vom 8.Januar 1922 legte Justizrat Berger,dessen Wohnsitz Königshütte auch an Polen gefallen war, den15 Jahre geführten Vorsitz im Verbande ~~nieder~~ nieder und H/ Justizrat und Stadtrat a.D.Kochmann -Gleiwitz führt seitdem den Gemeinden-Verband und das oberschlesische Judentum durch Sturm und Drang der Folgezeit. Der inzwischen dahingegangene J.-R. Berger wurde in ~~Anerkennung~~ Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmitgliede des Verbandes ernannt, eine Anerkennung die vorher nur seinem Vorgänger ,dem verew. Amtsgerichtsrat Glogauer und 1936 unserem verehrten Senior H/ General-Director David Goldstein-Beuthen ,langjährigem stellvertr.Vors. des Verbandes widerfahren war. Stellv.Vors.ist seit mehreren Jahren H/ Apotheker Kunz-Beuthen,dessen Tätig-

keitsfeld besonders die in Beuthen domicilierenden Wohlfartszweige auch die Darlehnskasse des Verbandes sind. Kassenführer von 1922 bis zu seinem Anf.1931 leider früh erfolgtem Ableben war Max Kleczewski-Gleiwitz, dem bis in die Gegenwart in diesem durch die Saumseeligkeit der Gemeinden bisweilen erschwerten Amte H/Egon Juliusburger-Gleiwitz folgte. Den Sitz des Mitgliedes des ~~V~~ oberschl. Rabbinerverbandes im Vorstande hatten der Herew.Ob.-Rabb. Dr. Kopfstein, Rabb.Dr.Braunschweiger-Oppeln s.A. die HH Rabbinen Dr.Ochs-Gleiwitz, Dr.Kaatz-Hindenburg und gegenwärtig H/Prof.Dr. Golinski-Beuthen inne, während H/Cantor Jospe-Oppeln seit 1925 den Verein der Cantoren-und Lehrer vertritt. Die Mitgliedsgemeinden des Verbandes waren in diesen 50 Jahren wie folgt im Vorstand vertreten.

<u>aus dem abgetretenen Gebiet:</u>

Kattowitz: Dr.Löbinger, Stadtrat Salomon Wiener, R.-A.Epstein

Königshütte: Stadtrat Huldschinsky, J.-R.Berger, Bruno Altmann, Jos.Stern, Amtg.-R.Kempner, Stadtrat Alb.Goldstein, J.R.Kosterlitz

Pless : Fürstl. Archivar Dr.Zivier

Myslowitz: S.Freund, Dr.Blumenfeld

Tarnowitz: Amtsger.-R.Glogauer, Stadtrat Pincus

Rybnik: Kfm.Haase jr.

<u>aus dem jetzigen Verbandsgebiet</u>:

Gleiwitz : San.-R. Dr.Freund, J.-R.Schüller, Fritz Kochmann, S.G.Hahn, Dr.Neumann, Jacob Fränkel, Kochmann, Max Kleczewski und gegenwärtig HH J.-R.Kochmann u. Egon Juliusburger.

Beuthen: Amtsg.R.Lewy, Simon Nothmann, Geh.Commerzienrat Grünfeld, J.-R.Kaiser, Emanuel Pinczower, Jug.Grünwald R.-A.Dr. Anselm Schmidt, Ehren-Mitgl. Dav.Goldstein und gegenwärtig HH/ Apotheker Kunz, Salo Guttmann, Arnold Wiener, R.-A.Dr.Weissmann

Hindenburg: ~~Eugen Pollack, Dr.Guthaner~~ bis 1933 Eugen Pollack, R.-A.Dr.Guthaner, gegenwärtig Dr.Schäfer, R.-A.Schindler.

Ratibor: J.-R.Zülzer, Louis Bartenstein, Hugo Schück, S.-R.Dr Wiener gegenwärtig R.-A. Dr.Leo Brauer.

Oppeln: Stadtrat Julius Pringsheim, Jamar Engel, S.-R.Dr.Schlesinger, gegenwärtig Georg Wiener.

Gr.-Strehlitz: Commissionsrat Grätzer, Heinrich Perl, gegenwärtig Albert Nothmann.

Neustadt O/S: Commerzienrat Max Pincus, gegenwärtig Dr Wolff.

Pleskreischam / Simon Freund.

Neisse: J.-R. Lewinski) Rabbi Bloch gegenwärtig Dr. Eugen Berger.

Rosenberg O/S:) Siegfr. Schlesinger Emil Schlesinger gegenwärtig Ewald Karmelinski

Wie vor dem Weltkriege wechselte auch ~~noch~~ seit 1922 der Tagungsort der ordentlichen Mitgliederversammlungen.

Diese fanden im Januar und Dezember 1922 ,1929 und 1937 in Gleiwitz statt,wo auch diejenige des 50.Verbandsjahres in diesem Jahre tagen soll; 1925 und 1930 in Oppeln;1926 in Ratibor;1927 in Hindenburg;1928 und 1935 in Beuthen und 1931 in Neustadt. Bisweilen vorher,seit mehreren Jahren regelmäßig,nahmen an diesen Vertreter des niederschl.Verb.-Vorstandes u.a.Just.-Rat Hirschberg s.A.,u.die HH/ Rabb.Dr.Vogelstein,Director Glaser,der mehrfach über sein Ressort,Wohlfartsfragen,referierte, Ob.-Mag.-R.~~DR~~ a.D./Guttmann und Reg.-~~R~~a. D.Muhr teil. Auch Vertreter des Preuss.Verbandes jüd.Gemeinden wie/die HH Dr.Jsmar Freund, Rabb.Dr.Galiner,Birnbaum und dessen Vors.H/Kamm.-Ger.-R. i.R. Wolff sowie der Reichsvertretung der Juden i.Deutschl. in den letzten Jahren war es Fr.Prof.Cora Berliner waren anwesend und beteiligten sich, Aufschluß und Anregung gebend, an den Verhandlungen.

Aus der Reihe der auf den Mitgliederversammlungen gehaltenen Vorträge heben wir hervor:

1907 Dr.Zivier-Pless: die Juden Oberschlesiens.

1909 Geh.J.-R. Dr. Timmendorfer: Zwecke und Ziele des Hilfsver.d.Juden i.Dtschl.

1910 J.-R.Breslauer-Berlin: Zweck des Verbandes d.Juden i.Dtschl.

1912 referierte Dr.Neumann-Beuthen über den 12.~~Dtsch~~-isr. Gemeindetag.

1926 Dr.Jsmar Freund: die Zukunft der preuss.Synagogen-Gemeinden

1927 Dr.Kaatz-Hindenburg: ein Vorläufer des oberschl.Synagogen-Gem.-Verbandes.

1928 Docent Dr Rabbin-Breslau: die Emanzipationsbestrebungen der schles.Juden am Ausgange des 17.Jahrhunderts

1929. Dr. Jsmar Freund:Verfassungs-und Gemeinde-Aufgaben.

1930. Prof. Dr.J.Heinemann-Breslau:"die geschichtlichen Wurzeln des neueren Humanitäts-Gedankens"und Dr.Jsmar Freund: Reichsverband und preuss.Landesverband jüd.Gemeinden.

1931 Prof.Dr.Golinski-Beuthen: 17 ein kleiner Profet.

Auf jeder Mitgliederversammlung erstattete der Vorsitzende H/ J.-R. Kochmann einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und während seines Bestehens auch der/ ~~die~~/des Aktionsausschusses ~~während seines Bestehens~~

Auch für die Inflationsjahre 1922 und 1923 war der Vorstand ermächtigt worden, die erforderlichen Beträge festzusetzen und von den Gemeinden zu erheben .

Erst für das Jahr 1924 konnte erstmalig wieder ein Etat aufgestellt werden,der sich -- eine Inflationsfolge-- auf nur 960 Goldmark stellte. 1925 stieg dieser auf ℳ 6,700.- 1926 auf ℳ 12,764.- erreichte 1927 seinen Höchststand mit ℳ 19,390.- 1928 waren ℳ 16320 .-erforderlich und in diesem Umfange hielten sich auch die Aufwendungen in den folgenden Jahren,so1936 ℳ 17,720.- und 1937 ℳ 17015.--

Regelmäßig wiederkehrende Ausgaben waren: Pension der Wwe des ehem. Waisenhausdirectors ℳ 1200.- etwa 1400.-ℳ Unterstützung der ehem.Leiterin der Kinderheilstätte Jastrzemb, an unzureichend besoldete Beamte in Landgemeinden und an Wittwen derselben, ℳ 3000.- durchschnittlich für den Religions-Unterricht in lehrerlosen Gemeinden,etwa ℳ 1000.- Verwaltungskosten und Dispositionsfonds des Vorstands,die zwischen ℳ 3500.- und ℳ 1020 schwankenden Kosten der Waisenpflege, und der von ℳ 2400.- auf ℳ 5000.- gestiegene Zuschuß für den Provinzialverband für Wohlfartspflege und seine Zweige.

Ausserdem hatte der Vernband alljährlich Sonderbeihülfen zu leisten.Als solche nennen wir: 1925 und 1927 für Erhaltung des alten Friedhofs in Züls je ℳ 500.- 1926 den Gemeinden Neustadt und Langendorf zur Renovation ihrer Synagogen je

ℳ 1000.-und in demselben Jahre den Städten Kieferstädtel und Zülz als Jubiläumsgeschenk je ℳ 200.-, 1928 der Gemeinde Langendorf eine Beihülfe von ℳ ~~300~~ 500.- und der Gemeinde Landsberg zur Renovation ihrer Synagoge ℳ 500.- 1929 ℳ 300.- an die Gemeinde Langendorf und ℳ 200.- an diejenige in Grottkau als Beihülfen,und 1930 Beihülfen von je ℳ 500.- an die Gemeinden Carlsruhe und Langendorf. Alljährlich seit 1930 mußten zur Erhaltung dem Friedhofs in Falkenberg Beträge aufgewendet werden.In den ersten Jahren je ℳ 300.- später 180.- und ~~gege~~ in den letzen Jahren je 75.-ℳ. 1932 neben sonstigen Zuwendungen ℳ 200.- für die Lernwoche in Bad Salzbrunn ~~ℳ 300.-~~
1932 wurde auch die Herstellung der Umwehrung des alten seit 70 Jahren geschlossenen Friedhofs in der Feldmark Schurgast auf Kosten des Preuss.Verbandes jüd.Gemeinden durchgeführt.~~Die Num~~
Zu den Kosten der Nummerierung und Aufnahme der Jnschriften der etwa 1000 Grabsteine des Friedhofs in Zülz wurde vom Verbande eine Beihülfe von ℳ 175 .- an die Ges.f.jüd,Familienforschung geleistet,ℳ 300.- für kulturelle Betreuung der Kleingemeinden durch die oberschl. Culturbundgruppe. 1935 ℳ 1200.- Beihülfe an die notleidende Gemeinde Kreuzburg. 300.- ℳ Beihülfe ~~zu den~~ für Chaluzim, wiederholt Beihülfen an die jüd. Sportvereine in Oberschlesien und zur Deckung von Deficits des oberschl. jüd. Culturbundes,Beiträge zum Palästinaamt in Beuthen,Umzugsbeihülfe an den bisherigen Bezirksrabbiner bei seiner Versetzung,sowie an die Gemeinde Tost zur Jnstandsetzung ihrer Friedhofsmauer und für zahlreiche weitere Erfordernisse, welche die Leistungsfähigkeit der Kleingemeinden überstiegen.

Mehr als 30 Jahre war die Höhe der Verbandsbeiträge in das Ermessen der Mitgliedsgemeinden gestellt und nur in einigen Fällen allzugroßer ~~Zurückhaltung~~ Unterschätzung der Leis-

tungsfähigkeit wirkten Vorsitzender und Kassenführer auf eine angemessene Erhöhung hin.Nach Beendigung der Inflation ging man dazu über,ein Kopfgeld von 0,75 pro Person und Jahr zu erheben,welches bald auf ℳ 1.- 1926 auf 1,25 und 1929 auf ℳ 1,50 erhöht wurde.Dazu trat ein Jahresbeitrag von ~~0,5~~ 0,50 pro Kopf für die Arbeiter-und Wandererfürsorgestelle. Auch diese Erhöhungen reichten nicht aus,den Fehlbetrag -- der besonders durch das Ausbleiben der vollen Beiträge mehrerer Gemeinden entstanden war-- zu decken.Um nun auch eine gerechtere, der Leistungsfähigkeit jeder Gemeinde angepasste Besteuerung herbeizuführen,wurde das Reichseinkommensteuersoll jeder Gemeinde der Maßstab für die Beitragshöhe.Man erhob zunächst 3/4 dann 1 % und schließlich 1/2 % desselben.Das anhaltende Absinken des Reichseinkommensteuersolls im Verbandsgebiete(von ℳ 1,353,000.- im Jahre 1926 war dasselbe auf ℳ 772,000.- für 1935 zurückgegangen) nötigte zur Erhöhung des Satzes auf volle 2 % der Reichseinkommensteuer. Vergleichsweise erwähnen, daß der niederschlesische Nachbarverband von seinen Mitgliedsgemeinden, abgesehen von der einen festen Betrag beitragenden Großgemeinde Breslau,weniger als 1/4 % des Reichseinkommensteuersolls als Beitrag erhebt.

Für die Wahl zum ersten Verbandstage preuss. Synagogen-Gemeinden hatte der Vorstand,als der Wahltermin heranrückte, ohne daß die jüd. Parteien zur Candidatenfrage Stellung nahmen und um einem innerjüdischen Wahlkampf möglichst vorzubeugen, eine alle Parteien berücksichtigende Liste aufgestellt.Diese fand jedoch nicht die Zustimmung der Parteien, welche einen Wahlkampf vorzogen.-- Dagegen wurden zum Rate des Verbandstages die vom Vorstande vorgeschlagenen Jng.Grünwald-Beuthen, ein sehr wertvolles Mitglied unseres Verb.-Vorstandes zum ordentlichen Ratsmitglied

und ~~H~~ Paul Cohn- Gleiwitz zum zweiten Stellvertreter von den Gemeinden gewählt. Nach dem Ableben des Ersteren trat der Vorsitzende unseres Verbandes H/ J.-R. Kochmann in den Rat ein.

Seit 1915 bestand ein Bezirksrabbinat in Oberschlesien nicht mehr. Im ~~Jahre~~ März 1930 wurde ein solches im Zusammenwirken mit dem preuss. Verbande jüd. Gemeinden in Gr.-Strehlitz neuerrichtet und von diesem mit Herrn Rabb. Dr. Feinberg besetzt. Fast sämtliche kleineren Gemeinden der Provinz wurden vom Bezirksrabbiner betreut. Dieses Bezirksrabbinat bestand bis zur Berufung des H/ Rabb. Dr. Feinberg Ende 1936 nach Schönlanke. Es wurde dann erwogen, das Bezirksrabbinat mit dem Sitze in Neisse wieder aufleben zu lassen, doch unterblieb dies schließlich. Seitdem hat H/ Gem.-Rabb. Dr. Hirschberg Oppeln diese religiöse Versorgung fast aller ~~früher von~~ bisher Herrn Dr. Feinberg besuchten Gemeinden übernommen und findet in diesen ein dankbares Feld für seine soziale Tätigkeit.

Einige wenige Gemeinden im nordöstlichen Teile der Provinz werden von Herrn Bez.-Rabb. Dr. Wahrmann-Öls betreut.

Die Abfassung von Richtlinien für ein einheitliches Statut aller oberschl. Synagogen-Gemeinden beschäftigte mehrere Mitgliederversammlungen und eine Reihe von Vorstandssitzungen des Verbandes. Nach heftigen Kämpfen -- besonders wegen in der Frage einer Carenzzeit für das Wahlrecht der Ausländer -- ist zwar eine auch den Anforderungen des angerufenen Oberpräsidenten angepasste Fassung eines Musterstatuts zustandegekommen, jedoch nie ins Leben getreten. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß alle oberschlesischen Gemeinden wohl 70 und mehr Jahre nach einem, von geringen Abweichungen abgesehen, gleichlautenden Statut gearbeitet haben. Dieses ist von der Regierung in Oppeln nach Erlaß des Gesetzes vom 23. Juli 1847 ausgearbeitet und den Gemeinden zu

tet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt worden,welche dasselbe übernahmen. Nur eine Kleingemeinde(K)/mit 41 Censiten glaubte mit drei Vorstehern, einem Stellvertreter ,neun Repräsentanten und zwei Stellvertretern ihre Verwaltungsaufgaben nicht erfüllen zu können.Die Regierung genehmigte darauf 3 stellvertretende Repräsentanten anstelle der beanspruchten 4.(Opp. Reg.-Acten).--- Auch das Gesetz selbst ist durch eine ,auf Eingaben der Gemeinden Ratibor und Oppeln hin,in pleno beschlossene(Referent Reg.-Rat v.Aulock,Correferent Reg.-Rat v.Gronefeld) Eingabe an das Ministerium— in welcher auf die Unhaltbarkeit der bestehenden Zustände in den Judengemeinden hingewiesen wurde— s.Z. erlassen oder mindestens dessen Schaffung beschleunigt worden.(Oppelner Reg.-Acten)

Die Vorschläge einer zur Festsetzung von Mindestgehältern in den Kleingemeinden und Eingruppierung der Rabbiner und Beamten in die staatlichen Gehaltsstufen in den größeren Gemeinden/eingesetzten Commission sind mangels ausreichender Leistungsfähigkeit der ersteren nur in den größeren Gemeinden befolgt worden.

Einem für Oberschlesien als Grenzland besonders dringendem Bedüfnisse entsprach die Schaffung der Arbeiter und Wandererfürsorgestelle. Die Absicht, diese in Ratibor, als dem damaligen Sitze des Landeshauptmanns,zu errichten, wurde aufgegeben und diese nach Beuthen,mit Zweigstellen in Ratibor und Leobschütz,gelegt. Diese Jnstitution, wir heben die eifrige Mitarbeit des R.-A. Dr. Ehrlich in Beuthen mit Dank hervor,arbeit in engem Einvernehmen mit der Berliner Zentrale und dem Jüd.Wohlfartsamt Breslau, welches die Wanderung von und bis Oppeln finanziert. Jn den lezten Jahren ist infolge der Erschwerung des Grenzübertritts die Einwanderung vom und Rückwanderung nach dem Osten, stark zurückgegangen(Einwanderung hat aufgehört). Dagegen nahm die Binnenwanderung stark zu.

Jm Jahre 1936 z.B. beliefen sich die Kosten,welche von den oberschles.Gemeinden aufgebracht werden,auf ℳ 3059.-- von denen ℳ 1263.- auf Fahrkarten entfallen. Von den 239 Wanderern dieses Jahres hatten 124 die deutsche Staatsangehörigkeit,31 waren staatenlos,76 aus Polen und nur 8 aus anderen Ländern.

Die Verhandlungen des, zur Vertretung der Rechte der ~~Juden im ehe~~ Juden im ehemaligen oberschl. Abstimmungsbezirk,auf Grund des Genfer Abkommens gebildeten Aktions-Ausschusses mit der Staatsregierung,führten zur Gewährung nicht unbeträchtlicher Beihülfen für Cultus,Wohlfartszwecke und Erziehungsaufgaben.Diese Beihülfen erfolgten natürlich nur soweit, als es den betr. Gemeinden nicht möglich war,unter voller Ausschöpfung ihrer Steuerkraft diesen Pflichten nachzukommen, haben aber ~~ein~~ einem untragbaren Ansteigen derselben vorgebeugt. Von den 23 Synagogengemeinden in der Prov.Oberschlesien liegen Neiße,Neustadt und Grottkau außerhalb des ehemaligen Abstimmungsbezirks.

Zur Begründung der vom Verbande am 11.Juni 1933 errichteten "Jüdischen Darlehnskasse für die Prov.Oberschlesien" brachten 11 Gemeinden ein Stammkapital von ℳ 7,500.- in Beträgen von 2000.- bis 50.-ℳ auf.Zu diesem Betrage trat ein von der Zentralstelle für jüd.Darlehnskassen in Berlin gegen Bürgschaftsübernahme der Gemeinden Gleiwitz,Beuthen,Oppeln und Hindenburg gewährtes Leihkapital in gleicher Höhe,sodaß diese Darlehnskasse über ein Betriebskapital von ℳ 15,000.-verfügt. Besonders anzuerkennen ist, daß die Gemeinde Beuthen-- obwohl dieselbe eine von Ob.-Rabb. Dr Kopfstein s.A.begründete,eigene Darlehnskasse besitzt,sich sowohl an der Kapitalshergabe wie an der Übernahme einer Teilbürgschaft beteiligte.Die Bezirksdarlehnskasse konnte in den ersten 1½ Jahren ihres Be-

stehens 70 Darlehen im Betrage von ℳ 23,650.- gewähren und dadurch besonders kleinen Gewerbetreibenden und Handwerkern Förderung angedeihen lassen. Auch in den folgenden Jahren hielt sich das Darlehnsgeschäft etwa auf gleicher Höhe, so wurden 1935 35 Darlehen mit ℳ 13,000.- 1936 49 Darlehen im Betrage von ℳ 13,523.- ausgeliehen. Außer diesen ~~auf~~ nach streng bankmäßigen Grundsätzen erfolgten Kreditgewährung sind 1936 noch 25 sogenannte C.-Kredite (Wirtschaftshilfskredite) in kleineren Beträgen unter stärkerer Berücksichtigung der Persönlichkeit des Kreditsuchenden im Gesamtbetrage von ℳ 3,950.- gegeben worden. Von diesem Betrage war~~en~~ bis Ende des Jahres bereits ℳ 1,062.- zurückgezahlt worden. Das ausgeliehene Kapital beider Darlehnsgruppen am Jahresende betrug ℳ 13,485.- Die Ausfälle waren gering, obwohl-- wie es dem Character der Darlehnskasse entspricht-- weitgehend Rücksicht geübt wird.

Die Zusammenlegung der Bezirksdarlehnskasse mit derjenigen der Gemeinde Beuthen, unter gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals auf ℳ 20,000.- wird gegenwärtig vorbereitet.

Dank dem Entgegenkommen des hochw.H/ Prälaten Nathan in Branitz, des Besitzers der dortigen Heilanstalt für Nervenkranke, war es seit 1936 möglich, die in den Anstalten Kreuzburg, Tost, Leschnitz und Kraschnitz befindlichen 40 jüd. Geisteskranken ~~in~~ nach Branitz~~en~~ zu überführen. Unter Beihülfe des Preuss. Verb. jüd. Gemeinden, der auch ℳ ~~2000.--~~ zu den größten Teil der ℳ 2363.- betragenden Einrichtungskosten übernahm -- unser Verband trug ℳ 500.- bei-- und eine Jahressubvention ~~gew~~ von ℳ 800.- gewährte, konnte eine unter Leitung des Frl. Ledermann stehende Kascher-Küche unterhalten werden. Ende 1937 wurde diese auf behördliche Anordnung geschlossen. Rabb. Dr. Krengel-Ratibor ~~hä~~ hält für die Kranken in Branitz von Zeit zu Zeit Gottesdienst an. Für ihr) Wohlwollen gebührt H/ Präl. Nathan und dem Chefarzte der Anstalt H/ Dr. Anders herzlicher Dank.

Der Provinzialverband für jüdische ~~Fürsorge~~ Wohlfartspflege in der Provinz Oberschlesien, eine Abteilung des Verbandes, nimmt seit zehn Jahren einen sehr wichtigen, an Umfang steigenden Teil des Tätigkeitsgebietes desselben wahr. Die Gründung desselben wurde 1926, nach einem Referat des H/ Dr. Segal-Berlin, damals Geschäftsführer der Zentralwohlfartsstelle der Juden i. Dtschl. in Aussicht genommen, derselbe trat ~~1928~~ 1928 mit dem Sitze in Beuthen ins Leben, doch sind die ihm obliegenden Aufgaben erst 1931 zentralisiert worden. Mit ihm stehen die Arbeiter-und Wandererfürsorge und die Bezirksdarlehnskasse des Verbandes in organischem Verbande. Für Wohlfartszwecke wurden 1928 ℳ 2440.- 1929 ℳ 3200.- in den folgenden Jahren je ℳ 3000.- und zuletzt ℳ 5000.- p.a. aus Verbandsmitteln aufgewendet.

Die Geschäftsführung im Provinzialverband f.Wohlfartspflege hatte von 1931 bis 1934 H/ Rector Schürmann inne, welcher sich mit warmen Herzen um Organisation und Aufbau bemühte. Später ließ der zunehmende Umfang der Geschäfte deren Bewältigung im Nebenamte nicht mehr zu und Frl Nagschal aus Mainz übernahm die Geschäftsführung und organisierte u.a. die Fürsorge für die verstreut in Landgemeinden wohnenden Bedürftigen. Nach ihrer Auswanderung im Februar 1936 nach U.S.A. trat H/ Behrendt an ihre Stelle und widmet sich mit Verständnis den immer schwieriger werdenden Aufgaben derselben. Die heut vordringlichen Aufgaben des Judentums im Lande— Berufsberatung, Berufsumschichtung u. Berufsausbildung— bearbeitet H/ Curt Berg seit Januar 1935. Dessen ~~Sein~~ Einfühlen in die Psyche der Jugend fördert sein Wirken auf diesem Gebiet. Die Aufwendungen für diesen wichtigsten Zweig productiver Hilfe erforderten im Jahre 1936 ℳ 32,023.- und sind für 1937 auf ℳ 46,586.- gestiegen. Zu

diesen hat die Reichsvertretung der Juden i.Dtschl. ℳ. 20,878.- die Angehörigen der 100 bis 120 in Ausbildung Befindlichen ℳ 11,080.- und die oberschl. Synagogen-Gemeinden ℳ 14,628.- (davon Beuthen ℳ 6,228.-) beigetragen.

Diese Stelle leistet auch die Vorarbeiten für die Auswanderung für das Palästina-Amt und den Hilfsverein der Juden i.Dtschl.

Die directen Wohlfarts-Unterstützungen beliefen sich für 1935(durchschnittlich 18 Familien mit 44 Personen) auf ℳ 2342.--;1936 (für durchschnittlich 40 Familien mit 102 Personen) auf ℳ 6857.- und für 1937(für durchschnittlich 42 Familien mit 102 Personen) auf ℳ 6430.- Die Not ist gestiegen,doch übernahm die jüd.Winterhilfe der Gemeinden in dem letzten Jahre einen Teil der Unterstützungen.

Der Kassenumsatz sämtlicher Wohlfartsinstitutionen des Verbandes (ohne die Bezirksdarlehnskasse) ist von ℳ 70,000.- im Jahre 1936 auf ℳ 92,000.- im Jahre 1937 gestiegen.

Das weitgesteckte Ziel der Schaffung einer <u>Altershilfe für die Mitglieder der Gemeinden</u> konnte nicht verwirklicht werden-- auch der Anschluß der Synagogen-Gemeinden-Beamten an eine vom Landeshauptmann geplante <u>Versorgungskasse für die Beamten</u> der Provinzial-Verwaltung, der Städte und der Religions-Gemeinden kam nicht zur Ausführung.

Seit dem Jahre 1931 ist der Plan, eine <u>Gemeindezeitung für die oberschlesischen Gemeinden</u> zu schaffen wiederholt besprochen worden./Seit 1936 erscheint in Gleiwitz das"Jüdische Gemeindeblatt für Oberschlesien" Verlag und Redaktion H. Buky . Dieses ist im vergangenen Jahre Zentralorgan des Verbandes und der Syn.-Gemeinden geworden und konnte mit Unterstützung des Verbandes und seiner Mitgliedsgemeinden den Umfang entsprechend erweitern.

Die Zinsen des 1934 dem Verbande von Großkaufmann Lippman Bloch s.A. letztwillig zugewandten Kapitals von ℳ 3000.- ~~werden~~ finden bestimmungsgemäß zur Unterstützung der bedürftigen Witwe eines oberschl. Kultusbeamten Verwendung.

Zur Befriedigung von Kulturbedürfnissen des oberschlesischen Judentums kam 1934 unter Führung des Verbandsvorstandes die Bezirksgruppe Oberschlesien im Verbande der jüdischen Kulturbünde-Berlin zu Stande. Unter schwierigen Verhältnissen leistete deren Geschäftsführer H/ Frischler-Beuthen Anerkennenswertes und brachte nicht allein den fünf größeren Gemeinden der Provinz alljährlich eine Anzahl von Opern,Lustspielen und musikalischen Darbietungen,sondern berücksichtigte auch einige kleinere für ihre Gegend zentralgelegene Gemeinden im Rahmen des Möglichen. Die Unmöglichkeit, die erforderlichen Zuschüße aufzubringen-- 1935 standen den ℳ 12,394.-Ausgaben ℳ 9688.- Einnahmen gegenüber--nötigten zur Auflösung des Kulturkreises Oberschlesien mit Ende der Spielzeit 1936/37.-- Den Gemeinden wurde empfohlen, mit dem jüd. Kulturbund Breslau Fühlung zu nehmen.

Zwei wichtige Aufgaben, die körperliche ~~auch~~ Ertüchtigung unserer Jugend und die so schwierige Ausbildungsmöglichkeit im gärtnerischen und landwirtschaftlichen Berufe zu fördern, erfüllte der Verband im letzten Jahre.

Jn Gleiwitz wurde ein geignetes Gelände erworben,welches allen jüd. Sportvereinen der Provinz und darüber hinaus als Spottplatz zur Verfügung steht. Ferner sind zu den Einrichtungskosten einer landwirtschaftlichen Hachschara auf dem Lehrgute Ellguth bei Neustadt O/S ℳ 11,000.- gegeben worden. Diese Bewilligung ist nur an die Bedingung geknüpft, daß ein Fünftel der vorhandenen

Ausbildungsstellen oberschlesischen Juden vorbehalten bleibt.

Die Vorarbeiten für eine in Verbindung mit dem Hauptträger der ~~Lastenische~~ Preuss.Landesverband jüd.Gemeinden, jüd. zu errichtende ~~Bezirksschule~~, als Sammelklasse, in Kreuzburg für die Kinder der Gemeinden Kreuzburg, Rosenberg, Konstadt, Pitschen, Guttentag und Landsberg, -Grenzwiese ev. auch Karlsruhe sind soweit gediehen, daß diese nach Eintreffen der beantragten Genehmigung ~~durch die~~ Regierung eröffnet werden kann.

Wir gehen ins sechste Jahrzehnt der Verbandsarbeit mit dem Vorsatze, die schweren Pflichten der jüd.Gesamtheit ihren Mitgliedern gegenüber, bis an die äußerste Grenze unserer sinkenden Leistungsfähigkeit treu zu erfüllen.

Georg Kiener.

Die Wohnsitze der oberschlesischen Juden.

Die den wichtigeren schlesischen Städten, auch denen der Fürstentümer Oppeln-Ratibor und Neisse, von Kaiser Ferdinad I von 1561 bis 1564 erteilten"Privilegia de non tolerando Judaeos" und die weiteren in den nächsten hundert Jahren von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Austreibungsedicte des Breslau'er Oberamts hatten nie eine völlige Entfernung der Juden aus Schlesien zur Folge. So mussten u.a. die Juden von Oppeln und Cosel ihre Wohnstätten verlassen, während die von Oberglogau, dessen Privileg vom gleichen Tage(Montag nach Martini 1563) datierte, infolge Eingreifen des Grundherrn, Grafen Oppersdorf, ungestört blieben. Eine gewisse Schonzeit genossen, mit der übrigen Bevölkerung Oberschlesiens, auch die dortigen Juden, im letzten Abschnitt des 30 jährigen Krieges, da die Fürstentümer Oppeln und Ratibor, welche vorher wiederholt unter Einfällen der Schweden und der ihnen verbündeten Sachsen zu leiden hatten, damals an Polen verpfändet waren. Später nach 1648 brachten Flüchtlinge aus Polen infolge der Kosacken-u. Tartarenaufstände und der nordischen Kriege den oberschlesischen Judengemeinden beträchtlichen Zuwachs.

Als Kaiser Karl VI am 10 Januar 1713 sein Steuer-und Toleranzedict erließ und damit den Juden Schlesiens Stätigkeit verlieh, wurden von den 20 schlesischen Toleranzämtern 12 nach dem nur etwa 1/3 Schlesiens umfassenden Oberschlesien gelegt. Hieraus ist ersichtlich, daß damals die Zahl der Juden hier eine beträchtliche war.

Über diese und ihre Verteilung im Lande gibt ein vom Ober-Landeshauptmann Grafen Oppersdorf der Königl.Behaimbschen(Böhmischen) Kammer 1689 erstatteter Rapport einige Aufschlüsse. Da dieser, wie auch die Berichte der Magistrate und Grundherrschaften an das Breslau'er Oberamt von 1691-94 aber offen-

sichtlich lückenhaft sind,gehen wir von einem 100 Jahre späteren Zählungsergebhisse aus. Diesem zufolge wohnten im ganzen damaligen Schlesien 1791 9066 jüdische Seelen.Es ist zu berücksichtigen, daß damals der Schwiebus'er Kreis noch der Glogau'ischen Krieges -und Domainen-Cammer unterstand, dagegen die vier Kreise der Ober-Lausitz(Görlitz,Lauban,Rothenbur und Hoyerswerda)von Sachsen und einige böhmische ~~Parcell~~ Parcellen von Österreich erst auf dem Wiener Congress abge~~treto~~ treten wurden. Von diesen 9066 schlesischen Juden entfielen auf die drei Großgemeinden Breslau 2484,Glogau 1791 und das oberschlesische Zülz 1012 Seelen und von den verbleibenden 3779 wohnten nicht weniger als 1913 in den D ö r f e r n Oberschlesiens.Von den niederschlesischen Städten hatten nur Hundsfeld mit 90 und Auras mit 63,beide vor den Toren Breslau's gelegen, sowie Brieg mit 189,Bernstadt mit 100,Festenberg mit 87,Poln.-Wartenberg(jetzt Gr.-Wartenberg) mit 45, Namslau mit 39 und Öls mit 22 eine nennenswerte jüd.Bevölkerung.In Oberschlesien dagegen lebten in Beuthen 115,Cosel 98,Sohrau 94,Guttentag 79,Gleiwitz 77,Loslau 73,Rosenberg 70,Peiskretscham 64,Rybnik 56,Tost 50,Plesse(Pleß)47 Nicolai 44,Ujest 43,Rultschin 33,Katscher 27,Oppeln 24,Lublinitz 22,Ratibor und Landsberg je 21,Creutzburg 19,Neisse 15,Leschnitz,Pitschen und Gr.-Strehlitz je 13, Krappitz 11 und Ziegenhals 6 jüd.Seelen.

Von obigen Zahlen abweichend beziffern die Schlesischen Provinzialblätter die Zahl der Juden in Oberschlesien für das Jahr 1789 mit 7272. Prof.Silbergleit dagegen(Bevölkerungs- und Berufsverhältnisse der Juden im Deutschen Reiche.1930 Berlin)kommt zu einem etwa gleichen Ergebnis ,wie unsere Aufstellung. Seine um etwa 300 höhere Zahl ist damit zu erklären,daß er in seiner Gesamzahl auch 11 Kleinstädte und

Flecken mitberücksichtigt,deren jüd.Bevölkerung wir mangels Unterlagen(pvocul documentis) nicht aufzählen können.

Etwa 25 Jahre später hatte sich die Zahl der oberschlesischen Juden erheblich erhöht.In das Departement der " Breslau'ischen Regierung von Schlesien",umfassend etwa den heutigen Regierungsbezirk Breslau ohne die Gebirgskreise und den Oppeln'schen vor der Abtretung Ostoberschlesiens,sind auf Grund des "Königl.Edicts vom 11.März 1812", welches die Juden der Monarchie zu Einländern und Staatsbürgern erklärte,~~sind~~ in den Jahren 1812 - 15 4004 Staatsbürgerbriefe verliehen worden.Von diesen entfällt genau die Hälfte auf Oberschlesien.Bei Durcharbeitung dieses nur alphabetisch nach Namen aufgestellten Verzeichnisses[x] auf die Kohorte, ermitteln wir für den 24.März 1812(an diesem Tage erlangte das Edict Gesetzeskraft)in den oberschlesischen Städten Zülz 368,Beuthen 64,Gleiwitz 54,Rybnik und Loslau je 52,Nicolai 50,Dorfgemeinde Langendorf Krs Gleiwitz 48,Guttentag 47,Ujest 45,Sohrau 43, Rosenberg 42,Konstadt und Myslowitz je 41,Peiskretscham 31, Plesse(Pless) 30,Neisse 26,Katscher 24,Cosel 22,Landsberg,~~Lumb~~ Lublinitz und Berun je 20,Hultschin 17,Kreuzburg Kieferstädtel und Dorfgemeinde Kraskau Krs Rosenberg je 14,Oppeln und Tost je 13,Leobschütz 10,Städtel Proskau 9,Ratibor und Katscher je 8,Leschnitz 7,Pitschen und Friedland je 6,Tarnowitz 4,Grottkau und Schurgast je 2,Ziegenhals,Neustadt und Falkenberg 0 Staatsbürgerbriefe. Mithin in den oberschlesischen Städten einschließlich der 4 Landjuden-Gemeinden 1311 Haushaltungsvorstände(volljährige Männer und Wittwen) von denen nahezu

---

[x] Beiblatt zu Bl.XLV des Amtsblattes vom 16.Novbr 1814 und desjenigen vom 31.Dezember 1815 (Nachtrag) ~~des Amtsblatts~~ der Breslau'ischen Regierung von Schlesien.

30 % auf Zülz entfallen.

Wenn wir nun zu der ländlichen jüdischen Bevölkerung Oberschlesiens übergehen, so ist beim Vergleich mit der Gegenwart zu beachten, daß, abgesehen von der Abtretung Ostoberschlesiens und des Hultschiner Ländchens, zweimal eine erhebliche Verschiebung der Kreisgrenzen eingetreten ist. So wurde der 1812 bis an die Plesser Kreisgrenze reichende Kreis Ratibor später in die Kreise Ratibor und Rybnik geteilt und der alte Kreis Beuthen in die Kreise Beuthen, Kattowitz, Zabrze/Hindenburg und den Stadtkreis Königshütte. Auch andere Kreise erfuhren Veränderungen ihres Gebietes. So gab u.a. der Kreis Oppeln Bezirke an die Kreise Gr.-Strehlitz, Neustadt und Falkenberg ab. Dies ist bei Beschaffung von Attesten für Behörden und Familienforschung zu beachten.

Die stärkste Landjudenschaft wies der Grenzkreis Plesse (Pless) auf, in dessen Dörfer 172, und unter Berücksichtigung der Städte Plesse, Nicolai, Loslau, Myslowitz und Berun 365, also fast der fünfte Teil der an Juden Oberschlesiens erteilten Staatsbürgerbriefe gelangte. Wir möchten dies darauf zurückführen, daß dieser Kreis an das von 1795 bis 1807 der Breslau'schen angegliedert Krieger-und Donaihen- Cammer angegliederte "Neu-Schlesien" /x grenzte und aus diesem Gebiet wohl öfters Wohnsitzverlegungen in das benachbarte Plessische erfolgten.

Die Dörfer des großen Kreises Ratibor erhielten 97 Staatsbürgerbriefe, von denen 36 auf die jetzt zum Stadtgebiet gehörenden Dörfer Bosatz, Brinken und Brynek entfielen. Kreis Tost-Gleiwitz hatte 74, die Landorte in den Kreisen Rosenberg

---

/x Später Congress-polnisches Gebiet, nördlich des einstigen 1846 Österreich einverleibten Freistaates Krakau-und-bis zum Oberlauf der Pilica.

und Leobschütz je 62,Lublinitz'er Dörfer einschließlich Grenzstädtchen Woischnik 53,Beuthener einschließlich Bergbaustädtchen Georgenberg 51,im Kreise Oppeln 48,im Kreuzburger 37,Gr.-Strehlitzer Dörfer 23,diejenigen im Kreise Cosel 5, im Falkenberger Kreise 4 und im Neisser 2 Familienhäupter und einzelnstehende Volljährige,während die gesamte jüd. Bevölkerung des Kreises Neustadt in Zülz,die 2 Staatsbürger des Kreises Grottkau in der Kreisstadt wohnten.

Zögernd und später als in anderen Landesteilen Preussens hat/~~der jüd. Bevölkerung Oberschlesiens~~ ein großer Teil/ der oberschlesischen Juden vererbliche Familiennamen angenommen.So wies der Kriegs -und Steuerrat in Neustadt die 15 Magistrate seiner Inspection noch unt. 7.Mai 1791 durch Circular-Verfügung darauf hin,daß jede geschützte Judenfamilie im Breslau'ischen Regierungs-Departement einen blsibenden Familien-Namen führen müsse.(General-Acten des Magistrats Krappitz).Das Edict vom 11.März 1812 machte u.a. auch von der Erfüllung dieser Vorschrift die Einbürgerung abhängig.

Von den nach dem damaligen Schlesien 1812 bis 15 gelangten 4005 Staatsbürgerbriefen waren bis Ende 1815 83 gelöscht. 31 wegen Ablebens der Inhaber,2 infolge Übertritts derselben zur christlichen Religion,2 hatten nach Beendigung ihrer Studien das Land verlassen(Jeschiwa-Bachurim)1 blieb unermittelt und 47 besonders aus Breslau und dem Kreise Plesse waren ausgewandert.

Seit dem 1.Juni 1816 bildet Oberschlesien als Regierungsbezirk Oppeln bezw.Provinz Oberschlesien einen besonderen Verwaltungsbezirk.

Dieser zählte/[X] 1816 7695,1825 10260, 1834 12716,
1843 15,560, 1852 17,319, 1861 20,795
1871 22,766 Juden. Ihre Zahl erreichte in Deutschland.

/[X] Silbergleit,Bevölkerungs-pp. der Juden ~~Preussens~~-

1880 mit 24,348 den Höchststand um 1890 auf 21,147 1900 auf 20,270 und 1910 auf 18,268 davon 9,700 im jetzigen Deutsch-Oberschlesien zu sinken. 1925 betrug ihre Zahl in der Provinz Oberschlesien zwar 10,069, doch nicht durch den natürlichen Zuwachs, sondern weil die Zuwanderung aus dem polnisch gewordenen ins deutschgebliebene Gebiet den Überschuß der Todesfälle und Auswanderung über die Geburtenzahl überschritten hatte. 1933 zählte die Provinz Oberschlesien nur 9,228 Juden.

Von diesen entfielen 7,442 auf die 6 Stadtkreise und 1786 auf die 14 Landkreise. Jn den ersteren zählte man in Beuthen 3148, Gleiwitz 1830, Hindenburg 1154, Ratibor 563, Oppeln 525, und Neisse 222 jüd. Seelen. Jn Kreuzburg 264, Leobschütz und Gleiwitz je 215, Gr.-Strehlitz 202, Neustadt 173, Beuthen 155, Rosenberg 153, Oppeln 141, Kosel 87 Neisse 73, Guttentag 44, Grottkau 43, Ratibor 17 und Falkenberg 3 Juden.

Während diese 1816 1,49% der Bevölkerung bildeten, ist ihr Anteil in diesen 117 Jahren auf weniger als die Hälfte, nämlich 6,2 pro Mille zurückgegangen und sinkt durch Auswanderung, besonders der zeugungsfähigen Jahrgänge, Abwanderung und Geburtenrückgang -- in Oppeln z.B. im Jahre 1937 8 Todesfälle 1 Geburt -- anhaltend weiter.

Georg Kiener.

Die nat.-soz Regierung und ihr Maßnahmen zur Gleichschaltung [illegible] Verschärfung [illegible] Boykotthetze [illegible] 1934 durch Verschärfung der Boykotthetze [illegible] Gemeinden [illegible]

LEO BAECK INSTITUTE NEW YORK
M.A60.252

Die Finanzlage der oberschlesischen Synagogen-Gemeinden

1931/2 1932/3 und 1933/4

Beuthen O/S,Gleiwitz,Hindenburg,Ratibor,Oppeln, Gr.-Strehlitz,Kreuzburg O/S.Rosenberg O/S.Leobschütz,Peiskretscham, Konstadt O/S,Cosel O/S.Carlsruhe O/S,Oberglogau,Katscher,Tost,Landsberg O/S,Guttentag, Langendorf Krs Gleiwitz und Pitschen.

Hingewiesen sei auf die starke Einschränkung der Ausgaben.So die erhebliche Herabsetzung der Gehälter, welche besonders in den kleien Gemeinden den Cultusbeamten nur ein dürftiges Auskommen läßt.Ein erheblicher Teil derselben kann ungeachtet der steuerlichen Überlastung,sich den zur Erhaltung des Cultus unumgänglich notwendigen Vorbeter nicht mehr halten. Mehrere liberale Gemeinden haben aus Sparsamkeitsgründen den Orgelbetrieb einstellen oder auf wenige Feiertage beschränken müssen.Die Grabstättengebühren mussten, besonders in den kleinen Gemeinden oft auf das Mehrfache der früheren Sätze zu Lasten der meist geringbemittelten Hinterbliebenen heraufgesetz werden. Die Jnstandsetzungskosten für Synagogen und Gemeindegebäude konnten nicht im erforderlichen Umfange getragen werden.

Jn Generationen ersparte Vermögenswerte und Legatfonds mussten mehrfach zur Deckung des laufenden Bedarfs herangezigen werden und dies ungeachtet dessen, daß die Steuerkraft der Censiten-- nur zwei Kleingemeinden machen dank den ihnen früher zugefallenen bedeutenden Stiftungen eine Ausnahme-- auf's Äußerste angespannt ist.

Oppeln den 22. Februar 1934

Georg Prieger

1. Beuthen O/S

		1931/2	1932/3	1933/4
Gemeindeetat		152,877.19	133,422.46	124,227.82
1134 Censiten	Einnahmen			
von diesen sind	Steuern	111,316.69	97,206.46	106,667.82
378 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig.	Syn.-Plätze	16,000.-	10,000.-	7,500.-
	Gebühren	5,800.-	5,500.-	4,700.-
	Beitrag f. Religions-Unterricht	2,468.50	ooooo	ooooo
	Spenden	800.-	500	300.-
	Pachten u. v. Badehaus	13,500.-	8,200.-	3,800.-
	v. Haushaltungsschule	2,632.-	2,016.-	1260.-
	Rückzahlung	360.-		
	Ausgaben			
	Gehälter	98,819	80,363	75,102.
	Pensionen etc	16,076	14,762	9,218
	Armenunterst	11,000	11,000	13,200
	Baukosten	13,560	11,855	10,850
	Beiträge	9,562	10,782	11,282
	Verw.-Kosten	3,860	4,660	4,575

Es betrug 1931/2
R.-Einkommensteuersoll 375,080.22
R.-Vermögenssteuersoll 91,038.70
1932/3
R.-Eink.-Steuersoll 276,963.15
R.-Verm.-Steuersoll 71,162.35
1933/4
R.-Eink.-Steuersoll 193,933.38
R.-Verm.-Steuersoll 46,128.50

Beachtenswert ist der starke Rückgang des Ve: Steuersolls da auch für 1932, u.1933/4 die gle: ohe Einschätzung wie 1931/2 gilt.

Das Synagogengeld betrug:
1931/2 9067.50
32/33 12506.75
33/34 10283.31

2. Gleiwitz

		1931/2	1932/3	1933/4
Gemeindeetat		113,528.35	109,325.76	99,079.53
1899 Seelen 654 Censiten	Einnahmen			
von denen 253 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig sind.	Steuern	81,608	81,855.-	81,535.-
	Syn.-Plätze	10,000	9,000.	4,400.
	Gebühren u. Spenden	2,550	2,300.-	615.
	Ausgaben			
	Gehälter	33,347	30,140	25,919.
	Pensionen etc	7,204	6,514	7,540.
	Unterricht	5,569	5721	5212
	Armenetat& Wohlfart	19,900	25,180	22,707
	Altersheim	1000	~~2,400~~	
	Kinderhort	2,400		

Es betrug 1931/2
R.-Einkommensteuersoll 362,396.45
R.-Vermögenssteuersoll 46,093.-
1932/33
R.Einkommensteuersoll 255,630.20
R.Vermögenssteuersoll 33,484.20
1933/4
R.Einkommensteuersoll 278,396.15
R.Vermögenssteuersoll 29,388.70

Für Wohlfarts-und culturelle Zwecke wurden von den Gemeinde-Vereinen ferner aufgewendet:

1931 20,018
9.102 = 29,120

1932/3 11,480
5.712 = 17,192

1933 12,597
5.800 = 18,397

Zur Kasse der Synagogen-Gemeinde sind erhoben worden:

1931/2 ebenso 1932/3 und 1933/4
20 % des Einkommensteuersolls oder
wahlweise 50 % d.R.-Vermög.St.-Solls und Synagog.-Bürgersteuer erhoben ergeben:

Einkommensteuer- Vermögenssteuer u. Synagogengeld(als solches wurden 100 %

für 1931/2 eine Belastung von 29 ¾ %
" 32/3 " " " 38 ¾ %
" 33/4 " " " 55 % der Reichseinkommensteuer.

Ausserdem sind Gebühren für Synagogen-Plätze, Spenden, sonstige Gebühren an die Gemeinde 1931/2 22,600
32/3 16,000
33/4 12,000 entrichtet und obenstehende Leistungen der Gemeinde-Vereine erfolgt.

88-

für Wohlfartszwecke würden von Syn.-Gem.-Vereinen im Jahre 1933 ℳ 5,400 aufgebracht.
Es sind in jedem Jahre 19 % d. R.-Einkommensteuer oder wahlweise 60 % der R.-Vermögenssteuer erhoben worden.
~~Einkommen-und-Vermögenssteuer-ergeben~~

Einkommen- u. Vermögenssteuer ergeben:

für 1931/2 eine Belastung von 22 ½ %
" 32/3 " " " 31 ¼ %
" 33/4 " " " über 34 % des Reichseinkommensteuersolls sind

Außerdem für Synagogen-Plätze und Gebühren:

für 1931/2 12,550
32/3 11,300
33/4 5,015 entrichtet und für culturelle u. Wohlfartszwecke erhebliche Beträge von den Syn.-Gem.-Vereinen aufgewendet worden.

3. Hindenburg
~~circa 620~~
360 Zensiten
von diesen sind 126 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig.

Gemeinde-Etat	1931/2	1932/3	1933/4
	56,706.01	50,655.90	Einnahmen: 40,775.08
			Ausgaben diese weit übersteigend

Einnahmen	1931/2	1932/3	1933/4
~~51,603~~ Steuern	51,603	50,655	33,397
Synag.-Plätze	6,689	6,156	3,877
Kasualien, Gebühren & Spend.	1,707	2,170	1,301
Mieten	2,500	2,000	1,924
Zinsen	397	345	~~285~~
Ausgaben			
Gehälter & Pensionen	42,780	40,609	?
Wohlfart	6,680	8,556	8752.-
Steuerausfälle etc	2085	1,706	1392
Zinsen u.f. rituelle Zwecke	13,774	13,481	10,176

1931/2 R.Eink.St.soll 32,850.15
R.Vermögenssteuer soll 23,493.40

1932/3 R.-Eink.-St.soll 80,552.-
R.Vermögens-St.soll 30,517.90

1933/4 R.Eink.St.-soll 102,802.89
R.Vermög.St-soll 30,575.60

4. Ratibor
circa 620 Seelen
205 Zensiten
davon 86 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig.

Gemeinde-Etat	1931/2	1932/3	1933/4
	50,504.55	45,065.46	36,370.- Ausgaben ~~33,364.-~~ Einnahmen

Einnahmen				
Steuern	39,120	31,315	25,000.-	~~wurden~~ erhoben
Synag.Stel	2,000	~~1,800~~	1,550.-	
v.Friedhof	2,000	2,750	450.	
Zuschuß z. Rel. Unterr	1,445	4,500	—	
Zinsen	841	500	183	1933/34
Legat-Erträge	2,435	2,250	4,300	betrug das
Miete&Pacht	2,163	1,700	1755	R.Einkommen-
Gebühren	500	350	126	steuersoll
Ausgaben				70,000.-
Gehälter u. Pensionen	32,722	28,439	22,778.	R.Vermögens-steuersoll
f.Ankauf v. Synagogenst	100	100	186.	4,115.
z.Verfügung	200	200	150	
Verb.& Anst.	1,900	1,850	1,370	
Wohlfart	3,900	3,975	1965.	

ferner Chor u.Orgel, Grabpflege, Amortis.& Verzinsung der Anleihen, Ausfälle u. div.

für Wohlfarts-und culturelle Zwecke wurden ferner von den Gemeindevereinen aufgebracht:

1931 6024.-
1932 6020.-
1933 8077.- außerdem Juni/~~Sept.~~ 1933 noch 2700.-für Wirtschaftshilfe.

ferner für den Kinderhort durchschnittlich 1300 und zu einem Privatkindergarten ein Zuschuß von durchschnittlich 660.- pro anno geleistet.

Dem Legatfonds der Gemeinde sind im letzten Jahre für Wirtschaftshilfe 2000.- und als Anteil zum Betriebskapital der oberschlesischen Darlehnskasse 1000.- entnommen worden.

Es wurden in jedem der drei Jahre 25 % der Einkommensteuer oder 100 % der Vermögenssteuer wahlweise erhoben.

Die erhobenen Steuern entsprechen für 1931/2 38,8 % des R.-Eink.St.Soll
1932/3 69 % " "
1933/4 30,8 % doch verbleibt dann ein bedeutendes Deficit.

ausserdem sind für Synagogenplätze, Gebühren etc. entrichtet worden

1931/2 8396.
32/3 10262
33/4 5188

obenstehende Leistungen der Gemeindevereine erfolgt und 3000.- im letzten Jahre dem Legatvermögen der Gemeinde entnommen worden.

für Wohlfarts-und culturelle Zwecke wurden ferner von den Gemeindevereinen aufgebracht:

1931 7,763
1932 6,594
1933 7,649

Die Gemeindesteuern betragen
1931/2 28 % des R.Einkommensteuer und 50 % des Reichsvermög.Steuer-Solls
1932/3 30 % " und 50 % "
1933/4 30 % " und 50 % " und 2,400.-in diesem Jahre als Synagogengeld.

Für 1933/34 entspricht die erhobene Gemeindesteuer 47,7 % des Reichseinkommensteuersolls
es bleibt jedoch ein Fehlbetrag ungedeckt.

ausserdem sind für Synagogenstellen und Gebühren entrichtet worden:
1931/2 2,500 1932/3 2,150 1933/4 1676
und die obenstehenden Leistungen der Syn.-Gemeindevereine erfolgt.

5. Oppeln. Gemeinde-Etat 1931/2 55,579.11 — 1932/3 47,889.39 — 1933/4 39,561.65

130 Censiten, von diesen sind 18 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig.

Einnahmen	1931/2	1932/3	1933/4
Steuern	46,954	39,109	31,561
Synag-Plätze	2800	2,800	2,500
Gebühren u. Zinsen	200	200	1,300
v.Friedhof	1,425	1,680	2,100
Rel.Unterr-Gelder	1,200	600	600
Überschuß v.Vorjahr	3,000	3,500	1,500
Ausgaben			
Gehälter, Pensionen u.Unterst.	28,162	24,259	17,738
Chor u.Org	2,175	1,971	300
Unkosten,Beiträge u.Rit	9,861	8,332	7,701.
Bauten und Reparatur	1,100	750	x)1,030.
Wohlfart	4,500	4,125	5,405
Friedhof	6,429	5,559	4,387
Zinsen u. Amortisation	2,150	1,600	1,100
z.Verfüg d. Vorst.und f	600	700	600
Unvorhergesehenes			
Steuer-Erstatt	600	680	1,300

1931/2 Reichs-Eink.-St. soll 196,215.20
1932/3 R.-Eink.-St.Soll 142,012.86
R.Vermög.StSoll 8,721.20
1933/4 R.Eink.St.Soll 119,330.10
R. Verm.St.Soll 5,084.36
Synagogengeld 1932/33 234.-
1933/4 204.-

x) Die für Erneuerungsarbeiten beim Synagogendach erforderlichen 4,200 ℳ sind überwiegend dem Gemeindevermögen entnommen.

Für Wohlfarts-und cult. Zwecke wurden von den Gemeindevereinen (die Zahlen sind nicht abschließend) vermsagabt:

1931/2 11,426.ℳ 1932/3 9,133 ℳ 1933/4 9,510 ℳ

Die Gemeindesteuern betrugen:
1931/2 25 % d. Reichseinkommensteuersolls
32/3 25 % desselben, oder wahlweise 30% des Reichsvermögens-Steuer-Solls und 234.-ℳ Synagogengeld
33/4 25 % desselben oder wahlweise 30% des Reichsverm.Steuer-Solls und 204.-Synagogengeld

diese Erhebung entspricht für 1931/2 25 1932/3 27/2 1933/4 27 des Reichseinkommen-Steuersolls

Im Jahre 1932/3 hat sich der Überschuß aus dem Vorjahre um 2000.-ℳ verringert, mithin sind tatsächlich 1½ % d.Reichseink.-Steuer-Solls mehr gebraucht worden.

Die weitere Belastung der Censiten durch Syn.-Sessel-Pacht und Gebühren(abzüglich der eingegangenen Zinsen) beträgt:
1931/2 2,900 1932/3 2,900 1933/4 2,700
und obige Vereinsleistungen fürWohlfartsaufgaben.

---

5. Gr.-Strehlitz 47,Censiten von denen 19 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig sind.

Das Gahalt des in Gr.Str. wohnenden Bezirksrabbiners mit 1931/2 und 1932/3 je 8796 und 1933/4 6600ℳ wird vom Verbande preuss. Synagogengemeinden getragen, ist also im Gemeindehaushalt ausser Ansatz zu halten.
Dieser beträgt sodann:
1931/2 8959.30 1932/3 8599.30 1933/4 5716.60

Einnahmen	1931/2	1932/3	1933/4
Steuern	8,799.50	8,139	5484.60
Synag.-Plätze	600	600	600
Spenden	100	100	100
Friedhof-Geb	40	40	40
Gebühren	180	180	140
Ackerpacht	140	140	140
Ausgaben			
Cantorengehälter & soc.Lasten	6,109	6,109	4,320
Reparaturen	600	600	100
Armen-Unterst	300	300	75
Beiträge	600	600	125.
Umzugsgeld f. Rabbiner	250	250	-
Zinsen	250	250	-
ferner Unkosten, Ritualien, etc.			

Reichseinkommensteuer soll
1931/2 etwa 19,750
1932/3 etwa 16,278
1933/4 etwa 8060.-
für 1931/2 40 %
1932/3 50 %
1933/4 60 % des R.Eink. steuersolls
1933/34 Synagogengeld 648.-ℳ

Für Wohlfarts-u. cult. Zwecke brachten die Gemeindevereine ferner auf für 1931/2 1932/3 und 1933/4 je etwa 880.-ℳ p.a.

Die Gemeindesteuern betrugen:
1931/32 40 % des Reichseinkommensteuersolls
32/ 33 50 % desselben
33/ 34 60 % desselben und ℳ 648.- Synagogengeld.

Diese Steuerbeträge (u. Synagogengeld dieses Jahres) entsprächen:
für 1931/2 40 % für 1932/33 50 % und für 1933/34 68 % des Reichseinkommensteuersolls

Ferner sind für Synagogenstellen, Spenden und Gebühren entrichtet worden: in jedem der drei Jahre ℳ 700.- und ist der eigentlich auf diese Gemeinde entfallende Anteil zum Bezirksrabbiner-Gehalt vom Verbande preussischer Synagogengemeinden getragen worden.

7.

7. K r e u z b u r g O/S

35 Censiten, von denen 2 einkommen-u. vermögens steuerfrei sind.

Gemeindeetat	war 1931/2	1932/3	1933/4
	etwa 6,700	etwa 6,700	5,516.47

Einnahmen		
~~Steuern~~		
Steuern		4,916.47
Schulgelder f.Rel.Unterricht am Lyceum u.Gymnasium		300.-
Synagogenplätze		300.-

Ausgaben		
Gehälter	etwa 3530.etw3530.-	2370
Unterst.		
Beamt.-Wwe		120
Zinsen		1962
(von diesen f. neuen Friedhof 1500)		
Beitrag Landesverband		100
Für Fürsorge		50
ferner Ritualien,Unkosten etc.		

	Reichseinkommensteuersoll
1933/4	19,188.95
"	Verm.St.Soll 4,803.20

Die freie Wohlfartspflege wird ohne Gemeindevereine geübt, daher Leistungen nicht festzustellen.

die Gemeindesteuern betrugen:

1931/2 21% der Reichseinkommensteuer

32/3 21% " "

33/4 23 % der Reichseinkommensteuer, 60 % der Reichsvermögenssteuer und 485.-% Synagogengeld

Diese Steuerbeträge und das Synagogengeld entsprächen:

für 1931/32 21 % für 1932/3 21 % und für 1933/4 28 % des Reichseinkommensteuersolls

ferner pro anno 300.- Pacht der Synagogenstellen, während die sonstigen Wohlfartsausgaben nicht festzustellen sind.

8. Rosenberg O/S

30 Censiten, von denen 7 weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig sind

Gemeindeetat	1931/2 5789.93	1932/3 5156.63	1933/4 4526.03

Einnahmen			
Steuern	4705	4150	3278.
Synagogenplätze	240	~~160~~224	167.
Mieten u. Zins	207	100	180
Spenden	130	-	160
v.Friedhof	60	150	~~99~~
Darlehn			250
Steuergutscheine			160

Ausgaben			
Beamtengehalt	2400	2160	1920
Bote	240	240	160
Verbände	245	260	200
Wandererfürsorg	100	60	50
Hilfsvorbeter	50	70	35
Bezirksdarlehnskasse			100
Steuerermäßigung	360		
Reparaturen	400	450	450
Hauszinssteuer & Grd.-Verm-St	520	520	520
ferner soc. Beitr. Unkosten etc.			

	Reichseinkommensteuersoll
1931/2	19312 16805.
1932/3	14822.88
1933/4	11710.55

Für Wohlfartszwecke verwandte Beträge der freien Caritas sind nicht festzustellen.

Erhoben wurden von der Synagogen-Gemeinde in jedem der 3 Jahre 28 % des Reichseinkommensteuersolls. Im letzen Jahre ist zur Deckung des Deficits = über 2 % des Reichseinkommensteuersolls ein Darlehn von 250 aufgenommen worden

Synagogenstellenpacht Gebühren und Spenden betrugen 1931/2 370 1932/3 224 1933/4 327., Die sonstigen Wohlfartsausgaben(ausserhalb des Etats) sind nicht festzustellen.

9. Leobschütz

20 Censiten davon 4 außerhalb 4 sind weder einkommen- noch vermögenssteuerfähig

Gemeinde-Etat	1931/2	1932/3	1933/4	
	7595	7010	4915	da kein Beamter
Einnahmen				
Steuern	7370	6915	3935	
Synag-Plätze	70	70	80	
Grabstätten	25	25	500.	
Zinsen	130	-	-	
Spenden	--	-	400.	
Ausgaben				
Beamt-Gehalt	4960	4275	1620	f. auswärtigen Religionslehre
f.d.2 Friedhöfe	250	-	350	
Zinsen	900	300	500	
Verbände und Wandererfürsorge	405	405	405	
Darlehnskasse			250	
Schulden-Abzahl			1220	
Armen-u.Kranken pflege	150	100	120	
ferner Unkosten, Ritualien etc.				

	Reichseinkom Steuersoll
1931/2	20,386.20
32/3	14,942.65
33/4	15,732.50

10. Peiskretscham
29 Censiten

Gemeinde-Etat	1931/2	1932/3	1933/4	
	5567.45	3261.43	2398.30	Es betrug 1931/2
Einnahmen		St.NZ 420		R.E.Steuersoll 6852
Steuern	2761	2336.	2085.	R.Verm.St.Soll 1513.10
Spenden	60	60	55	1932/3
Synagogenpl	90	90	70	R.Ink.St.Soll 4612,30
Gebühren	200	150	-	R. Verm.St.-Soll 2336.43
Zinsen	155	105	68	1933/4
v.Rücklagen zu Reparaturen	1000			R.Ink.St.Soll 4108
Darlehn	500			R.Verm.St-Soll 1409,20
Zuwendung des preuss.Syn.Gem Verbandes	500			
Steuernachzahl. oben		X		
Ausgaben				
Gehälter	1530	1320	1320	
Wohltätigkeit	749	575	330	
Reparaturen	1960	180	180	
f.Seelenmessen a/Cultusbeamt	25	46	40	
Verwaltungskosten, Ritualien u. Steuerausfall				

Die freie Wohlfartspflege ist nicht in einem Gemeindeverein organisiert daher Feststellung der Leistungen nicht möglich.

an Gemeindesteuern wurden erhoben:

1931/2 40,1 % des Reichseinkommensteuersolls, von den nicht ortsans- in Leobschütz Wohnenden 20 %

1932/3 29 % hiervon

1933/4 25 %

Weitere Steuerquellen werden nicht herangezogen. Der Minderbedarf der Gemeinde ist durch die Nichtbesetzung der Vorbeterstelle erklärt.

Die sonstige Belastung der Censiten durch Syn.-Stellenpacht, Spenden und Gebühren beträgt 1931/2 95 1932/3 95 1933/4 980 ℳ

Von den im Jahre 1928 zur Renovation der Gemeindesynagoge (Kostenbetrag 18,500.--) aufgenommenen Darlehen sind noch zu tilgen:
ℳ 6000.- bei der Provinzialbank in Ratibor (ℳ250 bis 500 p.a.zu tilgen)
" 750.- beim preuss. Synagogen-Gem.-Verband
letzteres ist zinsfrei gewährt.

Leistungen der freien Wohlfart nicht festzustellen, da Gemeindevereine nicht vorhanden sind.

Die Gemeindesteuern betrugen:

1931/2 30 % der Reichseinkommensteuer und 100 % der Reichsvermögensteuer

1932/3 30 % derselben oder wahlweise 100 % dieser "

1933/4 25 % derselben oder wahlweise 60 % R.-Verm.Steuersolls sowie ein von 19 Censiten entrichtetes Synagogengeld a30 ℳ = 570.ℳ

Einkommensteuer-Vermögenssteuerzuschläge u. Synagogengeld entsprächen

für 1931/2	1932/3	1933/4	
44 %	50,6 %	50 %	der Reichseinkommensteuer.

Die weitere Belastung der Censiten durch Synagogenplatzpacht, Spenden und Gebühren beträgt

1931/2	1932/3	1933/4
350.-	300.-	125.-

auch ist 1931/2 durch eine Zuwendung des preuss.Syn.-Gem.-Verbandes und Aufnahme eines Darlehns der Betrag von ℳ 1000.- der Syn.-Gem. zur Deckung des laufenden Bedarfs zugeflossen.

Konstadt O/S
27 Censiten.
2ausserhalb
10 von diesen
sind weder ein-
kommen- noch ver-
mögenssteuerfähig

Ein Gemeindeetat wird nicht aufgestellt
sondern die Erfordernisse werden durch
freiwillige Beiträge aufgebracht

	1931/2	1932/3	1933/4
Etat ist:	4837.56	3861.76	~~2577.-~~ 2827.-

Einnahmen

Beiträge, Spenden, Syn.-Plätze und Gebühren	2617.-	3761.	2377.-
Grabstättengeld	220	100.-	200
Darlehn der Chewra kadischa			250

Ausgaben

Gehalt Cantor	3000.-	2065.-	1980.-
" Syn.Diener	300.-	180.	180.-
sonstiger Bedarf	1451.-	1731.-	667

Einkommensteuersoll der 17 Censiten ist nicht eingeholt Der Syn.-Gem.-Vorst nimmt an, daß die aufgebrachten Beiträge etwa 100 % desselben entsprechen.

12.

Cosel O/S
22 Censiten
8 davon nicht steuerfähig

Gemeinde-Etat

	1931/2	1932/3	1933/4
	6570.-	6570.-	4970.-

Einnahmen

Steuerbedarf

~~Steuern~~	6070.-	6070.-	4675.-
Spenden	100.-	100.-	70.-
Stellenpacht	300.-	300.-	125.-
Zinsen	100.-	100.-	100.-

Ausgaben

Gehälter	4400.	4,400.	3000.
Armenfonds	500	500.	400.
Hypoth-Zins	200	200	200.-
Bauten	600	600	500.-
Verb.-Beitr	250	250	250.-
Unkost.Kultus	620	620	620.-

Die tatsächlichen Einnahmen u. Ausgaben wichen erheblich von diesem Voranschlag ab:

Steuern erbrachten	3955.-	ebenso	nicht zu übersehen
Stellenpacht	345	"	
Spenden	209	"	
Gebühren, Pacht und Zinsen	160		
vom Friedhof	167	1931/2 die Ausgaben	4690
Zuschuss Landesverband	300	Anleihe	200
Anleihe		1932/3 nebenstehend	

as Vermögen der Chewra kadischa ist zur Deckung von Gemeindbedürfnissen 12
erangezogen und bis auf einen geringen Rest verbraucht.
ür Grabstätten werden aus Not übermäßig hohe Gebühren erhoben.

für 1932/33 ergibt sich folgende Rechnung

Einnahmen

Steuern u. Sonderbeitrag	2105.-
Spenden	318
Stellenpacht	278.-
Zinsen	117.
Zuschuss Landesverband	1498.

Ausgaben

Gehälter	3400
Armenfonds	262
Bauten	258
Zinsen	129
Unkost.u.Kultus	241

Der Verfall der Gemeindefinanzen ist infolge Austritts des größten Censiten, der mit 10,000 Reicheinkommensteuersoll veranlagt war, eingetreten
Der Preussenverband zahlte f. 1933/4 ℳ 900.- Zuschuß

Das Einkommensteuersoll pro 1933/4 ist 6096.-
hiervon sollen 30 % erhoben, der Fehlbetrag ev. durch Sonderbeiträge und den Zuschuß des Landesverb. gedeckt werden. Es wird aber ein erhebliches Deficit verbleiben.

es sind 40 % des Reichseinkommensteuersolls 1932/3 erhoben worden, hierzu treten 596 - Stellenpacht u. Gebühren.

Die Leistungen der freien Caritas sind nicht festzustellen

13. Carlsruhe O/S
23 Censiten
von diesen sind
13 weder einkommen-noch vermögenssteuerfähig

Ein Etat wird ~~nicht aufgestellt, die Erfordernisse~~ werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Gemeinde-Etat-Bedarf:	1931/2	1932/3	1933/34	
	2,912	2,610	2,104	
Einnahmen				
Beiträge	1,742	1,440	1,164	
Spenden und Synagogenpl.	90	90	40	
Zuschuß des Landesverb.pr Synagogen-Gemeinden.	1,080	1,080	900	
	8ℳ 2,912	2,610	2,104	
Ausgaben				
Vorbeter-	1,731	1,731	1,200	Reichseinkommensteuersoll 1933/4
Hilfsvorbeter an den hohen Festtagen /x	140	140	100	ℳ 750.-
Syn.-Diener ebenf. Greis	180	180	180	
Beitrag z.Landesverband	44	44	44	
Zinsen, Unkosten, Ritualien	330	330	232) 330)	
Versich-Nachzahl			132	
Dach-u. sonstige Baureparaturen	533	—	100	
Friedhofszaun & Brunnenbau	328			
	3,286	2,425	2,286	

/x der Vorbeter ist über 70 Jahre alt.

Fehlbetrag durch ℳ 300.- Darlehn und " 300.- Sonderzusch. d.Land.Verb.pr.Syn.-Gem. gedeckt

14. Oberglogau
19 Censiten, von denen 3 ~~weder~~ nicht steuerfähig sind.

Gemeinde-Etat 1931/2 3,985
1932/3 etwa derselbe
1933/4 2,684.12 (da Cultusbeamter nur einige Monate im Dienst gehalten

	1931/2	1933/4	
Einnahmen			
~~Steuern~~ /	~~810~~		
	2,295	810.60	
Stellengeld	300	210	1933/4
Spenden	175	110	Reichseinkomm.
Gebühren	65	-	Steuer-Soll
Mieten	1,020	912	6,315.-
Schulgeld	70	36	Gewerbesteuer-
Zinsen	60	225	soll
Kassenbestand	-	380.52	3,453.64
	3,985	2,684	
Ausgaben			
Cantorgehalt	2,520	600	nur einige Monate
Synagogendiener oder Vertretung	225	600	
Unterstützungen	100	75	
Reparaturen	200	300	
Amtsdiener	-	180	
Unkosten Ritual.	690	548	
UNvorhergesehen.	250	1	
Steuer-Ausfälle	-	381.	
	3,985	2,684.	

Leistungen der freien Wohlfart sind nicht festzustellen, da Gemeinde-Vereine nicht bestehen.

Es wurden 1933/4 als freiwillig festgelegte Beiträge 1,164 ℳ aufgebracht die 155 % des Reichseinkommensteuersolls von ℳ 750 entsprächen
hierzu tritt die Pacht der Synagogenplätze mit ℳ 40.- In den Vorjahren ist das Reichseinkommensteuersoll nicht eingehalt worden.

Nur infolge der verhältnismäßig erheblichen Zuschüsse des Verbandes preuss Synagogen-Gem. ist es möglich, den Gemeindehaushalt aufrecht zu erhalten.
Die Subvention desselben hat 1931/2 und 1932/33 je 1080.- 1933/4 900.- betragen. Ferner 1931/2 als Beihülfe zur Bestreitung von Reparaturen 300.- und ein Darlehn von ℳ 300.- dessen Tilgung der Gemeinde z.Z. nicht möglich ist /im regelmäßigen Etat/

Es besteht noch ein Legatfonds von ℳ 600.- und Wertpapiere von 479.- die wahrscheinlich an die Verpflichtung geknüpft sind, die Erträgnisse für Armenunterstützung zu verwenden. Die Stiftungsurkunden lagen nicht vor.

Für 1931/2 und ähnlich 1932/3 wurden an Steuern erhoben:

20 % des Reichseinkommensteuersolls de ℳ 6329.- = ℳ 1285.80
und 60 % " Gewerbesteuersolls " 1635.26= " 965.82
2,251.62
- Steuerausfall 140.16 = 2,111.46

dieser Steuerbetrag würde 33 % des Reichseinkommensteuersolls enthierzu treten 440.ℳ als Spenden, Gebühren /sprechen und Pacht der Synagogenplätze.

Für 1933/4 werden 6 % des Reichs-Eink.Steuer-Solls de 6,315= 378.90
und 12/2 % d. Gewerbesteuersolls "3453.64= 431.70
erhoben 810.60

dieser Steuerbetrag entspricht etwa 13 % des Reichseinkommensteuer solls

ferner ℳ 330 .-Spenden und Gebühren.

Dieser für oberschl. Syn-Gemeinde-Verhälnisse fast einzig dastehende Satz ist ist aber darauf zurückzuführen, daß diese Kleingemeinde
1/ aus Mieten (der Grundbesitz ist aus einer sehr ansehnlichen Stiftung vor vielen Jahrzehnten erworben worden) 912.-(vorher 1020) erzielte, also mehr als ein Drittel ihres Bedarfs und
2/ daß dieselbe einen Cultusbeamten nicht mehr hat.
Die Wohlfartsausgaben konnte der isr. Frauenverein aus seinem Vermögen decken, daher sind Aufwendungen für diesen Zweck im Gemeinde-Etat nur geringfügig.

15 Katscher O/S
14 Zensiten, von den 4 nicht steuerfähig sind.

Etat für 1933/3 ℳ 920.34

Einnahmen			1933/4 Reichseinkommensteuersoll
Steuern	277.		2,148.60
Spenden	105		
Grabstätten	25		
Gartenpacht	30		
Nacher-Stiftung	483.	= 920.34	
Ausgaben			
Syn-Diener	180		
Landesverb	25		
Wanderfürs.	20		
Hilfsvorbet	390		
Reparaturen	50		
Unterstütz	120		
Unkosten	86		
Unvorherses.	49	= 920.34	

Größere Reparaturen an der Synagogen und auf dem Friedhof werden durch eine Sonder-Umlage gedeckt.
Die Gemeinde hat keinen ständigen Cultusbeamten.

Die Wohlfartspflege ist nicht in Vereinen organisiert.

für 1933/34 wurden 10 % des Reichseinkommensteuersolls erhoben = 277.- Hierzu treten 105.- Spenden und das 483.- ℳ also 53 % des Gemeindebedarfs ergebende Zinseinnahme aus einer Stiftung. Ohne diese Sondereinnahmen wären also 40 % des Reichseinkommen-Steuer-Solls erforderlich, den geringen Bedarf der Gemeinde— ein Cultusbeamter wird nicht gehalten— aufzubringen.

16. Tost
13 Censiten, von denen 4 nicht steuerpflichtig sind.

Gemeinde-Etat	1931/2	1932/3	1933/4	
	724.60	529.50	468.65	
Einnahmen				
Steuern	724.60	529.50	468.65	Reichseinkommensteuersoll
Ausgaben				1931/2
Vergütung an auswärtigen Lehrer	300.-	250.-	90	3,623.- 1932/3 2,118.-
Vorbeter f, Festtage	125.-	-	-	1933/4 1,339.-
Vers.&Landesverband	99.60	-	-	
Reparaturen	~~50~~=			
Friedhofs-Instandsetzung	50		30	
Unkosten	150	155.-	240.	
Wohlfart	-	124.50	108.65	
	724.60	529.50	468.65	

Es wurden 1931/2 20 % 1932/33 25 % 1933/34 35 % des Reichseinkommensteuersolls erhoben

Die Wohlfartspflegekosten durch freiwillige Beiträge ausserhalb des Etats vielfach gedeckt.

die Gemeinde kann einen ständigen Vorbeter nicht erhalten

. Landsberg O/S

12 Censiten davon
5 in Landsberg
7 " Zawiana
nach Umfrage sind
8 von diesen
nicht steuerfähig

Ein Gemeinde-Etat wird seit 15 Jahren nicht mehr aufgestellt, die erforderlichen Mittel werden durch freiwillige Beiträge und Spenden aufgebracht. Als Vorbeter fungiert ein Gemeindemitglied unentgeldlich.

Einnahmen 1933		
Mieten v. Gemeindehause	75.50	
Ackerpacht	100.—	175.50
Zuschuß f.Religionsunt.	~~900.—~~	~~1075.50~~
900.- Fehlbetrag		651.53
Ausgaben bisher		
Gemeinde-	57.12	827.03
Grundvers.-& Hauszinssteuer	228.-	
Hauszinssteuer	70.56	
(Entscheidung beantragt)		
Unkosten	146.15	
Verbandsbeiträge	25.-	
Reparaturen	8.—	
Wohlfartslasten	292.20	= 827.0 3

Nach Mitteilung des Vorstehers— die Hebeliste der Censiten ist nicht beim Finanzamt eingeholt, sondern die Steuerbeträge bei diesen erfragt— beträgt das Reichseinkommensteuersoll des laufenden Geschäftsjahres ℳ ~~519~~ 519-

sind 900.- Kapitalvermögen der Gemeinde in 2 Jahren verbraucht worden. Reparaturbeträge sind nicht in erforderlicher Höhe für Instandhaltung Gebäude und des Inventars aufzubringen. Für den Friedhof ist ein neuer an zu errichten. Die Armenunterstützung ist sehr dürftig. Von den 12 Familien der Gemeinde müssen 5 unterstützt werden.

der Fehlbetrag von ℳ 651.53 würde mehr als 125 % des Reichseinkommensteuersolls betragen, wenn nicht Zuschüsse geleistet würden.

. Guttentag O/S

12 Censiten, von
denen 6 nicht steuerfähig sind.

Ein Etat wird nicht aufgestellt.
für 1933/4 beträgt der Gemeindebedarf ℳ 1854.30

~~Ausgaben~~ Einnahmen.		
Hypothekenzinsen	246.25	
Steuern	550.90	
Grabstätten	35.—	
freiwillige Beiträge	213.—	1045.15
Ausgaben		
Gehalt Cultusbeamter	1080.-	
Unterrichtsentschäd.	100.—	
Beitrag Bez.-Rabbiner	20	
Unterstützungen	50	
Communalsteuern	162.	
Friedhof	100.50	
Prvinzial-Fürsorge und Landesverband	45.-	
Unkosten	96.80	
Restschuld:Landesverb	200.—	1854.60

Fehlbetrag 809.45

Die Gemeinde wird durch Zuschüsse und zurückziehung des erforderlichen Betrages einer Activhypothek den Fehlbetrag decken.

Die Steuern 550.90 und ~~beiträge~~ die freiwilligen Sondersteuern von 213.- == 763.90 entsprächen mehr als 144 % des Reichseinkommensteuersolls.reichen aber bei weitem nicht zur Deckung des eingeschränkten Bedarfs— das Gehalt des 70 Jahre alten Cultusbeamten ist auf ℳ 90.- u. freie Wohnung monatlich herabgesetzt— aus.
Das geringe Capitalvermögen der Gemeinde wir in absehbarer Zeit aufgezehrt sein.
Die Steuerfähigkeit ist durch Abwanderung der Juden weiter geschwächt.

Langendorf O/S
Krs Gleiwitz
10 Censiten.von denen 3 nicht steuerfähig sind.

	1931/2	1932/3	1933/4
	Einnahmen 531.-	Einnahmen 553.-	Einnahmen 534.50
	Ausgaben 676-26 ~~676.26~~	Ausgaben 611.50	Ausgaben 586.80

Die Fehlbeträge werden aus dem geringen Vermögen d.Gemeinde gedeckt.

Einnahmen	Miete vom Hause	160.	132.-	40.- (Mietsausfälle)
	Steuern nach Selbsteinschätz.	237.	304.50	297.50
	Spenden	134.	116.50	197.-
		531.-	553.-	534.50
Ausgaben	Für Schächten (v.auswärts)	429.-	314.-	155.-(bis 1.4.33)
	Wwe eines Syn-Dieners	72.-	72.-	72.-
	Verbände	40.15	-	16.49
	Unkosten	109.11	86.30	112.40
	Reparaturen	21.20	27.--	92.36
	Prov.Wohlf.St	-	20.30	20.55
	Grabpflege	-	81.90	-
	Armen-Unterst.	4.80	10.-	118.--
		676.26	611.50	586.80

Ein Etat wird nicht aufgestellt, das Reichseinkommensteuersoll wird nicht erfragt.

---

20. Pitschen O/S

7 Censiten. mehrere nicht steuerfähig

Etat wird seit 1928 nicht aufgestellt-- damals 1438.14-- der erforderliche Gemeindebedarf wird durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Diese betrugen:

1931/2	1932/3	in 9 Monaten 1933/34
976.-	595.-	507.-

Die Kosten des von einem auswärtigen Lehrer erteilten Religionsunterrichts wurden vom Oberschl. Syn.-Gem.-Verb. getragen

Kein Beamter.

Ungeachtet der Überlastung der wenigen steuerfähigen Gemeindemitglieder und obwohl ein Beamter nicht gehalten, die Wohlfartspflege auch ~~aus freier~~ ohne Organisation geübt wird, müssen die notwendigsten Ausgaben teilweise aus dem geringen Capitalvermögen der Gemeinde geleistet werden. Dieses ist auf etwa ℳ 500.- zusammengeschmolzen.
Es sind kostspielige-- untragbare-- Aufwendungen zur Instandsetzung von Synagoge , in welcher sich Schwammbildung zeigt,Gemeindehaus und an der Mauer des vor 1702 errichteten Friedhofs dringend erforderlich.

Mangels Vorliegens der Zahlen des Finanzamts ist der Satz der von der Reichseinkommensteuer erhoben wird, nicht festzustellen, dürfte aber ~~100 %~~ 30 % derselben weit übersteigen.

Das zuletzt eingeholte Reichseinkommensteuersoll für 1931/2 hat 2457.45 betragen. Mithin wurden 40 % desselben damals als Gemeindesteuer in Form freiwilliger Leistungen aufgebracht.

Georg Freier

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 2

Cosel

LEO BAECK
INSTITUTE
NEW YORK
A63.255

Abschrift

aus dem im Besitz der Synagogen-Gemeinde Cosel befindlichen:

Geburten, Trauungen und Sterbe Liste der Juden-Gemeinde zu Cosel
angelegt den 1.t.July 1810 von M. Eliason
dermaligen S.Gem. Aeltester.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die Schrift ist sehr verschnörkelt, daher Fehler bei der Abschrift möglich.

Die in dem Buche lose liegenden Eheschließungs-Bescheinigungen, auch Juden aus anderen Orten als Cosel O/S. betreffend, habe nach Jnhalt am Schlusse wiedergegeben.

Oppeln den 7. März 1937

Georg Wiesner

1673 Oberrabbiner der Wien.

Verzeichniß

der Familien der mosaischen Glaubensgenossen seit 1812.

Nr	Namen	Alter Jahr.	Mon.	Tag	Remarquen
1.	Wittwe Nanette Steinitz	.....			verheiratet seit 24.April. 1790
	Kinder				
	Henriette	1792.	Sept.	20	
	Dorothea	1798	Novb	14	verheirathet
	Julius und Moritz	1800	Octb	8	Zwillinge
	Köchin				
	Minna Schlesinger	1793	May	14.	weggezogen
2.	Wittwe Rutzky				/Leslau war die Bezeichnung für Jnowrazlaw in Ijüdischer Mundart = I Jung-Breslau(Bratislaw) I Gg.W-r.
	aus Leslau gebürtig				
	Kinder				
	Jtzig gebürtig zu Dziernicz	1787			
	Lotte .....Belschütz	1794			
	Jette .....Rogau	1797			
	Löbel.....Rogau	1799			
	Babette..... dto	1802.			/ wohl das Cosel benachbarte Dorf Rogau.G.W
3.	Benno (?) Löbel Loewy	1761.	May	6.	
	Frau Bune Honiecken(?)	1763	März	20.	gestorben
	Kinder				
	Julius	1786	Febr.	18	
	Dorel	1790	Febr.	22	verheiratet.
	Simon	1794	May	15	
	Baruch Löbel	1801	July	25.	
4.	Jgnatz Jacobi Handlungsdn. bei M.Eliason aus Kempen	1788 gebürtig			ist in Leobschütz etablirt.
5.	Lazar Bischerfeldt (?)	1768	Febr.	11	(oder 12)
	Frau Ernestine geb.Friedländer	1793	August	15	(Jrrtum im Geburtsjahr oder die Kinder entstammen ev.teilweise einer früheren Ehe d Mannes. G.W.)
	Kinder				
	Louis	1804	July	20	
	Dorothea	1803	März	2	
	Salomon	1808	Nov.	7.	
	Nanny	1826	Decbr	14	oder 1816
	Handel	1800	Januar	20	
	Emanuel	1812	April	15	
	Leopold	1818	July	31	oder 1828
	Rosalie	1820	Juny	25	
6.	Moses Ring	1792	März	12	
	Marie, dessen Gattin	1805	März	3	
	Salomon Friedländer Diener	1798	Decbr	24	abgezogen
	Siegfried Warm(?) Lehrling	1809	Febr	4	
	Sara, Tochter	1823	Sept.	16	
7.	Wilhelm Elkischer	1790	Febr	26	am 1. May 1823 nach Schurgast vzg.
	Amalie ÖesterreicherGattin	/			
	Pincus Sohn	1820	Juny	25	
8.	Marcus Loewy früher Noß (?) (wohl Noa G.W.)				

Nr	Namen	Alter Tag	Monat	Jahr	Bemerkung
9.	Joseph Proskauer	8.	März	1763	
	Dorothea dessen Frau	6.	April	1762	
	Philipine Tochter	15.	Septb.	1804	
	Julius Maneberg Distil.	12.	July	1804	)ist abgezogen
	Bernhard Lomnitz			1797	do.
10.	Moritz Dessauer	12.	Jan.	1790	
	Rebecca desseh Gattin	15.	Febr	1796	
	Herrmann Sohn	28.	Febr	1820	
	Ernestine Tochter	1.	Decbr	1821	
	Salomon Sohn	12.	July	1823	
11.	Mayer Aaron(?) Friedländer	24.	August	1748	am 16.Decbr 1823 gestorben
	Amalie dessen Gattin	17	July	1785	d. 1.Febr 1824 nach Zauditz geheiratet
	Joseph Sohn	8.	Sept	1792	
	Marie Enkelin	30.	März	1810	oder 1820
12.	Valentin Freund	12.	März	1762	
	Friedericke Ehegattin	18	May	1774	oder März
	Salomon Sohn	8.	Febr	1796	
	Ernestine Tochter	1.	April	1800	
	Joseph Sohn	12.	July	1799	
	Leopold Sohn	3.	August	1808	
	Hendel Tochter	12.	Novbr	1818	
13.	Rachel Franckfurther	13.	April	1758	
	Joachim Sohn	17.	Juny	1792	
	Charlotte Tochter	14.	Febr	1797	hat den 29.July 1823(~~oder 1813 ?~~) den Kaufmann Eduard Pringsheim in Oppeln geheiratet. (Näheres aus Bürgerwerden der Juden in Oppeln Bresl.Staatsarch. ersichtlich. Pringsheim war Lieutnant im 1D. Landw.Rgt und später Chausseegeldpächter in Jägerndorf Krs Brieg Gg W-r)
14.	Wilhelm Franckfurther	14.	April	1785	
	Sophie geb.Burgheim Gattin	29.	July	1798	
15.	Ludwig Steinitz	1.	Sept	1783	
	Jeanette Proskauer(?) Ehefrau	10.	April	1798	
	Julius Sohn	30.	Octb	1818	oder 1828
	Lottel Tochter	14.	Juny	1815	oder 19 Juny
	Louise do	12.	Augst	1820	
	Jul(?) Steinitz Lehrling a	8.	April	1809	
16.	M..st (?) Eliason	25.	Märtz	1779	
	Blümchen Ehegattin	9.	Novbr	1788	
	Salo Sohn	11.	Augst	1808	
	Ferdinand Sohn	18.	Octob	1810	
	Rosalie Tochter	30.	August	1812	
	Gotthold Sohn	14.	Septb	1813	
	Cecilie Tochter	20.	July	1816	
	Sophie do	2	July	1818	
	Franziska do	25	Octob	1819	
	Pauline do	29	April	1822	
	Julius Sohn)	25	Sept	1824	Zwillinge
	August do)				

Nr	Namen	Alter Tag	Monat	Jahr	Bemerkung
17.	Simon Kauffmann	10.	Novbr	1782	
	Jettel Gattin	25.	März	1799	
	Adolf Sohn	8.	Juny	1811	
	Marcus "	7.	Decbr	1816	
	Julianne Tochter	1.	Octb	1817	
	Siegfried Sohn	4.	Octb	1819	
	Eduard Sohn	9.	Juny	1820	
	Rosel Schwester	12.	April	1792	
	Marcus Cohn, ihr Sohn	24.	Decbr	1811	
	Kinder des verstorbenen Pincus Oesterreicher				
	Jonas	17.	Decbr	1796	
	Amalie	3.	Febr	1798	vide Nr 7.
	Salomon	5.	April	1801	
	Jette	9.	May	1801	oder Märtz
18.	Jonas Weiss	6.	Febr	1757	
	Handel Ehefrau	12,	Jan,	1793	
	Samuel Sohn	10.	April	1818	
	Aaron "	16.	Sept	1819	
	Rückel Tochter	8.	Jan.	1821	
	Pincus Sohn	4.	May	1822	oder März
	.Cezilie Tochter	3.	dto	1823	
19.	Jacob Perls	12.	Sept	1788	
	Jettel Pisken(?)Gattin	12.	Sept	1791	
	Marianne Tochter	25.	Sept.	1819	
	Salomon Sohn	30.	März	1821	
20.	Samuel Fränckel	10.	Octb	1776	
	Amalie Ehefrau	15.	Novb	1784	
	Jeannette Tochter	~~6. April 1801 oder 1807~~		1805	18. Decbr.
	Pauline "	6.	April	1807	
	Siegfried	12.	Sept	1816	
21.	Samuel Koenigsberger	10.	Octob	1776	
	Rosel Gattin	1.	July	1787	
	Friederike Tochter	11.	Jan.	1804	
22.	Jacob Haberkorn	6.	Decbr	1767	
	Charlotte Ehefrau	1.	Januar	1784	
	Rückel Tochter	13.	May	1800	
	Rosalie	8.	April	1803	
	.Handel	16.	April	1805	oder 26.April
	Fanny (?).....	19.	April	1807	
	Jacob Sohn	14.	Novbr	1808	
	Lazar (?)	9.	April	1812	
	Bernhard	9.	April	1818	
	Julius	4.	April	1820	
23 Nr 33.	Elias Juliusburger	7.	April	1781	
	Babette Gattin	18.	Novbr	1790	
	Eva Tochter	4.	Juny	1815	
	Lehne	2.	April	1817	
	Caroline.....	15.	July	1821	
	Julius Sohn	10.	Febr	1818	oder 20.Febr
24 Nr 34	Bernhard Epstein	20.	April	1783	
	Hanne Gattin	18	April	1785	
	Pauline Tochter				

Nr	Namen	Alter Tag	Monat	Jahr	Bemerkung
(Fortsetzung Bernh.Epstein)					
34	Pauline Tochter	8.	Januar	1822	oder 1812
= 24	Rückel	10.	März	1816	" 1826
35	Hirschel Silberfeldt	1.	Decbr	1787	
= 25	Rösel Ehefrau	1.	Novbr	1792	
	Babette Tochter	1.	Octbr	1819	
	Jettel do	3.	Novbr	1821	
	Bernhard Sohn	25.	März	1823	
36	Mendel Nicolaier	29.	July	~~1787~~ 1778	
= 26	Mathilde Gattin	10	July	1798	oder 20 July
	Fanny Tochter	10	Sept	1804	
	Handel.....	8.	Febr	1806	
	Ferdinand Sohn	25.	März	1808	
	Louise Tochter	20	May	1812	
	Louis Sohn	9.	May	1815	
	Nathan	1.	Jan	1820	
	Amalie Tochter	15.	Sept	1829	
37	Joseph Steinitz	10.	April	1762	
=27					
38	.Louis Plessner	13.	Sept.	1782	
= 28	Rosalie Ehegattin	4.	April	1786	
	Eduard Sohn	8.	April	1811	
	Dorothea Tochter	9.	Decbr	1813	
	Nanny.....	11.	Febr	1812	
	Moritz Sohn	20.	Novbr	1817	
	Julius dto	23.	Aug	1820	
39	Loebel Rosenbaum	12.	Octb	1778	
= 29	Rachel Ehegattin	12.	Sept	1798	
	Abraham Sohn	7.	Juny	1815	
	Rachel Tochter	23.	Decbr	1821	ist in Beuthen verstorben,
40	Joseph Wartenberger	12.	August	1782	
= 30	Dorothea Gattin	1.	Septb	1788	
	Aaron Sohn	2.	Decbr	1815	
	Jettel Tochter	12.	Juny	1816	
	Rösel.....	8.	Decbr	1819	
41	Jettel Nathan Wwe	15.	Octb	1764	}
31	Rosette Jertem(?)	19.	Novbr	1809	} nach Brieg gezogen
42	Benjamin Silberfeldt	16.	Aug(?)	1791	
= 32	Jachettel Gattin	10.	Sept	1797	
	Dorothea Tochter	18.	Octb	1814	
	Rosette.....	14.	April	1817	
43	Jeanette Simon	12.	Febr.	1752	den 22 Jan.1823 gestorben
=33					
44	Nathan Guttmann	12.	Decbr	1778	
=34	Ernestine Gattin	4.	May	1799	
	Louise Tochter	3.	May	1821	
45	Elias Brass	10.	April	1787	
= 35	Marianne Ehegattin	8.	März	1800	
	Isaac Sohn	4.	Octb	1821	
	Babette Tochter	10.	July	1825	
46					

Nr	Namen	Alter Tag.Monat.Jahr	Bemerkung
46			
= 36	Silberfeldt Senior	7.April 1758	
	Charlotte Gattin	4.Mai 1757	oder März
	Babette Tochter	5.Febr 1802	
	Minna Anverwandte	6.July 1797	oder 1791
	Rösel deren Tochter	13.Febr 1820	
47	Simon Lewy	15.Mai 1794	oder März) d.1.Febr.
=37	.Marianne Freund,Gattin	 1803	) 1823 nach
			s
			nach Goslawitz oder Sch winz in Sand(Land)Peutschen(?) gezogen.
48			
= 38	Martin Fraenckel	7.April 1795	
	Philippine Proskauer,Gattin	15.Sept 1804	vide Nr 9
49	Joseph Menke Doctor	.....	
= 39	Dorothea Gattin	.....	
50	Pincus Fabian Juliusburger	18.August 1771	
= 40	Rösel Frau		
	Sohn Salomon	19.October 1803	
	Tochter Rosalie	12.August 1804	
	Caroline	22.July 1806	
	Sohn Julius	1.Juny 1815	
	" Manas	23.May 1818	oder 1828
	Tochter Sidonie	31.Decbr 1823	

Geburts-Liste bey der Juden-Gemeinde zu Cosel.

Jahr und Tag der Geburt.	Anzahl der Geburten	Ort wo die Eltern wohnen	Vor-und Zuname d. Vaters	der Mutter.	Bemerk. ob. wil. od unehelich	Geschlecht und Namen des Knaben.	Mädchen	Tag der Beschneidung des Knaben.
1810						Philip	—	
Sept.29	1	Cosel	Sam.Wiener	PesselZültz	—	Pincus		6.Octob.
Octb,18	1	do	.Marcus Eliason	Blümchen Lapp	—	Ferdinand	—	25.Octob
~~Nachtrag~~ Octob.20	1	do	Mendel Nathanson	Amalie Steinitz	—	—	Jettel	—
Nachtrag May 4.	1	do	Louis Plessner	Rosel Franckfurther	—	Caroline	—	—
Summa 1810	4							
1811 Febr.10	~~1~~ 5	do	Kaufmann Simon	Henriette Fraenkel	—	Abraham Adolph	—	17.Febr
August 8.	1	do	Louis Plessner	Rosel Frankfurther	—	Jtzig Eduard	—	15.Aug
1812 April 15	1	do	L.Birkenfeld	Sara Steinfeld	—	Emanuel	—	23.Apr.
August 30.	1	do	M.Eliason	Blümchen Lappé	—	—	Rosalie	
(Xber) Nber 9.	1	do	L.Plessner	Rosel Ffurther	—	—	Borel	

Trauungs-Liste.

Jahr u. Tag der Trauung.	Zahl der Trauungen	Der Vor-und Zuname des Paares ihre Wohnung Stand und Gewerbe.	Alter des Bräutigams Wittwer	Junggeselle	der Braut Wittwe.	Jungfer
1810 Juny 12.	1	Jacob Samuel Seidneraus und zu Carls-Spezerey-Händler mit Rosel Meyer Friedländer von hier	—	18 Jahr	—	21Jahr
März 24.	1	Meyer Aron Friedländer hierselbst mit Amalie Jacob	63 J.—	—	—	26 "
Summa v. 1810	2					
1812 August 12.	1	Marcus Schütz mit Handel Aron	—	38Jahr	—	25 J.
	6. 1	Jos.Wartenberger mit Dorel Fuchs	—	28Jahr	—	23 J.

Todten-Liste

Anzahl der Verstorbenen.	Der Verstorbenen Vor-und Zunahmen, Stand Wohnung und Gewerbe, Eltern, wenn sie noch leben, gleichfalls nach Stand Wohnung und Gewerbe	Alter des Verstorbenen.	Sterbetag.	In welche Krankheiten und Zufällen die Menschen gestorben.
1.	David Nathan Nicolayer, Kleinhändler domicilirt			

1	zu Rattibor,Sohn des noch lebenden Nathan David Nicolayer hierselbst,starb in dessen Hause		38 Jahre	1810 Septb. 20.	Auszehrung
1	Adelheide Tochter des Liferanten Meyer Friedländer hierselbst		6 Jahre	May 18	Stickhusten
1	Zipora Tochter des Liferanten Sam.Birkenfeldt hierselbst		6 Mth	Octb 7	Schwäche
1	Caroline Tochter des Kaufmann Louis Plessner hierselbst		13 Mth.	1811 Juny 28.	Entkräftung.
4					
1	Marcus Ffurther Kaufmann	hierselbst	—	1812 Febr.14	Brustkrankheit.
1	Löbel Steinitz	do	72 Jahr	Sept.11.	Wassersucht.

Nr.1.
Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1821 vorgefallenen Trauungen.

Nr	Name und Stand des Bräutigams	Namen der Braut u. ihrer Eltern.	Datum der Verheiratung	Bemerkung
	H/ Elkischer Kaufmann	Amalie Östreich	4.Sept.	

Nr 2.
Nachweisung der im Jahr 1821 anhero gezogenen Familien der Jsraelitisch Glaubensgenossen.

Nr	Vor-und Zunamen nebst Character	Woher sie gekommen	Datum des Staats-.bürger-Briefs od. Not: Acte	Datum des Anzuges	Bemerkung
	H/Kaufmann Wilhelm Elkischer	Ottmachau	~~d.7.April 1814.~~	d.5t.Juny	der p.Elkischer ist auf dem Staatsbürger-Attest seines Vaters mit vermerkt.
	M. Ring	Guttentag	d.7.t.April 1814	d: July	

3.
Nachweisung der im Jahre 1821 von hier weggezogenen Familien des Jsraelitischen Glaubens.

4.
Nachweisung der bei der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1821 vorgefallenen Ehescheidungen.

5/ Nachweisung
derer bey der ~~jüdischen~~ Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1821 vorgefallenen Geburten.

Nr	Namen der Eltern.	Character.	Namen der Kinder	Zeit der Geburt. Tag,Monat,Jahr	Bemerkung
	Jonas Weiss	Tochter	Rückel	8.Januar 1821	
	Jacob Perls	Sohn	Salomon	30.May 1821	
	N.Guttmann	Tochter	Loise	3.May 1821	
	Elias Fabisch Juliusb/	Tochter	Caroline	15.Juny 1821	
	Löbel Rosenbaum,Schächter	—	Rahel	23.Decbr ——	
	H/L. Silberfeld Seifenhändler		Jettel	3.Novbr	

6/ Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1821 vorgekommenen gefallenen Sterbefälle.

Namen und Stand der Verstorbenen	Alter.	an welcher Krankheit	Datum des Todesfalls. Tag.Monat. Jahr	Bemerk.
Kaufmann Fränkel sein Sohn Julius	2½..	Stickfluß	2. May 1821	
Marcus Rosenbaum	2.1m.	dto	16.Sept 1821	

Nr 1.Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1822 vorgefallenen Trauungen.

Name/und Stand des Bräutigams	Namen der Braut und ihrer Eltern.	Datum der Verheiratung.	Bemerkung
H/ Wolff Guradze aus Krappitz	Ernestina Tochter .des Arendators Simon Juliusberger zu Klodnitz.	d.9.May 1822	
Meyer Fränkel aus Zültz	Philippine,Tochter des Destillateur Joseph Proskauer	d.17.Decbr 1822	

No 2. Nachweisung der im Jahre 1822 anhero gezogenen Familien der Jsraelitischen Glaubensgenossen

Vor-und Zunamen nebst Character.	Woher sie gekommen.	Datum des Staats-bürgerbriefs oder Not.-Acte	Datum des Anzuges	Bemerkung
Herr Valentin Freund Schänker	aus Leobschütz	.....	d.1.July	
Simon Lewy von hier	——	.....	d.1.August	
Meyer Fränkel	aus Zültz	.....	d.17.Dcbr	

No 3.Nachweisung der im Jahre 1822 von hier weggezogenen Familien der Jsraelitischen Glaubensgenossen.

No 4. Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1822 vorgefallenen Ehescheidung.

No 5. Nachweisung derer bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1822 vorgefallenen Geburten.

Namen der Eltern.	Character	Namen der Kinder.	Zeit der Geburt, Tag.	Monat.	Jahr	Bemerkung
Simon Kaufmann	Liverant	Heinrich	13.	Januar	1822	
Jonas Weiss	Schänker	Pincus	4.	May	1822	
M.Eliason	Kaufmann	Caroline	29.	April	1822	
? Elkischer	Kaufmann	Pincus	25.	Juny	1822	
A.U.M? Moritz Dessauer	Destilliteur	Erenstine	1.	Novbr	1822.	Hier ist noch nachzufragen.
LUDWIG / ~~Moritz~~ Steinitz	Kaufmann	Moritz Dessauer Tochter ist im Jahre 1821 geboren. Hedwig	18	Septbr	1822	
M.Ring	Kaufmann	Leopold	5.	Octbr	1822	
Löebel Rosenbaum	Schächter	Luise	22	August	1822	
N. Guttmann	Kaufmann	Bernhard	9 (oder 19)	Octb	1822	
Elias Juliusberger	Schänker	Samuel	12.	October	1822	
L. Plessner	Dest:	Herrmann	30.	Decbr	1822.	

No 6. Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1822 vorgefallenen Sterbefälle.

Namen und Stand der Verstorbenen.	Alter.	an welcher Krankheit	Datum des Todesfalles. Tag.	Monat	Jahr	Bemerkung
Ein Sohn des Liveranten Herrn Kaufmann Heinrich	7 Wochen	Krämpfe	3.	Märtz	1822	
Arrendator zu Koblowitz Namens Elias Juliusburger	36 Jahr	Gicht	28.	Märtz	1822	
ein Sohn des Verstorbenen Marek Schütz, Namens Marek Schütz	4 Jahr 1.M.	Krämpfe	26.	Aprill	1822	

No 2. Nachweisung der Geburten per 1825.

Nr.	Nahmen der Eltern.	Character.	Namen der Kinder.	Zeit der Geburten.
1.	Pincus Juliusberg	Schänker	----------	18. Januar
2.	Jacob Perls	do	----------	16. -----
3.	Ludwig Steinitz	Kaufmann	Gottholt	28. -----
4.	S(?) Frenkel	Schänker	----------	3. April
5.	Elias Juliusberg	do	----------	4. do
6.	S. Kauffmann	Gutsbesitzer	Babetha	28. July
7.	Löbel Rosenbaum	Schächter	----------	" =Hr
8.	Moritz Dessauer	Schänker	.....	15. Decbr
9.	Mer(?) Frenkel	do	.....	.....
10.	M. Juliusberg	Liferant(?)	.....	8. März 1826

Nr 2, Nachweisung der Sterbefälle pro 1825.

No	Nahmen und Stand der Verstorbenen.	Alter Jahr	An welcher Krankheit.	Datum des Todesfalls Tag.Monath	Bemerkung
1.	Sohn des Schänkers Loebel Perls	3Tage	Krämpfe	18.Januar	ist noch vor Erhaltung seines Namens gestorben.
2.	Pincus Juliusberg	dto	do	20. do	derselbe Fall.
3.	Pincus Juliusberg	48.Jahr	Brand	7.Aug.	
4.	Rosenbaum	.....	Krämpfe	28. ==(Febr ?)	

No 4.

No.	Nahmen und Stand des Bräutigams	Nahmen der Braut und ihrer Eltern.	Datum der Verheirathung	Bemerkung.
1.	Marcus Juliusberg Holtz-Lifrant aus Klodnitz	Rosalie Haberkorn	5.Januar	
2.	Bernhard Altmann, Schänker aus Kiechek o n r (?)	Rosak (?) Juliusberg (ev.Rosel)	11.Octbr	
3.	Joseph Friedländer aus Cosel	Liebe(?) Juliusberg	22. ===(gbr ?)	

No 5. Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1824 vorgefallen Geburten

Nahmen der Eltern und Character	Knaben oder Mädchen	Nahmen der Kinder.	Tag.Monath.Jahr.	Bemerkung
Herr S.Kauffmann Gutsbesitzer	Sohn	Samuel	18.Januar 1824	
H.Guttmann	Sohn	Julius	26.Februar dto	
Schwiegersohn des alten Silberfeld	Sohn	Loebel	25.April —	wohnt in Sohrau
Benjamin Silberfeldt	Tochter	Beate	6.Juny	
Jonas Weiss	Sohn	Abraham	20.Septbr	
Kaufmann Martin Eliason.	Söhne	Julius	))	
		August	25. do	
Schächter Rosenbaum	Sohn	Wilhelm	25.July	

Rosen

No 6. Nachweisung der bey der Jsraelitischen Gemeinde zu Cosel im Jahre 1824 vorgefallen Sterbefälle.

Nahmen und Stand des Verstorbenen.	Alter.	an welcher Krankheit	Tag Monath Jahr
Cicilchen Tochter des Jonas Weiss	9.Monath	Zahnkrämpfe	25. May 1824

Trauungen pro 1824

H/ Joseph Doctor aus Zültz und Dorothea Wartenberg 11.Februar

H/ Victor Ring mit Amalie verw. Friedländer ~~aus~~ 31.May 1824
aus Zauditz

H/ Joseph Preiss aus Beuthen mit der Handel verwittwete Rosenthal geb.
Juliusburg zu Klodnitz den 10.August.

Trauungen pro 1825

1. Marcus Juliusberg aus Klodnitz mit Rosell(?) Haberkorn den 5.Januar 1825
2. Joseph Friedländer mit der Tochter Julie(?) Juliusberg aus Gieraltowitz den 22 Febr. 1825.

Weggezogene Familien 1824

den 31. May die verw.gewesene Friedländer jetzt verehel.Ring nach Zauditz
die verwittwete Nathan nach Breslau.

~~Friedländer~~

(Die Abschrift ist möglichst buchstabengetreu 9.März 1937)

Eine Anzahl Eheschließungs-Bescheinigungen, welche in das Buch der Gemeinde Cosel eingelegt waren gebe nachstehend dem Jnhalte nach wieder. G.W.

Bescheinigung der Aufnahme der Heiraths-Urkunde. Urkunde über Eheschließung zwischen Buchhalter Moritz Heisskopf wohnhaft zu Olmütz und der Spediteurtochter Selma Kohn wohnhaft zu Oberglogau ist heut vorm.11 Uhr aufgenommen worden.
Oberglogau den 27,Februar 1879 Der Standesbeamte.

zwischen Schneidermeister Moschek Rosenthal wohnhaft zu Oppeln und der unverehelichten Jeanette Boss wohnhaft zu Cosel heut Vorm 10 Uhr.Cosel am 21.März 1882. Der Standesbeamte.

zwischen dem Kürschnermeister (Louis) Judas Neumann wohnhaft zu Cosel und der ledigen Aurelie Guttmann wohnhaft zu Rybnik heut Vorm.- aufgenommen. Rybnik den 9.Januar 1883 Der Standesbeamte.

zwischen dem Kaufmann Abraham Boss wohnhaft zu Zülz und der Anna Boss wohnhaft zu Cosel heut Vorm.10 Uhr.
Cosel 4.September 1883 Der Standesbeamte gz.Bartsch Bürgermeister.

zwischen dem Kaufmann Salo Grünfeld aus Tarnowitz wohnhaft zu Beuthen O/S und der ledigen Dampfbrauereibesitzertochter Valeska Pringsheim aus Neiss wohnhaft zu Mittel Neuland Kreis Neisse heut Neuland den 27.Mai 1885 Der Standesbeamte.
Krs Neisse

zwischen dem Kaufmann Siegfried Fischer wohnhaft zu Cosel und der Kaufmannstochter Rike Oschinski zu Gross-Peterwitz heute Gross-Peterwitz am 13.Juli 1885.
Krs Ratibor Der Standesbeamte

zwischen dem led.Destilateur Hugo Rosenberg wohnhaft zu Beuthen O/S und der ledigen Emilie Friedländer wohnhaft zu Dziergowitz heute die Ehe geschlossen worden. Dziergowitz den 26.April 1892
Der Standesbeamte.

zwischen dem Kaufmann Nathan Howitz ledigen Standes aus Zaborze wohnhaft zu Zaborze und der unverehelichten Ernestine Kley aus Krzienzowiesch wohnhaft zu Krzienzowiesch heute die Ehe geschl.
Leschnitz den 14.Januar 1894
Grs Gr.-Strehlitz.

zwischen dem Kaufmann Arnold Mayer wohnhaft zu Ungarisch-Brod in Mähren und der Vally Silbermann wohnhaft zu Cosel heute die Ehe..
Cosel den 31,März 1895. Der Standesbeamte.

9361

ZENTRALSTELLE FÜR JÜDISCHE WIRTSCHAFTSHILFE

FERNSPRECHER: J1 BISMARCK 1063-65

BETRIFFT:

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
KANTSTR. 158
DEN 19.3.34

Dr.L./R.

Herrn
Georg W i e n e r
O p p el n
Moltkestr. 19 I

Sehr geehrter Herr Wiener,

wir bitten zu entschuldigen, dass wir Ihr Schreiben vom 4. März erst heute beantworten. Wir wären Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie uns das angekündigte Material auf vier Tage überlassen würden. Ich würde mich persönlich dafür verpflichten, dass Sie nach Ablauf dieser Zeit das Material pünktlich zurückerhalten.

In ausgezeichneter Hochachtung
Zentralstelle für jüdische Wirtschaftshilfe

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr. 19 I

Oppeln den 21. März 1934

Z e n t r a l s t e l l e für j ü d i s c h e W i r t s c h a f t
h i l f e B e r l i n -Charlottenburg 2. Kantstr. 158

Jhrem Wunsche vom 19 ds entsprechend übersende ich Jhnen anliegend die Zusammenfassung der 20 Synagogen-Gemeinden des ehemaligen oberschles. Abstimmungsbezirkes. Ausserhalb dieses liegen in Oberschlesien noch Neisse, Neustadt und Grottkau. Es dürfte sich empfehlen, daß Sie, bezw. die Zentralwohlfartsstelle der Deutschen Juden, sich ev. die betr. statistischen Angaben, welche bei einer etwaigen künftigen Herausgabe des Führers durch die jüd. Gemeinden u. Wohlfartspflege inbetracht kommen, vormerken.

Jch bin einverstanden, daß Sie die Anlage bis 4. April dort behalten und bitte diese zwischen dem 28/3 und 3/4 nicht zurückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jörg Wiener

Über meine Unterredung mit dem Landrat v. Falkenberg in Sachen der in Brand in Ausbildung gewesenen 2 Landwirtschaftszöglinge wird Sie Herr Rector Schürmann wohl unterrichtet haben.

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 26. Februar 1

Z e n t r a l w o h l f a r t s s t e l l e der deutschen Juden
B e r l i n - C h a r l o t t e n b u r g
Kantstr.158

Auf Jhre Anfrage vom 21/22 ds erwidere, daß mir eine Veröffentlichung von Einbürgerungen nur einmal und zwar als Anhang zum Nachtrage des Verzeichnisses der erteilten Staatsbürgerbriefe an inländische Juden im Amtsblatt der "Schlesischen Regierung für das Departement Breslau" vom 31.Dezember 1815 begegnet. Allerdings habe nie die Amtsblätter der Regierung völlig durchblättert.

Nun dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß im Jahre 1872 für die den der Provinz Posen die gleichen Bestimmungen galten, wie für alle ren Landesteile und auch von Gesetzes wegen keine Unterschiede zwischen Juden und Christen gemacht wurden. Bei Einbürgerungen von Ausländern schwankte natürlich die Handhabung. Das sogen. Judengesetz vom 23. Juli 1847 macht in seinem ersten Teile allerdings einen Unterschied zwischen den Juden der ehemalig polnischen Provinzen und denen der übrigen Monarchie aber im Allgemeinen nur durch Beschränkung der Freizügigkeit; kurz nachher war diese Scheidewand bereits gefallen, denn mir ist eine Regierungsentscheidung der Oppelner Regierung von 1848 bekannt, welcher einer nachgeordneten Stelle eröffnet wird: " de facto sind die Unterschiede ja bereits aufgehoben". (So waren unsere von der liberalen Presse vielbespöttelten, vormärzlichen Regierungsräte !)

Ich nahm Rücksprache mit versch. hiesigen Regierungsbeamten und sagte mir ein Reg.-Rat : Ausbürgerungen werden von Zeit zu Zeit im "Ministerialblatt der inneren Verwaltung" veröffentlicht-- bezügl. der Einbürgerungen sei ihm Nichts bekannt, es sei auch nicht anzunehmen, daß die Regierungen diese noch besonders veröffentlichen. Mit der Aushändigung der Einbürgerungs-Urkunde dürften diese Fälle erledigt sein.

Auch in der Regierungs-Abteilung: Ausbürgerungen, erklärte mir seit 1913 in dieser beschäftigter Reg.-Inspector, daß seit dieser

bürgerungen nicht veröffentlicht werden und er auch nicht annehme, daß
e Jahrzehnte vorher eine andere Praxis obgewaltet habe. Derartige Bestim-
gen auch von vor 1913 seien s.W. nicht ergangen.
h weise Sie darauf hin, daß die Verwaltungsacten der abgetretenen Gebiete
r jetzigen souveränen Macht , hier also an Polen mitausgeliefert sind und
cherchen in diesen ev. durch den deutschen Generalconsul in Posen gegen
stenerstattung herbeigeführt werden können. Die Acten über alle Einbürgerun
n von Ausländern befinden sich (auf den Actenböden) bei den betr. Regierun-
Poznan
n also für die ehemalige Provinz Posen bei der Woiwodschaft in Posen, für
Torun.
Westpreußen bei der in Thorn.

bleibt aber noch ein Weg der-- falls die Jnstitution bis 1872 zurückreicht
zum Ziele führt.:
Polizeipräsidium Berlin u. zwar am Alexanderplatz ist eine Kartothek vor-
den, welche die Personalien aller preuss. Jnländer (und eine besondere
Ausländer) enthält. Leider war der aus dem Berl. Polizei-Präs. hierher
die Landespolizeistelle versetzte Kriminalrat-- mein Gewährsmann, ein
erungs-Jnspector in S.-A.Offizieruniform hatte die Liebenswürdigkeit
en anzurufen-- krank , sodaß ich Jhnen die Bezeichnung der Stelle nicht
en kann, doch hoffe Jhnen den Weg zu Jhrem Ziele gewiesen zu haben.
dürfte interessieren, daß die zur Nachprüfung der Einbürgerungen nach
18 jetzt herausgehenden Fragebogen an alle Eingebürgerten,Juden und Nicht-
juden herausgehen.

Ganz ergebenst
Georg Wiener

DAS DOZENTENKOLLEGIUM
des
jüdisch-theologischen Seminars
(Fraenckelsche Stiftung)
Fernsprecher: 28218

Sämtliche Briefe sind genau, wie obenstehend, zu adressieren.

BRESLAU 1, den 16 II 193 8
Wallstraße 14

Herrn Georg W i e n e r

O p p e l n

Sehr geehrter Herr Wiener !

Wir danken Ihnen bestens für Ihre freundlichen Zeilen und für das Interesse ,das Sie unserer Anstalt bekunden .

Ihre Arbeit ist den Beständen unserer Bibliothek eingereiht worden und wir werden uns freuen ,wenn sie im Druck erscheint .

Mit besten Grüssen und vorzüglicher Hochachtung

Prof Dr Elbogen

LEO BAECK
INSTITUTE
NEW YORK
M.A63.255

INSTITUTE

N.64

Stempel 8 Groschen.

Nachdem der Jnhaber dieses,der Hirschel Marcus Schlesinger zu Zülz
der Polizei-Obrigkeit seines Wohnorts erklärt hat, daß er den Namen Hirs
Marcus S c h l e s i n g e r als Familien-Namen ferner beibehalten wil
so wird in Gemäßheit des § 4 der Verordnung vom 11 ten März 1812 hiermit
zeugt, daß derselbe und seine Nachkommen als Königl. Preußl. Einländer u
Staatsbürger angenommen werden und als solche zu achten sind.

Signatum Breslau den 16.Juny 1814

Siegel.

Koen. Pr. Schlesische Breslauische Regierung von Schlesien.

gez. Unterschriften

Attest für den Hirschel Marcus S c h l e s i n g e r zu Zülz
wegen Annahme zum Königl. Preußl. Staats-Bürger.

Stempel ein halber Thaler = 15 Gr.

Der Magistrat der Königl.Preuß. Stadt Ober-Glogau thut kund und bekennt h
daß der mosaische Glaubensgenosse Eisenhändler Hirschel S c h l e s i n g
aus Kieferstädtel gebürtig, nachdem er die nöthigen Erfordernisse nachgewie
hat,seinem Ansuchen gemäß zum Bürger hiesiger Stadt angenommen worden ist,
da derselbe nach zuvor durch den hiesigen Gelehrten Moritz Dawid L o e v y
geschehenen Vorbereitung,durch nachfolhenden heut vor uns geleisteten Eid:

Jch,Hirschel S c h l e s i n g e r gelobe und schwöre,daß ich,nachde
ich von Einem Wohllöblichen Magistrat zum Bürger hiesiger Stadt angenc
men worden,Sr. Königl. Majestät von Preußen,meinem allergnädigsten Her
unterthänig,treu u.hold,auch Einem Wohllöblichen Magistrat dieser Sta
gehorsam und gewärtig sein will.
Ferner schwöre ich,für das Beste dieser Stadt und Bürgerschaft nach m
Kräften und höchsten Vermögen zu wirken,alle mir als Bürger obliegend
Pflichten gewissenhaft zu erfüllen,und in Sonderheit den Bestimmungen der
allgemeinen Städte-Ordnung vom 19.November 1808 auch unweigerlich zu unte
werfen,und solche aufrecht zu erhalten,überhaupt aber auch in allen Ver-
hältnissen so zu zeigen, wie es einem getreuen Bürger eignet und gebührt.
So wahr mir Gott helfen wolle. Amen.

Die getreue Erfüllung aller bürgerlichen Pflichten angelobet hat, so erklärt
der Magistrat gedachten Hirschel S c h l e s i n g e r allen Recten und Wohl
thaten, welche einem Oberglogauer Bürger zustehen,hierdurch gleichfalls für
theilhaftig und genußbar mitdem Versprechen,ihn bei dem erlangten Bürgerrecht
solange er sich dessen nicht unwürdig zeigt,gegen Jedermann kräftig zu schütz
Urkundlich zum öffentlichen Glauben unter Beidrückung des Stadt-Zusiegels
ausgefertigt.

Gegeben Ober-Glogau den 16.März 1824

Siegel.

Der Magistrat.
8 Unterschriften,

April 24, 1957

Mr. Georg Wiener
z. Hd. von Mr. Hans Redlich
Casilla 707
Cochabamba, Bolivia
South America

Sehr geehrter Herr Wiener:

Frau Charlotte Singer, geb. Boodlaender, London, war so liebenswuerdig, uns Ihre Adresse zu geben mit dem Bemerken, dass Sie ein Experte in Familienforschung seien und nicht nur ueber ein grosses Wissen ueber diese Dinge verfuegten, sondern auch reiches Material besaessen.

Das Leo Baeck Institute, das vor etwa zwei Jahren gegruendet wurde, um ein Zentral-Archiv fuer spaetere Forschung zur Geschichte der deutschen Juden zu schaffen, sammelt zu diesem Zweck Memoiren, Biographien, Autobiographien, Dokumente etc. ehemaliger deutscher Juden, die ihre Ansiedlung in Deutschland und ihre kulturellen Leistungen beurkunden. Da auch eine Wirtschaftsgeschichte der deutschen Juden veroeffentlicht werden soll, so sind wir auch sehr an Geschäftspapieren u. ä. Dokumenten interessiert.

Wir waeren Ihnen, sehr verehrter Herr Wiener, ausserordentlich dankbar, wenn Sie uns mitteilen wuerden, was Sie an familiengeschichtlichem Material besitzen, und was Sie uns davon zur Verfuegung stellen wuerden.

Wir waeren Ihnen auch besonders dankbar, wenn Sie uns Adressen von Angehoerigen oder Freunden mitteilen wuerden, die sich fuer unsere Arbeit interessieren wuerden, damit wir mit ihnen in Verbindung treten koennen.

In der Anlage erlauben wir uns, Ihnen einen Artikel, Denkmaeler, die bleiben", einzulegen, aus dem Sie vielleicht noch mehr ueber unsere Arbeit ersehen koennen als aus diesem Brief.

In der Hoffnung, dass Sie uns Ihr grosses Wissen zur Verfuegung stellen werden, begruessen wir Sie.

Ihre ergebene

MTM:kb.
Anlage

Margaret T. Muehsam-Edelheim

Georg Wiener casilla 1292 Cochabamba 16.5.57

An den Leo Baeck Institute New-York

Ihre Anfrage ist Ihnen nur zu verständlich u. 24 Jahre
nationalsozialistischer Knechtschaft, gibt es nur 2 Zufluchtsorte
heute, hier und den alto plano von Peru (seit 1826 Verbannung) 2600 m ü. Pazifik - mit der Kulturwelt von
hier nur spärliche Verbindung zu bekommen.
Trotzdem sind meine Nachforschungen nicht ganz erfolglos
geblieben und ich bin 88 von Ihnen gesuchten Schriftstücken
— meistens, ungefähr meiner Zusammenstellung
Gemeinde z. Zt. Ziegen-Lage, dann durch Ihre Bemühungen
Leider sind meine diesbezüglichen Schreiben durch
mehrfache Forderung der Nationalsozialisten Nov. 1938
von 3 Z (Zeitschriftstücke) vernichtet worden (ebenso
Ihnen die durch mehrfache Listen verzeichneten
restlichen Schriftstücke (meistenteils meinen Nachbarn)
geben, auch konnte ich meine Sammlung nicht
weiter vervollständigen

Bitte mir mitzuteilen, ob ich weitere Schriftstücke
suchen soll.
Auf Wunsch werde ich eine maschinenschriftliche Übersetzung
der Schriftstücke der obengenannten Zeitungen
(Verfolgung
von 1934 bis 15 Juni 1936) geben.
Ebenso - die Gegenwart betreffend:
die von mir noch nicht ermittelten Anschriften
Personen der jüdischen Abstammung sind
Volksgenossen

Dr Leo Baecks 70 jährige Amtstätigkeit in Europa
dürfte Ihr Interesse finden.
Ich habe die nachstehenden Schriftstücke mit Buchstaben
z. Teil gekennzeichnet. Es genügt mir diese Bezeichnung (z. B.
B 10) anzugeben.
Ich besitze den - mir Ihnen verbundenen - Artikel
Schriftleiter Dr Baecks zu seinem 70 ten Geburtstage,
oder wenn Sie mir Ihren Abschrift hierüber
eine Original zur Fotokopie ausleihen können
an (Fotokopie sind nicht gut anzufertigen. Für das Porto

Ergebenst

bestimmt und seine Verfügungen zu meinem
und Ihrem Besten nicht etwa einzelne Verwandte
Schiedsmänner wie meinen Vater ist, soll ihr durchaus
unverbindlich sein. Seine Angehörigen – Ihren und Ihrer Mutter
der Toni geb. Hamburger, bitten meinen Bruder
Dr Max Wiener, bis 1838 mit Dr Baeck Gemeinde-
Rabbiner in Posen um die Vormundschaft für die Mit-
vormundschaft des Justizrats in Berlin, und seine Ver-
frau von Frau Natalie Baeck geb. Hamburger,
haben ein Vermögen von rund 500 mtr ~~ganz~~ ~~über~~
~~Vermögen~~ ~~mehr~~
in Wertpapieren und Hypotheken – etwa 90 ~~Prozent~~ ~~mehr~~
in Wertpapieren und mit geringen Barmitteln – gleich-
bleibende ohne Barmittel.

Ergebenst
Georg Wiener

Er genügt, daß Sie mit, wie Ihren Anzeigen wohl-
zu den Schriftstücken die erwünschten, ~~wird~~ Bücher-
bung Nr. vergeben (wie B 10)

St.

A 1 Leitung zur Besprechung von Leo Jacob besorgt
hat die weitere zehn Jahre seiner Arbeiten
& sein Elternhaus besonders: Ohne Besitz-
verfassung auf seinem sozialen & literarischen Ge-
biet Tätigkeit

A 2 Vorgänger der Einrichtung der neuen Synago-
ge in Oppeln 1897 seiner weiteren Ausübung

B. Neben Lehramtsan, deutsche und deutsche verfüg.
ne Lehrerbildung in meinem Aufsatzen, ein-
blick in die Verhältnisse der Lehrzeit genauer.

B. 1. Einen Paschka - Eduard Schmitzer Arzt, Verfas-
sers & engl. Journal-Gesellschaft der
B 2 der Israelitischen Kultgemeinde von Lehrer
um 1720
B 3. Ein Einblick in die Verhältnisse von Offizieren
B 4. Ein jüd. Vorsprung in Ostdeutschland für
B 5. Ein Lehrlingszeugnis die Lehrer Personal
reisen bis 1812 der Innungsbücher von
Handwerk verfügbar (Gott gnädig der Herr
Lehrhandwerk)
B 6 Ein Leitung zur Aufstellung der Zurück-
setzung der Lehrer.
B 7 Die Lehrerin einer Razzi-Gruppe.
B 8 Ein weiblicher Rabbi in der Razzi-Zeit
B 9 Verbindlich der Lehrer, nicht der Majestät ist der
Kultusgemeinde
B 10 der letzte Religionsunterricht um 1700 in
Hannover
B 11 der Kultus-Institut-Aufstand in Frank-
1612-1618 furt a. Main
B 12 Rabbi Meir von Rothenburg.

B 13

Fz 13 Eisenstadt (Kismarton) mit spitz öster Bür-
Fz 14 Pantaut zur Prinzessin. Fürstlow Fidelis
v. Rosheim Generalvikar und Ordinariat Rat seiner
Fürstin von Isenbach (Zeit der Verwaltung).
Fz 15. der Prinzessin mit Fahrerischer Unterschrift auf der
Waldsteinbank in Prag.
Fz 16 Ihre Majestät Königin
Fz 17 ad memoriam Sir Moses Montefiore.
Fz 18 Ihr persönliches Urteil und Eindruck. Leon de Mo-
Fz 19 Ihre eigenartige Gemeinschaftung. desra
Fz 20 Zuschrift von 50 verschiedenen wohlgesinnten Juggenheim bei Fürth Fz.
Fürstenfamilien aus Franken-Prinzessin

C

die Einreise von 20 ehemaligen Prinzessin-Ge-
mahlinnen (Nazizeit)

D

Fünfzig Jahre ehemaligen Prinzessin-Gemahlinnen
Barbara

E

die Verhaftung der Juden der ehemaligen
(Abstimmungsbezirk von 1934 bis 15 Juni 1936
(also in der Nazi-Zeit)

2 (727

f 6-52 ~ 2 ~ 2 21. Juni
July 4/57

May 23, 1957

Mr. Georg Wiener
Casilla 1292
Cochabamba, Bolivia

Sehr geehrter Herr Wiener:

Wir sind Ihnen von Herzen dankbar fuer Ihr so ausfuehrliches Schreiben vom 16. Mai, das wir mit allergroesstem Interesse gelesen haben.

Sie werden vielleicht erstaunt sein, wenn wir Ihnen mitteilen, dass uns saemtliche Materialien, Aufsaetze, Dokumente und Erinnerungen, die Sie in Ihrem Briefe angeben, fuer unsere Arbeit und unser Archiv interessieren.

Insbesondere natuerlich sind wir interessiert an Ihren oberschlesischen Erinnerungen, Dokumenten und an die Erinnerungen an Dr. Leo Baeck.

Wir wuerden Sie sehr bitten, Ihre Erinnerungen an Dr. Baeck und an die oberschlesische Judenheit ausfuehrlich niederzulegen. Ebenso wuerden wir Sie bitten, alle in Ihrem Briefe angegebenen Dokumente uns zu uebersenden. Wenn Sie einen Teil dieser Dokumente wieder zurueck haben wollen, so sind wir natuerlich gern bereit, davon Fotokopien machen zu lassen oder Ihnen Fotokopien zurueckzuschicken. Alle Unkosten, die durch Ihre Mitarbeit fuer Sie entstehen, sind wir natuerlich gern bereit, Ihnen zu ersetzen.

Wir freuen uns jedenfalls von Herzen auf Ihre Mitarbeit und sehen bald sowohl der Uebersendung Ihrer Dokumente als auch der Niederschrift Ihrer Erinnerungen gern entgegen.

Mit vielen Gruessen,

Ihr sehr ergebener

MK:kb.

Dr. Max Kreutzberger

Georg Wiener casilla 1292. Cochabamba 3.6.1957

Fa. Leo Baeck Institute New York

Zu beifolgendem Artikel vom 23. Mai erwähnte ich über das Manuskript von Dr Zacek-Prinz meine literarische Arbeit trug den Titel „Marx und Lassalle" u ist während seiner 10jährigen Rheinischen Redakteurzeit 1897 bis 1907 in Elberfeld und Düsseldorf u Berlin u als Lektor von Jul. Zeitler verfasst worden zur Ergänzung meiner beifolgenden Mitteilungen.

(Bildmaterial wurde leider, der Lesbarkeit nicht zuträglich, entfernt)

Dr Z. übersandte Karl zu mir vorübergehend seine Vorgesetzte in der Regierungsverwaltung Düsseldorf, die Frau Oberregierungsrat „Klimsch Lucie" in der Gemeinde-Verwaltung sind."

– also beide Christlichsoziale oder Sozialchristliche – Er war für Intervention in der Gemeinde der selbstbewusste Bürgermeister (natürlich mit dem roten Stern-Hintergrund)

Mein verstorbener Bruder Rabb Dr Max Wiener der Rechtsanwalt als Rabbiner in Düsseldorf u Berlin u als Lehrer und Jul. Zeitler war neben ihm tätig, verzichtete auf den Rabbinertitel

Als Dr Z wandte sich mit Objekte mit der Bitte Ihr Leben mit Prozess-Objekt neben mit Rat für den Verfasser von meiner Umwelt Dr Z wünschte bei meiner ihm befreundeten Umwelt vorzeigen, durch diesen der Herr Verf ohne Verfasser übersenden. Dr Z antwortete der Bitte u der Anwalt telefonierte ihm „Er ist zwar heftig Antisemit, aber ein Ehrenmann, wird Ihnen entgegen kommen, Sie können sich auf ihn verlassen" Meine Sorgen waren unnötig der Prozess gewonnen, der Klägerin verfault vom Gegner seine Forderung und der Anwalt vom Gegner sein Honorar.

Ihr Objekte

wegen die Übersendung für meine verfassen wollen Ihnen nicht vorhanden sind. Diese Angelegenheit mit Dr Z.

Der Obmann fragte Dr. Z. mehrmals: Hat
„Na, haben Sie noch einen Prozeß"?
„Verneint, worauf der Anwalt der
Klägerin offen Feindseligkeiten
wollte, jetzt aber Visite vom Gegner
machte, worauf Dr Z. wiederholt „stets
der Anwalt ihm – dem Obmann – das
Wort verbot."!!!
Die Sitzung folgte einem Dr Z. zunächst
& nur wenig ihr ab.

Anliegend übersende ich Ihnen Geburtsschein
von Dr Z. zu meinem 70. Geburtstage zur
Kenntnisnahme & gefl. Rückgabe. Der
Original bitte mir zurückzusenden, da
dieser meinem Taufschein Akten in
Klar Sache Gold Ang. Herzog dem einzigen
Urkunde meines Fam. Stammbuches
Herrn Wiener trägt & daß diese Angy
nimmt, unterbleiben soll.
Hochachtungsvoll
Georg Wiener

Georg Wiener casilla 1292 Cochabamba 24.6.1957

An das Leo Baeck Institute New-York

Infolge der mir bezüglichen Aufforderung
wir „Aufbau" meiner Gutmachung:
die Originalstory Dr Baecks zu meinem 70. Ge-
& zweite Erinnerungen an den Lehrgangsleiter
die fein Namen vergessen habe.
Ich gewinne die zuversichtliche Überzeugung,
dass wer den beiden mir bekannten unter
der Bezeichnung Asociacion Benefactora Is-
raelita Gere Brith die in der Landeshaupt-
stadt La Paz bestehende Loge der Herren
Leo Baecks sieht, die in Cochabamba bestehende
sie Georg Wiener nennt.
Falls die mit Ihrer Ruth geb. Baeck in Lon-
don in Verbindung stehen, bitte ich gefallenen meinen
— ich kenne ihre Adresse nicht — meinen herz-
lichen Gruß zu übermitteln.
Herz Logenbrüder oder Logenschwester die Briefe
vom 21.11.1951 bitte mir der Originalität wegen
die Ihre Liebenswürdigkeit persönlich Einigen
wollen mich mit Ihrer Antwort zu beehren
zu lassen. Die der Brief auf meinen persönlichen
Namen bezeichnet, soll diese meinen
einzigen Großneffen, Enkel meines verstor-
benen Bruder Max Wiener dem einzigen Ur-
enkel meines Vaters Achiam Wiener in
Kfar Szold (Galil Elyon) 500 mtr von der syri-
schen Grenze entfernt, verbleiben.

Ergebenst
Georg Wiener

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 3

Wiener, Georg
Geschichte der juedischen Gemeinde Oppeln O/S. von ihren Anfaengen bis zu ihrer Vernichtung.
21 p. Maschinenschrift.

MANUSCRIPT
A.109.458

1 author

2 Gemeinde

M.A. 109.458
LEO BAECK INSTITUTE NEW YORK

P. I. a. No. 796

GESCHICHTE DER JUDISCHEN GEMEINDE OPPELN O/S. VON IHREN ANFÄNGEN BIS ZU IHRER VERNICHTUNG.

von
Georg Wiener (früher Oppeln).

P R A E H I S T O R I C A O P P E L N

Man kann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß bereits lange Zeit vor der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts Juden in Oppeln wohnten. Bereits Jahrhunderte vor dieser Zeit benutzte der Handel von und nach dem Südosten Europas dieselben Verkehrswege, und vorzugsweise lag dieser Handel in jüdischen Händen.

Einmal führte der Handelsweg von der Ukraine und Galizien nach Breslau und Frankfurt an der Oder über Brody, Krakau und Oppeln, auf dem Wolle, Felle, Haare, Talg, Flachs, Rauchwaren der mitteleuropäischen Verarbeitung zugeführt wurden, dagegen Web- und Stählwaren, Glas und sonstige Fabrikate dem Konsum im Osten zugingen. Der Freistaat Krakau dürfte vorzugsweise durch Erhebung von Durchgangszöllen seine staatliche Existenz von 1793 bis zur Einverleibung in Österreich 1848 aufrecht erhalten haben, denndie Schlachta, der Grundadel, zahlte keine Steuern, der Bauer war vermögenslos.

Zum zweiten war das nur 35 Kilometer von Oppeln entfernte Rosenberg die Haupteingangsstelle für den Import obiger Rohprodukte und besonders von Sklaven, die aus den sarmatischen Ländern und Polen in Mengen nach Frankreich und Spanien "gehandelt" wurden. Und dieser Sklavenhandel lag sehr in jüdischen Händen, wie aus den gegen ihn und die Beschneidung von Sklaven gerichteten Gesetzen der Merovinger, Konzilsbeschlüssen und den vor, in und nach der Zeit ibn Schapruts von den spanischen Kleinstaaten erlassenen Verordnungen hervorgeht. Die üble Praxis, sich durch Beschneidung der Sklaven vor Vermögensverlust zu schützen - die Taufe machte den Sklaven frei - wird vielfach zwecklos gewesen sein, die Kirche nahm auch beschnittene Konvertiten auf. In Rosenberg wurde um 1200 ein Zoll von 2 Oppelner Weisspfennigen für jeden Sklaven zu Gunsten des Breslauer bischöflichen Stuhls erhoben. In Oppeln mußten die Produkten- und Sklaventransporte die Oder überqueren -- die Schiffe mit aus Mähren kommenden Transporten wurden hier über ein den Wasserstand der Oder regulierendes Wehr (an der Friedländerschen Schloßbrauerei) gezogen.

Selbst bei Judenausweisungen, wie den des Oberlandeshauptmanns von Schlesien 1690 - 93, verschonten die Behörden im Interesse dieses Verkehrs die an den wichtigen Verkehrswegen als Gastwirte, Makler und Spediteure seßhaften Juden (1), wären doch die jüdischen Importeure ferngeblieben, wenn die Möglichkeit, sich auf der Reise koscher zu verpflegen, fortgefallen wäre. In dem auf unserem Grundstück bis 1875 befindlichen Post-Stall

wurden 90 Pferde gehalten, diese und 30 weitere gemietete waren erforderlich, um in mehreren Wochen vor und nach dem Breslauer Wollmarkt vor der Eröffnung der Eisenbahn den Verkehr zu bewältigen. Die Passagiere waren fast ausschließlich Ostjuden.

Georg Wiener.

---

(1) So zwang 1738 die Weigerung der Ostjuden, die Breslauer Märkte zu besuchen, wenn nicht ihre Groß-Schamaschim (Handelsagenten) weiter dort wohnen durften, den Breslauer Rat, die vorher rigoros durchgeführte Judenaustreibung zu widerrufen, und Friedrich II nahm in seinem Ausweisungsdekret von 1745 die Generalpriviligierten, Gemeindeangestellten, Münzbesorger und die "wirklich polnischen" Juden in Breslau ausdrücklich von der Vertreibung aus. (Münzbesorger hatten die Aufgabe, vollwertige ausländische Silberstücke zu beschaffen, die in den unter Leitung eines Generalmajors v. Arnim stehenden preußischen Münzstätten in Berlin Joachimstal etc. verfälscht wurden; 144 Taler wurden später in 46 vollwertige eingelöst. Das Volk aber sagte: "Außen Friedrich, innen Ephraim" - Ephraim war lediglich Münzbesorger großen Stils.)

O P P E L N

Die Synagogengemeinde Oppeln, deren Seelenzahl 650 nie überstieg, hat ihre Pflichten der jüdischen Gemeinschaft gegenüber stets erfüllt. So gehörte sie dem Verbande oberschlesischer Synagogengemeinden (1) seit seiner Begründung an und hatte als eine der 8 größeren von den mehr als 40 Gemeinden stets einen Sitz im Vorstande desselben.

Oppeln hatte seit 1843 stets einen Rabbiner, der Ritus war liberal (Harmonium, später Orgel, Damenchor) - Oppeln und Oberglogau waren die einzigen oberschlesischen Gemeinden, welche die von Arb und Philippson einberufenen Synoden beschickten.

Da unter den 21 Märtyrern, die infolge der Hetzreden Capistranos, die, in lateinischer Sprache gehalten, dennoch bei den Tausenden dieser Sprache Unkundigen Widerhall fanden, auch ein Abraham von Oppeln auf dem Salzring (Blücherplatz) in Breslau den Flammentod erlitt, haben schon damals Juden in Oppeln gewohnt. Ebenso sind im Memorbuch von Metz - schwarzer Tod - Namen mijopel verzeichnet.

Ende des 16ten Jahrhunderts, als die Herzogtümer Oppeln und Ratibor den Herzögen von Ansbach gegen ein dem Hause Habsburg gewährtes Darlehn verpfändet waren, richteten Oppeln und 4 andere Städte der Umgegend eine Beschwerde über die Juden an die Ansbachsche Regierung. Diesen wurde zur Last gelegt, bei Kreditverkäufen an die Landbevölkerung die Schuldsumme nachträglich willkürlich zu erhöhen. Diese Regierung verfügte darauf: Schulden an Juden haben nur Gültigkeit, wenn der Schulze (Ortsvorstand) darüber ein Schriftstück ausgestellt hat. (2)

Am Montag nach Martini 1564 erteilte Kaiser Ferdinandus Primus (dessen Unterschrift auch die Gründungsurkunde des Katholischen Gymnasiums in Oppeln trägt) auf seiner Burg zu Pressburg (Bratislava) wie anderen schlesischen Städen auch seiner liewen und getrewen Stadt Oppeln in böhmischer Sprache ein Privileg de non tolerando judaeos. (3) Dem zufolge mußten 18 Hausbesitzer und 9 Einlieger (Mieter), nachdem sie ihre Häuser (4) verkauft, ihre Außenstände eingezogen, binnen Jahresfrist "die Stadt, die Vorstädte und um die Stadt herum" verlassen. Die Aufenthaltsfrist wurde später verlängert.

Oppeln war bis 1746 "judenrein" geworden. In diesem Jahre erteilte Friedrich II, bestrebt, im neuerworbenen agrarischen Oberschlesien Industrien anzusiedeln, dem "aus dem Österreichischen" stammenden Juden Marcus Pincus ein Generalprivileg, in Oppeln eine Pfundleder (Machel-) Fabrik und einen Spezerei- und Tabakladen zu errichten; letzteres unter Durchbrechung der sonst den Juden gegenüber stets so hochgehaltenen Zunftordnung, welche für Oppeln 12 Reichskrämer (in Breslau 100) festgesetzt hatte. Auf Grund dieses Generalprivilegs kamen mit Marcus Pincus und Familie, auch sein Bruder, ein Praeceptor (Hauslehrer), Vorschneider (Schochet)

und mehrere Famuliz-Personen (Gewerbegehilfen) nach Oppeln. Die Nachkommen von Marcus Pincus nannten sich später auch Österreicher, nach ihrem Heimatlande, ein Sohn, der in Königsberg in Preußen als Handlungsgehilfe tätig gewesen, Königsberger.

Die Gerberei befand sich in dem von Marcus Pincus erbauten Friedländerschen Hause (5) in der Schloßstraße, der Kramladen in dem Graf Garnierschen an der südwestlichen Ringecke. Vor 1807 wanderte der Sohn von Marcus Pincus nach dem damals preußischen Warschau aus.

In den folgenden Jahren müssen sich weitere Juden um Niederlassung in Oppeln bemüht haben, denn um 1770 wandte sich der Rat um ein Zuzugsverbot für Juden an die Krieges- und Domänenkammer in Breslau und reichte auch eine vom translator juratus der böhmischen Sprache verfaßte Übersetzung seines Privilegs von 1564 ein. Die Kammer antwortete: "Wir werden Euch in Euren Rechten den Juden gegenüber schützen."

Das alte Preußen brach bei Jena, Auerstedt, Saalfeld und Deutsch-Eylau zusammen, der reaktionäre Großkanzler v. Goldfuss mußte Stein, Hardenberg und Fr. Humbold Platz machen. Auf Bauernbefreiung folgte 1810 Freizügigkeits-Gesetz, Städteordnung und endlich das sogenannte Juden-Emanzipations-Edikt vom 13. März 1812. Zwar beschränkte sich dieses nicht auf den lapidaren Satz "Gleiche Rechte, gleiche Pflichten", wie Hardenberg und seine rechte Hand Geheimer Regierungsrat Wagener es wollten, aber es machte die Juden zu Einliegern und Staatsbürgern und stellte weitere Rechte in Aussicht.

Ungeachtet dessen versagten die Stadtverordneten von Oppeln Juden ihre Zustimmung zum Bürgerrecht auf Grund ihres Privilegs von 1564. Dagegen beschwerte sich Israel Wolff Cohn aus Zülz (6 Generationen seiner Familie lebten in Oppeln) bei der Kriegs- und Domänenkammer in Breslau (die Regierung Oppeln trat erst am 1. Juni 1816 mit einem Chef-Präsidenten, zwei Direktoren, 18 Räten, zwei Assessoren und 50 anderen Beamten ins Leben). Der Bürgermeister Jekel erhielt einen scharfen Rüffel: "Ihre Pflicht ist es, gegen ungesetzliche Beschlüsse der Stadtverordneten einzuschreiten, durch das Gesetz vom 13.3.12 sind alle diesem zuwiderlaufenden Privilegien aufgehoben."

Aber erst am 10. Februar 1814 haben die ersten 12 Juden den Bürgereid geleistet. (7) Sechs waren aus Zülz mokom kodesch, dem Reservoir duer die oberschlesischen Synagogen-Gemeinden, angezogen. Mehrere standen schon vorher, in anderen Städten im Bürgerrecht, da von ihnen der Magistrat statt 6 Taler und Schreibgebühren nur 3 Taler als Bürgergeld erhob. Unter diesen zwölf befanden sich auch der langjährige Synagogen-Gemeindevorsteher Josef Schnitzer, der Großvater von Eduard Schneider (Emin Pascha), Afrikaforscher, Arzt und englischer Gouverneur des Sudan. Die nach ihm benannte Emin-Pascha-Straße ist etwa 1934 auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Ritterstraße "aus verkehrstechnischen Gründen" umgetauft worden, der Schrank mit Erinnerungen an ihn verschwand aus dem Stadtarchiv.

Josef Schnitzer schrieb in seinem Gesuch an den Magistrat um Verleihung des Bürgerrechts: Zur Vollendung seines Glücks fehle ihm dieses nur. Er zog mit seiner Tochter 1846 nach Berlin, vielleicht aus Gram darüber, daß sich seine verwitwete Schwiegertochter mit ihren Kindern Eduard und Melanie in Neisse taufen ließ, ist aber in Oppeln beerdigt.

Sein Sohn Leib (Louis) Schnitzer, der Vater von Eduard, hatte, bevor er in Oppeln seine Seidenwarenhandlung eröffnete, bei der väterlichen Firma des Sozialistenführers Ferdinand Lasalle in Breslau als Kommis konditioniert.

Im Jahre 1821 stürzte in Oppeln der Rathausturm ein (das wiederholte sich 1936). Eine zum Neubau veranstaltete Kollekte hatte schon am ersten Tage ein Ergebnis von 1200 Talern, woran 4 Oppelner Juden von den etwa 20 ortsanwesenden mit 700 Talern beteiligt waren. Der Stadtphysikus, der eben 50 000 Taler in der preußischen Lotterie gewonnen hatte, hielt 50 Taler als seinen Anteil für angemessen. Die Quittung für diese Überspannung des Lokalpatriotismus erhielt die Judenschaft etwa 20 Jahre später. Als nämlich die Stadt in der Mühlgasse (von der Nordwestecke des Ringes ausgehend) ein Feuerwehrdepot errichtete, beantragte die jüdische Gemeinde, einen Stock aufzusetzen, den sie als Synagoge mieten wollte. Die Stadtverordneten lehnten den Antrag mit der Begründung ab, ein Vertrag könne auch notariell abgeschlossen sein, die Juden würden immer ein Hintertürchen finden, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen.

Aus der 1834 vom Magistrat von der Regierung geforderten Nachweisung aller Juden mit Prüfung ihres Indigenats als preußische Staatsbürger geht hervor, daß damals 49 Judenfamilien (davon ein Junggeselle) in Oppeln wohnten, 9 wurden beanstandet, konnten aber den Nachweis nachträglich führen. Von diesen 49 Familienhäuptern waren nur 7 in Oppeln geboren, 14 stammten aus Zülz, ein Brennknecht aus Südpreußen, dem erst 1792 von Polen abgetretenen späteren Regierungsbezirk Marienwerder, die übrigen 27 aus 15 oberschlesischen Orten. 1875 erfolgte wieder eine Nachprüfung der Staatsbürgerschaft, und es wurden mehrere ohne Genehmigung aus Polen eingewanderte Familien ausgewiesen.

Wechselnd äußerten sich die Stadtverordneten zu den Anträgen von Juden zum Staatsbürgerrecht. So wurde dem Lumpengroßhändler Ephraim geantwortet: "Der Euphrat, der uns mit seiner Anwesenheit beglücken will, mag ruhig herkommen und unsere onera tragen helfen." Als der vermögende Holzkaufmann Pniower seinen Zuzug beantragte, schrieb der Stadtverordnetenvorsteher Beer (9), ein Gerbermeister, an den Bürgermeister: "So kontribuable Individuen können unserer Gemeinde nur schön willkommen sein, ich ersuche daher, den Pniower bei meiner eigenen Verantwortlichkeit, sofort zum Bürgereid zu laden, ich werde die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung nachträglich beibringen." Dem ehemaligen praeceptor bei Marcus Pincus, Seeligman Pappenheim, verliehen die Stadtverordneten "wegen seiner langen Anwesenheit am Orte, seines hohen Alters und seiner Rechtlichkeit aus freien Stücken das Bürgerrecht unter Erlaß des Bürgergeldes."

1839 kam der aus Kieferstädtel stammende Isaac Münzer nach Oppeln, betrieb erst einen Gasthof und begann, da dieser nicht reüssierte, mit Frau und Schwager Zigarren zu wickeln. Dies ist die Wiege der oberschlesischen Zigarrenindustrie, die später mehrere tausend Arbeitskräfte in Oppeln und Umgegend beschäftigte. Bereits 1824 hatte Marcus Friedländer die Schloßbrauerei errichtet. Im Jahre 1832 ließ sich Dr. Bernhard Friedländer (10) als erster jüdischer Arzt in seiner Vaterstadt Oppeln nieder. In den 10 Jahren 1831 - 40 sind in Oppeln 118 jüdische Geburten und 44 Todesfälle vorgekommen.

Bis zu der 1816 erfolgten Errichtung des jüdischen Friedhofs in Königlich-Neudorf mußten die wenigen Beerdigungen in Zülz erfolgen. Das Kapital für die Errichtung des Friedhofs wurde durch in der Gemeinde untergebrachte Aktien beschafft, die letzten 3 im Jahre 1925 ausgelöst und zurückgezahlt. Er war etwa 1200 qm groß, das Terrain war mit 30 Pfennigen pro qm bezahlt worden. 1932 hielt man den Erwerb von Terrain für einen neuen Friedhof für notwendig und bezahlte dieses, 5 km vom Stadtzentrum entfernt, mit 1 Mark pro qm. 1936 nahm die Stadt dieses zurück, der neue Friedhof konnte nicht mehr angelegt werden.

Im Jahre 1841 verweigerten zwei Juden die Ablegung des Bürgereides in der Synagoge und verlangten, diesen wie die Christen - und wie es bereits in Brieg üblich wäre - auf dem Rathause ablegen zu dürfen. Der Magistrat erhielt aber auf seine Anfrage den Bescheid, daß auch in Brieg alle von Juden abzulegenden Bürger- und Gerichtseide in der Synagoge geleistet werden, wie das Gesetz es vorschreibt. In der nächsten Magistratssitzung leiste dann der betreffende Kandidat coram pleno Senatus ad manum des Magistratsvorsitzenden Stipulation und wiederhole diese bei allen Magistratsmitgliedern. (Diese Feierlichkeit schreibt das Gesetz nicht vor. (11)

Vor Errichtung des Rabbinats hatten in Oppeln Trauungen vorgenommen: die Privatleute Josef Schnitzer und Bernhard (der den Synagogen-Bauverein ins Leben rief), die Rabbiner Landsberger-Losslau, Karfunkelstein-Rybnik, Laqueur-Staedtel, Loewe-Schrau, Landsberg-Zülz, Dr. Loewe-Bernstadt, Cohn-Zülz, Rabbiner-Kandidat Neustadt-Schwerin, Prediger Geiger-Breslau.

Zum Erwerb des Bürgerrechts war erforderlich, dem Antrage ein Conduiten-Attest des Magistrates des bisherigen Wohnorts beizufügen. So bescheinigte der Magistrat von Bernstadt dem Leutnant im XK. Landwehr-Regiment Pringsheim, daß er sich stets friedlich, ehrliebend und so betragen habe, wie es seiner Charge zukäme. (12) Pringsheim errichtete in Oppeln zusammen mit seinem Schwager eine Seidenwarenhandlung und wurde später Chausseegeld-Einnehmer im Kreise Brieg.

Bis zum Jahre 1844 ist in Oppeln keine uneheliche jüdische Geburt vorgekommen (die späteren sind wohl meist darauf zurückzuführen, daß sich die Provinz-Frauenklinik und das Hebammeninstitut in Oppeln befanden), mehr als 30 Jahre keine jüdische Ehescheidung.

Auf Ersuchen der Gemeinde entstandte der Magistrat eines seiner Mitglieder als Kommissar zu den Vorstandswahlen. Im Jahre 1844 fehlten

von den 54 Stimmberechtigten 34, und als die Wahl Stimmengleichheit zwischen zwei Bewerbern ergab, stimmte im zweiten wahlgang der als Wahlkommissar fungierende katholische Ratsherr Baron mit, um nochmaliger Stimmengleichheit vorzubeugen.

"Da das religiöse Band nicht mehr ausreiche, den Sonderbestrebungen Einzelner (so Steuerverweigerung) Schranken zu setzen", wandte sich der Synagogenvorstand 1844 mit einem von ihm entworfenen und vom Magistrat befürworteten Statut um dessen Bestätigung an die Regierung in Oppeln, gleichzeitig war bei dieser ein ähnlicher Antrag aus Ratibor eingegangen. Die Regierung setzte ihre Entscheidung "bis nach Emanation eines neuen Judengesetzes" aus.

1843 wurde in Oppeln in der Person des aus Zülz als Sohn des dortigen Rabbiners stammenden Dr. Salomon Cohn (13) erstmalig ein Rabbiner gewählt und die Stelle mit 600 Talern p.a. dotiert (die gleichzeitig besetzte in Beuthen (Oberschlesien) mit 500 Talern). Vor dem Amtsantritt des Dr. Cohn war dessen verwitwete Mutter von Zülz nach Oppeln gezogen (14). Der Magistrat hatte den Stadtverordneten ihre Annahme empfohlen, da sie aus ihrem Vermögen 12 Taler monatlich für ihren Unterhalt verwenden könne.

Im Jahre 1930 war die Seelenzahl der Gemeinde mit 480 auf den Stand von 1836 zurückgegangen (1930 knapp 1%, damals 690 der Bevölkerung).

Im Jahre 1850 bewilligten die Stadtverordneten auf Antrag der Gemeinde um eine Beihilfe für die zweiklassige jüdische Schule eine solche von 13 (dreizehn) Talern per annum, jederzeit widerruflich (ab 1. 1. 1851). Der Unterricht wurde von einem jüdischen Lehrer und einem katholischen Besucher des Seminars als Hilfskraft erteilt, später wurden zwei Lehrer angestellt. Die Schule bestand bis 1875, die letzten Lehrer waren Nathan Rackwitz aus Fraustadt und Loebel Jungemann (auch Kantor) aus Rawitsch, dessen Sohn, Justizrat Adolf Jungmann war später erster Vorsteher, sein Enkel, Rechtsanwalt Dr. Otto Jungmann Schriftführer des letzten Gemeindevorstandes. Die Schulinspektion hatte der Magistrat abwechselnd dem katholischen Erzpriester und dem evangelischen Superintendenten übertragen, auf Antrag des Vorstandes wurde auch der Rabbiner hinzugezogen. Nach Auflösung der jüdischen Schule wurden die jüdischen Kinder in die evangelische Volksschule gegen ein Schulgeld von je 3 Mark monatlich aufgenommen. Als in der Hitlerzeit die jüdischen Kinder aus den Volksschulen ausgewiesen wurden, errichtete man in Opplen eine Bezirksschule für die nur 12 Kinder aus Oppeln, Groß-Strehlitz und Rosenberg, an welcher der bisher im städtischen Volksschuldienst beschäftigte Lehrer Spier aus Paderborn unterrichtete.

Um 1845 beantragte der Gemeindevorstand bei der Regierung die Verleihung von Korporationsrechten. Das Gesuch wurde abgelehnt, weil nach Paragraph 13 der Verfassungsurkunde die Verleihung dieses Rechtes an religiöse Körperschaften künftiger Gesetzgebung vorbehalten sei. Die Regierung halte aber den baldigen Erlaß eines solchen Gesetzes für notwendig und habe einen dahingehenden Antrag an das Ministerium in pleno (15) - Referent

Regierungsrat v. Aulock, Coreferent Regierungsrat v. Gronefeld - abgefaßt. Letzterer hat nach Erlaß des Gesetzes vom 23. Juni 1847 als Kommissar bei der Konstituierung der oberschlesischen Gemeindevereine (von solchen spricht das Gesetz) fungiert und hat mit vielem Verständnis in den sich vielfach widersprechenden Wünschen besonders der Kleingemeinden einen Ausweg gefunden. (16)

Ein Regierungserlaß aus dem Jahre 1853 nimmt darauf Bezug, daß die Gesetzlich vorgeschriebene Trauung vor dem Kreisgericht vielfach erst bei Geburt des ersten Kindes nachgeholt wurde, da dieses sonst als unehelich gelte. Dem Vorstand wird zur Pflicht gemacht, auf rechtzeitige Innehaltung der Ziviltrauung hinzuwirken.

1857 verließ Rabbiner Dr. Cohn seinen Wirkungskreis, und der aus Murowana-Goslin (an der schlesisch-posenschen Grenze) stammende Dr. Adolf (Aron) Wiener wurde zum Rabbiner gewählt. Dieser hatte seine Talmudstudien in Lissa und bei Akiba Eger in Posen betrieben, sich als Autodidakt (17) für die mittleren Klassen des Gymnasiums in Neu -Stettin vorbereitet, dann den entbehrungsreichen Weg des armen Studenten durchgemacht und war nach beendetem Studium als Hauslehrer nach Polen gegangen. Sodannwurde er Lehrer in Grünberg in Schlesien, wo er auch die Synagoge einweihte. Dr. Wiener wirkte 38 Jahre, bis an sein Lebensende in Oppeln. Seine Schrift über die Speisegesetze veranlaßte eine konservative Gegenschrift des Rabbiners Cohn-Inowrazlaw. Beim Tode Kaiser Wilhelms I hielt er eine Predict "Saul und Jonathan", die die Staatsanwaltschaft zur Erhebung einer Anklage wegen Majestätsbeleidigung veranlaßte, der Strafantrag wurde aber zurückgezogen. Eine unendliche Verehrung seiner Gemeinde mußte Dr. Wiener für sein knappes Gehalt - in seinem letzten Lebensjahrzehnt Mark 3000 per annum, also etwa das eines Verwaltungssekretärs - entschädigen, und die Frau Rabbiner muß die finanziellen Fähigkeiten ihres Bruders, des Bankdirektors Hermann, besessen haben, da sie die Kosten der großen Wohnung, Lebensunterhalt, Kleidung, Schulgeld etc. für die große Familie davon bestritt.

Erst 1857 erschienen die Ausführungsbestimmungen zum Judengesetz, von 1847 und konnte an die Konstituierung der Gemeindevereine gegangen werden. Diese sollten allgemein mit den Kreisgrenzen zusammenfallen, aber v. Gronefeld ging davon ab, wo Verkehrs- oder wirtschaftliche Beziehungen sich mit diesen nicht deckten. So hat er Ottmachau, Kreis Grotkau, an Neisse und Gogolin, Kreis Groß-Strehlitz, an Oppeln angeschlossen. Zur Gemeinde Oppeln gehörten als Filialgemeinden Krappitz, Gogolin und Proskau, dagegen wurde der Marktflecken Carlsruhe mit den umliegenden Dörfern, zusammen 60 Familien, davon 30 am Hauptorte, als besondere Gemeinde konstituiert. Der Wunsch der dortigen Juden, an die nur 7 km entfernte Dorfgemeinde Staedtel, Kreis Namslau, angegliedert zu werden, war von der Regierung abgelehnt worden, wahrscheinlich weil Kreis Namslau zum Regierungsbezirk Breslau gehörte (18)

Von den Filialgemeinden berichte ich kurz. Filialgemeinde Carlsruhe errichtete 1870 ihren Friedhof, hatte auch eine kleine Synagoge, die im Baustil der Oppelner alten entsprach. Proskau hatte nur 4 Familien am Orte

und 5 in benachbarten Dörfern. Der Rabbiner von Oppeln hatte einen dortigen Kaufmann, der jüdisches Wissen besaß, zur Abnahme der Gerichts- und Bürgereide autorisiert. Diese Familien hatte sich gegen ein Einkaufsgeld von je 10 Talern und einem monatlichen Beitrag von 1½ Silbergroschen den Anspruch auf Grabstätten auf dem Friedhof in Oppeln gesichert. Die Kultusbedürfnisse von Krappitz (19), das auch einen eigenen Friedhof besaß, in Höhe von 21 Talern jährlich für das Betlokal und 8 Talern für den Vorbeter an den hohen Feiertagen wurden von allen Mitgliedern getragen, das Gehalt von 300 Talern jährlich für den Religionslehrer nur von den 4 Familien mit Kindern am Versöhnungstage kontribuiert. Vom Wunche der Regierung, Krappitz mit dem 2 Meilen entfernten Proskau zu vereinigen, mußte abgesehen werden, weil Reisen an Sabbat- und Feiertagen verboten ist.

Im Jahre 1858 ging die 1842 vom Synagogenbauverein auf Aktien errichtete Synagoge durch Kauf in den Besitz der Gemeinde über. 13 Aktionäre konnten durch die Verrechnung ihres Ablösungsbetrages auf rückständige Gemeindebeiträge abgefunden werden. Die Vorsteher, Lotterieeinnehmer Bernhard und Brauereibesitzer Boronow (seine Brauerei war die spätere Friedländersche Mälzerei am Oderdamm), verzichteten auf Auszahlung der ihnen zustehenden 747 bzw. 670 Taler, die anderen Aktionäre wurden mit 10% des Nennbetrages, die 43 Besitzer von seinerzeit verkauften Kesselpaaren mit 20% des einstigen Kaufpreises abgefunden.

In diesem Jahre bezogen die beiden Lehrer ein Gehalt von 300 Talern per annum, der eine 50 Taler Funktionszulage für Leitung des Chors. Familie Kassel stiftete den großen Chanukaleuchter, ein Nachkomme derselben, Curt Kassel, wurde nach 1938 Rabbiner in Melbourne (im australischen Staat Victoria). Mit einem Kostenbetrag von 1960 Reichstalern wurde die Friedhofshalle erbaut, die Baukosten wurden aus 700 Talern Schenkung und 700 Talern Darlehn der Chewra Kadischa, 365 Talern Sammlungen in der Gemeinde und 195 Talern Erlöse eines Häuschens und einer Ackerparzelle außerhalb der Friedhofsmauer beschafft. Durch Ankauf einer Ackerparzelle für 340 Taler wurde der Friedhof um ein Drittel Morgen vergrößert, es wurde auch beschlossen, bei Maskir am Jom Kippur alle Namen an den Scholausch Regolim nur je ein Drittel derselben zu verlesen. Ein Antrag der Repräsentanten, das Gehalt des Schammes von 100 Talern auf 72 Taler per annum herabzusetzen, wurde vom Vorstand abgelehnt. Die Gemeinde zählte 596 Seelen im Jahre 1858, bei einer Stadtbevölkerung von 8989 Einwohnern, also mehr als 6½ Prozent.

Im Jahre 1861 scheiterte der Plan, in der Synagoge einen zweiten, wohl überragenden Frauenchor zu errichten, an dem Widerspruch der Inhaber von Männersitzen, die dadurch ihres Lichtes beraubt wurden. Da Kantor Hirsch erklärte, mit dem ihm hierfür bewilligten 50 Talern per annum die Gehaltsansprüche eines besoldeten Chors nicht erfüllen zu können, wurde der Betrag um 1 Taler 2½ Silbergroschen monatlich erhöht.

1862 tauchte ein Projekt auf, ein in der Nähe der Synagoge liegendes Haus für 3500 Taler anzukaufen und nach einem Kostenanschlag und Plan des Maurermeisters Schindler zur Wohnung für Rabbiner und Kantor und zu

Schulräumen auszubauen. Der Kauf kam aber nicht zustande.

Für ein Standbild für G.E. Lessing in Berlin sind in der Gemeinde 19 Taler gesammelt worden.

Schwere, den Gemeindefrieden 1863 erschütternde Kämpfe wurden durch einen einstimmigen Beschluß vom Vorstand und den Repräsentanten beigelegt. Das Gehalt des Rabbiners wurde von 600 auf 700 Taler, das des ersten Kantors von 300 auf 375 Taler, das des zweiten Kantors und Schächters von 200 auf 225 Taler (und Schächtgebühren), das des Synagogendieners von 150 auf 162 Taler per annum erhöht. Der Lehrer bezog 200 Taler, Rendant Böhm 60 Taler per annum. Im Gemeindebesitz befanden sich 350 Taler, in der der Gemeinde angegliederten Krankenkasse 200 Taler landschaftlicher Pfandbriefe. Zum Gemeinde-Etat trugen die Dorfbewohner 36 Taler, die drei Filialgemeinden zusammen 28 Taler bei. Dem Rabbiner wurde nahegelegt, täglich ein bis zwei Stunden dem Schulunterricht beizuwohnen, da seine Anwesenheit Haltung und Leistungen der Schüler günstig beeinflussen würde.

Im Jahre 1864 wurden die letzten 5 Aktien des Synagogenbauvereins angekauft und die Schule reorganisiert. Das Gehalt des ersten Lehrers wurde auf 400 Taler erhöht, und statt des Seminaristen ein Lehrer als Vollkraft mit 300 Talern Jahresgehalt angestellt, dagegen wollte die Gemeinde die Lehrer nicht auf Lebenszeit, sondern nur auf drei Jahre anstellen. Abwanderung der bisherigen Inhaber und Mangel an Bewerbern nötigten die Gemeinde, ein Gehalt von 600 Talern für 2 Kantoren auszusetzen. Trotzdem traten Vakanzen ein, während deren Dauer nur 90 Prozent der Gemeindesteuern erhoben wurden. Ungeachtet früheren Beschlusses wurden einem Bewerber aus Ofen nur 400 Taler geboten, dieser und ein anderer gewählter traten nicht an, auch ein mit 450 Talern und Anstellung auf 10 Jahre gewählter Kantor aus Gleiwitz nicht.

1866 wurde ein Antrag der Repräsentanten, zur Kostenersparnis die jüdische Schule aufzulösen, vom Vorstand abgelehnt. Statt einer vom Rabbiner beantragten Gehaltserhöhung wurde nur eine einmalige Remuneration von 50 Talern gewährt, den anderen Beamten wurden 5 Prozent gleich 70 Talern der demnach 1400 Taler betragenden Hebeliste als Festgeschenke gewährt. Als Ertrag einer Sammlung für die National-Invalidenstiftung konnten aus Oppeln und den drei Filialgemeinden einschließlich der aus der Gemeindekasse bewilligten 20 Taler 47 Taler 27 Silbergroschen und 3 Pfennige übersandt werden.

1867 wurde ein Notausgang in der Synagoge angelegt, nachdem die städtischen Körperschaften es abgelehnt hatten, das angrenzende Terrain an der Südseite des Synagogengrundstücks (den späteren Friedländerschen Garten) der Gemeinde zu verkaufen. Das Vermögen der Gemeinde war auf 900 Reichstaler Wertpapiere, 400 Taler Hypothek, 800 Taler Außenstände und 300 Taler Betriebsfonds, gleich 2400 Talern gestiegen. Der Etat der Gemeinde schloß mit 2975 Talern ab. (Es betrugen: die Hebeliste der Ortsbewohner nur 1354 Taler, die der Landbewohner und Filialgemeinden

60 Taler, Schächtgebühren 350 Taler, Besselpacht 400 Taler, Schulgeld 240 Taler, Spenden 948 Taler und die auf 10 Prozent erhöhten Festgeschenke für die Beamten 146 Taler, Zinsen 126 Taler, Beitrag des Magistrats für die Schule 13 Taler 10 Silbergroschen - die Hebeliste ergab demnach weniger als die Hälfte des Bedarfs. Dem standen gegenüber: Gehälter inklusive Schule 1893 Taler, Festgeschenke 146 Taler, Miete für das Schullokal 200 Taler, Wohlfahrt 124 Taler, sonstiger Bedarf für Schule und Synagoge 309 Taler, unvorhergesehene Ausgaben 94 Taler, zur Verfügung des Vorstands 30 Taler.) Zehn Jahre später war der Etat auf 3347 Taler gleich 10040 Mark gestiegen. Der Etat der Chewra Kadischa balanzierte 1867 mit 277 Talern. In diesem Jahr hat die jüdische Bevölkerung Oppelns mit 650 unter 11330 Einwohnern ihren höchsten Stand erreicht. Die Zinsen eines der Gemeinde zugefallenen Legats sollen je zur Hälfte der Gemeindekasse und den Beamten zufallen. Auch für dieses Jahr wurde dem Rabbiner eine Remuneration von 50 Talern und weitere 50 Taler als Reisekosten zum Besuch der Synode in Kassel (1868) bewilligt. Der Vorstand verzichtete auf sein Ernennungsrecht des Vorstands der Chewra Kadischa und behielt sich nur vor, einen Dezernenten mit Vetorecht zu bestellen. Fortan wählte die Generalversammlung der Chewra ihren Vorstand. Den Vorsitz in dieser führte der Rabbiner.

Erst 1868 ist die Gemeinde als Besitzerin der Synagoge im Grundbuch eingetragen worden. Notar Langer liquidierte hierfür 128 Taler, außerdem erhielt ein Assessor Schüter 25 Taler für "außerdienstliche Bearbeitung" dieser Angelegenheit.

Für die folgenden 70 Jahre muß ich mich auf mein Gedächtnis beschränken. Die Zeitverhältnisse verboten es seit 1937, weiter von der früheren Erlaubnis, Regierungsakten einzusehen, Gebrauch zu machen (20) oder noch Anträge ans Staatsarchiv Breslau um Übersendung von Akten, die ich bis dahin im Oppelner Stadtarchiv bearbeitet hatte, zu stellen. Die Protokollbücher des Vorstandes, seine Akten und Kassenbücher aber waren an das Archiv der deutschen Juden in Berlin abgegeben worden.

Wie für das ganze deutsche Judentum, bedeutete der 1. April 1933 auch für das Oppelner Judentum das Ende seiner Entwicklung. Bis dahin hatten sich Zugang und Abgang der Mitglieder etwa die Waage gehalten, die Kinderzahl war zurückgegangen wie allgemein.

Mit dem zunehmenden Wohlstand wuchsen Steuerkraft und charitative Leistungen der Gemeinde.

Nach 38jähriger Amtsführung verschied 1895 Rabbiner Dr. Wiener im hohen Alter, und sein Nachfolger wurde Dr. Hermann Vogelstein, der Sohn des Rabbiners der Gemeinde Stettin und Verfassers der vielumkämpften Richtlinien, der den schwer erkrankten Dr. Wiener schon mehrere Monate vorher im Religionsunterricht am Gymnasium und Mädchenlyzeum vertreten hatte. Nach nur 2jähriger Tätigkeit verliess Dr. Vogelstein Oppeln, um in Königsberg in Preußen die Stelle als Gemeinderabbiner zu übernehmen. Während seiner Amtstätigkeit fanden die Vorbereitungen zum Bau der neuen Synagoge im Stadtteil Wilhelmstal statt, und wurde der Bau auch beendet. (21)

Die erste Amtshandlung des 1897 gewählten Rabbiners Dr, Baeck aus Lissa in Preußen war die Einweihung der neuen Synagoge. Über sein Wirken in und nach seiner 10jährigen Amtstätigkeit in Oppeln sind die Leser und die jüdische Welt ausreichend unterrichtet. Seine Vorträge im jüdischen Literaturverein, besonders sein Vortragszyklus über die Propheten hat den Zuhörern Einblick in ein ihnen bisher vielfach fremdes Gebiet verschafft.

Als Dr. Leo Baeck 1907 nach Düsseldorf ging, wurde Dr. Felix Goldmann, geboren in London als Sohn einer ostpreußischen jüdischen Familie, zum Rabbiner gewählt. Dieser, wie sein Vorgänger Dr. Bund und seine sämtlichen Nachfolger mit Ausnahme von Dr. Braunschweiger, hatte seine Studien (und Examen) an der "Hochschule für die Wissenschaft des Judentums" in Berlin betrieben.

Die einst bestanden habenden Spannungen religiöser Art (konservativ - liberal) hatten längst aufgehört, aber es bestanden Spannungen zwischen der C.-V.-Mehrheit und der mit etwa 20 Mitgliedern gebildeten zionistischen Ortsgruppe, meist jüngeren Akademikern. Dr. Goldmann war ein eifriger Verfechter des C.-V.-Gedankens (in Leipzig wurde er später der Vorsitzende des sächsichen Landesverbandes desselben). Infolge der vermittelnden Tätigkeit angesehener Männer, die sich dafür einsetzten, daß bei der nächsten Wahl auch mehrere auch sonst geeignete Zionisten in die Gemeindevertretung aufgenommen wurden, blieb der Gemeindefrieden erhalten. Eine sehr umfangreiche Tätigkeit Dr. Goldmanns galt der Betreuung mehrerer Hunderter jüdischer Kriegsgefangener (meist Rumänen) auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf während des ersten Weltkrieges. Die Kleingemeinde Ober-Glogau (22) mit etwa 40 Familien unterstellte sich seinem Rabbinat. Nach den hohen Feiertagen 1917 folgte Dr. Goldmann nach 10jähriger Tätigkeit in Oppeln dem Rufe der Hauptgemeinde Leipzig, die ihn zu ihrem ersten Rabbiner gewählt hatte. Dort entfaltete er eine sehr umfangreiche charitative und soziale Tätigkeit, die besonders den außerhalb seiner Gemeinde stehenden Ostjuden galt, in vollem Zusammenwirken mit dem orthodoxen Rabbiner derselben, Dr. Carlebach. Während seiner Amtsdauer und unter seiner Mitwirkung war in Oppeln im November 1911 die Freiheitsloge U.O.B.B. mit etwa 30 Brüdern begründet worden. Der Name war in Hinsicht auf die im folgenden Jahre bevorstehende 100jährige Feier des den Juden Befreiung von der bisherigen Unstätigkeit gewährenden Emanzipationsedikts gewählt worden. Die Zahl der Brüder erhöhte sich später auf etwa 50, davon waren 10 auswärtige aus Brieg, Rosenberg und Gogolin. Elf der Brüder waren vorher in die Friedensloge in Ratibor eingetreten, welche deren Eintrittsgeld der Schwesterloge in Oppeln als Grundfonds überwies. Die Loge hat die Ordensdevise stets hochgehalten, unter anderem auch die Krankenschwesterstation der Synagogengemeinde subventioniert und war mit Synagogenvorstand, Repräsentanz, Chewra Kadischa und jüdischem Frauenverein in deren Kuratorium vertreten. Zur Installation waren neben anderen Ehrengästen auch die Großpräsidenten des deutschen und österreichischen Distrikts, Geheimrat Timmendorfer und Dr. Sonnenschein, der Vize-Großpräsident und Groß-Schatzmeister des achten

Distrikts erschienen. Fast alle der zum Brudermahl der Loge zugezogenen Ehrengäste vom Orte traten ihr später bei.

Auf Dr. Goldmann folgte Dr. David Braunschweiger aus Würzburg, Schüler des konservativen Rabbinerseminars, vorher zweiter Rabbiner in Kattowitz, zuletzt Rabbiner der ebenfalls an Polen gefallenen Synagogengemeinde Rybnik. Seine trotz Amtierens an einer Orgelsynagoge stets betätigte konservative Einstellung führte nie zu Differenzen mit der liberalen Mehrheit der Gemeinde. Dr. Braunschweiger war auch auf der konservativ - liberalen Kompromissliste als Abgeordneter zum Verband preußischer Gemeinden gewählt worden (außer ihm 2 konservative und 2 liberale Vertreter, als Ratsmitglied ein gemäßigter Liberaler). Zum Abschluß dieses Kompromisses waren 2 geborene Oppelner (Schreiber dieses für die konservative und Rechtsanwalt Dr. Scheyer-Liegnitz für die liberale Richtung) bevollmächtigt worden. In diesem jüdischen Parlament schloß sich Dr. Braunschweiger der von Dr. Ismar Freund begründeten Mittelpartei an und vertrat diese im Präsidium. Dr. Braunschweiger war auch Vorsitzender des C.-V.-Landesverbandes Oberschlesien. Er war 10 Jahre, bis 1927, Rabbiner in Oppeln. Leider waren die letzten Wochen seines Lebens durch schwere Krankheit und eine erfolglose Operation verbittert. In seine Amtstätigkeit fällt die 25jährige Feier des Bestehens der Synagoge, deren Höhepunkt die Anwesenheit seiner drei Vorgänger, der Doktoren Baeck, Vogelstein und Goldmann bildete. Auch die Studentengruppe des Vereins jüdischer Studenten in Breslau hatte eine Deputation mit Fahne entsandt.

Nur je 2 Jahre amtierten Dr. Pfingst aus Nordhausen und Dr. Hohenstein aus Königsberg in Preußen. Dieser war Studienrat an einem dortigen Gymnasium und war im Alter von nicht mehr als vierzig Jahren im Pension gegangen, um Theologie zu studieren. Er resignierte, um sich freier literarischer Tatigkeit in Berlin zu widmen.

Hierauf verwalteten mehrere Kandidaten von der Berliner Lehranstalt für juedische Wissenschaft längere Zeit das Rabbinat, bis 1931 Dr. Hans Hirschberg aus Berlin zum Rabbiner gewählt wurde, der es mit Erfolg verstand, den Bildungsbestrebungen besonders durch gediegene Predigten und Aufsätze im etwa 1932 begründeten Gemeindeblatt Rechnung zu tragen. Zur Mitarbeit zog er auch geeignete Gemeindemitglieder heran. Dr. Hirschberg, der letzte Rabbiner der absterbenden Gemeinde, ging nach seiner am 10. November 1938 mit 23 anderen Gemeindemitgliedern erfolgten Verhaftung (2 weitere hatten sich nach Zertrümmerung ihrer Wohnung in "Schutzhaft" der SS selbst begeben) nach U.S.A.

Nach der Niederbrennung der Synagoge in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938, in der neben den eigenen 12 Sifré Torah auch 30 andere vernichtet worden sind (23), beschaffte sich die Gemeinde für Gottesdienste und Bezirksschule die Räume einer ehemaligen Böttcherei in der Gartenstraße. Aus Gogolin waren die letzten jüdischen Familien zugezogen und hatten die 2 Thora-Rollen, welche Oppeln 50 Jahre vorher dieser

Filialgemeinde geliehen hatte, mitgebracht. Dadurch war es möglich, die Thora-Vorlesungen aufrechtzuerhalten.

Die Gemeinde verringerte sich anhaltend - leider muß man sagen, nur spärlich - durch Auswanderung. Alle Gemeindemitglieder nahmen jetzt regelmäßig am Gottensdienst teil. 40 Männer beschafften sich nach Verlust ihrer Existenz und ihres Vermögens den Lebensunterhalt als Erdarbeiter, wurden aber in einer besonderen Kolonne beschäftigt. Die Hauptaufgabe des Gemeindevorstandes bestand jetzt in der Förderung der Auswanderung, sowie auch der Berufsumschichtung. Das Vermögen der Gemeinde von 40 000 Mark war in der Inflation verloren gegangen. Nach Beendigung derselben war dieses in langsamem Aufstieg wieder auf 20 000 Mark gekommen, welche der jüdischen Reichsvertretung überwiesen wurden.

Rapid ging es jetzt dem Untergange zu. 35 Mitglieder und Frauen fanden in Theresienstadt ihr Grab. Alle übrigen Nichtausgewanderten gehören zu den Märtyrern, welche vor den Gewehrläufen der SS oder durch Vergasung oder Verbrennung im Osten ein fürchterliches Ende fanden.

Vom letzten Gemeindevorstand sind Erich Kassel (und seine Schwiegereltern Max und Betty Friedländer, die Sie, verehrter Herr Doktor, ja sprachen) nach Stockton (Kalifornien), Rechtsanwalt Dr. Jungmann nach Sao Paolo (Brasilien), ich und der Repräsentanz-Vorsitzende Dr. Lewinski nach Cochabamba (Bolivien), dessen Stellvertreter Hein nach Quito (Ekuador) gelangt. Apotheker Schlesinger wurde zu seiner eigenen Überraschung von Theresienstadt nach der Schweiz freigegeben, Blumenthal starb in Theresienstadt, Lehrer Spier war gelähmt und wurde dort auf einen Wagen gebracht, der ihn zum Untergang nach dem Osten brachte. Dasselbe entsetzliche Schicksal hatte auch Rechtsanwalt Harry Wolff, der mir auf mein Drängen, sich um seine Auswanderung zu bemühen, geantwortet hatte: "Ich will den Szof hier erleben."

Die Nemesis kam, aber sie gibt uns die Opfer nicht wieder.

Oppeln wurde durch Bombenangriffe großenteils in Trümmer gelegt, vom Bahnhof bis zum Landgericht sollen nur noch wenige Häuser stehen. Die deutsche Bevölkerung - nur wenige blieben zurück - wurde bei Annäherung der russischen Heere in Extrazügen nach Weiden (Oberpfalz) transportiert. Der Oberbürgermeister und Leiter des Luftschutzes für Oberschlesien (vorher Gerichtsassessor) hatte bekanntgegeben: Nehmet wenig Gepäck mit, in 4 Wochen kommen wir mit den siegreichen deutschen Heeren zurück!

An ihrer Stelle sind Polen angesiedelt, darunter 4000 Juden, die den nicht zerstörten jüdischen Friedhof in ihre Obhut nahmen. An Wochenmärkten gleicht die Stadt einer galizischen Kleinstadt, auf dem Ring stehen Bauernwagen, an denen die Pferde gefüttert werden. Zwei einst angesehene deutsche Ärzte sind auf Kosten der städtischen Armenpflege beerdigt worden. (24) Der Provinzial-Obermedizinalrat und Direktor der Oppelner Provinzial-Frauenklinik stellte sein Nazitum bei Seite und bat einen früheren Oppelner Arzt in Rochester am Ontario-See, N.Y., um ein Lebensmittelpaket.

Wenn nun ein deutscher Historiker, ich glaube es war Schlosser, meint: "Die Weltgeschichte ist das Weltgericht", so wollen wir hoffe, sie möchte Leschior mijisrael ein wohlwollendes Urteil finden.

Georg Wiener

A N M E R K U N G E N .

(1) Der oberschlesische Synagogengemeindeverband ist 1888 als zweiter in Preußen begründet worden, nur der ostpreußische ist einige Jahre früher, der niederschlesische 1898 zusammengetreten. Die auf Ersuchen des Vorstands für sein 50jähriges Jubiläum 1938 von mir verfaßte Schrift "50 Jahre oberschlesischer Synagogen-Gemeinden-Verband, ein Rückblick" und die Anlage "Die Wohnsitze der oberschlesischen Juden während eines Vierteljahrtausend" sind mit etwa 40 Heften Auszügen aus Judenakten des Staatsarchivs Breslau, der Regierung Oppeln und der Magistrate Oppeln und Krappitz von der Gestapo bei der Haussuchung am 10. November 1938 beschlagnahmt worden, doch existiert ein Durchschlag, den ich auf meiner Palästinareise in Tel Aviv zurückließ.

(2) Derselbe Gedanke hatte vorher zur Errichtung der 40 Chirographar-Ämter in England und Wales geführt. Als diese 1200 aufgehoben wurden, waren die Juden bis zu ihrer Vertreibung 1206 vermögenslos geworden.

(3) Erfolglos war die Verteidigungsschrift des von den Juden Oppelns wahrscheinlich gemeinsam mit denen in gleicher Gefahr bedrohten anderer oberschlesischer Städte angenommenen Advokaten: "Da der Zuchnermeister schon um viere (4 Uhr nachmittags) zum Biere gehe, mußten Gesell und Lehrjunge die ganze Arbeit alleine machen. Dadurch werde der Preis der Leinewand so unerschwinglich teuer, daß der Bauer nackicht (nackt) gehen müßte, wenn nicht der Jude wohlfeile Leinewand von der Leipziger und Braunschweiger Messe hereinbrächte. Mithin seien die Juden nicht die Unterdrücker, sondern die Wohltäter des armen Volkes." - Außer den Webern hatten auch die Drechsler den Rat zu seinem Antrage aus Konkurrenzgründen veranlaßt.

(4) Die Häuser kaufte meist der Rat, um diese nicht in die Hande des Adels der Umgebend fallen zu lassen, denn da dieser steuerfrei war, wäre der Stadtkasse der Geschoss (Grundsteuer) wie bei den bereits vorhandenen 12 "Freihäusern" entgangen. Die Juden gingen meist nach Polen, aber auch nach Venedig, denn im Urbar (Stadtrechnungsbuch) der nächsten Jahre sind an einen Juden dorthin gesandte Beträge verbucht. Offenbar Restkaufgelder für sein dem Rate verkauftes Haus.

(5) Das Friedlandersche Haus ist heute Residenz des polnischen Bischofs, die gegenüber liegende Minoritenkirche (der Franziskaner minoris gravitatis), die diesen von Friedrich II genommen und huldvoll den 5 evangelischen Familien geschenkt worden war, ist wieder im Besitz der Katholiken. Das Stockhaus, in welchem wir 24 Verhafteten und 2 weitere Juden, die sich selbst in Schutzhaft der SS (!) begeben hatten, am 10. November 1938 bis zur Überführung ins Gerichtsgefängnis Aufnahme fanden, war das Kloster der Minoriten. Dasjenige der Franziskaner majoris gravitatis befand sich auf dem Gymnasiumberge. Gelehrte Mönche unterrichteten seiner Zeit am Gymnasium. Noch zwei Privilegien hat Friedrich II an

Posamentenfabrikanten aus Sachsen nach Oppeln erteilt. Entgegen dem Gutachten des inspector locorum (Zwischeninstanz zwischen 12 Magistraten und der Kriegs- und Domänenkammer Breslau), des Krieges- und Steuerrates Schroeter in Neisse: "eine Bevölkerung, die bisher nur Schweinemast und Bierbrauerei betrieben hat, ist für feinere Industrie ungeeignet". Schroeter behielt recht, denn nachdem die beiden Sachsen einen Teil des ihnen aus Staatsmitteln gewährten Darlehens von je 3000 Talern "verposamentiert" hatten, gingen sie mit dem Rest über die polnische Grenze.

(6) Das Oberappelationsgericht wurde späternach Ratibor verlegt. In seiner dem Landgericht Ratibor überlassenen und von einem jüdischen Landgerichtsrat verwalteten Bibliothek habe ich wertvolles Material für meine Forschungen in der Wohnung des Herrn Landgerichtsrats Dr. Krebs gefunden.

(7) Die Eidesleistung fand in der Synagoge in Tallit und Tefillin, ein Sefer Torah im Arm, vor dem Assessor (Kantor) in Anwesenheit zweier Zeugen und des Magistrats-Deputateurs (gewöhnlich des Bürgermeisters, der dafür einen Reichstaler Gebühr erhielt) statt. Der Kandidat hatte die Uniform der Bürgergarde oder der als vornehmer geltenden Schützengilde, Ober- und Untergewehr angelegt. Der Bürgereid entsprach den erst 1869 aufgehobenen Juden-Gerichtseid mit dem Zusatze "das Wohl der Stadt zu fördern und seiner Majestät, dem Könige von Preußen, treu und gehorsam zu sein." Da die Kandidaten, zwölf an der Zahl, dem Eid in sechs Gruppen leisteten, sind bei Begründung der Synagogengemeinde schon 2 Sifré Torah vorhanden gewesen.

(8) Wie weit es mit der Ehrlichkeit der Stadtverwaltung selbst her war, geht aus Folgendem hervor: Die große Oderbrücke war um 1750 mit Hilfe eines Staatsdarlehns erbaut und gleichzeitig ein Brückenzoll festgesetzt worden, dessen Ertrag zur Amortisation dieses Darlehens dienen sollte, aber nie an die Staatskasse abgeführt wurde. Der preußischen Oberrechnungskammer muß dieses entgangen sein.

An dieser Brücke stand ein Pfahl mit einer Tafel mit der Aufschrift "Zoll für einen Juden und ein Schwein einen Heller." (cf. Mendelsohns Eintritt in Berlin.) In einer Novembernacht 1848 wurde der Pfahl von Veitel Kassel und einem Grafen Reichenbach abgesägt und mit der Tafel in die Hochwasser führende Oder geworfen. Dieser "aus der Art geschlagene" Aristokrat hat 1848 im Posthofe (unserer väterlichen Besitzung, Malapanerstraße 2) revolutionäre Reden gehalten.

Der Breslauer Universitätsprofessor Frielitz berichtet in seinem Werke "100 Jahre schlesiche Agrar-Geschichte", daß ein Graf Reichenbach, dessen im Trachenberger undPolnisch-Wartenberger Kreise belegenen Güter Friedrich II zur Standesherrschaft erhoben hatte, einen bei ihm im Manöver einquartierten Major veranlaßt hatte, mit seiner Eskadron über die nahe polnische Grenze zu reiten und eine Anzahl Bauern, die sich den

Bedrückungen des Grafen durch die Flucht nach Polen entzogen und sich dort angesiedelt hatten, mit ihren Ackergeräten zurückzuholen. Der Graf züchtete sie schwer und ließ den Rädelsführer an die Karre schmieden. Den Minister für Schlesien, der gerichtliches Einschreiten gegen den Grafen und andere adlige Bauernschwinder verlangt hatte, kostete sein die Disziplin verletzendes Verhalten Amt und Gnade seiner Majestät.

Zwiespältig war überhaupt die so viel gerühmte Bauernpolitik Friedrich II. Dem Verbot, Bauernland zum Dominium zu ziehen, Einführung der Luzerne aus England, um dem Futtermangel abzuhelfen, und dem Zwang, durch die Landdragoner Kartoffeln anzubauen (die Kartoffel stammt aus dem alto plano von Peru, dem jetzigen departemento Cochabamba - seit 1826 besteht Bolivien), stand die stete Begünstigung des Grundadels, so Beibehaltung des lessitischen Rechtes in Oberschlesien - nicht die Familie, sondern der Dominialherr beerbt den Bauern - gegenüber.

Gradlinig war dagegen die Abneigung des Königs gegen die Juden. Juden-Porzellan-Verbot, Verbot, schwere Häute ins Ausland zu bringen, worauf schwere Strafe, im Wiederholungsfalle sogar Anschmieden an die Karre in den Kasematten von Magdeburg (im Privileg von Marcus Pincus wird dagegen diesem das Hereinbringen schwere Häute aus dem Ausland zur Pflicht gemacht), Verbot der von Potsdamer Juden errichteten Milchpächtereien, Reskript gegen das Herumvagieren von Juden in und um die Festungen. Letzteres mag begründet gewesen sein. Die Sympathieen der Zülzer und Hotzenplotzer Hausierjuden gehörten Österreich, hatte doch das Steuer- und Toleranz-Edikt Karl VI. vom 11. Februar 1713 (oder 13. Februar 1711) trotz hoher Steuern (von seinen sechs Steuerklassen waren die Rabbiner in Hochschätzung der jüdischen Wissenschaft in die zweithöchste eingruppiert) ihrer bisherigen Rechtlosigkeit ein Ende gesetzt - und sie mögen Daun und Laudon im siebenjährigen Kriege wichtige Spionagedienste geleistet haben. Die Austreibung der Juden aus Breslau mit Festsetzung von Ausnahmen. Ein Jahr später folgte Maria Theresia seinem Beispiel für Böhmen und Mähren, und nur den im Namen der Menschlichkeit vom Residenten der Niederlande und dem schwedischen Gesandten bei ihr erhobenen Vorstellungen ist es zu danken, daß 70 000 Juden von den Landstraßen wieder in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. (Graf Bernadotte und die Regentin Juliane sind in unseren Tagen der Tradition ihrer Länder gefolgt. Auch bereits 1670 hatte sich der niederländische Gesandte bei Leopold I allerdings erfolglos für Verbleiben der Juden in Wien eingesetzt. Alle 3000 mit ihrem Oberrabbiner Menachem Man verließen die Stadt, nicht einer ließ sich taufen, wie der brandeburgische Gesandte Andreas Neumann dem Großen Kurfürsten berichtete. 50 vermögende Exulantenfamilien nahm auf Vorschlag dieses Residenten Andreas Neumann 1674 Brandenburg auf.)

Die judenfreundliche Einstellung des Nachfolgers von Friedrich II, seines Neffen Friedrich Wilhelm II, zeige sich darin, daß er den Handwerkern erlaubte, junge Juden schon als Lehrlinge anzunehmen, während sie noch den evangelischen Religionsunterricht als Vorbereitung zur Taufe besuchten (nur Christen durften laut Zunftordnung ein Handwerk ausüben, Graveure ausgenommen).

(9) Beer war Inhaber der Marcus Pincusschen Lederfabrik, seine Erben verkauften das Grundstück an Marcus Friedländer.

(10) Dieser entstammte einer anderen Familie Friedländer in Oppeln. Sein Vater hatte Nutungsrechte auf Erze an der rechten Oderuferseite ausgebeutet und der Synagogengemeinde Oppeln ihr erstes Legat von 300 Talern testamentarisch vermacht.

(11) Ich stellte fest, daß in den Jahren 1812-15 nach Brieg 93 Staatsbürgerbriefe gingen, es rangiert daher in Schlesien nach Breslau (1484), Glogau und Zülz (368). Ihm folgen Dorfgemeinde Staedel mit 65, Beuthen in Schlesien mit 64, Gleiwitz mit 54, Rybnik mit 52, Dorfgemeinde Langendorf mit 48 Staatsbürgerbriefen. Oppeln 13, Krappitz 8, Proskau 9, Landorte im Kreise Oppeln 48 Staatsbürgerbriefe.

(12) Pringsheim war Kriegsfreiwilliger, wie alle Juden, welche an den Freiheitskriegen teilnahmen - ihre Zahl überstieg den auf sie entfallenden Prozentsatz der Landesbevölkerung. Die Militärpflicht für Juden wurde in Preußen erst im Februar 1817 eingeführt. Als Unterlage für die Stammrollen dienten die Mohel-Bücher, denn jüdische Geburten wurden erst seit 1812 registriert. Als in den vierziger Jahren der Ruf laut wurde, den Juden weitere Rechte - wie 1812 in Aussticht gestellt war - einzuräumen, holte der König das Gutachten von Staatsmannern und Generälen ein. Der Kriegsminister erklärte: "Die Juden haben in den Freiheitskriegen ihren christlichen Kameraden an Tapferkeit nicht nachgestanden." Dagegen meinte der Minister Schroeter: "Die Juden sind durch ihren Fleiß, ihre Nüchternheit und dadurch, daß die Familie für ihre Glieder eintrete, den Christen überlegen, und daher dürften sie ja nicht die gleichen Rechte wie diese erhalten." Dieser Standpunkt drang zunächst durch.

(13) Dr. Cohn war einer der ersten Rabbiner Schlesiens mit auch humanistischer Vorbildung. Er hatte an der Universität Marburg studiert und bei Professor Gildemeister arabische Interpretationsübungen, Assyrisch und semitische Philologie belegt. Prorektor, Vizekanzler und landesherrlicher Bevollmächtigter bescheinigten ihm neben sonstigem Wohlverhalten, daß er keiner verbotenen Verbindung angehört habe. Dr. Cohn ging später als Landesrabbiner beider Mecklenburg nach Schwerin (das preußische Judengesetz von 1812 ist dem mecklenburgischen teilweise nachgebildet), von dort als Provinzialrabbiner nach Mastrich (Holland) und las in seinen letzten Lebensjahren Talmud am Hildesheimerschen Rabbiner-Seminar. Etwa zu gleicher Zeit wie Oppeln hatte auch Gleiwitz seine Rabbinerstelle mit einem Dr. Hirschfeld besetzt. Dieser bewarb sich später bei der Regierung von Darmstadt um die von ihr zu besetzende Kreisrabbiner-Stelle, die hessische Regierung frug bei derjenigen in Oppeln an: "welches der Bildungsgang des Dr. Hirschfeld sei, welcher religiösen Richtung er angehöre, und ob er mit seiner Gemeinde in gutem Einvernehmen stehe." Regierung Oppeln antwortete im vormärzlichen Stil: "Dr. Hirschfeld besitzt einige gelehrte Kenntnisse in seinem Fach, hat sich auch als Schriftsteller versucht und ist politisch und polizeilich vollkommen unbescholten."

(14) Zülz (Kreis Neustadt, Oberschlesien) hatte, wie es in der Verkaufsurkunde heißt (von 1606, damals trat der Grundherr, Haus Habsburg, Stadtrechte an die gegenüber den Juden stets wohlwollenden Grafen Proskowski, die bisherigen Pfandhalter, ab), seit urdenklichen Zeiten Juden "auf dem Zieltz". Wohnrecht hatten 120 Bestandsjuden und 43 Bedienstete der Gemeinde. Offenbar hatte man, um möglichst vielen Glaubensgenossen wohnrecht zu verschaffen, die im Privileg (wie in Berlin) nicht begrenzte Zahl der Bediensteten so hoch geschraubt. Unter den Bediensteten figurieren Rabbi, 2 Assessoren, Arzt, alle Arten Handwerker, 2 Lazarettaufseher, 6 Krankenwärter, 4 Totengräber. Neben den geldlichen Leistungen hatten die Juden auch die Pflicht, junge Hunde für die Herrschaft aufzuziehen. Im dreißigjährigen Kriege ersuchte ein Graf Poskrowski, Oberlandeshauptmann von Schlesien, den schwedischen Generalissimus, "seine Juden nicht zu sehr zu bedrücken."

(15) Das Regierungskollegium übte die Regierungsgewalt, der Präsident primus inter pares, in Preußen in seiner Gesamtheit aus, bis Bismarck, um die Straffheit herbeizuführen, diese auf den Präsidenten übertrug - ein Vorläufer des Führergedankens.

(16) Die Regierung in Oppeln hatte auch ein dem Gesetz angepaßtes Musterstatut ausgearbeitet, welches Spielraum für Sonderbedürfnisse jeder Gemeinde ließ, so 3 - 7 Vorsteher, 1 - 2 Stellvertreter, 9 - 15 Repräsentanten, 2 - 3 Stellvertreter, je nach Größe. Alle (mehr als 40) oberschlesichen Gemeinden nahmen dieses Statut an, nur die 41 Zensiten zählende Gemeinde Cosel (zwei Drittel der Steuern trug ein benachbarter Rittergutsbesitzer) erklärte, mit 3 Vorsitzenden und 1 Stellvertreter, 9 Repräsentanten und 2 Stellvertretern ihre Verwaltungsgeschäfte nicht bewältigen zu können, worauf ihr das Regierungskollegium einen stellvertretenden Repräsentanten mehr bewilligte.

(17) Autodidakten waren unter anderen auch die zwei großen Gelehrten Heinrich Graetz aus Krons (Posen), Schriftsteller und Historiker am jüdisch-theologischen Seminar in Breslau, und Prof. Berliner vom Hildesheimerschen Rabbinerseminar in Berlin, dessen Mnemotechnik wohl unterreicht war und den Treitschke spöttisch den Gelehrten von Obersitzki nannte. Nach Graetz heißt die Zwei-Graetz-Strasse in Tel Aviv.

(18) Die religiöse Gemeinde Staedtel - sämtliche Mitglieder beobachteten bis zuletzt die Sabbatruhe - war vom Grundherrn, einem Herzoge von Wuerttemberg, begründet worden. Als dieser nach 1789 mit der Reichsarmee gegen die Sansculotten im Elsaß im Felde lag, spielte er öfer mit dem dortigen jüdischen Gelehrten Laqueur (dem Großvater der Frau Fanny Blumenfeld - Oppeln) Schach. Um diesen nach Friedensschluß in seine Nähe zu ziehen, erbaute er auf einem zum Dominium gehörenden Wiesenplan ein Rabbinerhaus, ein Kantorhaus mit Mikwa und 12 Judenhäuser, die - der Mietzins war auf einen Reichstaler per Monat festgesetzt - sofort Mieter fanden, und berief Laqueur als ihren Rabbiner dorthin. Wenn nun den Juden im Februar das Brennmaterial knapp wurde, begannen sie die obere Schicht

des Schindeldoppeldaches abzudecken und zu verfeuern, wußten sie doch, daß nach Ostern der Herzogliche Zimmermeister dieses für Rechnung der Herzoglichen Rentkasse wieder erneuerte.

Das Herzogshaus bewies sein Wohlwollen "seinen Juden" gegenüber auch 80 Jahre später, denn als der Vorsteher, der Bauer Ucko im Nachbardorfe Schwiertz, den schadhaften Holzzaun um den umfangreichen Bergfriedhof durch eine massive Mauer ersetzte, lieferte die Herzogliche Ziegelei im benachbarten Carlsruhe die Ziegel zum halben Preise, das Herzogliche Dominium besorgte unentgeltlich die Anfuhr, und Grundherr und Gattin leisteten Beldbeihilfen zu den Arbeitslöhnen.

Wohl auf der Hälfte der Grabsteine ist der Name Schuftan verzeichnet, mehrfach die oberschlesischen Judennamen Ucko, Dura, Bial, Brinnitzer, Gurassa, Tockus, Goma, einmal Laqueur und der der aus Italien eingewanderten Coronna. Die Dorfsage erzählt, daß eine sehr schöne Tochter dieser Familie nach London in Stellung gegangen sei und dort einen Herzog geheiratet habe. Ich übernehme keine Gewähr für die standesamtliche Eintragung dieser Verbindung.

Im Juni 1935 fand die letzte der alljährlichen Gedächtnisfeiern auf dem Friedhof statt, zu welcher mehr als hundert Nachkommen der hier Ruhenden erschienen waren. Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann-Oels hielt die Gedächtnisfeier, ich gab als Vertreter des Vorstands des Synagogengemeindeverbandes einen Abriß der Geschichte dieser Gemeinde. Als das Kriegerdenkmal des Dorfes eingeweiht wurde, sprachen außer Rabbiner Dr. Braunschweiger - Oppeln auch die dortige Geistlichkeit, ein katholischer, ein lutheranischer und ein kalvinistischer Pfarrer. Letzterer unterstand dem Generalsuperintendenten in Warschau - der Glaube kennt keine Landesgrenzen und die Reformation für diese Gemeinde muß aus Polen herübergekommen sein, wohin sie die Sendboten Calvins, nicht die Luthers brachten.

(19) Filialgemeinde Krappitz zählte 1854 18 Familien mit 63 Seelen, darunter nur 13 männliche Erwachsene. Vorsteher war ein aus Bayern stammender Loebel Rosenbach. Er und sein Sohn, der in Krappitz als Arzt praktizierte, sind auf dem 1816 errichteten Friedhof beerdigt. Der Kantor muß wohl Freitische bei den Familien gehabt haben, da sein Gehalt nur 12 Taler per annum, bei einem Etat von 58 Talern, betrug.

(20) Diese Genehmigung hatte mir der dem Zentrum angehörende Regierungsdirektor der Kirchen- und Schulabteilung Dr. Weigel (zweiter Vizepräsident des letzten deutschen Katholikentages) erteilt. Ich fand bei diesem und den anderen Räten, wennich häufig Wünsche der oberschlesischen Gemeinden zu vertreten hatte, stets Verständnis und Wohlwollen. Dr. Weigel wurde sofort bei Eintritt des Hitlerregimes zum Gymnasiallehrer degradiert und ist später nach einer bei Ossowski, jetzt hier in Cochabamba, während der Weimarer Zeit Polizeipräsident in Oppeln, von seinem Parteifreunde, dem Minister Severing, eingegangenen Nachricht im Konzentrationslager ermordet worden.

Einer der vielen Fälle, in denen ich bei der Regierung

Verständnis fand, ist folgender: Um unsere vakante Rabbinerstelle hatte sich der Rabbiner des polnisch gewordenen Bromberg/Bydgoszcz beworben. Ich sprach beim Regierungsdezernenten der Fremdenpolizei vor, um festzustellen, ob dieser eventuell als Ausländer bestätigt werden würde. Auf die Frage des Rats: "Was veranlaßt den Mann, von dort wegzugehen?" erwiderte ich: "Dr. S. hat in Wien studiert, gehört dem deutschen Kulturkreis an und kann sich in Polen nicht wohl fühlen." Hierauf erklärte der Dezernent: "Das nimmt für den Mann ein. Sie können auf Bestätigung der Wahl rechnen. Und was Ihre weitere Frage betreffs Erwerb der preußischen Staatsbürgerschaft angeht, so kann ich natürlich Verpflichtungen für meinen Nachfolger nicht übernehmen, unsere Praxis ist aber im allgemeinen, daß wir nach zweijährigem vorwurfsfreiem Amtieren das Staatsbürgerrecht erteilen."

Dr. S. wurde nicht gewählt, weil er zu einer Probepredigt und Jugendgottesdienst nicht nach Oppeln kommen konnte und die Gemeindekörperschaften davon nicht absehen konnten.

(21) Die Gemeindemitglieder erwiesen hierbei die erforderliche Opferwilligkeit. Zwei Jahren wurden doppelte Gemeindesteuern erhoben. Gemeinde und Gemeindevereine realisierten ihren Wertpapierbesitz zur teilweisen Deckung der etwa 150 000 Mark betragenden Baukosten, zu denen natürlich auch der Erlös aus dem Verkauf der Alten Synagoge am Mühlgraben herangezogen wurde. Eine Amortisationshypothek von 120 000 Mark der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ermöglichte die Tilgung der aufgenommenen Bauschulden.

(22) Diese Synagogengemeinde war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts um die Genehmigung eingekommen, Aktien auszugeben, um die Mittel zum Synagogenneubau zu beschaffen. Der Dezernent hielt diesen Weg für unangebracht, er werde sich aber beim Provinzial-Hilfsfonds dafür einsetzen, daß dieser der Gemeinde ein Amortisationsdarlehen unter günstigen Bedingungen gewähre. Seine Bemühungen hatten Erfolg. Dieser Regierungsrat bestand aber darauf, daß fortan der Vorstand bei der alljährlichen Einreichung des Etats zur Genehmigung auch die Quittungen des Provinzial-Hilfsfonds über pünktliche Zahlung der Zins- und Amortisationsquoten mit vorlegte.

(23) Diese etwa 30 Sifré Torah glaubte Schreiber dieses, der als Bevollmächtigter der Reichsvertretung bei der Auflösung der Gemeinden Carlsruhe, Kreuzburg, Pitschen und Kronstadt diese und sonstige Kle' Kodach übernommen hatte, im Sitzungsraum der Synagoge sichergestellt zu haben, um diese später nach Übersee Auswandernden für dortige - auch neu zu gründende - Synagogengemeinden mitzugeben. Der Tresor in der Wochentagssynagoge, in welcher die Silbergeräte der Gemeinde verwahrt wurden, war sachgemäß aufgestemmt worden, was darauf schließen läßt, daß die Silbergeräte vor der Brandlegung geraubt worden waren, wahrscheinlich unter Beihilfe des Synagogenkastellans. Die Feuerlöschpolizei hatte mit Benzin "gelöscht".

(24) Diese Mitteilungen stammen von einem Bericht einer früheren

Köchin der Frau Lewinski (Tochter von Samuel Gurassa) an deren in Santiago de Chile lebende Tochter. Die die Verwüstungen und den polnischen Charakter der Stadt betreffenden hat ein Parteigenosse on Ossowski - jetzt hier - diesem gleichlautend bestätigt.

Ein jüd. Handwerkslehrling in O/S vor 100 Jahren.

Im Staatsarchiv Breslau befindet sich unter den Akten der Stadt Oppeln das 1830 einem jüdischen Handwerkslehrling aus Oberschlesien erteilte Lehrzeugnis, welches wir im Wortlaut wiedergeben: Vorzeiger Dieses Eduard Muhr gebürtig aus Pless in Oberschlesien, hat bei dem Endesbenannten die " Conditorey"-Kunst erlernet, auch während der Lehrzeit sich treu und fleissig verhalten, sodass ich mit Ihm voll= kommen zufrieden gewesen, und derselbe nunmehr entschlossen, seine erlernte "Conditorey" Kunst anderweitig zu exerciren und dabei sein Glück zu suchen. Dahero mich um glaubwürdigen Lehrbrief und Attestat seines Wohlverhaltens halber, gebührend ersuchet, womit ich ihm auch nicht entstehen können.

Es gelanget hierdurch an alle und jede, wes Standes und Würden sie sein mögen, sonderlich aber die der "Conditorey" - Kunst zugethan, mein respektive Dienst - und freundliches Ersuchen, Sie möchten nicht allein diesem offenen Briefe völligen Glauben geben; sondern auch ermeltem Muhr, um seines getreuen und guten Wohlverhaltens willen, alle geneig= te Gunst und Willfahrung widerfahren - und sich auch sonsten, in alle Wege bestens recommandiret sein lassen.

Solches wird er mit gebührendem Dank und getreuem Dienste zu verdie= nen, sich nach aller Möglichkeit äusserst bemühen und ich bin es, um einen jedweden nach Standesgebühr, in dergleichen und anderen Begeben= heiten wieder zu verschulden und bereit und willig. Urkundlich ist dieser Lehrbrief eigenhändig von mir unterschrieben und mit meinem gewöhnlichen Petschaft besiegelt worden.

So geschehen Schloss Pless den 9. December 1830 (gez) C. Kühn

(Siegel) Fürstlicher Conditor

(1/6 Thaler Stempel)

Muhr führten seine Wanderjahre recht weit; denn aus den bei Erwerbung des Oppeln'schen Bürgerrechtes dem Magistrat einge=

reichten und nicht wieder zurückgegebenen Zeugnissen ist ersichtlich, dass derselbe in Breslau, Berlin, Mannheim, Wiesbaden, Frankfurt a.M., Carlsruhe, Fürth, Rastatt, und Heidelberg und auch in Monaco als Conditorgehülfe gearbeitet und durchweg gute Zeugnisse in deutscher und italienischer Sprache erlangte. Etwa 1839 kehrte er nach seiner Heimatstadt Pless zurück, erwarb dort das Bürgerrecht und wohl auch den Meisterbrief; denn er liess sich als selbständiger Conditor nieder. Eine wohl nicht ganz zutreffende Angabe im Bürgerbuch der Stadt Oppeln bezieht sich auf ihn. Danach ist er am 30. October 1840, nachdem er schon vorher Bürger in Pless war, hier als Löcher vereidet worden und betrieb eine Conditorei, später bezeichnete er sich als Agent. Er blieb bis an sein Lebensende in Oppeln und fand auch hier seine letzte Ruhestätte.

Georg Wiener, Oppeln.

Allgemeine Nachrichten Nr 10 58

Ein jüd. Handwerkslehrling in O/S. vor 100 Jahren.

Im Staatsarchiv Breslau befindet sich unter den Akten der Stadt Oppeln das 1830 einem jüd.= oberschlesischen Handwerkslehrling erteilte Lehrzeugnis, welches wir im Wortlaut wiedergeben: Vorzeiger Dieses Eduard Muhr gebürtig aus Pless in Oberschlesien, hat bei dem Endesbenannten die „Conditorey"-Kunst erlernet, auch während der Lehrzeit sich treu und fleissig verhalten, sodaß ich mit Ihm vollkommen zufrieden gewesen, und derselbe nunmehr entschlossen, seine erlernte "Conditorey"-Kunst anderweitig zu exerciren und dabei sein Glück zu suchen. Daher ersuchet mich um glaubwürdigen Lehrbrief und Attestat seines Wohlverhaltens halber, gebührend ersuchet, womit ich ihm auch nicht entstehen können.

Es gelanget hierdurch an alle und jede, wes Standes und Würden sie sein mögen, sonderlich aber die der "Conditorey"-Kunst zugethan, mein respective Dienst- und freundliches Ersuchen, Sie möchten nicht allein diesem offenen Briefe völligen Glauben geben; sondern auch ermelten Muhr, um seines getreuen und guten Wohlverhaltens willen, alle geneigte Gunst und Willfahrung widerfahren--und sich auch sonsten, in alle ~~Wege~~ Wege, bestens recommandiret sein lassen.

Solches wird er mit gebührenden Dank und getreuen Dienste zu verdienen, sich nach aller Möglichkeit äußerst bemühen und ich bin es, um einen ~~jed~~ jedweden nach Standesgebühr, in dergleichen und anderen Begebenheiten wieder zu verschulden und bereit und willig. Urkundlich ist dieser Lehrbrief eigenhändig von mir unterschrieben und mit meinem gewönlichen Petschaft besiegelt worden.

So geschehen Schloß Pless den 9. December 1830 (gez) C. Kühn

(Siegel) Fürstlicher Conditor

{ 1/6 Thaler Stempel. }

)) Muhr führten seine Wanderjahre recht weit; denn aus den bei Erwerbung des Oppeln'schen Bürgerrechts dem Magistrat eingereichten und nicht wieder zurückgegebenen Zeugnissen ist ersichtlich, daß derselbe in Breslau, Berlin, Mannheim, Wiesbaden, Frankfurt a.M., Carlsruhe, Fürth, Rastadt und Heidelberg und auch in Monaco als Conditorgehülfe gearbeitet und durchweg gute Zeugnisse in deutscher und italienischer Sprache erlangte. Etwa 1839 kehrte er nach seiner Heimatstadt Pless zurück, erwarb dort das Bürger-

recht und wohl auch den Meisterbrief; denn er ließ sich als selbständiger Conditor nieder .Eine wohl nicht ganz zutreffende Angabe im Bürgerbuch der Stadt Oppeln bezieht sich ~~offenbar~~ auf ihn.Danach ist er am 30 October 1840 , nachdem er vorher schon Bürger in Pless war, hier als solcher vereidet worden und betrieb eine Conditorei,später bezeichnete er sich als Agent.Er blieb bis an sein Lebensende in Oppeln, ~~seine Kinder Conditorei befand sich~~ und fand auch hier seine letzte Ruhestätte.

Georg Wiener,Oppeln.

~~Herr Platz, wenden in K. 20~~

Freitag, [illegible] 14.

Die jüdischen Ärzte im Mittelalter.

Die jüdischen Ärzte sind eine der merkwürdigsten Erscheinungen des Mittelalters. Wir haben bereits hervorgehoben, daß sie sich großer Beliebtheit und Praxis zu erfreuen hatten.

Zur Ergänzung dieses Artikels bemerken wir noch folgendes:

./.

13

Die bekanntesten Ärzte am Hofe der Karolinger waren Meister Ferag und Sedechias, der Leibarzt Karl des Kahlen; noch größere Berühmtheit freilich erlangten die Ärzte im Orient, am Hofe der spanischen Herrscher und selbst im Vatikan. Ich gedenke hier nur Moses ben Maimon, des großen Philosophen und Gelehrten, des Leibarztes des Sultans von Egypten, und Isak ben Soleiman el Israeli - gestorben 950 -, der zugleich als medizinischer Schriftsteller sich einen klangvollen Namen erworben. Franz 1. von Frankreich erbat sich einst von Karl 5. einen Arzt. Dieser schickte ihm einen getauften Juden; der König wollte sich aber nicht einmal den Puls von ihm fühlen lassen, sondern verlangte, daß er von einem wirklichen Juden behandelt werde. Aber Hand in Hand mit dem Vertrauen, welches man in die jüdischen Ärzte setzte, ging gleichzeitig die von Agitatoren genährte Verdächtigung gegen diese Heilkünstler, als wenn dieselben ihre Kunst zu verbrecherischen Zwecken mißbrauchten.

Auch spätere deutsche Kaiser, wie z.B. Friedrich III. hatten, wie wir dies schon hier bemerken wollen, Juden als Leibärzte. Der letztgenannte Monarch schätzte seinen Leibarzt Jacob ben Jechiel Loans sehr und erhob ihn sogar in den Ritterstand. Dieser begleitete den Kaiser mit seinem Hofstaate nach Linz, pflegte ihn mit hingebender Treue und wich bis zu dessen Sterbestunde nicht von seinem Krankenlager. In dankbarer Anerkennung gegen seinen Leibarzt soll Friedrich, als er sein Ende herannahen fühlte, seinen Sohn Maximilian ermahnt haben, die Juden seines Reiches wohlwollend und milde zu behandeln und von den Feinden desselben sich nicht beeinflussen zu lassen. Nach dem Tode seines Gönners stand Loans auch, wie es scheint, in hohem Ansehen bei dessen Nachfolger

./.

Maximilian, und wahrscheinlich ist es seinem Einflusse zuzuschreiben, daß sein berühmter Nachfolger Joseph Loans - Jossel Rosheim - von diesem Kaiser zum offiziellen Vertreter und " Befehlshaber" der gesamten deutschen Juden ernannt wurde.

Auch die Töchter des Kaisers Ferdinand I., die in Innsbruck wohnten, hatten einen Juden, namens Lazarus, zu ihrem Leibarzt, den die hohen Damen und ihr kaiserlicher Vater sehr begünstigten. Meister Simon war Leibarzt eines Erzbischofs von Bayern, ebenso ernannten der Pfalzgraf Ruprecht und der Herzog von Bayern Juden zu ihren Leibärzten. Übrigens gab es eine sehr große Anzahl von bedeutenden jüdischen Ärzten schon im frühen Mittelalter, deren Namen garnicht bekannt geworden sind oder deren medizinischen Schriften unter dem vielhundertjährigen Staub der Bibliotheken ruhen. Schon damals gehörten die Leistungen der Juden auf dem Gebiete der Medizin zu den bekanntesten und interessantesten Erscheinungen der Kultur- und Literaturgeschichte. Der Ruf der jüdischen Ärzte war so groß, "daß", wie Prunelle, Professor an der Hochschule von Montpellier sich ausdrückte, "man damals glaubte, man müsse, um in der Heilkunde Erfahrung zu besitzen, von jüdischer Herkunft sein." Fast jeder Talmudist beschäftigte sich mehr oder weniger mit der Arzneikunde; er war sozusagen ein halber Arzt. Wie hätte dies auch anders sein können! Die Gesundheitspflege, sowohl die Erhaltung der normalen Beschaffenheit des eigenen Körpers durch zweckmäßige Diät, als auch die Pflege und Wiederherstellung der Kranken, wurde von jeher bei den Juden als eibe sittliche Pflicht angesehen. Wie fortgeschritten die jüdischen Ärzte schon im frühen Mittelalter waren, beweist auch der Umstand, daß der im Jahre 257 gestorbene Max Samuel die meisten Krankheiten

./.

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 4

Georg Wiener Collection
Folder 4, Manuscripts: The Development of the Oppeln Synagogue Community

"Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln", published as series of 36 in community newspaper, 1934-37. Handwritten draft is also in folder

"Chapters" (Fortsetzung):

Fortsetzung 1: 1814-1830 (3 pgs)

Fortsetzung 2: Significant Personalities, early 1800s (3 pgs, with duplicate copy)

Fortsetzung 3: Formal oath-taking protocol by Jews awarded citizenship, attests required for citizenship, early 1800s (2.5 pgs)

Fortsetzung 4: Attitude of city council towards permitting Jewish settlement, awarding of and requirements for citizenship, occupations and early industries, early 1800s (3 pgs)

Fortsetzung 5: Jewish population breakdown, number of children in school, occupations of members 1835 (1 pg)

Fortsetzung 6: Significant personalities and families, occupations and industries, mid 1800s (2.5 pgs)

Fortsetzung 7: Where did married girls move to and where did wives come from? Weddings, late 1700s – mid 1800s (3 pgs)

Fortsetzung 8: Marriages and births, 1832 – 40 (2.5 pgs)

Fortsetzung 9: Economic developments, marriages, 1831-1840 (1.5 pg)

Fortsetzung 10: Jews taking oaths of citizenship, marriages and other additions to the community, 1840-41 (2.5 pgs)

Fortsetzung 11: Comings and goings, 1843 (2.5 pgs)

Fortsetzung 12: Marriages, births and deaths, 1844 – 45 (2 pgs)

Fortsetzung 13: Establishment of Rabbinate in Oppeln, "Law on the Relations of the Jews", comings and goings, marriages, births, 1846-47 (3 pgs)

Fortsetzung 14: Comings and goings, deaths, marriages, cigarette industry 1847 (2 pgs)

Fortsetzung 15: Men who received citizenship, 1848-49, Population 1849 (1 pg)

Fortsetzung 16: Citizenship, births and marriages, 1850-51 (2 pgs)

Fortsetzung 17: Attempts by the community to be incorporated, marriages, births, 1851-52 (1.5 pgs)

Fortsetzung 18: Marriages, births, 1854-55 (2 pgs)

Fortsetzung 19: Conditions in the associated communities of Proskau and Krappitz, synagogue interior, marriages and births, 1857 (2.5 pgs)

Fortsetzung 20: Population and Situation of Jewish Community in Krappitz, 1854; Marriages in Oppeln, 1855-56 (2 pgs)

Fortsetzung 21: Marriages and Births, 1857 (2 pgs)

Fortsetzung 22: Disagreement in the community, furnishings in synagogue, marriages, 1858 (3 pgs, with subsequent addendum)

Fortsetzung 23: Establishment of synagogue choir, purchase of additional cemetery, births and marriages, 1858-59 (2 pgs, with duplicate)

Fortsetzung 24: Brief overview of Jewish population development from 1746 – present (1930s) (1 pg)

Fortsetzung 25: Laws governing Jewish marriages, establishment of associated community in Gogolin, hiring of community teacher, 1859-60 (2 pgs)

Fortsetzung 26: Extra community expenses, marriages and births, 1860 (1 pg, complete)

Fortsetzung 27: Charitable expenses, synagogue personnel, construction expenses/conflicts, marriages, births, 1861 (2 pgs)

Fortsetzung 28: Real estate issues, marriages and births, 1862 (2 pgs)

Fortsetzung 29: Community conflicts, wages, new rules for marriage declarations, kol-nidre, school, 1863 (2 pgs)

Fortsetzung 30: Marriages, issues at the Jewish school, 1863-64 (1.5 pgs)

Fortsetzung 31: Marriages, changes to community personnel: teachers, cantors, music director Kothe, 1864-65 (2 pgs, with duplicate)

Fortsetzung 32: Marriages, issues with finding an appropriate cantor, conflict regarding synagogue expansion 1865 (1.5 pgs)

Fortsetzung 33: The search for an appropriate teacher for the Jewish schools, budget for 1866 as compared to 1935/6, marriages, births, 1866 (2.5 pgs)

Fortsetzung 34: Financial difficulties due to drop in community members, new cantor, (1.5 pgs)

Fortsetzung 35: Community holdings, budget, association for the ill and funerals, population count, marriages, 1867 (2 pgs)

Fortsetzung 36: Financial events and marriages, 1868 (2 pgs, with duplicate)

LEO BAECK INSTITUTE NEW YORK

M.A62.254

J A H R Z E I T G O T T E S D I E N S T E

lassen folgende Gemeindemitglieder abhalten:

Donnerstag,	den	22.	November	abends:	Herr Adolf Brass
Freitag,	den	23.	November 1934	"	" Emil David
Montag,	"	26.	"	"	" Blumenthal
"	"	26.	"	"	" Courant
"	"	26.	"	"	" Prager
Mittwoch,	"	28.	"	"	" Prager
Donnerstag,	den	29.	"	"	" Josef Wolff
"	"	29.	"	"	" Ernst Pollak
Sonnabend,	den	1.	Dezember	"	" Schüttenberg
Sonntag,	"	2.	"	"	" Eugen Schlesinger
Montag,	"	3.	"	"	" John Scheyer
"	"	3.	"	"	" Alfred Orgler
"	"	3.	"	"	" Heinz Goldmann
Mittwoch,	"	5.	"	"	" Dr. Martin Wagner
"	"	5.	"	"	" Hermann Angress
Donnerstag,	"	6.	"	"	" Isidor Gutmann
"	"	6.	"	"	" Adolf Böhm
Sonntag,	"	9.	"	"	" Courant

D i e E n t w i c k l u n g d e r S y n a g o g e n - G e m e i n d e O p p e l n .

Fortsetzung 1.

Langsam und anhaltend wuchs die Gemeinde in den nächsten Jahren. In der Periode von 1814 bis Ende 1830 -- es war die Zeit schwieriger Erholung des Landes von der Erschöpfung der Kriege von 1806/7 und 1813/15 -- haben in Oppeln 29 Juden das Stadtbür-

./.

gerrecht erworben. Mehrere Generationen der damals Zugezogenen haben in unserer Gemeinde gelebt, jedoch nur die Nachkommen von zweien derselben sind jetzt über ein Jahrhundert in unserer Stadt bodenständig geblieben, und zwar diejenigen von Raphael Lachs -- die Familien Lachs, Strauch und Schwarz -- und von Ignatz Lindner — Frau Preiß und Fritz Cohn. Die über 120 Jahre hier ansässigen Familien Kassel sind letzthin erwähnt worden. Im Jahre 1814 schwur der Handelsmann Salomon Goldfeld aus Maczeow im Königreich Polen (wir behalten die amtlichen Bezeichnungen bei) den Bürgereid. Sein Sohn Adolf Goldfeld war Jahrzehnte hindurch der Vorsitzende unseres Repräsentanten-Collegiums. Dessen Sohn ist der Ehrenvorsitzende der Breslau'er Synagogen-Gemeinde, Landgerichtsdirektor a.D. Geheimrat Dr. Goldfeld. Ferner zog 1814 der Handelsmann Jacob Engländer aus Zülz zu. 1817 traten hier Kaufmann David Birkenfeld aus Cosel — wir begegnen hier erstmalig der an eine höhere Steuerklasse als des "Handelsmanns" geknüpften Berufsbezeichnung Kaufmann — und der Handelsmann Moses Friedländer aus Proskau ins Oppeln'sche Bürgerrecht. 1818 die Destillateure Samuel Schlesinger aus Nicolai und Hirschel Plessner aus Proskau, sowie der Handelsmann Aron Glaser aus Zülz. Das Jahr 1820 brachte den ansehnlichen Zuwachs von fünf Familienhäuptern: Destillateur Moritz Cohn aus Zülz, Handelsmann David Schulmann aus Myslowitz, Negotiant Julius Bender aus Rosenberg, — später die treibende Kraft für die Begründung des Synagogen-Bauvereins auf Aktien und die Errichtung der ersten Synagoge auf dem rechten Mühlgrabenufer — Handelsmann David Lubowski aus Cannerwitz Kreis Cosel, der aber 1828 nach Reichthal, einem jetzt zu Polen gehörenden Städtchen im Kreise Namslau verzog und Handelsmann Samuel Mehring — von welchem die Heimat

./.

nicht angegeben ist. 1821 leistete Handelsmann Marcus Landsberger, der in Oppeln geboren und damals bereits 52 Jahre alt war, also wohl in der Heimat das Glück suchte, welches ihm die Fremde vorenthielt, den Bürgereid. Der Magistrat hatte sein Bürgergeld auf 3 Thl. 10 Sgr (statt sonst 6 Thl) herabgesetzt. 1822 erwarben Goldarbeiter Ignatz Lindner aus Pless, Kaufmann Joachim Franckfurther aus Stadt Cosel und der Kaufmann Eduard Pringsheim aus Bernstadt, Lieutenant im Landwehr-Rgt. Nr. 10, das hiesige Bürgerrecht. Pr. wurde am 8. October 1794 geboren, hat also, da die Cantonspflicht der Juden erst im September 1817 angeordnet wurde, den Freiheitskrieg als Kriegsfreiwilliger mitgemacht und sich vor dem Feinde das Offiziers-Portepee erworben. Er ist im Jahre 1836 nach Jägerndorf bei Brieg verzogen. Im Jahre 1824 erwarb der Lieferant Mendel Steinfeld hier ein Haus und das dadurch bedingte hiesige Bürgerrecht, behielt aber seinen Wohnsitz in Brieg bei und in demselben Jahre der Tuchkaufmann Valentin Saul Falck aus Breslau, welcher dort bereits Bürger gewesen war. 1826 zogen der Kaufmann Isaak Mendel Schlesinger aus Peiskretscham und der Schankwirt Simon Stern aus Rosenberg, dort bereits Bürger, zu und 1828 erzwang der Handelsmann Marcus Schönfeld aus Oels auf langwierigem Beschwerdewege das ihm von den städtischen Behörden verweigerte Bürgerrecht, um kurze Zeit darauf durch Wegzug nach der Pascheke -- den heutigen, damals eine besondere Landgemeinde bildenden Stadtteil Wilhelmsthal -- dasselbe aufzugeben. Ferner der Destillateur Daniel Pollack, dessen Heimat nicht angegeben ist und der Kaufmann Jacob Schück aus Ober-Glogau. In den nächsten beiden Jahren wuchs die Gemeinde ebenfalls durch je drei Zugänge- 1829 durch den Gastwirt Marcus Ehrlich, schon in Ohlau im Bürgerrecht, der aber bereits 1833 nach Neisse abwanderte, den Handels-

./.

mann Fischel Bettsack, der schon in Zülz Bürger war und den Kaufmann Raphael Lachs aus Rybnik. 1830 der Kaufmann Seligmann Serauer aus Beuthen, der aber Oppeln wieder verließ, den Handelsmann Joachim Landsberger aus Zülz und den Kaufmann Josef Fränkel aus Zülz. Letzterer war ein Bruder des Begründers der Weltfirma S. Fränkel in Neustadt O/S., welche dort die mechanische Leinen-Industrie schuf.-- Bei 24 von den heut erwähnten 29 von 1815 bis 1830 Eingebürgerten können wir die Heimat feststellen. Nur einer war hier geboren, 5 stammten aus Zülz, je 2 aus Cosel, Proskau und Rosenberg, und je 1 Gemeindemitglied aus Breslau, Brieg, Bernstadt, Oels, Nicolai, Rybnik, Myslowitz, Beuthen O/S., Peiskretscham, Ober-Glogau, aus dem Kreise Cosel und aus Polen. Bei Erwerbung des Bürgerrechts waren 8 bis 25 Jahre alt, 8 von 26 bis 30, 4 vom 31 bis 37 Jahre und nur 2 älter — 43 und 52 Jahre) eine jugendfrische, arbeitsfähige Generation.

G-g. W-r.

I s r a e l i t i s c h e r F r a u e n - V e r e i n .

Wir bitten: Denkt r e c h t z e i t i g an die P f u n d s p e n d e , damit sie noch vor dem 1. Dezember verteilt werden kann.

d.I.F.

Fortsetzung 2

M i t t w o c h , den 12. d.Mts. a b e n d s 8 1/4 Uhr

Sitzung des V o r s t a n d e s und der Gemeindevertretung, in den Räumen Rosenbergerstraße.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 2.

Lückenlos ist der Zugang von Juden nach dem Bürgerbuche unserer Stadt nicht festzustellen. So hat ein von dem Gastwirt Marcus Ehrlich, der bereits das Ohlau'sche Bürgerrecht besaß, am 2. Juli 1829 gestelltes und bewilligtes Annahmegesuch nicht zur Eintragung in's Stadtbürgerbuch geführt. Dieser hatte den am Ringe belegenen Gasthof " Zum schwarzen Adler" in diesem Jahre gepachtet und war 1833 nach Neisse gezogen. Ebenso fehlt die Eintragung von Josef Jonas Orgler aus Langendorf, der von Zülz aus (die Schreibweise dieses Ortes wechselt, auch Zilz, Zieltz und 100 Jahre vorher " auf dem Zieltz,") um Verleihung des Bürgerrechts einkam und durch Vorlegung seines Beschneidungs-Attestes -- amtliche Geburtslisten der Juden bestehen erst seit September 1812 -- nachwies, daß er 27 Jahre alt sei. Der Magistrat bestätigte ihm am 6. Juni 1828, daß dieses ihm gewährt sei und er nach Bezahlung des Bürgergeldes vereidet werde. Die Familie Alfred Orgler ist also ebenfalls über 100 Jahre hier ansässig. Auch der Conditor Eduard Mohr und Andere fehlen im Bürgerbuche. Dieses enthält für 1831 die Vereidigung des Gastwirts Moritz Lithauer ohne nähere Personalangaben. Aus einem,

Aktenstück im Staatsarchiv Breslau können wir aber ersehen, daß L. vorher 5 1/2 Jahre als Gastwirt in Gr.-Strehlitz gewohnt und auch vorher das Bürgerrecht in Breslau erworben hatte. Er war hier Pächter des " schwarzen Adlers", also der Nachfolger des vorstehend genannten Ehrlich und ist bereits 1832 nach Krappitz gezogen. Im Jahre 1832 zog auch der Gastwirt Selig Siegheim zu, der bereits in seiner Heimatstadt Bernstadt das Bürgerrecht besaß, Oppeln aber bald wieder verließ. Ferner der 1796 in Städtel geborene Handelsmann Löbel Meckaver, dessen Papiere auf Löbel Mecka, auch Mecko, lauteten und dessen Bürgerwerden bei der Stadtverordneten-Versammlung Schwierigkeiten begegnete. Diese gab jedoch ihre Bedenken auf, als M. bisher Gehilfe beim Branntwein-Ausschank und Glashandel seines Heimatsdorfes Städtel, (einer alten, ansehnlichen Judendorfgemeinde nördlich von Carlsruhe O/S.,) ein Wohlverhaltungs-Attest des dortigen Dorfgerichts beibrachte, welches der Scholz und der Gerichtsschreiber (gewöhnlich der Schulmeister) eigenhändig unterschrieben hatten, die beiden Gerichtsleute (Beisitzer) als Analphabeten ihre durch drei Kreuze ersetzte Unterschrift vom Gerichtsschreiber beglaubigt erhielten. Das vom Landräthl. Amte in Namslau ausgestellte besondere Attest bescheinigte, daß Mecka, zufolge seiner Descendenz von Meyer Mecka und Frau Jettel geb. Guchelohner (!) das Staatsbürgerrecht habe. M. zog später von Oppeln fort.

Wir treten nun in eine Periode ein, in welcher tüchtige und weitblickende Männer unserer Gemeinde sich durch Schaffung von Industrie-Unternehmungen für die Entwicklung unserer Stadt richtunggebend betätigten. Unter diesen hat Marcus Friedländer die Führung, welcher mit vier Anderen 1833 hier zum Bürgerrecht ge-

./.

langte. Aus dem vom Königl. Domänen- und Dominial- Polizeiamt-Oppeln — gezeichnet C. Zauchert, königl. Oberamtmann — erteilten Wohlverhaltungszeugnis geht hervor, daß der aus Zauditz Kreis Leobschütz stammende Marcus Friedländer seit November 1824 die Schloß-Arrende in Pacht habe und ein " höchst ehrenwerter und ehrliebender" Mann war. (Die Schloßarrende war das in diesem Jahre niedergerissene kleine Haus vor dem neuen Regierungsgebäude mit dem Giebel nach der Schloßbrücke.) Vorher war M.F. Arrendator des Memeral-Rentamtes Loslau gewesen. Die Erwerbung des Oppeln'schen Bürgerrechts war erforderlich, weil Fr. von den Beer'schen Erben deren auf der Schloßstraße liegende Besitzung erworben hatte. Hieraus ist ersichtlich, daß die christliche Lohgerberfamilie Beer die aufgrund eines Privilegs Friedrich II. seit 1765 an dieser Stelle von Pincus Marcus (Österreicher) und seinen Söhnen betriebene Lederfabrik später übernommen hatte. (Im Quartals-Judenregister des Magistrats an den Kriegs- und Domänenrat nach Neustadt von 1806 ist noch ein Lederfabrikant Isaak Österreicher verzeichnet, dann versiegen alle Angaben und erst 1814 wird ein Trödler Benjamin Königsberger hier Bürger und war anscheinend auch Synagogendiener, denn er hat regelmäßig neben dem jüdischen Assessor und dem Bürgermeister, die Protokolle über Vereidigung der Juden in der Synagoge als Zeuge mit unterschrieben.) Die Schloßbrauerei der Firma M. Friedländer — es wurde auch Großdestillation und eine ansehnliche Landwirtschaft mitbetrieben — entwickelte sich später zu einer Großbrauerei und ging schließlich in der Oppelner Aktien-Brauerei auf. Gleichzeitig mit Marcus Friedländer hat auch der Bräuer Paul Benjamin Lobenstein und der Kleiderhändler Moritz Proskauer aus Ratibor am 2. April 1833

./.

den Bürgereid geleistet. Lobenstein, der beim Cürassier-Regmt. in Breslau gedient und bereits in Ratibor bürgerl. Bräuer und Stadtbürger gewesen, hatte Anfang 1833 hier den städtischen Brau-Urbar übernommen, ist aber noch in demselben Jahre wieder nach Ratibor gezogen. Proskau/Proskauer hat seinem Gesuch um das Bürgerrecht auch drei Zeugnisse über 13 jährige Tätigkeit als Handlungsdiener in Breslau und Neiße beigefügt, derselbe ist 1846 nach Brieg abgewandert. Im November 1833 wurde der 1809 in Peiskretscham geborene Kaufmann Isaak Blumenfeld, der Vater des späteren Vorstehers und langjährigen Gemeinde-Rendanten Nathan Blumenfeld, hier Bürger und in demselben Jahre der 1776 in Zauditz geborene Schänker Viktor Friedländer, der 18 Jahre hindurch Arrendator des Standesherrl. hochgräflichen Hyacinth von Strachwitz'schen Cameral-Wirtschafts-Oberamtes Schloß Loslau gewesen, welcher auch einen Bürgerbrief der Königl. immediat Stadt Ratibor vom 19. Juni 1815 beibrachte und der Vater von Marcus Friedländer war. Fritz und Lisa Kassel repräsentieren daher mütterlicherseits die sechste und väterlicherseits als Nachkommen des 1814 als Bürger hier vereideten Israel Wolff Cohn, die fünfte in Oppeln lebende Generation ihrer Familie.

G-g W-r.

Der

Kulturbund deutscher Juden, Zweigstelle Oberschlesien,
Ortsgruppe Oppeln,

weist nochmals auf den am Sonntag, den 9. Dezember 1934, 20 1/2 Uhr, stattfindenden Vortragsabend von

Ludwig H a r d t - B e r l i n,

hin.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 2.

Lückenlos ist der Zugang von Juden nach dem Bürgerbuche unserer Stadt nicht festzustellen.So hat ein von dem Gastwirth Marcus Ehrlich, der bereits das Ohlau'sche Bürgerrecht besaß,am 2 July 1829 gestelltes und bewilligtes Annahmegesuch nicht zur Eintragung ins Stadtbürgerbuch geführt. Dieser hatte den am Ringe belegenen Gasthof"zum schwarzen Adler" in diesem Jahre gepachtet und war 1833 nach Neiße gezogen.Ebenso fehlt die Eintragung von Joseph Jonas Orgler aus Langendorf, der von Zültz aus(die Schreibweise dieses Ortes wechselt, auch Zilz,Zieltz und 100 Jahre vorher"auf dem Zieltz.")um Verleihung des Bürgerrechts einkam und durch Vorlegung Eines Beschneidungs-Attestes— amtliche Geburtslisten der Juden bestehen erst seit September 1812— nachwies, daß er 27 Jahre alt sei.Der Magistrat bestätigte ihm am 6.Juny 1828 , daß dieses ihm gewährt sei und er nach Bezahlung des Bürgergeldes vereidet werde. Die Familie Alfred Orgler ist also ebenfalls über 100 Jahre hier ansässig. Auch der Conditor Eduard Muhr und Andere fehlen im Bürgerbuche. Dieses enthält für 1831 die Vereidigung des Gastwirths Moritz Litauer ohne nähere Personalangaben. Aus einem Actenstück im Staatsarchiv Breslau können wir aber ersehen,daß L. vorher 5 ½ Jahre als Gastwirth in Gr.-Strehlitz gewohnt und auch vorher das Bürgerrecht in Breslau erworben hatte.Er war hier Pächter des"schwarzen Adlers", also der Nachfolger des obengenannten Ehrlich und ist bereits 1832 nach Krappitz gezogen.Im Jahre 1832 zog auch der Gastwirth Selig Siegheim zu, der bereits in seiner Heimatstadt Bernstadt das Bürgerrecht besaß,Oppeln aber bald wieder verließ.Ferner der 1796 in Städtel geborene Handelsmann Löbel Meckauer, dessen Papiere auf Löbel Mecka, auch Mecko, lauteten und dessen Bürgerwerden bei der Stadtverordneten-Versammlung Schwierigkeiten begegneten. Diesegab jedoch ihre Bedenken auf, als M. bisher Gehilfe beim Branntwein-Ausschank und Glashandel seines Heimatsdorfes Städtel, einer alten, ansehnlichen Judendorfgemeinde nördlich von Carlsruhe O/S, ein Wohlverhaltungs-Attest des dortigen Dorfgerichts beibrachte,welches der Scholz und der ~~Dorf~~Gerichtsschreiber (gewöhnlich der Schulmeister) eigenhändig unterschrieben hatten, die beiden Gerichtsleute(Beisitzer)als Analphabeten ihre durch drei Kreuze ersetzte Unter-

schrift vom Gerichtsschreiber beglaubigt erhielten.Das vom Landräthl. Amte in Namslau ausgestellte besondere Attest ~~bescheinigt~~ bescheinigte, daß Mecka, zufolge seiner Descendenz von Meyer Mecka und Frau Jettel geb. Guchelchner (!) das Staatsbürgerrecht habe. M. zog später von Oppeln fort.

Wir treten nun in eine Periode ein, in welcher tüchtige und weitblickende Männer unserer Gemeinde sich durch Schaffung von Jndustrie-Unternehmungen für die Entwicklung unserer Stadt ~~sich~~ richtunggebend betätigten. Unter diesen hat Marcus Friedländer die Führung, welcher mit vier Anderen 1833 hier zum Bürgerrecht gelangte. Aus dem vom Königl. Domainen- und Dominial-Policey-Amt Oppeln—gezeichC.Zanchert königl. Ober-Amtmann— erteilten Wohlverhaltungszeugnis geht hervor, daß der aus Zanditz Krs Leobschütz stammende Marcus Friedländerseit November 1824 die Schloß-Arrende in Pacht habe und ein"höchst ehrenwerter und ehrliebender"Mann war.(Die Schloßarrende war das in diesem Jahre niedergerissene kleine Haus vor dem neuen Regierungsgebäude mit dem Giebel nach der Schloßbrücke). Vorher war M.F. Arrendator des Kameral-Rentamtes Loslau gewesen.Die Erwerbung des Oppeln'schen Bürgerrechts war erforderlich, weil Fr. von den Beer'schen Erben deren auf der Schloßstr. liegende Besitzung erworben hatte. Hieraus ist ersichtlich, daß die christl. Lohgerberfamilie Beer die auf Grund ~~der~~ eines Privilegs Friedrich II seit 1765 an dieser Stelle ~~betriebene~~ von Pincus Marcus(~~König~~ Österreicher) und seinen Söhnen betriebene Leder-Fabrique später übernommen hatte. (Jm Quartals Judenregister des Magistrats an den Krieges-u.Domainenrat nach Neustadt von 1806 ist noch ein Lederfabriquant Jsaac Österreicher verzeichnet, dann versiegen alle Angaben und erst 1814 wird ein Trödler Benjamin Königsberger hier Bürger und war anscheinend ~~hier~~ Synagogendiener, denn er hat regelmäßig neben dem jüd. Assessor und dem Bürgermeister die Protokolle über Vereidigung der Juden in der Synagoge mit unterschrieben.) Die Schloßbrauerei der Firma M.Friedländer — es wurde auch Großdestillation und eine ansehnliche Landwirtschaft mitbetrieben— entwickelte sich später zu einer Großbrauerei und ging schließlich in der Oppelner Actienbrauerei auf. Gleichzeitig mit Marcus Friedländer hat auch der Bräuer Paul Benjamin Lobenstein und der Kleiderhändler Moritz Proskauer aus Ratibor am 2 April 1933 den Bürgereid geleistet. Lobenstein, der beim Cuirassir-Rgt in Breslau gedient und bereits in Ratibor bürgerl. ~~Bräuer~~ und ~~Stadtbürger~~ gewesen,

atte Anfangs 1833 hier den städtischen Brau-Urbar übernommen, ist aber noch in demselben Jahre wieder nach Ratibor gezogen. Proskau /Proskauer hat seinem Gesuch um das Bürgerrecht auch drei Zeugnisse über 13 jährige Tätigkeit als Handlungsdiener in Breslau und Neiße beigefügt, derselbe ist 1846 nach Brieg ~~gezogen~~ übergesiedelt.

Im November 1833 wurde der 1809 in Peiskretscham geborene Kaufmann Isaac Blumenfeld, der Vater des späteren Vorstehers und langjährigen Gemeinde-Rendanten Nathan Blumenfeld, hier Bürger und in demselben Jahre der 1776 in Zauditz geborene Schänker Victor Friedländer, der 18 Jahre hindurch Arrendator des Standesherrl. hochgräflichen Hyacinth von Strachwitz'schen Cameral-Wirtschafts-Oberamtes Schloß Loslau gewesen, welcher auch einen Bürgerbrief der Königl.immediat Stadt Ratibor vom 19 Juni 1815 beibrachte und der Vater von Marcus Friedländer war. Fritz und Lisa Kassel repräsentieren daher mütterlicherseits die sechste und väterlicherseits als Nachkommen des 1814 als Bürger hier vereideten Israel Wolff Cohn die fünfte in Oppeln lebende Generation ihrer Familie.

G-g W-r.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 3.

Die der Ausfertigung des Bürgerbriefes vorangehende Eidesleistung der Juden war an vorgeschriebene Formen geknüpft. Die Bürger-Candidaten traten zur vorgeschriebenen Zeit in der Uniform des Bürgergarde-Bataillon's auf dem Rathause an und begaben sich in Begleitung von 1 – 2 magistratualischen"Deputateurs", 2 jüd. Zeugen waren ebenfalls dorthin citirt worden, in die Judenschule. Diese befand sich bei der ersten Vereidung in der Wohnung des " alten Seeligmann " (Simon Seeligmann Pappenheim), dann im Kirschner Noske'schen Hause, um 1817 in der Behausung des Schuhmachers Springer in der Groschowitzer Gasse (zwischen Caffée Residenz und altem Kreisgericht). In späteren Protokollen ist nur Judenschule oder Gebethstube, in den 30er Jahren auch Synagoge, vermerkt. Nach Admonition durch den als Lehrer, jüd. Assessor oder jüd. Gelehrter bezeichneten Schochet u. Lehrer Gumpel Posner

./.

später Samuel Sachs schwur der oder auch mehrere Candidaten den in §§ 330 und 334 Tit X der Allg. Ger. Verf. vorgeschriebenen Eid vor geöffnetem Thora-Schrein in Tallit und Tefillin. Bei der ersten Vereidung vom 24. Febr. 1814 ist erwähnt, daß Jeder der sechs den Eid Leistenden eine Thora-Rolle im Arm hielt und daß in dreimaligem Turnus je 2 vereidet wurden. Die aus etwa 10 Familien am Orte bestehende Oppeln'sche Judenschaft besaß demnach damals bereits 2 Thora-Rollen. Während von den ersten 12 hier ansässigen Juden 8 Hausbesitzer bei der Vereidung waren, verzeichnet das Bürgerbuch bei den nächsten 36 nur 3 als solche. Offenbar hatte die nach Errichtung der hiesigen Regierung (1816) durch Staatsbeihülfen stark angeregte Bautätigkeit zur Schaffung von Beamtenwohnungen sich auch nach 1818 anhaltend fortgesetzt und die anziehenden Gewerbetreibenden von dem Zwange befreit, ihr meist beschränktes Betriebskapital teilweise im Grundbesitz festzulegen.— Mendel Steinfeld aus Brieg hatte aus der Concursmasse eines jüd. Kaufmanns je ein Haus auf der Odergasse und ein solches am Ringe übernommen und später freihändig verkauft.

Frau Handel Blandowsky, geb. Kuhn, aus Ribnick (Rybnik) mußte 1834 hier das Bürgerrecht erwerben, weil das hiesige Stadtgericht, ebenso wie vorher bei Steinfeld, die Aushändigung des Besitztitels für ihr hier erworbenes Haus vom Bürgerwerden abhängig machte. Diese zog später wieder fort. Ebenfalls am 10. Jan. 1834 schwur auch der mit der Familie M. Friedländer später verschwägerte Kaufmann Moritz Ring aus Ratibor den Bürgereid. Dieser hatte den Antrag bereits im Oct. 1833 gestellt, seine Zulassung ist aber, da sein Beschneidungsattest (statt Geburtsurkunde) ergab, daß er erst am 1. Jan. 1834 majorenn wurde und er Zulassung zum Gewerbe mit kaufmännischen Rechten beabsichtigte, vom Magistrat um die

./.

fehlenden 3 Monate hinausgeschoben worden. Das Policey-Amt Ratibor hatte ihm attestirt, daß er ein Sohn des Staatsbürgers Isaac Rink, fälschlich Rinckel, früher in Kranowitz war; die Namensschreibung erfolgte recht willkürlich. Im April 1834 erbat und erhielt der bereits in Oppeln geborene Negotiant Simon Nathan Friedländer, ein Sohn des verst. Nathan Friedländer das Bürgerrecht, um dessen Gewerbeschein mit kaufmännischen Rechten in connex seiner verw. Mutter fortzuführen und im December dieses Jahres verlegte der 1809 in Wyssoka geborene angesehene Holzkaufmann Moritz Pniower seinen Wohnsitz von Krappitz hierher. Die vom Magistrat beim Stadtverordneten-Collegio beantragte Zustimmung zur Bürgerrechts-Verleihung beantwortete dessen Vorsteher Jekel wie folgt:" Bei dem Mangel jeder Art von Bedenklichkeit, den p. Pniower zum hiesigen Bürgerrecht zuzulassen, erkläre ich hiermit und im Namen der Stadtverordneten bei meiner eigenen Verantwortlichkeit, daß er als Bürger aufgenommen u. ohne Verzug vereidet werden kann, Contribuables Individuen, wie der p. Pniower müssen jeder Commune schön willkommen sein. Ich werde in der nächsten Conferenz seinen Eintritt notificiren u. die gewährende Einwilligung besorgen."--- Das Jahr 1835 brachte den Zuzug des Destillateurs Pinous Baginski. 1836 wurde der Bäcker Abraham Ekkersdorf, der sich u.a. durch ein Conduiten-Attest seines Companie-Chefs legitimierte u. später wegzog und der aus Gieraltowitz stammende Holzkaufmann Salomon Juliusburger, seine Atteste lauten auch auf Juliusberg u. Juliusberger, der im 23. Landw.-Rgmt gedient hatte, ins Bürgerrecht aufgenommen. 1837 die bereits hier geborenen Kaufleute Joseph Bornow und Louis Schnitzer (Vater Emin Pascha's) sowie der Handelsmann Euphrat Schlesinger, vorher Bürger in Neisse. 1838 der 1811 in Guttentag geborene Gasthof-

./.

pächter Bernhard Lachmann, der sich aber nicht lange hier aufhielt und der 1813 in Zülz geborene, als Kind mit seinem Vater Kiefer (Akkiba) Kassel hierhergezogene temperamentvolle Valentin Kassel, auf welche wir nächstens näher eingehen wollen.

G-g W-r.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 4.

Die Stadtverordneten-Versammlung verhielt sich den Zulassungsgesuchen von Juden gegenüber keineswegs stets so einladend, wie bei Pniower. So lautete ihr Beschluß vom 5. Januar 1813 auf das Gesuch des Joseph Schnitzer vom 31. December 1812 -- es ist dies der erste dahingehende Antrag eines Juden in Oppeln überhaupt, obwohl bereits durch die Städteordnung vom 19. November 1808 dieser Weg seit vier Jahren offenlag.--: "Gegen allgemeine Gesetze kann die Versammlung nichts einwenden." Die Erteilung dieses Bürgerbriefes erfolgte erst am 24. Februar 1814. Andererseits haben Magistrat und Stadtverordnete " dem alten

-/-

Wiener, Georg
Zur Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln in Oberschlesien.
1948. 31, 8, 2, p. Handschrift. 28 cm
Beigefuegt ist:
1) Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln. Abhandlung in 35 Fortsetzungen. ca 100 p. Hektographiert u. Maschinenschriftl.Ergaenzungen.
2) Etwa 50 Briefe mit Ergaenzungen zu diesem Thema. Tw. Maschinenschrift und handschriftliche Ergaenzungen von G.Wiener.

1.Author 2. Gemeinde Oppeln

MANUSCRIPT
A62.254

Seligmann (Pappenheim) mit Rücksicht auf sein hohes Alter, seinen mehrjährigen Aufenthalt (über 50 Jahre) und sein rechtliches Betragen aus eigener Bewegung gratis" im Mai 1814 das Bürgerrecht gewährt. Der Schnitzer'sche Antrag lautete:" Bei der Begünstigung des Staats, die derselbe allen Bekennern der Mosaischen Lehre zustatten kommen lassen, fehlt nur noch zur Vollendung meines Glücks die Aufnahme zum Bürgerrecht der Stadt Oppeln. Ich glaube meinen Vorgesetzten seit Jahren bekannt zu sein und wage daher die Bitte, mich zum hiesigen Bürgerrecht gelangen zu lassen und einen Terminum zur Abnahme meiner Stipulation zu actificiren. Ich werde gewissenhaft meine mir obliegenden Bürgerpflichten leisten. Eines Wohllöbl. Magistrats gehorsamster

Joseph Schnitzer."

Für die Aufnahme zum Bürgerrecht waren Wohlverhaltungsatteste der Ortsbehörde der früheren Wohnorte erforderlich. So lautet dasjenige der Königl. Stadt Zuoltz vom 16. December 1814 für den Handelsmann Salomon Goldfeld, daß dieser ihm schon seit Jahren bekannt sei und er bei allen seinen Handlungen ein moralisch guttes Betragen an ihm bemerkt habe, auch alle dieserhalb eingezogenen Nachrichten ein solches bestätigten. Magistrat ertheile ihm daher wegen seiner exemplarisch guten Ausführung und ehrlich gutten Betragens dieses sein bestes Zeugniß in fidem nicht nur zur etwa erforderl. Legitimation sondern auch zur besonderen Empfehlung..p. Goldfeld sei bereits seitens der hohem Landesbehörde unt. 7. Nov. cr als Staatsbürger angenommen worden, diese Verfügung könne ihm nur, weil irgendwo verschoben, nicht ausgehändigt werden.

Dem Staatsbürger David Birkenfeld aus Creuzburg wird 1816 vom Königl. Preuss. Landräthl. Officium dieses Creises

./.

(Landrat v. Taubadel) in fidem attestirt, daß er sich sowohl im bürgerlichen Leben als ordentlicher und rechtschaffener Bürger betragen, wie auch Behufs anderweitiger, guter Recommandation, daß er sich bei seinen ihm vom Creise übertragenen Lieferungs- und anderen Commissions-Geschäften, besonders während der verflossenen Kriege stets zur Zufriedenheit des Creises benommen hat.

Dem Fleischer Löbel Steinitz, welcher bis 1820 die spätere väterliche Besitzung unseres Gemeinde-Mitgliedes H/ Ernst Kosterlitz in Blottnitz gepachtet hatte, stellt das dortige adlige Wirtschaftsamt, der Scholtz und die beiden, nicht schreibkundigen, Gerichtsmänner das Zeugniß aus, daß er sich auf dem dortigen Kretscham drei Jahre als Schenker aufgehalten, trey und als ordentlicher Mann aufgeführt, sodaß weder das Dominium, noch die eintretenden Gäste gegen seine Bewirtung einen Anstand nehmen durften und er jeder Obrigkeit als ein ordentlicher und stiller Mann empfohlen werde.

Magistrat Bernstadt bescheinigt 1822 ohne alles Bedenken dem Königl. Lieutenant im Landwehr-Rgt Nr 10, Eduard Pringsheim, daß dieser 29 Jahre alt, mosaischen Glaubens sei, aus einer Staatsbürger-Familie stamme, sich jeder Zeit sittlich gut anständig und so betragen habe, wie es seiner Militär-Charge zukomme.-- Pringsheim hat 1822 gemeinschaftlich mit Joachim Frankfurther aus Cosel, wie er dem hiesigen Magistrat schrieb, in Ausführung seiner Absicht, sich an einem "nahrhaften Orte" niederzulassen, Oppeln gewählt, hier eine Manufactur- und Modewarenhandlung errichtet u. wurde 1836 Königl. Chausseegeld-Erheber in Jägerndorf bei Brieg.

Zu den Zugängen seit 1836 wäre noch nachzutragen, daß Salomon Juliusburger, welcher -- wie später sein Sohn unter der

./.

-Firma Juliusberg und Schlesinger -- hier eine bedeutende Holzhandlung und Sägewerk betrieb, aus Klodnitz nach Krappitz und nach dreijährigem Aufenthalt dort, hierhergezogen war. — Euphrat (Ephraim) Schlesinger, der bereits in Neisse das Bürgerrecht besaß, eröffnete hier eine Ankaufstelle von Lumpen für Papierfabriken von den Lumpensammlern. Ihre Zustimmung zur Erteilung des Bürgerrechts kleideten die Stadtverordneten in die Worte:" Der Neisser Bürger Ephraim Schlesinger, der uns mit seiner Gegenwart hier in Oppeln beglücken will, mag immerhin herkommen und uns unsere Lasten tragen helfen."

Zahlreiche Zeugnisse über meist langjährige Gehilfentätigkeit in auswärtigen Handlungshäusern (Ratibor, Neisse, Brieg besonders aber Breslau) sind den damaligen Anträgen an den Magistrat beigefügt und besonders waren es die angesessenen jüd. Kaufleute, die offenbar Wert darauf legten, daß ihre Söhne sich gründliche, vielseitige Fachkenntnisse erwarben und ihren Gesichtskreis erweiterten -- die altangesessene Breslau'er Seidenwaren-Firma Heimann Lasal ist in diesen Zeugnissen mehrfach genannt.—— Aus der Nachweisung des Magistrats vom 18 Febr. 1835 an die Regierung " zur Prüfung des Indiginats der hierorts befindlichen Juden" ist festzustellen (Staats-Arch. Bresl.Rep.229Nr 978) daß damals 49 Juden-Familien in Oppeln ihren Wohnsitz hatten.

G-g W-r.

Einkommen- bezw. - Lohnsteuer, noch zur Vermögenssteuer veranlagt sind, soll ein Synagogengeld von je 6 RM erhoben werden.

Die endgültige Verrechnung geschieht im Monat Januar 1935.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

i.A. Erich K a s s e l .

I s r a e l i t i s c h e r F r a u e n - V e r e i n .

Zu Chanukah sind uns die Pfundspenden in so reichem Maße zugeschickt worden, daß es uns zu unserer Freude möglich war, viele und reichhaltige Pfundpakete an alle von uns Betreuten zu senden.

Wir möchten daher an dieser Stelle allen Spendern ganz besonders danken. Bitte vergessen Sie die Pfundspende auch weiterhin nicht!--

Der V o r s t a n d .

Der K i n d e r g a r t e n

und

der K i n d e r z i r k e l

hat vom Freitag, den 21. Dezember 1934 an, Winterferien.

W i e d e r b e g i n n : "Mittwoch, den 2. Januar 1935."

Für den "Kinderzirkel", der vorläufig drei Mal in der Woche, Dienstag, Mittwoch und Freitag stattfindet, können sich noch einige Teilnehmer melden.

Donnerstag, den 24. Januar cr. abends: Herr Georg Rosenbaum.
Sonnabend, " 26. " " " : " L. Ebstein.
Dienstag, " 29. " " " : " H. Angress.

Zum Gebrauch des Einheitsgebetbuches. (Fortsetzung.)

III.) Sonnabend nachmittag.

Der Nachmittagsgottesdienst am Sabbat (Mincha) beginnt mit "Aschre" (S. 248), dann folgt "Uwo lezijaun gauel" (S.250). Danach Thoravorlesung (S.252-254). Es wird immer der Beginn (ungefähr 10-12 Sätze) des für die nächste Woche bestimmten Schriftabschnittes verlesen. Hierauf folgt die Tefilla (S.254-262), bis auf besondere Tage auch das kleine Stück, "Zidkoss'cho zedek" (S.262), " Olenu (S.262-264) und Kaddisch (S.264-266), die Einschaltung fällt fort.

Zwischen Mincha und Maariw (Abendgebet) findet gewöhnlich ein Lehrvortrag statt. Dann werden zunächst die beiden Psalmen L'dowid, boruch adaunoj zuri" (S.80, unter dem Strich) und "Lamnazeach bin'-ginauss" (S.82, gleichfalls unter dem Strich) gesungen, worauf das eigentliche Abendgebet mit " W'hu rachum" (S.80 oben) beginnt und nun seinen Verlauf genau entsprechend dem Einheitsgebetbuch bis (S.98) " We'imru Omen" nimmt. In der Tefilla ist auf die Einschaltung "Ato chaunantonu" (S.90, unter dem Strich) zu achten. Dann folgt "Wihi nauam" (S. 98, unter dem Strich) und die folgenden Stücke bis S.102, darauf die Habdala (S.102, unten.) Zum Schluß "Olenu" und"Kaddisch" (S. 101-105.)

Dr. H.H.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 5.

Die Regierung zu Oppeln hatte Ende 1834 eine genaue Nachweisung aller in ihrem Departement wohnenden Juden von den Magistra-

./.

ten und Landräthlichen Ämtern eingefordert, um festzustellen, ob etwa nicht eingebürgerte Juden vorhanden seien. Jede einzelne Eintragung derselben wurde sorgfältig geprüft und für Stadt Oppeln 9 von den 49 Judenfamilien, sowie sechs jüd. Dienstbothen und Handlungsdiener beanstandet. In umfangreichen Schriftwechsel, der sich etwa drei Jahre hinzog, wurde durch Beibringung der Staatsbürgerbriefe oder vidimirter behördlicher Atteste vom Magistrat der Nachweis geführt, daß sämmtliche Angehörigen der hiesigen Judenschaft das schlesische Indigenat besassen. Diese am 18. Febr. 1835 eingereichte und ein Jahr später berichtigt wiederholte magistratualische Nachweisung gibt erstmalig eine lückenlose Nachweisung der hiesigen jüd. Bevölkerung.

Danach können wir feststellen, daß sich in den 49 Judenfamilien -- darunter 5 Witwer, 2 Witwen und nur ein Junggeselle -- 47 Hausväter, 42 Hausfrauen, 8 Elternteile, Schwestern oder sonstige Verwandte der Familie, und in den 41 Familien mit Kindern 176 Kinder-- 86 Knaben und 90 Mädchen -- befanden, also im Durchschnitt mehr als vier pro Familie. Ferner 20 Juden im Dienstverhältnis -- je 4 Handlungsdiener und Lehrlinge, 2 Schänker, 7 Köchinnen und je eine Schleusserin, Amme und Dienstmädchen. Von den 176 unter väterlicher Gewalt stehenden Kindern standen 64 im Alter von unter 6 Jahren, 97 von 6 bis 18 Jahren und 27 waren älter als 18 Jahre. Wenn wir nun diese 97 im schulpflichtigen oder Ausbildungsalter befindlichen Jugendlichen zum Vergleich mit heutigen Verhältnissen -- genau 100 Jahre später -- heranziehen, so umfaßte diese Kategorie 34% der damals 293 Köpfe betragenden jüdischen Bevölkerung Oppelns,-- es müßten demnach, die jüd. Bevölkerung unserer Stadt betrug bei der letzten Volkszählung 525 Personen, heut 178 !!! Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren verhanden sein, wenn die Verhältnisse die gleichen geblieben wären. Um

./.

1884 also vor 50 Jahren besuchten 34 jüdische Schüler das Kathol. Gymnasium, damals die einzige hiesige Knabenschule und wohl die etwa gleiche Zahl Schülerinnen die höhere Mädchenschule. Heut ist die Gesamtzahl der jüd. Schüler und Schülerinnen an den hiesigen vier höheren Schulen unter 25 gesunken. Ende 1834 hatten elf Familien 1-2, zwölf 3-4, dreizehn 5-6, zwei 8, zwei 9 und eine Familie 10 Kinder. Bei einem Ehepare ist der Mann 48, die Frau 65 Jahre, in den sonstigen Ehen ist der Mann stets einige Jahre manchmal erheblich älter als seine Gattin. Die beiden ältesten Personen sind 77 Jahre alt.

Die Gemeinde besteht aus 31 Kaufleuten, Handelsleuten, Destillateuren und Gastwirten, 3 als Einwohner bezeichneten Privatleuten, je einem Dr. medicinae (Bernhard Friedländer, der als Schutzverwandter seines Vaters aufgeführt ist) Negotiant, Banquier, Arrendator, Essigfabrikant, Lotterie-Einnehmer, Goldarbeiter, Brennknecht, dem 74 jährigen Vorsänger, Schächter, Schullehrer, und als "Kirchendiener" bezeichneten Synagogendiener und zwei Witwen, darunter die des früheren Schächters. Mithin standen vier Personen im Dienste der Synagogengemeinde. Als gegenwärtig nicht mehr übliche Vornamen sind Pescho, Handel, Rösel, Jette -- Feitel, Hirschel, Seibus und Bessier zu nennen.

Obwohl die Gemeinde bereits 25 Jahre bestand, ist nur in 7 Fällen Oppeln, in je einem Halbendorf und Proskau als Geburtsort des Familienhauptes genannt. 14 Gemeindemitglieder stammen aus Zülz, je drei aus Bernstadt und Ratibor, je 2 aus Rosenberg, Peiskretscham, Beuthen und Zauditz Kreis Leobschütz, und je Einer ist in Cosel, Oberglogau, Nicolai, Myslowitz, Pless, Rybnik, Kieferstädtel, im Plesser und Gr-Strehlitzer Kreise geboren, während der Brennknecht Moritz Schweitzer, Proske im ehemaligen Südpreussen, dem bis 1807 von

./.

Preußen annectirten Congress-Polen, seine Heimat nennt und als Schutzverwandter seines Arbeitgebers Landsberger bereits 1816 das Staatsbürgerattest erhalten hatte.

G-g W-r.

Zu meinem 70. Geburtstage habe ich so viele Glückwünsche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten erhalten, daß es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ich möchte daher auf diesem Wege allen, die in so freundlicher Weise an mich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Alfred C o u r a n t .

Die Trauung unserer Kinder

E v a und E r w i n

findet am Dienstag, den ~~28.~~ 21. Januar cr. im Saale der L e s s i n g - L o g e zu B r e s l a u statt.

Georg B o e h m .

Josef J o s p e
und Frau Rosa geb. C e r i n i .

Z e n t r a l w o h l f a h r t s s t e l l e .

Die Auszahlung der Unterstützung für Monat Februar 1935 findet am Donnerstag, den 31. Januar cr. von 3 - 3 1/2 Uhr statt, und bitten wir pünktlich zu erscheinen.

Blumenthal. Spier.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die L o g e n r ä u m e j e d e n S o n n t a g n a c h m i t t a g ab 4 Uhr für a l l e Gemeindemitglieder geöffnet sind.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 6.

Bei Durchsicht der in letzter Abhandlung statistisch gewerteten magistratualischen Nachweisung der hiesigen Judenschaft von Ende 1834 finden wir eine Anzahl Namen, über welche das Stadtbürgerbuch nicht Aufschluß gibt. Neben offensichtlich übersehenen Eintragungen sind es Zugezogene, welche nicht selbständig in Handel und Gewerbe "bürgerliche Nahrung" betreiben, sondern, soweit es nicht Wittwen oder Einlieger (Beruflose) waren, als Angestellte von Kaufleuten oder der Synagogen-Gemeinde vom Erwerb des Bürgerrechts, an welches die Leistung der Communalsteuern geknüpft war, befreit waren. Es kam aber auch bisweilen vor, daß bereits jahrelang hier einem Beruf Nachgehende, auf Beschwerden hiesiger Bürger hin, vom Magistrat zur Gewinnung des Bürgerrechtes angehalten wurden oder freiwillig diesen Antrag stellten. So ist aus einem Conduiten-Attest des Dorfgerichts Chronstau für den Gasthofpächter Bernhard Lachmann, welcher vom Brauermstr. Desler dessen in der Beuthener Vorstadt (Malapanerstr.) belegenes Gasthaus "zur Hoffnung" pachtete, ersichtlich, daß dieser bereits 2 1/2 Jahre vorher in Oppeln gewohnt hatte.—
Lewi Schnitzer, der Vater Eduards (welcher als ägyptisch-englischer Gouverneur der Sudanprovinz diese mehrere Jahre gegen den Mahdi gehalten und unter dem Namen Emin Pascha zum Islam übergetreten war— seine verwittwete Mutter hatte ihn als Kind in Neisse taufen lassen) hatte diesen alttestamentarischen Namen in Louis "modernisiert".—
Dem gleichen Verhalten begegnen wir vorher und nachher recht häufig.—
Der hier am 19 Oct. 1813 geborene Valenthin (Veitel) Kassel hatte sich stets bei seinen Vater Kiefer (Akiba) Kassel hier aufgehalten und diesem die Handlungsgeschäfte geführt, wie er dem Magistrat

./.

schrieb. Derselbe ist der Vater unseres Gemeindemitgliedes Max Kassel, diese Familie ist vor 1813 hier ansässig geworden und stets bodenständig geblieben.-- Im Jahre 1839 verlegte auch die 59 jährige Wittwe Rebecca Plessner ihren Wohnsitz von Pleß hierher und erreichte in unserer Gemeinde ein Alter von 103 Jahren. Ihr Gatte hatte dem Magistrat von Pleß als Ratsherr angehört. Unter den 5 Ratsmitgliedern von 1819 in Zülz finden wir den Namen M. Friedländer. Ob der Ratsherr Seeligmann 1830 in Neustadt Jude war, wäre noch nachzuprüfen. Wir wollen bei späterer Gelegenheit darauf eingehen, seit wann Juden hier im Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung für unsere Stadt wirkten.--- Im Jahre 1839 hat der Handelsmann Samuel Herz, nachdem er schon in Schurgast Bürger gewesen, in seiner Geburtsstadt Oppeln das Bürgerrecht genommen, auch sind in demselben Jahre vier weitere Zugänge zu verzeichnen, von denen zwei bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung der heimischen Industrie später ausübten. Zu nur vorübergehendem Aufenthalt zog der vorher im Leobschützer Bürgerrecht befindliche Tuchkaufmann Adolph Neisser zu, verlegte aber 1846 seinen Wohnsitz nach Breslau. Auch der 1813 in Bernstadt geborene Kaufmann Emanuel Siegheim, welcher auch ein Haus in der Odergasse,-- neben den "Kramen", den Anbauten an der Westseite des Rathauses, damals die Hauptgeschäftsstraße der Stadt -- besaß, zog später fort. Im August 1839 machte sich der aus Bernstadt stammende, vorher in Namslau wohnende Bräuer Heimann Pringsheim -- sein Vater Löbel Pringsheim war Arrendator in Dometzko -- hier selbständig; die am Regierungsplatze errichtete Brauerei und Brennerei, entwickelten sich später nach der Verlegung an den Kalkberg, den heutigen Wilhelmsplatz, zu einem Großbetriebe. Landwirtschaft und besonders Mastvieh-Aufzucht wurden mit derselben verbunden und auch auf anderen Gebieten der Industrie betätigte sich

./.

Heimann Pringsheim als weitblickender Kaufmann. So errichtete er eine Cementfabrik, die später in der Grundmann'schen -- heut Schlesische Portland-Cementfabriken aufging und deren Baulichkeiten erst im letzten Jahre vom Erdboden verschwanden. Die Brauerei und Nebenbetriebe sind um 1900 aus dem Besitz der Familie als "Oppelner Actienbrauerei" gegangen, das Vorwerk später in den der Stadträte Halama und Hattwich.— Im November 1839 kam der 1812 in Kieferstädtel geborene Isaac Münzer, vorher in Gross-Strehlitz im Bürgerrecht, als Gasthofpächter hierher. Derselbe unternahm später in kleinem Umfange als Hausindustrie eine Cigarrenfabrikation, welche die Wiege für die einst mehrere Tausend Arbeitskräfte in Oppeln und den Nachbardörfern beschäftigende Cigarren-Industrie wurde. Sein Sohn, der Commenzienrat E. Münzer ließ später das bedeutende Fabrikunternehmen (im jetzt Kornblum'schen Hause) in andere Hände übergehen. Isaac Münzer gab den Impuls zur Begründung zahlreicher Cigarrenfabriken in Oppeln durch christliche und jüdische Unternehmer, vielfach seine früheren Angestellten. Von letzteren wären die Namen J. Engel & Co, J. Pringsheim, Oppler, Goldstein, Proskauer & Co, Salinger und Georg Wagner zu nennen.-- Der verewigte Cigarrenfabrikant Jacob Engel hat bei Erbauung unserer neuen Synagoge 1896/7 dieses Werk in selbstloser, opferwilliger Weise gefördert.
Secher zadik liwracha.

G-g W-r.

und Freund unserer Bewegung dringlichst ans Herz, den Antrag auf Verleihung des Ehrenkreuzes zu stellen.

Betr. Arbeitsbeschaffung.

Gesucht ein Lehrling für ein Textilengrosunternehmen in Oberschlesien. Voraussetzung gute Schulbildung und strebsam. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Betreffende bei guter Eignung nach Ablauf der Lehrzeit hier eine Lebensstellung finden könnte. Meldungen an den Vorsitzenden.

S p o r t g r u p p e .

Betr. Tischtennis.

Sonntag, den 10. Februar 1935, 15 Uhr findet in den Logenräumen für diese neu aufgenommenen Sparten

"W e r b e v e r a n s t a l t u n g"

ein Tischtennistournier zwischen

R J F Brieg und R J F Oppeln

statt. Es ist dies gleichzeitig eine Werbeveranstaltung für die neu aufgenommene Abteilung Sparte, wozu alle Gemeindemitglieder herzlichst eingeladen sind.

An den Trainingstagen bietet sich allen Interessenten infolge Anschaffung einer weiteren Tischtennisplatte Gelegenheit zum Spiel. Anfänger erhalten Unterricht. Turn- bezw. Tennisschuhe mitbringen.

Trainings-

der nun mit dieser Erkenntnis wirklich Ernst gemacht und das Predigen ein für alle Mal entschieden aufgegeben hätte. Ich weiß nur, daß sie ausnahmslos trotz dieser gelegentlichen pessimistischen Auslassungen sich doch immer wieder bemüht haben, immer Besseres und Wertvolleres auf der Kanzel zu bieten.-

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Dr. H.H.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 7.

Wenn wir heut auf eine Anfrage:"wohin heirateten früher die hiesigen, jüdischen Mädchen und woher holten die Ehekandidaten ihre Frauen?" eingehen, so ist generell zu erwidern: bis etwa 1800 meist aus Mähren, seitdem gravitieren die wechselseitigen Familienbeziehungen vorzugsweise nach Zülz. Einige Angaben können wir in der Remarque-Colonne der von 1781 bis 1806 dem Kriegesrat in Neustadt eingereichten Tabellen "Über die hierorts befindlichen Juden" vorfinden. (Staatsarch.Brsl.Rep.229 Band Nr.1450). So z.B. aus der Angabe, daß der generalprivilegirte Leder-Fabrique-Besitzer Salomon Pincus -- die Familie nannte sich von 1797 ab Östereicher, ein Zweig seit 1795 aber Königsberger -- 1784 seine unverheiratete Schwägerin aus Troplowitz (Grenzort im Leobschützer Kreise) zu sich nahm, darauf zu schließen, daß seine Frau von dort stammte. 1788 verheiratete derselbe "mit Königl. Kammer-Approbation" (jedenfalls erforderlich, weil die Mitgift außer Landes ging) eine Tochter nach Teschen und ein Jahr später eine weitere nach Schwarzwasser "im Kaiserlichen". (österreichische Lande). Nach dem Tode seiner Frau hatte er auch die Theresia Blumel aus Hotzenplotz zu sich genommen.

./.

welche nach wenigen Monaten nach Cosel heiratete.— Seit 1812 sind die Angaben meist lückenlos, wenn auch verstreut, vorhanden. 1815 verheiratete sich Emanuel Fuchs aus Zülz (später hier) mit Mariano Neumann, der Tochter der hier "von ihren Interessen lebenden" Wwe Rädtel Neumann. Religionsdiener, welcher das Par zusammengegeben hat -- so lautet die amtliche Angabe-- war Simon Seeligmann Pappenheim- hier.Dagegen heiratete 1817 Moses Friedländer von hier Frl Babette Cohn aus Zülz und ließ sich durch Samuel Gaze aus Zülz trauen, und in demselben Jahre Aaron Glaser von hier das elternlose Malchen aus Zülz, deren Personalien nicht angegeben sind und wurde vom hiesigen Schochet Gumpel Posner getraut. Der"Wittwer und hiesige Bürger" Israel Wolf Cohn hielt 1818 Hochzeit mit der 18 jährigen Braune Münsterberger aus Zülz, die Trauung vollzog Salomon Cohn aus Zülz. 1819 der Pferdehändler Moritz Cohn aus Zülz Frl. Helene Boronow aus Oppeln -- Gumpel Posner traute. Um seinem Verwandten Moritz den gewünschten Umzug nach Oppeln zu ermöglichen— der hiesige Magistrat verweigerte diesem den Gewerbeschein, weil er noch nicht volljährig und dispositionsfähig war, und ev" bei einem ihm ungünstigen Handel den Einwand der Minorität erheben könne,— leistete Israel Wolf Cohn Bürgschaft für alle Rechtsgeschäfte desselben und ließ für den zögernden Magistrat eine Sicherheitshypothek von 900 Reichsthalern auf sein Grundstück eintragen welcher nur 2200 Rthl vorangingen. 1822 heiratete der Lotterie-Einnehmer Simon Schick aus Neisse Frl Johanna Birkenfeld von hier, getraut vom Rabbiner Salomon Cohn aus Zülz, zweifellos identisch mit dem vorhergenannten Salomon Cohn.-- 1847 wurde der ältere Sohn desselben, der bereits Universitätsbildung besaß, der erste Rabbiner unserer Gemeinde.-- 1823 heiratete der wohl, weil noch nicht

./.

majorenn, als berufslos bezeichnete Salomon Herz-hier Frl Bertha Boss aus Zülz. Diese Trauung vollzog der "bestallte Mohel der Gemeinde Zülz" Jsaac Zehdenicker, dessen Nachkommen die hiesigen Familien Alfred Orgler und John Scheyer sind. Sein Sigelabdruck enthält einen Anker, ein Symbol, welches man damals öfter im Petschaft von Juden findet. In demselben Jahre ließ sich der Kaufmann und Landwehr-Lieutenant Eduard Pringsheim-Oppeln mit der Schwester seines Socius Charlotte Franckfurther aus Cosel durch Salomon Sachs aus Loslau trauen; die verwittwete Mutter der Braut war die Besitzerin von Kuschnitza im Coseler Kreise. 1824 ließ der Buchhalter und Lotterie-Einnehmer Julius Bender seinen Ehebund mit Ernestine Landsberger, beide von hier, durch Rabbiner David Laqueur aus Städtel einsegnen, ferner der Destillateur Nathan Hurtig aus Lublinitz den seinigen mit Dore Sachs, der Tochter des hiesigen jüd. Lehrers durch den angesehenen hiesigen Vorsteher Nathan Friedländer, welcher auch 1826 den Kaufmann Jsaac Mendel Schlesinger mit seiner eigenen Tochter Franzel traute. Für 1825 ist noch die Eheschließung des hiesigen Kaufmanns Emanuel Fuchs mit Rosel Selten aus Lublinitz durch den Schochet Szefer aus Lublinitz getraut, nachzutragen. 1828 konnte Nathan Friedländer auch eine weitere Tochter Hannel mit dem Chausseegeld-Pächter Ebstein aus Breslau trauen, und in demselben Jahre auch den Kaufmann Heimann Landsberger aus Zülz, welcher später hierherzog, mit Johanne Sachs, einer Tochter des hiesigen jüd. Lehrers. In den Jahren 1829,30 und 31 kamen Eheschließungen in der Gemeinde nicht vor, dagegen werden wir erfahren, daß etwa 20 Jahre später mit 8 Hochzeiten in einem Jahr der Rekord geschlagen wurde.

G--g W--r.

W I Z O .

Die Februar-Monatsversammlung der " W i z o " findet dieses Mal im Rahmen eines geselligen

T e e - A b e n d s

am Sonntag, den 17.II.cr. abends 8 1/4 Uhr (pünktlich!) statt. (Loge).

P r o g r a m m :

1.) Vorlesung neuer Briefe unserer nach Erez ausgewanderten früheren Mitglieder.

2.) Vorlesung aus dem Buche "Diwre Poaloth" ("Arbeiterinnen erzählen").

3.) Geschäftliche Mitteilungen.

P a u s e .

4.) Frau Friedel E b s t e i n singt. Am Klavier:

Herr Rabbiner Dr. Hirschberg.

Gäste willkommen!

I.A.

Margarete H o f s t e i n .

Z i o n i s t i s c h e O r t s g r u p p e .

Der für Dienstag, den 19. d.Mts. angesagte Vortragsabend des Herrn Dr. Hans P r i n z wird auf einen anderen Termin verlegt.

Besondere Einladungen ergehen noch.

Gez.

Dr. H o f s t e i n .

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 8.

Im Jahre 1832 heiratete der einer seit Mitte 1795 hier ansässigen Familie entstammende Schullehrer Samuel Herz in Gr Strehlitz die Tochter des hiesigen Schochet, Lene (Leya)Sachs, 1833 der aus Ratibor hergezogenen Kaufmann Marcus Ring Frl. Friederique Pappenheim und ließ sich durch Rabbiner Pinczower aus Langendorf trauen., 1834 Frl. Sophie Birkenfeld ihren Ehebund mit dem Arrendator Samuel Juliusburg in Klodnitz durch den Rabbiner Aron in Zülz einsegnen. Der Kaufmann Isaac Blumenfeld, als elternlos bezeichnet, der sich 1833 hier etabliert hatte, heiratete 1835 Caroline Goldfeld, diese Trauung vollzog der Rabbiner Laqueur aus Städtel. Beider Sohn, Nathan Blumenfeld, heiratete etwa 35 Jahre später dessen Enkeltochter Fanny geborne Laqueur, die langjährige Vorsitzende des hiesigen israelitischen Frauenvereins. Das Jahr 1836 wies zwei Hochzeiten in unserer Gemeinde auf: der aus Oberglogau stammende Destillateur Adolf Bruck -- die väterliche Firma besteht noch heut --; in Neisse heiratete Frl. Cäcilie Kassel, Tochter des hiesigen Kaufmanns Kiefer Kassel, welche von Hirschel Schlesinger aus Ober-Glogau, den Großvater unseres San.-Rats Dr. Schlesinger getraut wurden und der aus Chronstau hergezogene Schänker Bernhardt Lachmann Frl. Amalie Treumann, die Tochter des Gastwirts Abraham Treumann, welche Rabb. Laqueur aus Städtel traute. Treumann hatte,wie vorher Israel Wolff Cohn und Marcus Schönfeld einen schweren Rechtskampf um seine Zulassung hier durchgeführt. Der Vorerwähnte Israel Wolff Cohn, dessen Nachkommen nur noch in dem Sohne Emil und den Enkeln seiner Tochter Pauline Kassel hier ansässig sind, während die seiner 5 Söhne fortzogen, ./.

verheiratete 1838 seine Tochter Cäcilia mit dem Destillateur Julius Laufer in Trachenberg, Rabbiner Algaga -- dieser seltsame Namen findet sich zweimal in den Acten -- traute das Par. Ferner führte der Kaufmann Nathan Altmann aus Leobschütz, Sohn eines Arrendators in Bauerwitz, die Tochter Friederique des 1767 in Friedland in Mähren geborenen, seit 1798 als Powelhändler hier ansässigen Banquiers Nathan Friedländer als Gattin heim und ließ sich durch den "hiesigen jüdischen Gelehrten" Joseph Schnitzer trauen u. in demselben Jahre heiratete Frl. Lucie Birkenfeld ebenfalls nach Leobschütz, diese Eheschließung mit dem Kaufmann Adolph Neisser -- das Par zog später hierher -- vollzog Rabbiner Miro aus Breslau. Das Jahr 1839 weist keine Eheschließung dagegen 17 Geburten in der Gemeinde auf und 1840 neben 20 Geburten 3 Eheschließungen. Joseph Schnitzer traute den hiesigen Kaufmann Moritz Treumann mit der aus Leobschütz stammenden Amalie Bruck, der Rabbiner Landsberg aus Zülz einen Sohn seiner ehrwürdigen Gemeinde, den Schuhmacher Eduard Gross in Gross-Strehlitz mit Frl. Auguste Plessner von hier und schließlich fand auch eine auswärtige Hochzeit hier statt: der Kaufmann Wilhelm Bloch aus Breslau traf sich hier auf halbem Wege mit Frl. Mathilde Skutsch aus Pless zur gemeinsamen Fahrt durchs Leben. Sie ließen ihren Ehebund durch den damals am Beginn seines vielumstrittenen Wirkens stehenden markantesten Vertreter der Reform im deutschen Judentume Prediger Abraham Geiger in Breslau einsegnen.

Wir wollen jetzt am Ende des dritten Jahrzehnts des Bestehens einer Judengemeinde hier, auch die Statistik streifen und den Überschuß der Geburten über die Sterbefälle zusammenstellen. Hierfür sind seit dem 24. September 1812 Unterlagen in den

./.

Magistratsacten vorhanden. Bis einschl. 1820 sind in der Gemeinde 41 Geburten, davon eine Zwillingsgeburt, 21 Knaben und 20 Mädchen vorgekommen, denen 7 Sterbefälle (6 Kinder und der 87 jährige Simon Seeligmann Pappenheim) gegenüberstehen. Das erste hier seit 1812 verstorbene Kind wurde noch nach Guttentag überführt, dann bestand unser Friedhof in Kgl.-Neudorf. Pappenheim ließ sich nach Zülz überführen, wohl um bei seinen Vätern zu ruhen. Von 1821 bis 1830 sind 87 Lebendgeburten, 49 Knaben und 38 Mädchen -- eine uneheliche Geburt darunter -- und 26 Sterbefälle (19 Kinder und 7 Erwachsene) festzustellen und von 1831 bis 1840, 118 Geburten, darunter 1 mal Zwillinge, 61 Knaben und 57 Mädchen und 44 Todesfälle (je 22 Kinder bis 15 Jahre und Erwachsene) vorgefallen. Die Kinder standen überwiegend im ersten und zweiten Lebensjahre. In nahezu allen Fällen ist ein Arzt zugezogen worden, seit 1831 practizierte Dr. Bernhard Friedländer, ein Sohn des Negotianten und Banquiers Nathan Friedländer in unserer Stadt als Arzt.— eine Scheidung ist in diesen 30 Jahren hier nicht vorgekommen.

G--g- W—r.

Z e n t r a l w o h l f a h r t s s t e l l e .

Die Auszahlung findet am Freitag, den 1. März cr. vormittag 11 - 11 1/2 Uhr statt.

Die Unterstützungsempfänger werden ersucht, die vom Städtischen Wohlfahrtamt erhaltenen Wohlfahrtsscheine mitzubringen.

B l u m e n t h a l . S p i e r .

E V A C A L M A N N
G E O R G F E L D M A N N
Verlobte.

Ratibor O/S. Oppeln O/S.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Frau und Mutter danken wir herzlichst.

Paul B e n j a m i n
Alfred und Else W i e n e r
geb. Benjamin.

Ich habe die Vertretung der Frankfurter Zeitung.

möchte,- sondern die Antwort im eigentlichen Sinne hat der Text, hat das Wort der Religion zu geben. Und die Aufgabe des Predigers ist es, dies Wort, diese Forderung als moderner Mensch zu verstehen, und von sich aus wieder modernen Menschen verständlich zu machen. Das alte Schriftwort als aktuelle Forderung erscheinen zu lassen, das ist d i e Aufgabe der Predigt.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Dr. H.H.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 9.

Im heut ergänzend behandelten Jahrzehnt 1831 bis 1840 befand sich die Gemeinde auf wirtschaftlich fortschreitender Bahn. 1831 ist nur der Zuzug des Gastwirths Moritz Littauer erwähnt, welcher — nachdem er vorher 5 1/2 Jahre in Gr.-Strehlitz gewohnt— etwa 1 3/4 Jahre den vom Kaufmann Kapuczinsky gepachteten Gasthof " zum schwarzen Adler " am Ringe innehatte und im August 1832 nach Krappitz weiterzog. Er besaß das Bürgerrecht in Breslau, hat also -- wozu sich vor 100 Jahren die oberschles. Juden sehr schnell entschlossen -- sehr oft seinen Wohnsitz gewechselt. Der 1832 aus Städtel zugezogene bisherige " Gehülfe beim Brandwein- und Glashandel " Löbel Meckauer hatte infolge seines Bestrebens, den väterlichen Namen Mecka zu " modernisieren " große Schwierigkeiten bei seiner Aufnahme als Bürger hier zu überwinden, die erst behoben waren, als ihn Scholtz und Gerichtsleute seines Heimatdorfes Städtel als den 1796 geborenen Sohn des dortigen Staatsbürgers Jacob Meyer Mecka und Frau Jettel geb. Guchschner identificierten. 1832 heiratete der 1807 hier geborene Samuel Herz, welcher das Qualifications-Attest als jüd. Elementarlehrer 1829 bei der hie-

./.

sigen Regierung erlangt hatte, die Tochter seines hiesigen Collegen Sachs. Aus seinem Conduiten-Attest (St.-Arch.Bresl. Rp. 229 Nr 988) geht hervor, daß er mit 17 Jahren Privatlehrer bei Siegheim in Gruczytz für 2 Jahre wurde, dann je 1/2 Jahr als solcher bei Rosenthal in Rosenberg und seinem künftigen Schwiegervater war und dann eine Elementarlehrerstelle in Gr.-Strehlitz erhielt. Arrendator Marcus Friedländer verlegte 1833 seinen Wohnsitz aus dem hiesigen Schloßdomainenbezirk in sein Haus Schloßstr. und erwarb das hiesige Bürgerrecht. Die einzelnen Zugänge bis 1840 sind bereits früher behandelt worden und für dieses letzte Jahr nur noch nachzutragen, daß der 1808 in Bosatz -- heut Stadtteil von Ratibor -- geborene Goldarbeiter Abraham Deutsch (der Vater der verst. Frau Clara Proskauer) aus Neisse herzog und das Bürgerrecht erwarb.

Es erfolgten in den Jahren 1831 bis 1840: 11, 10, 12, 8, 4, 12, 11, 12, 17 und 20 == 117 Geburten und --, 1, 1, 1, 1, 2,--, 3 -- 3 == 12 Hochzeiten.

G--g W--r.

C H E W R A - K A D I S C H A .

Zu der am Sonntag, den 17. d.Mts. vormittag 12 Uhr

in der Synagoge stattfindenden Gedenkfeier,

zur Erinnerung an unsere verstorbenen Gemeindemitglieder und unsere gefallenen Helden, laden wir Sie hierdurch höflichst ein.

Abends 8 1/2 Uhr findet in den Gemeinderäumen, Rosenbergerstr. die

G e n e r a l - V e r s a m m l u n g

der Chewra-Kadischa und Unterstützungskasse für " Arme Durchreisende" statt, zu der wir Sie, mit Ihren Damen, ergebenst ein-

./.

laden.

T a g e s o r d n u n g :

1. Kassenbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl (Turnusmäßig ausscheidend Herr Jos. Wolff.)
4. Referat des Gemeinderabbiners Herrn Dr. Hirschberg.
5. Verschiedenes.

Nach Schluß der Sitzung gemütliches Beisammensein.

Gesangsvorträge: Herr Oberkantor J o s p e .

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der V o r s t a n d .

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Am Sonntag, den 17. März cr. findet von der Synagogengemeinde eine

H e l d e n g e d e n k f e i e r

statt. Es ist Ehrenpflicht jedes Kameraden und Sportkameraden, an dieser Feier im schwarzen Anzug mit Orden und RJF bezw. RJF-Sportabzeichen teilzunehmen.

Nächster Kameradschaftsabend findet am 26. März 1935 in den Gemeinderäumen statt.

S p o r t g r u p p e .

Tischtennis.

In nächster Zeit findet eine Ausschreibung der

Meisterschaften für Oppeln

statt, an welcher demnach alle Interessenten, also auch

./.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 10.

Vier Juden haben hier im Jahre 1840 das Stadtbürgerrecht genommen: der in Friedrichsthal geborene Bäcker Isaac Liebermann, vorher in Breslau Bürger.-- der Conditor Eduard Muhr, vorher Bürger seiner Heimatstadt Pless, welchen seine Gesellen-Wanderjahre bis nach Monaco geführt hatten -- der Gastwirt Salomon Unger in Selow Krs Czekotschin geboren, bereits in Landsberg und Reichthal im Bürgerrecht und zuletzt Arrendepächter in Poln.-Neudorf, welcher das vorher Siegheimsche Haus auf der Odergasse gekauft hatte und der Hausbesitzer Emanuel Pringsheim, dessen Grundstück sich in der Beuthener Vorstadt befand. Ferner zog der Buchhalter Adolph Bial mit Ehefrau Helena geb. Freund und 5 Kindern aus Krappitz zu, welche in Krappitz, Carlsruhe, Gleiwitz und Krappitz geboren waren, woraus häufiger Domicilwechsel, ebenso wie bei Unger, ersichtlich ist.

Das Streben nach Gleichheit veranlaßte im März 1841 zwei hiesige jüd. Bürger-Candidaten, beim Magistrat die Leistung der Bürgereide statt in der Synagoge auf dem Rathause anzuregen. Dieser frug beim Magistrat Brieg nach der dortigen Gepflogenheit an und

./.

Die Lehrvorträge an den Sabbatnachmittagen fallen in den Sommermonaten aus. Wiederbeginn wird im Gemeindeblatt bekannt gegeben.

Legatjahrzeiten im Monat April 1935.

Donnerstag, den 25. April cr. abends: Frau Julie Friedländer.
Freitag, " 26. " " " : " Selma Muhr.

Monatsdienst im April 1935.

Vom Gem.-Vorstand: Herr R.-A. Harry Wolff.
von der Gem.-Vertretung: Herr L. Ebstein.
" Dr. Heymann.

Jahrzeitgottesdienst lassen folgende Gemeindemitglieder abhalten:

Sonnabend, den 13. April cr. abends: Herr Alfred Orgler
Sonnabend, " 13. " " " : " S. Kochmann
Sonntag, " 14. " " " : " Simon Wolff
Dienstag, " 16. " " " : " Simon Wolff
Mittwoch, " 17. " " " : " Kurt Berg
Mittwoch, " 17. " " " : " Karl Waohsmann

./.

erhielt zur Antwort, daß der Bürgereid von Juden auch dort in der gesetzlich vorgeschriebenen Form, wie jeder vom Richter auferlegte Eid, in der Synagoge abgenommen werde. In der nächsten Magistratssitzung leiste dann der betr. Candidat "coram pleno Senatus ad manus des Magistratsvorsitzenden" Stipulation und wiederhole diese bei allen Magistrats-Mitgliedern,— Brieg hatte vor 100 Jahren eine angesehene und recht ansehnliche Judengemeinde, gingen doch -- wie wir aus dem Verzeichnis der 1812-15 im Departement Breslau erteilten Staatsbürgeratteste der Juden festgestellt haben -- 93 Staatsbürgerbriefe in diese. Es rangierte demnach unmittelbar nach Breslau und Zülz und folgten ihm im weiten Abstande die Dorfgemeinde Städtel mit 65, Beuthen O/S mit 64, Gleiwitz mit 54, Rybnik mit 52 und Dorfgemeinde Langendorf mit 48 Staatsbürgerbriefen.

Zwei von den drei 1841 hier gefeierten Hochzeiten betrafen auswärtige Pare. Der elternlose Conditor Aron Chrzellitzer aus Zülz ließ sich mit der Tochter Lina des Macklers Rosenfeld in Wartenberg durch den jd. Gelehrten Joseph Schnitzer trauen und der aus Guttentag stammende Rittergutspächter Salomon Jaschkowitz in Tworog seinen Ehebund mit Frl. Anna Schlesinger, eine Tochter des verstorn. Breslauer Kaufmanns Lieber Schlesinger durch den Rabbiner Caro aus Lublinitz hier einsegnen. Der Kaufmann Eduard Siegheim - hier, Sohn des hiesigen Gastwirts Seelig Siegheim, heiratete Friederique, eine Tochter des Particuliers Jonas Block aus Öls, getraut von Rabbiner Lewy aus Bernstadt. In diesem Jahre starb auch die Gattin Joseph Schnitzers Margella, die 73 jährige Großmutter Emin Pascha's und wurde seine, erst vor wenigen Jahren in Neisse verstorbene Schwester Melani geboren. Auf weiteren Zuzug hierher lassen noch mehrere in Magistratsacten vorhandene Atteste schließen. So bescheinigt der

./.

Polizei-Präsident von Breslau, daß der dortige Ober-Rabbiner Salomon Tietin den Kaufmann Adolph Cohn aus Schurgast mit Rike Liebermann aus Militsch ehelich verbunden und der Magistrat von Reichenbach stellt der Staatsbürgerin Frau Rosel verwittwete Lindner, früher verw. gewesene Neuländer geb. Friedländer, welche seit Oct. 1838 dort gewohnt habe, ein Wohlverhaltungsattest aus. Ein gleiches ist vom Magistrat Pitschen für den dortigen Bürger und Einlieger Julius Zehdenicker ausgestellt, welcher nach vierjährigem Aufenthalt dort mit s. Frau und einem kleinen Sohne nach Oppeln zog. Das Stadtbürgerrecht ist 1841 von Juden nicht nachgesucht worden, dagegen 1842 in sechs Fällen. Es zogen aus Krappitz hierher Wolff Guradze mit Frau Ernestine geb. Juliusburger und Siegfried Guradze mit Frau Agnes geb. Schlesinger. Beide Brüder waren schon in Krappitz im Bürgerrecht und die von ihnen hier errichteten Unternehmungen entwickelten sich zu recht bedeutenden in ihren Branchen. (Weinhandel und Holzhandel.) Etwa 8 Jahre später wurde Siegfried Guradze Mitglied des preussischen Herrenhauses, wo er, gemeinschaftlich mit dem Grafen Hyacinth von Strachwitz den Großgrundbesitz seines Bezirks vertrat. Ein Teil der Familie Guradze trat später zum Christentum über, wurde geadelt und besitzt das Majorat Tost --. Zwei weitere Bürger von 1842, der in Breslau geborene Kaufmann Julius Franckfurther und der vorher im Toster Bürgerrecht befindliche Handelsmann Jacob Zeppler zogen nach kurzem Aufenthalt wieder fort, dagegen lebte die Familie Simon Fränkel aus Zülz, welche das Haus Oderstr. 17 besaß und hier in hohem Ansehen stand und der Destillateur und spätere Mehlhändler Jonas Schleyer Karlstr mehr als ein halbes Jahrhundert in unserer Gemeinde. Auch ohne Erwerb des Bürgerrechts erfolgten mehrere Zugänge in den Jahren 1842/3. So zog nach 3 jähri-

./.

erzielt wurden, sollen uns ermutigen, auf dem Wege jüdischer Selbstbesinnung fortzufahren.

Dr. Erich H i r s c h b e r g .

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 11.

Infolge Zuzugs und Weggangs fluctuierte die jüd. Bevölkerung im Jahre 1843 und den folgenden erheblich. Sechs Leistungen des Bürgereides verzeichnet das Stadtbürgerbuch in diesem Jahre: Kaufmann Adolph Pringsheim, ein Bruder des Bräuers Heymann Pringsheim, der von Dometzko zuzog und im Jahre 1847 seinen Wohnsitz nach Militsch verlegte-- den Glaser Isaac Meyer Rahmer aus Ratibor-- den 1787 in Zülz geborenen, aus Neisse mit Frau zugezogenen Particulier David Haber, dessen Bürgergeld, er war bereits in Neisse im Bürgerrecht, der Magistrat auf 4 statt 7 Rthl. festsetzte-- den ebenfalls diese Vergünstigung genießenden 1816 in Noldau geborenen aus Brieg mit Frau zugezogenen Kaufmann Emanuel Friedländer (bereits in Brieg im Bürgerrecht)--- den aus Guttentag zugezogenen dortigen Bürger Louis Jasohkowitz, in Lublinitz geboren, welcher später nach Breslau zog-- sowie den 1818 in Pleß geborenen Kaufmann Friedrich Alexander Muhr, dessen Familie etwa 70 Jahre hier wohnte. Weitere Zugänge dieses Jahres sind der unverheiratete Handelsmann Pinous Kohn aus Zülz, der unverheiratete Buchhalter Isidor Hirsch aus Krzizanowitz, der mit Frau Rosel geb. Bender und 4 Kindern aus Guttentag zugezogene Commissionair Moritz Bernhard, sowie aus Krappitz der Holzfactor Salomon Plessner mit Frau Minna geb. Schindler und 7 Kindern im Alter von 17 bis 1 Jahren. Dieser wohl infolge der Verlegung der bedeutenden Pniower'schen Holzhandlung nach Oppeln, denn

./.

am gleichen Tage zog auch Abraham Pniower mit Frau Theresia geb. Guradze und 4 Kindern im Alter von 30 bis 19 Jahren hierher, erwarb aber erst im nächsten Jahre das Bürgerrecht. Die laut Städteordnung zur Erteilung desselben erforderliche Zustimmung des Stadtverordneten-Collegii kleidete dessen Vorsteher in folgende Fassung; "Solch' contribuable Individua müssen jeder Commune sehön willkommen sein, ich ersuche daher den wohllöbl. Magistrat bei meiner eigenen Verantwortung, den p. Pniower sogleich als Bürger zu vereiden und werde den Zustimmungsbeschluß der Stadtverordneten in deren nächsten Sitzung herbeiführen."-- 1843 sind 32 Personen zugezogen, dagegen 27 abgewandert, und zwar Handelsmann Jacob Zeppler mit Frau Handel geb. Schleyer und 5 Kindern nach Dombrowka-Dalwigk (Dombrowka ü.d.Oder), Handelsmann Pincus Kohn mit seiner Frau Dorothea geb. N ä h r i n g nach Reichthal-- Kaufmann Emanuel Siegheim mit Frau Marianna geb. Grätzer und 2 Kindern nach Lagewnik-- Particulier Eduard Siegheim mit Frau Friederique geb. Block nach Viktor bei Radzionkau-- der ehemalige Gasthofpächter Selig Siegheim mit seiner Toohter Marianna nach Beuthen O/S. und Kaufmann Seligmann Sorauer mit Frau Friederique geb. Friedländer und 4 Kindern nach Zülz, sowie die letztgenannten 4 Bräute.-- Unter den 7 Todesfällen dieses Jahres befinden sich 4 Kinder unter 4 Jahren, ein 30 jähriger Privatlehrer Abraham (Wolff) Stiebel und der 71 jährige Rechtsgelehrte Jonas Eger aus Gleiwitz, welcher auch dorthin überführt wurde.— 1844 erwarben das Bürgerrecht: die im Vorjahre zugezogenen Abraham Pniower, vorher in Oberwitz und Krappitz und Commissionair Moritz Bernhard (in Krappitz und Guttentag im Bürgerrecht,) der in Oppeln geborene Destillateur Adolph Cohn, welcher sein Bürgerrecht in Schurgast aufgab und mit seiner Frau Aurikel geb. Liebermann

./.

herzog. Ferner der 1816 in Breslau geborene Bäcker Louis Lewald vorher in Brieg in Arbeit und der Handelsmann Salomon Herz, ein Kind der Gemeinde, welcher, nachdem er seiner Militärpflicht als Füsilier genügt, sich hier niederließ. Aus dem hiesigen Kreise zog n ch Particulier Löbel Cohn mit 5 Kindern und aus dem Tost-Gleiwitzer Kreise der unverheiratete Buchhalter Michael Löbel Simon zu. Diesem Zuzuge von 10 Personen steht ein Abgang von 19 Wegziehenden gegenüber.: Löbel Cohn zog noch im gleichen Jahre mit seinen 3 jüngeren Kindern nach Waldenburg, während die beiden Söhne Sigmund und Heinrich, letzterer mit seiner inzwischen ihm angetrauten Frau Johanna geb. Bruck nach Breslau gingen. Dorthin zog auch der Buchhalter Valentin Falk mit seiner Frau Doris und 10 Kindern wieder zurück.— Das Jahr 1844 wies 16 Geburten (7 Knaben und 9 Mädchen) darunter eine uneheliche von auswärts im hiesigen Hebammen-Institut auf. Dieses Kind wurde aber 20 Jahre später nach der Eheschließung von Vater und Mutter als legitim in den Matrikeln berichtigt. Von den 7 Todesfällen betrafen 2 Kinder unter einem Jahre, ein solcher ein Kind von 10 Jahren. Über die fünf Trauungen dieses Jahres berichten in nächster Fortsetzung.

G--g W--r.

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Ortsgruppe Oppeln.

Auf die

am Donnerstag, den 2. Mai cr. 20,15 Uhr

in den Gemeinderäumen mit einem

Vortrag des Herrn Gemeinderabbiners Dr. Vogelstein

beginnende Arbeitsgemeinschaft weisen wir besonders hin und laden zur Teilnahme ein.

Z I O N I S T I S C H E O R T S G R U P P E .

Dienstag, den 14. Mai cr. abends 8 1/2 Uhr in den Logenräumen:

Bericht des Herrn Dr. Hofstein über seine

Palästinareise.

Gäste willkommen!

Dr. H e y m a n n .

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Jeder Donnerstag gehört dem R J F !

7. Mai 1935 20,15 Uhr nächster Kameradschaftsabend.

19. Mai 1935.

trauungen wies das Jahr 1843 hier auf: Kauf-
stadt, ein Sohn des Kfm. J.L. Adler in Zülz
Rosalie Goldfeld, Tochter des Kfm. Salo-
dem Ober-Rabbiner Landsberg in Zülz, wel-
ohn seiner Gemeinde, den Kfm. Marcus Sachs
hs dort, mit Frl Louise Sachs, Tochter
des verst. hiesigen Schächters Samuel Sachs traute. Vor dem Rab-
biner Lewy aus Bernstadt fand die Eheschließung des Kaufmanns
Adolph Ebstein von dort, dem Sohne des Glashüttenpächters Wolff Eb-
stein in Kupp mit Amalie, der Tochter des hiesigen Lederhändlers
Joseph Orgler statt; der Rabbiner-Candidat Neustadt aus Schwerin
hatte wahrscheinlich bei der Eheschließung des Hüttenfactors Jonas
Steinitz aus Centawa, Sohn des Particuliers Simon Steinitz in Gr.-
Strehlitz mit der Tochter Jette des Arrendators M. Böhm aus Czarno-
wanz im Familienkreise seine erste Trauung zu vollziehen, während
Ober-Rabbiner Landsberg aus Zülz diese Mizwa auch bei der Hochzeit
des Kaufmanns Wilhelm Neisser aus Katscher, Sohn des dortigen Kfm.
Simon Neisser mit Minna Kassel, Tochter des aus seiner Gemeinde
stammenden Kiefer Kassel von hier ausübte.

Die Zahl der Geburten war von 20 im Jahre 1840, 11 1841, 10
1842 wieder auf 22 im Jahre 1843 gestiegen, darunter eine unehe-
liche von auswärts. Aus dem Protokoll der Vorsteherwahl von 1840
(Staatsarch. Breslau Rep 229 Band 974) ist festzustellen, daß die
Gemeinde damals 54 wahlberechtigte Mitglieder zählte u. Raphael
Lachs, Joseph Boronow und Jacob Engländer bei einer Wahlbeteili-
gung von 30 - 31 zu Vorstehern gewählt wurden. Die Wahl hatte Bür-
germeister Augustini als Deputateur des Magistrats geleitet.

G--g W--r.

ger Abwesenheit in Ratibor M. Ring mit Frau Friederique geb. Pappenheim u. Familie wieder nach Oppeln zurück, um sich mit Cigarrenarbeit zu beschäftigen u. wurde hier Werkführer einer Cigarrenfabrik. Dr Louis Pappenheim, ein Sohn des verstorbenen Kaufmanns P., schrieb dem Magistrat, daß er sich hier als Arzt u. Wundarzt niederlassen wolle, scheint aber diese Absicht nicht verwirklicht zu haben; aus Brieg zog der in Grätz geborene, mit Staatsbürgerattest vom 9. Mai 1838 versehene, Cantor und Schächter Israel Jonas mit Frau Mathilde geb. Wollner und Schwiegermutter Pine Wollner geb. Mendel und zwei Kindern zu. Frau und Schwiegermutter stammten aus Brieg.-- Fünf Eheschließungen erfolgten 1842 in unserer Gemeinde. Der Destillateur Moritz Braun - Ratibor, Sohn des dortigen Particuliers Wolff Braun, heiratete die Tochter Fanny des Destillateurs Marcus Bruck in Oppeln getraut durch Rabbiner Löwe aus Ratibor;-- der Kaufmann Moritz Baginsky in Ratibor, Sohn des Arrendators Benjamin Baginsky in Pitschen, Auguste Zehdenicker, Tochter des verstorbenen Isaac Z. in Zülz, getraut durch Joseph Schnitzer -- die Großeltern des Herrn John Scheyer; Destillateur Salomon Lachs in Ribnick, Sohn des dort. Kfm. Fabian Lachs. Die Tochter Jette des Gasthausbesitzers Salomon Unger, getraut durch Rabbiner Karfunkelstein aus Ribnick; der Kaufmann Hermann Rosenthal in Kl.-Strehlitz, Sohn des Gastwirts Marcus R. in Steinau O/S Charlotte Schlesinger, die Tochter des hies. Destillateurs Samuel Schlesinger, welche der Rabbiner David Laqueur aus Städtel traute und schließlich schloßen der an seinem Heimatsorte Zülz verbliebene Handelsmann Pincus Cohn, Sohn des J.L. Cohn und Dorel, die Tochter des hiesigen Synagogendieners Samuel Mehring ihren Ehebund vor Ober-Rabbiner Landsberg aus Zülz.

./.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 12.

Getraut wurden hier im Jahre 1844: der Kaufmann Josua Schiff aus Breslau,Sohn des dortigen Kaufmanns Wolff Schiff mit der Tochter Johanna,des Kaufmanns Orgler in Langendorf durch den Rabbiner Landsberger aus Loslau; der hiesige Bräuer Heinrich Cohn,Sohn des hier wohnenden gewesenen Gutsbesitzers Löbel Cohn mit ~~der~~ Johanna des hiesigen Destillateurs Marcus Bruck durch Rabbiner Karfunkel aus Ribnick(Rybnik); der aus Ratibor zugezogene Glaser Isaac Meyer Hahmer,Sohn des dortigen Wattefabrikanten Salomon H.,mit Henriette,Tochter des verstorbenen hiesigen Schankpächters Heinrich Plessner durch den hiesigen Gelehrten Joseph Schnitzer. Der in den hiesigen Magistratsacten stets als Oberrabiner bezeichnete Rabbiner Landsberg aus Züls traute hier ~~traute~~ den Kaufmann Heinrich Betsack aus Falkenberg,Sohn des dortigen Kaufmanns Israel Betsack mit Rosalie,Tochter des verst. Kaufmanns Samuel Birkenfeld in Cosel,~~sowie~~ Der Ehebund des damals in Neisse wohnenden Kaufmann Benny Wolf Bauer,Sohn des in Breslau verstorbenen Kaufmanns Hofrat Bauer mit Johanna,Tochter des hiesigen Holzkaufmanns Abraham Pniower wurde durch Prediger Geiger aus Breslau eingesegnet. Bauer zog später hierher erwarb ein Haus an der Ostseite des Ringes(heut Baron'sche Erben,Shape) und er und seine Witwe betrieben darin eine besonders vom Officiercorps des hiesigen Füsilierbataillons und der höheren Beamtenschaft ~~stark~~ frequentierte Weinhandlung.---- Der Gemeinde gehörten damals 2 Ärzte,DDr Friedländer und Freund,an.--- Aus dem Protokoll über die Wahl eines Vorstandsmitgliedes und von 2 Vorsteher-Stellvertretern der Syn.-Gem. (Pniower,Bender,Biel) ist zu erwähnen, daß zur Wahlhandlung 17 Gemeindemitglieder erschienen waren, drei weitere hatten ihre Stimme dem magistratual. Wahlcommissar, dem kathol. Kaufmann und Ratsherrn Baron übertragen,22 fehlten mit und 12 ohne Entschuldigung, mithin die Gemeinde damals aus 54 wahlberechtigten Mitgliedern und den Witwen bestand. -

Im Jahre 1845 wurden sechs Stadtbürgerbriefe an Juden erteilt. Dem Kaufmann Samuel Friedländer,1819 in Osseen Kre Gr.- Wartenberg geboren und aus diesem Kreise zugezogen--- dem 1820 in Sohrau geborenen und aus seinem Heimatsorte zugezogenen Kaufmann Marcus Rosenthal, sowie dem 1818 in Bernstadt geborenen Buchbinder Carl Sachs.Ferner dem Schuhmacher Eduard Gross, der bereits in Gr.-Strehlitz

im Bürgerrecht stand und aus Oppeln geheiratet hatte-- dem aus seiner Heimatstadt Zülz hierhergezogenen 1819 geborenen Kaufmann Marcus Cohn und dem Victualienhändler Salomon Plessner,der 1843 als Holzfactor von Krappitz hiergezogen war und zur Berechtigung eine selbstständige Handelstätigkeit auszuüben, des Bürgerrechtes bedurfte. Cohn, Friedländer und Rosenthal waren unverheiratet. Ausser diesen verlegte der Handelsmann Moritz Baginski mit Frau Auguste geb. Zehdeniker und einer Tochter Regalie seinen Wohnsitz hierher und betrieb später in der Odergasse, im früheren Altbau des schwarzen Adlers, ein Mehlgeschäft. Das Seelenregister des Magistrats verzeichnet unvollständig 6 Personen Wanderungszuwachs für 1845 und 7 Abziehende. Frl Friederike Wolff heiratete nach Zülz, während Kaufmann Adolph Cohn mit Frau Aurikel geb. Liebermann und Kaufmann Emanuel Friedländer mit Frau Friederike und Kindern Pauline und Eugen nach Breslau zogen. Jn diesem Jahre erfolgten drei Eheschließungen in unserer Gemeinde:der hier wohnende Glashüttenpächter Siegmund Pringsheim, ein Sohn des hiesigen Rentners Emanuel Pringsheim mit Anna,Tochter des hiesigen Kaufmanns Wolff Guradze,getraut vom Prediger Abraham Geiger aus Breslau,-- der Lehrer Jacob Fränkel in Zülz Sohn des dortigen Cantors Nathan Fränkel mit Anna,Tochter des verstorbenen Hirschel Wolff von hier(anscheinend identisch mit Hirschel Wolff Stiebel) und die Schwester Rosel dieser Braut heiratete kurz darauf den hiesigen Kaufmann Max Cohn Sohn des J.L. Cohn aus Zülz.-- Marcus Cohn hatte seinen Vornamen Marcus in Max " modernisiert " damals ein häufig vorkommender Vorgang, der aber jetzt Schwierigkeiten bei Feststellungen verursacht,teilweise die Jdentificierung unmöglich macht

Diese beiden Pare wurden durch(Ober-)Rabbiner Landsberg aus Zülz getraut. Von den 16 Geburten dieses Jahres entfallen 7 auf Knaben 9 auf Mädchen. Als heut ungewöhnliche Vornamen sind Berat und Selima zu erwähnen. Die vier Todesfälle betrafen die 98 jährige Witwe Rosel Gerstel-- dieser Familienname ist bereits 1780 hier erwähnt,- die 75 jährige Witwe Pauline Proskau,den 52 jährigen Großkaufmann Wolff Guradze und ein Kind von 9 Wochen.--- Ein Geschlecht voll Lebenskraft.--

G--g --r.

von der verdorbenen Luft ableitete und die größere Sterblichkeit der in Schlachten Verwundeten der längeren Einwirkung der Luft auf die Wunden zuschrieb. Am Ende des 9. Jahrhunderts schrieb der obenerwähnte Isaac ben Soleiman el Israeli nebst anderen Werken ein arabisches Buch über das Fieber, das sehr bald ins hebräische, spanische, lateinische übersetzt wurde.

Anfangs des 12. Jahrhunderts lebte bekanntlich auch der gefeierte Dichter und Philosoph Jehuda Halevi, der seinem Lebensberuf nach ein Arzt war. In seiner Vaterstadt Toledo übte er die Medizin mit großem Geschick auch praktisch aus und wurde von Juden und Arabern sehr oft an das Krankenlager gerufen. Wie alle bedeutenden Ärzte war auch er ein sehr feiner Psychologe und verstand es, nicht allein kranke Körper, sondern auch kranke Seelen zu heilen. Als er einmal selber erkrankte und sich ein Heilmittel zubereitete, hören wir ihn beten:

Mein Gott, laß mich durch deine Kraft genesen,
Laß mich in Deinem Grimme nicht verwesen!
Das Mittel, das ich selbst mir zubereit'
Erkenn ich's? Nur Du bist's, der mir's beut!
Ob's gut, ob's schlimm, ob rasch den Schmerz es lindere
Ob langsam es und dürftig ihn nur mindere,
Du weißt's. Ich trau nicht meiner Kunst,
Vertrau nur Deiner Huld und Gunst!"

Schl.--------

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 13.

In die heut behandelte Zeitspanne 1846/47 fallen zwei Ereignisse von Bedeutung: - für unsere Gemeinde die Errichtung eines

./.

Rabbinats-Sitzes -, für die ganze preußische Judenschaft " das Gesetz über die Verhältnisse der Juden" vom 23. Juli 1847. Dieses Gesetz, welches in bürgerlicher Beziehung noch einen, nur vorübergehend aufrechterhaltenen Unterschied zwischen den Juden der ehemals polnischen Landesteile und den anderen Provinzen der Monarchie machte, ist in vieler Hinsicht auch heut noch die Grundlage unserer Gemeindeverfassungen -- es ersetzte die bisherige, unhaltbar gewordene loose Bindung durch eine festgefügte Organisation. Jeder Jude war nun einem "Synagogen-Verbandsverein" zugeteilt, Vorstand und Repräsentanten-Collegium entsprachen dem Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung der Städte-Ordnung. Dem vorher die Gemeindeverwaltung stark beeinträchtigenden Sonderbestrebungen Einzelner waren nun Schranken gesetzt -- natürlich, wie bei allen menschlichen Institutionen wurden auch dann und wann berechtigte Ansprüche durch Majorisierung beiseitegeschoben -- vor Allem aber war willkürliche Verweigerung der Gemeindesteuer nach Vollstreckbarkeitserklärung der ordnungsmäßig aufgestellten Hebelisten durch die Regierung unmöglich gemacht. Bereits am 4. Juli 1844 hatte der magistratualische Commissarius der Oppelner Gemeinde Rathsherr Baron ein vom Vorstande entworfenes und von der Mehrzahl der Gemeinde-Mitglieder gebilligtes, neues Statut befürwortend der Regierung eingereicht. Diese setzte jedoch ihren Beschluß bis "nach Emanation eines neuen Judengesetzes" aus.--- Vier Bürgerbriefe sind 1846 hier erworben worden. Aus Pitschen zog der 1822 dort geborene Kaufmann Salomon Mühsam zu -- aus Krappitz der später hier zu großer Bedeutung für die heimische Kalk- und Cement-Industrie gewordenen Kaufmann Heinrich Wartenberger mit Frau Auguste geb. Schück und Tochter Bianca hierher. W. erbaute sich die heut Kontny'sche Villa

./.

Fesselstr. 1 --, aus Sohrau der Kaufmann Wilhelm Löwe, ebenso wie Wartenberger bereits vorher im Bürgerrecht, mit Frau Ernestine geb, Bernhard, Tochter Maria und Sohn Louis und von Siegmund Pringsheim, einem Sohne unserer Stadt. Auch verlegte die 50 jährige, seit 22 Jahren verwittwete Rabbinerin Fine Kohn mit ihren Söhnen Salomon und Samuel und ihrer Tochter Johanna, ihren Wohnsitz aus Zülz hierher. Salomon Kohn, welcher damals in Breslau und im höchsten Jahre in Marburg Philosophie studierte, wurde 1847 der erste Rabbiner unserer Gemeinde, Dr. Salomon Cohn s.A.-, der jüngere Bruder war Techniker in Breslau. Aus dem bei ihrer Aufnahme hier aufgenommenen Magistrats-Protokoll ist ersichtlich, daß Fine Kohn von ihrem Vermögen zu leben in der Lage sei, da sie 12 Rthl. monatlich für ihren Unterhalt verwenden könne. Den zugezogenen 12 steht ein Wegzug von 14 Personen gegenüber. Moritz Proskau zog mit Frau Johanna und 2 Kindern nach Brieg, Adolph Neisser mit Frau Louise und 5 Kindern nach Breslau, ebenso der unverheiratete Kaufmann Louis Jasohkowitz und der Großvater Emin Pascha's, der angesehene und gelehrte 76 jährige Joseph Schnitzer, einst Mitbegründer der Gemeinde, mit seiner Tochter Amalie nach Berlin. Im Jahre 1846 fanden hier vier Hochzeiten statt: Graveur Julius Rosenthal-Neisse, Sohn des dortigen Particuliers Isaac R., ließ seine Trauung mit Cecilie, Tochter des hiesigen Destillateurs Samuel Schlesinger durch den hiesigen jüd. Gelehrten M. Bernhard -- der Kaufmann Eduard Mamrodt-Posen, Sohn des dort verstorbenen Kfm. Isidor M., die seinige mit Emma, Tochter des verstorbenen Gutspächters Nathan Pringsheim aus Groß-Lassowitz durch Prediger Dr. Lewy aus Rosenberg vollziehen.-- Rabbiner Lewy aus Bernstadt traute den Kaufmann Moritz Schwerin-Creutzburg, Sohn des Salomon Schwerin-Namslau, mit

./.

Minna, Tochter des Israel Cohn-hier und Rabbiner Jacob Caro-Lublinitz den dortigen Kaufmann Louis Wechselmann, Sohn des Kfm. David Wechselmann-Pless, mit Sophie, Tochter des hiesigen Kfm. Abraham Pniower.-- Von den 13 Geburten dieses Jahres entfallen 6 auf Knaben, 7 auf Mädchen, die sieben Verstorbenen standen im Alter von 79, 57, 35, 17, 5 und zwei von einem Jahre.-- Im folgenden Jahre - 1847 - wurden vier Stadtbürgerbriefe erworben, der Wanderungsgewinn bestand in 24 der Verlust in 10 Personen. Nur eine auswärtige Hochzeit fand hier statt und erfolgten 17 Geburten und 8 Todesfälle.-- Die heutige jüdische Bevölkerung Oppelns entspricht mit 480 Köpfen derjenigen des Jahres 1846 (482) dagegen beträgt die Familienzahl weit mehr als das doppelte derjenigen vor 89 Jahren.

G--g W--r.

E R W E R B S T Ä T I G E J U G E N D .

Am Mittwoch, den 5. Juni 1935, 20 3/4 Uhr, wird Herr Dr. Hofstein das Thema:

" Jüdische Jugend in Palästina "

behandeln.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Jeder Donnerstag Abend gehört dem R. J. F.

Betrifft: Stellenvermittlung.

Für eine eingearbeitete Bürokraft suchen wir eine Stellung.

Etwaige offene Stellen bitte zu melden.

Betrifft: Erholungsbedürftige Kinder:

In der Zeit vom 15. Juni bis 15. August 1935 können eine Anzahl erholungsbedürftige Schulkinder in den Städten

./.

Dienstag, den 6. August cr. abends:		Herr Salo Lewy
Mittwoch, " 7. " " " :		" San.-Rat Dr. Kaempfer
Mittwoch, " 7. " " " :		" Ernst Wolff
Mittwoch, " 7. " " " :		" Karl Heilborn

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 14.

Wie bere ts erwähnt, traten 1847 vier hiesige Juden in's Stadtbürgerrecht. Der bisherige Ratiborer Bürger, Pferdehändler Israel Freund zog mit Frau Lene geb. Blumenthal und 3 Kindern im Alter von 11 bis 8 Jahren hierher, erwarb das Haus Oderstr. 37 und liess sich als Gastwirt nieder. Der Victualienhändler Jacob Zepler verlegte mit Frau Handel geb. Schleyer seinen Wohnsitz von Proskau hierher und zwei Söhne unserer Gemeinde, die Handelsleute Simon Friedländer und Bernhard Cohn erwarben das zur Eröffnung eines selbständigen Gewerbes erforderliche Bürgerrecht. Bernhard Cohn, welcher in seinem Ring-Hause (jetzt Zacher) mehrere Jahrzehnte hindurch eine Modewarenhandlung führte, starb in hohem Alter als Letzter der Gemeindemitglieder welche einst dem Vorstande die zur Errichtung bezw. Erweiterung des Gemeindefr edhofes erforderlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt hatten -- Ausser diesen vier Bürgern vergrösserte sich die Gemeinde 1847 auch durch den Zuzug des pract. Wund- und Zahnarztes Hermann Singersohn und Frau Henriette geb. Aufrecht aus Schurgast. Ferner zog aus Loslau der Handelsmann Samuel Teichmann mit Frau Rosel geb. Spiegel und 10 Kindern im Alter von 29 bis 3 Jahren zu, von denen eine Tochter den Vornamen Elisa führte-- der unverheiratete Lehrer Peretz Stadthagen aus Berlin und der durch ein Sittenzeugnis der Churfürstlichen Universität Marburg legitimierte erste Rabbiner unserer Gemeinde Dr. Salomon Cohn. Prorector, Vicekanzler und der

./.

Landesherrliche Bevollmächtigte bescheinigen darin seine Immatriculation zum Studium von Philosophie und Philologie, den völlig zufriedenstellenden Besuch der Vorlesungen (arabische Interpretations-Uebungen, syrisch und Encyklopädie der semitischen Philologie bei Peofessor Gildemeister-- seiner Zeit der angesehenste Vertreter dieses Fachs an den deutschen Universitäten--), dass er sich gesetzmässig betragen und ihres Wissens an keiner verbotenen Verbindung teilgenommen habe.-- Zwei Familien wanderten 1847 ab, der Handelsmann Moses Baginski zog mit Frau Auguste geb. Zehdniker und 2 Kindern nach Proskau, aber nach einiger Zeit wieder hierher zurück, und der Privatlehrer Moses Thile mit Frau Marianna geb. Neuländer und 2 Söhnen und 2 Töchtern, von denen der altjüdische Vorname Frumet der einen in Fromette modernisiert war, nach Breslau. Obwohl die amtliche Pflicht, die Judenmatrikel zu führen, am 1. September 1847 vom Magistrat an das Kreisgericht übergegangen war, finden wir die bei den Judenfamilien eingetretenen Veränderungen noch bis Ende dieses Jahres beim Magistrat fortgeführt. Es wurden 1847 8 Knaben und 9 Mädchen geboren und eine Hochzeit hier abgehalten, diejenige des hiesigen Buchhalters Michel Simon Lebel, Sohn des verstorbenen Fleischermeisters Simon Lebel aus Gross-Glogau,-der gleiche Vorname von Vater und Sohn lässt nicht mit Sicherheit darauf schliessen, dass letzterer erst nach dem Tode des Vaters geboren wurde-- mit Frl Marie Kiefer, Tochter des Gastwirts Berel Kiefer aus Peiskretscham. Die 8 Todesfälle dieses Jahres betrafen 4 Kinder bis zu 2 Jahren, darunter ein hier zu Besuch bei seinen Grosseltern weilendes aus Rybnik und 4 Erwachsene im Alter von 52, 52, 58 und 69 Jahren (den Synagogendiener Mehring.) Als Aerzte practicierten damals hier Dr. Friedländer und Dr. Freund.

Einen Hinweis auf die Entstehung der hier zuerst von Juden

./.

ins Leben gerufenen, einst so bedeutenden Cigarren-Industrie (Münzer, Engel, Oppler, S. Pringsheim, Wertheim, Orgler, Salinger, Wagner u.a.-- heut besteht nur noch die Firma Georg Wagner) gibt ein Antrag an den Magistrat vom 9. Jan. 1847 (Bresl. Staats-Arch. Rp 229 Nr 978), in welchem der aus Wansen stammende 24jährige Commis Nathan Stern, seine Aufnahme hier nachsucht und spätere Erwerbung des Bürgerrechts zusichert, um ev. als Socius in die Cigarrenfabrik seines Schwagers Isaac Münzer, welche er seit 6 Monaten als Werkführer leite, einzutreten. Der Magistrat gab diesem Antrage statt. Isaac Münzer,- sein Sohn und Nachfolger wurde später preuss. Commercienrat- war der Begründer der ältesten, hiesigen Cigarrenfabrik im jetzt Kornblum'schen Hause.-- Eine 1847 stattgefundene Vorsteherwahl ergab die Wiederwahl von Joseph Boronow und die Wahl von Moritz Bernhard und Simon Friedländer zu Vorstehern und von Raphael Lachs, Friedrich Muhr und Siegmund Pringsheim zu Stellvertretern. Die Gemeinde umfasste damals 41 wahlfähige Familienhäupter, die Beteiligung an der Wahl 40%.

G--g W--r.

Freilich wurde die Leitung der hiesiger Ortsgruppe weder bei der Wahl der Darbietungen noch nach der Zeiteinteilung von der Leitung der Bezirksgruppe O.S. gefragt, was zu Misstimmungen Anlass gab. Inzwischen ist aber der Ausbau des Deutscher Fachverbandes in Berlin sowie Umbau der Oberschlesischen und der Breslauer Bezirksgruppe im Gange. Die veränderte Lage veranlasste Einberufung einer öffentlichen Versammlung am 27. Juni cr. In dieser herrschte allgemeine Uebereinstimmung darüber, dass der hiesige Kulturbund nicht eingehen dürfe. Er ist in unserem eingeschränkten Lebensraume notwendig für die Erhaltung kultureller Höhe, eine Quelle geistiger Kraft, besonders der Jugend, denn die Kunst war für die Jüdische Gemeinschaft von je ein Glied des Lebens, die Kultur war Aufschwung zu innerer Gesundheit, und soll es bleiben. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Wolff, legte leider wegen Ueberlastung sein Amt nieder. Durch Zuruf wurde Stadtrat i.R. Friedländer mit der Leitung der Geschäfte betraut und ausserdem zur Ergänzung des Vorstandes eine Reihe interessierter Personen vorgeschlagen.

[illegible] erweiterten [illegible] am 2. Juli cr.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsezung 15.

Für das Jahr 1848 können wir die durch Geburten, Heiraten und Sterbefälle im Bestande der Gemeinde eingetretenen Veränderungen nicht bringen, da die Gerichtsacten über die Juden-Matrikel z.Z. nicht zugänglich sind und in den Magistrats-Acten der Nachweis ~~der Nachweis~~ der von den jüdischen Geburten und Trauungen eingezogenen Beiträge zum Hebammen-Hilfsfonds für dieses Jahr fehlt.

Das Bürgerrecht erwarben in diesem Jahre: der 1821 in Kieferstädtel geborene Victualienhändler Samuel Münzer, der Kaufmann Jacob Pniower, der 1816 in Rybnik geborene Schankwirt Salomon Lachs, der bereits in Leschnitz Bürgerrecht hatte -- der Vater der Frau Charlotte Strauch-- der 1827 in Namslau geborene Bäcker Hirschel Cohn und der 1822 in Podgorz geborene Schneider Salomon Peritz.

Die Wählerliste dieses Jahres für die "Ersatzwahl der ~~in~~" teils aus Gesundheitsteils aus anderen Gründen" vom Vorsteheramt zurücktretenden M.Bernhard und Joseph Boronow enthält 41 Namen. Jn der vor Beginn der Wahl unter dem Vorsitz des Ratsherrn Baron stattgefundenen Verhandlung wurde der Rücktritt des Vorstehers Boronow genehmigt, da dieser, wie allgemein bekannt, leidend sei; dagegen ~~dagegen~~ könne Bernhard nicht vor Ablauf seiner 1850 zu Ende gehenden Dienstzeit von seinem Amte entbunden werden. Mit 12 von 17 Stimmen, drei nach Beendigung der Wahl erschienene Wähler ließen im Protokoll vermerken, daß sie zustimmen, wurde Jsaac Blumenfeld zum dritten Vorsteher gewählt-- S.Pringsheim und H.Pringsheim hatten je 10 Stimmen erhalten-- es wurde über jeden Vorgeschlagenen abgestimmt-- und der Gewählte am folgenden Tage vom Bürgermeister Goretzki als Vorsteher bestätigt.

Jm Jahre 1849 gelangten ebenfalls fünf Juden zum hiesigen Stadtbürgerrecht: der 1819 in Tost geborene Kaufmann Jonas Schindler, nachdem er bei der Landwehr seiner Militärpflicht genügt hatte; der 1825 in Oppeln geborene Getreidehändler Meyer Cohn; der Kaufmann Adolph Ebstein, aus Beatenhof stammend; der 1816 in Simmenau im Creutzburger Kreise ~~geborene~~ Schankwirt H~~Schirschel~~ Rosenthal und der Kaufmann Moritz Bobrek, der Name deutet auf den oberschl. Jndustriebezirk als Heimat seiner Familie hin.-- Jn der kaum 60 Familien umfassenden Gemeinde wurden 1849 17 Kinder geboren und drei Mädchen derselben heirateten nach Auswärts

indem Adolph Brieger mit Amalie Kassel,Heinrich Wollner mit Frl.Pringsheim um Kaufmann Tropowitz mit Caroline Freund den Ehebund schlossen.

Jm Jahre 1849 zählte die Stadt Oppeln ~~G---g W---r~~ 7979 Einwohner,gegen 8027 im Jahre 1846. Aus letzterem ist uns die der Juden mit 486 Seelen bekannt.Der Anteil der Juden an der hiesigen Bevölkerung überstieg demnach damals 6 %.

G---g W---r.

Donnerstag, den 12. September cr. abends: Herr Dr. Brauer

Sonntag, " 15. " " " : " Dr. Friedländer.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 16.

Wir haben letzthin hervorgehoben, dass die Juden 1850 6% der damals etwa 8000 Köpfe betragenden Stadtbevölkerung bildeten. Ihre Bedeutung für das Wirtschaftsleben, (Brauerei, Kalk- und Cementindustrie, Cigarren-Industrie, Holzgrosshandel, Textilgrosshandel u.s.w.) ging über den zahlenmässigen Anteil weit hinaus. Die durch die Entwicklung des oberschles. Industriebezirks seitdem eingetretene gestiegene Bedeutung desselben geht aus folgenden Zahlen hervor; Nach der Volkszählung von 1849 hatte Oppeln 7979 Seelen, Beuthen O/S. 6106, Gleiwitz 8506, Ratibor 8993, dagegen Neisse 17 164 Einwohner. Die Rabbinerstelle in Oppeln war damals mit 600 Rthln p.a. dotiert, diejenige von Beuthen O/S. mit 500 Rthln.-- Das hiesige Stadtbürgerrecht erwarben 1850 sechs Juden, und zwar die Handelsleute Löbel, Julius Grosser, Moritz Unger (in Lortzendorf geboren) Nathan Cohn--, welcher gemeinschaftlich mit seinem Schwager Unger, dem späteren Posthalter, eine Getreidemühle betrieb-- und Adolph Wolff, der bereits in Guttentag Bürger gewesen war. Ferner der in Breslau geborene Kaufmann Louis Berliner und der vorher mit dem Krappitzer Bürgerrecht beliehene Klempnermeister Jacob Goldberger, welcher sein Gewerbe "unter den Kramen" an der Südostecke des Rathauses betrieb. Er zog mit seiner Frau Henriette geb. Böhm von Krappitz hierher. Aus dem Geburtsregister ist auch der Kantor Peretz Stadthagen zu ersehen. 1850 erfolgten hier 15 Geburten und 9 Eheschliessungen. Die des E. Friedländer mit Anna

./.

Friedländer, Schiedlower mit Johanna Bernhard, E. Glaser mit Johanna Bruck, T. Schwerin mit Ernestine Cohn, S. Bernhard mit J. Bender, Markwald mit Ottilie Pringsheim, S. Lachs (der Grossvater von R.-A. Dr. Strauch) mit Minna Schlesinger, Langer mit Lina Schweitzer und A. Mendelsohn mit Johanna Cohn. Das Jahr 1850 brachte auch eine Aenderung in der Verfassung der Synagogen-Gemeinde, indem erstmalig nach erfolgter Wahl von drei Vorstehern bei Beteiligung von 38, von 61 Wahlberechtigten Kaufmann Bernhard, Emanuel Pringsheim, Moritz Pniower und M. Fuchs zu Repräsentanten und Brauereibes. Boronow zum ersten, Bräuermstr Heymann Pringsheim zum zweiten und Kaufmann L. Schück zum dritten Vorsteher auf drei Jahre gewählt wurden. Boronow, auf den 5/6 der abgegebenen Stimmen gefallen waren, behielt sich bei Annahme-Erklärung der Wahl vor, sein Amt niederzulegen, wenn nicht innerhalb von drei Monaten die in der Gemeinde bestehenden Misshelligkeiten ausgeglichen werden.-- Die Boronow'sche Brauerei am Oderdamm in Wilhelmstal ging später in den Besitz der Firma M. Friedländer über und diente Jahrzehnte hindurch als Mälzerei, jetzt Wohnungszwecken.

Für das Jahr 1851 ist im hiesigen Stadtbürgerbuch nur die Aufnahme eines Juden zum Stadtbürgerrecht eingetragen, die des Färbers Bernhard Sachs, bereits in Oberglogau im Bürgerrecht. Seine Färberei befand sich in einem jetzt nur noch in den Grundmauern sichtbaren Hause, hart am Mühlgraben, am heutigen Piastendamm.-- Mit der am 1. Juli 1851 erfolgten Eintragung Nr 1344 hört die Fortführung des seit 1767 geführten Bürgerbuches der Stadt Oppeln auf. Es sind 111 Bürgerrechts-Verleihungen an Juden und auch die an zwei reformierte Schweizer (einen Uhrmacher und einen Conditor 1824 und 1826) in demselben eingetragen. 1851 erfolgten hier 15 jüd. Geburten und 6 Trauungen. Wir stossen auf Klempner Hamburger

./.

und Schneider Peritz als bisher nicht bekannte Gemeindemitglieder. Hamburger heiratete Berta Engländer, S. Lachs in zweiter Ehe - Johanna Schlesinger, Dr. Pringsheim-Henriette Goradze, Kaufmann Hirschberg-Dorothea Schick, Kaufmann Schick-Amalie Schück und Kaufmann Bernhard-Auguste Bender.-- Auf Antrag des Gemeindevorstandes um eine Subvention bewilligten die städtischen Körperschaften der Judengemeinde eine jederzeit widerrufliche, in Quartalsraten postnumerando vom 1. Jan. 1851 ab zu zahlende Unterstützung von jährlich dreizehn Reichsthalern für die jüdische Elementarschule. (Staatsarchiv Breslau Rp. 229 Nr 1780).

G--g W--r.

J ü d i s c h e r K u l t u r b u n d - O p p e l n .

Wir weisen nochmals auf das am 8. September 1935 in der Synagoge stattfindende Konzert hin, das pünktlich um 20 Uhr beginnt.

Das mitgeteilte Programm musste abgeändert werden, weil auf höhere Anordnung das Brandenburgische Konzert Nr. 3 von Joh.Seb. Bach wegfällt. Statt dessen gelangt ein Concerto grosso von Händel zur Aufführung. Ferner müssen die erklärenden Ausführungen des Herrn Erwin Jospe leider wegfallen.

Der Jüdische Kulturbund Oppeln verfolgt mit dem angesagten Bachkonzert den Wunsch, den Gemeindemitgliedern im Bach-Jahre einen Eindruck von der hohen Kunst Joh. Seb. Bachs zu vermitteln, die - nach einem kürzlich niedergeschriebenen Gedanken eines Kenners - erst recht verstanden werden kann, wenn in ihr die fromme gottesfürchtige Natur ihres Schöpfers erkannt wird. Hoffen wir, dass dies der Grund ist, warum gerade Bach von so vielen Juden gerade auf's beste interpretiert und auch mit tiefster Dankbarkeit genossen

./.

worden ist; und vielleicht liegt hierin auch gerade der Grund dafür, dass im heutigen Palästina die Musik Bachs zu den meistgespieltesten des Landes gehört. Es wäre einer besonderen Würdigung wert, die Bedeutung Bachs für unsere Synagogenmusik zu besprechen und es mag an dieser Stelle nur erwähnt werden, dass der grosse jüdische Denker Franz Rosenzweig, der feinste Kenner des modernen Juden in seinem Verhältnis zur Religion, noch kurz vor seinem Tode, 1928, in einer Arbeit für: "Bach in die Synagoge!" eingetreten ist.

Wenn nunmehr aus unserem Bach-Konzert ein Bach-Händel-Konzert werden wird, so begrüssen wir in Händel den Zeitgenossen Bachs und den Musiker, der uns wohl vertraute Stoffe der Bibel musikalisch gestaltet hat. Vor allem aber empfinden wir mit Genugtuung, dass auch in dieser Zeit jüdischer Musiker Kraft, Zeit und Lust zu gemeinschaftlichem Musizieren finden, und uns durch ihr Beispiel: ihren Gemeinschaftssinn, ihre Kunstfreudigkeit und ihre Darbietung in unserer geistigen Widerstandskraft gegen die Not der Zeit stärken. In diesem Zusammenhange verdienen Erwähnung, dass die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins Breslau ihr bewährtes Können völlig uneigennützig in den Dienst der guten Sache stellen.

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder, durch rege Teilnahme an dem Konzert den Künstlern ihren Dank abzustatten. Die Preise sind so volkstümlich gehalten, dass allen Gemeindemitgliedern der Besuch möglich sein wird. Eine Anzahl von Freikarten wird voraussichtlich durch den Israel. Frauenverein und die Zentralwohlfahrtsstelle zur Verteilung gelangen.

Das Programm ist, insbesondere nach der vorgenommenen Aenderung, so gehalten, dass nicht nur der Musikkenner, sondern jeder musikfreudige Hörer eine Stunde hohen Genusses haben wird.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 17.

Auf das Gesuch des Vorstandes der hiesigen jüd. Gemeinde an die Regierung in Oppeln vom 20.März 1851 um Verleihung von Korporations-Rechten erwiderte diese unt. 9.April 51,diesem Gesuch könne z.Z. nur deshalb nicht stattgegeben werden, weil-- wie aus einem Rescript des Ministeriums des Jnnern an die jüd. Gemeinde in Gleiwitz hervorgehe-- nach Art.13 der Verfassungs-Urkunde vom 31 Jan.1850 ~~hervorgehe~~,diese Verleihung an religiöse Körperschaften künftiger Gesetzgebung vorbehalten sei.Da der baldige Erlaß dieses Gesetzes notwendig ist,habe die Regierung heut das k.Minist. d. Jnnern gebeten, auf unverweilte Emanation desselben hinzuwirken. Der diesbezügl. Antrag der Regierung in Oppeln wurde in einer Plenarsitzung des Regierungs-Collegii abgefasst.Referent Reg.-R. v. Aulock, Correferent Reg.-R. v. Gronefeld.Letzterer hatte bereits damals als Justiz-Commissar im Auftrage der Regierung seit 1846 die Verhältnisse sämtlicher Judenschaften des Oppeln'schen Reg.-Departements geprüft und später die Organisation der auf Grund des Gesetzes vom 23 Juli 1847 angebahnten Synagogen-Gemeinde-Vereine-- in gerechter Abwägung der sich besonders in den Kleinstädten oft widersprechenden Bedürfnisse und Wünsche--durchgeführt. (Oppeln 1855).

Zu den Mitteilungen in letzter Nr. wäre noch zu erwähnen, daß die beiden S.Lachs--Salomon Lachs, dessen Nachkommen noch heut hier ansässig sind,und Siegmund Lachs, welcher von hier heiratete, auseinanderzuhalten sind.Die erste Frau des Salomon Lachs war eine geb. Unger.--- Die 1852er erfolgten drei Eheschließungen betrafen Mädchen unserer Gemeinde, welche nach auswärts heirateten,ihre späteren Wohnorte sind aus dem dürftigen z.Z. vorliegenden Quellen-Material nicht zu ersehen. Beate Herz heiratete Aron Mattersdorf,Selma Lachs-Julius Gumpertz-- wir finden hier die Verschwägerung einer Oppelner Familie mit der hochangesehenen Gumpertz, deren Ahn aus Emmerich am Rhein wegen seiner Verdienste um Armierung und Verpflegung der churbrandengurgischen Truppen vom Großen Churfürsten zum Ober-Ältesten der Judenschaft des landes ernannt worden war und besondere Vorrechte verliehen erhielt-- und Bertha Orgler den Heymann Gärtner. Unter den 15 Geburten dieses Jahres sind

zwei Zwillingsgeburten . Aus der Liste der Geburtsanmeldungen ist der Zugang folgender Gemeindemitglieder ersichtlich:Kaufmann Siegmund Pringsheim,Regierungs-Supernumerar S.Schindler,der aus Krappitz zugezogene spätere Großindustrielle Heinrich Wartenberger,Lehrer Simon Behr Freudenthal,Handelsmann Louis Schottländer und Schächter Hirschel Nathan.

Im Jahre 1853 und den folgenden müssen wir die Beobachtung machen,daß die Civil-Trauung vor dem Kreisgericht wiederholt erst nach der Geburt des ersten Kindes erfolgte.Die damals nur für Juden geltende Vorschrift, daß neben der religiösen Trauung die gerichtliche erfolgen müsse, wurde bisweilen unbeachtet gelassen und es bedurfte wiederholter Hinweise der ~~Gerichtsbehörden~~ Regierung an die jüd. Gemeinde-Vorstände, daß ohne gerichtliche Trauung die Geburten als uneheliche registriert werden müssten. Es sind für 1853 zwei Trauungen, die des Kretschambesitzers Heymann Zernitz mit Amalie Flessner und Kaufmann Raphael Braun mit Mariana Cohn und 21 Geburten, darunter 2 aus 1852 nachträglich angemeldete zu verzeichnen.Ein Kind wurde nach dem Tode des Vaters geboren. Neu auftauchende Namen sind: Graveur Salomon Welsch, Bäckermeister Isaac Friedländer und Schankwirt Jonas Schleyer. Die Beglaubigung der Liste seitens des Magistrats hate der unseren älteren Gemeindemitgliedern noch bekannte Justizrat Mouillard als Rathsherr vorgenommen. -- Die Bevölkerung Oppelns war nach der Volkszählung von 1852 auf 8439 gestiegen.

G--g W--r.

Jahrzeitgottesdienst lassen folgende Gemeindemitglieder abhalten:

Fre tag, den 4. Oktober cr. abends: Herr Josef Wolff
Sonntag, " 6. " " " : " Rudolf Rackwitz
Montag, " 7. " " " : " Felix Happ
Montag, " 14. " " " : " Otto Wachsmann
Montag, " 14. " " " : " Dr. Lutz Lewinski
Dienstag, " 15. " " " : " Josef Wolff
Mittwoch, " 16. " " " : " Samuel Schüttenberg
Mittwoch, " 16. " " " : " Kurt Berg.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Adresse des Gemeinderabbiners lautet ab 1. Oktober cr.

Rosenbergerstr. 10.

Die Telefonnummer bleibt unverändert: 2004.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 18.

Die Verzögerung der Einführung der neuen Gemeinde-Verfassung auf Grund des in seinen wesentlichen Teilen auch heut noch in Geltung befindlichen Gesetzes "über die Verhältnisse der Juden" vom 23. Juli 1847 hatte eine gewisse Lockerung herbeigeführt. So sind die Vorsteherwahlen vom 28. April 1853 anscheinend ohne Hinzuziehung eines Magistrats-Commissars vorgenommen worden. Das betreffende Protokoll fehlt in den Magistrats-Acten, (Bresl. Staats-Arch. Rp 229 Nr 974) und es geht aus einer Anzeige des Vorstandes nur hervor, dass J. Boronow wieder- und Schück und Raphael Lachs neugewählt wurden.

Auch in den nächsten Jahren wuchs die Seelenzahl der Gemeinde langsam und stetig, besonders durch Geburten-Ueberschuss. 1854 wurden 17 Kinder (1 unehelich) geboren und 4 Ehen geschlossen. Es verheirateten sich: Kaufmann Salomon Schnell, Dr. med. Heinrich Freund, Cigarrenfabrikant Naphtali Oppler und Lehrer Marcus Cohn. Die Namen der Bräute sind in den Magistrats-Acten (Bresl. St-Arch. Rp 229 Nr 991) nicht angegeben. Als neue Mitglieder der Gemeinde sind neben diesen noch die Kaufleute Adolph

./.

Ebstein und Heinrich Engländer, Schänker Simon Hirschel und der Nachfolger Dr. Salomon Cohns, der als Landrabbiner nach Schwerin i. Meckl. berufen wurde, Rabbiner Dr. Adolph (Aron) Wiener zu erwähnen. Dr. Wiener, welcher aus Murawana-Goslin Rbz. Posen stammte, sich als Autididact für mittlere Klassen des Gymnasiums vorbereitet hatte, und vorher Lehrer in Grünberg war, auch die dortige Synagoge einweihte, war später Hauslehrer in Polen und hatte über 40 Jahre in unserer Gemeinde das Rabbinat inne. Die Metalltafeln in unserer Friedhofshalle sind von seinen Kindern zum Andenken an ihren Vater gestiftet.

Im Jahre 1855 sind 19 Geburten (darunter 2 uneheliche) und 8 Trauungen zu registrieren. Kaufmann Salomon Kassel, der Begründer der Firma S. Kassel, heiratete Pauline Cohn, (die Eltern des H/ Emil Kassel), Handelsmann Mathias Böhm - Rosalie Bettsack, Kaufmann Carl Glaser - Jettel geb. Glaser, Schneidermstr. Eduard Landsberger - Dorel Herz, Kaufmann Wilhelm Dombrowski - die verw. Frau Amalie Schück geb. Schück, Lehrer Löbel Goldberger - Friedericke Chotzen (das später von diesen betriebene Spielwarengeschäft befand sich in Form's Hotel) Wirtschafter Heinrich Ring - Agnes Cohn und der Kaufmann und spätere Banquier Jacob Kessler - Henriette Kassel. Viele Jahre hindurch veranstaltete dieses Ehepar in ihrem Hause an der zum Ostrowek führenden Mühlgrabenbrücke, neben dem später niedergerissenen Torturme einen Purim-Maskenball für die Gemeinde. Neu waren ferner hinzugezogen: der Kaufmann und spätere preuss. Lotterie-Einnehmer Samuel Lichtwitz -- der Grossvater der Frau Helene H. Steinhardt -- und der aus Zülz stammende Ferdinand Rosenthal, welcher später eine Verkaufsstelle der reichseigenen Strassburger Tabak-Manufactur in der Krakauerstr. innehatte.

Das Jahr 1855 brachte die langersehnten Ausführungsbestimmungen zum sogenannten Judengesetz von 1847 und die Anpassung der Statuten der Synagogen-Gemeinde Oppeln und ihrer Filial-Gemeinden Krappitz und Proskau an die Bestimmungen desselben. Dem Wunsche der jüdischen Bevölkerung von Gogolin im Kreise Gross-Strehlitz, der Filialgemeinde Krappitz und somit auch der Synagogen-Gemeinde Oppeln zugeteilt zu werden, entsprach die Regierung durch Verfügung vom 26. Januar 1855.-- Die Volkszahl der Stadt Oppeln hatte sich von 1852 bis 1855 nur um 38 Personen. auf 8477 gehoben.

G---g W---r.

- - - -

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 19.

Unter dieser Stadtbevölkerung von 8477 Seelen(1857) befanden sich 537 Juden mithin mehr als 6 %-- gegenwärtig etwa 1 %.—Hierzu trat eine erhebliche Zahl von Landjuden aus dem Südteil des Kreises, dem nördliche Hälfte,Kupp eingeschlossen, war dem Synagogen-Gemeinde-Verein Carlsruhe O/S zugewiesen, welcher bei ~~seiner~~ Anpassung an das Gesetz von 1847 etwa 60 Familien, davon etwa die Hälfte am Orte selbst aufwies. Diese selbsständige Gemeinde errichtete ihren Friedhof erst etwa 1870 in der Nähe des jetzigen Bahnhofes.--- Einen Einblick in die Verhältnisse der Oppeln angeschlossenen Filialgemeinden Proskau und Krappitz gewähren die Berichte des Reg.-Rats v. Gronefeld an die Königl Regierung in Oppeln.vom 23.August 1854.Demzufolge waren damals in Proskau—,wir haben festgestellt ,daß 1812/14 9 Staatbürgerbriefe dorthin erteilt worden sind--nur noch 5 Familien,die Kaufleute Marcus und Moritz Proskauer und Louis Schlesinger,Handelsmann Leopold Heymann,Joseph Landsberger und ein nicht mit Namen angegebener Taubstummer als Familienhäupter,insgesamt 47 Personen,der Zug in die Städte , wir verweisen auf die Zugänge unserer Gemeinde hatte sich bereits damals sehr bemerkbar gemacht.Ferner hielten sich zur Proskau'schen Judenschaft noch 4 Familien mit 13 Seelen aus den ½ bis 1 Meile entfernten Dörfern poln.Neudorf,Gr.-Schimnitz(Goldstein)Konty und Chrzumczütz.Jn allen fünf Riesen/Orten wohnen heut Juden nicht mehr.Gottesdienst wurde seit etwa 40 Jahren im Hause des Kaufm. Moritz Proskauer(Großvaters uns. Gemeindemitgliedes Joseph Proskauer, Salo Lewy und der Frau Hedwig Blumenthal, und Frau David und Frl Leubuscher) abgehalten, welcher mangels eines Rabbiners oder jüd. Gelehrten vom vom Rabbiner in Oppeln bevollmächtigt war, die Admonition bei gerichtlicher und Bürgereiden vorzunehmen, auch als Cantor u. Schächter fungierte.Die Prüfung als letzterer hatte er vor dem Rabbiner in Langendorf abgelegt.Bis vor zwei Jahren war ein Religionslehrer vorhanden, dann erteilten die Eltern den Religions-Unterricht und seit ½ Jahre ein von auswärts stammender Jude, welcher bei Moritz Proskauer das Schächten erlernt und sich zum künftigen Religionslehrer ausbilde. ~~(Bachur)~~ Da ein Friedhof nicht vorhanden und auch die kl

ne Zahl der dortigen Juden die Errichtung eines eignen Friedhofs verhindere, sei seit etwa 12 Jahren mit der Syn.-Gnde Oppeln ein Abkommen getroffen worden, auf dem Begräbnisplatz derelben zu beerdigen.und zwar gegen ein Einkaufs geld von 10 Rthl für jede Familie und monatliche Beiträge von 1 ½ Sgr.für- Vorher wurde auf dem 4 Meilen entfernten Friedhof von Zülz oder demjenigen von Krappitz beerdigt. Die sächlichen Ausgaben für das Betlokal von 21 Rthl jährlich / und für den Vorbeter am Versöhnungstage mit 8 Rthl werden von allen dortigen und auswärtigen Gemeindemitgliedern aufgebracht, dagegen die 300 Rthl p.a. für den Religionslehrer nur von den 4 Familien mit Kindern, welche diesen Betrag am Versöhnungstage nach ihrem Einkommen contribuieren. Gegen die Vereinigung der Proskauer Judenschaft mit der der 2 Meilen entfernten Stadt Städtchens-- Krappitz spräche das Ritualgesetz, welches Reisen am Sabbat und Festtag verbiete, daher könne man das Betlokal am Orte sowie den Religionslehrer auch in Zukunft nicht entbehren.-Nach Einholung des Votums des Vorstandes und der Repräsentanten der Gemeinde Oppeln wurde Proskau Filialgemeinde derselben und hatte jährlich 12 Rthl. Centralverwaltungsbeitrag an diese zu entrichten.--- Auf Krappitz kommen noch zurück.-- Der erste am 16.Mai 1854 auf Grund des Gesetzes von 1847 gewählte Vorstand unserer Syn.-Gem. bestand aus Zigarren-Fabrikant J. Münzer,Brauereibes. Boronow und Dr.med.Freund sowie Brauereibesitzer Marcus Friedländer als Stellvertreter. Aus einer Aufstellung von 1857 geht hervor,daß von den 110-Plats- Sesseln in der alten Synagoge sich 43 in Privatbesitz ,67 in dem der Gemeinde befanden . Drei hatte diese vorher von den Jnhabern zurückerworben.Jm Hintergrunde der Synagoge befand sich eine erhöhte Estrade für Lehrer und Schuljugend ---. Jm Jahre 1857 wurden 17 Geburten u 7 Trauungen angemeldet:Conditor David Ehrlich heiratete Rebecca, Tochter des Kfm.Bernhard Hadra in Tost,Mehlhändler Samuel Münzer-Dorel Bettsack,Tochter des verst. hies. Handelsmanns Fischel Bettsack,Kaufmann Berthold Lindner--Dorothea Kapauner(die Eltern der verw.Frau Preiss),Kaufmann Louis Frankenstein-Valesca,Tochter des Kfm. Raphael Lachs,Essigfabrikant Adolph Kassel- Handel, Tochter des Destillateurs Moritz Polke in Zülz,Kfm. Simon Kaminski-Johanna, Tochter des Productenhändlers Nittel Schindler in Neustadt und Kaufmann Benny

Bauer-- Jeanette,Tochter des Kaufm. Simon Immerwahr in Creutzburg O/S.-- Da der Protokollführere des hiesigen Kreisgerichts bei Eintragung der Geburten in diesem und den folgenden Jahren vielfach auch den Geburtsnamen der Mutter angegeben hat, ist die Verschwägerung zahlreicher hiesiger Familien ersichtlich. Fortan werden diese Mädchennamen zur Erleichterung von Familienforschungen mit erwähnen.

G---g W----r.

F r e i h e i t l o g e .

Wegen Aufgabe der jetzigen Räume können Sitzungen, Veranstaltungen u.ä. vorerst nicht stattfinden.

S p i e r , Präsident.

Die Barmizwa unseres Sohnes Alexander findet Sonnabend, den 2. November cr. statt. Besuche werden in der Wohnung von Herrn Georg Wiener, Moltkestr. 19 entgegengenommen.

S. B l u m e n f e l d und Frau.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 20.

Nach den Feststellungen des Regierungs-Commissars bestand die jüd. Bevölkerung von Krappitz 1854 aus 63 Seelen in 18 Familien -- wahlberechtigt waren nur 13 selbständige männliche Personen. Zu der von diesem anberaumten Verhandlung zur Vorbereitung einer neuen Gemeinde-Verfassung waren nur erschienen: die Bäcker Joseph Goldberger und Löbel Schlesinger, Kalkofen-Besitzer Löbel Herzberg, Lotterie-Einnehmer Löbel Rosenbach. (diese Familie stammte aus Bayern) Hausbesitzer Jacob Wartenberger, die Krämer Moritz und Itzig Krämer und der Schächter Michael Bluth. Seit mehr als 50 Jahren wurde der Gottesdienst in demselben Mietslokale im Hause des Maurermeisters Marondel abgehalten. Bluth, der vorher Religionslehrer (Melamed) in Krakau war fungiert seit 5 Jahren auch als solcher und als Cantor und nimmt gerichtliche und Bürger-Eide ab. Die Judenschaft besitzt seit 30 Jahren 1816 (1816 errichtet bezw. bereits vorhanden. G.W.) einen etwa 2 Morgen grossen Friedhof und 50 Rthl Capital-Vermögen in einer Hypothek in Gogolin. Die jährlichen Ausgaben --- 20 Rthl Mietszins für das Betlokal, 20 Rthl für Beleuchtung, Beheizung und Unterhaltung der Utensilien desselben und des Friedhofes, 6 Rthl Salar für den zweiten Vorsänger am Versöhnungsfeste, 12 Rthl Gehalt des Cantors == 58 Rthl werden durch Jahresbeiträge von 1 bis 3 Rthl von jeder Familie aufgebracht. Offenbar erhielt der Cultusbeamte zu seinem Gehalt von 1 Rthl monatlich auch die Schächtgebühren, sowie ev. Freitisch in den Fam-

. . .

lien. Zur Gemeinde Krappitz hielten sich auch die Judenfamilien von Gogolin,-- als Stimmberechtigte sind die Gastwirte Salomon Cassirer und Meier Fränkel, Kalkfabrikant Siegmund Neumann, Kaufmann Jacob Zeppler und Bäcker und Krämer Michael Stern erwähnt-- sowie die nicht genannten von Gr.-Stein und Kl.-Strehlitz. Die vom Regierungs-Commissar in Erwägung gezogene Combination Proskau/Krappitz mit zusammen 30 Familien zu einer Gemeinde, erwies sich wegen des relig. Verbots des Reisens am Sabbath zum Gottesdienste als nicht ausführbar und so wurden sowohl Krappitz als Proskau Filialgemeinden von Oppeln. Drei von den acht das Protokoll Unterzeichnenden waren Analphabeten, sie ersetzten ihre Unterschrift durch das vom Reg.-Comm. beglaubigte Zeichen OOO.

Im Jahre 1847 hatte unter Vorsitz des dortigen Bürgermeisters Kluth in Krappitz bereits eine Wahl von interimistischen Repräsentanten einer Gemeinde Krappitz-Gogolin und einiger Dörfer stattgefunden (General-Acten des Magistrats Krappitz die Juden betreffend) in welcher aus Krappitz Bodländer, Krämer, der Arzt Dr. Rosenbach Herzberg und Schlesinger und aus Proskau Herm. Rosenthal, Moritz Proskauer und Louis Schlesinger (der Vater unseres verst. Gem.-Mitgl. Sägewerksbes. Fritz Schl.) gewählt wurden. Die Regierung entschloss sich jedoch später zur Bildung von nur 2 Synagogen-Gem. im Kreise Oppeln, weil sonst die Mindestzahl von 15 Personen an einem Orte zur Bildung der beiden Gremien Vorstand und Repräsentanz nicht vorhanden war.

Für unsere Gemeinde können wir aus den Geburten-Anmeldungen der Jahre 1855 und 1856 noch nachtragen, dass verheiratet waren: Färber-Mstr. Bernh. Sachs mit Jeannette geb. Cohn, Kfm. Jacob Altmann mit Rosalie geb. Ehrlich, Kaufmann Adolph Wallfisch (besass das Schlesinger'sche Haus in der Karlstr.) mit Minna geb. Kassel; Brauereibesitzer Joseph Boronow mit Ernestine geb. Lustig; Kaufmann Bernhard Cohn mit Dorothea geb. Schnell (aus Tarnowitz); Kfm. David Vertun mit Dorothea geb. Manasse; Kfm. Moritz Unger mit Rosalie geb. Helborn (aus Leschnitz); Kaufmann Ferdinand Rosenthal mit Albertine geb Fuchs; Kfm. und spätere Lotterie-Einnehmer Samuel Lichtwitz mit Amalie geb. Schweitzer; Dr. med. Heinrich Freund mit Ottilie geb. Schlesinger; Cantor Salomon Nathan mit Auguste geb. Kastan und Handelsmann Simon Friedländer mit Johanna geb. Bruck.

Die im letzten Beitrag registrierten 7 Eheschliessungen und

./.

17 Geburten beziehen sich auf das Jahr 1856 (Januar 1856) 1857 Januar 6 Eheschliessungen und 29 Geburten zur Anmeldung.-- In den Vorstand der Gemeinde trat in diesem Jahre der Agent Eduard Muhr-- über dessen Lebenslauf und Wanderburschenjahre als Conditor-Gehülfe wir früher berichtet haben, - als Stellvertreter ein. Das Rabbinat der Gemeinde hatte Rabbiner Dr. Aron (Adolph) Wiener übernommen.

G--g W--r.

Für die zahlreichen uns anlässlich des Wohnungswechsels erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Rabbiner Dr. Hans H i r s c h b e r g .

Zuverlässiges, junges Mädchen als Kinderfräulein für zwei Mädchen von 4 und 6 Jahren per 1.1.36 oder früher für nichtrituellen Haushalt gesucht.

Frau Trude M e y e r , Guben, Salzmarktstr. 3.

Dienstag,	den	17.	Dezember	cr.	abends:	Herr	Prager
Mittwoch,	"	18.	"	"	" :	"	Josef Wolff
Mittwoch,	"	18.	"	"	" :	"	Ernst Pollak
Freitag,	"	20.	"	"	" :	"	S. Schüttenberg
Sonnabend,	"	21.	"	"	" :	"	Eugen Schlesinger
Sonntag,	"	22.	"	"	" :	"	Scheyer
Sonntag,	"	22.	"	"	" :	"	Fritz Salinger
Sonntag,	"	22.	"	"	" :	"	Alfred Orgler
Sonntag,	"	22.	"	"	" :	"	Heinz Goldmann.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 21.

Im Jahre 1857 gelangten 6 Trauungen und 29 Geburten in unserer damals nur etwa die Hälfte der heutigen Familienzahl umfassenden Syn.-Gemeinde zur Anmeldung. Kaufmann Jacob Ehrlich in Löwen heiratete Berta Wolff - hier, Leopold Moritz Sachs, Chef der gleichnamigen, einstigen angesehenen Kleiderstoff-Firma in Breslau - Sophie Guradzer und an demselben Tage Dr. Wilhelm Freund - Breslau. Louise Guradzer - hier, der spätere langjährige Vorsitzende unseres Repräsentanten- Collegii Adolph Goldfeld -- Esther (Ernestine Wieruscowska aus Kempen i.P., Kaufmann Jonas Schindler-- Handel Fuchs, beide von hier und der Buchhändler Simon Schäfer in Myslowitz-- Johanna Orgler aus Oppeln.-- Da bei der Eintragung der 29 Geburten dieses Jahres-- darunter zwei uneheliche und eine Zwillingsgeburt-- auch die Geburtsnamen der Mütter eingetragen sind, liegen Aufschlüsse über weitere, hiesige Gemeindemitglieder vor. So Kaufmann Wolf Eckstein - Frau Ottilie geb. Fuchs, dass der mit Minna geb. Kassel verheiratete Destillateur Adolph Wallfisch aus Münsterberg stammte.-- Ein Sohn desselben wurde nach dem Tode der Eltern Missionär in Wien, dessen Sohn trat ins Judentum zurück und übergab einmal auf der Durchreise dem Vorstande eine ansehnliche Spende für unsere Armen--. Ferner wohnten hier Bäckermeister Isaac Friedländer, Kaufmann Aron Fuchs und Frau Ernestine geb. Ephraim, Kaufmann Louis Kapauner und Frau Auguste geb. Proskauer, Getreidehändler Pincus Baginski und

./.

Frau Johanna geb. Stern, Kaufmann Wilhelm Dombrowski und Frau Amalie geb. Schück. Dieser gehörte lange Jahre dem Magistrat an. Färbermeister Bernhard Sachs und Frau Jeanette geb. Cohn, Kaufmann Heinrich Ring u. Frau Agnes geb. Cohn, Schänker Salomon Hirschel u. Frau Rosalie geb. Horwitz, Kfm. Marcus Cohn (unter den "Kramen") u. Frau Rosalie geb. Friedmann, Steinmetz Samuel Welsch u. Frau Pauline geb. Ziegler, Kaufm. Heymann Gärtner u. Frau Bertha geb. Orgler, Kfm. Heinrich Bettsack u. Frau Ernestine geb. Kramer. Kfm. Simon Kaminski u. Frau Johanna geb. Schneider, Brauereibes. Joseph Boronow war mit Ernestine geb. Lustig, Holzkaufmann Valentin Kassel mit Amalie geb. Brieger (die Grosseltern des H/Walter Kassel) Kaufmann u. spätere Brauereibes. Noa Danziger (dessen Brauerei, das spätere Oderschlösschen lag am Breslauer Platz) mit Julie geb. Bobreck, Kfm. David Vertun mit Dorothea geb. Manasse und Kfm. Adolph Ebstein, welcher das jetzt Dr. Kosterlitz'sche Haus in der Hindenburgstr. besass, mit Amalie geb. Orgler verheiratet. In dieser Geburtenliste ist auch Rabbiner Dr. Aron (Adolph) Wiener erstmalig erwähnt. Dank den Feststellungen des H/Archivars Rabbiner Dr. A. Heppner- Breslau (pag. 554. Vergangenheit und Gegenwart der Jude in den Posen'schen Landen. 1908.) können wir früher gegebene Notizen über diesen mehr als 40 Jahre hier als Rabbiner wirkenden Gelehrten dahin ergänzen, dass derselbe seine Talmudstudien von früher Jugend an in Lissa und Posen (bei Rabbi Akiba Eger) betrieb und erst in reiferem Alter das Gymnasium in Neu-Stettin und die Berliner Universität besuchte. Später erteilte er in Posen Unterricht-- Predigertätigkeit dort wurde unterbunden--(war längere Zeit Hauslehrer in Polen G.W.) und nachdem er in Grünberg als Lehrer und Prediger amtiert, mehrere Jahre (bei Hepners Angabe "bis 1859" liegt ein Irrtum vor) Rabbiner in der damals etwa 35 Familien umfassenden Gemeinde Kosten. Sein Jahresgehalt betrug dort 250 Rthl sowie 50 Rthl Neben-Einnahmen.---

Die trockne Aufzählung von Namen einstiger Gemeindemitglieder erfolgt im Interesse etwaiger Familienforschung .---

G--g W--r.

- - - -

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 21.

Jm Jahre 1857 gelangten 6 Trauungen und 29 Geburten in unserer damals nur etwa die Hälfte der heutigen Familienzahl umfassenden Syn.-Gemeinde zur Anmeldung.Kaufmann Jacob Ehrlich in Löwen heiratete Berta Wolff-hier,Leopold Moritz Sachs,Chef der gleichnamigen,einstigen angesehenen Kleiderstoff-Firma in Breslau-Sophie Guradzer und an demselben Tage Dr.Wilhelm Freund-Breslau--Louise Guradzer-hier,der spätere langjährige Vorsitzende unseres Repräsentanten-Collegii Adolph Goldfeld--Esther (Ernestine)Wierusoowska aus Kempen i.P., Kaufmann Jonas Schindler--Handel Fuchs, beide von hier und der Buchhändler Simon Schäfer in Myslowitz--Johanna Orgler aus Oppeln.--- Da bei der Eintragung der 29 Geburten dieses Jahres-- darunter zwei uneheliche und eine Zwillingsgeburt--auch die Geburtsnamen der Mütter eingetragen sind,liegen Aufschlüsse weitere,hiesige Gemeindemitglieder vor.So Kaufmann Wolf Eckstein-Frau Ottilie geb.Fuchs,daß der mit Minna geb.Kassel verheiratete Destillateur Adolph Wallfisch aus Münsterberg stammte. -- Ein Sohn desselben wurde nach dem Tode der Eltern Missionär in Wien, dessen Sohn trat ins Judentum zurück und ~~hinter~~ übe gab einmal auf der Durchreise dem Vorstande eine ansehnliche Spende für unse Armen--.Ferner wohnten hier Bäckermstr Jsaac Friedländer,Kaufmann Aron Fuchs u. Frau Ernestine geb.Ephraim,Kaufmann Louis Kapauner und Frau Auguste geb.Proskauer,Getreidehdlr Pincus Baginski und Frau Johanna geb.Stern,Kaufmann Wilhelm Dombrowski und Frau Amalie geb.Schück verw.Schück.Dieser gehörte lange Jahre dem Magistrat an.Färbermstr Bernhard Sachs u. Frau Jeanette geb.Cohn,Kaufmann Heinrich Ring u.Frau Agnes geb.Cohn,Schänker Salomon Hirschel u.Frau Rosalie geb. Horwitz,Kfm.Marcus Cohn(unter den "Kramen")u.Frau Rosalie geb.Friedmann,Steinmetz Samuel Welsch u.Frau Pauline geb.Ziegler,Kaufm.Heymann Gärtner u.Frau Bertha geb.Orgler,Kfm.Heinrich Bettsack u.Frau Ernestine geb.Kramer,Kaufmann Simon Kaminski u.Frau Johanna geb.Schneider.~~Kaufm.~~Brauereibes.Joseph Boronow war mit Ernestine geb.Lustig,Holzkaufmann Valentin Kassel mit Amalie geb.Brieger(die Großeltern des H/ Walter Kassel)Kaufmann u. spätere Brauereibes.Noa Danziger (dessen Brauerei, das spätere Oderschlösschen lag am Breslauer Platz) mit Julie geb.Bobreck,Kfm. David Ver[illegible]rtin mit Dorothea geb. Manasse u.Kaufmann Adolph Eb-

stein, welcher das jetzt Dr. Kosterlitz'sche Haus in der Hindenburgstr. besaß, mit Amalie geb. Orgler verheiratet. Jn dieser Geburtenliste ist auch Rabbiner Dr. Aron(Adolph) Wiener erstmalig erwähnt.Dank den Feststellungen des H/Archivars Rabb.Dr.A.Heppner-Breslau(pag.554.Vergangenheit u.Gegenwart der Juden in den posen'schen Landen.1908.)können wir früher gegebene Notizen über diesen mehr als 40 Jahre hier als Rabbiner wirkenden Gelehrten dahin ergänzen,daß derselbe seine Talmudstudien von früher Jugend an in Lissa und Posen (bei Rabbi Akiba Eger) betrieb und erst in reiferen Alter das Gymnasium in Neu-Stettin und die Berliner Universität besuchte.Später erteilte er in Posen Unterricht— Predigertätigkeit dort wurde unterbunden— (war längere Zeit Hauslehrer in Polen G.W.) und nachdem er in Grünberg als Lehrer u.Prediger amtiert,mehrere Jahre(bei Heppners Angabe"bis 1859" liegt ein Jrrtum vor) Rabbiner in der damals etwa 35 Familien umfassenden Gemeinde Kosten. Sein Jahresgehalt betrug dort 250 Rthl sowie 50 Rthl Neben-Einnahmen.---

Die trockne Aufzählung von Namen einstiger Gemeindemitglieder erfolgt im Jnteresse etwaiger Familienforschung.---

G---g W---r.

menschlichen Seins und menschlichen Könnens. Der Vorwand des heiligen Menschen muss zurücktreten,- wie den Künstlern von der Antike her in erster Linie der heroische Mensch sich als Sujet förmlich aufzwingt,- so suchen sie auch jetzt den heroischen, den dramatischen, den tragischen Menschen der Religion, und sie finden ihn - in der Schrift.

Diese Zeilen wollen nur eine kurze Vorbereitung auf eine überaus wertvolle und interessante Veranstaltung sein, die unseren Gemeindemitgliedern demnächst geboten wird. Dienstag, den 21. Januar cr. abends 8,15 Uhr in der Aula der Oberrealschule hält Herr Magistratsbaurat a.D. Kurt W o l f f einen Vortrag über das Thema:

"Biblische Gestalten in der Kunst der Renaissance".

(mit Lichtbildern.)

Da es sich hier, wie ich eingangs dargetan zu haben hoffe, nicht nur um Darbietung von Meisterwerken der Kunst, sondern darüber hinaus um Probleme handelt, die den Rahmen des Künstlerischen überschreiten und jeden geistig interessierten Menschen immer wieder anregen, möchte ich an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass der Besuch von seiten unserer Gemeindemitglieder dem interessanten Thema entsprechen möge. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Dr. Hans H i r s c h b e r g .

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 22.

Im Jahre 1858 erfolgte die Auseinandersetzung zwischen der Synagogen-Gemeinde und 32 Eigentümern von 43 Sesselplatzen in der Synagoge, meist wohl den ehemaligen Actionären des Synagogen-Bau-

./.

vereins von 1842. Dieselben wurden mit 10% des Rthl 9031— betragenden, ehemaligen Kaufpreises abgefunden, sodass die Gemeinde diese für 903 Rthl 3 Sgr erwarb. Bei 13 Gemeindemitgliedern wurde dieser Anspruch auf bestehende Gegenforderungen der Synagogen-Gemeinde aufgerechnet, es blieb dann noch der hohe Betrag von 1030 Rthl 24 Sgr 3 Pfg Restguthaben der Gemeinde an diese bestehen. So blieb ein Gemeindemitglied noch mit 232 Rthl im Rückstande. Die Familien der ehemaligen Vorsteher Bender, welche 4 und Boronow, welche 3 Sesselpere besassen, verzichteten auf 747 bezw. 670 Rthl zu Gunsten der Gemeindekasse. Laut einem in diesem Jahre aufgenommenen Inventarverzeichnis, besass die Gemeinde neben den Utensilien zur Mazzot-Bäckerei u.s.w. damals 6 Thorarollen und zahlreiche, wertvolle K'le kodesch.— Unser von der Familie Kassel gestiftete Chanukka-Leuchter ist 90 Jahre alt.— In den Jahren 1857 und 1858 fand ein starker Wechsel der Lehrer der jüdischen Schule statt. Aus der Beanstandung der Höhe der diesen gewährten Reise u. Umzugskosten durch die Repräsentanten geht hervor, dass damals die Lehrer Schwarz, Kroner, Himmelbach und Cohn und der Cantor und Schächter Pollack zuzogen. Die Gehälter derselben betrugen bis 300 Rthl p.a., ein Lehrer bezog für Leitung des Chors eine Functions-Zulage von 50 Rthl jährlich. Im Antrage an die Regierung um Genehmigung des Ankaufs eines Nachbargeländes zur Erweiterung des Friedhofes, sind die Kosten für diesen Grunderwerb und die Errichtung einer Friedhofshalle auf 1960 Rthl veranschlagt. Ein ausserhalb der jetzigen quadratischen Form desselben belegenes altes Haus und eine Ackerparzelle sollten veräussert und dieser Betrag in folgender Weise beschafft werden: Von der Krankenverpflegungs- und Beerdigungskasse 300,- Rthl in Bar und 400,- Rthl in Staatspapieren (Nennwert 450,- Rthl) sowie 700,-Rthl als Darlehn derselben. 365 Rthl wurden durch freiwillige Beiträge

./.

der Gemeindemitglieder aufgebracht und 195 Rthl wollte man aus dem Verkauf des alten Hauses und der Ackerparzelle erzielen.— Unsere Stadt zählte 1858 8998 Einwohner.— Die Zahl der jüd. Trauungen ging in diesem Jahre auf 4 (im Vorjahr 6) die der Geburten einschl. Nachmeldungen auf 15 (vorher 29) zurück. Kaufmann Siegmund Schück heiratete Gottliebe Michaelis aus Posen, Kaufmann Samuel Mookauer (recte wohl Mooka, wir weisen auf die Vorgänge bei Prüfung des schlesischen Indigenats der hiesigen Juden von 1835 hin), Ernestine Piorkowski aus Gr.-Strehlitz, Kaufmann Brauereibes. Siegfried Friedländer (später langjähriger erster Vorsteher und Stadtrat, der Vater der HH Max und Joseph Friedländer) Ida Ring und der auswärtige Kaufmann Nathan Breslauer Linna Friedländer aus Oppeln.— Aus der Geburtenliste sind als hiesige Ehepare zu nennen: Kaufmann Louis Friedländer u. Bertha geb. Jacobsohn, Lehrer Marcus Cohn und Frau Dorothea— Kaufm. Salomon Schnell und Frau Jeanette— Cantor Adolph Pollak und Frau Rosalie— Kaufmann Salomon Friedländer und Frau Linna und Cantor Hirsch Nathan und Frau Auguste.— Laut Testament der Wwe. Plessner fiel der Gemeinde ein Legat von 75 Rthl zu.— Eine Anregung der Repräsentanten, das Gehalt des Synagogendieners Schottländer von 100 Rthl auf 72 Rthl p.a. herabzusetzen, wurde vom Vorstande zurückgewiesen, dagegen beantragte nicht im Etat gedeckte Mehrausgaben von diesem nicht zugelassen.

G—g W—r.

Z I O N I S T I S C H E O R T S G R U P P E .

Am 14. Januar cr. abends ½ 9 Uhr findet eine

Ortsgruppensitzung

statt.

Es sprechen:

./.

1.) Dr. S c h l e s i n g e r über:

" Das öffentliche Leben in Palästina."

2.) Herr T a u - Bouthen über:

" Die Aufgaben einer Z.O.G."

Gäste willkommen!

Dr. H e y m a n n .

Centralverein der Juden in Deutschland,

Ortsgruppe Oppeln.

Die nächste der von Herrn cand. theol. W e c h s b e r g geleiteten Arbeitsgemeinschaften findet

Mittwoch, den 15. Januar cr. abends 20 ¼ Uhr in den provisorischen Gemeinderäumen Oderstr. 15, I. Stockwerk statt.

Alle Interessenten sind wiederum herzlich eingeladen.

Der Ortsgruppenvorstand.

I.A. W o l f f .

W I Z O - Ortsgruppe O p p e l n .

Am Sonnabend, den 18. Januar cr. abends 8/4 Uhr, findet in den Räumen Oderstr. 15 unsere nächste Arbeitsgemeinschaft statt.

Frau Auguste N o t h m a n n , B r e s l a u , spricht über das Thema:

" Als arbeitender Gast im Kibbuz."

Da diese Veranstaltung besonders anregend zu werden verspricht, laden wir dazu nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch alle daran interessierten Freunde nebst ihren Angehörigen herzlichst ein.

I.A. Friedel E b s t e i n .

L e g a t j a h r z e i t e n im Januar und Februar 1936.

Montag, den 27. Januar cr. abends: Herr Gustav Pringsheim
Dienstag, " 28. " " " : Frau Friederike Münzer
Sonnabend," 1. Februar " " : Herr Moritz May
Freitag, " 7. " " " : Frau Jeanette Bauer.

Monatsdienst im Februar 1936.

Vom Gem.-Vorstand: Herr R.-A. Wolff
Von der Gem.-Vertretung: Herr Josef Proskauer
" Eugen Schlesinger.

Jahrzeitgottesdienst lassen folgende Gemeindemitglieder abhalten:

Donnerstag, den 23. Januar cr. abends: Herr Looser
Donnerstag, " 23. " " " : " Otto Kreutzberger
Freitag, " 24. " " " : " Dr. M. Wagner
Sonnabend, " 25. " " " : " Josef Proskauer
Sonnabend, " 25. " " " : " Hans Wendriner
Sonntag, " 26. " " " : " Adolf Böhm
Montag, " 27. " " " : " J. Jospe
Montag, " 27. " " " : " Carl Heilborn
Dienstag, " 28. " " " : " Adolf Schiften
Montag, " 10. Februar " " : " Alfons Schwarz.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Nachtrag zu Fortsetzung 22.

Die Inschrift des von einem Adler gekrönten Chanukkaleuchters unserer Gemeinde lautet:
" B'jom hasikaron Taw Resch Aleph (601) l(ifrat) k(atan) ha'aluf hakazin hechawer Rabbi Akiwa ben hamanoach hechawer Rabbi Ja'akow s(ichrono) l(ow'racha) Kassel i(m) i(schto) haz'nu'ah haj'karah marat

./. ..

M I T T E I L U N G E N

der Synagogen-Gemeinde zu O p p e l n .

Nr. 28. Oppeln, den 23. Januar 1936.

Herausgegeben vom Vorstande der Synagogen-Gemeinde.

Anzeigen für die nächste Nummer dieser Mitteilungen sind spätestens bis zum 3. Februar cr. dem Vorstande einzureichen.

G O T T E S D I E N S T Z E I T E N .

Sonnabend, den 25. Januar 1936.

S a b b a t W o ' e r o (Neumond Sch'wat)

Freitag abends: 5.30 Uhr (Schrifterklärung)

Sonnabend früh: 10.oo "

Sonnabend nachm.:4.30 " (Mincha und Lehrvortrag)

Sabbatausgang: 5.13 Uhr.

Lichtzünden am Freitagabend: Bis ca. 4.40 Uhr.

Inhalt der Sidra: II.B.Mos. 6,2 ff. Nochmalige Berufung und Sendung Moses.

Inhalt der Haftara: Jesaja 66,1 ff. Künftiges Heil.

Sonnabend, den 1. Februar 1936.

S a b b a t B a u .

Freitag abends: 5.30 Uhr (A n s p r a c h e)

Sonnabend früh: 10.oo " (Schrifterklärung)

Sonnabend nachm.:4.40 " (Mincha und Lehrvortrag)

Sabbatausgang: 5.23 Uhr.

Lichtzünden am Freitagabend: Bis ca. 4.50 Uhr.

Inhalt der Sidra: II.B.Mos. 10,1 ff. Die neunte und zehnte Plage.

Inhalt der Haftara: Jeremia 46,13 ff. Ausspruch über Aegypten.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 23.

Einen Hinweis auf die Bildung des Synagogenchors enthält § 6 des mit dem seit September 1858 hier amtierenden Cantor u. Schächter Pollack abgeschlossenen Vertrages. Derselbe wird darin verpflichtet, einen solchen - soweit die Elemente hierfür vorhanden sind - zu bilden und zu leiten.- 1859 wurde die Errichtung von Fleischbänken geplant, hierfür der Platz vor dem Frauenbade (Mikwe) in der Hospitalgasse in Aussicht genommen und für diesen Zweck 50 Rthl bewilligt. Wie wir aus dem Antrage an die Regierung wissen, hatte sich die Notwendigkeit der Erweiterung des Friedhofs in Königl. Neudorf ergeben. Dieser war Ende 1816 auf einem von dem Bauern Joseph Kurpiers für 600,- Rthl. gekauftem Gelände errichtet worden Vorsteher E.J. Münzer hatte von dem Maurer Jacob Wismallek ein angrenzendes Grundstück zu dieser Erweiterung erworben und am 13. März 1859 wurde dessen Auflassung an die Synagogen-Gemeinde zum Preise von 430 Rthl. in gemeinschaftlicher Sitzung beider Gemeindekörperschaften beschlossen und auch genehmigt, dass eine etwa 1/3 Morgen grosse Parzelle an den Maurer Mathias Schwürz für 90 Rthl. abgetreten wurde. Diese Zahlen illustrieren, welche Wertsteigerung Grund und Boden in den zurückliegenden 76 Jahren erfahren haben. Während damals in dem an der Peripherie der Stadt belegenen Königl. Neudorf 30 Pfg. für den Qmtr gezahlt wurden, erwarb unsere Synagogen-Gemeinde im Jahre 1932 das 4 Kilometer vom Marktplatz entfernt liegende Friedhofsgelände in Halbendorf zum Preise von ℳ 1,--. Von den 11 an dieser Sitzung Teilnehmenden sind nur die Enkel von Marcus Friedländer und J.J. Orgler in Oppeln bodenständig geblieben.-- Die Vorlesung der Namen der Verstorbenen bei Maskir neschamoth wurde derart geordnet, dass am Versöhnungstage alle Namen, an den drei Wallfahrtsfesten nur je ⅓ derselben verlesen wurden.--

Im Jahre 1859 wurde in unserer Gemeinde nur eine Ehe geschlossen -- die des Wurstmachers Heinrich Rother mit Henriette Sachs -- und 24 Kinder geboren. Als Eltern sind zu nennen: Kfm. Jonas und Fanny Schleyer (Mehlhandl. i.d. oberen Karlsstr.) Kfm. Adolph und Amalie Ebstein, Conditor David und Rebecca Ehrlich, Kfm. Aron und Ernestine Fuchs (u.d. Kramen), Kfm. Wilhelm Dombrowsky und Amalie

./.

geb. Schück, Kfm. Heinrich Bettsack und Frau Ernestine geb. Kramer (Fellhandl.), Kfm. Jacob Altmann u. Rosalie geb. Ehrlich, Kfm.(später Posthalter und Mühlenpächter) Moritz Unger und Rosalie geb. Heilborn (aus Leschnitz), Brauereibesitzer Ernst Boronow und Ernestine geb. Lustig, Kfm. Louis Kapauner u. Frau Auguste geb. Proskauer (besass das Haus gegenüber der Frauenklinik, Malapanerstr.), Steinmetz Samuel Welsch u. Pauline Ziegler, Kfm. Simon Kaminski u. Johanna Schneider, Handelsmann Mathias Böhm u. Rosalie Bettsack, Kfm. Moses Marcus Cohn u. Rosalie geb. Friedländer, Kfm. Ferdinand Rosenthal (Oderstr.) u. Albertine geb. Fuchs, Kfm. Salomon Kassel u. Pauline geb. Cohn, die Eltern des H/Emil Kassel, Mehlhändl. Samuel Münzer u. Dorothea geb. Bettsack und Kfm. Jonas Schindler u. Frau Handel geb. Fuchs.--

Nach der Volkszählung von 1858 zählte Oppeln unter 8998 Einwohnern 596 Juden, mithin über 6½ % -- gegenwärtig 1%. Zum Synagogenbezirk gehörten damals 40 Dörfer, sowie Krappitz und Proskau.-- Ein Teil der Dörfer wurde später der Gemeinde Carlsruhe zugeteilt.

G--g W--r.

F R E I H E I T - L O G E .

Montag, den 10. Februar cr. beginnt abends 9 Uhr (Oderstr. 15) - ganz pünktlich - ein

G e s c h i c h t s - C y k l u s

(in 4 Vorträgen) von Herrn Rabbiner Dr. H i r s c h b e r g .

I. Vortrag (10.II.cr.) : "Altertum."
II. " (24.II. ") : "Mittelalter."
III. " (9.III. ") : "Gotik und Renaissance."
IV. " (16.III.") : "Neuere und neueste Zeit."

Alle Vorträge beginnen um 9 Uhr.

Da ich voraussetze, dass diese Veranstaltung das ganz besondere Interesse unserer

G e m e i n d e - J u g e n d

erregt, lade ich sie hierdurch höfl. ein.

(Bitte, notieren Sie die dafür bestimmten Tage.)

S p i e r .

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 23.

Einen Hinweis auf die Bildung eines Synagogenchors enthält § 6 des mit dem seit September 1858 hier amtierenden Cantor u.Schächter Pollack abgeschlossenen Vertrages.Derselbe wird darin verpflichtet, einen solchen--soweit die Elemente hierfür vorhanden sind-- zu bilden und zu leiten.-1859 wurde die Errichtung von Fleischbänken geplant, und hierfür der Platz vor dem Frauenbade (Mikwe) in der Hospitalgasse in Aussicht genommen und für diesen Zweck 50 Rt bewilligt. Wie wir aus dem Antrage an die Regierung wissen, hatte sich die Notwendigkeit der Erweiterung des Friedhofs in Königl.Neudorf ergeben. Dieser war Ende 1816 auf einem von dem Bauern Joseph Kurpiers für 600.-Rthl. gekauftem Gelände errichtet worden. Vorsteher E.J. Münzer hatte von dem ~~Bauern~~Maurer Jacob Wismallek ein angrenzendes Grundstück zu dieser Erweiterung erworben und am 13.März 1859 wurde dessen Auflassung an die Syn.-Gem. zum Preise von 430 Rthl. in gemeinschaftlicher Sitzng beider Gemeindekörperschaften beschlossen und auch genehmigt, daß eine etwa ⅓ Morgen große Parzelle an den Maurer Mathias Schwürz für 90 Rthl. abgetreten wurde. Diese Zahlen illustrieren, welche Wertsteigerung Grund und Boden in dän zurückliegenden 76 Jahren erfahren haben.Während damals ~~fü~~ dem an der Peripherie der Stadt belegenen Königl.-Neudorf 30 Pfg für den Qmtr gezahlt wurden, erwarb unsere Syn.-Gem. im Jahre 1932 das 4 Kilometer vom Marktplatz entfernt liegende Friedhofsgelände in Halbendorf zum Preise von ℳ 1.—.— Von den 11 an dieser Sitzung Teilnehmenden sind nur die Enkel von Marcus Friedländer u J.J.Orgler in Oppeln bodenständig geblieben.— Die Vorlesung der Namen der Verstorbenen bei Maskir neschamoth wurde derart geordnet, daß am Versöhnungstage alle Namen, an den drei Wallfartsfesten nur je ⅓ derselben verlesen wurden.—

Jm Jahre 1859 wurde in unserer Gemeinde nur eine Ehe geschlossen-- die des Wurstwachers Heinrich Rother mit Henriette Sachs-- und 24 Kinder geboren. Als Eltern sind zu nennen: Kfm.Jonas u. Fanny Schleyer(Mehlhandl. i.d.oberen Karlstr.)Kfm. Adolph u. Amalie Ebstein,Cohditor David und Rebecca Ehrlich,Kfm.Aron u. Ernestine Fuchs(u.d.Kramen),Kfm.Wilhelm Dombrowsky und Amalie geb.Schück, Kfm.Heinrich Bettsack und Ernestine geb. Kramer(Fellhandl)~~-wohnte-an-regierung~~

Kfm.Jacob Altmann u. Rosalie geb.Ehrlich,Kfm.(später Posthalter u.Mühlenpächter)Moritz Unger undRosalie geb.Heilborn(aus Leschnitz)Brauereibes.Ernst Borowow und Ernestine geb. Lustig,Kfm.Louis Kapauner u.Frau Auguste geb. ~~Kapauner~~ Froskauer (besaß das Haus gegenüber der Frauenklinik,Malapanerstr) Steinmetz Samuel Welsch u. Pauline Ziegler,Kfm.Simon Kaminski u.Johanna Schneider,Handelsmann Mathias Böhm u.Rosalie Bettsack,Kfm.Moses Marcus Cohn u.Rosalie geb.Friedländer,Kfm.Ferdinand Rosenthal (Oderstr) u. Albertine geb.Fuchs,Kfm.Salomon Kassel u. Pauline geb. Cohn, die Eltern des H/ Emil Kassel,Mehlhdl. Samuel Münzer und Dorothea geb. Bettsack,und Kfm. Jonas Schindler u. Frau Handel geb.Fuchs.--

Nach der Volkszählung von 1858 zählte Oppeln unter 8998 Einwohnern 596 Juden, mithin über 6½ % -- gegenwärtig 1 %. Zum Synagogenbezirk gehörten damals 40 Dörfer ~~und~~ Krappitz u. Proskau.— Ein Teil der Dörfer wurde später der ~~Gemeinde~~ Gemeinde Carlsruhe zugeteilt.

G——g F——r.

Die Entwicklung der Synagogengemeinde Oppeln.

Fortsetzung 24.

Wir wollen uns heut darauf beschränken, eine Übersicht über Anstieg und Rückgang der hiesigen Judengemeinde und ihr Verhältnis zur Zahl der Gesamtbevölkerung für die 190 Jahre zu geben, für welche sich -- da und dort zerstreut -- Zahlen ermitteln lassen. Im Jahre 1746 wohnte hier unter einer Gesamtbevölkerung von 1161 (?) Seelen eine jüdische Familie, und von 1750 bis 1758, die Bevölkewar inzwischen stark gestiegen, war kein Jude hier ansässig. 1761 finden wir unter 2556 Seelen 7 jüdische, 1766 unter 2459-15. wohl infolge des MarcusPinous 'schen Prvilegs. auch 1775 15 unter 2384. 1786 war ihre Zahl auf 34 unter 2586 Einwohnern gestiegen, sank bis 1796 auf 20 unter 2839, um sich dann in langsamen Anstieg auf 25 unter 3082 im Jahre 1806, 31 im Jahre 1808 und 43 unter 3339 Einwohnern im Jahre 1811 zu heben. -- Die damals eingeführte Freizügigkeit führte nun ein schnelleres Wachsen der Gemeinde herbei, welches bis 1885 anhielt. Seitdem tritt ein anhaltender Rückgang ein, sodaß wir mit dem heutigen Bestande von etwa 450 jüd. Seelen unter den von vor 90 Jahren zurückgegangen sind. 1818 war die Zahl der Juden auf 121 Personen gestiegen, 1825 auf 200 unter 6057, 1831 auf 289 unter 6518, 1840 auf 404 unter 7100, 1849 auf 532 unter 7979, 1855 auf 537 unter 8477, 1861 auf ~~50~~ 590 unter 10223, 1871 auf 688 unter 11879, 1880 auf 742 unter 14447, 1885 auf den höchsten Stand mit 761 unter 15935 Einwohnern also knapp 2 % und beträgt gegenwärtig, wie letzthin erwähnt unter 1% der Bevölkerung.

Wenn wir uns nun der jüdischen Bevölkerung des Landkreises Oppeln zuwenden, so können wir nur von der Zahl der 1812 bis 1815 ~~erteilten~~ an Juden gegebenen Staatsbürgerbriefe ausgehen. Wir stellen fest, daß damals in den Kreis in seinem jetzigen Umfange -- die Dörfer mit jüd. Bevölkerung Chorulla, Guradze, Gr.-Stein, Dobersdorf Malkowitz und Floste sind später den Kreisen Gr.-Strehlitz, Neustadt und Falkenberg zugeteilt worden -- 59 Judenfamilien mit solchen beliehen wurden. Von diesen wohnten 9 in Proskau, 8 in Krappitz, je 4 in Falkowitz und Poppelau, 3 in Friedrichsgrätz. Damals konnte man die Kopfzahl pro Familie mit etwa 6 ½ veranschlagen, heut ist diese auf etwa 3 zurückgegangen. Gegenwärtig wohnen im Landkreise Oppeln etwa 30 Familien, von denen 25 zum Bezirk der Synagogen-Gemeinde Carlsruhe gehören.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 25.

Gegen einen mehrfach aufgetretenen Mißstand wendet sich eine am 13. Januar 1860 von der hiesigen Regierung, Abt. d. Jnnern, an sämtliche oberschles. Landräte und Magistrate ergangene Verfügung inbezug auf die jüdischen Eheschließungen. Während bis zur Errichtung der staatlichen Standesämter (1.10. 1874.) bei den beiden christl. Confessionen die Ehen durch Eintragung in die Kirchenbücher auch staatlich anerkannt waren, mussten jüdische Ehen von 1812 bis zum 31. August 1847 bei den Magistraten bezw. Landratsämtern eingetragen, von da ab vor dem zuständigen Kreisgerichten oder deren Gerichtsämtern geschlossen werden. Das Aufgebot jüdischer Ehen mußte nach § 12 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 durch Veröffentlichung in den Synagogen erfolgen. Die Regierung weist auf eine bereits 1851 erlassene Circular-Verfügung des Justiz-Ministers hin, in welcher den Polizeibehörden an allen Orten, in denen jüdische Gemeinden ihren Mittelpunkt haben, aufgegeben wird, darüber zu wachen, daß sämtliche jüdischen Ehen-- die Brautleute begnügten sich häufig mit der religiösen Trauung und verabsäumten, oft bis nach der Geburt des ersten Kindes-- durch Eintragung bei Gericht legitim werden. Polizeibehörden und Synagogen-Vorständen, -- nötigenfalls auch den Gerichten-- wird eingeschärft, die Beteiligten darüber aufzuklären, daß gerichtliche Eheschließung nachgeholt werden müsse, sollten nicht die Kinder als illegitime gelten und solche Verbindungen willkürlich von einem Partner willkürlich getrennt werden können. Der hiesige Magistrat, welcher diese Verfügung durch Aushang am Rathause und in der Synagoge, sowie im Stadt-und Kreisblatt, bekannt gab, bestand aus Bürgermeister Goretzki und den Ratsherren Mouillard, Baydel, Raabe, Trump und Ratuschny.- Es ist dies die letzte Verordnung, welche die "Acta generalia vom Judenwesen" Bresl. Staatsarch. Mag. Opp. Nr 984 enthalten.

Ende 1859 war dem Synagogen-Vorstande ein von den Gogoliner Juden an die Regierung gerichteter Antrag auf Bildung einer Filialgemeinde Gogolin von dieser zur Begutachtung zugegangen. Der Vorstand hielt die Vorbedingungen für ge-

geben, empfahl aber, daß der im Anschluß an die hiesige Gemeinde zu bildenden Filialgemeinde Gogolin, die J n n e h a l t u n g der §§ 94 u.97 unseres Statuts zur P f l i c h t gemacht werde.——

Anstelle des abgehenden Lehrers Wimmelbach wurde der Lehrer L.Leppmann aus Königshütte auf drei Jahre zum Gemeindelehrer gewählt. Das Gehalt desselben wurde auf 200 Rthl p.a. festgesetzt.Hierzu trat ein Schulgeld der Eltern, welches 2 .-Rthl. monatlich pro Kind nicht übersteigen durfte—ohne Ausfallbürgschaft der Gemeinde. Der Lehrer war verpflichtet, auf eigene Kosten einen Präparanden zu seiner Assistenz zu halten und ebenfalls auf eigene Kosten, ein den Ansprüchen der Schulcommission genügendes Schullokal zu beschaffen. Dem Lehrer wird empfohlen, sich das Schulgeld pränumerando zahlen zu lassen. Dieser Vertrag wurde seitens des Vorstandes von M.Friedländer, J. Münzer und A.Deutsch(Goldarbeiter, neben der Löwen-Apotheke, Vater der verst Frau Clara Proskauer) seitens des Repräsentanten-Collegiums von A. Hartenberger(Großindustrieller, der in der oberschles. Kalk-und Cementindustrie führend war) unterschrieben.

G——g K——r.

Mitteilung des Gemeindevorstandes.

Der Herr Oberbürgermeister hat unter dem 2. April 1936 - 10/7 - dem Vorstand der Synagogengemeinde folgendes mitgeteilt:

Der Herr Regierungspräsident hat mit Verfügung vom 20. März 1936 - II 4a 1 Nr. 36 - mitgeteilt, dass gegen die Gesetzlichkeit der Wahl für die Gemeindevertretung der Synagogengemeinde in Oppeln nichts zu erinnern ist.

Bis zum Ablauf des Jahres 1939 gehören der hiesigen Synagogengemeinde als Gemeindevertreter nunmehr nachfolgende Personen an:

1) Rechtsanwalt Harry W o l f f ,
2) Kaufmann Walter K a s s e l ,
3) Lehrer Moses S p i e r ,
4) Rentier Josef W o l f f ,
5) Kaufmann Josef P r o s k a u e r ,
6) Kaufmann Dr. Ludwig L e w i n s k y ,
7) Rentier Louis B l u m e n t h a l ,
8) Rechtsanwalt Dr. Otto J u n g m a n n ,
9) Kaufmann Erich P r a g e r ,
10) Frau Erna B r a u e r ,
11) Kaufmann Hans H e i m ,
12) Facharzt Dr. Paul K r a k a u e r ,
13) Facharzt Dr. Georg R a c k w i t z ,
14) Kaufmann Adolf S c h ü f t a n ,
15) Gastwirt Samuel K o c h m a n n .

I.V.

gez. Fahrtmann.

Wir bringen diese Mitteilung hiermit zur Kenntnis der Gemeinde.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Die Entwickelung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 26.

Nachträglich wurde dem Lehrer Leppmann eine Umzugsbeihülfe von 30 Rthl. gewährt, auch beschlossen, dem Rabbiner Dr. Wiener eine Jahres-Renumeration von 25 Rthl. zu bewilligen. Die Herstellung des eingestürzten Brunnens auf dem Friedhofe wurde mit einem Kostenaufwand von 40 Rthl. durchgeführt und auf Anregung der Repräsentanten beschlossen, anstelle der bisherigen Versteigerung der Ehrenfunctionen beim Gottesdienst, feste Sätze einzuführen.

Nur zwei Eheschliessungen sind hier 1860 erfolgt, die des Kaufmanns Jacob Engel, des Begründers der Cigarrenfabrik J. Engel & Cie, mit Rosalie Doctor und des Kaufmanns Salomon Friedländer mit Dorothea Zellner. Aus dem Verzeichnis der 19 Geburten dieses Jahres entnehmen wir die Namen der Gemeindemitglieder: Tuchkaufmann und später mehrere Jahrzehnte hindurch Vorsitzender unseres Repräsentanten-Collegiums Adolph Goldfeld und Ernestine geb. Wieruszowski, der Eltern des jetzigen Ehrenvorsitzenden der Synagogen-Gemeinde Breslau Landg.-Dir. i.R. Geheimrat Dr. Leo Goldfeld-- Holzhändler Herrmann und Sophie Ebstein-- Kaufmann Salomon und Ernestine Meckauer-- pract. Arzt Dr. Adolph und Henriette Ritter-- Färbermeister Bernhard Sachs und Jeanette geb. Cohn-- Klempnermeister David Goldberger und Jeanette geb. Böhm-- Kaufmann Jacob Kessler und Henriette geb. Kassel-- Mehlkaufmann Berthold Lindner und Frau Dorothea geb. Kapauner-- Lederhändler Salomon und Johanna Lachs (vor dem Odertor.)

Ein grosser Teil der Synagogenplätze in der alten Synagoge befand sich im Privatbesitz von Gemeindemitgliedern. Auf Ersuchen eines solchen erwarb die Gemeinde in Anrechnung auf Steuer-Rückstände 1860 dessen Mannes- und Frauenplatz nach vorgenommener Abschätzung für 180 Rthl.

G--g W--r.

Die Entwicklung der Synagogengemeinde Oppeln.

Fortsetzung 27.

Besonders aus den im Jahre 1861 gefassten Vorstandsbeschlüssen geht hervor, dass die Synagogengemeinde Unterstützung Armer,

./.

Sabbatausgang: 8.50 Uhr.

Sidra: IV.B.Mos. 30,2 ff. Bestimmungen über Gelübbde. Feldzug gegen die Jemeniter.

Haftara: Jeremia 2,4 ff. Israels Undank und Abfall.

Stellung einer Bedienung für eine gelähmte Frau und ähnliche Wohlfahrtspflichten aus der Gemeindekasse direct leistete, aber eine recht eingehende Prüfung der persönlichen Verhältnisse der Petenten vorgenommen wurde. Die Pflicht der Hauptgemeinde, die Etats der Filialgemeinden zu prüfen, bevor diese zusammen mit dem eignen Etat der Regierung zur Vollstreckbarkeitserklärung der Hebelisten eingereicht wurden, führte in diesem Jahre dazu, dass ein von Fol. Fern Krappitz beantragter Erlass -- jedenfalls derjenige des von dieser an die Hauptgemeinde Oppeln zu leistenden Beitrages -- abgelehnt wurde. Zwei "Deputierte zur Erhaltung der Ordnung in der Synagoge während des Gottesdienstes" wurden ernannt, ein Ventilator in die Synagoge eingebaut -- dagegen scheiterte der Plan, die Frauengallerie zu verlängern, um weitere Frauensitze zu schaffen, an dem Widerspruche der Inhaber einer Anzahl Männersitze, die dann von dieser überbaut worden wären. In Concurrenz mit dem Cantor der Gemeinde Hultschin wurde der Cantor Joseph Hirsch aus Breslau zum Cantor und Schächter gewählt, demselben aber zur Pflicht gemacht, vorher Kabbala des dortigen Landrabbiners Tiktin oder einer anderen rabbinischen Autorität beizubringen. Man umging dadurch Schwierigkeiten, die sich aus der Einstellung eines Teiles der Gemeindemitglieder ergeben konnten. Dem Vorstande wurde Abonnementsabschluss auf drei Jahre und Vereinbarung des Gehaltes anheimgestellt und Ermächtigung erteilt, ein Gehalt bis 350,-- Rthl. p.a. zu gewähren. Die früher für Bauten auf dem Friedhofe -- das Protokoll bezeichnet diesen als Kirchhof, sich anlehnend an den Sprachgebrauch in anderen Gemeinden zu dieser Zeit -- so Neisse in einem Etat die Tellersammlung nach den Gottesdiensten, Montag und Donnerstag als "Klingelbeutel" aus der Legatkasse geliehenen 150 Rthl. sollen zurückgezahlt werden. Dem Antrag der Repräsentanten, die Verauctionierung der Mizwoth an den hohen Feiertagen abzuschaffen, wurde vom Vor-

stande wegen des für die Gemeindekasse sehr erheblichen Ausfalles nicht beigetreten. Dagegen bestand Uebereinstimmung bei beiden Gemeindekörperschaften, die Stellenpacht in der Synagoge derart festzusetzen, dass die I. Kl. 12 Rthl, die II Kl. 6-7 Rthl und die III. Kl. 4 Rthl fpr ein Stellenpar (Männer- und Frauensitz) betragen soll. Im Jahre 1861 sind 22 Geburten und 4 Trauungen in der Gemeinde angemeldet worden, wie aus den abgeführten Gebühren zum Hebammenhilfsfonds festzustellen ist. Maurermstr. Callmann Schindler heiratete Rosalie Fränkel, eine Tochter von Joseph Fränkel. Das Ehepar zog später nach Berlin. U.a. ist das jetzt Hartmann'sche Haus in der Nicolaistr. von Maurermeister Schindler erbaut worden. Hermann Brenner -- Minna Bettsack; Kaufmann Moses Freund -- Hannchen Joachimsthal und Zigarrenmacher Heinrich Ring -- Henriette Engländer. Diese war ein Spross einer hiesigen Familie, welche sich 1814 hier niedergelassen hatte. Ihr 1782 in Zülz geborener Grossvater hatte bei Beantragung des Bürgerrechts angeführt, er wolle hierher ziehen, weil Oppeln für sein Engrosgeschäft, er debitiere vorzugsweise in die Kreise Namslau und Kreuzburg, günstiger als Zülz läge.-- Aus der Geburtenliste sind zu nennen: Salomon und Pauline Kassel, Holzhändler Hermann und Sophie Ebstein, Kaufmann Salomon und Dorothea Friedländer, Steinmetz Samuel und Pauline Welz, Lederhändler Heinrich und Ernestine Bettsack, Handelsmann Samuel und Henriette Cohn, Ferdinand und Albertine Rosenthal, Getreidehändler Aron und Ernestine Fuchs, Kaufmann Berthold und Dorothea Lindner, Kaufmann Jacob und Rosalie Engel -- wohl die Geburt des späteren langjährigen I. Vorstehers unserer Synagogen-Gemeinde Ismar Engel seel. A., Handelsmann Mathias und Rosalie Böhm und Samuel und Amalie Lichtwitz, später Collecteur der Preuss. Klassen-Lotterie. Auch ein Kind einer auswärtigen Familie ist hier geboren, dasjenige von Salo und Eugenie Danziger aus Berlin.

G---g W---r.

Sonntag, den 23. August cr. abends: Herr Alfred Courant
Sonnabend, " 29. " " " : " L. Rosenbaum
Sonntag, " 30. " " " : " S. Schüttenberg.

Mitteilung der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

O P P E L N .

Am Montag, den 7. September cr. abends 8½ Uhr pünktlich findet in den Gemeinderäumen Oderstr. 15 ptr. eine Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung statt:

1.) Wahl der Kassenprüfer für das Rechnungsjahr 1935/36.
2.) Beratung und Bewilligung des Haushaltsplanes der Gemeinde für das Rechnungsjahr 1936/37.
3.) Aussprache und Beschlussfassung über die Versammlung der Zionistischen Ortsgruppe Oppeln vom 28.7.cr. und die im Gemeindeblatt vom 5.8.cr. angekündigte Abhaltung weiterer Versammlungen dieser Art.
4.) Verschiedenes.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 28.

Wir hatten bereits erwähnt, dass die alte, 1843 vom Breslauer Prediger Dr. Geiger, eingeweihte Synagoge an der Hospitalstrasse auf Grund der Actienzeichnungen von 22 Baalebattim, unter Führung des Lotteriecollecteurs Bender, errichtet worden war. Später wurde mit Majorität derselben, ungeachtet heftigen Widerspruches eines Teiles der Actionäre, beschlossen, die Synagoge gegen nur 10% Abfindung in den Besitz der Gemeinde gelangen zu lassen. Am 5. Januar 1862 beschloss der Vorstand, den andauernden Widerspruch der Opponenten zu brechen, und sie eventuell im Prozesswege zur Leistung der verweigerten Unterschrift unter den Vertrag zu zwingen, damit die Eintragung im Grundbuch erfolgen könne. Es ist jedoch zum Prozesse nicht gekommen.-- Nach dem Ausscheiden des

./.

langjährigen ersten Vorstehers Marcus Friedländer trat Samuel Juliusberg an dessen Stelle. Dem Vorstande gehörten ferner Goldarbeiter A. Deutsch und der Sohn des Marcus Friedländer, der spätere Stadtverordnetenvorsteher und Stadtrat Siegfried Friedländer an. Die Rendanturgeschäfte der Gemeinde führte lange Jahre hindurch der nur als Mitglied der Einschätzungs-Commission den Gemeinde-Körperschaften angehörende M. Böhm.-- Gegen ein Kaufgeld von 200,101 und 85 Thalern pro Sesselpar gingen einige Synagogenstellen in den Besitz von Gemeindemitgliedern über. Bei Verlegung des Gottesdienstes in die jetzige Synagoge an der Hafenstrasse wurden die Inhaber von Stellen in der 1897 aufgegebenen mit etwa 20% des einstigen Kaufpreises derselben entschädigt.-- Im Gegensatze zu der jetzigen Rechtslage wurde ein Kaufmann in Ottmachau, welcher hier eine Filiale mit mehrköpfigem Personal unterhielt, hier zu 12 Rthl. Gemeindesteuer veranlagt und auf Grund der von der Regierung bestätigten Hebeliste der Betrag durch den dortigen Magistrat eingezogen.-- Ein Grundstückskaufproject beschäftigte 1862 die Gemeinde-Körperschaften. Um eigene Räume für die jüdische Schule und Wohnung für den Cantor und Schächter, eventuell auch für den Rabbiner zu beschaffen, sollte das Haus der Wwe. Cohn in der Mühlgasse für 3500,-- Rthl. angekauft und ein Umbau nach dem Kostenanschlag und Zeichnung des Maurermeisters Schindler vorgenommen werden. Der Kauf kam jedoch nicht zustande, und die jüdische Schule verblieb bis zu ihrer Auflösung im Zeichen des Minister Falk'schen Simultanschulgedankens auf dem Sebastiansplatz (damals Töpfermarkt) an der Stelle des Schuhmachermeister Burghardt'schen Grundstückes. Dieselbe war zweiklassig.-- Für das zu errichtende Standbild Gotthold Ephraim Lessings wurde in der Gemeinde gesammelt und 17 Rthl. dem Stadtrat Magnus in Berlin zugestellt.-- Da Cantor Hirsch mit den ihm für diesen Zweck zur Verfügung gestellten 50,-- Rthl. p.a. die Gehaltsansprüche des Synagogenchors nicht erfüllen konnte, wurden ihm 1 Rchsthl. 2½2 Sgr monatlich Erhöhung zugebilligt.-- Der Magistrat als Aufsichtsbehörde pflegte die Revision der jüdischen Schule abwechselnd dem hiesigen Erzpriester und dem Superintendenten zu übertragen. Einem Antrage des Vorstandes, den Rabbiner zur Revision, mindestens aber zur Mitrevision heranzuziehen, man könne ja an sich gegen die Revision der Herren nichts erinnern -- wurde vom Magistrate entsprochen.

./.

Zwei Eheschliessungen und 16 Geburten sind im Jahre 1862 zur Anmeldung beim Kreisgericht gelangt. Schankwirt Eduard Schindler, welcher sein Gewerbe in den jetzigen Gemeinderäumen in der Oderstr- betrieb, heiratete Fräulein Wilhelmind Schnell -- die Eltern der Frau Laura Bergmann -- und der Handelsmann Julius Rinkel Fräulein Friedericke Friedländer. Aus der Reihe der Geburten ist eine Zwillingsgeburt bei Cantor Salomon Hirsch und Frau Auguste geb. Nathan und zwei uneheliche auswärtiger, aus Gr.-Strehlitz und Guttentag stammender Mütter-- vermutlich in der hiesigen Provinzial-Entbindungs-Anstalt-- zu erwähnen. Ferner u.a. die bei den Eheparen Kfm. Simon und Henriette Richter, Handelsmann Hermann und Minna Brenner, Kfm. Louis und Bertha Friedländer, Kfm. Marcus und Rosalie Böhm, Schankpächter Alexander und Handel Dallmann, Fuhrwerksbesitzer David und Dorothea Verdun, Kfm. Salomon und Dorothea Friedländer, Brauereibesitzer Noa und Julie Danziger (Oderschlösschen am Breslauerplatz) und Conditor Adolph und Theresia Gordon (in der Karlsstr., Verwandte der Frau Johanna Stiebel geb. Ucko.)

G---g W--r.

R.J.F. Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Jeder Donnerstag gehört dem R.J.F.!

Dienstag, den 1. September cr. Nächster Kameradschaftsabend.

Kamerad Erich P e r l berichtet über seine Erlebnisse auf der Olympiade.

S p o r t g r u p p e .

Sparte-Schwimmen

am Sonntag, den 30. August cr. nachmittag 2½2 Uhr findet an der Frauendorfer-Schleuse ein Schwimmfest, veranstaltet von der hiesigen Sportgruppe des R.J.F. statt, zu dem wir alle Sportinteressenten hierdurch höflichst einladen.

Da alle Oberschl. R.J.F.-Sportgruppen daran teilnehmen, versprechen die einzelnen Wettkämpfe recht spannend zu werden.

In Anbetracht der Kürze der Zeit findet an den nächsten beiden Sonntagen um 10 Uhr Training für alle am Wettkampf teilnehmenden hiesigen aktiven Schwimmer statt, und zwar an der bereits bekannten Stelle vor der Frauendorfer Schleuse. Bitte um pünktliches Erscheinen.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 29.

Schwere, nicht immer auf sachlicher Grundlage geführte Kämpfe, erschütterten den Gemeindefrieden im Jahre 1863. Durch Gewährung einer Abfindung von 150 Rchsthl. und consequente Durchführung eines von Vorstand und Repräsentanten einmütig gefassten Beschlusses, wurden die Dissonanzen beseitigt.-- Bei Einreichung der Wählerliste beanstandete die Regierung die Nichtaufnahme der Mitglieder der drei Filialgemeinden Krappitz, Gogolin und Proskau in dieselbe. Der Vorstand entschuldigte sich damit, dass infolge der steten Teilnahmslosigkeit derselben und der Schwierigkeiten, Etat und Hebelisten von den Filialgemeinden zu erlangen, diese statuarische Bestimmung in Vergessenheit geraten sei.-- Nachdem vorher den einzelnen Beamten ausserordentliche Remunerationen (Vergütungen) bewilligt worden waren, wurde auf Initiative des Repräsentanten-Colegiums eine Neufestsetzung der Gehälter vorgenommen und dasjenige des Rabbiners Dr. Wiener um 100 Rthl. auf 600 Rthl., des Cantors Lieban um 25 auf 375 Rthl, des Schächters und Vorbeters Kaschtan um 25 auf 225 Rthl., und des Syn.-Dieners Schottländer um 12 auf 162 Rthl. erhöht. Lehrer Leppmann bezog 200 Rthl p.a. Dem Rendanten Böhm wurde für die Kassenführung ein Jahresgehalt von 60 Rthl. gewährt. Für 1863 konnten diese Erhöhungen aus Mehreinnahmen bestritten werden, als jedoch im folgenden Jahre der Voranschlag mit 1850 Rthl. Einnahmen und 1943 Rthl. Ausgaben abschloss, forderte der Vorstand das Repräsentanten-Colegium auf, Vorschläge zur Erhöhung der Einnahmen oder Herabsetzung der Ausgaben zu machen. Die Damals vom Vorstand mit verwaltete Kranken- und Sterbekasse schloss mit einem Jahresetat von 265 Rthl. ab.-- Wir behalten uns vor, eventuell später auf die Entwicklung der Finanzverhältnisse und der Steuerkraft der Gemeinde im Laufe der Zeit näher einzugehen.-- Aus einem Aussercourssetzungsbeschluss des Vorstandes ist ersichtlich, dass sich 1863 330 Rchsthl. landschaftl. Pfandbriefe zu 4 und 3½% im Gemeindebesitz und 200 Rchsthl. gleichartige meist 3½%ige Wertpapiere im Besitz der Kranken- und Sterbekasse befanden. Mehrfach musste die Einziehung der Gemeindesteuern bei hiesigen Censiten, bei den Filialgemeinden und bei den Dorfbewohnern-- diese trugen damals 36 Rchsthl.- die 3 Filialgemeinden 28 Rchsthl. p.a. bei -- heut sind 2 von den 4 Landbewohnern mit

./.

zusammen RM 25,-- Jahresbeitrag veranlagt, während der Beitrag der Filialgemeinde Gogolin mit RM 10,-- p.a. nur dekorativ wirkt-- zwangsweise eingezogen werden. Aus den dem Landratsamte eingereichten Anträgen auf Einziehung, ist ersichtlich, dass damals u.a. auch in den Landorten Danietz, Sedrzik, Lugnian, Bierdzan, Nakel, Ellguth-Turawa, Brinnitz und Jellowa, Gemeindemitglieder wohnten.-- Dem Vorstand lag die Verpflichtung ob, jede jüdische Eheschliessung durch Anschlag an den Synagogentüren bekannt zu geben. Auf Anordnung der Regierung wurde diese Vorschrift auch auf die Betlokale der drei Filialgemeinden ausgedehnt. Bekanntlich wurden die Judenmatrikel vom 1. Sept. 1847 bis 30. Sept. 1874 bei den Gerichten, von 1812 bis 1847 bei den Verwaltungsbehörden (Magistraten und Landratsämtern) geführt.-- Der Vorstand beschloss, dass das Kolnidré-Gebet in Wegfall käme, und ersuchte das Repräsentanten-Collegium, unter Hinzuziehung des Rabbiners, hierüber zu beraten, und dem Beschlusse beizutreten.-- Dem Rabbiner wurde vom Vorstande nahegelegt, täglich ein bis zwei Stunden dem Schulunterricht beizuwohnen, da seine Autorität von heilsamem Einfluss auf Leistungen und Haltung der Schüler sein würde. "Es trete die Mahnung an uns Alle heran, der Erziehung der heranwachsenden Jugend vollste Aufmerksamkeit zu widmen und deren Erziehung im ersten Stadium in das richtige Gleis zu leiten. Es würde eine Besserung sehr zu Tage treten, wenn der Rabbiner den Religionsunterricht in der ersten Klasse -- die jüdische Elementarschule zwar zweiklassig -- selbst erteilen würde.--"

G--g W--r.

- -

Vorstandssitzung der Zentrale für jüdische Pflegestellen und Adoptionvermittlung, Kinder- und Mutterschutz des Jüdischen Frauenbundes E V., in Wuppertal-Elberfeld.

Die diesjährige Vorstandssitzung der Adoptions- und Pflegestellenzentrale des J.F.B. fand im November in Elberfeld statt. Es nahmen wie stets Vertreter des Vorstandes des J.F.B., des Rabbiner- und des Lehrerverbandes, der Reichsvertretung und der Zentralwohlfahrtsstelle, der Anstaltsleiter der Isenburger Heimkommission, der Sammelvormundschaft und des Berliner und einiger rheinischer Wohlfahrtsämter teil. Die einführenden Worte der Vor-

./.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 30.

Im Jahre 1863 ist nur eine Eheschliessung in der Gemeinde erfolgt, die des Kfm. Eduard Friedländer mit Friedericke Dourant. Aus der Nachweisung der 24 Geburten dieses Jahres nennen die Ehepare Ferdinand und Albertine Rosenthal, Glashändler Samuel und Ernestine Meckauer (der Till Eulenspiegel der Oderstrasse) Zigarrenmacher Heinrich und Henriette Ring, Cantor Jacob und Rosalie Lieban, Kfm. Samuel und Henriette Cohn, an der Westseite des Rathauses "unter den Kramen". (die Eltern "Allah's) Getreidehändler Simon und Johanna Kaminski (eine Tochter dieses Ehepares heiratete später nach Turn-Severin an der Donau.) Cigarrenfabrikant Jacob und Rosalie Engel (welcher 1896/7 das betreffende Bankinstitut durch Sicherheitsleistung zur Hergabe der Baugelder für den Bau unserer Synagoge bestimmte, die Schwiegereltern der Frau Else Engel) Postexpedient Hugo und Rosalie Krohn (die Eltern des späteren langjährigen Direktors des Dr. Arnstein'schen Pädagogiums in Katscher.) Kaufmann Salomon und Rosalie Friedländer, Handelsmann Eduard und Friedericke Friedländer, Handelsmann Aron und Ernestine Fuchs (unter den Kramen) Mehlhändler Hermann und Minna Brenner und Brauereibesitzer Noa und Rosalie Danziger (am Breslauer Platz, später Konietzko'sche Brauerei "Oderschlösschen.")

Im Jahre 1864 begrenzte der Vorstand durch einen "für jetzt und fernere Zeit geltenden, jedem neueintretenden Vorstandsmitgliede vorzulegenden" Beschluss, die Befugnis seiner einzelnen Mitglieder auf Anweisung von Beträgen und setzte die persönliche Verantwortung bei Ueberschreitungen fest. Der Gemeindevorstand setzte sich damals aus Brauereibesitzer Siegfried Friedländer, Goldarbeiter Deutsch und Kaufmann Simon Fränkel (im Scheyer'schen Hause auf der Oderstr.) zusammen, an dessen Stelle im Laufe des Jahres Cigarrenfabrikant J. Münzer trat, der zeitweise den Vorsitz führte. Wegen Ausseracht lassung des Statuts -- die beiden Stellvertreter hatten mitgestimmt -- kassierte der Vorstand die Wahl des Büros des Repr.-Collegiums. Die letzten fünf Actien des Synagogen-Bauvereins a 25 Rchsthl. wurden angekauft und vernichtet und erloschen dadurch alle Verpflichtungen der Gemeinde an diesen. Starke Unzufriedenheit mit den Leistungen der Gemeinde-Elementarschule machten sich in

./.

Elternkreisen bemerkbar. Unter "Hinzuziehung Aller, welche an der Schule Interesse haben", fand eine offene Aussprache statt und Vorstand u. Repr.-Collegium beschlossen in gemeinschaftlicher Sitzung, dass anstelle des kränklichen einen Lehrers und seines Adjuvanten (diese Hilfslehrertätigkeit übte gewöhnlich ein Seminarist gegen geringe Entlohnung aus) zwei Vollkräfte als Lehrer anzustellen. Das Gehalt wurde auf 400,-- Rchsthl. für den ersten und Rthl. 300,-- für den zweiten Lehrer bemessen und für Miete, Beheizung und Bereinigung der Schulräume Rthl. 150,-- p.a. ausgesetzt.-- Das Schullokal hatte bisher der Lehrer zu stellen und zu unterhalten.-- "Jedoch dürfte ein Contract mit den Lehrern nur vollzogen werden, wenn die Regierung der Syn.-Gem. nicht den Zwang auferlege, dass nach Ablauf der mit den Lehrern auf drei Jahre abzuschliessenden Verträge, diese auf Lebenszeit angestellt werden müssen."-- Aus einem für diesen Zweck vorgesehenen Fonds von Rthl. 130,-- wurde aus Privatbesitz eine Thorarolle für 112,-- Rthl. erworben.

G---g W---r.

G E M E I N D E A B E N D .

Montag, den 28. Dezember cr. abends 20.15 Uhr

findet in der S Y N A G O G E ein

G E M E I N D E A B E N D

statt.

Es spricht:

Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. Max W i e n e r - Berlin

über

" J ü d i s c h e E i n d r ü c k e v o n e i n e r

A m e r i k a r e i s e ."

D e r V o r s t a n d ,

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde OPPELN.

Fortsetzng 31.

Jm Jahre 1864 gelangten sechs Eheschließungen und 20 Geburten(unter diesen eine uneheliche aus dem Jndustriebezirk und eine Zwillingsgeburt— zur Anmeldung.Kaufm.Siegfried Mockrauer aus Kattowitz heiratete Natalie Bobrek,Arnold Herzberg--Berta Boronow,Agent Salomon Plessner— Bäonette Ledermann,Kaufmann Salomon Freundmann in Breslau--Valeska,die Tochter des aus Zülz stammenden, langjährigen Synagogen-Vorstehers Simon Fränkel(aus seinem Tebwarengeschäft sind zahlreiche tüchtige Kaufleute hervorgegangen u.a. auch der Begründer der Firma Samuel Gurassa) Kaufmann Leopold Münzer -- Emilie Cohn,und Kaufmann und spätere Cigarrenfabrikant Adolph Goldstein Jenny Bürmann. Dieser war lange Jahre Socius der Firma J.Engel & Co und begründete, nach kurzem Aufenthalt in Berlin hierher zurückgekehrt,in seinem, jetzt Sosnowski'schen,Hause unter der Firma A. Goldstein eine Cigarrenfabrik. --- Aus dem Geburtenverzeichnis erwähnen als Eltern: Mehlhändler Herrmann und Minna Brenner,Kaufmann Nathan und Linna Brenner,Kaufmann Moritz und Rosalie Gotthelf(Zwillinge)Kaufm.Simon und Henriette Richter, Maurermstr.Carl und Rosalie Schindler,Kaufmann Max und Linna Tichauer, Schön-und Seidenfärber Bernhard und Johanne Sachs,Handelsmann Moritz und Rosalie Ziegler,Lederhändler Heinrich und Rosalie Bettsack,Handelsmann Joseph und Auguste Rosenthal geb.Lapauner,der spätere langjährige Schamasch(Synagogendiener) unserer Gemeinde.

Dieses Jahr leitete einen völligen Wechsel der Gemeindebeamten-und Lehrer, mit Ausnahme des Rabbiners,ein.Dem bisherigen Cantor wurde eine Umzugsbeihülfe von 25 Rthl., dem Hilfslehrer eine solche von 5 Rthl.bewilligt.Cantor Wolff aus Constadt-- wir begegnen dieser vulgären Schreibweise des Namens s.Z. und auch später häufig— wurde zum Cantor gewählt und beschlossen unter erheblicher Erhöhung der Gehälter zwei mit je 600.- Rthlr. gleichbesoldete Cantoren u. Schächter anzustellen.Dieser Beschluß blieb zunächst eine Geste. -- Eine Erweiterung des Frauenchors in der Synagoge erwies sich als erforderlich und im Januar 1860 ermächtigte das Präsentanten-Collegium den Vorstand,das neben der Synagoge belegene Ha

der verw. Frau Staatsanwalt Pohl für den Preis bis zu 3500 Rchsth . anzukaufen und zur Bezahlung des ~~Kaufpreises~~ summe und notwendiger Reparaturen bis zu 2000.-Rchsth als Darlehn zu beschaffen, welche in längstens 25 Jahren zu amortisieren wären. Schwierigkeiten entstanden bei der Neubesetzung der Cantoren-und Lehrerstellen.Der gewählte und kontraktlich gebundene erste Cantor aus Gleiwitz trat seine Stellung nicht an.Da Schülerzahl und Schulgeld stark gesunken war,wollte man die Stelle des ersten Lehrers einstweilen unbesetzt lassen, der zweite Lehrer,Buchwald, sollte zunächst den gesamten Unterricht übernehmen und "sei der Rabbiner gemäs Repräsentantenbeschluß durchaus zu verpflichten,täglich eine Unterrichtsstunde zu geben." Solange der Cantorposten unbesetzt war, wurden nur 90 % der Heberolle als Gemeindesteuer eingezogen. Wir stoßen auf einen Beschluß, das Gromottka'sche neue Hinterhaus für 500 Rchsth. zu pachten,zur teilweisen Bezahlung 230 Rchsth. Pfandbriefe aus Gemeindebesitz in Cours zu setzen und den Rest aus Cassenbeständen zu zahlen.Da der Vertrag von J. Mümser als Schulvorsteher gegengezeichnet ist, dürfte es sich um Schulräume ev.auch um die Lehrerwohnung gehandelt haben. Cantor Simonsohn aus Jassi (Rumänischer Landesteil Moldau) wurde intermistisch gegen Rchsth.25 .- Monatsgehalt auf zunächst drei Monate mit Aussicht auf spätere Daueranstellung gewählt und das Gehalt des Synagogendieners Salomon von 10 auf 12 Rchsth monatlich erhöht. Für "seine und des Chores Mitwirkung bei der Confirmation" (vermutlich der ersten Madchen-Confirmation in Oppeln und Oberschlesien) wurde an den Musikdirector Kothe (Gesanglehrer am kath.Gymnasium und Verfasser der an den höheren Schulen eingeführten Gesänge-Sammlung) ein Dankschreiben gerichtet und demselben als Douceur ein Friedrichsd'or verehrt. Der Cours war 5 Rchsth 20 Sgr. Aus Gemeindekreisen waren hierzu 3 Rchsth 10 Sgr gestiftet worden,den Restbetrag leistete der Vorstand aus seinem 30 Rchsth. betragenden Dispositionsfonds. Musikdirector Kothe, der später nach Breslau berufen wurde,führte bei einem nach dem Deutsch-französischem Kriege hier abgehaltenen Sängerfest den Dirigentenstab und wurde ,mangels eines Triumphwagens, von der begeisterten Breslauer Studentenvereinigung der "Raczeks" als Huldigung in einem herbeigeholten zweirädrigen Kohlenkarren im Jubel durch die Stadt gezogen.

G[illegible] W[illegible]r

Sonntag, den 21. Februar cr. abends: Herren Gebr. Silberstein

Montag, " 22. " " " : Herr Moritz Tockus

Montag, " 22. " " " : " Adolf Böhm

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 31.

Im Jahre 1864 gelangten sechs Eheschliessungen und 20 Geburten (unter diesen eine uneheliche aus dem Industriebezirk und eine Zwillingsgeburt) zur Anmeldung. Kaufmann Siegfried Mockrauer aus Kattowitz heiratete Natalie Bobrek, Arnold Herzberg --Berta Boronow, Agent Salomon Plessner -- Bionette Ledermann, Kaufmann Salomon Freundmann in Breslau -- Valesca, die Tochter des aus Zülz stammenden, langjährigen Synagogen-Vorstehers Simon Fränkel (aus seinem Webwarengeschäft sind zahlreiche tüchtige Kaufleute hervorgegangen u.a. auch der Begründer der Firma Samuel Gurassa.) Kaufmann Leopold Münzer -- Emilie Cohn und Kaufmann und spätere Cigarrenfabrikant Adolph Goldstein -- Jenny Bürmann. Dieser war lange Jahre Socius der Firma J. Engel & Co. und begründete, nach kurzem Aufenthalt in Berlin hierher zurückgekehrt, in seinem, jetzt Sosnowski'schen Hause unter der Firma A. Goldstein eine Cigarrenfabrik.--- Aus dem Geburtenverzeichnis erwähnen als Eltern: Mehlhändler Hermann und Minna Brenner, Kaufmann Nathan und Linna Brenner, Kaufmann Moritz und Rosalie Gotthelf (Zwillinge), Kaufmann Simon und Henriette Richter, Maurermeister Carl und Rosalie Schindler, Kaufmann Max und Linna Tichauer, Schön- und Seidenfärber Bernhard und Johann Sachs, Handelsmann Moritz und Rosalie Ziegler, Lederhändler Heinrich und Rosalie Bettsack, Handelsmann Joseph und Auguste Rosenthal geb. Kapauner, der spätere langjährige Schamasch (Synagogendiener) unserer Gemeinde.

Dieses Jahr leitete einen völligen Wechsel der Gemeindebeamten und Lehrer, mit Ausnahme des Rabbiners, ein. Dem bisherigen Cantor wurde eine Wegzugsbeihülfe von 25 Rthl., dem Hilfslehrer eine solche von 5 Rthl. bewilligt. Cantor Wolff aus Constadt -- wir begegnen dieser vulgären Schreibweise des Namens s.Z. und auch später häufig -- wurde zum Cantor gewählt und beschlossen, unter erheblicher Erhöhung der Gehälter zwei mit je 600 Rthl. gleichbesoldete

./.

Cantoren und Schächter anzustellen. Dieser Beschluss blieb zunächst eine Geste.-- Eine Erweiterung des Frauenchors in der Synagoge erwies sich als erforderlich und im Januar 1865 ermächtigte das Repräsentanten-Collegium den Vorstand, das neben der Synagoge belegene Haus der verw. Frau Staatsanwalt Pohl für den Preis bis zu 3500 Rthl. anzukaufen und zur Bezahlung der Kaufsumme und notwendiger Reparaturen bis zu 2000 Rthl. als Darlehn zu beschaffen, welche in längstens 20 Jahren zu amortisieren wären. Schwierigkeiten entstanden bei der Neubesetzung der Cantoren- und Lehrerstellen. Der gewählte und kontraktlich gebundene erste Cantor aus Gleiwitz trat seine Stellung nicht an. Da Schülerzahl und Schulgeld stark gesunken war, wollte man die Stelle des ersten Lehrers einstweilen unbesetzt lassen, der zweite Lehrer Buchwald, sollte zunächst den gesamten Unterricht übernehmen und " sei der Rabbiner gemäss Repräsentantenbeschluss durchaus zu verpflichten, täglich eine Unterrichtsstunde zu geben." Solange der Cantorposten unbesetzt war, wurden nur 90% der Heberolle als Gemeindesteuer eingezogen. Wir stossen auf einen Beschluss, das Gromottka'sche neue Hinterhaus für 500 Rthl. zu pachten zur teilweisen Bezahlung 230 Rthl. Pfandbriefe aus Gemeindebesitz à Cours zu setzen und den Rest aus Cassenbeständen zu zahlen. Da der Vertrag von J. Münzer als Schulvorsteher gegengezeichnet ist, dürfte es sich um Schulräume eventuell auch um die Lehrerwohnung gehandelt haben. Cantor Simonsohn aus Jassi (Rumänischer Landesteil Moldau) wurde intermistisch gegen 25 Rthl. Monatsgehalt auf zunächst drei Monate mit Aussicht auf spätere Dauerstellung gewählt und das Gehalt des Synagogendieners Salomon von 10 auf 12 Rthl. monatlich erhöht. Für " seine und des Chors Mitwirkung bei der Confirmation" (vermutlich der ersten Mädchenconfirmation in Oppeln und Oberschlesien) wurde an den Musikdirector Kothe (Gesanglehrer am katholischen Gymnasium und Verfasser der an den höheren Schulen eingeführten Gesänge-Sammlung) ein Dankschreiben gerichtet und demselben als Douceur ein Friedrichsd'or verehrt. Der Cours war 5 Rthl. 20 Sgr. Aus Gemeindekreisen waren hierzu 3 Rthl. 10 Sgr. gestiftet worden, den Restbetrag leistete der Vorstand aus seinem 30 Rthl. betragenden Dispositionsfonds. Musikdirektor Kothe, der später nach Breslau berufen wurde, führte bei einem nach dem Deutsch-französischen Kriege hier abgehaltenen Sängerfest den Dirigentenstab und wurde

./.

Die Wirtschaftshilfe der Synagogen-Gemeinde weist auf folgende Möglichkeit der handwerklichen Ausbildung hin.
Nähere Auskunft erteilt Georg Wiener, Moltkestr. 19 I.

Neu eröffnet:

Jüdische Ausbildung(Lehr-) Anstalt für gewerbliche Ausbildung des "Ort" in Berlin.

Für Auswanderungswillige.

Zweck: Vorbereitung Jugendlicher für die Auswanderung durch systematisches praktisches Arbeiten in Lehrwerkstätten und durch teoretischen Unterricht. Ergänzung zur fachlichen Ausbildung solcher Jugendlicher, die bereits ausserhalb dieser Anstalt lernen oder gelernt haben, jüdischen Erwachsenen, welche zur Auswanderung ihren Beruf wechseln wollen, Gelegenheit zur Ausbildung in abgekürzten Spezialkursen zu geben.

Zunächst finden folgende Berufsausbildungen statt:

Für männliche Jugendliche: im Alter von 14-18 Jahren	Gas- Wasser- und sanitäre Anlagen-- Spezialmechaniker (Büromaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder u.s.w.) -- Elektrotechnik. Lehrdauer für jede Abteilung 3 Jahre.
Für weibliche Jugendliche:	Korsettmacherei-- Putzmacherei. Lehrdauer 2 - 3 Jahre.
Für Erwachsene:	Korsettmacherei (1 Jahr)-- Putzmacherei (1 Jahr)-- Gas- Wasser- und sanitäre Anlagen (1½ Jahr)-- elektrische Installationen (1½ Jahre).

- -

Die Entwickelung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 32.

Die vier Trauungen des Jahres 1865 betrafen die des Schneidermeisters und Kaufmannes Oscar Lange -- besass das jetzt Elsner sche Haus an der Südseite des Ringes - mit Emilie Kassel (einer Schwester des verewigten Herrn Max Kassel) des Gastwirtes Herschel

./.

Schindler mit Henriette Schnell, des Kaufm. Isidor Fuchs (Südwestcke des Rathauses "unter den Kramen") mit Hulda Walfisch und des Gastwirten und Agenten Moses/Moritz Friedländer mit Ernestine Goldstein. Unter den 19 Geburten dieses Jahres (darunter zwei uneheliche, aus dem Landbezirk) sind als Eltern gemeldet: Salomon und Rosalie Lachs (im Volksmunde "der Torlachs"), (nach der Lage seines Hauses).. die Eltern der Frau Lotte Lachs, Dr. med. Adolph Ritter und Frau Henriette, Kaufmann Arnold und Bertha Herzberg, Kaufmann Louis und Auguste Kapauner -- besass das langgestreckte Haus gegenüber der Frauenklinik in der Malapanerstr. -- die Grosseltern der Frau Dr. Schmulewitz, Kaufmann Salomon und Valesca Freundmann aus Breslau, Kaufmann Eduard und Friederike Friedländer, Kaufmann Samuel und Henriette Cohn, Gasthofbesitzer Mendel und Rosel Böhm aus Königshütte, Kaufmann Siegfried und Luise Bial (Familienmitglieder des Herrn Dr. Brauer) und Rohlederhändler Heinrich und Ernestine Bettsack. Ein Sohn dieses Ehepaares nannte sich später mit behördlicher Genehmigung als Prokurist einer Lederfabrik in Strassburg i.E. und dann Direktor einer Majolica-Kachelnfabrik in Dresden-Beelow.

Verhandluhgen über die Besetzung der Cantorstelle nahmen im Jahre 1865 die Gemeindekörperschaften anhaltend in Anspruch. Im Juli -- die Stelle war mehrere Monate unbesetzt geblieben -- wurde der Cantor Stöffel aus Ofen, der vorher gewählte Cantor war nicht angetreten, zunächst probeweise auf ein Jahr, gegen ein Gehalt von 400 Rthl. p.a. unter dem Vorbehalt engagiert, innerhalb von 4 Monaten die Befähigung zur Grossvieh-Schechita nachzuweisen, andernfalls ein Gehaltsabzug in Höhe der dem Hilfsschächter zu zahlenden Vergütung eintrete. Derselbe sollte auch den Synagogen-Chor organisieren, trat aber ebenfalls nicht an.-- Diese anhaltenden Schwierigkeiten, die Cantorenstellen zu besetzen, nötigten die Gemeindekörperschaften, von ihrem Standpunkte, mit den Gemeindebeamten nur Verträge auf ein oder einige Jahre abzuschliessen, abzugehen. Der vorher bereits einmal gewählte Cantor und Schächter Beer in Gleiwitz beanspruchte ein Jahresgehalt von 450 Rthl. und lebenslängliche Anstellung. Der Vorstand erhielt von den Repräsentanten die Ermächtigung, auch auf letztere Bedingungen einzugehen, falls Beer den Gegenvorschlag des Vorstandes -- Engagement auf zehn Jahre --

./.

nicht akzeptiere, auch bei ihm eine Gehaltserhöhung von 50 Rthl. p.a. bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht zu stellen. Dessen ungeachtet verzichtete auch dieser auf das Engagement.

Ueber den Protest von drei Gemeindemitgliedern gegen den Umbau der Synagoge, "da hierdurch Privatrechte an ihren Synagogen-Sesseln alteriert würden", ging der Vorstand kurzer Hand hinweg.-- Der Gemeinderendant wurde angewiesen, Unterstützungsanweisungen über mehr als 15 Sgr nur dann anzuerkennen, wenn diese von zwei der Gabaim der Chewra-kadischa unterschrieben seien. Neben ihrem Gehalt empfingen die Beamten auch Festgeschenke in bar, welche die Gemeindemitglieder in Form eines prozentualen Zuschlages zu den Steuern aufbrachten. Gegen vier Gemeindemitglieder, welche 1865 diese Leistung verweigerten, wurde vom Vorstand beim Magistrat Execution beantragt. Auch erbat der Vorstand vom Magistrat eine Liste der Communalsteuerbeträge der Gemeindemitglieder, offenbar wohl um die von der alljährlich für diesen Zweck gewählten eigenen Einschätzungs-Commission festgestellten Steuerbeträge zu überprüfen. Diese Commission setzte sich für 1866 wie folgt zusammen: Vom Vorstand J. Münzer und Simon Fränkel. aus dem Repr.-Collegium: N. Danziger, Siegismund Schück und Simon Schnell und aus den vier Gemeindemitgliedern: Nathan Cohn, J.J.Orgler, (Grossvater des Herrn Alfred Orgler), Hermann Ebstein und Löbel/Louis Kapauner. Stellvertreter waren: S. Lachs und Sandor.-- Gegen Ende 1865 trat S.N. Friedländer in den Vorstand ein. Zur Führung der Verhandlungen über den Synagogen-Umbau bevollmächtigte der Vorstand den seinem Gremium nicht angehörenden A. Mattersdorf.

G--g W---r.

- - - -

Für die liebevolle Teilnahme bei dem jähen Tode unserer innigge-liebten, tapferen Tochter, unserer herzensguten Schwester und Enkelin

K ä t h e B r a u e r

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Oppeln, im März 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hebräische Sprachkurse.

Bei genügender Beteiligung würde ich nach Ostern wieder einen Anfängerkursus, eventuell auch noch einen oder zwei Kurse für Anfänger mit Vorkenntnissen, oder Fortgeschrittenere beginnen.

Baldigste Anmeldung erforderlich.

Rabbiner Dr. Hans H i r s c h b e r g .

ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE.

Die Auszahlung der Unterstützung für Monat April cr. findet am Dienstag, den 30. März cr. in der Zeit von 10-10½ Uhr im Gemeindebüro Hafenstr. 16, statt. Wir bitten, pünktlich zu erscheinen.

B l u m e n t h a l . S p i e r .

ISRAELITISCHER FRAUEN-VEREIN.

Betrifft: Pfundspende. Die Pfundspende ist am 7. April cr. im Laufe des Vormittags bei Frau Meta S p i e r , Moltkestr. 27 abzuholen.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 33.

Anfangs 1866 erfolgte eine Reorganisation der jüdischen Elementarschule. Zunächst trat das Vorstandsmitglied S.N. Friedländer mit erweiterten Befugnissen in die Schuldeputation ein und am 24. Februar lehnte der Vorstand den Beschluss des Repräsentanten-Collegiums ab, welcher dahin ging, die jüdische Schule aufzulösen, die Schüler einer christlichen zuzuführen und die Pflichten der Synagogen-Gemeinde auf Erteilung hebräischen Unterrichts zu beschränken. Man entschloss sich nun auch dazu, der mangelhaften Besetzung der Lehrstellen -- der Hilfslehrer verwaltete mit einem christlichen Lehrer, der offenbar nur wenige Stunden gab, denn sein Jahresgehalt betrug nur 72 Reichsthaler -- ein Ende zu machen und schrieb die Hauptlehrerstelle mit 400 Rchsth. Gehalt p.a. aus. Gewählt wurde der Lehrer Nathan Rackwitz aus Fraustadt, der Vater des Herrn Rudolph Rackwitz, welcher diese Stelle bis zu der etwa 10 Jahre später erfolgten Auflösung der jüdischen Schule inne hatte und eine segensreiche Tätigkeit entfaltete. Er war ein feingebildeter, edler Mensch, welcher ein umfangreiches universelles Wissen besass. Secher zaddik liwracha. Ihm sollte bis auf Weiteres der christliche Lehrer Harnisch zur Seite stehen. Dem neugewählten Lehrer wurde zu den nachgewiesenen Umzugskosten von 45 Rthl. eine Beihülfe von 30 Rthl. gewährt, dagegen ein Gesuch des Rabbiners um Gehaltserhöhung zurückgestellt und diesem, gewissermassen in Anerkennung der Berechtigung seines Antrages zunächst eine einmalige Renumeration von 50 Rthl. bewilligt.-- Die Festgeschenke der Beamten wurden auf 5% der Hebeliste == 70 Rthl. festgesetzt und hiervon dem Cantor 30 Thl., dem 2. Beamten 25 Rthl. und dem Synagogendiener Welsch 15 Rthl. gezahlt. "Ueber persönliche Rücksichten hinweg" -- so lautet der Wortlaut des Beschlusses -- wurden "Schwierigkeiten" bei der Ausübung der Schechita abgestellt und eine Dienstordnung für die Vorbeter erlassen. Zum Vorstands-Commissiarius für die Synagogen-Filial-Gemeinde Gogolin ernannte der Vorstand auf Vorschlag derselben den dortigen Kaufmann Julius Türckheimer.

./.

Der Etat des Jahres 1866 schloss mit 2800 Rthl. gegen 2648 für das Jahr 1865 und 2069 Rthl. für 1864 ab. Ein Vergleich desjenigen von 1866 mit dem des Jahres 1935/6, welcher RM 41.000,-- beträgt, z.B. ergibt recht wesentliche Verschiebungen in Einnahmen wie Ausgaben. So erbrachte die Hebeliste

	1866	1935/6
der hiesigen Censiten	53½ %	83 %
der Landbewohner und der damals 3 jetzt 1. Filial-Gem.	2¼ %	1½ ~~pro Mill~~
Dagegen betrugen die Gehälter (ohne Friedhofs.Verwaltung)	70 %	44 % des Etats.

Allerdings sind im Etat für 1866 die Gehälter für Lehrer und Hilfslehrer mit 432 Rthl. == 16 2/3 % des Etats mit enthalten. Der Dispositionsfonds des Vorstandes ist mit etwa 1% des Etats der Gleiche geblieben, dagegen ergab die Verpachtung der Synagogenplätze 1866 -- obwohl damals eine grössere Anzahl Gemeindemitglieder Eigentümer der Stellen war -- 11%, 1935/6 nur etwa 5% der Einnahmen der Gemeinde.

Einer Aufforderung des Curatoriums der National-Invaliden-Stiftung nachkommend, veranstaltete der Vorstand eine Sammlung, welche

in Oppeln	13	Rthl.	29	Sgr	9 Pfg.
in der Filialgemeinde Proskau	3	"	22	"	6 "
" " " Krappitz	5	"	5	"	-- "
" " " Gogolin	5	"	--	"	-- "
ergab. Hierzu wurden aus der Gemeindekasse	20	"	--	"	-- "
bewilligt, sodass dem Curatorium	47	Rthl.	27	Sgr.	3 Pfg.

eingesandt werden konnten.

Getraut wurden 1866 in unserer Gemeinde die fünf Ehepaare Schneidermeister Joseph und Rebecca Dienstfertig, Klempnermeister Jakob Goldberger mit Johanna Kochmann, Färbermeister Bernhard Sachs mit Johanna Rond, Kaufmann Siegmund Steinfeld aus Liegnitz mit Bianca Wartenberger (der Grossindustrielle Wartenberger hatte sich die jetzt Kontny'sche Villa an der Hafenstr.

./.

erbaut) und der Handelsmann Isaak Brauer aus Trynnek mit Caroline Bettsack aus Oppeln. (Diese betrieben viele Jahre im jetzt niedergerissenen Just'schen damals Fleischermstr. Sprenger'schen Hause Malapanerstr. ein Fourage-Geschäft). Aus der Liste der 18 Geburten (darunter eine uneheliche) (Mutter aus Kattowitz) dieses Jahres, nennen als Eltern: Handelsmann Aron und Ernestine Fuchs, Handelsmann Simon und Rosalie Hirschel, Kaufmann Arnold und Berta Herzberg, Kaufmann Isidor und Hulda Fuchs, Kaufmann Siegfried und Ida Friedländer, Steinmetzmeister Salomon und Pauline Welz (wohl Welsch), Kaufmann Leopold und Emilie Münzer, Kaufmann David und Minna Freisinger (aus Ungarn), Kaufmann Jacob und Linna Goldberger, Uhrmacher Joseph und Rickel Pincus (wohl die Geburt des verew. Bezirksrabbiners Dr. Pincus in Heidelberg-Bad,) und Getreidehändler Simon und Johanna Kaminski.

G--g W--r.

- - - -

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir, gleichzeitig im Namen unserer Eltern.

Elise F r a e n k e l ,
Karlsplatz 2. Fritz K o c h m a n n .

- -

In Oppeln zu leistende Maschinenschreibarbeit nach Diktat ist zu vergeben.

Meldungen bei Herrn Georg Wiener, Moltkestr. 19.
Gesellschaft für jüdische Familienforschung, Berlin.

- -

ZIONISTISCHE ORTSGRUPPE OPPELN.
==========

Am 27. April cr. abends 8½ Uhr spricht Herr T a u , B e u t h e n , und führt einen Lichtbildstreifen vor. Das Thema

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 34.

Wir berichtigen einige Angaben in Fortsetzung 33 dahin,

./.

dass der im vergangenen Jahre verstorbene Bezirksrabbiner Dr. Hermann Pincus nicht hier, sondern in Myslowitz geboren wurde, der Vorname des Lehrers Rackwitz Nehemia/Nachmann war und David Freisinger hier als Cantor amtierte.

Die durch den bevorstehenden Wegzug mehrerer steuerkräftiger Gemeindemitglieder zu erwartende Minderung des Steueraufkommens veranlasste 1867 den Vorstand von der auf mehrere hundert Thaler veranschlagten Anlage eines neuen Zuganges zur Synagoge abzusehen, die Neuausleihung eines Kapitals von 500 Rthl. mit der Verpflichtung der Rückzahlung von jährlich 100 Thalern zu verknüpfen, und auf Bezahlung von Restkaufgeldern für früher abgetretene Synagogen-Sessel hinzuwirken. Sicherheitspolizeilichen Ansprüchen wurde durch Ausbrechen eines Notausganges in der Synagoge genügt, dagegen weitergehende Ansprüche des Repräsentanten-Collegiums zurückgestellt. Erfolglos blieben die durch Justizrat Witzenhausen wiederholt im Auftrage des Vorstandes mit den städtischen Körperschaften angeknüpften Verhandlungen zur Anlegung eines besseren Zugangs zur Synagoge, der Gemeinde den freien Platz am Mühlgraben auf welchem sich jetzt das Kanalisations-Pumpwerk befindet, zu überlassen. Durch Gemeindebeschluss (Vorstand und Repräsentanz in gemeinschaftlicher Sitzung) wurde die Stelle des weiten Cantors mit der des Hilfslehrers vereinigt. Die Vacanz wurde unter Festsetzung des Jahresgehalts auf 225 Rchsth. und 75 Rchsth. Nebeneinnahmen in der Breslauer und der Schlesischen Zeitung ausgeschrieben und Cantor Löbel Jungmann, bisher in der jetzt vor der Auflösung stehenden Gemeinde Landsberg O/S., der Grossvater des Herrn Dr. Otto Jungmann, gewählt. Cantor Jungmann, der annähernd drei Jahrzehnte hier in Treue amtierte, hat sich bald durch musterhafte Amtsführung und Hilfsbereitschaft die Sympathieen der ganzen Gemeinde erworben. Dies trat auch darin zutage, dass -- als er um eine kleine Ermässigung seiner Wohnungsmiete im Schulhause in Anbetracht seiner grossen Familie bat -- die Gemeindekörperschaften-- über seinen Antrag hihausgehend-- diese auf die Hälfte (30 Rchsth.p.a.) senkten. Sein Sohn, Justizrat Adolph Jungmann war später erster Vorsteher unserer Gemeinde.

Anstelle des Vorstehers Simon Fränkel trat der Cigarrenfabrikant Adolph Goldstein (i/Fa. J. Engel & Co.), welcher auch als zweites Vorstandsmitglied in die Schuldeputation designiert wurde, um bei der Reorganisation der Gemeinde-Elementarschule

./.

den Einfluss des Vorstandes zu verstärken. Durch letztwillige Verfügung Emanuel Pringsheims fiel der Gemeinde ein Legat von 300 Rchsth. zu. Der Testator gehörte einer anderen Familie als der jetzt etwa 100 Jahre hier ansässigen Heymann Pringsheim 5 an, stammte wie dieser aus Bernstadt, besass und beutete seine Erzgruben und Mutungsrechte auf Rasenerze und andere Bergwerksproducte auf der rechten Oderuferseite aus. Mit ihm erlosch diese Familie hier.

G--g W----r.

Betrifft: Sprechstunden jeden Mittwoch.

Im Monat Juli 1937 findet an jedem Mittwoch, nachmittags von 3,45 - 5,30 Uhr eine Sprechstunde zur Klärung rechtlicher Fragen statt.

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder, diese recht eifrig zu besuchen.

R U D I S I E D N E R
E L I N O R S I E D N E R
geb. Heymann

E R I C H S I E D N E R
T H E A S I E D N E R
geb. Prinz
V e r m ä h l t e .

B e r l i n . O p p e l n .

Im Juli 1937.

---

1 Eisschrank zu kaufen gesucht. Angebote können bei mir abgegeben werden.

M. P r o s k a u e r ,
Danziger Freiheit 4 III.

Möbliertes Zimmer mit Frühstück für einen Arbeiter gesucht.
Angebote an Fa. Max Kassel, Malapanerstr. 14.

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 35.

Ein Aussercourssetzungsbeschluss des Vorstandes gibt über den Effectenbesitz der Gemeinde im Jahre 1867 Aufschluss. Derselbe bestand in 500 Rchsthn. 4% und 5% preuss. Staatsanleihen, 200 Rchsthln. oberschles. Eisenbahn-Prioritäten. Weitere 200 Rthln. konnten in diesem Jahre dem Kassenbestand der Gemeinde entnommen und in 4% schles. ritterschaftl. Pfandbriefen angelegt werden.

./.

N e u m o n d E l l u l .

Freitag abend: 8.oo Uhr

Sonnabend früh: 10.oo "

Sonnabend nachm.: 8.oo "

Sabbatausgang: 8.18 ".

S i d r a : V.B.Mos. 13,1 ff. Verbot heidnischen Gottesdienstes.

H a f t a r a : Joseja 66,1 ff. Die Vollendung des Heils.

Hierzu trat eine Hypothek von 400 Rchtln. auf dem von der Gemeinde für die jüdische Elementarschule gepachteten Gebäude a 5%, 800 Rthl. Restkaufgelder auf abgetretene Synagogensessel, zu 6% verzinslich, sowie 300 Rthl. Betriebsfonds der Gemeindekasse. Mithin betrug das Kapitalvermögen der Gemeinde 2975 Rthl., während der Etat dieses Jahres mit 2888 Rthln. abschloss. Von diesen wurden 1354 Rthl. durch die Heberolle der Hiesigen, 38 Rthl. von den Landbewohnern, 22 Rthl. durch die Beiträge der drei Filialgemeinden Proskau, Krappitz und Gogolin und 146 Rthl. als 10% Zuschlag zur Heberolle für Festgeschenke an die Beamten, also wenig mehr als die Hälfte des Gesamtbedarfs durch Steuern aufgebracht, während Schächtgebühren (350 Th) Synagogensesselpacht (400 Th) und Gebühren und Spenden zusammen 948 Rthl. ergaben. Ferner Schulgelder 240 Rthl.-- der Schulaufwand war dagegen 703 Rchsthl.-- Jahressubvention des Magistrats für die Schule 13 Rchsthl. 10 Sgr, und an Zinsen und Mieten 126 Rchsthl. Demgegenüber standen 1893 Rchsthl. Gehälter an Rabbiner, Cantor, Schächter Lehrer, Hilfslehrer und Schamasch, 146 Rchsthl. Festgeschenke an die Beamten, 200 Rchsthl. Miete für das Schulgebäude, 309 Rchsthl. Bedarf der Synagoge und Schule, 216 Rchsthl. Wohlfahrtsetat und 124 Rchsthl. für unvorhergesehene Zwecke, darunter 30 Th. zur Verfügung des Vorstandes.--Etwa 10 Jahre später war der Etat auf RM 10040 == 3347 Rchsthl. gestiegen.

Der Sonderetat der damals nicht selbständigen Krankenverpflegungs- und Beerdigungsges. (Chewra kadischa) balancierte 1867 mit 277 Rchsthln. Unter den Einnahmen derselben finden wir 59 Rchsthl. Zinsen aus den Legaten Pringsheim, Guradze, Berder, Schlesinger und Pollack. Zum Vorstand der Chewra kadischa ernannte der Gemeindevorstand: Gustav Schnell, Gotthelf und Wallfisch. Der Synagogen-Gemeinde Georgenberg im Kreise Tarnowitz wurden 4 Thl. 17½ Sgr., das Ergebnis einer Collecte, als Bauhülfe übermittelt. Unter den 11330 Einwohnern Oppeln's befanden sich etwa 650 Juden = 5⅓% der Bevölkerung. Zum Vergleich nennen die Einwohnerzahlen der grösseren oberschles. Städte: Neisse 19533, Ratibor 14571, Beuthen 14529 und Gleiwitz 11330 Einwohner. Gegenwärtig erreicht die Zahl der Juden Oppeln nicht 1% der Bevölkerung und sinkt weiter.

s/.

Im Jahre 1867 sind folgende Trauungen in unserer Gemeinde vollzogen worden: Kfm. Isidor Adler aus Nicolai mit Rosalie Blumenfeld, Kfm. Emanuel Münzer (der Chef der ältesten hiesigen Cigarrenfabrik und spätere preuss. Commerzienrat) mit Olga Unger, Kfm. Jesaias Moses Littauer mit Sophie Schwerin (deren Familie in Kreuzburg O/S. und Namslau wohnte), Kaufmann Robert Dyhernfurth in Kattowitz mit Fanny Friedländer, Kfm. Hermann (Jochim) mit Friedericke Herz und Kfm. Theophil Strassburger aus Breslau mit Sara Oppler daselbst. Aus der 18 Geburten (darunter eine Zwillingsgeburt und die uneheliche eines Mädchens aus Gogolin)nennen: Handelsmann Moritz und Henriette Ziegler (die Zwillinge Louis und Oscar Z.) Brauermeister Max und Linna Friedländer, Kfm. David und Dorothea Vertun, Kfm. Salomon und Valesca Freundmann, Kfm. Berthold und Dorothea Lindner, Kfm. Isidor und Hulda Fuchs, Kfm. Leopold und Emilie Münzer, Kfm. Karl und Marie Singer (geb. Kretschmer aus Beuthen O/S.) Maurermeister Carl und Rosalie Schindler, Kfm. Siegfried und Rosalie Bial, Gastwirt Salomon und Rosalie Schindler aus Czarnowanz.

G--g W--r.

Der Prospect und die Aufnahmebedingungen für das

L a n d s c h u l h e i m F l o r e n z

höhere Schule und Internat für Knaben und Mädchen von 6-19 Jahren können bei uns eingesehen werden.

Wirtschaftshilfe der Synagogen-Gemeinde,
Moltkestr. 19 I links.

ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE.

Die Auszahlung der Unterstützung für Monat August cr. findet am Montag, den 2. August cr. von 11 - 11½ Uhr im Gemeindebüro Hafenstr. 16, statt. Wir bitten, pünktlich zu erscheinen.

B l u m e n t h a l . S p i e r .

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 36.

Aus den Vorgängen des Jahres 1868 erwähnen wir, dass ein Antrag des Hausbesitzers Rabetge, die auf seinem Hause ruhende Last von 40 Rthln jährlich, welche auf dem Pringsheim'schen Legat basierte, mit 800,-- Rchstln zu kapitalisieren und mit diesem Betrage abzulösen, abgelehnt wurde, weil diese Last als

./.

Sonnabend, d. 24. August [illegible]

S a b b a t K i - S s e z e .

Freitag abend: 8.oo Uhr (A n s p r a c h e .)

Sonnabend früh: 10.oo "

Sonnabend nachm.: 7.30 "

Sabbatausgang: 7.43 Uhr.

S i d r a : V.B.Mos. 23,1 ff. Verschiedene Einzelvorschriften.

H a f t a r a : 54,1 ff. Berühmte Mahnung und Ermutigung Zions.

-.-

unkündbar testiert und eingetragen war. Dem II Cantor Jurgmann und dem Lehrer Rackwitz wurden je 50 Rchsthl., dem Hilfslehrer Hanisch 24 Rthl. p.a. Gehaltserhöhung bewilligt, dem Rabbiner der gleiche Betrag als einmalige Renumeration und auf Anregung der Repräsentanten weitere 50 Rthl. Reisekosten zur Teilnahme an der Rabbiner-Versammlung (Synode) in Cassel. Dem Cantor Freisinger wurden die Auslagen für den Chor zur Feier des Geburtstags des Königs -- wohl der 70te Wilhelm I -- mit 4 Rchsthl. erstattet. Die Jsaac Blumenfeld'schen Erben überwiesen der Gemeindekasse ein Legat von 300,-- Rchsthln. in 4% Schles. Pfandbriefen. Der Vorstand bestimmte, dass die Zinsen je zur Hälfte der Krankenkasse und den Beamten zufallen sollten. Das Bedürfnis zur Abhaltung einer Sammlung für die ostpreussischen Juden wurde nicht anerkannt. Einem Antrage des "Wohltätigkeitsvereins" -- dem damaligen "Zeitgeiste" entsprach es, jüdische Bezeichnungen, wie: Chewra kadischa, zu vermeiden -- die Befugnisse seines Vorstandes zu erweitern, entsprechend, sollte dieser fortan die Beerdigungen selbständig durchführen, dagegen stehe dem Gemeinde-Vorstand ausschliesslich die Verfügung über den "Gottesacker" zu. Anstelle der bisher gebräuchlichen Ernennung des Chewra-Vorstandes durch den der Gemeinde, trat nunmehr die Wahl desselben durch die Mitglieder-Versammlung und Bestätigung durch den Gemeinde-Vorstand und wurden M. Gotthelf, A. Wallfisch und S. Münzer zum Vorstand der Chewra-kadischa, Schnell zum Rendarten derselben gewählt.

Erst 1868 erfolgte die Berichtigung der Besitztitel der s.Z. von einem Actien-Brauverein errichteten Synagoge unter Inanspruchnahme des Justizrats Langer, dessen Liquidation 138 Rchthl. 26 sgr betrug, während dem Assessor Schüter für ausserdienstliche Bearbeitung der Angelegenheit 25 Rchsthl. bewilligt wurden.

Die 8 Trauungen des Jahres 1868 betrafen: Kfm. Salomon Tarrasch mit Linna Neisser, Kfm. Moritz Moll mit Laura Pringsheim, Kfm. Gustav Schnell mit Emilie Lindner, Kfm. Jsaac (Isidor) Wiener mit Amalie Marous (aus Ostrowo), Kfm. Meier

./.

Moritz Cohn mit Handel Freund, Kfm. Emanuel Stroheim mit Flora Schick, Kfm. Meier Bial mit Flora Behr und Fabrikbes. Adolf Frey mit Julie Schnell.--- Aus den 18 Geburten, darunter 2 uneheliche, dieses Jahres, nennen wir die Ehepaare: Salo und Bertha Cohn, Uhrmacher Joseph und Rikel Pincus, Geschäftsmann Eduard und Friedericke Friedländer, Commissionär Moritz und Ernestine Friedländer, Getreidehändler Jsaac und Cäcilie Brauer, Kfm. Cig.-Fabr. Emanuel und Olga Münzer, Destillateur Jacob und Dorothea Cwicklitzer, Kfm. Brauereibes. Max und Linna Friedländer, Cig.-Fabr. Jacob und Rosalie Engel (geb. Doktor), Kfm. Oscar und Emilie Langer (geb. Kassel) und Kfm. Theophil und Sara Strassburger.

G---g W---r.

Betrifft: Müller - - - Jüdische Geschichte für unsere jüdische Volksschulklasse.

Für unsere jüdische Volksschulklasse brauchen wir dringend einige Exemplare des Buches Müller - Jüdische Geschichte. Ehemalige Schüler und Schülerinnen, die dieses Buch besitzen, werden herzlich gebeten, es uns zur Verfügung zu stellen.

S p i e r .

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Jeder Mittwoch gehört dem Bunde!

Schwimmen an der Frauendorfer Schleuse:

Sonntag: 9.30 Uhr

Dienstag u. Donnerstag: 19,15 Uhr.

Turnen:

Zeiten unverändert.

Tischtennis für die Jugend:

Jeden Dienstag von 16-18 Uhr.

Tischtennis für Männer und Frauen:

Jeden Mittwoch um 20,30 Uhr.

Schach:

Jeden Sonnabend ab 20 Uhr.

Jüdische Volksschule:

Turnen Mittwoch 16,30 Uhr.

August 1937

Die Entwicklung der Synagogen-Gemeinde Oppeln.

Fortsetzung 36.

Aus den Vorgängen des Jahres 1868 erwähnen wir, daß ein Antrag des Hausbesitzers Rabetge, die auf seinem Hause ruhende Last von 40 Rthln jährlich welche auf dem Pringsheim'schen Legat basierte, mit 800.- Rchstln zu kapitalisieren und mit diesem Betrage abzulösen, abgelehnt wurde, weil diese Last als unkündbar testiert und eingetragen war. Dem II Cantor Jungmann u. dem Lehrer Rackwitz wurden je 50.-Rtlr, dem Hilfslehrer Hanisch 24 Rthl. p.a. Gehalterhöhung bewilligt, dem Rabbiner der gleiche Betrag als einmalige Renumeration und auf Anregung der Repräsentanten weitere 50 Rthl Reisekosten zur Teinahme an der Rabbiner-Versammlung(~~Synode~~ Synode) in Cassel. Dem Cantor Freisinger wurden die Auslagen für den Chor zur Feier des Geburtstags des Königs— wohl der 60 te Wilhelm I—mit 4 Rchsthn erstattet. Jsaac Blumenfeld'schen Erben überwiesen der Gemeindekasse ein Legat von 300.-Rchsthn in 4 % Schles. Pfandbriefen, Der Vorstand bestimmte, daß die Zinsen je zur Hälfte der Krankenkasse und den Beamten zufallen sollte. Das Bedürfnis zur Abhaltung einer Sammlung für die ostpreussischen Juden wurde nicht anerkannt. Einem Antrage des "Wohltätigkeitsvereins"— dem dahingen "Zeitgeiste" entsprach es, jüdische Bezeichnungen wie Chewra kadischa zu vermeiden— die Befugnisse deines Vorstandes zu erweitern, entsprechend sollte dieser fortan die Beerdigungen selbstständig durchführen, dagegen stehe dem Gemeinde-Vorstand ausschließlich die Verfügung über den "Gottesacker" zu. Anstelle der bisher gebräuchlichen Ernennung des Chewra-Vorstandes durch den der Gemeinde, trat nunmehr die Wahl desselben durch die Mitglieder-Versammlung und Bestätigung durch den Gemeinde-Vorstand und wurden M.Gotthelf, A.Wallfisch und S.Münzer zum Vorstand der Chewra-kadischa, Sohn zum Rendanten derselben gewählt.

Erst 1868 erfolgte die Berichtigung der Besitztitel der s.Z. von einem Aotien-Bauverein errichteten Synagoge unter Jnanspruchnahme des Justizrats Langer, dessen Liqidation 138 Rchsth. 26 sgr betrug, während dem Assessor Schüter für ausserdienstliche Bearbeitung der Angelegenheit 25 Rchsth. bewilligt wurden.

II

Die 8 Trauungen des Jahres 1868 betrafen: Kfm.Salomon Tarnosch mit Linna Neisser,Kfm.Moritz Moll mit Laura Pringsheim,Kfm.Gustav Schnell mit Emilie Lindner,Kfm. Jsaac(Jsidor)Wiener mit Amalie Marcus(aus Ostrowo,Kfm. Meier Moritz Cohn mit Handel Freund,Kfm. Emanuel Stroheim mit Flora Schick,Kfm. Meier Bial mit Flora Behr,und Fabrikbes.Adolph Frey mit Julie Schnell.—— Aus den 18 Geburten, darunter 2 unehelichen, dieses Jahres nennen wir die Ehepare: Salo u. Bertha Cohn,Uhrmacher Joseph und Rikel Pincus,Geschäftsmann Eduard und Friedericke Friedländer,Commissionär Moritz und Ernestine Friedländer,Getreidehändler Jsaac und Cäcilie Brauer Kfm.Cig.-Fabr.Emanuel u.Olga Münzer,Destillateur Jacob u.Dorothea Cwicklitzer,Kfm.Brauereibes.Max u. Linna Friedländer,Cig.-Fabr.Jacob u. Rosalie Engel(geb.Doktor) Kfm. Oscar u.Emilie Lange(geb.Kassel),und Kfm. Theophil u. Sara Strassburger.

G——g W——r.

LEO BAECK
INSTITUTE
NEW YORK

M.A62.254

Georg Wiener

Die Entwicklung der Synagogen-
Gemeinde Oppeln / O.S. [Vol. 3 6 Fortsetzung
[Oppeln 1934-1937.]

Dateien
[illegible]
[illegible]
>

[illegible]
Gemeinde [illegible] Oppeln
[illegible]

321

LEO BAECK INSTITUTE NEW YORK M.A62.251

Opfeln.

Die Synagogengemeinde Opfeln, deren Anfänge bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen, gehörte zu den bedeutenderen Gemeinden der Provinz Posen. Ihre Blütezeit fällt in die Jahrzehnte vor dem Dreißigjährigen Krieg, als Opfeln ein wichtiger Handelsplatz war und eine stattliche Anzahl jüdischer Familien hier ansässig war. Aus dieser Zeit stammt auch der alte Friedhof vor dem Obertor, dessen älteste Grabsteine bis ins frühe 17. Jahrhundert zurückreichen.

Die Gemeinde erlebte im Laufe ihrer Geschichte mehrere Blütezeiten und Krisen. Nach den Pogromen von 1648 und 1655 kehrten viele Juden zurück und bauten die Gemeinde wieder auf. Im 18. Jahrhundert stellte Opfeln mehrere bedeutende Rabbiner, deren Responsen weit über die Grenzen der Provinz hinaus Beachtung fanden. Unter ihnen ragt besonders Rabbi Elieser Halevi Segal hervor, der von 1742 bis zu seinem Tode 1779 das Rabbineramt bekleidete und dessen Werk „Schaare Zedek" in mehreren Auflagen erschien.

Im 19. Jahrhundert wuchs die jüdische Bevölkerung Opfelns auf über 2.400 Seelen an, bevor Auswanderung und Landflucht sie wieder verringerten. Bei der Volkszählung von 1905 bekannten sich noch 1.873 Personen zum jüdischen Glauben. Die Gemeinde unterhielt eine Talmud-Thora-Schule, ein Waisenhaus und eine Wohltätigkeitsgesellschaft, die sich der Armen und Kranken annahm.

Die Synagoge, ein stattlicher Bau mit Kuppel und Emporen, wurde 1847 eingeweiht und bot etwa 600 Personen Platz. Sie wurde in der Pogromnacht vom 9. November 1938 geschändet und in Brand gesteckt, aber durch das beherzte Eingreifen des Polizeimeisters Wilhelm Krüger vor der vollständigen Zerstörung bewahrt. Heute steht an ihrer Stelle ein Gedenkstein.

Von den rund 2.100 Menschen, welche die Gemeinde im Jahre 1933 zählte, konnten bis 1939 etwa 1.400 auswandern, vor allem nach Palästina, in die Vereinigten Staaten und nach England. Die übrigen wurden deportiert. Nur wenige kehrten nach Opfeln zurück.

Der Friedhof vor dem Obertor ist heute die letzte sichtbare Spur jüdischen Lebens in der Stadt. Er wurde 1888 angelegt und umfasst eine Fläche von 2,4 Hektar. Die letzte Beerdigung fand im Jahre 1939 statt. Der Friedhof wurde während des Krieges nicht systematisch zerstört, doch fehlen heute viele Grabsteine. Nach dem Krieg wurden einige Steine wieder aufgerichtet, andere dienten als Baumaterial.

Seit 1962 steht der Friedhof unter Denkmalschutz. Eine Instandsetzung wurde 1971 begonnen und 1974 abgeschlossen. Heute sind 312 Grabsteine erhalten oder wiederhergestellt. Der Friedhof ist nach Voranmeldung beim Rathaus Opfeln zugänglich.

Nachrichten über jüdisches Leben in Opfeln finden sich bereits im 14. Jahrhundert. Eine Urkunde des Stadtarchivs Opfeln vom 3. März 1387 erwähnt einen Juden namens Meir ben Schlomo, der Zoll- und Münzpächter des Herzogs Albrecht von Opfeln war. Ob er in der Stadt wohnte oder nur zeitweise anwesend war, ist nicht sicher zu sagen.

Die erste Gemeinde entstand vermutlich im 15. Jahrhundert. Sie hatte ihren Mittelpunkt in der Judengasse, die heute Synagogenstraße heißt. Dort standen Synagoge, Schule, Mikwe und Rabbinerhaus. Die Gemeinde gehörte zu den größeren in Schlesien und zählte zeitweise über 300 Mitglieder.

Im Jahre 1453 wurden alle Juden aus Opfeln vertrieben. Sie durften erst nach 1526 zurückkehren, und auch dann nur gegen hohe Abgaben. Die Synagoge wurde nicht wieder aufgebaut; ihr Platz blieb lange Zeit leer. Erst 1612 durfte eine neue Synagoge errichtet werden, allerdings außerhalb der Stadtmauern.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Gemeinde erneut zerstört. Nach 1650 siedelten sich wieder Juden an, vor allem aus Prag und Wien. Sie bauten eine kleine Synagoge und eine Schule. Im Jahre 1698 lebten 41 jüdische Familien in Opfeln.

Im 18. Jahrhundert wuchs die Gemeinde auf etwa 600 Mitglieder. Sie hatte eine eigene Talmudschule, ein Spital und einen Friedhof. Der Rabbiner Jakob Löwenstein (1742–1801) schrieb mehrere Bücher zu religiösen Fragen. Seine Grabstätte ist noch erhalten.

Im Jahre 1812 wurde die Judengasse geschlossen. Die Juden mussten in andere Teile der Stadt ziehen. Viele verließen Opfeln ganz. Die Gemeinde schrumpfte auf unter 200 Mitglieder. Die Synagoge wurde 1847 abgerissen.

Erst nach 1848 durften Juden wieder frei in Opfeln wohnen. Die Gemeinde wuchs langsam. 1871 hatte sie 312 Mitglieder, 1880 waren es 389. Eine neue Synagoge wurde 1873 eingeweiht. Sie stand in der Neustadt und bot 420 Plätze. Daneben gab es eine Religionsschule mit 60 Kindern.

Vorsitzender der Gemeinde war von 1871 bis 1894 Moritz Landsberger, Kaufmann und Stadtverordneter. Ihm folgte Dr. Isidor Rosenfeld, Arzt und Sanitätsrat, bis 1912. Unter seiner Leitung wurde 1888 ein neuer Friedhof angelegt, da der alte voll war. Der neue Friedhof liegt an der Straße nach Wiesenau.

Rabbiner waren: Dr. Philipp Adler (1873–1901), Dr. Ludwig Strauß (1901–1924), Dr. Hermann Cohen (1924–1933). Cohen wanderte 1933 nach Palästina aus. Sein Nachfolger Dr. Max Bernstein blieb bis zur Auflösung der Gemeinde.

Die Gemeinde hatte 1910 etwa 1.200 Mitglieder. Sie unterhielt eine Religionsschule, eine Bibliothek mit 2.000 Bänden und einen Wohltätigkeitsverein. Dieser half armen Familien mit Kleidung, Brennholz und Geld. Er bestand bis 1938.

Nach der Machtübernahme 1933 begannen die Schikanen. Geschäfte wurden boykottiert, Fenster eingeworfen. Am 9. November 1938 brannte die Synagoge. Die Feuerwehr löschte nur die Nachbarhäuser. Die Ruine wurde 1939 abgetragen. Der Platz ist heute ein kleiner Park.

Von den 1.873 Juden, die 1933 in Opfeln lebten, wanderten bis 1939 etwa 1.200 aus. Viele gingen nach Palästina, andere in die USA, nach England oder Südafrika. Die meisten mussten ihr Vermögen weit unter Wert verkaufen. Die Ausreise wurde ihnen durch hohe Steuern und Auflagen erschwert.

Am 12. Oktober 1940 wurden die restlichen 673 Juden nach Lublin deportiert. Nur 41 von ihnen überlebten. Nach dem Krieg kehrte niemand zurück. Die Gemeinde hörte auf zu existieren.

Nachfolger des alten Friedhofs wurde der neue Friedhof an der Straße nach Wiesenau. Er wurde 1888 angelegt und hat eine Fläche von 2,4 Hektar. Die letzte Beerdigung fand 1939 statt. Der Friedhof wurde während des Krieges nicht systematisch zerstört, doch fehlen heute viele Grabsteine. Nach dem Krieg wurden einige Steine wieder aufgerichtet, andere dienten als Baumaterial.

Seit 1962 steht der Friedhof unter Denkmalschutz. Eine Instandsetzung wurde 1971 begonnen und 1974 abgeschlossen. Heute sind 312 Grabsteine erhalten oder wiederhergestellt. Der Friedhof ist nach Voranmeldung beim Rathaus Opfeln zugänglich.

vacuum F/ Am Montag nach Martini 1564 ~~wurde~~ der Landtag von Sr. Majestät Ferdinandus Primus durch seinen Burg zu Pressburg (Preßburg) mit einem schön Kirchen- und Rath gehalten Herrn Rath Ordnung wie bösmischer Form sich Privilegien de non tolerando judaeos. Darauf müssen 18 Innsitzer 9 Einsitzer (Assessor) verstanden sie einen Gerichtsstab über Juden und Christ zu Ordnung und Entscheidung zu nehmen, die Herrn die Herrschaften zu schützen und zu handhaben.

Im Jahre 1346 verleiht Ludwig II, König von Ungarn und Böhmen, ~~den Juden~~ den Juden, die auf dem Königlichen (Ofner-) Schlosse ~~wohnen~~ wohnen, Privilegien, die Ofner Kammerbücher (Ofner Kammer-) Urkunden genannt, ~~die~~ in denen die Rechte und Freiheiten der Juden verzeichnet sind.

Im Jahre 1421 ~~wurden~~ wurde durch Kaiser Sigismund ~~die~~ die Judenschaft in Ofen ~~ausgeplündert~~ ausgeplündert, ~~und~~ und ~~die~~ die Juden ~~wurden~~ wurden ~~ausgetrieben~~ ausgetrieben.

Im Jahre 1526 ~~wurden~~ wurde durch Sultan Soliman II. ~~die~~ die Judenschaft in Ofen ~~ausgeplündert~~ ausgeplündert, ~~und~~ und ~~die~~ die Juden ~~wurden~~ wurden ~~ausgetrieben~~ ausgetrieben.

---

[1] Nach alten Urkunden, die zur Errichtung der 40 Zinsgroschen-Rente in England und Berlin noch existiren sollen, wurden Anfangs 1290 die Austreibung der Juden 1296 wiederholt. cf. Wiederberufung der Juden durch Hitler und ihre tragische Wiederschicksale. nil novi sub luna.

[2] Auch die Gründungs-Urkunde des Kath. Gymnasiums zu Ofen trägt seine Unterschrift.

[3] Folglich war die Austreibung der von den Ofner Juden jedenfalls in Gemeinschaft mit den übrigen Juden Ungarns ~~verübten~~ verübten Erpressungen ~~und~~ und Bedrückungen ~~eine~~ eine "Strafe des Himmels" ~~die~~ die ~~sie~~ sie ~~schon~~ schon wenigstens 4 Jahrzehnte ~~früher~~ früher ~~hätte~~ hätte treffen müssen. Dadurch wurde ~~die~~ die Hand ~~der~~ der Vorsehung ~~so~~ so ~~unverkennbar~~ unverkennbar, ~~daß~~ daß ~~der~~ der Blinde ~~(Gewalt)~~ (Gewalt) gehen mußte, wenn nicht der Tod ~~von~~ von der Tagesordnung ~~eine~~ eine ~~dauernde~~ dauernde Ruhe wohlthätige Ruhe schaffen sollte. Mithin waren die Juden nicht die Verbrecher sondern die Wohlthäter der Bevölkerung."

Die Vertreibung der Juden war aber auch von der Regierung ~~ausgegangen~~ ausgegangen. Die Ausschaltschrift wurde später wiederholt. Warum ~~geschah es nicht~~ erfolgte nicht. Im Hof-Archiv (Regierungs-Archiv) der folgenden Jahre sind nach Hunderten von ~~Juden~~ Juden gesendete Beweise aufgenommen Offenbare Rechtsbrüche gelten für ganz neue Acta zu benutzen. Jerusalem. die in der Ordnung ~~sie~~ sie in Inquisitionen ~~sie~~ sie ~~wurden~~ wurden von der Hof-Kammer ~~verboten~~ verboten, damit die Acta der Umgebung ~~dieser~~ nicht ~~wurde~~ wurde. Dann die Hof-Archiv (Staats-Gemeinschaft) ~~aufgegeben~~ aufgegeben.

der Grenzzoll 2 Meilen von Ofen
gegen die türkische Seite Semlin
zu. Mit möglicher Beschleunigung wurden
die Pässe von dem Feldzeugmeister
Baron Wallis besetzt, Zollämter errichtet
Zölle und Imposten wie Unter-Ung. Dann wurde
die Klausen zum Grenzkordon übernommen
wurden wo frei.

Doch zurück zum eigentlichen Thema.

1738 also nur wenige Jahre waren Serbien
in Preußen sind, wurden die 100 Kaufleute
und Fabrikanten Handelsleute gegen-
einander Privilegien Handelsleute
Rat wie Niederlassungsrecht gegen die
Türken. Und die sonstigen Rechte Österreich
vorbehaltenen Königl-Kaiserl. Grenz-
Collegium verfügt sich passis

Die Türken mußten Handel treiben.
Die Kaufmannschaft trennt sich, bis zum
nächsten Krieg, der statt Feindseligkeiten nur
Waaren zur Waffe bleiben sämtliche wöchent-
lichen Märkte, wie unbekannte Markt,
die jüdische Feiertage hatte benutzt, die
die neue Handels-Straße nur-
wechselnd respektiert wurden.

Die für den Export aufgenommenen
Leinen, Tücher, Flachsgarnen, Borzellanen
Glaswaaren, Bijouterien bleiben lediglich
Auch die Einfuhr benötigten Rohstoffe wurden
freigelassen.

[illegible] durch Zeugen das Grundbesitzungsverhältniß seines Vaters, seines Großvaters, Urgroßvaters (Ahnherrn) und [illegible] Vorfahren (Grundbesitzer) bis 200 jährige Zurückverfolgung Gegenbeweis vor. Als Hofkommissar von Hartens Herrn wurden sich später Hofbesitzer aus Ostpreußen, Hofbesitzer Königsberger, und aus Posen als Hofbesitzer in Königsberg vernommen. In den folgenden Jahren mußten sich neue Zeugen eine Niederlassung in Ogonken [illegible] haben, denn im 1770 wurde sich der Kaufmann in Kaufbeuren des Zeugnis [illegible] Kaufmann in Kaufbeuren [illegible] Vorfahren des Hofbesitzers Hartens [illegible]

F. die Gebrüder [illegible] sich mit Friedländerschen Güter (Ostpreußen) der Lieferung mit Herr Garnierschen Besitzungen aus Kurz [illegible] Ostpreußen). Es sind neben Hartens Zeugen der mit [illegible] Bischofswerder, die über 100 Jahre in Ogonken bestand, 1807 [illegible] Zeugen [illegible] Hofbesitzer [illegible] Hofbesitzer [illegible] Hofbesitzer

Oberregierungsrath in Brieg (später von Rother
ehrlich) Letocha ausgearbeitete Verfassung seiner
Provinz von 1764 ein. Die Stände antworteten
„Wir wünschen Sieg in Ihren Waffen gegen
den Feind."
Preußen trug die Lasten, Russland, Frankreich und
Österreich zogen, der unentschlossene Gott-
lieb v. Goldbeck wußte Stein (Finanzminister)
Hardenberg und Humboldt (Chef der Sektion
für Kultus und Unterricht) nicht zu halten. Scharn-
horst (Chef des Generalstabes) folgte auf Gneise-
nau (Chef des Generalstabes) am 13 März 1812. Zwar be-
schwerte sich Napoleon nicht wie Hardenberg es wollte
über den liberalen Akt „Preußen Waffen gegen Frank-
reich" aber er wußte die Stände zu Feindseligkeiten und
Vertheidigungen Vorbereitungen trafen die schon 2 Jahre
früher durch die Preußen-Ordnung ~~vorgesehen~~ wurden
Diese umgestaltete Landwehr ~~sollte~~ sollte vorläufig die Küstenverteidigung
von Pommern die Landwehr Ostpreußens (Yorck) Grenzen sperren
Absperrung wobei Israel Wolff Cohn und Feldzeugmeister
Lecoq in der Provinz Regierung die Truppen-
märsche wobei man schweren Russisch „Ihr Pflicht
ist es gegen unzufriedene Elemente die Verbin-
dungen einzuschränken, der Erlaß von 1812 sind
alle diesen zuwiderlaufenden Privilegien aufge-
hoben." Der Truppenmarsch sah vorher wohin die
Vorbereitungen für die Landwehrbildung
vorgesehenen Züge zur Errichtung der Bürger-Garde
Zur anberaumt.
Aber erst am 10 Febr 1814 sahen die ersten 12

Zu den Bürgerausschuß gehörten 12 Leute, die in 6 Abtheilungen vereinigt sind, die Zusammensetzung besorgt Namens 2 Stadt-Verordnete. Unter diesen zwölf Leuten (Makom Kodesch) sind Vorsteher für die Distrikte gewählt. Zu Vorsitzenden müssen stets zwei verschiedene Leute ernannt werden, die Vorsteher sind für 2 Jahre. 6 Glieder Ausschüsse und zwei Vorsitzende des Bürgervereins

Im Jahre 1821 wurde der Stadtrath Rothenstein von seinem Amte als Bürgermeister suspendirt und Polizei-Direktor Hagen provisorisch an seine Stelle ernannt. Im Jahre 1822 wurde der Stadtrath Rothenstein von seinem Amte als Bürgermeister suspendirt und Polizei-Direktor Hagen provisorisch an seine Stelle ernannt.

~~Die Distrikte sind in der Synagoge in Berlin in Anwesenheit eines Beamten (Vorsteher) in Gegenwart des Bürgervorstehers und der Vorsteher der Vorstand in geheimer Sitzung protokollirt. Der in den Distrikten Gewählte~~

Die Distrikte der Bürgervorsteher oder Vorsteherämter gehörten Distrikt angehörte, Ober- und Unterbeamte ernannt, die Gemeinde [illegible] Gemeinde von 1869 aufgehoben. Vorsteher für Leute zu entfernen aus dem Bezirk der Stadt zu fordern zu Magistrat, dem Könige von Preußen Leute zu ernennen zu dem.

12 Leute diesen 12 Personen sich durch den Magistrat Vorsteher als Vorsteher ernannten Bürgervorsteher Vor-

Stephan die Synagogen-Gemeinde Joseph Schmitzer
der Großvater des Arztes Assistenzarzt d. Res. Siegfried
Heimann und die Tochter Eduard Schmitzer
(Essen Pascha) Josef Schmitzer zog [illegible] mit seiner
Tochter, verheiratet mit [illegible]. Die
Ehefrau Eduards, Melanie zog in Neisse
[illegible] 1946 Berlin, ist dann auf den Friedhof
in Oppeln beerdigt. Der dritte Sohn (Louis)
starb [illegible] als Lasalleaner Leidensgenosse
Ferdinand Lasalle — der Vater des Sozialisten-Führers
in Oppeln eine Gedenktafel. Josef Schmitzer
schenkte der Kirche in seiner Testamentierung
eine [illegible] mit folgendem Wortlaut: „Zur Vollendung meines
Glaubens fehlen mir Worte". Die Leichen-Verbrennung
in Oppeln wurde auf Anordnung der Regierung [illegible]
und 1935 [illegible] nicht stattfindet. Gründen" in Ritterode
eingestellt, der Schenk mit Abstimmung zur Leichenhalle
[illegible] und dem Friedhofe.

1= die Errichtung für diese Überschwemmung der Lokal-
patriotismus wenigstens die Einrichtung um 20 Jahre
später als nämlich die Franzosen-Tage in der Stadt
gehen würde, sollte die Gemeinde den Antrag,
einen Fond zu bewilligen, der sie als Entschädigung
für wollten die Kanalisierung lasse nicht dagegen
wäre, würde die Stadt, sich einstweilen Entschädigung
für ihren ungünstigen Verpflichtungen zu entziehen
suchen. — Wenn sich es jetzt die Schleife durch die Stadt Zahl
bauten war auf Volksunterschriften hervor. die große Ent-
wurf wurde auf vielen Versammlungen öffentlich vor-
gelesen gleichzeitig die Bürgerschaft aufgefordert
sich zur Abwehrgesetzen diesen Entwurf auszusprechen
die sollte aber nur die Bürgerschaft abgelehnt wur-
de. Der preuß. Ober-Kanzler Minister Graf Brandenburg
Zahl" Brandenburg für die Stadt Berlin
Im neuen Herrenhaus 1848 wurde der Graf von
Waldersee durch den Grafen Rechenberg abgelöst in
die Verfassung führende Chef geworden. Dieser auf der
Verfassung Abgeordnete" Jetzt ein Postbeamter (Postdirektor)
Schlesien. Sein Vater Minister ab 1848 Präsident Graf
alles. Der Breslauer Univ.-Professor Stelzer berichtet in
seinem Werke, 100 Jahre schles. Geschichte, daß die
Graf Reichenbach Pfarrer in Polen. Verbindung zu
verschiedenen Kreisen Enkel von Gustav von Friedrich II

Bayerische Regierung

Anfang 1834 von der Regierung entschlossen Kloster
Ettal Abtei wieder als Benediktinerkloster mit Vorbehalt
weisung eines Teils der Gebäude als Fremdenherberge
gab bekannt, daß damals 49 Benediktiner in Ettal
lebten und 9 weitere Novizen dort eintreten wollten
Der Verfassung entsprechend Kloster wiederherzustellen
zur Verfügung gestellt wurde. Ettal war ein
Lieblingsplatz Ludwig I. Er hatte es 1829 besucht
und war begeistert. Er wollte es wieder
Kloster werden lassen. Ludwig I. war ein
Bewunderer des Barock. Er hatte Ettal
Kloster wieder als Barockkloster
Ettal Kloster wieder als Barockkloster

Ettal Kloster wieder als Barockkloster

Ettal Kloster wieder als Barockkloster

bei Einführung dieser Ordnung wieder holt sich seit etwa
1875 dennoch manchen wesentlichen und Fehler ohne
Genehmigung einzuschleichen versucht. Von diesen 49 Gemeindemitgliedern von
1835 waren nur 3 in Oppenheim geboren 14 kamen
neu zu, die Übrigen sind [illegible] Hessen,
bei 1792 [illegible] Polen [illegible] zugewandert
Ring-Burg Mainz [illegible], die übrigen aus 15 verschiedenen Orten.
Nachdem [illegible] sich die Vorsteher der
Ortsgemeinden [illegible] Fürsten als Beweger
Ze: der Ephraim (Ungenannte) [illegible] mit seiner Anmaßlichkeit
[illegible] will, soll richtig Landesverrat [illegible]
Lehrer Vorgang folgen. — Bei seinem Verschwinden
der „Junge ohne Namen“. Als der verewigte Holzhändler
Meyer seinen Zug durch Oppenheim [illegible] Bei-
der Hauptstadt [illegible] Zeer-Zeichner der
Tapetenfabrik v. Marcus Simons, seinen
Lehrer [illegible] der Grundstück von Marcus Fried-
länder [illegible] [illegible] Leidgenossen; so wurde bei
seinem [illegible] Verschwinden Meyer
gesagt zur Leistung der Bürger-Eides (ohne Vorbe-
halt) [illegible], dann so Vorstehende Jurisdiktion
Männer unserer Gemeinde und [illegible]
sein. Dem ehemaligen praeceptor Seligmann
Pappenheim [illegible] die Vorsteher [illegible]
seine lange Anwesenheit und Arbeit, seinen hohen
Alter und seine Kränklichkeit und seine Kinder
der Bürger-Rath [illegible] Holz der Vergangenheit

1ter Juni ist das Friedländersche Haus Restitutus des poln. Bischofs
Auch die Bezeichnung von Friedrich II das Hau-
sitzen Elisabeth Kanonen minoris gravitatis, das Kloster
der majoris gravitatis befand sich auf dem Hügel
berge) genommen, das fünf wöchentl. Termin
abzuhalten Kirche ist wieder katholisch ~~Hügel~~ wieder
das Restitutionsbezirk 1919–22 bildete ~~Hügel~~ Ober-
schlesien wie besonders Bistum, das von der Diö-
zesanstatt Platzierung von Kunzig das Hügel Platz
Preis XI ~~oder XII~~ verschiedene wie Hügel Platzierung.
Es schloß ein Vertrag mit Mussolini über Vatikanstadt
& Italien ab, der eine territoriale Gütmessung der unter
die von souveräner Kaiser Vatikanstaat durch
Januar 1000 von Mussolini war.

[illegible]

1939 [illegible]

1833 kam die Synagogen-Gemeinde Isaac Heimann
von Oppeln, welcher bisher seinen Gottesdienst in einem
Privathause abhalten musste, mit dem Gesuche um
Ertheilung der Erlaubniss zur Errichtung einer Synagoge
und Schule in Oppeln ein. Nachdem die Regierung in Oppeln
ihre Genehmigung ertheilt hatte, wurde am 14 Juni 1834
das Bethaus eingeweiht. Als Lehrer fungirte Marcus Friedländer
bis 1836. Im Jahre 1832 trat an Dr Bernhard
Friedländers (geboren in Oppeln) Stelle unser jetziger Arzt
in seine Wirksamkeit ein. Im Jahre 1831
bis 1840 wurden in Oppeln 118 Geburten & 44 Todesfälle
vorgekommen. Bis zum Jahre 1816 wohnten Ge-
nossen der jetzigen Gemeinde in Groß Stein
und Umgegend. Der Verein hat sein Archiv
bis 1812 ganz
30 Thlr pro anno Einzahl & 1834 die letzten
3 Rthlr 1835 ausgeschl & ausgelöst. Der Umbau
Gemeinde wurde 1932 begann & mit Genehmigung
von etwa 3000 qm 5 Km von Stadt-Centrum
entfernt zu Mk 1- pro qm verkauft, aber
1936 von der Stadtverwaltung zurückgenommen.

1841 übernahm zum Zweck die Leitung der
Synagogen-Gemeinde in den Synagogen & verbrachten die
Jahre, wie es mit Ausnahme der Fall war, meistens Gottes-
dienst auf dem Rathaus abzuhalten. Der Magistrat
& ausgestellt aber auf seinen Antrag den Gebrauch
des Saales für alle an den Festtagen abzuhaltenden
Synagogen- & Gebets-Sitzungen in den Synagogen unterbrochen
wurden, bis es der Bau wieder gestattet.

In die weissen Magistratssitzung Liste treten die
acta-Tüchtigkeit „coram pleno Senatus ad manus der
Magistrats-Vorsitzenden Hirschstein zu copirt werden
Liste bei allen Magistratsmitgliedern. - Ein neues
Gesetz nicht vorgeschrieben Tüchtigkeit.) × Vor die
Vereidigung der Ratsherrn sollen die Verwaltungen
in Eggeln vorgenommen. Die Beigeordneten Josef
Schnitzer der zum Polizei Bernhard, Die Ratsherr
Karlsberger Karfunkelstein-Rybnik, Lagueur-Städtel, Loewe-Sohrau
Landsberg-Zülz Ehre Vertreter Dr Geiger-Breslau (844)
Loslau Cohn-Zülz Ehre Vertreter Rabbiner Rabbiner
Rabbiner-Landrat Neustadt-Schlawitz Dr Berg-Bernhard
Die zum Jahre 1844 ist Name unrichtig Gabriel in
Eggeln vorgekommen, anstatt als 30 Jahre Name zur
Vereidigung

× Ich selbst fast das mal Lorig 1812-15 93 Jahre Ehre
gebrochen gingen, es vorgenommen als mal Ehrlich(
) Zülz( ) Die folgen vorgenommen Stadtrat mit 65
Ratsherrn 64 mit 64 Glawitz mit 54 Rybnik mit 52
Vorgenommen Langenbielau mit 48 für Vorsteher
wurde der Ehrliche XI Schweizer-Rat Freudenheim Ehrlich
Ehrlich der Ehrliche Magistrat in Ehre Ehrlich Ehrlich
Ehrlich Ehrlich Ehrlich Ehrlich

Auf Anregung der Gemeinde entschloß die hiesige Vorsteher mit seiner Mitglieder der Vorsteher zu einer Vorstandsitzung. Im Jahre 1844 ~~waren~~ standen von den 54 Vorsteherstellen 34 Ab- neu die Wahl Stimmzettel und 2 Da- wurden gegeben, sämtl. die Wahl Vorsteher Rabbiner Gabler mit 2 Abstimmung mehrheit Stimmenmehrheit vorgenommen.

Im Jahre 1844 wandte sich der Synagogen Vorsteher, die Art religiöse Ehe nicht mehr einsegnen der Vor- standsmitglieder Ehegatten (z. B. Trauungsordnung) Ehevertrag zu setzen, mit einem von ihm entworfe- nen Vorschlag Antrag wurde Antrag Ge- sen Bestätigung vor die Regierung in Cassel. Gleichzeitig war bei dieser ein gleicher Antrag der Rabbi- nergemeinde. Diese setzte gerade ihren Beschluß, bis neue Instruktion neuer gesetzlicher Bestimmungen.

1847 wurde in Cassel ~~Rabbiner~~ Dr Salomon Cohn und ~~Lehrer~~ Leib (Cohn war seit Rabbiner zum ~~Rabbiner~~ Rabbiner der Gemeinde gewählt, Leib ~~Lehrer~~ Rabbiner Ehrenpreis mit Stimmenmehrheit Vorbildung ~~Lehrer~~ der Universität Marburg Stimmenmehrheit ~~Lehrer~~ ~~Rabbiner~~

Vorst Gildemeister ~~Vorsteher~~ Israelitische Gemeinde

---

die Stelle war mit 600 Thl gehaltlich fixirt, die Synagogen besuchte die Cantoren 97 mit 500 Thl, der Herzogl Unterr ~~Vorsteher~~ in Marburg Lehrer ~~Synagogen~~ Vorsteher Rabbinatsverweser Cohn wurde pensio- Abschiedsbrief mit Bedauern, daß er seine gesetzliche Verbindung ~~Provinzial~~ Provinzial-Rabbiner der Provinz Hessen Cassel, Gabriel & Lehrer seiner letzten Lebensjahren Talmud Vorsteher

In die zweiten Magistratssitzung trieb [illegible] die
Constituirung „coram pleno Senatus ad manus des
Magistrats-Vorsitzenden Bürgermeister [illegible] zu vereidigende
Eine [illegible] Magistratsmitglieder. – Hierüber
Gesetz nicht vorgeschrieben Feierlichkeit.) × Vor die
Constituirung des Collegiums fielen die Ernennungen
zu Aemtern vorzunehmen. Die Stadtverordneten Tosef
Schnitzer trat zum Polizei- Bernhard, der Kaufmann
Karfunkelstein-Rybnik, Lagueur-Städtel, Löwe-Tobias
Landsberg-Zülz [illegible] Dr Geiger-Breslau (1844)
[illegible] Kaufmann-Neustadt-Schwerin, Dr Levy-Berent
bei zum Tode 1844 ist Baron unverehelicht Gabriel in
Ostrowo verstorben, unter 30 Jahren Amtsantritt

× Die Akten sagen darüber nichts. 1812–15 93 Stadtver-

Im Jahre 1830 war die Landgemeinde der Gemeinde
durch den Frieden von 1836 mit 480 zurückgewonnenen
Thalern Entzug durch Theilung der Stücke durch Verpflichtung
6% - 1930 Thalern als 10 Jahre dann wie Rückstand
Rente. Im Jahre 1850 Einwilligung durch Antrag die Vor-
bereitungen wie folgt. Vorschläge für die zu errichtenden
für Schulen die Herstellungsverbindungen wie folgt von
13- Thlr. (dreizehn) jährlich ab 1 Januar 1851 jährlich
unabweichlich. Der Unterricht wurde von einem für
Lehrer & einem Lehrer die Rest Lehrerseminar ab
Hilfslehrer ertheilt. Später waren 2 für Lehrer angestellt
die Schule besteht bis 1875, dann beschlossen der Auflö-
sung war folge wird Einzahlung der Gemeinde welche
Verbindungen der Bismarckschen Kulturkampf Anver
die letzten Lehrer waren Natan Radewitz und Franstadt
und der 2te Lehrer Lobel Jungmann. Die Söhne derselben
Fischgrat adopt. wurde später unser Bürgermeister der Gemeinde
jetzt Gutsbesitzer RAT Otto Jungmann Hofbesitzer und
letzten Vorsteher der Gemeinde jetzt Sao Paulo (Brasil)
die Schul-Inspection hatte der Magistrat Fürstenwalde
dann Rest Lehrerseminar & dann zuge Superintendenten
übertragen zuletzt durch Antrag der Vorstand später
durch der Gemeinde-Kirchenrat hat. Nach Einzahlen
der 3 Schule bestanden die für Kinder die zugl. Fla-
mingschule gegen ein Schulgeld von 3 Sgr monatlich
pro Kind. Als in der Hitlerzeit die für Kinder und
den Volksschulen durchgeführt wurden, wurde für
die und 12 für Schüler und Ogrosen, Königsberg und
Im Kreis in Ogrosen eine für Hauptschule vorhanden,
in der Lehrer Hüter und Kinder Lehrerinnen waren.

Im Jahre 1875 beantragte der Gem-Vorstand bei der
Regierung die Verbindung von Lehrerwohnung-Kosten.

dieses Gesetz wurde abgelehnt, wurde durch
Art 13 der Verfassungs-Urkunde, welche Bestim-
mung der religiösen Vorgesetzten Anerkennung
Gesetzgebung vorbehalten sei, wie vor einem
Jahre das Ministerium des Innern die
Gemeinde Glinnitz ersuchte die Regierung Eggers
felde über die beklagten Fehler eines polnischen
Geistlichen für verantwortig zu sein, die Beziehung
Antrag vor das Ministerium in seiner Plenar-
sitzung Kapitain Maj-R von Kulock Vorsitzender
Maj-R. v. Groneseld abgehalten. Letzterer sah nach
Fehler der Gem. v 23 Juni 1847 als Commissar bei der
Localinspizirung der oberpfalz. Gemeinde-Wesen
fungirt zu mit diesem Verfahren in der sich
vielfach widersprechenden Klagepunkte der
der Schein-Gemeinden seinen Antrag gestützt.

Die Maj. Fehler sind dem Jahre 1853 wurde dadurch
Folge, daß die gesetzlich vorgeschriebene Trennung
von Kirche Vermögen vielfach nicht bei Anmel-
dung der ersten Quartal umgesetzt wurde, auch
dieser noch als unzulässig galte. Dem Vorstand
wird zur Pflicht gemacht, auf Einhaltung
der Civil-Trauungen hinzuwirken.

1854 wurde Pfr Cohrs seiner Wirkungs-
kreises und der und Karowiana-Goslin (wo der
polnisch-katholischen Gemeinde) Superintendent Dr Adolf
(Stern) Wiener wurde zum Gemeinde-Pfr
ernannt)*

---

* W. hatte sich als Autodidakt z. für die mittleren
Klassen der Gymnasien in Neu-Ruppin

Seit dem Jahre 1857 brachte die Aufbesserung der Pastoren
von zum Unterhalt von 1847 vermehrte die Anzahl
Anzahl der Pastoren auf dieses. Die Regierung
setzte es durch Anordnung einer Prüfung
der Bewerber erleichtert. Diese so vorgebildete
neuangestellte Lehrerschaft wurde von alten aus der
40 Seminaren mit Ausnahme Ostpreußens
und die 41 Lehrer zu Elbing Danzig Thorn
mit 3 Konrektoren 7 Hauptlehrern 9 Rektoren
4 Hilfslehrern Vorsteher Lehrerinnen
zu können, wovon sie die Anstellung einer Hauptlehrer-
der nicht kümmerlich, der Gehalt der Pastoren es auch vorsieht
daß nachgegeben wird Gehaltserhöhung, welche Gemeindevertreter
nur wirksam zu verhindern vorher Lehrerinnen Gehalt
Lehrer Pastoren

selbst vorbereitet (wie der Historiker Hermann (Elbing) Lehrer
und Thorn von Lehrer. für Schul. Seminare, etc. Lehrer
dann sind die Lehrer-Examen in Berlin sind und
Lehrer Berliner von Hildesheimer Lehrer Seminare
in Berlin, dessen Examensarbeit wohl einzeln Elbing
der Freitschke nicht bestehe als der Hilfslehrer von Oberlehrer
bezeichnete) W. hat der Landesregierung die neuen Lehrer
einzuführen, über spätere Seminare in Polen, denn Lehr-
der die Gymnasien i. Posen, wie es durch die neuen Lehrerprüfungen
einmachte und hat in der Gemeinde Eggelin 38 Jahre gewirkt
Sein liebenswürdiges wesentlichen Anschauungen
und besonders eine sich mit den Lehrer Lehrern besonders
in Elbing gegen den von Lehrer Lehrer-Examen eine
Lehrerprüfung wesentlich, schon zur Gemeindeschule in Gemeinde
und Ordentlichkeit in diesen Lehrer sich seit der 60er Jahre
eine Anzahl von Gemeindeschulen unter Lehrern
in der Gemeinde zu einem Lehrer zusammengeschlossen,
Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer

von Lehrern Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer Lehrer

Jenaische Ägidien ~~Gasse~~ Hospital verkauft, Herzogl. Hofkammer-Präsident Freiherr v. Forstner als Lehnsherr, Landvogt und Amtmann Lehnbriefe über Herrschaft und Rittergut Lichtenhain, Lehnsherr Jenaischen Hospitalverwalter Landvogt, Hofrath 60 Lehnsleute, darunter die Gutsbesitzer und Bauern der 8 nächsten Dörfer, welche die sogenannte Hainhut Lehn-Gut Lang, abgelöst worden.)*

---

*) Diese adelige Familie, früher Besitzer Lichtenhains, ist zuletzt um 1742, wo Lichtenhain Herzog von Weimar-Eisenach eingezogen wurde. Dieser Lang war 1787 mit Elisabeth Friederike Caroline von Lengefeld (Geschwister der Frau Schiller) Herzog. Um diesen war Lichtenhain in seiner Blüthe zu sehen, wo durch seinen Hof die sogenannte Hainhut Lehn-Gut Lang, abgelöst worden.)

Lehnsleute, darunter die Gutsbesitzer und Bauern der 8 nächsten Dörfer, welche

Filialgemeinde Lindbusch errichtet 1870 ihren eigenen Friedhof, Filialgemeinde Perkau hatte nur noch 4 Familien von Orte 5 in kurzer Entfernung dörfigen, die Kirche von Ozeden festlegen dortigen Verhältnissen zur Beerdigungsstelle der Hauptkirche bestimmt, der auch die Verstorbenen dieser 9 Familien hatten sich gegen ein Entkaufsgeld von 10 Thalern 4 neuen erwirbt. Entfernung von 1½ Meile und Kirche auf Grabstätten auf dieser Begräbnis Friedhof verordnen die Entfernung der Gemeinde Lindbusch 21 Hufe zählig für das Kirchdorf 8 Hufe für den Vorbesitzer für die Hofe Lindbusch von allen Gemeindemitgliedern, die 300 Rthl. p.a. für den Religionsfonds dagegen nur von den 4 Familien mit Einsitzen und Verfassungsgesetz. Im Rückfall auf das Kirchen von 82 und 6 verbliebenen Religionsfonds und die 13 von der Regierung bewilligten Zusammenschluß von Lindbusch mit den 2 Familien mit Perkau einbezogen.

Im Jahre 1858 zog die 13. von uns Christen gegründete Filiale, durch Ankauf von 43 Hofstellen von 32 Mitgliedern der neuen Begründung Lindbusch von 1842 in den Besitz der Gemeinde über, die 13 Hofstellen Kosten der Ablösungsentschädigung auf Grundbesitz Häuser aufgenommen wurden. Die Vorsteher Henkel und Jovanow (Erbschulze Gärtner Friedl von der Ober) hatten auf Grundlage die ihnen zustehenden 747 bzw. 670 Rthl. verschiedene Ablösungsbeiträge Entfernung 10 Pf. der Hauptkirche

1854 wegen 18 Familien mit 63 Seelen, verbunden 13 verbliebenen nämlichen Vorsteher war die Loebel Rosenbach, sein Sohn wie Arzt ist auf dem Berge Lindbusch Grundstück vorgelegt verstorben Lehrer wohl Lehrer in der Familien, die sein Gehalt nur 12 Thlr. (Etat der Gemeinde 58 Thlr) jährlich betrug.

Christian
die Lehrer bezogen damals mit Gehalt von 300 Thlr
die mit 50 Thlr Alterszulage für Leitung der Vorl.
die Seminarlis Kassel pfingsta 1858 der grossen Hauptle
brüder, mit Vorbehalt derselben wurde Rebbiner
in Melbourne (Australien Provinz Victoria) Ruf die
Vorsteherschaft wurde mit diesem Lehrer für 1960 Rthlr
verbunden, die Lehrstellen in folgender Weise vertheil.
bevorst. 700 Thlr Besoldung à 200 Thlr Vorsteher des Semin
Lehrer, 365 Thlr Besoldung von Gemeindeschullehrern
à 195 Thlr Gehalt einer Klassen Alterszulage, zwei
alten Seminarist ausserhalb der Vorsteherwohnung. K

Die Anstalt der Regierungsbezirk, das Gehalt das Zu-
wegegangenen von 100 auf 72 Thlr so à Lehrbesoldu-
zur wurde von Vorsteher zurückgewiesen.

596 ~~Lehrer~~ Lehrer unter 8989 Einwohnern also mehr als
6½% zählte 1858 die Gemeinde Ogalen.

Im Jahre 1861 schickte der Thlr, einen zweiten
Lehrer ~~der~~ der Synagoge einzuberufen zum Beis
Besuch der daselbst schon längst bestandenen ~~Lehrer~~
von Nürnberg. Der Lehrer Hirsch verbrüder, mit
der ihm bewilligten 50 Rthlr Zulage das Gehaltsverhä
nicht besoldeten Lehrer nicht vollständig zu können,
wurde 1 Thlr 2½ Sgr Besoldung monatlich bewilligt
1862 brachte mir Lehrerjahr durch, ~~der~~ der Synagoge
beschlossen Land für 3500 Rthlr einzukaufen, dieses
neue Thlr à ~~Land~~ Kostenanschlag das Nürnberger Lot
Schneidler zu Lichtenberg à Klafter für Land
baue à Lehrer einzubauen, der ~~Land~~ Bau jedoch nicht
zu stande. Zu einem Handbuch von H. L. Lichtig in
Berlin ~~Lehrer~~ der Gemeinde 19 Thlr gezahlt
worden

K Einen Antheil meiner Besoldung für 34 Thlr
Einkommensteuer 13 Thlr 15 Sgr 3 Pf
Pfandbriefen verpfändet für 4 Thlr
Pfandbriefen verpfändet für 4 Thlr

Schulen vereinen der Gemeindeforsten verpflichtende
Leistung verwilligt durch einen gütlichen Vertrag
vom Vorstand der Kapitelsversammlung [illegible]. Der Gehalt
des Rektorats wurde von 600 auf 700 Thlr p.a. erhöht
~~30 Jahre lang~~ ~~in gleicher Weise~~ bezog derselbe, wozu
zahlreiche Familie war 1000 Thlr. Bei der 1. Lehrerstelle
von 350 auf 375 und 2. Lehrerstelle von 200 auf
225 - Bei Schwesch von 150 auf 162 Thlr p.a. Zulage
gebessert, der Kantor bezog 200 Thlr, Kirchen Zehnt
60 Thlr p.a. Zur Gemeindekasse bestanden für 350 Thlr
verschiedene Stiftungen, 200 Thlr zinsbringend bestand
die der Gemeinde zugehörige Krankenkasse. Die
diesen Zweck dienenden Vermächtnisse 36 Thlr, die
durch Liebesgaben 28 Thlr zum Gemeinde-Stock bei
dem Rektorate wurden verzinslich, täglich 1 bis 2 Kin-
der dem Schulunterricht beizuwohnen, die genaue Anzahl
derselben Leistung der Leistungen der Schüler genau bezeich-
net waren. 1864 wurden die letzten 5 Klassen der
Lehrerschaft = Kommunal zugeteilt zur Haltung der
Leistungen der zur Schule neu mit 300 Thlr besoldete
Kantorstelle [illegible] ausgestellt, der erste Lehrer
bezog fortan 400 Thlr p.a; diejenige welche die Gemeinde
die Lehrer nur auf 3 Jahre nicht auf Lebenszeit an
stellen. Abgesehen von [illegible] vermehrt an Kirchen-
vermögen ~~[illegible]~~ verfügt man ~~[illegible]~~ 600 Thlr besoldete
für Lehrerin ~~[illegible]~~; trotzdem traten Verlegungen ein,
während Kinder über 30 % der Gemeindeschüler ausmachen
würden. Trotz früherer Leistungen wurden dann nach
nochmaliger Prüfung durch Ostern 1865 [illegible]

Lehrer von 400 Thlr gehabt, dieser konnte nie
verstehen warum Hausschlachten ohne weiteres von
Klassensteuer wurde 450 Thlr Einkommen daß 10 Jahre
der Classensatz. Der Antrag der Regierungsrathes 1866
die für Schule verfügbaren Mittel von Wohlthäter
abzuhelfen. Dem Kirchenrat wurde auf seinen Antrag
eine Gehaltsaufbesserung zunächst nur mit einmaliger
Remuneration von 50 Thlr bewilligt und für den
verstorbenen Lehrer 5% = 70 Thlr der Summe 1400 Thlr
Extraordinarien Gehälter als Ruhegehalte zugebilligt
Als Lehrer war Verfügung für die Pastoral-Einkom-
men-Stiftung sind aus Ersatz 4 der 3 Silberlegaten
Zinsen die aus der Gemeinde-Kasse bewilligten 20 Thlr
47 Thlr 27 Sgr 3 Pfg zugeschrieben worden. 1867 wurde
die Verordnung für die Lehrer ~~und~~ ausgeführt,
wonach die Höhe Vorgesetzten der Antrag auf
Abstufung der festen Einkommen Gehalt an
den Lehrer der Sgr-Grundstück abzuhelfen hatten.
~~Das Einkommen~~ der Gemeinde an Wohngebäuden auf
900 Thlr ~~Einkommen~~, hinzu 400 Thlr Hypothek, 300 Thlr
4 300 Thlr Kapitalien, zusammen ~~2400~~ 2375 Thlr der Ge-
meinde. Der Thlr 2375 die 1354 Thlr, Landbesitzer 4 Silberlegaten
der Schulstellenbesitzer (350 Thlr) Kassenbestand (400 Thlr) Pfarrgeld
(240 Thlr) Zinsen (948 Thlr) 4 die aus 1870 der Gemeinde
Zinsen (126 Thlr) Kapitalien an die Zinsen (146 Thlr) die ~~Ein-~~
Mehrere Zinsen Gehälter ~~Einkommen~~ Lehrer die Zinsen der Gehälter und Einkommen
Thlr (137 Thlr 10 Sgr) bez. Einkommen Landen Gehälter und Zinsen 1893 Thlr
Kapitalien 146 Thlr, Miete f. Pfarrland 100 Thlr Kassen
124 Thlr sonstiger Einkommen f. Pfarr. 4 Schule 309 Thlr einzelne
Einkommen Ausgaben 94 Thlr. Zur Anstellung der Lehrer 30 Thlr

10 Jahre später war der Etat auf 334 Thlr = 1004 Rthlr. gestiegen. Der Etat der Hauptkasse betrug 1866 mit 277 Rthlr. die für Landwirthschaft 1867 mit 650 unter 1330 Einwohnern wohl ihren höchsten Rand erreicht. Der Vorstand bestimmte, daß die Zinsen und ihr zufallender Ertrag von 300 Thlr zur Hälfte der Gemeindekasse & der Armenkasse gehören. Dem Rabbiner wurden auch für diesen Jahr aus Armenkassen von 50 Thlr 2 weitere 50 Thlr als Entschädigung zum Besuche der Synode in Hannover bewilligt. Der Vorstand wies sodann auf sein Recht, die Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten (Armen Kommission) zu ernennen, hin & befindet sich nun die Aufstellung neuer Statuten mit Rücksicht auf die Vorsteher wurden dem Vorstande zur Begutachtung & Mittheilung überwiesen.

Aus der Armenkasse sind Jahre 1868 das Hotel Langer 128 Thlr liquidirte. & Assessor Schiker für ärztliche Behandlung der Angelegenheit 25 Thlr verfügt ist nochmals, daß auf Antrag die Übergabe der Synagoge wenn Bedürfnis ist Gemeinde zu Grunde zu vergetragen wurde.

Für die folgenden 50 Jahre bis zum Untergang unserer Gemeinde müssen wir uns mit Gedenkblättern, mit Protokollbücher des Vor-

---

Standes begnügen, die Hauptmomente der Geschichte unserer Kehilla, die Bemühungen der Vorsteher, die Anstellungen der Lehrer, Kantoren, Rabbiner, die Einführung der Orgel, die Einweihung der Synagoge, die Einführung der Konfirmation, diese Ereignisse sind es, die uns Nachrichten, Daten, die einzelne Personen zum Theil auch Familien betreffen, nicht viel

Standesbücher der Juden in Berlin
sind mit Beginn der Einführung der Zivilehe
(Personenstandsgesetz vom 6. Februar 1875)
durch Verfügung des Königlichen Polizeipräsidiums
Berlin vom 1. Januar 1876 für die Gemeinde
geschlossen worden. Sie umfassen die Jahre
1876 bis 1937 (Trauungen bis 1938).
Von Engel 1921 bis 1939. (Dr. Wiener) Vorher
Dr. Weigert, Kreisrabbiner
Dr. Wiener, Dr. Stahl, Dr. Wiener
Dr. Wiener
Dr. Wiener

Dr Hermann Vogelstein wurde Stettin, das Jahr das
bedeutsame Gemeinde-Rabbinat & Oberlehrer der viel-
umstrittenen „Richtlinien" wie Jahr der „Hochschule
f. d. Wissenschaft des Judentums" sein Nachfolger, der
vorher zur Verstärkung des schwachen Vorstandes
der Ver wie Religionsunterricht an den beiden Jahr-
der Lehrerseminare nach Cöslin berufen worden war.x

Neue wie zweisprachiger Antrittspredigt wie der Gemeinde
welches Dr Y. Oppeln & sein Nachfolger Dr Leo Bäck
wie Lissa über „Jesus Wirken" wie zweite
der Lehre und die für Welt weltanschauung wesentlich
sind, die Cöslin gründete wie der fast alle Mitglieder der
Gemeinde umfassenden Literaturabend, seine Vorträge
Cyklus über die Propheten, fast der Jahre Tiefblick wie wie
seiner tiefen sozialen Gabe viele eröffnet.x

Dr Bäck folgte 1907 einem Ruf nach Düsseldorf und
die Repräsentantenversammlung wählte einstimmig den wie London zu-
berufenen, wie das ostpreuß. Familien wie Dr Felix
Goldmann zum Rabbiner, der wie Bäck seiner Bürde
wie der Lehrerschaft f. d. Wissenschaft des Judentums wie
Berlin betreiben hatte. Seinen Wirkungen wie der Gemeinde
da auch religiösen Gebiet hatten Erfolg beschieden, aber wie

---

x Dr Weyl 1877 als Gemeinde-Rabb. nach Königsberg i P
berufen als 1. Rabbiner das lebendigen Zentrum der Gemein-
de war, starben, wo er sich ganz besonders für die Interes-
sen der nationalen Arbeitergemeinden einsetzte & stark
für die liberale Richtung im deutschen Judentum
wirkend war. Er ist vor einigen Jahren in Bad Homburg
gestorben

Der Verein 1897 als Gemeinde-Rabb. nach Königsberg i P
berufen als 1. Rabbiner das lebendigen Zentrum der Gemein-
de war, starben, wo er sich ganz besonders für die Interes-
sen der nationalen Arbeitergemeinden einsetzte & stark
für die liberale Richtung im deutschen Judentum
wirkend war. Er ist vor einigen Jahren in Bad Homburg
gestorben

der Bauverband wurde später ein Aktienunternehmen
von 120 000 ℳ in der Form Tiefbauunternehmen AG
umgewandelt. Die Kapitalien wurden wenige Jahre
vor der Hitlerherrschaft gänzlich. Als während der letzten
Weltkrieges der Krieger das Darlehen eingezogen wurde,
bot der Vorstand, die Abgaben bis zur dann der Kath. Kirche
und Ostmarkgesellschaft jüdischen zu stützen. Der der
Krieg eingestellten Beamten war, wurde die Abgaben unter-
blieben.

zeigten sich jetzt Bemühungen zwischen Zivilstand u Anhängern der Zentrum-Partei [illegible] Bürgermeister d. Ortsbaus, wovon durch Mehrheit Entscheidungen mit Gemeinderat gebildet hatte u. für den sich St. Glaser mündig Leipzig Landtagsabg-Vorsitzender für Borsdorf) fast einsetzte. Durch die unermüdliche Tätigkeit unserer aufgeklärten Gemeindevertreter wurden diese soweit aufgeklärt daß sie den Gemeindevorsteher nicht unterstützten u bei der Aufstellung der Kandidaten-Vorschläge persönliche Zugehörigkeit [illegible] Ausschlag gaben. Die Mehrheit wurde Ober-Bürgermeister Buchwald [illegible] den Kandidaten von Eggebr. Ein sehr umfangreiches Arbeit Goldmanns [illegible] unterstützte die völkische und [illegible] soziale Betätigung der Bürger-Vereine sowie Zusammenarbeit auf den Truppen-Übungsplatz Lausdorf bei Falkenberg (mit Kameraden) wurden die besten Kameradschaft. Nach 10 jähriger Amtstätigkeit in Eggebr. ging St. G. nach dem schönen Westhafen 1913 nach Leipzig, wo er bis zu seinem frühen Tode eine umfang-

---

reiche 40 Einheiten zählende Gemeinde vor allen 50 Jahren bei der Regierung in Gera um die Genehmigung einzukommen, Kirchen einzurichten, um die Mittel durch Kollekten einen Fonds zu beschaffen. Der Vorgenannte stellte einen Plan für [illegible] vor, wo [illegible] sich aber dagegen einsetzen daß die Gemeinde mit Anerkennung [illegible] durch den Provinzial-Hilfsfond [illegible] erhalte. Dieser [illegible] Reg.-Rat bestand aber darauf, daß bei Verteilung der Gelder auch die Kirchspiele über 40 Seelen [illegible] berücksichtigt würden

weise soziale und praktische Tätigkeit entfaltete, die besonders der wissenschaftlichen Gemeinde-Institute zu Zusammenwirken mit Dr Carlebach dann Rabbiner derselben entfaltete.

Nach kurzer Amtsführung, die zwischen die Rabbinats-Examina fiel, die religiösen Ansichten des jungen Kandidaten zu prüfen, wurde Dr Braunschweiger und Würzburg wegen Rabbiner in Lissa der Posen abgestoßenen Ober-Rabbiner Kybnik und Rabbiner berufen. Er war Schüler des Hildesheimerschen Rabbinerseminars in Berlin gewesen, diese trotz Anstrengung der neuen Orthodoxie gegründeten konservativen Richtung fühlte aber nie zu Differenzen mit der liberalen Mehrheit der Gemeinde. Er war Mitglied des ehemaligen Provinzialsynodalvorstandes des Centralvereins für Statistik des Judentums und Abgeordneter für den Posen. Landtagswahlbezirk der Gemeinden, wo er sich der neu Rabb. Dr Isaak Freund gegenüber klarer Mitbürger-Liberalismus) sich entschieden für konservativ & liberale Abgeordnete aussprach, wodurch die konservativen gewählt wurden.

Der Dr Zs Amtszeit fällt auch die Feier des 25 jährigen Bestehens der Synagoge in Anerkennung der treuen Gemeinde-Rabbiner Dr Vogelstein-Breslau, Dr Bäck dem Prediger der deutschen Rabbiner-Versammlung & Dr Kristianpolier Einweihung der deutschen Tempel und Dr Goldmann Leipzig statt, die Stadt Ortsgruppe des V. f. J. hatte eine Ansprache mit der Feier betraut.

Im Herbst 1911 war in Oppeln die Freiheitloge UOBB als 74ta ins Leben gerufen worden. Der diese Gründung vorausgegangen, waren 11 Mitglieder der Freiheitloge in Ratibor ausgetreten, welche ihre Zugehörigkeit der Schwesterloge übertragen hatten. Die Gründung hatte etwa 50 Personen zu verzeichnen, darunter 10 Frauen und Herren, Kollegen in Gogolin. Die Veranlassung zur Gründung einer jüdischen Freimaurerloge in Oppeln lag darin, daß die Logen nicht in die Öffentlichkeit traten, so daß einer Beteiligung durch Freimaurer Gelegenheit, für einen Meinungsaustausch für die Bevölkerungsschichten, die Pflege des Besitzes der Gemeinde von Nutzen, der Ehrung der Toten, einen ideellen Versammlungsort und Logenheim geschaffen werden. Dieselben bestand 2 Jahre und mußte mangels Mitgliedern aufgelöst werden. Nach Schließung durch die Gestapo nicht bekannt. Nach 1924 sein Nachfolger war Dr Hirsch, der aber nur 2 Jahre das Amt verwaltete, dann Hirschberg Hirschberg Dr Hohenstein auch nur 3 Jahre folgte. Letzterer wurde der Rabbiner durch unseren von der Land. Logenarbeit geleitet. Vorsitzender verwaltet, bis Dr Hans Hirschberg - Berlin als letzter Rabbiner von Oppeln kam, der sich mit großer Begeisterung, den Bildungsbestrebungen

in der Gemeinde durch gutsigenen Vorsitzenden & Ausschuß
in dem 1933 Bevollmächtigten Gemeindeblatt Bekanntmachung
zu bringen. Zur Mitarbeit in dem von ihm geleiteten
Blatte zog er auch andere geeignete Gemeindemitglie-
der heran. Dr Hirschberg unterstützte durch seine
mit 23 anderen Gemeinde-Mitgliedern vollzogene Unter-
schrift vom 10 Oktober 1938 auf U St die ~~Bestrebungen~~
~~des~~ Israelitischen Religionsgesellschaft Bezirk ~~Stadt~~ Kassel
Stadt & Großkreis ~~die Gemeinden~~ 20 Gemeinden. Sein Amt
begann, ~~soweit~~ von 1934 bis zum 15 Juni 1937 galt das
~~durch Freundschaft~~ 1922 zwischen Polen & Deutschland
auf 15 Jahre zum Schutze der ~~Minderheiten~~ in beiden
Teilen abgeschlossene „Genfer Abkommen" ~~das~~ für dessen
Durchführung das in Kattowitz bestehende „internatio-
nale Schiedsgericht unter Vorsitz des schweizerischen
Oberlandesgerichts Dr Peter Calonder (der selbst der kleinsten
& jüdischen Nationalität 1. Landrat angehörte) eingesetzt
war. § 61 dieses Abkommens untersagte jede Zurücksetzung
völkischer, religiöser & politischer Minderheiten. Auf Grund
dieses wurde von jüdischer Seite in Genf Schutz für
sein gegen ~~Polen~~ die Einführung von Nazi-Gesetzen
in Abstimmungsgebiet erhoben. Hiergegen wandte das
Regierungspräsidium in Oppeln namens der gesamten
Ausschuß ~~von~~ für die Wahrnehmung der ehemals Jüdi-
schen war meist von Mitgliedern der Verbandstag national-
jüdischer Juden bestand diese Ausschußmitglieder von
der jüd. Gemeindezeitung „Israelitisches Familienblatt, die Leitung der Ver-
waltung ist der ehemalige Justizrat pol Landgl der
von Kassel Vorsitzende der Verband
der jüd Synagogen-Gemeinden d. Provinz Ober-
schlesien ist Gleiwitz

preuß.
die Regierung verkennt nicht, daß es nicht immer auf der Höhe stehenden Leistung der Rechtsanwalts würde wie auch jede Mitgliedschaft für Rechtsanwälte und dem obenerwähnten Unterschriftsrecht über OL-Rath Dr Goldschmidt bestehenden Altenst-Ausschuß unter Leitung des Justizrat Kochmann-Gleiwitz Hyazinthe, verstehen wir Grundsätze, als Hüter für die gesetzl. Interessen der Rechtsanwälte" und hinzusetzt, daß für seine Opposition wurden R-A Dr Weismann Beuthen, Justizrat Hyazinthe, der Altenst-Ausschuß zog den RA Dr Frauer-Ratibor und mich (besonders für die Fassung Anzeigenverfügung) ein.

Auf die Eingaben des Akt-Ausschusses, welches die zur Verfügung stehenden Mittel, wurden vom preuß. Justizministerium nicht zugesagt, oder die Festsetzung einer Minimal- Diäten für mündliche Verhandlung abgelehnt, sollten Kosten aber sind ausgeschlossen. Offenbar bestand die Absicht, Verhandlung nur noch [illegible] der in Gesetz vorgesehenen Mehrheitsentscheidung, der Beschwerde-Instanz zu stellen. Damit wurden wir für Beratung nicht. die Fälle wo die Gebühr gerechtfertigt zur Last zu legen, würden die Forderungen

---

Justizrat Kochmann war der Vorsitzende und Leiter der [illegible] Gleiwitz, z. Z. Abgeordneter zum preuß. Abgeordneten-Haus, mit dem wir stets Mühe hatten Justizrat Kochmann-Gleiwitz Hyazinthe zu Beratungen zu bewegen. Auch war er stets von der Macht überzeugt

des obersächs. Landtages auf Gleichberechtigung dem preuß. Ministerium das Zimmer mit Besorgung für die Antwort auf seinen innerhalb der Tagung in Hand liegenden Antrag, eingereicht. Es würde voller Erfolg nötig sein, die mündliche Besprechung der Thronfolge, die Verhandlung der Thronfolgeschaft, die nicht für Abgeordnete, die Zusätze für Verhandlungen, Verhandlungen & Verhandlungen* Verhandlungen in gleichen Verhältnis wie für beide Hälfte Verhandlungen gemäß Über den Verhandlungen 8 Verhandlungen nach der Ministerium der Finanzen, so wird der Verhandlungsschritt mit Gutachten auf 4000 Taler kann, Verhandlungen für Verhandlungen (Verhandlungen Kasse) war sehr dringend, daher sollte der Gemeinde einen zweiten Verhandlungen) mit 1000 Taler nicht für beide gleichzeitig werden, genau einige bis auf 7½ Prozent. Diese Verhandlungen betragen einige 30,000 Mark, zur Verhandlung der selbst beraten mit 4 Personen bestehend Verhandlungen. Aus der letzten Verhandlung Verhandlungen für mit Mark 14000 zur Verhandlung der Verhandlungen auf Verhandlungen oder der andere Verhandlungen

*) die Ablehnung der von mir vorgeschlagenen Verhandlungen der Ministerium zur Begründung dieser Forderungen, bereitete mir viel Mühe. Es wurde zur Verfügung der Unterlagen für 16 von 18 und 20 Jahre gegen Gemeinde: sehen, so waren Verhandlungen bestand die Verfügung in gewissen Jahren verfügbaren Unterlagen, mit denen wir die Stadt für 3 Jahre zurück verbesserungen. Die jüdischen Familien von Zawiera, Lubartow mit Ausnahme des Schneidermeisters Kirschbaum infolge der Theilung Polens, wurden die Gemeinde-Angehörigkeit von Lubartow, wo sie seit vielen Jahren Häuser, Grundstücke, Fabriken, Handlungen etc. besitzen, die meisten derselben seit Jahrhunderten

Lorenz-Karl Fränkel-Neustadt-Orla
Gütin Nieder-Ellguth verpflichtet. 1938 wurden die Ehe-
leute durch Anordnung der Hitler-Jugend aufgelöst.

Mit dem Inkrafttreten der Gemeinde-Ordnung, dem
15 Juni 1937 folgte eine Neuordnung des
ehrenamtl. Beamtentums.

Nach der Neuordnung der Synagoge in
der Nacht vom 9 zum 10 November 1938 (wurden nahezu
sämtliche Fenster durch etwa 40 Nazis von zu Grunde
gingen)* die Einwohnerwehr-Polizei löschte mit Hilfe
der Feuerwehr die Brandstätte durch Bespritzung, wurde
verhindert die Flammen auf Nachbarhäuser überzugreifen.
Die Nazis hatten die Türen und Fenster des Gebäudes
zerschlagen, die Bänke und Stühle durch Einwerfen
der Fenster zerstört, die Thora-Rollen zerrissen, Gebetbücher
durch Feuer vernichtet, wobei Gemeindemitglieder versuchten
Einzelheiten zu retten. Die Gemeinde verpflichtete sich zur
Aufräumung, Leider war diese Arbeit bis jetzt nur teilweise
40 Gemeindemitglieder beschäftigt sich jetzt mit Aufräumungsarbeiten

*Mit diesen wurden etwa 30 Nazis-Juden der Gemeinden Lorsbach, Kronberg,
Königstein, Pfaffen die sich mit Ausnahme der Einäscherung
der Synagoge anstandslos hatten, mitbeteiligt. Der Inhalt
der Thora-Rollen, die Thora-Vorhänge, die wertvollen und
kostbaren Vorhängeschilde, sonstigen Silbergegenstände wurden, zum
Teil, durch Nazis gestohlen, zum Teil durch Feuer vernichtet,
so daß die Silbergegenstände der Kultusgemeinde verloren gingen.

Vorwiegend über Lebensunterhalt ~~Essen~~ Getränke und
Wohnen von meiner Unterkunft als besonders Fragen
beschäftigt. Regierung ist jetzt über Unterbringung der
35 Gemeindemitglieder & Leben durchaus positiv auf
dem Gebiet in Theresienstadt überhaupt, alle Übrigen
wichtigen hauptsächlich ~~in~~ vor der Gemeindewahl der SS.) XI.
& ~~durch~~ den Vorsitzenden Rabbiner Dr. Stern

Vom letzten Gemeinde-Vorstand sind Erich Kassel mit
seiner Schwiegermutter Max & Betty Friedländer (über die
vorherige Ehe ist ja noch gesprochen) von Stockton (Texas)
in Cochabamba (Bolivia) gelandet, Blumenthal sowie
in Theresienstadt, Apoth. Schlesinger wurde von Theresien-
stadt von der Schweiz freigegeben, Lasser Spier gelangte
über einen Umweg hierher, da er zum Unterbringung
in Ost kam, Kinsbergen Wolff sowie Dr. Harry
Wolff, der mit auf meinen Vorgang, sich uns um die
Auswanderung zu bemühen, gewartet hatte, ist
voll das 410 sind wir dabei.

Und die Hauptsache:

XI. Dr. Alfred Ogler mit seinen drei Söhnen, die an das Stift
noch Hamburg um die Unterbringung gebeten wurden.

die Stadt wurde durch Bombardement großenteils zer-
stört, denn Deutschland die Landgewinn sollen und nur wenige
Häuser stehen. Die deutsche Bevölkerung war ~~Wenige~~ blieben
bei Annäherung der Russen, ~~blieben~~ Ostpreußen war
Weiden (Pfalz) geboren, der Oberbürgermeister, Hugo
der Luftschutzes für ganz Oberschlesien hatte bekannt
gegeben, „nehmt nur wenig Gepäck mit, in zwei Koffer
passen wir mit den heutigen deutschen Lasten zurück".
Die ganze Stadt sind Polen umgesiedelt worden, ~~ungefähr~~
4000 polnische Juden, die unseren nicht zu trösten können
ihre Obst nehmen. Die Bevölkerung soll der Krieg
dem meine gerlitzischen Kleinstadt glauben. ~~Zum~~ wohl-
habende Ärzte sind auch Opfer der Vernichtung geworden)x der
deutsche Direktor der Ges. Provinzial-Frauen-
Klinik wenigstens sein Assistent ~~Dr~~ Dr. einer deutschen
Ägyptischer Arzt in Rochester am Lake Ontario NY war mit
Lebensmittelpaketen. Wenn nun mit deutschen Historiker

)x diese Tragödie wiederholt meine schmerzliche Trauer der Frau Lewicka
(Tochter v. San Gervasio) war damals in Santiago de Chile
lebende Tochter, die die Stadt betroffenden sah mit Hermann
Rauschning von Osowski-hier Visum zu Einverständnis genommen.

ich glaube es war Schlosser meint: die Weltgeschichte ist
das Weltgericht" so kann unser aufrichtiger Wunsch
nur sein, sie möge es uns gnädig mit wohlwollendem
Urteil finden.

E. 14.4.1948 Georg Kreuer

Ohlau — Cochabba 8.3.
45

Bis weit auf Mittelalterliche Zeiten läßt sich die Anwesenheit von Juden in Ohlau verfolgen. Die günstige Lage der Stadt [illegible] die Handelsstraßen von Breslau nach Glogau, Liegnitz, Brieg, Oppeln, Neiße, Glatz, Prag, Krakau, Lemberg, Kiew, Moskau, Petersburg, Riga, Memel, Königsberg, Danzig, Stettin, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. O. [illegible] Ohlau zu einem Handelsplatz ersten Ranges. Die Juden, die sich hier niederließen, fanden also günstige Bedingungen für ihre Tätigkeit als Kaufleute, Geldverleiher und Pfandleiher vor. Ihre Zahl war zwar bedeutend, aber nicht so groß, wie es nach den Angaben der Chronisten den Anschein hat. Nach einer Urkunde vom Jahre 1339 wurden 35 Juden [illegible] Ohlau gezählt, die mit ihren Familien etwa 200 Personen ausmachten. Diese Zahl blieb bis zum Jahre 1564 ungefähr gleich. Damals wurden 100 Juden gezählt, die mit ihren Familien etwa 400

wurden die Türken Aufschreibungen der von den Ogaboren Türken - wahrscheinlich mit Hilfe (verstümmelt Stücke von christlicher Geschoß entfernten Türkenschriften) [illegible]

„Türken die die Christen seyen aus diesen (Ofen) zum dritten gehen, müssen Gefall v. Erfolung die Arbeit vollenden müssen. Dieses wird die Pest der Heidenarm so unerschöpflich sein, das der Herrn unmöglich genügen müsste, wenn nicht der Türken viele solche Heidenarm von der Heidenschaft [illegible] Verschiedene Kriege zusammenbrächte. Aus Mangel 1564 verstarb Kaiser Ferdinand der I. auf seinem Lieblingsschloß Preßburg (Bratislava) dann Karl von Steiermark [illegible] in böhmischer Sprache der Prinzessin Türken in der Stadt, den Vorsichten zu der Stadt Stadt sowie nicht zu verlieren. Durch den Durchbruch ihrer Gefangenen zu Fuß durchgehen [illegible] Türken - Türken in Gefangenschaft verlieren [illegible] Freistadt wurde von den Türken 18 Gefangenschaft 49 Einlösung (Kinder) die Stadt verlassen die Gefangenen Christen nicht das Recht erhalten [illegible] Gefangenschaft [illegible] Einlösung nicht verfassen." Aufbringung [illegible] Vermögens "Christen [illegible] die Stadt Ofenviertel (Festungsbau) [illegible] folgenden Tagen nach Dezember [illegible] einen der verschiedenen Gefangenen Gefangenen [illegible] Stadt war bis 1756 Einlösung [illegible] Christen Tagen verstarb der [illegible] Einlösung [illegible] Einlösung II der Großen (Cf. [illegible] von 1746 [illegible] Kirche von Schlesien 86 Jahre [illegible] Großstadt der Verschonung Türken

ungarischen Ofner Festung

1= Als sie seit die Türken die Hauptstadt Ofen [illegible] Mehl. 1

~~Lehrlaufbahn~~ Lehre, wegen der Verwandtschaft
von Lucas mit Cranach mit der Verfassung
Fürsten-Herrschaft - Teilung der von
Luther mit Melanchthon vorgetragenen Weltanschau-
ung (Weltanschauung) u.s.w. — dann auf
dem Reichstag Pariser Communion Lucas
Marcus Pirkers mit Conrad Peutinger zur
Errichtung einer Pfründbücher (Versicherungs-
Fabrik. Der König kommt sich, sowie
Lucas Pirkers mit Land zu Lucas zu gewinnen
Pirkers, unter Verschreibung der Lucas-
rung, welche für Lucas 12 Kreuzer
festgesetzt wurde. Lucas Tod zur Errichtung
einer ~~Lebensversicherungs~~ Pfründ-Anstalt. Lucas
befand sich im Besitz der Grafschaft Virneburg
und der Herrschaft Agathenburg gegenüber
der Burgruine - die Grafschaft Virneburg
war Pfandbesitz der Grafen von Arenberg
Länderschen Kreises und war bis 1801 im Besitz 1795
Lucas, Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas
Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas
Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas Lucas
Lucas

[illegible] Herrschaften Ellrichshausen. Der Hauptzweck der Gesellschaft „Alla Hungaria" ist Ansetzung verschuldeter Weinbergbesitzungen durch Übernahme der Hypothekenschulden. Diese Übernahme geschieht gegen 8 Prozent Zinsen und Tilgung binnen 10 Jahren. Der Verein zählt gegenwärtig 816 Mitglieder, die sich in Ungarn, Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Rußland, Amerika und England befinden. Präsident ist Graf Ludwig Károlyi, Vizepräsident Graf Hans Wilczek, Direktor Graf Hugo Henckel-Donnersmarck, Sekretär Dr. Wolff Cohn, Kassier Max Bauer. Ehrenmitglieder sind Graf Andrássy, Graf Apponyi, Graf Hunyady, Graf Erdödy, Graf Festetics, Graf Károlyi, Graf Kinsky, Graf Pálffy, Graf Schönborn, Graf Szapáry, Graf Széchenyi, Graf Zichy, Graf Zichy, Graf Zichy

Simon Feldmann.

Sein Vater Tappenheim (wie Präceptor (Hauslehrer) bei Marcus Fürth) wegen seiner Treue Johann Adam, seiner Rechtschaffenheit und seiner Wohlthätigkeit [illegible] zu nennen.

Er 1816 Lehrer 14 Jahre in Ansbach (seit Errichtung 1 Lehrer, 1 Lehrerin. Volksschule 1 Rektor,

6

Bis 1933 war die Hauptarbeit der jüd
ischen Gemeinde die Fürsorge und Hilfe
für das durch Boykott, Berufsverbot, Kon-
kurs und Arbeitslosigkeit, Kollek-
tivstrafe und Pogrome schwer geprüfte
Judentum. Als solche sind zu nennen
Siegfr. Friedländer (Vorsitzender) Julius Spiegel-
hein und Max Friedländer (Söhne von Siegfr.) Walter
Hirschfeld (Sohn von Hermann) Richard Friedländer (Bauernhof) Siegmund
Friedländer (Münzer, Engel, Oppler, Schwa-
bach) Hermann Wiener (jetzt Cochabamba) Gross-
Oppler (Kassel, jetzt Manila) Hermann Spiegel
(Sohn von Siegfr.) Walter Kassel (jetzt New York) und Max Fried-
länder (Sohn von Siegfr.) welche seine
Tätigkeit über Stockton-Californien
mit Vollmacht fortsetzten. Nach
dem Tode von Siegfr. Friedländer übernahm
Julius Spiegelhein die Leitung der Gemeinde
und führte sie durch die schwersten Jahre
bis zu seiner Auswanderung nach Cochabamba
(Bolivien) Ende 1938. Ihm folgte
Max Friedländer (Sohn von Siegfr.) welcher seine
Tätigkeit über Stockton-Californien
mit Vollmacht fortsetzte

Valentin Kassel [illegible] nach 1848 mit dem Demokraten Josef Reichenbach über die Arbeiterfrage [illegible] „Zoll für die Tyrannen und seinen Freund Valentin Kassel" abgesprengt und die Arbeiterbewegung [illegible]. Aus dieser Familie war von 1808 bis 1939 die Opferbereitschaft [illegible] Familie Friedländer von 1824 bis 1940 [illegible] Familie Prinzhorn [illegible] 1907, Rackwitz, Wiener, Gerassch, [illegible] 80 Juden, Fränkel (Enkelsöhne Dr. Fritz Fränkel La Paz) 100 Juden in Oppeln ansässig.

Heilborn (Enkelin der Familie Heilborn in Asuncion-Paraguay [illegible] Rio de Janeiro) Fritz Heilborn in Colombien.

Zu dem Lehrer Adolf Abrahamer Gemeindemitglieder [illegible] Auf einer Gedenktafel in der Synagoge in Oppeln werden die Namen von 23 Gefallenen der letzten Weltkriege verzeichnet, darunter Lt. Adolf Abrahamer, 3 Feldwebel, [illegible] Offiziere und Soldaten jüdischen Glaubens [illegible] Gemeinde [illegible] Hauptlehrer der Gemeinde [illegible] bei Gründung 1896 [illegible] der Joseph Schreiber in dem [illegible] Lehrerpersonen befanden sich [illegible] Friedländer, [illegible] Schreiber, [illegible] Lehrer [illegible] JR Ziegenhagen. Harry Wolff (Hauptmann) [illegible] Im Alter von 50 Jahren war Direktor der [illegible] Synagogen-Gemeinde Oppeln Herr Isidor Koch [illegible] Oppeln, [illegible] Schlesinger [illegible] Synagogen-Gemeinde, Januar 1921 bis zur Auflösung 1938 [illegible] seit 1921 bis zur Auflösung 1938 [illegible] Georg Wiener (Cochabamba)

Die Loslösung der Provinz
ist durch die Wiedervereinigung von 1815
ungeschmälerter Aufnahme der Juden
zu Deutschland in der Provinz Posen
gestört worden. Am 15. Febr 1814 durch Ordens-
und Ehrenzeichen vorgenommen wurden
sind. Diese wurden in der Ordensliste
nur Ordensverleihung, Geburtsmonat und
Geburtsjahr in Ausnahmefall auch Ort
verzeichnet als Legitimation die Personen
damals von folgenden 12 Juden erhal-
ten:

Kommerzien-Rat Moritz Landsberger
in Landsberg O/S Regierungs-Rat Nathan
Friedländer und Friedland in Ostpreußen
Capitular Max Freund und Sieb. Kom-
merzien-Rat Papenheim in Oppeln
Lehrer Regierungs-Rat Joseph Schreiber
und Landsberg Ehrenkreuz Großmeister Ernst
Pascha Israel Wolf Cohn und Sieb.
Kommerzien-Rat Rieser Kassel und Sieb.
Diese beiden sind Ahnen der jetzigen
Familien Kassel — Regierungs-Rat Ber-
linner Königsberger in Oppeln Geboren,
in Neustadt O/S 1765 war Stiftung
Ehren Großen privilegierten Hofarzt
Kommerzien-Rat Moses Marcus, Kommerzien
Salomon Borchow und Sieb — diese für
vielen wohltätige Stiftung für arme Kranken.
Letzte mit Hinzufügung Genehmigung
Ehrenzeichen — Ehrenkreuz für
Kommerzien-Rat Wolff Cohn und Sieb
Kommerzien-Rat Hirschel Wolff Stiebel
Sieb, Kommerzien-Rat Abraham
Sir und Ratibor und Breslau
Herz und Breg. Von diesen

Oppeln

Dr. Georg Arnsberg
Tel. Amt

Rabb. Dr Wiener in
geboren, kam 1874 zu Dr Lilienthal nach Bremen
studierte in New Stettin 1892, absolvierte das Abitur
Pfingsten 1892 an der philosophischen Universität Marburg
u. erhielt von dieser mit sehr gutem Erfolg
Die Entwicklung der Synagogen
Gemeinde Oppeln

Seitdem der jüdischen Bevölkerung
Oppeln 400 Familien. 1939 waren 200.
Filialsynagogen Lublinitz Off.
Rosenberg Kreuzburg
Lublinitz

Rabbiner Dr Aron Wiener 40 Jahre Amtsjubiläum
Dr Leo Baeck 10 Jahre (Berlin)
Dr Felix Goldmann 10 Jahre (Berlin)
Dr Braunschweiger etwa 10 Jahre (Berlin)
Dr Lubaschz zuletzt Dr Hirschberg
Kurze Zeit

Rabbiner Dr Dr Hermann Samuel Hamburger
Rabbiner Dr Hermann Heidelberg
Dr Max Wenig Düsseldorf
Dr Joachim Prinz Hohenlychen
Dr Joachim Berlin

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 5

Georg Wiener Collection
Folder 5, Correspondence

Person (location)	Date	Pages	Notes
Brilling, Bernhard, Rabbi (Tel-Aviv)	1946, '47, '52	6	4 letters
Crzellitzer, Dr. (Berlin)	16 February 1936	1	
Ephraim, Else (Berlin)	31 October 1938	1	
Gumpel (nee Friedlaender), Elly (Berlin)	Aug, Sept 1938	2	Inquiry re Family Friedlaender
Jacobsohn, Jacob, Dr (Berlin)	14 October 1936	1	2 copies of same letter
Kassel, Fritz (Frankenstein, Australia)	1935, 1938, 1949	9	5 letters, family tree information about the Wieners, Katzenellenbogen, Ruhmann
Kassel, Otto (NYC)	1943-1944, 1947	17 pages	4 letters, not sure one document is actually a letter to Kassel, but was found with other papers
Kassel, Walter V.	1944	2	Letter re Oppeln Jewish history, personal family news
Knoche, G.D., Dr. (Arnhem)	24 April 1936	1	Regarding family Ehrlich
Kutzner, P. on behalf of Frau Schaefer (Breslau)	January 1936	2	Regarding birthdate of Baruch Schaefer (1795-1852)
Nothmann	26 March 193?	3	1 typed letter from G.W. requesting a relative to copy the inscription from a tombstone in Krakau, one handwritten response, discussing G.W. upcoming visit plus sketch and notes in Hebrew (from cemetery and tombstone?)
Pinkus, Hans H. (Neustadt)	18 July 1935, 21 July 1935	2	2 letters
To Schuefften (Leipzig)	5 July 1938	.5	
Unna, Isaac Dr Rabbi (Jerusalem) via Prof. Dr. Julius Guttman	Undated. After 1938	12	Includes 10 page history of history of Jewish community of Oppeln
To Wachsmann, Oskar, Dr. (Berlin)	6 November 1938	2	
Wiener, Robert (Wittenberg)	19 August 1937	5	2 copies of same letter, material regarding Wiener's ancestors, Menachem Man and Rabbi Itzchak Hakadosch

Rabb.B.Brilling

Tel-Aviv,14.1o.1946
18 Jochanann Hasandlarstr.
c/o Schönwald

aug 22/12

Herrn
Yorge WIENER
Cochabamba
Lista de Correos
B O L I V I A

Sehr geehrter Herr Wiener!

Es ist wohl schon lange her,dass ich mich wegen Auskünfte über oberschlesische Juden an Sie als nie versagende Autorität gewendet habe.Jetzt habe ich mich wieder an Ihre segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Geschichte der oberschlesischen Judeb erinnert,als ich das Vergnügen hatte,anlässlich eines Besuches bei Ihrem Schwager,Herrn RA Grzebinasch,einige Ihrer Arbeiten zu sehen.Herr Dr. Grzebinasch war so freundlich,mir die Arbeiten(deren Liste Sie wohl schon erhalten haben)zwecks Einsichtnahme und Excerpierung für meine Arbeit:Die Geschichte der schlesischen Judengemeinden ,Teil II Oberschlesien(der Teil Mittelschlesien,der frühere Regeierungsbezirk Breslau ist schon vollendet)zur Verfügung zu sttlen.Ich nehme an,dass Sie damit einverstanden sind und danke Ihnen recht herzlich. für diese ungeahnte Möglichkeit,die mir durch Ihre Materialien geboten wurde.
Schade,dass nur so wenig von Ihren umfangreichen Arbeiten und ~~Ihren~~ Abschriften gerettet wurde.Es war doch unersetzliches Material zur Geschichte des oberschlesichen Judentums,das heute nur noch-leider-einen historischen Begriff darstellt.Es ist untergegangen.Haben Sie etwa Schilderungen über das Ende der oberschlesischen Gemeinden erhalten?Über Ihre Gemeinde Oppeln z.B.?
Womit beschäftigen Sie sich jetzt?Haben Sie dort auch ein öffentliches Amt im jüdischen Leben?Und herrscht dort auch schon ein reges jüdisches Leben wie einst in OS?
Gibt es dort ein Gemeindeblatt?

Die Gesellschaft für jüd.Familienforschung-die hier :Historical-Geneslogical Society heisst- existiert in Tel Aviv(und auch in Jerusalem). Ich bin der Sekretär seit der Gründung. Ein häufiger Gast on unseren Veranstaltungen ist der auch Ihnen bekannte Vorsteher der Neisser Gemeinde,Herr Dr.Berger,der seine ganze Gemeinde noch recht gut im Kopfe hat und oft von der Vergangenheit der Neisser und Zülzer Gemeinde erzählt.(Auf dem Zülzer Friedhof sollen Grabsteine währenddes Krieges zerstört worden sein).

Ich würde michfreuen ,recht bald von Ihnen zu hören,hoffe,dass Sie die Feiertage recht gut verlebt haben,und verbleibe

Ihr sehr ergebener
B Brilling

1 Cochabamba 22. 12. 46.

Herrn Rob. H. Grilling Sel-Aviv 18. Hohanan Hasandelarstr 90 Schonwald

Lieber junger Herr Robert!

Ihr werter Schreiben v 14. 10. erhielten wir am 22. 12. wir waren sehr, sehr froh wieder Ihre Schrift zu sehen, wir wollten die Hoffnung aber schon aufgeben. Ihr Schweigen war uns unverständlich. Ihre Übersiedlung war für Ihre Familie, wie für uns eine Erleichterung. Ihre Arbeit für die hebräische Historical Genealogical and Bio Society zu beginnen. Auch wir sind Herrn Dr Grzebalsch bis Ihnen sehr nett, das sie für solche wertvolle Arbeit verständig wurden. Ihre Herren Prof. Lehmann Nitsche in Buenos Aires die Gründung der Gesellschaft für die Universität und dann Herr Lopez in über 20 Vorträgen die Land-Universität führt, gehalten haben, sehr wichtig zu wissen. Für Ihren Entschluß nach Israel zu gehen und Ihre Arbeit dort wenig Hoffnung abgeben, gut möglich, das Ihnen die Einwanderung über Buenos Aires ist. Ihre Arbeit ist sehr wertvoll. Ich sind Ihnen sehr dankbar. Ihre primäre Aufgabe ist die Herausgabe der Vereinigungs-Urkunden (32 Urkunden) und Blogen (76 Briefe) zwischen Juden und Christen 1810 wurden die Blogen Ihnen Ihnen Ihn

Polnisch-Wartenberg (Obersitzer Groß-Wartenberg von Oberschles. abgetrennt u. dem Kreis-Kommissariat zugetheilt. ~~Die Ortschaften~~ Die Ortschaften unterscheiden sich von den übrigen Ortschaften dadurch, daß sie von deutschen Kolonisten, z. B. von solchen die Tannenberg-Schlacht, bevölkert sind, die Häuser meist Fachwerk-Häuser, die Felder meist Hügel, die Straßen meist Pflaster-Straßen sind, und die Einwohner meist katholisch sind. Die Einwohner sprechen die Landes-Sprache, wollen, wo möglich, nur deutsch verkehren, oder sich deutsch verständigen. Die ~~Kommunen~~ Gemeinden sind in der polnischen Provinz sehr reich, haben bedeutende Einnahmen, und sind deshalb in der Lage, ihren Gemeinde-Mitgliedern Unterstützungen und Erleichterungen gewähren zu können. Auch diesen ~~Gemeinden~~ Gemeinden ist es gelungen, ihren Gemeinde-Wald, ihre Gemeinde-Weiden, ihre Gemeinde-Wiesen, ihre Gemeinde-Gebäude, ihre Gemeinde-Plätze, ihre Gemeinde-Straßen, ihre Gemeinde-Brücken, ihre Gemeinde-Gräben, ihre Gemeinde-Wege, ihre Gemeinde-Bäume, ihre Gemeinde-Sträucher, ihre Gemeinde-Hecken, ihre Gemeinde-Zäune, ihre Gemeinde-Thore, ihre Gemeinde-Thüren, ihre Gemeinde-Fenster, ihre Gemeinde-Dächer, ihre Gemeinde-Schornsteine, ihre Gemeinde-Öfen, ihre Gemeinde-Tische, ihre Gemeinde-Stühle, ihre Gemeinde-Betten, ihre Gemeinde-Kleider, ihre Gemeinde-Schuhe, ihre Gemeinde-Strümpfe, ihre Gemeinde-Hüte, ihre Gemeinde-Mützen, ihre Gemeinde-Handschuhe, ihre Gemeinde-Taschentücher, ihre Gemeinde-Uhren, ihre Gemeinde-Ketten, ihre Gemeinde-Ringe, ihre Gemeinde-Nadeln, ihre Gemeinde-Knöpfe, ihre Gemeinde-Schnallen, ihre Gemeinde-Bänder, ihre Gemeinde-Schleifen, ihre Gemeinde-Blumen, ihre Gemeinde-Federn, ihre Gemeinde-Schuhe, ihre Gemeinde-Strümpfe, ihre Gemeinde-Hüte, ihre Gemeinde-Mützen, ihre Gemeinde-Handschuhe, ihre Gemeinde-Taschentücher, ihre Gemeinde-Uhren, ihre Gemeinde-Ketten, ihre Gemeinde-Ringe, ihre Gemeinde-Nadeln, ihre Gemeinde-Knöpfe, ihre Gemeinde-Schnallen, ihre Gemeinde-Bänder, ihre Gemeinde-Schleifen, ihre Gemeinde-Blumen, ihre Gemeinde-Federn

Regierungs-Präsident Graf Conrad hat seinen
Besuch der Ortschaften des 1. Ergänzungs
Bezirks (Regierung) dem Bezirks-
Inspector Lorenz, Adjutant Hauptmann
Schulz der Stadt Fürst Fürstl.
Baurath Hauptmann, wie seinen Freunden
Glückwünsche, ob die nachgesuchte Genehmigung
der Glaubigen Zustimmung zur Errichtung
einer Synagoge nothwendig könnte.
Seine Vorfahren Bürgen sahen sich veranlaßt, für
Kirchen Zwecke wie Friedhöfen immerwährend zu
sorgen. v. Felow unterschrieb, der neuen Stadt
Ehren den Grundstock zu Glauben zu geben,
Könnte man ihnen wenig Rücksicht für ihre
religiöse Überzeugung wohl nicht verlangen.
Der Ober wie der einzige Fürst Glaubig
war noch wenige nicht Bürger waren
seien, wenn nun der Bau in seiner
Vorstand zu sorgen.

Friedrich-Wilh. Stift III und Hedwig Jz auf
Anfrage Ordnung [illegible] Genehmigt.
Genehmigt, unentgeltlich mit Ausnahme
Trauungs-Eintragungen, [illegible]
Verbindlich-Arten zu belassen, Trauungs-
Feier regelte nicht zu Gebühr. Fürstlich
Trauung.

Der Vorstand der Gemeinde Zintenhof
hat beschlossen dem Komponisten Leon,
dem wir seinem Lehrer Adolf
Hochsprung-Hochstetten Musik-Gesellschaft
fortzusetzen. Leon bedankte sich bei der
Ernennung in Ehren gegen diese Wahl-
ehrung. Die Gesellschaft besteht
sich, wie zurzeit seinem Vorsitzenden
Wirkt nun mit Begeisterung der Gem-
de 4 Liegen von Psalmen. Die Regie-
rung wünschte dem Komponisten
eine Stelle Lehrgang eine Urkunde und
eine Entschädigung, aber Leon
schrieb. Er bedürfte nur Arbeit und
wünschte gar nichts. Der Bürger-
meister [illegible] Leon Hochsprung
Gemeinde [illegible] Leon Hochsprung
Freudig wünschte die Regierung
dem Komponisten, den Lyr: Komponist
& dem Leon zu machen, dass
Regen eine Zusammenkunft,
Kopf einzunehmen sei, sowie den
Gemeinderat mögen sich über die
Richtigkeit Kunst der Leute mit
einverstanden."

Neben Gesang Adolf Salomon Cohn sah
Gleichzeitig [illegible] mit Begeisterung die
Leute der Gemeinde [illegible]

Jorge Wiener Cochabamba (Bolivia) Casilla de correos 28 I St.
al señor Rabb. J. Brilling Tel-Aviv 18 Jochanan Hasandelar St.
To Schönwald

Sehrter Herr Rabbiner! Ihr werthes Schreiben v.
14.10.46 kam erst hier an. Leider
Kommt ich erst heut zur Teilbeantwor-
tung, die sehr erschwert ist, weil meine Notizbücher - auch der Umfang
Auszüge aus Regierungs- & Staatsarchiv-Akten am F(einige 30 Schub-
10ten Nov. 38 morgens 1/2 5 beschlagnahmt & fortge- hefte)
führt wurden. Ich kann Ihnen daher nur aus meinem
Gedächtnis Informationen geben:
Oberschlesien hatte dank seiner geographischen
Lage seit dem frühesten Mittelalter & wohl auch
vorher eine erhebliche jüd. Bevölkerung. Längs es
dort entlang eines langen Streifens der polni-
schen Grenze und die Hauptverbindungsstra-
ßen aus Galizien & dem südl. Teile des spätern
Kongress-Polens nach dem Hauptstapelplatz
des internationalen Handels-Austausches.
[redacted]er & polnischer Rohprodukte - Felle, Wolle
Baumwaren, Flachs, Borsten) gegen schlesische
sächsische & westfälische Fabrikate - Breslau
führten durch sein Gebiet zu dem auch bis 1816
die Grenzkreise Namslau & Bolen-Wartenberg
später Gr.-Wartenberg germanisiert, gehörten.
Dieser Einfuhrhandel lag aber ausschliess-
lich in den Händen russischer & polnischer
Juden und um diese willkommenen Messe-Be- & zu verscheuchen
sucher nicht vor den Kopf zu stossen, mussten
die österreichische und später auch die preus-
sische Regierung - selbst in Zeiten schärfster Juden-
verdrängung, so vor 1690, neben den jüd.
Agenten - Groß-Schamaschen - in Breslau
besonders auch die jüd. Spediteure und Gast-
wirte an den Strassen nach Breslau dulden.
Der Grundadel hat auch stets die Vertreibungs-
Edicte der Landesbehörden auf seinen Gütern ignoriert
und den Juden Unterschutz gewährt.

Rabb.B.Brilling

Tel-Aviv, 15.2.1952
18 Johanan Hasandlarstr.
c/o Sch önwald

Herrn Georg Wiesner
Cochabamba/Bolivia
Casilla 163

Sehr geehrter Herr Wiesner !

Herr Dr.Grzebinsch übermittelte mir freundlicherweise Ihre Grüsse und Ihr letztes Schreiben mit den interessanten Notizen zur jüdischen Geschichte in Deutschland.Wie ich daraus zu meiner Freude ersehe,sind Sie noch an historisch-genealogischen Arbeiten interessiert,wie einst in den Tagen vor dem 9.November,der allen Forschungen ein Ende in Deutschland setzte.
Wenn ich meine alten Korrespondenzen durchblättere,finde ich darin zu meinem grössten Vergnügen Ihre wertvollen Auskünfte,die Sie immer zur Verfügung stellten und die fast immer das gewünschte Resultat enthielten.
Welche Aktenabschriften bezw.Familienakten haben Sie noch nach Bolivien retten können?
Gibt es dort schlesische und Breslauer Juden?Es haben sich doch verhältnismässig viel schlesische Juden nach Südamerika retten können-nach Chile,Argentinien,Brasilien-sind auch einige nach Bolivien gelangt? Gibt es dort auch ein Gemeindeblatt in deutsch wie z.B. in Chile,das ich allmonatlich zugeschickt erhalte?
Die Gesellschaft für jüd.Familienforschung hat hier während des Weltkrieges eine gewisse Tätigkeit durch Vorträge und dgl.entfaltet,ist aber nachher völlig eingeschlafen.Es fehlen hier die Mäzene und die Menschen,die wie der verstorbene Dr .Czellitzer ihre ganze Tätigkeit diesem Zweige der jüdischen Wissenschft widmen.Dazu kommen die Sprachschwierigkeitn,die uns hier die Sprachfanatiker machen.Schliesslich ist das Material für die deutsch-jüd. Familienforschung fast ganz in deutsch und auch die Interessenten sind meist ältere,die die hebr.Sprache noch nicht so beherrschen,dass sie Vorträge in Hebr.verstehen,von Veröffentlichungen gar nicht erst zu reden.
Vielleicht werden sich aber doch die Freunde der jüd.Familienforschung in-und auserhalb Erez Israels wieder zusammenfinden und die Gesellschaft wieder neu beleben,um das Vermächtnis des von den Nazis ermordeten Dr.Czellitzer zu verewigen.
Mit den besten Grüssen und Wünschen

zeichne ergebenst

B.Brill

Herrn Augenarzt Dr.Crzellitzer Berlin.Tirpitzufer 2

Oppeln den 16.Febr.36

Sehr geehrter Herr Dr! Jhr wertes gestern eingegange-
nes Schreiben erreicht mich 36 Stunden vor meiner Ab-
reise zu etwa 8 wöchentlichem Aufenthalt in [illegible].
Sogleich nach meiner Rückkehr s.G.,wwill auf Jure An-
fragen, soweit es mir möglich ist, näher eingehen,
hoffe auch ev. von einem 74 jährigen Onkel M/ Baruch
Wiener-Wittenberg bz.Halle, mit dem ich die Schiffs-
reise ab Triest gemeinschaftlich machen kann,einige
weitere Aufschlüsse nach seinenJugend-Erinnerungen
zu erhalten. Der Weg der Familie führte über von Wie
über Krakau(Rabbi Jizchak hakadosch auf dem Remo-Fri
hof beerdigt) nach Krotoschin und Ostrowo. Auch in
Fürth und Dessau bezw. der Gemeinde ,in welcher die
dortigen Juden zur Zeit des schwedisch-polnischen
Krieges ihre Verstorbenen beerdigten, sind noch Nach-
forschungen anzustellen, welche ich nach Rückkehr m
G.H. durchführen möchte. Die Namen Menachem Man und
Woschsh kehren die Generationen hindurch immer wied

Mit vorzüglicher Hochachtung,

[signature]

Frau Else Ephraim.
Berlin W.30.
Stübbenstr.13.31.10.38.

Herrn

Geotg Wiener

Oppeln, Moltkestr.1=.

Besten Dank für die schnelle Erledigung. Der erwähnte Richard Bruck aus Dessau- Rosslau iat der Sohn con David Bruck, eines Bruders von FelixBruck.

Hochachtungsvoll

Else Ephraim

Elly Gumpel.

Berlin,W.15, Xantenerstrasse 15a

31. August 1938.

Sehr geehrter Herr Wiener,

für Ihre freundlichen Zeilen vom 17. August danke ich Ihnen sehr. Es handelte sich um eine Nachfrage nach meinem Grossvater Salomon Friedländer,der um 1835 in Oppeln geboren sein sollte. Inzwischen habe ich hier in Berlin im Archiv der Juden von Oppeln folgende Eintragung gefunden:
Josef Friedländer,Schänker,Marianne geb. Landsberger
zugezogen nach Oppeln 1837 aus Brieg,
Kinder: Louis,6½ Jahre alt, S a l o m o n,4 Jahre alt
Friederique,2 Jahre alt, Isak 3/4 Jahre alt.
Zogen dann noch im selben Jahr mit Genehmigung? nach Gross-Kottorsch bei Oppeln.

Da Sie mir schrieben,dass Sie sich seit Jahren mit Familienforschung befassen, so ist es Ihnen vielleicht möglich, Näheres über die Familie Friedländer zu berichten.Ich nehme an,dass es sich bei dem oben bezeichneten Schänker Josef Friedländer um meinen Urgrossvater handelt,obwohl ich dafür keine Anhaltspunkte habe. Von den nach Uberlebenden der Familie kann mir niemand Auskunft geben. Ich selbst habe das grösste Interesse daran gerade über die Famileie Friedländer etwas zu erfahren, da wir noch schöne alte Familienporträts besitzen,von denen ich nur vage weiss, wer sie waren. Da wir nun bald in alle Winde verstreut sein werden, hätte ich gern für mein Kind

die Aufzeichnungen über die Familie vollständig.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Nachrichten zukommen lassen können und bin mit den besten Grüssen

Frau Elly Gumpel
geb. Friedländer.

Als weiteren Anhaltspunkt gebe ich an, dass der Name Josef in der Familie sehr oft vorkommt, mein Vater Josef Friedländer wurde am 11. Oktober 1863 in Oppeln geboren.

Georg Tiener,Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 16.Septbr.1938

Frau E l l y G ü m p e l B e r l i n . W. 15.Xantener-str 15a

Sehr geehrte Frau !

Jnfolge Jhrer w/ Zuschrift vom 31 v. Mts habe ich mich viele Stunden damit befasst, ans meinen Actenauszügen irgend welche Notizen über Joseph Friedländer zu ermitteln, jedoch neben der Eintragung seines Abzugs nach Gr.-Kottorz am 1. October 1837-- zugezogen war er mit Frau und ebenfalls 4 Kindern am 1.Juli 1837 aus Brieg-- diese Notizen finden sich im Actenstück:Acta des Magistrats zu Oppeln betreffend die Aufnahme der ausländischen Juden und Prüfung des Jhdigenats der hierorts befindlichen Juden und deren Angehörigen de anno 1834. 1- 111 Bl. Sect.II Fit V Fach 17

Staatsarchiv Breslau
Rep.229 Stadt Oppeln
Nr 978.

-- ich habe die Abschrift dieser Acten aus meinem Concept s.Z. für das Gesamtarchiv,Oranienburgerstr-dort vornehmen lassen-- finden sich weder im Bürgerbuch, noch in den Vereidigungsacten ,noch in den Matrikeln der Stadt irgend welche Eintragungen. Dies ist natürlich, da die Familie nur ¼ Jahr hier wohnte und,da offenbar hier ihre Existenz nicht fand,bald fortzog . Vielleicht kann Herr Archivar bei der jüd. Gemeinde in Breslau Rabb. Brilling dort im Staatsarchiv oder in den Archivacten der Gemeinde Brieg Jhnen Aufschlüsse geben,der Brief kann an Herrn Rabb. Bernhard Brilling im ~~das~~ Archiv der ~~Gemeinde~~ Synagogen-Gemeinde Breslau,Wallstr.9 gerichtet werden.-- Wenn ich nächstes Mal auf den Friedhof hier gehe, will noch ermitteln, ob sich ein Grab des verew. Joseph Friedländer hier befindet, da Gr.-Kottorz im Kreise Oppeln und abseits des jüd.Friedhofs Krappitz und- derjenige in Carlsruhe wurde erst 1871 errichtet -- liegt. Falls ich dort eine Jnschrift ermittle gebe ich Jhnen Nachricht. Vielleicht können Sie noch etwas aus einer ~~Sterbe~~-Geburtsurkunde Jhres Vaters Josef Friedländer vom Jahre 1863 ermitteln, diese stellt das Amtsgericht Oppeln a us, welches die Judenmatrikel vom

trikel vom 1. Sept.1847 bis 30 Sept 1874 vom damaligen Kreisgericht übernommen hat, und gegen Einsendung von 0,60 in Gerichtskostenmarken und eines Frei-Umschlags mit Adresse Atteste erteilt.

Jhre freundlichen Grüße erwidere ergebenst

Georg Meier

Das häufige Vorkommen des Vornamens Josef in Verbindung mit dem Familien-Namen Friedländer besagt nicht ,die Verbindung beider Namen ist häufig und z.Z. auch hier vertreten— diese Familie stammt aber aus den Leobschützer Kreise und kam einige Jahre früher hierher.

~~Stadtbibliothek Oppeln~~

Georg Kiener, Oppeln.

Oppeln den 14.Octob.36
Moltkestr.19 I.

Herrn Director des Archivs der Synagogen-Gemeinde Berlin
Herrn Dr. Jacob Jacobsohn Berlin.

Sehr geehrter Herr Dr.!

Dieser Tage fiel mir ein (leider nur) Fragment einer jüd. Zeitschrift in die Hände, welches den teilweisen Schluß eines umfangreichen, von Ihnen verfassten Artikels: "Von Familiennamen und Staatsbürgerlisten" enthält. Ich ersehe aus Ihrer Angabe, daß nach dem Gebiet der Breslau'schen Regierung von Schlesien (umfassend etwa den heutigen Reg.-Bz Breslau und den am 1. Juni 1816 abgetrennten Reg.-Bez Oppeln) 3736 Staatsbürgerbriefe auf Grund des Edicts vom 11.Maärz 1812 gegeben wurden, daß Ihnen nur die Hauptliste veröffentlicht am 16.Novbr 1814 und nochmals 1840 bekannt ist. Ich ermittelte jedoch bei meinen Forschungen einen Nachtrag zu dieser (den auch die Regierung bei Wiederpublication 1840 unberücksichtigt ließ). Dieser Nachtrag vom 31.Dezember 1815 enthält ~~weitere~~ 249 weitere Bürgerbrief-Verleihungen hier mit Daten der Bürgerbriefe, 5 Naturalisationen von Juden aus Mähren, Galizien & Congreßpolen ~~und~~ und 83 Löschungen des Staatsbürgerbriefes, zur größeren Hälfte infolge Auswanderung, 2 wegen Übertritt zum Christentum. Auf wunsch steht Ihnen dieser Nachtrag zur Abschriftnahme zur Verfügung.

Ich gestatte mir, den Durchschlag einer Auskunft betr. Ascendenz von Emin/Pascha, welche ich vor einigen Tagen gab und die ev. Interesse für Ihr Archiv haben könnte, beizufügen und verbinde damit folgende Bitten:

1/ befinden sich die Acten der Synagogen-Gemeinde Oppeln im Gewarsam des Berliner jüd. Archivs ?

2/ Trifft die Vermutung des Herrn Gemeinde-Archivars Rabb. Dr Heppner-Breslau, daß sich die Krotoschiner Syn.-Gem.-Acten bei Ihnen in Berlin befinden, zu ?

3/ wäre es ev. möglich, gegen Gebührenfreiheit oder eine geringe Gebühr Einsicht in die Acten der Ostrowo, welche sich, zweifellos vom verew. Stadtarchivar Dr. Freimann dorthin gebracht, im Stadtarchiv in Frankfurt a.M. befinden, in der Weise, daß diese dem hiesigen Stadtarchiv zeitweise in Gewarsam zur Durchsicht durch mich gesandt werden, zu erlangen oder sind Sie der Absicht, daß es untunlich ist zur Zeit derartige Anträge in Frankfurt und hier zu stellen ?

4/ in welcher Zeitschrift und wann erschien Jhre obenerwähnte Arbeit über jüd. Familiennamen ? Jch würde mir diese dann ev. von der Bibliothek des Breslau'er Fränckel-Schen Rabb.-Seminars beschaffen, da der Jnhalt mich interessiert.

Auf Grund meiner Actenforschungen-- ich hatte unter dem ancienne Regime die Genehmigung des Reg.-Präs. von Oppeln, Regierungsacten einzusehen und besitze eine große Zahl von Notizen über Oppeln, Oberglogau Ratibor/Gleiwitz und fast alle der Acten des Breslauer Staatsarchivs stadt Oppeln wäre ich ev. in der Lage über einzelne Vorgänge der Vergangenheit vorkommenden Falls Aufschluß zu geben und stehe Jhnen, sehr geehrter Herr Dr.! gern zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Kaufmann

Georg Wiener, Oppeln.

Oppeln den 14.Octob.36
Moltkestr.19 I.

Herrn Director des Archivs der Synagogen-Gemeinde Berlin
Herrn Dr. Jacob Jacobsohn Berlin.

Sehr geehrter Herr Dr.!

Dieser Tage fiel mir ein (leider nur) Fragment einer jüd. Zeitschrift in die Hände, welches den teilweisen Schluß eines umfangreichen, von Jhnen verfassten Artikels:"Von Familiennamen und Staatsbürgerlisten" enthält. Jch ersehe aus Jhrer Angabe, daß nach dem Gebiet der Breslau'isch Regierung von Schlesien(umfassend etwa den heutigen Reg.-Bz Breslau und den am 1. Juni 1816 abgetrennten Reg.-Bez Oppeln) 3736 Staatsbürgerbriefe auf Grund des Edicts vom 11.Maärz 1812 gegeben wurden, daß Jhnen nur die Hauptliste veröffentlicht am 16.Novbr 1814 und nochmals 1840 bekannt ist. Jch ermittelte jedoch bei meinen Forschungen einen Nachtra zu dieser(den auch die Regierung bei Niederpublication 1840 unberücksic tigt ließ). Dieser Nachtrag vom 31.Dezember 1815 enthält weitere 249 weitere Bürgerbrief-Verleihungen hier mit Daten der Bürgerbriefe, 5 Naturalisationen von Juden aus Mähren, Galizien & Congreßpolen und 83 Löschungen des Staatsbürgerbriefes, zur größeren Hälfte infolge Auswanderung, 2 wegen Übertritt zum Christentum. Auf wunsch steht Jhnen dieser Nachtrag zur Abschriftnahme zur Verfügung.

Jch gestatte mir, den Durchschlag einer Auskunft betr.Ascendenz von Emin/Pascha, welche ich vor einigen Tagen gab und die ev.Jnteresse für Jhr Archiv haben könnte, beizufügen und verbinde damit folgende Bitten:

1/ befinden sich die Acten der Synagogen-Gemeinde Oppeln im Gewarsam des Berliner jüd. Archivs ?

2/ Trifft die Vermutung des Herrn Gemeinde-Archivars Rabb.Dr Heppner-Breslau, daß sich die Krotoschiner Syn.-Gem.-Acten bei Jhnen in Berlin befinden, zu ?

3/ wäre es ev. möglich, gegen Gebührenfreiheit oder eine geringe Gebühr Einsicht in die Acten der Ostrowo, welche sich, zweifellos vom verew. Stadtarchivar Dr.Freimann dorthin gebracht, im Stadtarchiv in Frankfurt a.M. befinden, in der Weise, daß diese dem hiesigen Stadtarchiv zeitweise in Gewarsam zur Durchsicht durch mich gesandt werden, zu erlangen oder sind Sie der Absicht, daß es untunlich ist zur Zeit derartige Anträge in Frankfurt und hier zu stellen ?

4/ in welcher Zeitschrift und wann erschien Jhre obenerwähnte Arbeit über jüd. Familiennamen ? Jch würde mir diese dann ev. von der Bibliothek des Breslau'er Fränckel-Schen Rabb.-Seminars beschaffen, da der Jnhalt mich interessiert.

Auf Grund meiner Actenforschungen-- ich hatte unter dem ancienne Regime die Genehmigung des Reg.-Präs. von Oppeln, Regierungsacten einzusehen und besitze eine große Zahl von Notizen über Oppeln,Oberglogau Ratibor/Gleiwitz und fast alle der Acten des Breslauer Staatsarchivs stadt Oppeln wäre ich ev. in der Lage über einzelne Vorgänge der Vergangenheit vorkommenden Falls Aufschluß zu geben und stehe Jhnen, sehr geehrter Herr Dr.! gern zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Kraucer

Frankenstein i.Schles., den 21. Oktober 1935.

Herrn

G e o r g W i e n e r ,

O p p e l n O/S.
Moltkestraße 13.

Sehr geehrter Herr Wiener !

Durch Herrn Rabbiner Dr. Heppner vom Archiv der Synagogen Gemeinde Breslau erfuhr ich Ihre werte Anschrift und daß Sie sich mit der Aufstellung des Stammbaumes der Familie Wiener beschäftigen.

Bei der Aufstellung meiner Ahnen-Tafel stoße ich auf den Namen Wiener, da meine Großmutter väterlicherseits eine geborene Wiener aus Krotoschin ist.

Ich übersende Ihnen in der Anlage einen Auszug, der Sie interessieren dürfte.

Falls Sie selbst über Herz( )Naftoli) Wiener und seine Ehefrau aus zweiter Ehe Bianka, geb. Auerbach bzw. über deren Vorfahren Daten oder sonstige nähere Angaben besitzen sollten, wäre ich Ihnen für deren Übermittelung zu größtem Dank verbunden. Meine Großmutter habe ich in dem anliegenden Blatt rot unterstrichen.

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen im voraus bestens und bin zu Gegendiensten gern bereit

Mit bester Empfehlung

J. Falk Hansel

1 Anlage.

21.10.3

F a m i l i e w i e n e r .

Herz (Naftoli) Wiener
in Krotoschin
verehelicht in
1.Ehe mit einer Witwe, ~~welche~~ Nache, welche
vorher mit Saul Katzenellenbogen
verheiratet war. Aus der Ehe mit
Saul Katzenellenbogen stammen

1. Mannheim Katzenellenbog. verehelicht mit Amalie
2. Meyer Katzenellenbogen verehelicht mit Sophie
3. Benjamin Katzenellenbogen ging nach Australien
4. Leib oder Louis Katzenellenbogen verehelicht mit Johanna geb. Wiener, welche nach seinem Tode einen Mannaberg heiratete.
5. Charlotte Katzenellenbogen verehelicht mit Sternberg in Fleschen.
6. Nette (Henriette) Katzenellenbogen verehelichte Auerbach
7. Adolf Katzenellenbogen verehelicht mit Eva

2. Ehe mit Bianka (Breinchen, Branche) geborene Auerbach aus Posen.

1. Koppel Wiener
2. Mannheim Wiener
3. Henriette Wiener verehelicht mit Moritz Friedenthal — 4 Kinder
4. Charlotte Wiener verehelicht mit Markus Schück — 3 Kinder
5. Johanna Wiener verehelicht mit Julius Kassel aus Frankenstein — 4 Kinder
6. Auguste Wiener verehelicht mit Moritz Ruhmann aus Wien — 6 Kinder

10.3

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr. 19 I

Oppeln den 4. December 1935

Herrn Dr. Fritz Kassel Frankenstein

Sehr geehrter Herr Dr!

Erst heut komme ich dazu-- Krankheit und erfolglose Bemühungen, weitere Feststellungen auf diesem Gebiete liegen dazwischen-- Jhnen für Jhre freundlichen Mitteilungen vom 21.10. ds zu danken und diese zu beantworten.

Nach <u>mündlicher Familien-Tradition</u> leitet unsere Familie Wiener-- früher den Namen <u>Mirel</u> führend, doch ist mir, da alle älteren Angehörigen nicht mehr leben, nicht möglich z.Z. die Zeit der Namensänderung festzustellen-- ihre Herkunft auf den Oberrabiner von Wien Rabbi Menachem Man zurück, welcher der Schwieger-Vater unseres Ahns Rabbi Jizchak Hakadosch war. Menachem Man lebte zur Zeit der Vertreibung der Juden aus Wien (1670) Rabbi Jizchak Hakadosch (Märtyrer) wurde ~~auf~~ bei einem Zwischenaufenthalt in Krakau, als er, immer der mündlichen Familien-Überlieferung zufolge, nach diese Ausführungen, auf der Reise ~~nach~~ von Wien nach Krotoschin, wo sein Verwandter Rabbiner war und ihn zu sich eingeladen hatte, bei einem Pogrom in Krakau erschlagen und liegt mit den anderen beiden Opfern desselben auf dem Remo-Friedhof dort beerdigt. Sein Grab, an dem ich vor mehreren Jahren stand, ist das nach der Jnnenseite des Friedhofs belegene der drei mit Mezewoth versehenen auf diesem Bet Chajim. Jch konnte eine Grabschrift/Abschrift bisher nicht erreichen, obwohl an die Gemeinde schrieb und mehrfach nach Krakau reisende Personen darum gebeten hatte, diese dort gegen Gebühren-Erstattung zu besorgen. Der Name Menachem Man (in späterer Zeit in Manheim umgestellt) hat sich seitdem in der Familie erhalten, ebenso Mosche, der allerdings sehr wenig weiterhilft/bei Forschungen, da doch allgemein. Nach meiner unvollständigen und nach dem Gedächtnis des verst. Stadtrats Salomon Wiener-Kattowitz aufgestellten Familien-Stammtafel kommen auch die Namen Storchnest und Pulvermacher vor. Dieses Verzeichnis ist eine Wiedergabe von Namen verstorbener Familienmitgliedern nach den Grabstein-Jnschriften von Krotoschin und Ostrowo. Da es heut schwierig ist, in diesen polnisch gewordenen Orten weitere

Feststellungen zu machen, gebe nachstehend eine Wiedergabe meiner kargen Aufzeichnungen.

1. Menachem Man, Ob-Rabb. v. Wien
2. Jizchak hakadosch (i. Krakau beerd.)
3. Abraham
4. Mosche
5. Man geb. 1670
6. Jehuda Seew, Mitglied des Waad arba arzod (Vierländer-Juden-Synode) der Überlieferung nach in einer Sitzung derselben verstorben
7. Menachem geb. 1808 ~~gest. 1841~~
8. Mosche gest. 1841 Rabbi
9. Menachem Man (Wiener) geb. 1811 Rabb gest. 1882, mein Großvater welcher in Ostrowo lebte und in Beuthen O/S starb und beerdigt wurde. Manheim seine Frau: Bele (Berta) geb. Berliner geb. wahrscheinlich 1819 gestorb. 1892 beerdigt in Beuthen, Tochter des Rabbi Aron Berliner.

18. Baruch 17 Rahel 16. Jizchak Storchnes 22. Gitel 19 Hanna 20 Simcha
13. Aron Berliner
10. Beile geb wahrsch 1812 gest. 1892 cf. neben- 21. Hana stehend.

12 Gitel 15. Sczime Pulvermacher 11. Pesach

16. lebte in Krotoschin. 12 bis 17 in Ostrowo beerdigt

Nun erwähnt Heppner-Herzberg "Vergangenheit u. Gegenwart der Juden in posenschen Landen, daß ~~sich~~ nach 1670 zwei Familien aus Wien u. Niederösterreich nach Krotoschin gezogen seien und den Namen Wiener angenommen haben (pag 570) und (fol 567) daß infolge der Juden-Massacres im zweiten poln-schwed. Krieg (um 1658) der Rabbiner von Krotoschein Menachem Man nach Fürth geflüchtet sei und dort zum Rabbiner gewählt, später um 1669 dort gestorben sei.

Aus Erzählungen meines Vaters erfuhr ich als Knabe, daß eine Verwandtschaft mit den Familien Ruhmann und Auerbach bestände, ohne Naheres zu wissen. Vielleicht kann ich noch mal Weiteres feststellen, obwohl-- schriftliche Aufzeichnungen bestehen nicht und obige Stammtafel- Beiträge hat mein erst. Onkel auf Grund seiner Feststellungen auf dem Friedhof in Krotoschin und ich konnte diese nicht wesentlich ergänzen-- wenig Aussicht besteht.

Ich gab Ihnen diese Ihnen vielleicht gar nicht förderlichen Notizen auch deshalb, ~~weil~~ damit bei der Zerstreuung der deutschen Juden durch drei Erdteile diese auch in anderer Hand sich befinden und möchte noch erwähnen, daß eine Schwester, ich kann wohl annehmen die einzige, meines Großvaters mit R. Bär L. Daniel in Krotoschein verheiratet war. Ihr Enkel ist u.a. mein Vetter Heinan Daniel in Breslau Neue Schweidnitzerstr. 11, bei dem ich -- sobald sich Gelegenheit bietet, er wollte jetzt seine in Nervi verheiratete Tochter besuchen, versuchen will, ob etwa ihm Zusammenhänge mit den Familien Auerbach und Katzenellenbogen bekannt sind.

Sollte Ihnen mal weitere Notizen bekannt werden, bitte um Übermittlung und empfehle Ihnen die mir mitgeteilten auch Herrn Hans H. Pincus in Neustadt O/S zu geben, der unter seinen Vorfaren auch solche Namens Wiener hat.

Vielleicht bietet sich mal Gelegenheit persönlicher Bekanntschaft, das Eingehen auf die Vergangenheit lenkt von der Gegenwart ein wenig ab.

Begrüße Sie

Hochachtungsvoll

Georg Wiener

210

DR. FRITZ KASSEL

FRANKENSTEIN I. SCHLES. d.5.12.35.

Herrn

Georg Wiener,

O p p e l n

Moltkestraße 19 I.

Nehmen Sie vielen Dank für Ihre ausführlichen Mitteilungen, über die ich mich sehr gefreut habe. Ich war kürzlich einige Stunden bei meinem Vetter Walter Kassel in Oppeln und bedauere es sehr, nicht bei Ihnen vorgesprochen zu haben, doch wußte ich nicht, ob Sie tatsächlich an der Erforschung des Wienerschen Stammbaumes interessiert sind.

Ihre Frage nach der Verwandtschaft zu den Familien Ruhmann, Auerbach und Katzenellenbogen geht aus der Anlage, die ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 21.10.35 übermittelte, hervor. Darnach heiratete Herz (=Naftoli) Wiener (mein Urgroßvater) in zweiter Ehe Bianka (=Breinche oder Branchen)Auerbach. Dies muß etwa 1815 gewesen sein. Das fünfte Kind aus dieser Ehe ist meine Großmutter Johanna Wiener, verehelichte Kassel, geboren in Krotoschin 1826, gest.1.3.1915 in Frankenstein. Das sechste Kind des Herz Wiener aus zweiter Ehe ist Auguste Wiener verehelicht mit Moritz Ruhmann aus Wien. Aus dieser Ehe stammen 6 Kinder:

1) Geh.Justizrat Hugo Ruhmann, Bln.-Halensee verehelicht mit Regina geb.Brann. Aus dieser Ehe drei Söhne:
   a) Leonhard Ruhmann, Bln.-Halensee
   b) Landgerichtsrat i.R. Rudolf Ruhmann, Bln.
   c) Dr.med.Walter Ruhmann, Bln., Kurfürstendamm 139.
2) Bertha Ruhmann, verehelicht mit Julius Haase, Lederfabrik Rybnik O/S. Aus dieser Ehe 1 Sohn und 1 Tochter:
   a) Patentanwalt Dr.Felix Haase, Berlin, verehelicht mit Sonia aus Leipzig. Hier zwei Söhne:
      Rechtsanwalt Ernst Friedrich Haase, Bln,
      Rudolf Haase von den Polen erschossen. (Der oberschlesische Schlageter).
   b) Charlotte Haase, verehelicht mit Dr.Blumberg, Bln.
      Hier zwei Söhne: Ernst Blumberg,
      Hans Blumberg.

3) Rosa Ruhmann, verehelicht mit Geh.Sanitätsrat Herrnstadt in Fraustadt. Aus dieser Ehe 1 Sohn:
   a) Dr.med.Fritz Herrnstadt in Glogau.
4) Stephan Ruhmann verehelicht mit Lucie geb.Guttentag aus Breslau. (Herr Stephan Ruhmann besitzt zwei sehr gute Ölgemälde von Herz Wiener und Bianka geb.Auerbach).Wohnort: Bln.,Kurfürstendamm. Aus dieser Ehe: 1 Sohn und 1 Tochter:
   a) Eduard Ruhmann Holzkaufmann in Stockholm
   b) Auguste Ruhmann verehelicht mir Dr.Hans Nast-Goldfarb, Kautabakfabrik in Stargard i.Pom.
5) Selma Ruhmann verehelicht mit Sigmund Göritz, Textilindustriellen in Chemnitz (Fabrik:Venus-Maratti-Wäsche).
   a) Erich Göritz früher in Bln., jetzt in London.
   b) Elfriede Göritz verehelicht mit Dr.med.Brandenstein, Bln.
   c) Susanne Göritz verehelicht mit Kaufmann Fritz Guggenheimer, Berlin.
   d) Karl Göritz verehelicht mir Frl. Frank, Chemnitz.
6) Emma Ruhmann verehelicht mit Justizrat Fronzig in Liegnitz. Aus dieser Ehe 3 Töchter:
   a) Charlotte Fronzig, verehelicht mit Rechtsanwalt Dr.Gerhard Breit in Liegnitz.
   b) Dr.med.Margarete Fronzig, Ärztin heiratete nach dem Tode ihrer älteren Schwester ihren Schwager Dr.Gerhard Breit-Fronzig in Liegnitz.
   c) Auguste Fronzig verehelicht in Berlin mit Rechtsanwalt Dr. Leo Sternberg.

Dieses sind also die Nachkommen des Moritz Ruhmann aus Krotoschin. Aus der ersten Ehe des Herz Wiener in Krotoschin stammte eine Tochter "Nache", die mit einem Herrn Katzenellenbogen verheiratet war. Aus dieser Ehe stammten 7 Kinder. Davon hieß das fünfte Kind Adolf, welches mit einer Eva verheiratet war. Aus letzterer Ehe 4 Kinder, nämlich Ludwig Katzenellenbogen (bekannt durch den Schulttheiss-Prozeß), Fritz Katzenellenbogen, Manfred Katzenellenbogen, Martaha Katzenellenbogen verehelicht mit einem Herrn Bum, Tuchfabrik in Cottbus.

Abschrift Ihres Schreibens werde ich mir erlauben, meinem Onkel Geh.Justizrat Ruhmann, Berlin-Halensee, Joachim-Freiedrich-straße, der an der Stammbaumforschung sehr interessiert ist, zu übermitteln. Vielleicht wenden Sie sich auch einmal direkt an ihn; jedenfalls ist er der älteste lebende Ruhmann, 79 Jahr alt.

Hoffentlich läßt sich noch die Lücke von Herz Wiener zu ihrem Stammbaum ermitteln.

Mit nochmaligem Dank und bester Empfehlung

Ihr J. Fürst Rauer

DR. FRITZ KASSEL

Frankenstein i.Schles., den 30.Okt.1938.

Herrn

Georg Wiener,

O p p e l n .
Moltkestraße 19 I.

Betr.: Stammbaum der Familie Wiener.

Sehr geehrter Herr Wiener !

Im Dezember 1935 korrespondierten wir wegen unseres gemeinsamen Stammbaumes. Ich teilte Ihnen s.Zt. mit, daß mein Urgroßvater Herz (=Naftoli) Wiener in Krotoschin in zweiter Ehe Bianka (=Breinche oder Branchen) geb.Auerbach aus Posen geheiratet hat. Dies muß etwa 1815 gewesen sein. Das Ehepaar liegt angeblich auch auf dem Krotoschiner Friedhof beerdigt.

Ich erlaube mir nun die höfliche Anfrage, ob Sie in Ihrem Stammbaum zwischenzeitlich weitere Fortschritte gemacht haben und verwandtschaftliche Beziehungen zu den oben angegebenen Wieners, die wieder mit Ruhmanns, Katzenellenbogen u.Auerbach verwandt sind, feststellen konnten. Können Sie mir evtl. auch mitteilen, durch welche Stelle man Urkunden aus Krotoschin erhalten kann.

Ich besitze ein Büchlein von Ludwig Bato: Die Juden im alten Wien, welches im Phaidon-Verlag, Wien erschienen ist.

Auf Seite 17 ist folgendes geschrieben, was Sie sicher interessieren dürfte:

/ aus

"Unter den Exulanten befindet sich auch Rabbi Josef, der einige Jahre vorher auf Einladung der Gemeinde/Saloniki nach Wien gekommen war und hier am Lehrhause wirkt. Er kehrt nicht mehr in seine Heimat zurück, sondern zieht mit einigen Schicksalsgenossen nach Krotoschin, im damaligen Polen und späteren Posen. Sein direkter männlicher Nachkomme ist: Max Nordau.
Und so mancher polnische Jude, den die brausenden Wogen des Weltkrieges ans Wiener Donauufer spülen, dürfte Nachkomme der Wiener Verbannten - der Zuname "Wiener" ist durchaus nicht selten in Galizien - und daher in dieser Stadt bodenständiger sein als so mancher,der seine Vertretbung nicht ungern gesehen hätte."

Ferner ist auf Seite 17 der Schrift von Dr.med.Czellitzer: Mein Stammbaum ein Buch erwähnt, in dem man sicher Material finden könnte. Es betitelt sich:"Der Krotoschiner Friedhof" von Gustav Cohn, 1919. Trotz vieler Mühe konnte ich dieses Büchlein nicht bekommen. Besitzen Sie es zufälligerweise oder haben Sie es einmal durchstudieren können ?

Für gelegentliche Beantwortung meiner Fragen wäre ich Ihnen sehr verbunden und bin zu Gegendiensten gern bereit

Mit höflichen Empfehlungen

F. Fuhs Kassel

Dr.Fritz Kassel,
"The Continental",
342 Beaconsfield-Parade,
ST.KILDA, S.2 - MELBOURNE,
Victoria, Australia.

den 29..Mai 1949.

eing 9 5.

Sehr geehrter Herr Wiener!

Von Herrn Otto Kassel in New York, der sich mit der Aufstellung des Stammbaumes der Familie Kassel beschaeftigt, erhielt ich vor laengerer Zeit Ihre Adresse. Ich weiss nicht, ob Sie sich meiner noch erinnern werden. Ich stamme aus Frankenstein und hatte Sie vor vielen Jahren einmal in Oppeln besucht, wo wir ueber den Stammbaum der Familie Wiener sprachen.

Ich haette Sie deshalb heut gern mal um eine Auskunft ueber die Krotoschiner Linie Ihrer Familie gebeten. Mein Urgrossvater hiess Herz Wiener. Er lebte in Krotoschin und war mit Breinchen (Bianka) Wiener geb. Auerbach aus Posen verheiratet. Die Eheschliessung erfolgte etwa im Jahre 1820. Aus der Ehe stammen:-

a) Mannheim (Menachem Wiener),
b) Johanna Wiener, geb. April 1826 und verheiratet mit meinem Grossvater Julius Kassel in Frankenstein,
c) Auguste Wiener verheiratet mit Moritz Ruhmann aus Boskowitz, der ein bedeutendes Kolonialwaren-Geschäft mit Kaffee-Roesterei in Krotoschin besass.

Dann gab es noch in Krotoschin eine Mathilde Wiener, die mit dem Inhaber der Druckerei B.Monasch verheiratet war. Koennen Sie mir vielleicht aus Ihrem Stammbaum angeben, wie die Monasches mit meinen Urgrosseltern verwandt sind ? Ich waere Ihnen sehr verbunden.

In der Hoffnung, dass es Ihnen in jeder Hinsicht zufriedenstellend geht und mit bestem Dank im voraus

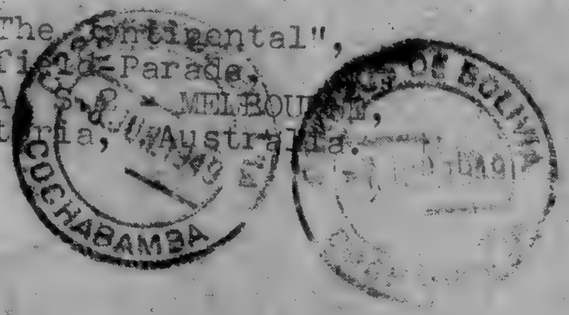
bin ich

Ihr sehr ergebener

Fritz Kassel

If anything is enclosed, letter will be sent by ordinary mail.

Dr.Fritz Kassel, "The Continental",
342 Beaconsfield Parade,
ST.KILDA S.2 - MELBOURNE,
Victoria, Australia.



Second fold here

Third fold here

Herrn Geore Wiener,

COCHABAMBA

Lesba de Correos

BOLIVIA.

AIRLETTER

ADDRESS MAIL TO
IF EXPEDITED
DELIVERY

MELBOURNE
3PM
30 JUN
1949
VICTORIA

BY AIR MAIL

To open cut at top

First fold here

Otto Kassel
601 West 160th St Apt 7B.
New York City 32 N.Y.

New York 28. November 1943.

Herrn George Wiener
Cochabamba.

Lieber Freund Wiener!

Ihre Adresse verdanke ich Ihrem lieben Bruder, Rabbiner Dr. Max Wiener in New-York, derselbe hat mich auf meine Frage vor 30 Jahren in Stettin getraut, wofür unser Herr Gott ihn segnen möge. Ich selbst bin geboren 1872 in Kattowitz Oberschlesien als Sohn des Kaufmann Siegfried Kassel. Mein Vater stammt aus Züllz Pos. Mein Vater oder Grossvater war Nachkomme II Kassel aus Züllz. Der letztere war 2 x verheiratet und zeugte in ganzen 12 Kinder.

Wie war Ihr lieber Bruder mitteilt, sind sie alle Familien der Stadt Züllz orientiert. Ich spreche einzelnheiten meinem Dankgefühl für meinen Kinder und wünsche gern dabei meinem Vorfahren anzuschauen und in diesen schriftlichen Denkmal festzuhalten.

Ich kenne das Werk von Rabbi über Züllz, dieses Werk befindet sich sicher in der Bibliothek, derselbe wird aber den Namen Kassel nicht erwähnt.

Leben die Züllz Preise oft begegnet? Die Grabsteine derselben sind meist unleserlich in hebräischen Sprache gehalten. Ich glaube kaum, dass irgend jemand Nachforschungen über die Gräber gemacht hat. Leben Sie eine Übersetzung darüber, ob die Kassel's in Züllz etwa auf der Stadt Kassel

in Hessen und Lütz abgenommen sind. Welche Fächer haben Sie über die Prüfung in Lütz genommen? Wissen Sie, wie viele Fächer die Kassel aus Lütz Fächer zusammengesetzt sind. die Kassel's in Oppeln sind meine Verwandten. ebenso die Kassel's in Frankenstein Schlesien. Es ist schade, dass wir Fächer so wenig miteinander verkehren. Auch Künstler wie überhaupt die Leute überall auf Kontakt bedauern.

Ich bemerke, dass ich mit Ihrem Fächer Professor Siegfried und Arnold Weiner. das Gymnasium in Kattowitz besucht haben und Ihren Onkel Salomon Weiner sehr gut kannte. Ich Ihnen die genaue Adresse von Arnold Weiner in Palestina bekannt? Mit Fächer kann ich mich über verschiedenen Familien aus Kattowitz unterhalten.

Ich selbst habe mich mich Abgesehen der Examina als Rechtsanwalt in Berlin 05 niedergelassen. Vorher in Jahre 1907 meinem Prof. S aus Essen. Ruhr, wo ich verheiratet und Kinder bis 1937 lebte war. Im April 1938 kam ich mit meiner Frau aus New. York. Meinen beiden Söhnen waren von 1934 bzgl 1936 schon gegangen und sind heute in New. York tätig. Ich bin selbständig Privatier. Ich privatim Rechtsschutz Fächer bekannt Fast aus Problems. weil mich sehr interessiert. Ich habe kein Beruf.

Indem ich schließe. dass Sie meinen Zeilen erwünschen werden und mit dem Ausdruck. Ihren Grüßen an Ihren ganzen Familien zu bestellen, verbleibe ich mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

Otto Kassel.

Irvon Otto Kassel New York 25/5 44
601 West 160 st apt 7 B
New York City 32 NY

Da wir [illegible] viel Neues
infolge Verschleierung unserer
Freundschaft durch Postpost nicht
erfahren erlaubt es uns heute
in dem Besitz Ihrer Karten v. 28/11/43
folgende Mitteilungen unsere
Freunde Gadaykus machen zu können
um Ihr Interesse und Rico vor
zweifelhaften Leute von der Israel Kabbi
Vereinigung (Rabbi Felix Levy)
Berlin W. Joachimsthalerstr. Zuletzt in Zielitz
über Burg/Magdeburg wurden
1000 Exemplare zum Preise 1937 von uns
Kabbi Cassuto nach
einem Gegner der Kabbinen-
Seminar für Rabbiner von Kabbi=
Cassuto. Zwangsbelehrung, Ehescheidung
für die Familienforschung auf=
genommen werden. Der Obmann Ly=
wegen Hochverrats Haft
sitzt, aus Berlin gekommen hat. Es ist
möglich, daß die Gestapo Prüfung
Gesellschaft Rabbiner Prüfung
Felix Levy Synagogen Leiter
Verzeichnisse Besitz Frau Advoka
ist wie muß [illegible] Gestapo
[illegible] Prüfung

Telegr. August 5 Visum des Ausw.
Amtes. Ab 19 38 Uhr Frau Hilde
Lilz - Neustadt Fürst, war auch dort zum
Trauhof Flügrauden Major und
Fabel angestellt, Aufgang: Mobilmachung
der Truppen war Russland gegen
Herr Walter Siegfr. W. ist von Frau
Ida v. Arnold Tiemer, Lehrer in Jera-
salem übergeführt Frau Rabbi Lotti Forbach (Kreis Saar-
brücken) Frau Emi Emerich-Bur
Nationalbibliothek Frau Leiser
maisonbeamten. Dr. Rabbowitz
mobil u.a. für Offizier Herbert
Grabowski in die Infanterie
Riesenfeld. Dr. New York
Walter Kassel Frau Frankfurt a/M.
von Akiba (Kiefer) Kassel Frankfurt a/M.
Fabrikbesitzer Kassel Oberlehrer
in Hollywood, California
J. Erich Kassel übergeführt Unteroffizier
von Akiba Kassel Infanterie-
Fabrikant Kassel, mit dem Regiment
Pionier übergeführt Polizeidienst
Mitgliedschaft Max. Friedrich
der in Kassel in Kompanie
Infanterie.

Jnvan Otto Kassel New York City
601 West 160 street apt 7B

Cochabamba 12 Abril de 1944.

Liste Familie Kassel: sind nur 3 dieser Namen in der Liste
hier mit dem Heimatbürgerrecht (Königl Preuß Edikt v 11 März
1812) im Bezirk bis bis 1.6. 1816 und Oberpfälzischen unterschrie-
ben Vermerkt Bestehen Eheschließungen Juden vorgenommen
Nr 1728 der Zeugnisliste: Kassel Lachmann, der Neustadt in Zülz
" " 113 } der Heimatbürgerrecht Kassel, Jacob Lachmann " " Zülz Heimatsbürgerrecht v 9 Oktob 1815
" " 114 } verliehen vom 31.12.1815 " Kiefer Oppeln " v 12 Oktob 1815
die Zeugnisliste enthält alle bis zum 30 Juni 1814
der Verleihung die bis 30 Novbr 1815 verliehenen Heimatsbürger-
Ausfertigungen wären, der 3 Nr 113 wie oben der Familie
Nr 1728.
genommen, wenn sich sämtliche dem ältesten Sohne der Verstor-
bene das noch lebenden Mutter mit seinem Zusatz über
Anstellung (Mayer Amschel Rothschild — Anselm Meier R.
Nr 114 Kiefer Kassel (wahrscheinlich hat das registrierende
Beamte statt Akiba richtiger Kiewe - Kiefer verstanden
gewesen deutlich protokolliert Ebis ist richtig) kann als
jüngster Mann eines Ortes, dann er seinerseits dort die
Tochter des Abraham Zülz aus Zülz eine Tochter des
Israel Wolf Cohen. Diesen Ausweg eines Gesuches bei
der Königlichen Regierung, daß der Oppelner Magistrats
seinem Wiederstand gegen die Verleihung die Bürger zum
Heimatbürgerrecht (Edikt von 1810) aufgeben müßte. (1814)
der Bürgermeister wohnt von der Regierung einen
Herrn Hardenberg) ii die sind umfassende gegen ungün-
stige Entscheidungen der Heimatsbehörden einzuschreiten
z Gehör ungünstig dem Cohen zur Leistung der Bürger-
lichen verpflichtet. — Kiefer Kassel Bürgerrecht von Oppeln
Nr 220 ist am 3 März 1783 in Zülz geboren. Familienname
Herzogthum 85 war nie Soldat, diente der Heimatsbürgerrecht am
10 Febr 1814 Leutnant mit spätrem Pensionsberechtigung
von einem 4 Zülz Bruder. Damals ganz fallt der
Herzogtum Joseph Schweitzer der Großvater der 2 Jahrzehnt
in Zülz geborenen Eduard Schweitzer (Comm Rascha)

Zu Liste 5 Nr 21 der 3 Kl
5 Heimatsbürgerrecht 5 Familien
Liste Cochabamba 5 Familien
Heimatsbürgerrecht in Zülz

Kieser Kassel ~~Gotha~~ wohnhaft in Eggesin 3 Söhne:
Salomon von dem wir aus seinem Tagebuch seit 1869 verheiratet
Sohn Emil in seiner Altersheim in Südafrika Zuflucht fand
Valentin, Hessen Cassel Walter jüngster New York beyerk
& Adolf (Eisek) Kurtweber
~~Adolf~~ Ein Wort darauf sagen, will ich mir über die Beziehungen meiner unsympathischen Rückzug und Heirat:
Louis & Fürst Artur von Eggesin, Vorgeschichte & sonstigen Lebensläufen auf Stw & Tochter von der Großen verlobt, mußte
von Vermögensumständen Großen geschätzten Artikelbeschreibungen
Fürst-Fürst, Abschrift der Briefe der Fürsten zum Heiratsvertrag
1812 - 1 Sept 1847 (von diesem Tage ab verschwindet die Fürstin
am 1. Okt 1874 starben die alle Lebenserinnerungen. Aufzeichnungen
Lichnowsky geschiedenen Hausstandsbuch (und Tagebuch)
in Kirchenbuch) u. Jug. der Namen Kassel-Oppeln
spätere Nachfolgen.
Die mündlich, sehr geschätzter Herr, mir über Zeit lassen,
die mich brieflich voll beschäftigt hier.
H. Dr Fritz Kassel-Frankenstein hatte mich mich besucht
über Lieder nicht angetroffen & dann brieflich bezogen
mir Ihre Wiener angeboten.
Sollte der Zufall es fortbestehen, daß Sie mit Ihrer
Walter Kassel (Frau Hanne geb Altmann-Zydnik)
v. Ihnen gern für Rubbiner Louise Braunschweiger
zusammentreffen, dann bitte diesen mir Adresse
zu geben & die Bitte zu übermitteln, mich über sie
Forschen zu schreiben.
Wenn Sie Interesse daran haben, über die Forum-
listen der Veröffentlichung & Artikel dann bezug
zu haben, will gern berichten.

Ganz ergebenst
Georg Friedmann

7 Verzeichniss der Brennereien von den
Verschlüssen zur Entnahme genommen.

Die Firma Oberschlesische Glashütten „Ida
Czarnowanzer Glashütte, Spiritus vom
Herrow bezieht, ist von Elsterin nach
Ost worden, von Ujeziec von Eisner
in Hindenburg, sowie mit Polen in
Orzesche.

Die Aktiengesellschaft vorm Gräfer
Carlsruhe bei Oppeln
Zucker vorgestanden & betrieben die neue
Glasfabrikant S. Fränkel Nfg Gebr Zweig
in Ratibor, Hermann & Wiener in Oppeln
Loebinger in Gleiwitz, Benno Waldmann
in Breslau

Haben Kleinmann zur Betriebsleiter der
Brennerei ist die Brennereiverwalter Hoffbr.
Brauereibesitz Preiss in Ratibor & die Brau-
Hausfabrik Arnold Weiss in Oppeln zu
verwalten.

Die „Ihre Fabrik Sosnitza" bei Gleiwitz
ist zur Hoffmann's Ritter

Die Bergwerk- und Hüttenverwaltung
Fabrikbesitzer Hoffbrik Prager in Rybnik auch
die Eisenhüttenfabrik von Borsigsch
Schwan Ys wurden zur Besitzung
die Gemeinschaft Hauptmann Forstmeister in Liegenhals
wurden für Anfertigung der
von Betrieben Betrieben
Von den zugelassenen über die ganze
Brennerei Betriebsleiter Brennereiverwalter
wurden Betriebsleiter, so die Betriebsleiter
die obenerwähnten. Betriebsleiter von der Unterbeamten
vorgestanden.

Dampfsägefabrik Breitscheid
Holzverfab. Dampf-Spielwarenfabrik in Kassel
Glanzitzer Fab. „Canal-Hasser“

a

~~Der dem Beispiel des Barbaren~~
brachte vor etwa 190 Jahren Peter der Große
dem auf dem „Kriegsschiff" Petersburg
Schweden Finnland an Gebietsverlust zu =
fügt, in Ingrien (wo ~~Schweden~~ Peters
Festungsbauten Gelände (an der Ljubokanka)
wurde) Hauptstadtregierung zur wichtigen
Festung dem Zarenhof abgewonnene Königs
stadt ~~Nöteborg~~ die Einführung die-
ses Großbauvorhaben zu seinem Zentrum für
so wichtig, daß es dem Schweden Finnland (wie
Karelien abgenommen auch Finnisch Karelien
die damals wie etwa 1700 Einwohner
zählende Stadt 12 Kilometer vor der Küs-
te) festsetzte, Newskaya - die Düne
des Gouvernementsplatzes Finnland ging
wegen der Zugehörigkeit Ingermans =
Polens zu Russland (1795 - 1807) mit Schweden
die Grabung übernehmen der Peters
Hauptgouverneur Wedensky Grabungsleiter
also eine Festung „Kreisstadt" errichten
der Grundsteinlegung zu vergleichen in
diesem Jahr.

(Ostseeprovinzen)

die Cementfabrik Carrau Oppeln ist
von A. Wartenberger in Oppeln später
Breslau und Zabrze gewesen worden,
[illegible] in der Landwirtschaft
die Cementfabrik Grauerdorf bei Op-
peln ist von Richard Friedländer
mit finanzieller Unterstützung der
Gesellschaft von Friedländer Fab
worden.
Auch die Errichtung der ganz bedeutenden
Cementfabrik Oberschlesien der Schles
Portlandcementfabrik Act-Ges in Groscho-
witz und diejenigen in Schimischow
und Ge-Strehlitz haben Finanz gewor-
gegen mitgewirkt

Besonders ist die Fürsorge der Finanz
für die Berg- Hüttenindustrie in Gogolin,
Kraspitz, Oppeln u Kreuzburg O/S. gewesen.
Namentlich für die Firma Wartenberger
Herr Rosenberg
ist [illegible] die Reise nach Amerika
erfolgt um sich Kenntniss
über die Großbrauereien für die Herren
Heymann Breslau und Marcus Fried-
lander in Oppeln sein Urtheil die Leistungen
Herrn Friedländer betreffend
so [illegible] Stockton-California
Richter in Kattowitz Gräser in Gr Strehlitz
[illegible] der absolut Zuverlässigkeit
ganz [illegible]
sein Gebiet für Verbreitung
Kunststoff für Portland ist die absolute
Leistungs-Industrie. Auf Meinung der Re-
ferenz für Ignaz Kunzer in Oppeln
Kaufleute [illegible]
Herren Engel & Goldstein, Oppeln

Karlsbader Sprudel

6

[illegible] für
[illegible] & für seine Filiale

4

Spriegsheim, Wagner, Salinger

Hase in Rybnik, Glejwitz

Kattowitz

Hindenburg

b

Ihnen Vorstehend Fabrikate der Firma Gebrüder Fränkel
ist die Herstellung von Werkzeugen, Bergbau
Hütten-Utensilien & Röhren, die wir zu beziehen
Absatz suchen Fabrikate & Produkte unserer
von der Fabrikanten worüber wir uns
Sala Cohn-Oppeln, Gebrüder Deschowitz
Fränkel-Dziergowitz u. a. m.

Von den zu beziehen von Firma worüber wir
Auszeichnungen waren Herr Rosenthal
in Kreuzburg, Fa. Friedländer in Oppeln
Herr in Königshütte Kattowitz
Händler Herdenberg Fiedler, Glaser

die Lack ausgestellten Fabrik Industrie ohne
schlesische Eisenwerk Actien Ges. Fränkel in
Neustadt OS. worüber Fabrikate, deren
Gebäude von Schlesischen Wälder
Fabrik & Ofen Ueberfluss der Eisenhütten
Werkstoff wurden Lieferung der Eisenen
Zinkgießerei & die letzte Lieferung die Firma
Hans H Simons in Neustadt die Lagerin
Ort ist jetzt Leiter unser Vertreter in Polen
Industrieller Ehrenberg Herr K. R. Fränkel

[c] Bestätigung Schriftlich von Firma
gut die Ausstellung ist eine Fabrikanten
war nicht so reichhaltig, wurde die Ge-
werkschaften vorzüglich Bergwerks
die Heinitzgrube ist von Emanuel
Friedländer — dem Vater der Gast
Löw-K v. Friedländer-Fuld — Victoriahütte
wurden, dessen Mutter aber bei dem
der Übernahme mündiger Vormund
wissen Aufgaben wären, die, als die
Grube abtrag bringend wurde, der
Sachsen Sorge diese überlassen
wurden mußte. — Dem Sohn, welcher

6

C. Wollheim
wird Chef
und die Leitung
der Firma
Herm. Spiegelberg
& Co. in
Hallbergmoos

die nächste Liste. Zur [illegible] Liste
[illegible] Rosenstein [illegible]
Rosenbaum & Rosenbaum die Rosenbaum'sche
Conkurssache mit Nachsicht Kassier sich zum
nochmaligen Inkassirungsversuche ge-
meldet. Sonst ist uns seine Eingabe die
Firma Cesar Wollheim, Inh. Isidor Wolf
Arnold, zu nennen, welche uns abermals
um Eile. Freedlaender. Kaufmann aus
dem Eisenbahnwaggon fiel.

Der Folge der Einberufung mit dem
Tode des Kaufmanns Max Grünbaum in
Breslau, welcher [illegible] 60
Jahre alt wurde, [illegible]
Jahren zugleich [illegible] Kaufmann David
Goldstein [illegible] Goldstein, Inh. Isidor Wolf
Goldstein, die Firma Grünfeld,
Powolleck Inh. Salo Gutmann jetzt in
Haifa, Georg Wiener, Simons
in Beuthen, Möller in Tarnowitz, Lazarus
Wiener Schneller in Groschowitz in Lie-
benberg Schlesinger Wittner & Cassirer
das Konkursverfahren [illegible] Fabrik
Reisse nun die Nachlassmasse Hahn
in Koplowitz Inh. Dr. h.c. Rosenstein zunächst
[illegible] [illegible] auf 193
für jüngere Lehrer [illegible] Zeitschriften zur
Anschaffung [illegible] für Fortbildung
[illegible] Lehrer in Palästina [illegible]
Zeitschriften [illegible]

Zur Nachprüfung [illegible] Fabrik Hofmeister
[illegible] Salomon Wiener in Kat-
towitz-Zawodzie [illegible] in Fürstenau no.

Herrn Otto Kassel New-York City 32. 601 West 160 street Apt 7 B

Lieber verehrter Herr Kassel! Ihr werthes – heute mit=
kommen Sonntag abgesandtes Schreiben vom 28 Nov.
erhielten wir mit unbeschreiblichem Entsetzen
bedauert auf 4 Wochen sind wir nämlich
fast mehr als fünf Wochen infolge Unterbre=
chung der Eisenbahnverbindung von hier
Hamburg & Bergen[stimmt] und volle Flugzeuge mit
die Verbindung[stelle] & Aufenthalt in Hamburg
dann. Auf diesen gerechnet waren sie.
Doch sind wir Gottlob und Dankbarkeit mit Abso=
lutem von Alt-Herr, Rückkunft über
[illegible]

(1 normal 2 x wö=
chentlich bestehende

Zeitz
Liebe[r] Rückäußerungen über Hochzeit Rawitsch
der Feiligen Ort so bezeichnete die Zeitz
Wolfheim und Zeitz (mason Rodesch)
mir. Wir freudigen[stimmt] förmlichen Rückäußerungen
[illegible] auf Grund unserer mehrjährigen Er=
kundigungen wir Herrschaft die Adressen
von unseren Herrn bei unserer Abreise (1 wenige
am 9 Novbr 1938 früh 1/2 5 Uhr bestellungsgemäß
[illegible] & unsere Schlafstelle in den Straßen
1 Autobusgesellschaft "Zeitz Reise zurückgelegt
Zeitz" geschrieben ist wir Landstraßen wie
Zeitz" (Rawitsch) von etwa 4000
Einwohner & fast ausschließlich von einer
Zuckerfabrik Lager, Getreide. An dem Markt=
platze ist auch eine etwa 30 od. 35 Jahren
stehen die Habsburger Linie Gogolin = Neustadt
umgeschossen & [illegible] von 10 Jahren nur
noch etwa 4 jüd. Familien wie Zeitz,
2 Schuhläden & 1 Apotheke dort. Auf Grund
der "Georgen Gemeinschaft" von 1398 [illegible] (die Zeitz
aufgelöst)

[illegible] Verbindung mit [illegible] Gebäude
[illegible] einzige Art in Schlesien (vorgefunden
von [illegible] Bauten Stil [illegible] Fundstücken
Pläne) in [illegible] Fülle [illegible] geschildert
und Abbildungen [illegible] Fundes
haben konnten. [illegible] Fundes [illegible]
[illegible] Gesamtheit [illegible] Schlesien
[illegible], ist [illegible].

Hauptwesentlich war Zweck war der Hauptforderung welche [illegible] an die Grafen Proskowski (genannt Proskau) [illegible] 16 Pf. abtrat. Der Abtretungsurkunde sind die Fürsten Zweck „soll" vorgesetzt. Interessant ist, daß [illegible] zu der Verpflichtungen der Fürst, neben der [illegible] Verpflichtungen der Herrschaft, neben „Ausgaben" gehörte. Da dies in Allgemeinen wohl kaum eine richtige Form ist, wären erläuternde Bestimmungen [illegible] Verpflichtung [illegible] Fürsten diese Verpflichtung ist die Zahl auf 120 Hektoliter verringert [illegible] auf die Fürstin [illegible]. Hierbei ist einer [illegible] festzustellen, denn eine Korbi oder Korbi 2 Assof Korn (Berliner Maß) [illegible] 4 (vier) Metzen [illegible] Hektoliter, [illegible] Hektoliter, [illegible] 7 Liter von Hafer Scheffel [illegible] 40 Metzen [illegible] Hafer [illegible]

Der 12[illegible] Verfassungsgerichtshof hat seine
Entscheidung über die Klage [illegible] vom 2. April
1912 auf Grund mündlicher Verhandlung vom 5. Juni
1912 getroffen. Diese Verhandlung hat sich über
zwei Tage erstreckt, sodaß sich die Entscheidung
fast volle drei Monate hinausgezogen hat.
Es mag sein, daß die Länge der Verhandlung
und der Entscheidung zum Teil auf Schwierigkeiten
der Sache selbst zurückzuführen ist, zum Teil
aber auch auf die Gründlichkeit, mit der
die Richter ihres Amtes gewaltet haben.
Jedenfalls ist es nicht angängig, daß
Richter, die sich so lange mit einer Sache
beschäftigen, nachher in einer Nebenfrage
sich auf Entscheidungen berufen, die
sie selbst getroffen haben, ohne sich
zu erinnern, daß sie selbst es waren,
die diese Entscheidungen getroffen haben.
Das ist aber hier geschehen.
Der Verfassungsgerichtshof hat in seiner
Entscheidung vom 13. März 1912 (Reichsgesetzblatt
für Elsaß-Lothringen 1912 S. 181 ff.)
festgestellt, daß [illegible] Landesgesetz
[illegible] Landesgesetz
[illegible] Landesgesetz
[

Otto Kaiser
601 West 160. Street
Apt 7B Nyc 32.

New York 22. Februar 1947

Lieber Herr Lustig!

Mit großem Vergnügen habe ich Ihren Bericht über Ratibor und Oppeln studiert und will mit meinen Fragen gleich in medias res steigen:

Der erste Kalkofen, nicht Cement-Fabrik, in Oppeln wurde von C Mucke gebaut. Neben ihm sind noch zu nennen Warkenburger und Rosenbund. Was ist richtig: Warkenburg oder Warkenburger? Können Sie Details über W geben? Sie erwähnen die Papier-Fabrik Markus Adler, Gründungs-Zeit ungefähr wann? Wer Dr. Karl Hamburger hier, früher Fleischer, mitteilt, ging Adler in Konkurs. Neben nannte ihn scherzweise „Marcus Papirius Aquila".
Wer war der Erbauer der großen Holz-Säge- u Kisten-Fabrik in Ratibor? (ungefähre Gründungs-Zeit!)
Aus welchen Gründen wurde wohl die Firma Lewy von Hitler für nicht arisch gestempelt? Jahre da eine nicht-arische Großmutter!

In Ratibor wurde um 1900 von Herrn Hamburger eine Kohlen-Stift-Fabrik gegründet, welche später in die Siemens-Plania Werke überging. Wer wissen Sie Näheres über Herrn Hamburger und sein Werk? Wo lag es? Arbeiter-Zahl - ungefähr!

In Ratibor-Hammer lag die Hoffnungshütte, eine Gründung des Fleischer Industriellen Wilhelm Hegenscheidt (Chorin). Im Jahre 1910 wurde das Werk von einem Früh-

ein

früheren Direktor Blau übernommen und nahm nach dem ersten Weltkrieg einen großen Aufschwung. Hatte tatsächlich ca 2000 Arbeiter beschäftigt, wie uns Herr Ludwig Fröhlich aus Süd Amerika am 5.7.46 mitteilt? Kannten Sie Herrn Blau persönlich?

Glauben Sie, daß Ihre Bibliothek bei dem Brande von Rotterdam vernichtet wurde?,

War Weinrowitz bei Rabitsch, wo die Lederfabrik betrieben wurde, ein Rittergut und dem gehörte damals? Schloß und Park? Ungefähr Zahl der beschäftigten Arbeiter? Es sollen mehrere Hundert gewesen sein.

Sind Sie als Apotheker viel in Oberschlesien herumgekommen und was haben Sie von Ihren Erlebnissen in der Erinnerung behalten, das mich interessieren könnte? Kannten Sie z.B. näher die jüdischen Unternehmungen Leobschütz und Katscher, Ziegenhals usw?

Mit Herrn Max Friedländer, Stockholm, stehe ich schon lange im Briefwechsel auf Emil Ludwigs Empfehlung, seit 1944 bei mir Hotel St. Moritz Kenntnis hatte und mich mit ihm sofort verkrachte, weil wir verschiedener politischer Auffassung waren. Wenn Sie wünschen, kann ich Ihnen ein kl. Werk: Wie sind die Deutschen zu behandeln? gern zur Verfügung stellen. Es ist sehr interessant zu lesen.

In der Erwartung, daß weitere Correspondenz mit Ihnen noch viel wertvolles Material zu Tage fördern wird, verbleibe ich mit landsmännischen Grüßen

Ihr ganz ergebener

Otto Rasul

steht teils for Victory und teils for Valentine

Walter V. Kassel
609 West 174th Street,
New York 33, N.Y.

March 1, 1944.

Antwort mit 9 Victory Zeit am 15. Feb 44 abgesandt.

Lieber Herr Wiener:

Ich kann mir lebhaft vorstellen, dass Sie einigermassen überrascht sein werden, von mir einen Brief zu erhalten. Ich bin zwar durch Luc Lewinski über Sie alle informiert, und ich weiss, dass Sie ein Heim leiten, jedoch kenne ich Ihre Adresse nicht, sodass ich den Brief an Sie über Luc schicke.

Lassen Sie mich Ihnen zuerst über die Ursache meines Schreibens berichten. Durch Max Friedlaenders, die bei Eric Kassel in Stockton, Californien wohnen, werde ich mit einem Verwandten von mir - 4 Generationen ab und 3 runter - bekannt gemacht. Besagter Verwandter meiniges stammt aus Oberschlesien und war vor etwa ½ 50 Jahren Referendar in Kupp, woher die Beziehung zu Friedl. stammt. Nun hat der gute Mann von meinem Stammbaum gehört, den mir Dr. Strauch nach Londonals besondere Aufmerksamkeit jener Herren überbrachte, die mich zur Winterfrische in ihre comfortable Villa in der Stock Avenue für mehrere Monate einluden. Der Stammbaum hat nun den Sturm der Sedanstrasse 23 überlebt, ich weiss jedoch nicht, ob er den Sturm auf die docks in London ausgehalten hat, wo er mit noch anderen Aufzeichnungen in Strauchs Gepäck eingelagert war.

Nun komme ich zum Punkt, wo Sie plötzlich in Erscheinung treten. Der besagte Verwandte hat sich trotz seines Alters völlig americanisiert, was Sie daraus ersehen können, dass er weder Stammbaum noch Oberschlesien vergessen möchte und sich entschlossen hat, ein Buch über das Thema zu schreiben: Die Juden in der oberschlesischen Industrie. Na schehn Herr Schehn, pflegte ein bestimmtes Mitglied des Oppelner Representanten-Collegiums zu sagen. Ich bin aber, wie Sie wissen, sehr höflich und habe versprochen, ihm behilflich zu sein. Ich schreibe also an Sie, und bitte Sie, mir Aufzeichnungen darüber zu schicken, da ich mich an einen Vortrag von Ihnen erinnere, in dem Sie viele mir unbekannte Dinge erwähnten. Da ich aber mein Gedächtnis teilweise bei der Suche nach"Faust", die ich in Verbindung mit Mephistopheles fand, wenn auch in einer anderen Zusammensetzung, als von früher in der Umgegend von Weimar bekannt, verloren habe, so kann ich mich nicht mehr auf all die vielen Einzelheiten Ihres Vortrages entsinnen. Falls Sie also Lust und Zeit haben, so setzen Sie sich bitte hin und schreiben Sie, was Ihnen grad einfällt; Sie brauchen keinen Aufsatz auszuarbeiten; Tatsachen nur. Ich werde darauf dringen, dass Ihr Name genannt wird. Solte es zu dem Druck eines solchen Buches kommen, sowerden Sie eine Copy erhalten. Danke Ihnen im Namen des Stammbaumes Kassel !

Was nun meine Familie angeht, so sind wir alle gesund. Elfi, die mittlerweile 21 geworden ist, leitet seit 3 Jahren ein grosses Arztoffice, in dem unter anderem der frühere Assistent von Professor Sauerbruch practiziert. Dies ist Professor Nissen, der auch hier einen grossen Namen hat. Sie ist [illegible], beliebt und wirklich schön. Vera geht hier aufs college, was wir uns nur erlauben können, da sie nichts zu bezahlen hat und noch die Bücher sogar geliehen erhält. Seppel, genannt Joe oder Ernest, geht auf die High School und zwar auf eine der Schwersten, wofür er eine Prüfung mit Erfolg ablegte. Auch die High School ist frei. Es ist wundervoll wie hier auch den ärmsten Kindern die Möglichkeit gegeben wird, die wundervollste Ausbildung zu erhalten. Wenn

ich so bedenke, wieviel eine Ausbildung in Europa kostet, so wird es einem erst klar, dass nur hier der wirklich Tüchtige "frei Bahn" hat. Meine Frau ist fablehaft tüchtig und versteht mit einigen Dollars Wirtschaftsgeld uns ein Leben zu bereiten, dass wir nichts zu entbehren haben, was etwas zu bedeuten hat, denn ich habe meine Freude am Arbeiten und Geld verdienen ziemlich verloren. Ich lebe sozusagen nur für den Tag.- In der Zwischenzeit haben wir wirkliche Freude mit den Kindern, die ganz erwachsen sind. Vera ist schlank und nicht ganz so gross wie ich; Elfi und Joe so gross wie ich. Dem letzteren muss ich nur zu oft deutsche Worte in Englisch erklären und wenn wir eine lustige viertel Stunde haben wollen, so muss er uns deutsch aus einem Buche vorlesen. Sein Deutsch ist mitunter so schlecht, dass er nicht in den Gemeinderat von Zelasno aufgenommen worden wäre. Dagegen hat er in Englisch Gramatic und composition (Aufsatz) die besten Zensuren. (For the censor only: that means: marks.)- So das ist so ziemlich alles, was ich Ihnen von uns erzählen kann. Von den anderen Oppelnern wäre zu erwähnen, dass Kosterlitz an 7 Tagen in der Woche bei weitem nicht genug hat. Seine Praxis in O. war etwa ein zehntel von seiner hiesigen!! Das ist die Wahrheit. Seine Mutter, Schwiegermutter, Vetter, Cusine sind bei oder um ihn. Sein Sohn ganz aussergewöhnlich begabt. Fischer, der in der Nähe von N.Y. seine Praxis hat und Brinnitzer geht es ebenfalls gut, wenn auch in weitem, weitem Abstand von K. Neulich sprach mich Kätchen Oppenheim auf der Strasse an; nicht etwa berufsmässig sondern aus Freude jemand Bekannten zu sehen. Auch ~~Clara~~ Freida Breslauer erkannte mich vor einiger Zeit wieder und war über den Abend bei uns. Ein sehr häufiger Besucher bei uns ist Georg Rackwitz, der sich jetzt auch wieder als Spezialist niedergelassen hat. Es hat bei ihm länger gedauert, da er ohne einen cent hier ankam und sich erst das Geld für die Einrichtung anderweitig verdienen musste. Ihr Bruder, der Rabbiner spricht in der Gemeinde, der ich angehöre, öfters. Dr. Vogelstein ist in der Zwischenzeit gestorben, was Sie sicherlich wissen werden. Joachim Prinz hat mich in letzter Zeit zweimal angerufen; er hat eine sehr gute Stellung und ist sehr beliebt. Vor längerer Zeit zeigte er mir einmal seinen Tempel, der schön ist, aber durchaus nicht den Vergleich mit dem darunter befindlichen Schwimmbad aushält, das selbstredend zur Gemeinde gehört. Ich vergass zu fragen ob die Gemeindemitglieder vor oder nach seinen Predigten baden müssen; oder ob, wenn in der Discussion während der Gemeindeversammlung ein Mitglied den Vorsteher die höfliche Aufforderung zugehen lässt: "Gehen Sie baden", der Herr Vorsteher dann in der Lage ist, der Aufforderung umgehend Folge zu leisten. Sie mit Ihrem jüdischen komplizierten Verstand werden natürlich auf den Gedanken kommen, dass das Bad eine Mikwe sei.- Es liesse sich noch sehr viel erzählen, aber ich will Sie nicht langweilen. Grüssen Sie bitte, Ihre Frau, Schwägerin und Bruder von mir.

Vielmals Ihr

Werner Kassel.

8.6.44. Cochbca

Walter

Liebes Lenchen Kassel! Hurra! Ihr [illegible] Brief vom 13. hat mich über-
raschend. Aber erzählt mal [illegible], [illegible]
Leben viel [illegible] [illegible] ging. Und die
interessanten Mitteilungen über Ihre augen-
blickliche Familie, [illegible] hätten
gerne Ernst Schlesinger [illegible] Brief
Steinhardt schreibt, daß sich ihre Lieblings
mit Volkmann recht schnell [illegible]
gut [illegible] ist — wir [illegible]
[illegible] — Ihre Zukunft
[illegible] — Ihre Tochter [illegible]
von mir [illegible] Otto Kassel — [illegible]
Ernst [illegible] Esser [illegible] herzlichst [illegible]
in Newyork

Ihr Brief hat mich über Julius [illegible]
Ihre Vorsorge [illegible] Ihre
[illegible] Ihre Adresse [illegible], damit
[illegible] Ihre Tochter mit Familie
[illegible] Ihre Tochter [illegible]
[illegible] Ihre Tochter [illegible]
[illegible] Ihre Tochter [illegible]

2.

C

Dr. G. D. KNOCHE
PASSAVANTLAAN 32 TEL. 25805
ARNHEM

Den 24.April 1936

Herrn Georg Wiener
stellvertretender Vorsitzender
der Synagogengemeinde
Oppeln
Oberschlesien

Sehr geehrter Herr,

am 19.10.1933 hatten Sie die Freundlichkeit gehabt, mir auf eine Anfrage von mir vom 17.8.33, betreffend die Vorfahren des verst.Forschers Prof.Paul Ehrlich zu antworten, nachdem Sie in der liebenswürdigsten Weise zuvor eingehende, wenn auch leider erfolglose Nachforschungen für mich angestellt hatten.

Durch anderthalbjährige Erkrankung inzwischen einmal unterbrochen, habe ich seitdem meine Untersuchungen über die Vorfahren von Ex. Ehrlich mit Unterstützung von Archiven und Genealogen erfolgreich fortgesetzt und auf diese Weise ein umfangreiches Forschungsmaterial gesammelt. Dürfte ich in dem gleichen Zusammenhange heute noch einmal einige Fragen an Sie stellen, die sich aus dem inzwischen eingegangenen Stoff ergeben.

1) Paul Ehrlichs Urgrossvater, der Handelsmann Simon Ehrlich, damals vielleicht noch allein Simon genannt, wurde um 1744 herum zu Dembiohammer bei Oppeln geboren. (Quelle: Stadtarch.Brieg) Dort lebte also um die gleiche Zeit sein Vater, der wahrscheinlich Isaak hiess. Aus Simons Ehe mit Frommet sind ~~in D.~~ wahrscheinlich noch folgende Kinder geboren: Isaak, Markus, Löbel und Johanna. Zwischen 1772 und 1784 zog Simon E.nach Brieg; ob er dazwischen noch woanders gelebt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Sollte in den jüdischen oder städtischen Akten Oppelns über die Genannten etwas zu finden sein? (An den Gemeindevorsteher von D. schreibe ich mit gleicher Post.)

2) Vielleicht persongleich mit dem oben genannten Markus Ehrlich ist derjenige Markus Ehrlich, der vor dem 2.7.1829 das Bürgerrecht zu Ohlau erwirbt, 1829 (vor dem 2.7.) den Gasthof "Zum schwarzen Adler" am Ring zu Oppeln pachtet, am 2.7.1829 ein Aufnahmegesuch in Oppeln stellt, das bewilligt wird, und 1833 nach Neisse zieht. (Quelle: die brieger Akten im Synag.arch.Breslau.) Der motorisch wirkliche Sohn

Markus des Simon Ehrlich lebte von c.1769-1863. Er erlernte die Kürschnerei, arbeitete als Geselle in St.Petersburg und Breslau, erlangte 1811 das Recht, sich als Meister in Breslau niederzulassen, und wird dort 1812 als Staatsbürger genannt. (Quellen: Geh.Staatsarch.; Staatsbürgerrolle 1812; Auskunft der Familie.) Den vorliegenden Jahreszahlen nach könnten also die beiden Markus sehr gut mit einander persongleich sein, nur fehlt vorläufig noch jede Brücke zwischen beiden und scheint der Berufswechsel etwas auffallend, wenn auch nicht absolut unmöglich. Wäre über diese eventuelle Persongleichheit etwas festzustellen, und falls ja, auch sonst Näheres über M.E. zu erfahren?

Eventuell entstehende besondere Ausgaben wäre ich bereit zu ersetzen. Einen zwischenstattlichen Antwortschein lege ich diesem Briefe bei.

Für die Übersendung der Pinkus'schen Ahnentafel dankte ich Ihnen wohl schon seinerzeit. Sie irrten sich übrigens damals ein wenig, als Sie mir schreiben, sie stamme von Herrn Klaus Pinkus. Wie mir der mir bekannte Herr Hans Pinkus mitteilte, stammt sie von ihm. (Sie verwechselten nur die Namen der beiden Brüder.)

In der Hoffnung, auch diesmal Ihre so liebenswürdige, gründliche Unterstützung bei meiner recht schwierigen Arbeit zu finden, bin ich mit meinem verbindlichstem Dank im Voraus

Ihr hoachachtungsvoll ergebener

G. Knoche

P.S. Ist in Oppeln nichts mehr über das Vorkommen d Namen Knoche zu erfahren?

1 Anlage!

P. K u t z n e r
gerichtl. beeid. Dolmetscher
der poln.russ. tschech.und ukrain.
Sprache.
Breslau, Uferzeile 35

Breslau, den 20. Januar 1936.

An
die Synagogengemeinde
z.Hd. Herrn Georg Wiener
in O p p e l n
Malapanerstr.

Sehr geehrter Herr !

Ich bin von meiner Klientin, Frau Schaefer beauftragt worden, die Geburtsurkunde für B a r u c h S C H A E F E R geboren 18.10. 1813 in Krappitz O/S,zu beschaffen. Auf meine Anfrage teilte mir der Magistrat in K. mit, dass die Geburtsregister der Juden erst von 1820 ab dort geführt werden. Gleichzeitig riet mir der Herr Bürgermeister, mich an die Synagogengemeinde in Oppeln unter Angabe Ihrer Adresse zu wenden, ob möglicherweise die Geburtsverzeichnisse der Judengemeinde in Krappitz vor 1820 bei der Synagogengemeinde in Oppeln aufbewahrt werden. Sollte diese Annahme zutreffen, so möchte ich Sie höflichst bitten, die Urkunde auszufertigen und mir vorher mitzuteilen, welchen Betrag ich an Sie einzusenden habe.

Zur Rückantwort füge ich Freiporto bei.

Hochachtungsvoll

P. Kutzner

gerichtl. beeid. Dolmetscher .

Gecrg Wiener,Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 22. Januar 1936

Herrn P. K u t z n e r gerichtl. beeideter Dolmetscher der poln., russ. tschech. u.Ukrain. Sprache.

B r e s l a u . Uferzeile 35.

Sehr geehrter Herr!

Auf Jhre w. Zuschrift vom 20 Jan. cr. erwidere, daß die Angabe Jhrer Klientin Frau Schäfer Baruch Schäfer sei in Krappitz am 18.10.1813 geboren unmöglich richtig ist, ich vielmehr Folgendes feststelle:

Jm Actenstück Magistrat Krappitz: A. Verzeichniß von denen seit dem 24. September 1812 in der Stadt Krappitz zugezogenen Judenfamilien "(im Verwaltungsbüro der Stadt Krappitz vor zwei Jahren befindlich und wahrscheinlich dort verblieben) befindet sich unter Nr 9. folgende Eintragung:

Familienhaupt.	Fam.-Mitgl.	zugezogen	Ort,wo sie früher gewohnt,	Attest.
Baruch Schäfer,	Helene, Herzberg verehel.Schäfer Rosel,die Tochter Friderice,Tochter Löbel, Sohn Charlotte,Tochter	19.August 1819.	Mislowitz —	das Abzugsattest des Landräthlichen Amtes Beuthener Creises ist vom 1.Aug 1819

Da zu Lebzeiten des Vaters nie ein Sohn den gleichen Vor-Namen desselben in einer jüdischen Familie erhielt(abgesehen von Umstellungen mehrere Vornamen wie Meyer,Amschel Rothschild-- Sohn Anselm Meyer) kann auch dieser Baruch Schäfer nicht einen Sohn gleichen Namens gehabt haben. Überdies enthält das ebenfalls beim Magistrat Krappitz befindliche Actenstück:

Verzeichniß der bei den Judenfamilien der Stadt Krappitz ~~unfindlichen~~ vorgekommenen Geburten ,Heirathen,Scheidungen und Todesfälle: folgendes unter : B. Von Heirathen als erste Eintragung

Trauung. 10.August 1819. Bräutigam: Baruch Schäfer, Ursolin (? oder Arsolin?) Fabrikant und Lotterie-Collecteur aus Mislowitz
Eltern des Bräutigams: Marcus Schäfer Arendator aus Mislowitz
Braut : Helene Herzberg aus Krappitz
Eltern der Braut: Fischel Herzberg,Brauer in Krappitz.
Nahmen des Religionsdieners der das Par zusammengegeben hat: Weiß aus Mislowitz.

(Jch folge stets buchstabengetreu der Eintragung. G.W.)

Unter den angemeldeten Geburten erscheint das Par mehrfach, die ihrer Tochter Rosa am 1. Juli 1820 ist die erste Geburts-Eintragung in Krappitz und zweifellos identisch mit der obenerwänten Rösel.

Mithin ist mit aller Wahrscheinlichkeit Baruch Schäfer in Mislowitz(Myslowitz und vor dem 18.10.1813 geboren.

Jn dem von der Königl. Schles. Breslau'ischen Regierung im Beiblatt zu Blatt XLV veröffentlichen/ ihres Amtsblattes am 16. November 1814 / Verzeichnis der Juden, welche in deren etwa die Regierungsbezirke Oppeln und Breslau umfassenden Departement auf Grund des Königl. Edicts vom 11. März 1812 den preuss. Staatsbürgerbrief erhielten finde ich in der Hauptliste: in Myslowitz zwei

gleichen Namens:

Nr. 2972 Schäffer,Marcus am 24 März 1812 in Myslowitz Kreis Plesse(Pless) seinen beständigen Wohnort habend und unter
" 2973 genau dieselbe Eintragung. Wahrscheinlich waren es Vättern, die nach demselben Großvater oder Urgroßvater den Namen erhielten. Der Name Schäfer ist weder in dieser Liste noch im Nachtrag von 1815 vorhanden.

Nun sind die Acten der an Polen abgetretenen Gebiete auch der dortigen Regierung übereignet worden, soweit diese im abgetretenen Gebiet sich befanden. Es besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit, daß im Staatsarchiv Breslau , sich ein Verzeichnis der Descendenz der Südischen Staatsbürger von Myslowitz befindet, und auf Grund dessen eine amtliche Urkunde erteilt wird.
Wenn Jhre Klientin Frau Schäfer auf eine solche Wert legt, empfehle ich derselben, sich unter Vorlage dieser Mitteilungen, an Herrn Archiv-Assistent beim jüd. Bresl. Archiv Rabbiner B. Brillig zu wenden(Hohenzollernstr.34 bei Lachman welcher in derartigen Forschungen versiert ist.

Jch habe vor etwa 1½ Jahren unter meiner Leitung die Grabstein-Jnschriften auf dem Krappitzer Friedhof aufnehmen lassen , es befindet sich dort das Grab; Hirsch Schäfer ben Reb Gadli gest.2 Schwat 5593(1833) auch das des Fischel Herzberg: gest.13.Elul 5613(1853) 16.Sept.1853-- ein alter Mann-- sonst in der II Reihe(nr meines Registers 20. die vorgenannten liegen daneben)

Hachawer (Ehrentitel) Baruch Ben(Sohn des) Reb.Gadli Schäfer geb. zu ~~Myslowitz~~

Myslowitz den 25.Juni 1795 gest. den 15 Tamus 1852.

Dies ist der gesuchte Geburtstag. Da amtliche Juden-Matrikel der Behörden erst seit dem 24 Sept.1812 ~~in Krappitz geführt~~ in Preussen geführt werden, ist es nicht möglich, bezw. hat derselbe die betr. Acten-Notiz nicht, durch den Magistrat der jetzt polnischen Stadt Myslowice ein Geburtsattest zu erlangen. Herr Rabb. Brilling wird Jhnen aber ev. ermitteln-- ich besitze hier das Kalendermaterial nicht-- auf welches deutsche Datum der 15.Tamus im Jahre 1852 fiel(ich finde auch noch eine abweichende Notiz in der der 23 Tewet 5612== 1852 vermerkt ist) und auf Grund der dann ermittelten beiden Daten, welche dem Amtsgericht Krappitz mitzuteilen wären, stellt dieses(als Nachfolgegericht des bis 30.Sept 1874 die Judenmatrikel führenden Untergerichts des Kreisgerichts Oppeln) eine Sterbeurkunde für Baruch Schäfer aus. Jn der Regel schreibt das Gericht die Anmeldung des Todes also auch die "des am--- geborenen) wortgetreu ab. Die Gebühr von 0,60 in Kostenmarken und ein Frei-Umschlag sind mitzusenden.

Meine Forschungen erfolgen aus Neigung an jüd. Vergangenheit und gebe ich Auskünfte aus Gefälligkeit ohne Honorarberechnung. Da mir aber in den letzten zwei Jahren für Aufenthalt ausserhalb zur Forschung in Archiven, Gebühren an diese Porti, Secretärin-Entschädigung, wenn ich umfangreiche Vorgänge dictiere immerhin an ℳ 300.- Selbstkosten entstanden, stelle ich anheim, daß Jhre Mandantin-- ich war s.Z. zwei Tage mit einem Cultusbeamten in Krappitz, welcher während ich im Rathaus meine Feststellungen festlegte, die Grabstein-Jnschriften des dortigen Friedhofs aufnahm--- ℳ 5.- fünf Mark zu diesen baren Aufwendungen beiträgt, welche diese dann auf Postscheckconto 13331 Stadtgirokasse Oppeln mit Vermerk auf dem Abschnitt : für Conto 1353 Privatconto Georg Wiener überweist und auch Herrn Cultusbeamten Sally Pommer- hier Hafenstr., welcher diese ausserdienstliche Grabstein-Aufnahmen vornahm-- eine kleine Vergütung von etwa 1,50 durch Postanweisung zugehen läßt.

Ganz ergebenst

Georg Wiener

Georg Wiener,Oppeln
Moltkestr.19 I

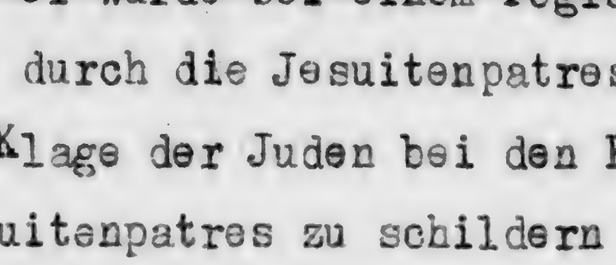
Oppeln den 26. März

Meine lieben Nothmann's ! Von Eurer Frau Mutter, welche heut zufällig hier sprach und recht wohlaussehend fand, hörte ich, daß Jhr kol Pessach in Krakau verleben wollt. Jhr werdet in dieser interessanten Stadt angenehme Stunden erleben, ein eigenartiges Cultturcentrum,Vergißt nicht an die fürstl. Czatorinsky'schen Sammlungen.Wahrscheinlich hat auch die Jagelonen-Universität wertvolle Objecte-- diese habe ich nicht gesehen. Nun habe ich eine besondere Bitte an Euch: Vor 202 Jahren erlitt unser Ahn, Rabbi Jizchak hakadosch -- wahrscheinlich auf der Reise von Wien nach Krotoschin-- in Krakau den Martyrertod-~~d.h. er wurde bei einem Pegrem~~-. Möglich daß dieser Vorgang identis ist mit einem durch die Jesuitenpatres entschiedenen Studentenexcess. :
Nachdem eine Klage der Juden bei den Patres angebracht war:
-- den Jesuitenpatres zu schildern ihre Not.
Die haben unparteiische erlassen ein Gebot:
Es ist den Schülern auf's Strengste untersagt,
Blutrünstig sie zu schlagen,wie oben wird geklagt.
-- Ein Wurf ein Schlag ein Schimpfen, dies steht den Schülern frei
Weil Mancher unter Jhnen ist guter Eltern Kind
Und Juden-- doch am Ende, nur eben Juden sind.

Die Tage kommen und gehen, der Mensch bleibt derselbe.

Nach dieser Abschweifung zu meiner Bitte:

Rabbi Jizchak hakadosch liegt auf dem Remo-Friedhof beerdigt und zwar an der Mauer ecke

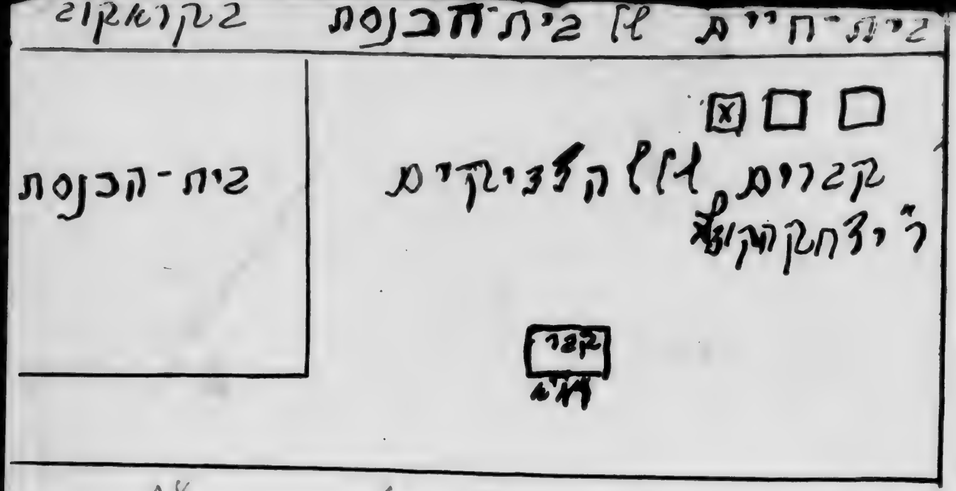


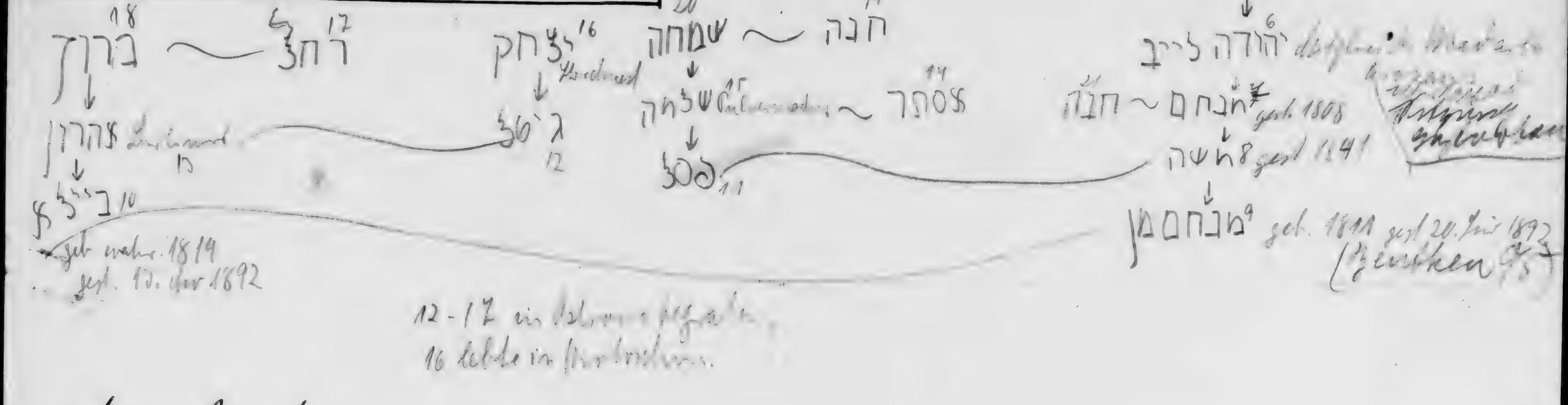
1. Hugo
Bitte Dich dort einem zuverlässigen Manne den Auftrag zu erteilen mir die Inschrift der Mezewo abzuschreiben und zuzusenden und bitte, ferner eine angemessene Entschädigung für diese Arbeit und Porto diesem zu geben und werde ich Dir gelegentlich Deine Ausgaben mit Dank erstatten.
Wie ich mal bei einem ben Tora erkundete, darf man im Trauerjahr auf ein

fremdes bet olam gehen, ob im Nissan wirst Du wissen.
Die Marienstraße ist die ehemalige Judengasse vor der Umsiedelung nach dem Kassimierz, in dieser Sraße oder einer Seitenstraße ist eine Kirche im Hofe die ehemalige Synagoge sein soll. Jch konnte in der Bauart Nichts ermitteln. Bemerkenswert ist die Bildermalerei in alten Synagogen, ferner-- ich glaube es war in der Hoich-Schul-- daß Lichthalter die ausgesprochene Form von Engelsköpfen haben und das, im Gegensatz zu Prag Gewölberippen in Kreuzform (X) angebracht sind. Jn der Altneuschul ist eine fünfte Rippe eingezogen um das Kreuz zu vermeiden. Lasst Euch den Silberschatz in der Hoich-Schul und die wertvollen Bücher im Gemeindebesitz zeigen.
Nun wünsche ich Euch meine Lieben gute Reise, viel Vergnügen und angenehmen -- den hast Du bestimmt liebe Hede, da Du die Pesacharbeit sparst, koscheren Pesach. Lasst dann auch mal etwas von Euch hören. Wir wollen kol Pesach in Breslau sein.
Die Kinder haben zweifellos sehr gute Censuren gebracht-- bei dieser beiderseitigen erblichen Veranlagung das Normale-- grüße diese und Euch herzlich

Euer treuer

Gustav





Meine Leben!

Mit der Ankündigung Deines Besuches, lieber Georg, haben wir uns ganz besonders gefreut. Hoffentlich kommt nichts dazwischen. Dann kannst Du auch einige Einzelheiten zu obigen Namenszusammenhang bekommen.

Du fährst entweder bis Bahnhof Gleiwitz und dann mit der Elektrischen nach Hindenburg Haltestelle Pfarrstraße oder bis Bahnhof Hindenburg und mit der Elektrischen nach Gleiwitz, Haltestelle Pfarrstr.; es kommt so ziemlich auf dasselbe heraus. Unsere Wohnung ist Kleiststr. 7. Wenn möglich, melde Dich doch noch genau an, damit wir bestimmt zu Hause sind. Kannst du, liebe Ida, nicht mit kommen? Du wirst doch Georg nicht allein lassen. Viele herzliche Grüße für Euch und Fritz Euer Hugo

Meine Lieben.

Ich denke auch oft an euch. Vergesse aber nicht das Hemdchen nicht vergessen. Nur Zeit an Alle Tausende Grüße

Hans H. Pinkus

NEUSTADT OBERSCHLESIEN

Jo.1327/35.

den 18.Juli 1935.

Herrn

Georg Wiener,

Oppeln

-.-.-.-.-.-

Moltkestr. 19,I

Sehr geehrter Herr Wiener !

Ich bin endlich dazu gekommen, aus der Bibliothek meines Vaters den Nachtrag zu Nr. 45 des Amtsblattes der Breslauschen Regierung von 1814 herauszusuchen, finde aber anstelle der von Ihnen genannten über 3000 Namen nur 7 Seiten mit 249 und weitere 3 Seiten mit 5 und 83 Namen.

Können Sie mir sagen, wo die Weiteren gegebenenfalls zu finden sind ?

Mit der Abschrift wird nunmehr begonnen.

Bestens grüssend

Ihr sehr ergebener

Pinkus

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr. 19 I

Oppeln den 21. Juli 1935

Herrn Hans H. Pinkus Neustadt O/S

Sehr geehrter Herr Pinkus!

Bestätige dankend Jhre Anfrage vom 18 ds. und erwidere, daß die von Jhnen erwähnten drei Zusammenstellungen (1/Erteilung von Staatsbürgerbriefen 2/naturalisierte Ausländische Juden und 3/ Löschungen) der Nachtrag zum Haupt-Verzeichnis-- enthaltend 3755 Einbürgerungen und das Druckfehler-Verzeichnis-- sind. Dieses-- und auf gefl. Abschrift desselben in zwei Exemplaren bezw. mit Durchschlag erstrecken sich meine weitgehenden Wünsche--ist in der "Beilage zum XLVten Stück des Amtsblattes der Königl. Breslau'ischen Regierung von Schlesien" vom 16. November 1814 enthalten.

Natürlich haben wir dann noch nicht die jüdischen Staatsbürger von ~~ga~~ ganz Schlesien, sondern diejenigen der 32 damaligen Kreise des Breslau'schen Departements, während die der 16 Kreise des Glogau'schen (seit 1811 ist Liegnitz Regierungssitz und Glogau Sitz des damaligen Obergerichts für denselben Bezirk) mir noch nicht in die Hände kamen, obwohl ich die Amtsblätter der Liegnitzer Regierung von 1811 bis 1817 vollständig durchblätterte (Universitäts-bezw. teilweise auch Stadtbibliothek Breslau). Jch will zur gegebenen Zeit, ungeachtete anderer näherliegender Aufgaben, mal weitersehen, denn da 1817 für diesen District sehr schwerwiegende Änderungen eintraten z.B. Abtretung des ~~Lebuser~~ Schwiebuser Kreises an den Rbz. Frankfurt, Eingliederung der 4 von Sachsen 1815 abgetretenen Kreise Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda und einiger kleiner Parcellen von Böhmen zur Arrondierung, Einführung des Allgemeinen preußischen Landrechts von 1794) ist es gut möglich, daß die Judenangelegenheiten erst später erledigt worden sind.-- Falls ich Erfolg habe, erhalten Sie, sehr geehrter Herr P., natürlich Nachricht.------- Characteristisch für die "Großmachtsbestrebungen" der Synagogen-Gem. ~~Liegnitz~~ Glogau ist übrigens ein Vorgang auf den ich in einem königl. Edict von 1817 stieß. Jn diesem wurde der Antrag der Gemeinde ~~Liegnitz~~ Glogau, alle Juden der alten Herzogtümer Glogau, Liegnitz und Wohlau für steuerpflichtig nach Glogau zu erklären abgelehnt, da S. M. Änderungen

der Synagogen-Bezirke nicht zulasse. Doch ich weiche vom Thema ab und schlies
se mit herzlichem Dank für Jhre Bereitwilligkeit und besten Grüßen

Jhr sehr ergebener

Georg Wiese

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 5 J u l i 1936

Herrn Schifftan L e i p z i g .

Auszug aus dem Verzeichnis der Schles. Juden-Familienhäupter, welche auf Grund des ~~Gesetz~~ Königl. Edicts vom 11. März 1812 bis 1815 den Preuss Staatsbürgerbrief erhielten.
Nr 3051 bis 3175 dieses Verzeichnisses:
in Städtel Krs Namslau:
Schufftan, Alexander-Callman Wolff-Heinde-Kohne-Jacob Wolff- Jochem Callmann, Israel Callmann-Löbel Jacob, Meier Callmann-Meier Jacob-
in Dammer Krs Namslau und Moses Jacob in Städtel.
Nr 3176 Schuffter, Heymann Jacob in Krogullno Krs Oppeln (Nachbardorf von Städtel.

Der Name Schufftan wurde später vielfach in Schifftan auch Schüftan und Schiftan willkürlich abgeändert.

sonstige damals in Städtel eingebürgerte Judenfamilien sind:
Durra(5 Familien) Macca(4 Familien nannten sich auch später Meckauer) Brinnitzer(3) Silberstein(3) Tockus(3) Ucko(3) Bial(2) Deckro(2) Gadiel(2) Gurassa(2) Laquer (2 darunter der Rabbiner David Laquer) Cohmo(2 wohl auch mit Gomma identisch) Coronna, Elle, Medel, Epstein, Fachten, Rosenstein, ~~Sonnenfeld~~, Friedmann, Goldstein, Graveur, Güttmann, Hadda, Jahn, Juttka, Kitanny, Marek, Rosenstein, Sonnenfeld, Steiner, Zimmermann und im Nachtrag vom 31.12.1915 zu diesem Verzeichnis die Ewe Noa, Frendel, Coronna mit Vornamen).
im Nachbardorf Bakersdorf unter Nr 3611: Berner (Vorn. Lewy)

Georg Wiener

Georg Wiener Cochabamba (Bolivia) casilla 163.

Herrn Universitäts-Professor Dr Julius Guttmann

Jerusalem.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vor mir die Adresse von Herrn Rabb. Dr Isaak Unna wies bekannt ist, ist mir nicht weiss, welchen Familien-Namen Hanna Unna seit ihrer Verheiratung führt, weshalb ich mir, Sie zu bitten, die Anlage Herrn Rabb Unna zuzustellen. Ich danke für weitere Bemühung und verbleibe mit besten Grüssen mich an Ihre geehrte Frau Gemahlin und unseren werthen Bekannten

Ergebenst
Georg Wiener

סלה פלה

Georg Wiener
Cochabamba (Bolivia) Casilla 163.

Herrn Rabbiner Dr Isaac Unna Jerusalem
Ihre geehrter Herr Rabbiner!

Ihr Herr Kassel in New York hat sich an meinen Vetter Lehrer Dr Max Wiener, früher Gemeinde-Rabbiner in Stettin & Berlin, mit der Bitte gewandt, Ihnen Aufschluss über die Synagogen-Gemeinde Oppeln zu geben. Da mein Vetter der Ansicht ist, ich würde mit der Materie besser vertraut sein, bat er mich, diese Auskünfte zu geben.

Ich bin dieser so lieber, als ich vor Jahren mit Ihrer Tochter, jetzt geehrter Herr Rabbiner, in Briefwechsel stand, indem ich Sie um Auskünfte über meine jüdischen Vorfahren mütterlicherseits (Familie Warmbrunn) bat & diese erhielt.

Wenn Ihr Herr Vetter Dr Josef Unna, mit dem ich persönlich nicht bekannt bin, & besonders durch die Lage Oppeln interessiert ist, so bitte ich Sie, mich „Baron Sadia" ist seiner weitere, wie mir scheint, bitte diesen meinen Brief zu übermitteln & zeichne mich

Hochachtungsvoll
Georg Wiener

Während meines Aufenthaltes in Berlin 1938 wie mir sehr an der von mir verfassten Schrift zum 50 jährigen Jubiläum (Vorgeschichte) Lehrerseminar Oberschlesischer Synagogen-Gemeinden & der Anlage: „die Rechtsstellung der oberschles. Juden unter einem Hoheit Hochstaufen" gewerkt. Diese ist mit 40 Seiten Anlagen und Literaturen der Vorbereitung in Oppeln & meiner Verhaftung vor Durchführung von der Gestapo am 10.11.38 beschlagnahmt worden, es sehr wohl meinem Bruder Hans Wiener, Cochabamba, Casilla 163 zurückgegeben werden.

Oppeln

Bestand seit der ersten Hälfte des 14 Jahrhunderts
wahrscheinlich aber schon seit)* bis 1564 und von
1765 bis 1942 seine eigene Juden in Oppeln gehabt,
dann ein Männerbuch von Metz sind die Namen von

Mitgliedern (Schwarzes Tor) von Oppeln verzeichnet.
Unter den 21 Mitgliedern waren 1427 z. Zeit der Hussitischen
Kapitulation auf dem Salzring (Ringplatz) der Bischof
von Breslau
von Breslau, Ludwig von Rabenstein und Oppeln
am Montag nach Martini 1564 verteilte Kaiser Ferdi-
nandus Primus dem Rath von Oppeln auf seinem Hof
Bratislava in Ungarn seine privilegium de
non tolerando judaeos. 13 Häuser 9 Hinterhäuser
mußten damals Juden Wohnräume überlassen. Es waren ihnen
nur sehr gute, ihre Häuser zu verkaufen und ihre
Einrichtung mitzunehmen. Die Juden mußten von Polen
oder auch von Ungarn gekommen sein, dann ein
Statt-Urbar (Kaufmannsbuch) der meisten Juden sind die
einen Juden dort gesamte Geldentrichtung verbucht,
wahrscheinlich Kopfabgaben für sein von dem Rath ver-
gleichen Juden. Damals schon sie früher Juden
in Oppeln angesiedelt zu haben, [illegible] seine Eingabe

)* Oppeln liegt an der Eisenbahnstrecke von Breslau und
dem Eisenbahnen nach Krakau, auch war sie für die Übergang
für den Transport der Waaren aus Polen in Russland
von Bedeutung. Für diesen war das nur 25 km entfernte
Rosenberg der Eingangshafen nach Schlesien. Zu Gunsten
der Krakauer bischöflichen Stuhls wurden 2 Groschen
Kreisabgaben pro Kopf als Zoll erhoben.

)2 um zu verstehen, daß eine Absicht der Übergang auf
Juden verbreitet, denn der Eisenbahnverkehr über, wurde die
Hauptstrasse der Ostsee (Bernsteinstraße) verlegen

von Oppeln u. sind andrerseits Fürsten der Herzogtümer von die Herzoge von Ratibor ~~Hause~~ Herzog der Herzogthümer Oppeln & Ratibor, wegen ihres Hauses Habsburg gemäßigten Verhältnisses ausgeschlossen wurden Schutz gegen die Ständeherrschaft Fürsten[x] Fürsten müssen sich Fürsten wohl eine Niederlassung in Oppeln genommen haben, denn im 1770 wandte sich der Herzog Karl von die Königl. & Domainen-Kammer Fürsten Fürsten unter Genehmigung [illegible] Fürsten [illegible] Fürsten [illegible] Fürsten

Verhältnisse verschrieben müßten 49 Judenfamilien festgestellt worden, von den Israeliten verzogen und 7 neu Ansässige gekommen, 14 Familien verblieben.)* Als Dr Salomon Cohn)** dann Posen die Rabbinerstelle von Lissa, stellte die Gemeinde 1847 in ihren alten Rabbiner vier Forderungen die Halle mit 600 Thlrn. Auf Antrag der Gemeinde eine weitere jährliche Beihülfe für die jüdische Schule bewilligte der die Stadt ~~für~~ Neujahrsgeschenke 1850 eine jährliche widerrufliche von 13 Thlrn gewährte. Die Schule bestand bis 1875, der Bismarck-Falkschen Kulturkampf-Ära. Als in der Hitlerzeit die jüdischen Kinder aus den Volksschulen ausgeschieden wurden, verblieben nur in Oppeln für die 12 Kinder aus Oppeln, Proskau und Ober-Strehlitz eine jüdische Schule. ~~Als~~ 1875 beantragte der Vorsteher bei der Regierung in Oppeln die Verlegung von Lehrerwohnung, die Regierung verlangte die Nachweise die Lehrerwohnung entbehrlich sei, mußte der Gemeinde aber auf Grund des § 13 der Verfassungsurkunde belassen.)*** die Regierung

)* der Westpreußischen Provinzial-Archive, Danzig, Kopie auf der „Thorner Handschrift von 1398 Einwohner.

)** Dr Cohn hatte an der Universität Marburg verbissene Judengegnerschaft-Übungen, später als marburgischer Landrabbiner von Schwerin, von dort als Provinzial-Rabbiner von Magdeburg (Polen) und später als Landrabbiner Zielenziger Israelit von Hildesheimerischen Rabbiner-Seminar Dr Lewin

)*** dieses § 13 enthält die Verleihung von Lehrerwohnungen an 2 religiöse Gemeinschaften kirchliche Gesetzgebung vor.

das Waldheimer Gebäude
stellt ein dreistöckiges Gebäude mit Souterrain & Boden in
allen drei Geschossen einen Anbau des Gebäudes und schließt
an das Mittelstück des Innern an. Dieses
Gebäude wurde am 23ten Juni 1847 polizeilich der
israelitischen Synagogen-Gemeinde [illegible] zu Berlin
Posen, Lissa, Rawitsch, Bojanowo, Kempen auf Antrag mit
Genehmigung des Magistrats zu Landsberg
Behufs Errichtung einer Synagoge übergeben. Hierauf wurden
von den Kultus-Vorstehern der Gemeinde Rabbiner Dr Cohn
bis 1897 Gemeinde-Synagogen. Diese war von einem
nur die Hälfte der Gemeindemitglieder umfassenden
Gemeindeverein errichtet worden, die Beiträge wurden
1838 durch die Gemeinde aufgebracht, welche die Zinsen
mit 10% für Kassenbau und 20% der Reparaturen erhoben.
Die Einweihung hatte der bekannte Reformer Prediger
Dr Geiger (später Frankfurt a M) vollzogen, der mit dem
vorstehenden Gemeindevorsteher Gedalja Fiktor
(dem Vorfahren von dem Maler Prof Dr Gretsch) die erhaltenen
Berufe gestanden. Die Polemik führte der Historiker
und Geschichtsschreiber Dr Heinrich Grätz geführt,
jetzt die Leo-Hirschfelder in Schrimm sind. Im Juni 1847 wur-
den Rabb Dr Cohn zum Kreisrabbiner zu seinem Nachfol-
ger wurde Dr Aron (Adolf) Wiener aus Kurowana-Posen ge-
wählt, der auf lebenswahren Standpunkt stand & 38 Jahre bis
zu seinem Tode 1895 in Ehren wirkte

Hierauf kam Simson Hirschfeld
aus Berlin, Kreisrabbiner
in Meseritz, Bentschen, Schwerin
a/W, Hirschberg in Schlesien,
Hannover, Hildesheim, Berlin

)x Dr W. hatte sich als Student mit die militärischen Schriften der Gemeinde von Neu-Stettin selbst verheiratet, eine wie Sammlung seiner Predigten als Landesrabbiner von Posen, welche kam in Hirschberg i Schles wie es die Synagoge einweihte. Seine Schrift die Fortsetzung [illegible] Gesammelten Briefe eine Gegenschrift des Rabb Dr Cohn - Inowrazlaw [illegible] Dann Predigerschule Wreschen I stellt er eine Harmonie-

Gedruckt

seit 1855 wegen der Ausführung des Forstschutzgesetzes zum Forstschutzgesetze konnten die Forstorgane die Forstfrevler nicht zur Bestrafung ziehen, die Ortspolizeibehörden aber zu Gerichten zuständig. Die Regierung in Ansbach hatte, über mehrfache Gesuchsbegehren der Forstämter für verschiedene, mit dem Gesetz vorgegebene Strafbestimmungen entgegnet, daß von allen mehr als 40 verhängten Gemeindestrafen angenommen wurde und der Vorschuß-Fonds der Gemeinde dargegeben werden könnte so 3 bis 7 Forstfrevler 9 bis 15 Regreßpflichtige zu verschonen.

Von Gemeinde Ansbach wurde verlangt mit der in seinem Umfange begrenzten Forst, welcher mit 60 Forstfrevler mildern als besondere Gemeinde abgesondert werden.

Im Jahre 1864 betrug der Gemeinde-Etat 2975 Fl. Auf meinen Antrag hat der Magistrat, meinem Ansuchen für die zur Volksschule zu verwendenden, bewilligten die Forstfrevlerstrafen meinen Forst mit 13 Fl. pro anno jederzeit widerruflich. die zur Verwaltung von

---

* Der Wunsch der Forstgemeinde Ansbach die Forstgemeinde Staedtel bei Ansbach angeschlossen zu werden, war von der Regierung abgelehnt worden, weil sie außerhalb des Ans-Landgerichts Ans. diese Gemeinde angehörte. Die Grundherrn, Herzog von Zweibrücken als diese zur Kurpfalz gehörte, 1789 gegründete Landschaft Ansbach, Fürsten zu Thurn und Taxis, Freiherr von Aufseß, Pfleger zu Ansbach, Lagueier. Um diesen unerschwinglichen Forstfrevlern zu 12 Forstfrevlern, die gegen die Monatsrechte von 1 Kreuzer jährl. Mitglieder sind. Um 30 Forstfrevlern gehören der Herzog von Zweibrücken

die gute Bevölkerung
Ogrodzieniec im Jahre 1867 mit 650 unter 11330 Einwohnern
unter ihrem höchsten Stand erreicht, in der Folgezeit über
stetig der Abnahmeerscheinung der Zeit. Seit der 60er Jahre
war mit kleinen Zahl Vorsprungsreicher Mitglieder auf
volkreichen Bauernhöfen zu einem besonderen Kirchspiel
zusammengestrebten, blieb aber in der Gemeinde. Dieser
Lage bis 1875 unverändert, verschärfte die liberale Gemeinde
Einführungen, besonders bezüglich der [illegible] angeführten Fälle.
~~Der Geist der Bismarck-Falk'schen Kulturkampfgesetzgebung, die mit~~
~~Hilfe der Einführung der Kirchlichen Standesämter, die Verein-~~
~~fachung der Konfessionslosen Schulen und Verfassung~~
~~losen allgemeinen [illegible] die Zivil-Ehe 1875 auf-~~
~~gehoben~~, wodurch 1876 unter mit Antrag der Regierungsbezirks
Auflösung ~~der Pfarrei Ogrodzieniec~~, dem Wohnsitz
abgelehnt wurden. Im Jahre 1888 wurde der Gemeinde-
vorsteher abgesetzt. Hinzugezogen Gemeinden Dörfer zusammen
in Preußen gegründet, der ostpreußische ist einige Jahre
vorher, der niederschlesische 10 Jahre später entstanden)
dann die Ogr. Gemeinde Ogrodzieniec sofort beitrag zu einer gedeihen
mutigen Lage in Wohlstand einnahm.

)x der Verband- Versicherungsverein in Ryberik, dem Gemeindeort
bildete die Errichtung der Bezirksarzt- und Hospitals
und Krankenhaus, die Verbindungen ver-
gingen und die Kinderschulstätten in Verband Ogrodzieniec
wurden von diesem verwaltet. Beitragsgrenzen bei der
Abstimmung St. Oberschlesien an Polen zu lassen, der
Versicherungsverein wurde der Sitz Beitragsgrenze für alle
Gemeinden Dörfer Zweck übernehmen ist aber jetzt Sitz
einer polnischen. Sicherheits-Direktion, die Gerichte dann
einen Verband Gut Besitzer für einen Polizeiverwaltungs-Bezirk
verbraucht, der, da Zuständigkeit hauptsächlich einzigen Kreise
eine Stimmung [illegible]

Auf Dr Wiener folgte 1895 Dr Hermann Vogelstein
aus Stettin*) der nach seiner [illegible] Übersiedlung
nach Berlin die Lehrerstelle für die Hilfswissenschaft
des Judentums übernahm und bereits 1896 seinem
Rufe nach Königsberg i. Pr. folgte. Im August 1897
wählten Dr Leo Baeck aus Lissa, unser Kollegium,
mit der Übernahme der neuen Synagogenstelle
Hartstein-Wilhelmstadt zum Amtsbezirk. Hier
wirkte 10 Jahre in der Gemeinde, wo sie sich
bald mit der Intelligenz jugendl. Vorwärtsgehenden Dr
Wiener zog 1907 als Rabbiner nach Düsseldorf und
einige Jahre später nach Berlin. Hier wurde er
Leiter der Gemeinde-Kanzlei, als Vorsitzender
der Central-Wohlfahrtsstelle der deutschen Juden
der Ausschußvereinigung der Rabbiner, sowie als Lehrender
Dozent der Lehranstalt f. d. Wissenschaft des Judentums
u. als Gerichtspräsident der Loge U.O.B.B. Auf 8 Distrikt
sind allbekannt. In Cöslin galt sein Wirken neben
der sonstigen Amtstätigkeit besonders dem Liberalismus
gewidmet. Hier ist als ehrendes Abschied vor einigen Jahren

*) Dr H. Vogelstein war der Sohn des Pastoren Rabbiners
in Posen der vielen Hunderten
später lange Jahre in Bonn als Gymnasial Rabbiner wirkte
liberalen Synagoge am Kurfürstendamm hat sich als
Vorsitzender der Gemeinde sehr verdient gemacht. Der Gemeindevorsteher
hat sich für die Verleihung des Titels Königlicher Professor
eingesetzt. Er starb in New-York.

**) Diese Synagoge (Prinzregenten) wurde zu 1/3 unter der Gemeinde
u. 2/3 Übergangsbeihilfen errichtet. Sie enthielt Sitzplätze, wegen der Emeritierung
Sitzplätze und 1200 Stehplätze. Die Hauptsynagoge wurde
Ende Oktober. Die letzte Feier wurde Sabbat d. 1935
gottesdienstlich. Als Abstandsumme zur Verfügung wurde 2/3 der

ärztete er in seiner Abschiedspredigt. Ihm folgte
Dr Felix Goldmann)× jetzt in London, der mit seiner
jüdischen Familie, der auch sein Vorgänger mit seiner
Nachfolger 10 Jahre der Kirchenrat angehörte und dem
vorstand das ostasiatische Kulturkreis die großen Kunstwerke
nicht räumlich zur Verfügung stehen
dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe
bestreute. Seinem Kirchenrat saßen sie auch die
über 40 Familien zählende Gemeinde Ehrenbergen
verwaltet. Der Vorsitzende Richter in Lüneburg,
der Nachfolger Jordans im Hildesheimer Kirchenrat
Dr David Braunschweiger in Würzburg ganzen Lebens-
führung an, obwohl er die Orgel bekannte. Er
war auch Landrabbiner für Oberhessen, der Provinz
Hessen-Nassau für Oberhessen und Abgeordneter
zum Landtag sowie für Gemeinden, wo er
sich der von Dr Isaak Freund gegründeten Mittel-
partei anschloß. Diese war Präsident des jüdischen

)× Nach dem Januar-Attentat 1917 ging Dr Goldmann als
Gemeinde-Rabbiner nach Leipzig. Sein sehr tüchtiger
Bruder hat gute ganz besonders den seiner Gemeinde
so nicht angehörenden Juden, die wollen seine
Predigten mit dem Hebräischen Rabbiner-Diplom
hat anerkennen, vorzüglich zur Schulzeit Dr
Carlebach. Er war auch Landrabbiner der Lüneburger
Heide Provinz Hannover für Juden. Er starb in der
Blüte seiner Jahre.

Dr Z hatte seine Laufbahn als 2ter Rabbiner in Karlsruhe begonnen, wurde dann Rabbiner der 1921 abberufen an Stelle des abgestorbenen Gemeinde Rabbiners Dr Hoch, seine 25jährige Dienstzeit fällt ins 1922 Er 25jährige Jubiläum der Synagoge wo damals 3 Amtsvorgänger Dr Vogelstein Dr Bak und Dr Goldmann fungierten.

Dr Z wurde als Rabbiner nach Hildesheim beruf

Bezirksschule Kreuznach in einer schwierigen Zeitschrift
gegründet. Der Zeitpunkt 1920 machte die Gemeinde 30 Jahre
seines ihres Bestehens Gegenüber Rückschau halten, wozu
der weg Ostern gezogenen Mitglieder Veranlassung
boten mitgekostet worden waren, konnten die Fest-Vor-
bereitungen fortgesetzt werden. Leider notleidenden Arbeiterver-
hältnissen und zu schwierig, um mit überzeugende Mehr-
heit der Gemeinde gehört zu den 6 Millionen Ostern der
Regierung, 35 Männer & Frauen haben in Hauptversammlung
ist Geld gesammelt, wie Vorstand ist von dort zu seinem
eigenen Überraschung noch der Betrag wieder
den, wie ursprünglich gedacht, noch dem Ostern geschlossen
worden. Die Gedenktafeln sind noch allen sind Fortschritten
gegangen. Trotz Teuerung in Höhe 4000 polnische Zuhörer,
welche den Vorsitz, der Vorstand blieb in seiner Ostern
gewonnen haben.

Georg Wieler

---

der ursprünglichen Gemeinde, durch 30 weiteren nicht der Gemeinden
Kreuzberg, Pittsheim, Bockenheim-Hörlingen gehörende mit den Mitglieder
dieser Gemeinden mitbenutzt worden, welche der Gemeinde
dieser als Baugelände der zur Kriegsbestattung überwiesen
& in der Zeit zugezogen zurückgestellt zu haben glaubte, bis dieser
noch Übersee Gemeinden zur dortigen neue zugehörigen
Gemeinden mitzugeben werden sollte. Der Zeitpunkt-Grund
stück überwiesen die Stadt gegen die Wiederherstellung, die Kosten
wegzuräumen.

Georg Wiener,Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 6.November 1938

Herrn Rechtsanwalt Dr. Oskar Wachsmann
Berlin . W. 8. Friedrichstr.66

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Meine Ermittlungen ergaben:

In dem im Beiblatt zu Blatt XLV des Amtsblattes der Breslau'ischen Regierung von Schlesien Breslau 16.November 1814 veröffentlichten "Verzeichniß sämtlicher in der Provinz Schlesien Breslauer Regie - rungs-Departements befindlichen jüdischen Staatsbürger" ist folgende Eintragung enthalten:

Nr	Beständiger Name den die Familie angenommen hat	Aufenthalt am 24.März 1812 Kreis	Ort
3521	Wachsmann,Hirschel	-	Tost
3522	" Jette	-	Breslau
3523	" Marianne	-	do

Letzter beiden sind wohl Witwen oder unverheiratet und kommen, Ihren Angaben zufolge für die Ascendenz nicht inbetracht . Weitere des Namens Wachsmann enthält auch der Nachtrag zu diesem Verzeichniß vom 31.Dezember 1815 nicht.

Das Departement der Breslau'ischen Regierung umfasste bis 1. Juni 1816 auch den jetzigen Regierungsbezirk Oppeln.

~~XXXX

se nur bis 1806 reichend) enthalten aber nur den meist nur jüdischen Personennamen(Familien-Namen führten sich in O/S nur schwer und bis 1791 -- als die Krieges-und Steuerräte darauf drangen nicht allgemein ein), Beruf Zahl der erwachsenen und unmündigen Kinder und eine Remarqu Colonne über Abgang und Zugang.Hingegen hatten die Städte vielfach Ab- und Zugangslisten angelegt,die bei ihnen oder im Staatsarchiv Breslau liegen. Auch hat im Jahre 1834 die Regierung in Oppeln eine Verfügung erlassen, "da die Zahl der Juden im Departement nicht durch den natürlichen Zuwachs:Überschuß der Geburten über die Todesfälle,sich so vergrößert haben kann, müssen sich viele Juden eingeschlichen haben,und zur Feststellung dessen hatten die Magistrate und wohl auch Landratsämter eine genaue Aufstellung der Juden und ihrer Familienmitglieder -- mit Vornamen, Alter und Nr/und Datum des Staatsbürgerbriefes bezw auch Bürgerbriefes in den Städten einzureichen. Diese Actenstück(Abschrift der Antwort an die Regierung) müßte-- wenn vorhanden-- auch wohl im Staatsarchiv -Breslau sich befinden.-- Jch empfehle Jhnen, sich ev. an Herrn Rabbiner Bernhard Brilling,Assistent beim Archiv der Synagogen-Gemeinde Breslau Wallstr.7 unter Hinweis auf meine Ausführungen zu wenden.

Meine Jnformationen gab ohne Honorarberechnung. Da mir aber bei meinen jahrelangen Forschungen an Reisekosten, Aufenthalt auswärts,Entschädigungen an eine Sekretärin, welcher umfangreichere Feststellungen dictierte etc. immerhin reichlich ℳ 400.- Selbstkosten entstanden,lege nahe ℳ 5.- als Beitrag zu diesen zu erstatten, welche Sie dann auf Postscheckconto 13331 Breslau der Stadtsparkasse Oppeln mit Vermerk auf dem Abschnitt: für Conto 1353 Privatconto Georg Wiener überweisen . Herr Rabb. Brilling wird dann in Breslau beim Staatsarchiv wohl beglaubigte Abschriften sie interessierender Eintragungen erlangen.-- Auch ev. wenn sich die Acten der Syn.-Gem. Tost im Breslauer Synagogen-Gemeindearchiv befinden, diese durchgehen.-- Möglich auch, daß sich diese Gemeindeacten im "Gesamtarchiv der Juden in Deutschland" Berlin Oranienburgerstr. 28 befinden und Jhnen Herr Archivdirector Dr.Jacobsohn weiterhilft.

Hochachtungsvoll

Georg Wiener

Georg Wiener, Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 19.August 1937

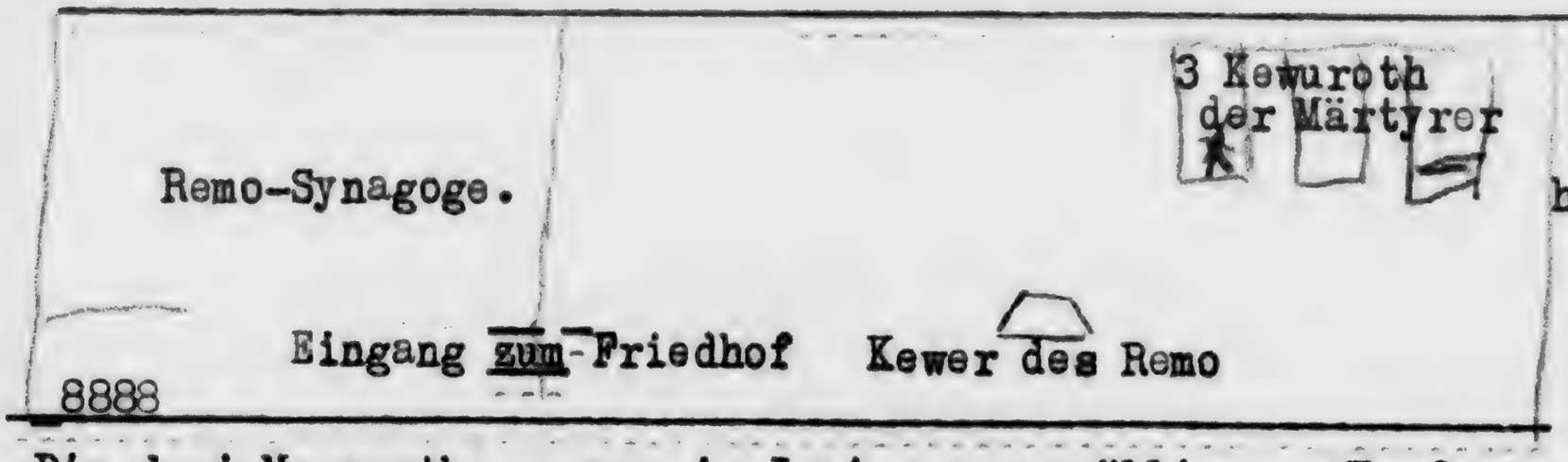
Herrn Robert Wiener Wittenberg Bz.Halle.
Lutherstr.22a

Lieber Robert!

Die Verhältnisse ließen mich erst heut zur Beantwortung Deines 1. Schreibens vom Juli kommen und will ich zunächst dem 1. Vater unsere Freude aussprechen, die er uns durch seinen Besuch bereitet hat. Wir hof fen, auch Dich mal in nicht zu langer Zeit bei uns zu sehen. Jch selbst wäre im Mai von Berlin aus gern zu Euch gekommen, hörte aber, daß der 1. Vater damals in Breslau sei,um sich bei Tante Jitty zu verabschieden.

Da Du meinen Brief mit Mitteilungen über unsere Awoth-awothenu nicht erhalten hast, teile ich Dir heut Alles mir Bekannte über dieselbe mit. Leider ist es mir nicht möglich,in Krotoschin und Krakau auf den Friedhöfen die vorhandenen Notizen nachzuprüfen und zu ergänzen.Dagegen stand ich vor wenigen Wochen, als ich eine mehrtägige Excursion in einig südmährische Kehiloth machte, auf dem Bet Kakwuroth in Nicolsburg vor de Kewer von Rabbi Menachem Mendel Krochmol(dem Zemach zedek harischon) vergl.spä tere Anmerkung. Nun zum Thema: Nach der Familien-Überlieferung, ist uns erster bekannter Ahn Rabbi Jizchak hakadosch(Märtyrer) der Schwiegersohn des Rabbi Menachem Man— Oberrabbiner von Wien z.Z. der Vertreibung von 1670,(50 Dieser Exulanten-Familien wurden vom Großen Churfürsten in Bran denburg-Preußen 1673 aufgenommen, der churfürstl. Resident in Wien Andres Neumann hat te dies vermittelt).Über diesen Menachem Man 's Verbleiben weiß ich Nich Näheres, vermutlich hat er sich nach Polen gewandt, wo ein Verwandter Ob Rabbiner von Krotoschin war. Von unserem Ahn Rabbi Jizchak-hakadosch wird überliefert, daß er auf der Reise von Wien nach Krotoschin welche lange vor der Vertreibung der Wiener Judengemeinde vor sich ging, bei seinem Aufenthalt in Krakau mit zwei Anderen erschlagen und auf dem Remo Friedhof beerdigt wurde. Jch stand vor etwa 6 Jahren, als ich mit dem Breslauer Museumsverein eine Studienreise nach Krakau machte, an dem mir sofort auf meine Frage nach dem Kewer Rabbi Jizchak hakadosch von einem der Gabaim gezeigten Grabe. Dasselbe befindet sich an einer Ecke des

Remo-Friedhofes und ist das innerste der drei Keworoth von Märtürern. Die Lage auf dem kleinen neben der Mezewa von Rabbi Jsserles(Remo)nur wenige Grabsteine enthaltenen Friedhof ist folgende



Die drei Mezewoth ,es war im Juni ,waren völlig von Hopfen umsponnen,ich habe im Gedächnis,kann mich aber täuschen, daß nach der Jnschrift,der Todestag nur etwa 200 Jahre zurückliegt, dies wäre etwa 1730, wärend seine Reise über Krakau mindestens 60 Jahre früher erfolgt sein müsste, denn: als Rabbi Jizchak aus Wien wegzog, forderte von ihm die Gemeinde Wien zum zweiten Male das erhebliche Abzugsgeld. Es war dies ein entsprechender Be-Anteil an der von der Gemeinde früher aufgenommenen Schuld(wohl um Austreibung abzuwenden ,Plünderung zu verhindern u.s.w) Rabbi Jizchak hatte dieses Abzugsgeld bereits mehrere Jahre vorher gezahlt,mußte aber damals wegen der Türkengefahr (die Türk. Scharen streiften bis vor die Tore von Wien) die Reise nach Krotoschin aufschieben. Man einigte sich, den Schiedsspruch des berühmten "Zemach zedek" (nach seinem Werke wurde der Verfasser bezeichnet, der Name steht auch auf seiner Mezewa) einzuholen und dieser entschied: Nochmalige Zahlung kann von der Kehila Wien nicht gefordert werden ,denn es liegt force majeure vor. Nun ist Menachem Mendel Krachmol bereits 1661 verstorben-- es liegt also ,wenn ich die Jahreszahl richtig im Gedächnis habe, eine Dissonanz vor. Wenn wir nun auf weitere Ahnen ,die Nachkommenschaft von Rabbi Jizchak hakadosch zurückgehen, so sind Forschungen überwiegend in Krotoschin erforderlich.Der Name Wiener, der übrigens erst im vorigen Jahrhundert-üwie allgemein Familiennamen in den preuss. Ostprovinzen üblich war— nach Angabe von Arnold Wiener,hat die Familie zeitweise auch den Namen Mirel geführt— erschwert Forschungen deshalb, weil zwei Exulantenfamilien in Krotoschin den Namen Wiener annahmen.

— Es wäre übrigens,zurückgreifend, möglich daß Rabbi Jizchak sich in Krakau nicht vorübergehend aufhielt, sondern längere Zeit dort lebte,ev. auch später, von Krotoschin aus, nach Krakau , wohl als Rabbiner ging,u. dort ermordet wurde.(Pogrom). Ein Anhalt für weitere Forschungen gibt nun der nicht alltägliche, im Abstand mehrerer Generationen immer wiederkehrende Name "Menachem Man" den auch unser Großvater führte. Auf dem Friedhof in Krotoschin sind vom seel. Onkel Salomon nur folgende Namen von Ahnen ohne nähere Angaben leider notiert worden:
(vorhergingenl.Menachem Man (Ahn durch seine Tochter)2. Jzchak hakadosch sodann auf dem Friedhof Krotoschin beerdigt:

3. A b r a h a m 4. M o s c h e 5. Man geb.1670 (hieß doch jedenfalls nach seinen Ahn Menachem Man, man pflegte aber zu Lebzeiten desselben nicht genau denselben Namen zu geben(vergl. Meier Amschel Rotschil sein Sohn Mayr Anselm v. Rothschild)

6. Jehuda Leib(Mitglied des Waad arba Arawoth, der poln. 4 Ländersynode des jüd. Parlaments) nach der Überlieferung erlitt er während er im Waad eine Rede führte einen Schlaganfall, der zum Tode führte)

7.Menachem gstorben 1808. Frau Chile

8. Mosche gest.1841.

9 Menachem Man unser Großvater geb 1811 gest.1892 beerdigt in Beuthen, di

Grabstein-Jnschrift dess Großvaters und der ebenfalls in Beuthen O/S verstorbenen und dort beerdigten Großmutter Beła(Berta) Kiener geb. Berliner, Tochter des Rabbi ~~Abraham~~ Aron Berliner(Ostrowo) besitze ich

Den Vornamen wird Dein 1. Vater, der denselben wohl noch kannte,nachprüfen und vielleicht auch den Namen unserer Urgroßmutter Berliner wissen.

Ferner sind noch folgende Namen von Vorfahren bezw. mit der Familie Verschwägerten notiert:

11. Pesse(in Krotoschin beerdigt) ich vermute ,daß es die Schwester unseres seel. Großvaters ist, welche an Rabbi Bär Daniel(Großvater unseres Vetters Heymann Daniel-Breslau, verheiratet war

12. Gittel(in Ostrowo beerd.) 13.Aron Berliner cf. oben,unser Urgroßv. in Ostrowo beerd.

14.Esther(in Ostrowo beerdigt) 15.Schelomo Pulvermacher (in Ostrowo beerd

16. Jizchak Storchnest, lebte in Krotoschin beerd. in Ostrowo.

17 Rachel(inOstrowo beerd.) 18. Baruch (in krotoschin beerdigt)

Näheres über diese, auch ob sie der Familie des Großvaters oder der Großmutter angehörten, ist leider nicht bekannt und Forschungsreisen nach Krotoschin u. Ostrowo heut das Visum erforderlich und Devisen nach Polen nicht zugeteilt werden, mit den ℳ 10.- Deutsches Geld nicht möglich.

Weiter berichte: Jm 2 ten polnisch-schwedischen Kriege also um oder vor 1658 ~~ist~~ hat der Rabbiner Menachem Man ben Moses Askenasi aus Krotoschin,als seine Gemeinde(wahrscheinlich von Chelmizki's Kosakenhorden) aufgerieben oder versprengt wurde, Zuflucht in Fürth-Bayern gesucht und wurde von dieser berühmten und uralten Judengemeinde zum Rabbiner gelebt— ist auch dort verstorben. Wenn Du Beziehungen nach Fürth hast, lasse Dir ev. Grabstein-Jnschrift oder Angaben aus der Geschichte dieser Kehila kedoscha kommen u. wäre ich Dir für eine Abschrift dankbar, denn es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß der prägnante Name"Menachem Man" unserer Familie eigentümlich ist. Ferner ein Ahn, der Rabbiner in Krotoschin war, der Name ist nicht überliefert, wurde wahrscheinlich im 18.Jahrhundert von dort als Rabbiner der Judengemeinde nach Rotterdam berufen, starb aber auf der Reise in Halle. Dieser Ort hatte wahrscheinlich damals keinen Friedhof, wie ja während der Reformation alle Juden aus Sachsen beider Herrscherfamilien verjagt wurden. Es besteht meines Erachtens die Wahrscheinlichkeit, daß er auf dem Friedhof in Dessau sein Grab fand, denn im 30 jährigen Kriege hatte der Graf von Anhalt, welcher schwedischer Statthalter in diesem Teile Mit-

teldeutschlands war, zahlreiche Aufenthaltsgenehmigungen an Juden in Orten wo diese vorher nicht wohnen durften verliehen so z. B. Halberstadt. Es ist daher wahrscheinlich, daß in seiner Residenz Dessau schon länger eine Judengemeinde sich hielt. Da Du in der Nähe von Dessau wohnst, wirst Du ev. auf dem Friedhof oder falls eine solche existiert, aus der Geschichte dieser Judengemeinde Weiteres ermitteln können. Besonders kommt es natürlich auf den Namen u. Vatersnahmen und Geburts-und Todesjahr an. Manchmal sind auch gewisse Hinweise auf Herkunft und Schicksal auf dem Grabstein gegeben. Nach einer ~~mir~~ von H/ Augenarzt Dr. Chrzellitzer -Berlin,Lützowstr.60, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für jüdische Familienforschung mir gemachten Mitteilung hat ein Wiener aus Ostdeutschland s.Z als Hofpetschaftstecher — diese Kunst betrieben Juden häufig und waren in Preußen und Nachbarstaaten dazu zugelassen(cf. Juden-Generalprivileg Friedr.II vom 17.4.1750) König Leopolds I(sowie auch Leopold II) Schöpfer der ersten belgischen Briefmarken.Ob dieser unserer Familie angehört ist mir zweifelhaft. Unser Vetter Arnold Wiener erzählte mir aber, daß ein Bruder des seel.Großvaters als Gerber nach Belgien ging.Näheres wußte auch Arnold nicht. Mir selbst ist bekannt, daß ein Bruder des seel. Großvaters als junger Mann nach Berlin ging und dort ein Bankgeschäft gründete. Es war dies die einstige Bank der russischen Regierung in Berlin Wiener ,Lewy & Co. Der Großvater brach aber die Verbindung mit diesem Bruder ab, weil ihre religiösen Anschauungen auseinandergingen.— Ich empfehle Dir den Beitritt zur Ges.f.jüd.Familienforschung Berlin W 35 Lützowstr.60 Jahresbeitrag ℳ 10.- und kannst Du Dich auf mich beziehen. Als Verwandte haben sich Dr.Chrzellitzer und Dr. Fritz Kassel-Frankenstein infolge gleicher Abstammung mir bekannt gegeben.Dr.K. suchte mich vor einiger Zeit auf, traf mich aber nicht an.Ferner ist ein Geh.Justizrat Ruhmann in Berlin gleicher Abstammung. Möglich daß ich bei künftigem Aufenthalt in Berlin weitere Forschungen anstellen kann.

Daß unser Ahn Menachem Man eine sehr ehrenwerte Gemeinde in Wien hatte,geht aus einem im Staatsarchiv von Stockholm befindlichen Bericht des weiland schwedischen Residenten am Wiener Hoflager zur Zeit der Judenvertreibung

1670 hervor. Dieser Diplomat und Grnd signeur berichtet dem Ministerium nämlich voll Achtung vor der Treue der Judengeme inde: Es war den Juden vom Kaiser Leopold I das Anerbieten gemacht worden"wer sich taufen läßt, darf ungehindert bleiben. Alle 3000 lehnten es ab und zogen ins Elend"

--- Unser jung verstorbener Urgroßvater Rabbi Mosche in Krotoschin ~~kam~~ (er war während einer Rabbiner Vacanz Rabbinatsvertreter dort, wie auch im gleichen Falle unser Großvater Menachem Man in Ostrowo) mit seinem kam Sohne Menachem-Man zu einer Disputation dieses mit dem Lieblingsschüler des Rabbi Akiba Eger im Bet-Schlomo in Posen-- unser Großvater hatte die Morena bereits mit 12 Jahren erhalten, wenn die Familien-Überlieferung zu trifft. Gittel die Wienern soll als erste nach Krotoschin gekommen sein, sie dürfte dann die Witwe des Rabbi Jizchak hakadosch gewesen sein. Herr Dr. Fritz Kassel hat mir seinen Stammbaum eingesandt, nach welchem seine Mutter Johanna eine Schwester von Mannheim Wiener war, und eine Schwester derselben Auguste mit Moritz Ruhmann verheiratet war. Dies würde auf Abstammung vom gleichen ~~Ur~~ Großvater schließen, da er aber als solchen Herz Naftali Wiener in Krotoschin nennt ist dieser mit unserem Urgro Vater Mosche nicht identisch . Schließlich bemerke noch, daß ein Bruder unseres Urgroßvaters Mosche Toswoth zu Megilat -Tanit abgefasst hat.

Ein Stammbaum läßt sich mit ziemlicher Sicherheit wie folgt aufste len:

Menachem Man I Oberrabiner von Wien
seine Tochter war mit Jizchak hakadosch verheiratet dessen Wittwe Gittel kam nach Krotoschin
Menachem Man II in Krotoschin

Mosche nach Ansicht v.Dr.Chrzellitzer

Menachem Man III unser Großvater 1811/1892

hatte 8 Söhne u. 6 Töchter, darunter unsere Väter.

Familie Chrzellitzer

~~mit seine Schwester~~ Gittel Schlesinger (geb.Wiener) 1768 bis 1850
Benjamin Schlesinger 1808 bis 1880
der Großvater von Dr. Chr Malwine Chrzellitzer geb. Schlesinger, dessen Mutter

/// wie die Reihenfolge der dazwischenliegenden Generationen ist, kann ohne genaue Kenntnis der Grabstein-Inschriften nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Von den Vorfahren der seel. Großmuter Bele(Berta)Wiener geb.Berliner wissen wir nur, daß ihr Vater Rabbi Aron Berliner in Ostrowo war,der Sohn von Simche.

Grüße den l. Vater, Deine l. FRAU, max u. Familie und Dich herzlich von der l. Ida, Else und mir herzlich Dein tr. Vetter

Georg Wiener,Oppeln.
Moltkestr.19 I

Oppeln den 19.August 1937

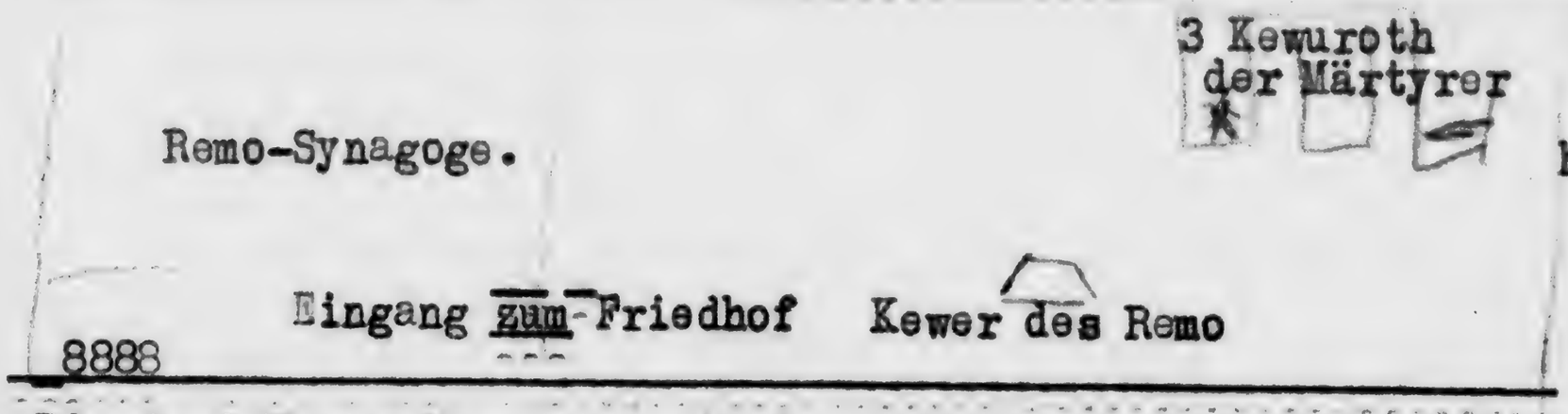
Herrn Robert Wiener Wittenberg Bz.Halle.
Lutherstr.22a

Lieber Robert!

Die Verhältnisse ließen mich erst heut zur Beantwortung Deines 1. Schreibens vom Juli kommen und will ich zunächst dem 1. Vater unsere Freude aussprechen, die er uns durch seinen Besuch bereitet hat. Wir hoffen, auch Dich mal in nicht zu langer Zeit bei uns zu sehen. Ich selbst wäre im Mai von Berlin aus gern zu Euch gekommen, hörte aber, daß der 1. Vater damals in Breslau sei,um sich bei Tante Jitty zu verabschieden.

Da Du meinen Brief mit Mitteilungen über unsere Awoth-awothenu nicht erhalten hast, teile ich Dir heut Alles mir Bekannte über dieselbe mit. Leider ist es mir nicht möglich,in Krotoschin und Krakau auf den Friedhöfen die vorhandenen Notizen nachzuprüfen und zu ergänzen.Dagegen stand ich vor wenigen Wochen, als ich eine mehrtägige Excursion in einige südmährische Kehiloth machte, auf dem Bet Kakwuroth in Nicolsburg vor dem Kewer von Rabbi Menachem Mendel Krochmol(dem Zemach zedek harischon) vergl.spätere Anmerkung. Nun zum Thema: Nach der Familien-Überlieferung, ist unser erster bekannter Ahn Rabbi Jizchak hakadosch(Märtyrer) der Schwiegersohn des Rabbi Menachem Man— Oberrabbiner von Wien z.Z. der Vertreibung von 1670,(50 Dieser Exulanten-Familien wurden vom Großen Churfürsten in Brandenburg-Preußen 1673 aufgenommen, der churfürstl. Resident in Wien Andres Neumann hatte dies vermittelt).Über diesen Menachem Man 's Verbleiben weiß ich Nichts Näheres, vermutlich hat er sich nach Polen gewandt, wo ein Verwandter Ob.s Rabbiner von Krotoschin war. Von unserem Ahn Rabbi Jizchak-hakadosch wird überliefert, daß er auf der Reise von Wien nach Krotoschin welche lange vor der Vertreibung der Wiener Judengemeinde vor sich ging, bei seinem Aufenthalt in Krakau mit zwei Anderen erschlagen und auf dem Remo Friedhof beerdigt wurde. Ich stand vor etwa 6 Jahren, als ich mit dem Breslauer Museumsverein eine Studienreise nach Krakau machte, an dem mir sofort auf meine Frage nach dem Kewer Rabbi Jizchak hakadosch von einem der Gabaim gezeigten Grabe. Dasselbe befindet sich an einer Ecke des

Remo-Friedhofes und ist das innerste der drei Keworoth von Märtürern. Die Lage auf dem kleinen neben der Mezewa von Rabbi Jsserles(Remo)nur wenige Grabsteine enthaltenen Friedhof ist folgende



Die drei Mezewoth ,es war im Juni ,waren völlig von Hopfen umsponnen,ich habe im Gedächnis,kann mich aber täuschen, daß nach der Jnschrift,der Todestag nur etwa 200 Jahre zurückliegt, dies wäre etwa 1730, wärend seine Reise über Krakau mindestens 60 Jahre früher erfolgt sein müsste, denn: als Rabbi Jizchak aus Wien wegzog, forderte von ihm die Gemeinde Wien zum zweiten Male das erhebliche Abzugsgeld. Es war dies ein entsprechender Be-Anteil an der von der Gemeinde früher aufgenommenen Schuld(wohl um Austreibung abzuwenden ,Plünderung zu verhindern u.s.w) Rabbi Jizchak hatte dieses Abzugsgeld bereits mehrere Jahre vorher gezahlt,mußte aber damals wegen der Türkengefahr (die Türk. Scharen streiften bis vor die Tore von Wien) die Reise nach Krotoschin aufschieben. Man einigte sich, den Schiedsspruch des berühmten "Zemach zedek" (nach seinem Werke wurde der Verfasser bezeichnet, der Name steht auch auf seiner Mezewa) einzuholen und dieser entschied: Nochmalige Zahlung kann von der Kehila Wien nicht gefordert werden ,denn es liegt force majeure vor. Nun ist Menachem Mendel Krachmol bereits 1661 verstorben-- es liegt also ,wenn ich die Jahreszahl richtig im Gedächnis habe, eine Dissonanz vor. Wenn wir nun auf weitere Ahnen ,die Nachkommenschaft von Rabbi Jizchak hakadosch zurückgehen, so sind Forschungen überwiegend in Krotoschin erforderlich.Der Name Wiener, der übrigens erst im vorigen Jahrhundert-wie allgemein Familiennamen in den preuss. Ostprovinzen üblich war-- nach Angabe von Arnold Wiener,hat die Familie zeitweise auch den Namen Mirel geführt-- erschwert Forschungen deshalb, weil zwei Exulantenfamilien in Krotoschin den Namen Wiener annahmen.

— Es wäre übrigens,zurückgreifend, möglich daß Rabbi Jizchak sich in Krakau nicht vorübergehend aufhielt, sondern längere Zeit dort lebte,ev. auch später, von Krotoschin aus, nach Krakau , wohl als Rabbiner ging,u. dort ermordet wurde.(Pogrom). Ein Anhalt für weitere Forschungen gibt nun der nicht alltägliche, im Abstand mehrerer Generationen immer wiederkehrende Name "Menachem Man" den auch unser Großvater führte. Auf dem Friedhof in Krotoschin sind vom seel. Onkel Salomon nur folgende Namen von Ahnen ohne nähere Angaben leider notiert worden:
(vorhergingenl.Menachem Man (Ahn durch seine Tochter)2. Jzchak hakadosch sodann auf dem Friedhof Krotoschin beerdigt:

3. A b r a h a m 4. M o s c h e 5. Man geb.1670 (hieß doch jedenfalls nach seinen Ahn Menachem Man, man pflegte aber zu Lebzeiten desselben nicht genau denselben Namen zu geben(vergl. Meier Amschel Rotschild sein Sohn Mayr Anselm v. Rothschild)

6. Jehuda Leib(Mitglied des Waad arba Arawoth, der poln. 4 Ländersynode, des jüd. Parlaments) nach der Überlieferung erlitt er während er im Waad eine Rede führte einen Schlaganfall, der zum Tode führte)

7.Menachem gestorben 1808. Frau Chile

8. Mosche gest.1841.

9 Menachem Man unser Großvater geb 1811 gest.1892 beerdigt in Beuthen, di

Grabstein-Jnschrift dess Großvaters und der ebenfalls in Beuthen O/S verstorbenen und dort beerdigten Großmutter Bełe(Berta) Wiener geb. Berliner, Tochter des Rabbi ~~Abraham~~ Aron Berliner(Ostrowo) besitze ich

Den Vornamen wird Dein 1. Vater, der denselben wohl noch kannte,nachprüfen und vielleicht auch den Namen unserer Urgroßmutter Berliner wissen.

Ferner sind noch folgende Namen von Vorfahren bezw. mit der Familie Verschwägerten notiert:

11. Pesse(in Krotoschin beerdigt) ich vermute ,daß es die Schwester unseres seel. Großvaters ist, welche an Rabbi Bär Daniel(Großvater unseres Vetters Heymann Daniel-Breslau, verheiratet war
12. Gittel(in Ostrowo beerd.) 13.Aron Berliner cf. oben,unser Urgroßv. in Ostrowo beerd.
14.Esther(in Ostrowo beerdigt) 15.Schelomo Pulvermacher (in Ostrowo beerd
16. Jizchak Storchnest, lebte in Krotoschin beerd. in Ostrowo.
17. Rachel(inOstrowo beerd.) 18. Baruch (in krotoschin beerdigt)

Näheres über diese, auch ob sie der Familie des Großvaters oder der Großmutter angehörten, ist leider nicht bekannt und Forschungsreisen nach Krotoschin u. Ostrowo heut das Visum erforderlich und Devisen nach Polen nicht zugeteilt werden, mit den ℳ 10.- Deutsches Geld nicht möglich.

Weiter berichte: Jm 2 ten polnisch-schwedischen Kriege also um oder vor 1658 ~~ist~~ hat der Rabbiner Menachem Man ben Moses Askenasi aus Krotoschin, als seine Gemeinde(wahrscheinlich von Chelmizki's Kosakenhorden) aufgerieben oder versprengt wurde, Zuflucht in Fürth-Bayern gesucht und wurde von dieser berühmten und uralten Judengemeinde zum Rabbiner gelebt-- ist auch dort verstorben. Wenn Du Beziehungen nach Fürth hast, lasse Dir ev. Grabstein-Jnschrift oder Angaben aus der Geschichte dieser Kehila kedoscha kommen u. wäre ich Dir für eine Abschrift dankbar, denn es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß der prägnante Name"Menachem Man" unserer Familie eigentümlich ist. Ferner ein Ahn, der Rabbiner in Krotoschin war, der Name ist nicht überliefert, wurde wahrscheinlich im 18.Jahrhundert von dort als Rabbiner der Judengemeinde nach Rotterdam berufen, starb aber auf der Reise in Halle. Dieser Ort hatte wahrscheinlich damals keinen Friedhof, wie ja während der Reformation alle Juden aus Sachsen beider Herrscherfamilien verjagt wurden. Es besteht meines Erachtens die Wahrscheinlichkeit, daß e auf dem Friedhof in Dessau sein Grab fand, denn im 30 jährigen Kriege hat der Graf von Anhalt, welcher schwedischer Statthalter in diesem Teile Mit

teldeutschlands war, zahlreiche Aufenthaltsgenehmigungen an Juden in Orten wo diese vorher nicht wohnen durften verliehen so z. B. Halberstadt. Es ist daher wahrscheinlich, daß in seiner Residenz Dessau schon länger eine Judengemeinde sich hielt. Da Du in der Nähe von Dessau wohnst, wirst Du ev auf dem Friedhof oder falls eine solche existiert, aus der Geschichte dieser Judengemeinde Weiteres ermitteln können. Besonders kommt es natürlich auf den Namen u. Vatersnahmen und Geburts-und Todesjahr an. Manchmal sind auch gewisse Hinweise auf Herkunft und Schicksal auf dem Grabstein gegeben Nach einer mir von H/ Augenarzt Dr. Chrzellitzer -Berlin,Lützowstr.60, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für jüdische Familienforschung mir gemachten Mitteilung hat ein Wiener aus Ostdeutschland s.Z als Hofpetschaftstecher — diese Kunst betrieben Juden häufig und waren in Preußen und Nachbarstaaten dazu zugelassen(cf. Juden-Generalprivileg Friedr.II vom 17.4.1750) König Leopolds I(sowie auch Leopold II) Schöpfer der ersten belgischen Briefmarken.Ob dieser unserer Familie angehört ist mir zweifelhaft. Unser Vetter Arnold Wiener erzählte mir aber, daß ein Bruder des seel.Großvaters als Gerber nach Belgien ging.Näheres wußte auch Arnold nicht. Mir selbst ist bekannt, daß ein Bruder des seel. Großvaters als junger Mann nach Berlin ging und dort ein Bankgeschäft gründete. Es war dies die einstige Bank der russischen Regierung in Berlin Wiener ,Lewy & Co. Der Großvater brach aber die Verbindung mit diesem Bruder ab, weil ihre religiösen Anschauungen auseinandergingen.— Ich empfehle Dir den Beitritt zur Ges.f.jüd.Familienforschung Berlin W 35 Lützowstr.60 Jahresbeitrag ℳ 10.- und kannst Du Dich auf mich beziehen. Als Verwandte haben sich Dr.Chrzellitzer und Dr. Fritz Kassel-Frankenstein infolge gleicher Abstammung mir bekannt gegeben.Dr.K. suchte mich vor einiger Zeit auf, traf mich aber nicht an.Ferner ist ein Geh.Justizrat Ruhmann in Berlin gleicher Abstammung. Möglich daß ich bei künftigem Aufenthalt in Berlin weitere Forschungen anstellen kann.

Daß unser Ahn Menachem Man eine sehr ehrenwerte Gemeinde in Wien hatte, g aus einem im Staatsarchiv von Stockholm befindlichen Bericht des weilan schwedischen Residenten am Wiener Hoflager zur Zeit der Judenvertreibun

1670 hervor. Dieser Diplomat und Grnd signeur berichtet dem Ministerium nämlich voll Achtung vor der Treue der Judengemeinde: Es war den Juden vom Kaiser Leopold I das Anerbieten gemacht worden"wer sich taufen läßt, darf ungehindert bleiben. Alle 3000 lehnten es ab und zogen ins Elend"

--- Unser jung verstorbener Urgroßvater Rabbi Mosche in Krotoschin kam (er war während einer Rabbiner Vacanz Rabbinatsvertreter dort, wie auch im gleichen Falle unser Großvater Menachem Man in Ostrowo) mit seinem Sohne Menachem-Man zu einer Disputation dieses mit dem Lieblingsschüler des Rabbi Akiba Eger im Bet-Schlomo in Posen-- unser Großvater hatte die Morena bereits mit 12 Jahren erhalten, wenn die Familien-Überlieferung zutrifft. Gittel die Wienern soll als erste nach Krotoschin gekommen sein, sie dürfte dann die Witwe des Rabbi Jizchak hakadosch gewesen sein. Herr Dr.fritz Kassel hat mir seinen Stammbaum eingesandt, nach welchem seine Mutter Johanna eine Schwester von Mannheim Wiener war, und eine Schwester derselben Auguste mit Moritz Ruhmann verheiratet war. Dies würde auf Abstammung vom gleichen Großvater schließen, da er aber als solchen Herz Naftali Wiener in Krotoschin nennt ist dieser mit unserem Urgroßvater Mosche nicht identisch . Schließlich bemerke noch, daß ein Bruder unseres Urgroßvaters Mosche Toswoth zu Megilat -Tanit abgefasst hat.

Ein Stammbaum läßt sich mit ziemlicher Sicherheit wie folgt aufstellen:

Menachem Man I Oberrabiner von Wien
seine Tochter war mit Jizchak hakadosch verheiratetdessen Wittwe Gittel kam nach Krotoschin
Menachem Man II in Krotoschin

Mosche nach Ansicht v.Dr.Chrzellitzer

Menachem Man III, unser Großvater 1811/1892

hatte 8 Söhne u. 6 Töchter, darunter unsere Väter.

Familie Chrzellitzer

seine Schwester Gittel Wiener) 1768 bis 1850
Benjamin Schlesinger 1808 bis 1880
der Großvater von Dr. Chr
Malwine Chrzellitzer geb. Schlesinger, dessen Mutter Sohlesinger (geb.

/// wie die Reihenfolge der dazwischenliegenden Generationen ist, kann ohne genaue Kenntnis der Grabstein-Jnschriften nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Von den Vorfahren der seel. Großmuter Bele(Berta)Wiener geb.Berliner wissen wir nur, daß ihr Vater Rabbi Aron Berliner in Ostrowo war,der Sohn von Simche.

Grüße den l. Vater, Deine l. FRAU, max u. Familie und Dich herzlich von der l. Ida, Else und mir herzlich Dein tr.Vetter

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 6

Verzeichnis

von den

vorgekommenen Veränderungen

bey den Juden - Familien

der Stadt Oppeln

vom Jahre 1822 anfangend.

Vorgekommene Veränderungen

Tag der Geburt	der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht der Kinder ehelich oder uneheliche Qualität	männlich	weiblich
1822						
1.Febr.	Jacob Englaender	Handelsmann	Oppeln	ehel.	1	-
3o.März	Salomon Goldfeld	Handelsmann	"	ehel.	1	-
1.April	Riefer Kashel	"	"	ehel.	-	1
1.May	Moses Friedländer	"	"	ehel.	-	1
1 April	Plebsner	Destillateur	"	ehel.	-	1
17.July	Abraham Freymann	Gastwirth	"	ehel.	1	-
3o.July	Samuel Schlesinger	Destillateur	"	ehel.	-	1
16.Oct.	Israel Wolf Cohn	Handelsmann	"	ehel.	1	-
26.July	Moritz Cohn	Destillateur	"	ehel.	-	1
1823						
2o.October 1822	Aaron Glaser	Handelsmann	"	ehel.	-	1
19.July 1823	Moritz Cohn	Destillateur	"	ehel.	1	-
28.Aug.	Riefer Kashel	Handelsmann	"	ehel.	1	-
1.Nov.	Moritz Bruck	Destillateur	"	ehel.	-	1
29.Januar	Ignatz Lindner	Goldschmied	"	ehel.	1	-
1824						
1.Januar	Salomon Schlesinger	Destillateur	"	ehel.	-	1
2.2.[illegible]	Simon Stern	Schänkwirth	"	ehel.	-	1
2o.Februar	Emanuel Fuchs	Handelsmann	"	ehel.	-	1
25.März	Aaron Glaser	Handelsmann	"	ehel.	1	-

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Heinrich Jacob Englaender	
Israel Goldfeld	
Hannel Kashel	
Auguste Friedländer	
Jette Pleshner	
Isac Freymann genannt Eduard	
Minettel Schlesinger	
Wilhelm Cohn	
Jette	
Hannel Glaser	
Adolph Cohn	
Salomon Kashel	
Hannel	
Heinrich Lindner	
Hannel Schlesinger	
Ernestine Stern ist gleich gestorben	
Abraham Glaser ist gestorben	

Vorgekommene Veränderungen

No. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern Name	Wohnort Gewerbe	Geschlecht der Kinder ehel. oder unehel.	männ.	weibl.
		pro 1824				
	1.Jan.	Samuel Schlesinger	Destillateur Oppeln	ehelich	-	1
	9.Jan.	Simon Stern	Schankwirth "	ehelich	-	1
	2o.Febr.	Emanuel Fuchs	Handelsmann "	ehelich	-	1
	25.März	Aaron Glaser	desgl. "	ehelich	1	-
	17.April	Jacob Engländer	desgl. "	dto	1	-
No 5	15.May	Salomon Herz	Schankwirth "	dto	1	-
	19.July	Eduard Pringsheim	Kaufmann "	dto	1	-
	6.Aug.	Kiefer Kassel	Handelsmann "	dto	-	2
	1o.Septbr.	Salomon Wolf Goldfeldt	dto "	dto	1	-
	12.Oct.	David Lubowsky	dto "	dto	-	1
	31.Oct.	Moses Friedländer	jetzt ohne Gewerbe "	dto	-	1
	2o.Novbr.	Julius Bender	Negotiant "	dto	-	1
	13.Decb.	Israel Wolf Cohn	jetzt ohne Gewerbe "	dto	-	1
		pro 1825				
	5.Febr.	Ignatz Lindner	Goldarbeiter "	dto	-	1
	5.März	Moritz Cohn	Destillateur "	dto	1	-
	18.dto	Samuel Schlesinger	desgl. "	dto	1	-
	22.dto	Hirschel Wolf	Handelsmann "	dto.	-	1
	25.July	Valentin Saul Falck	Handelsmann "	dto	-	1

bei Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Hannel Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Ernestine Stern	desgl.v.Jahre 1821
ist gleich gestorben	
Abraham Glaser	desgl.v.Jahre 1816
Joseph Engländer	desgl.v.Jahre 1817
Bernhard Herz	desgl.von Jahre 1814
Moritz Pringsheim	Der Salomon Herz ist ein Sohn des Jacob Herz,der im Hauptverzeichnis No.5 aufgeführt ist.
totgeboren	laut Zugangsliste v.Jahre 1822
Loebel Goldfeldt	desgl.v.Jahre 1814
Friederique Lubowsky	" " " "
Jette Friedländer	desgl.vom Jahre 1820
Fanny Bender	desgl.vom Jahre 1817
	Der Julius Bender war bisher in Privatdiensten des Landsberger,also kein selbständiges Familien Haupt und ist im Jahre 1813 von Landsberger in Dienst genommen worden.Der Vater der Bender ist Kaufmann und preuss. Staatsbürger u.wohnt in Breslau
Marianel Cohn	laut Zugangsliste vom Jahre 1813
Rosel Lindner	ist im Jahre 1822 von Pless vide Zugangsliste hierher gezogen.
Meyer Cohn	desgl.vom Jahre 1819
Siegfried Schlesinger	desgl. vom Jahre 1817
Babette Stiebel	desgl.vom Jahre 1814
Emilie Falck	lt.Zugangsliste v.Jahre 1824

Vorgekommene Veränderungen

No. des Vergleichnisses der Geburt 1812	Tag d. Jahres	Der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Qualität	Geschlecht der Kinder männl.	weibl.
17.	Aug.	Aaron Glaser	Handelsmann	Oppeln	ehel.	–	1
30.	Septbr.	Marcus Friedländer	Arrendepächter	Dö= mänenamt Oppeln	ehel.	1	–
2.	Novbr.	Marcus Bruck	Destillateur	Stadt Oppeln	ehel.	1	–
27.	Decbr.	Emanuel Fuchs	Handels= mann	Oppeln	ehel.	1	–
		pro 1826					
27.	Jan.	Samuel Sachs	Schächter	dto	ehel.	1	–
6.	Febr.	Salomon Herz	Mäckler	dto	ehel.	–	1
8.	März	Kiefer Kassel	Handelsmann	dto	ehel.	–	1
29.	April	Samuel Schlesinger	Destillateur	dto	ehel.	–	1
21.	Aug	Jacob Engländer	Handelsmann	dto	ehel.	1	–
8.	Decbr.	Julius Bender	Lotterie Collecteur	dto	ehel.	1	–
		pro 1827					
22.	Febr.	Israel Wolf Cohn	Handelsmann	dto	ehel.	–	1
10.	März	Moses Friedländer	desgl.	dto.	ehel.	–	1
20.	April	Ignatz Lindner	Goldschmidt	dto	ehel.	1	–
1.	Juny	Samuel Schlesinger	Destillateur	dto	ehel.	1	–
20.	Juny	Valentin Saul Falck	Handelsmann	dto.	ehel.	1	–
3.	Aug.	Salomon Goldfeld	desgl.	dto.	ehel.	1	–
3.	Sept.	David Lubowsky	Schankwirth	dto.	ehel.	1	–
25.	dto.	Emanuel Landsberger	Oeconom	dto.	ehel.	–	1
31.	Oct.	Isaac Schlesinger	Kaufmann	dto.	ehel.	–	1
13.	Novbr.	Marcus Friedländer	Arrendepächter	Schloss Oppeln	ehel.	1	–
14.	Decbr.	Marcus Bruck	Destillateur	Stadt Oppeln	ehel.	1	–

bei Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Babette Glaser	desgl.vom Jahre 1817
Siegfried Friedländer	vide Zugangsliste vom Jahre 1824
Julius Bruck	~~XXXXXXXXXX~~ vide Zugangsliste vom Jahre 1804 (?)
Emanuel Fuchs	desgl. vom Jahre 1816
Simon Sachs	~~XXXXXXXXXX~~ vide Zugangsliste vom Jahre 1815
Beate Herz	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1824
Jette Kassel	vide Zugangsliste vom Jahre 1814
Babette Schlesinger	vide Zugangsliste vom Jahre 1817
Benjamin Englaender	desgl.vom Jahre 1814
Siegmund Bender	vide Anmerkung pro 1824
Ernestine Cohn	lt.Zugangsliste vom Jahre 1815
Rosel Friedländer	desgl.vom Jahre 1817
Emanuel Lindner	desgl.vom Jahre 1822
Moritz Schlesinger	desgl.vom Jahre 1817
Alexander Falck	desgl.vom Jahre 1824
Siegmund Goldfeld	desgl.vom Jahre 1814
Adolf Lubowsky	desgl.vom Jahre 1820
Waleska Landsberger	desgl.vom Jahre 1826
Bertha Schlesinger	desgl.vom Jahre 1826
Moritz Friedländer	desgl.vom Jahre 1824
David Bruck	desgl.vom Jahre 1814

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Qualität	Geschlecht der Kinder männlich	Geschlecht der Kinder weiblich
	24.Decb.	Moritz Cohn	Destillateur	Oppeln	ehel.-		1
1828							
	1o.Febr.	Moses Schweitzer	Brenner	dto	dto -		1
	1.März	Salomon Herz	Mäkler	dto	dto 1		-
	21.April	Eduard Pringsheim	Kaufmann	dto	dto -		1
	21.März	Joseph Englaender	-	dto	dto -		1
	19.Juni	Samuel Schlesinger	Destillateur	dto	dto 1		-
	13.May	Ignatz Lindner	Goldarbeiter	dto	dto 1		-
	22.May	Jacob Englaender	Handelsmann	dto	dto -		1
	15.Aug.	Bernhard Friedländer	Doctor	dto	dto 1		-
	15.August	Kiefer Kassel	Handelsmann	dto	dto 1		-
	1o.Octbr.	Moritz Cohn	Destillateur	dto	dto 1		-
	11.Octbr.	Israel Cohn	Handelsmann	dto	dto -		1
	12.Novbr.	Isac Schlesinger	Kaufmann	dto	dto 1		-
	5.Decbr.	Julius Benaer	Lotterie Collekteur	dto	dto 1		-
1829							
	24.Febr.	Dorothea Landsberger	-	dto	unehel.-		1
	12.July	Marcus Friedlaender	Arrendator	Schloss Oppeln	ehel.1		-
	4.Septbr.	Samuel Schlesinger	Destillateur	Oppeln	dto 1		-
	6.Septbr.	Salomon Herz	Mäkler	dto	dto 1		-
	24.Septbr.	Joseph Orgler	Händler	dto	dto -		1

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Mathilde Cohn	desgl. vom Jahre 1819
Amalie Schweitzer	lt.Zugangsliste vom Jahre 1828
noch vor der Beschneidung verstorben	vide Anmerkung bey den Veränderungen pro 1824
Henriette Engländer	laut Zugangsliste vom Jahre 1822
Loebel Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Berthold Lindner	ist im Jahre 1822 von Pless hierhergezogen
Selma Englaender	lt.Zugangsliste vom Jahre 1814
Mcx Friedlaender	der Doctor Friedländer ist ein Sohn des Nathan Friedlaender der im Hauptverzeichnis Nr.7 aufgeführt steht.
Adolph Kassel	laut Zugangsliste vom Jahre 1814
Siegfried Cohn	desgl. vom Jahre 1819
Rosel Cohn	desgl.vom Jahre 1813
Simon Schlesinger	desgl.vom Jahre 1826
Friedrich Salomon Bender	vide Anmerkung pro 1824
Emilie Simon	die Mutter ist die Tochter des Marcus Landsberger,der im Jahre 1821 hier zugezogen ist.
Louis Friedlaender	lt.Zugangsliste vom Jahre 1824
Isidor Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Wilhelm Herz	der Salomon Herz ist der Sohn des Jesaja Herz,der in Hauptverzeichnis aufgeführt ist
Handel Orgler	laut Zugangsliste von Jahre 1828

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Vorgekommene Veränderungen Der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Geschlecht des Kindes	männl.	weibl.
	2.Octb.	Marcus Bruck	Destillateur	Oppeln	ehel.-	1	
	9.Decbr.	Moritz Cohn	Destillateur	"	dto -		1
1830							
	31.Decbr.	29 Israel Cohn	Handelsmann	"	ehel.	1	-
	9.Januar	Bernhard Friedlaender	Doctor medicinae	"	dto	1	-
	25.Febr.	Emanuel Landsberger	Oeconom	"	dto.	1	-
	31.März	Salomon Goldfeld	Kaufmann	"	dto.	1	-
	2.May	Siegmund Schück	Kaufmann	"	dto.	1	-
	8.May	I.M.Schlesinger	Kaufmann	"	dto	1	-
	22.July	Emanuel Fuchs	Kaufmann	"	dto.	1	-
	1.Octbr.	Jacob Englaender	Kaufmann	"	dto.	1	-
	8.Octbr.	Fischel Bettsack	Handelsmann	"	dto.	-	1
1831							
	3.Januar	Bernhard Friedlaender	Doctor medicinae	"	dto.	1	-
	3.Februar	Samuel Schlesinger	Destillateur	"	dto.	-	1
	17.März	Salomon Abraham Landsberger	Handelsmann	"	dto.	-	1
	30.April	Josepn Fraenkel	Kaufmann	"	dto.	-	1
	9.May	Raphael Lachs	Kaufmann	"	dto.	-	1
	6.July	I.M.Schlesinger	Kaufmann	"	dto.	1	-
	15.July	E.Pringsheim (Jacob)	dto.	"	dto.	-	1
	6.August	Siegmund Schück	dto.	"	dto.	-	1

bey Geburten

Name welcher den Kindern beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Rosalie Bruck	lt.Zugangsliste vom Jahre 1814
Jettel Cohn	lt.Zugangsliste vom Jahre 1819
Samuel Cohn	lt.Zugangsliste vom Jahre 1813
Eduard Friedlaender	Der Doctor Friedlaender ist ein Sohn des Nathan Friedlaender der im Haupt-verzeichnis Nr.? aufgeführt steht.
Alfried Landsberger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Adolph Goldfeld	desgl.vom Jahre 1814
Jacob Schück	desgl.vom Jahre 1828
Moritz Schlesinger	desgl.vom Jahre 1826
Abraham Fuchs	desgl.vom Jahre 1816
Moritz Englaender	desgl.vom Jahre 1814
Samuel Bettsack	desgl.vom Jahre 1829
Moritz Friedlaender	Der Doctor Friedlaender ist ein Sohn des Nathan Friedlaender der im Haupt-verzeichnis Liste Nro.7 aufgeführt ist
Emilie Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Dorel Landsberger	dto. ---------- 1830
Agnes [illegible] Fraenkel	dto.----------1830
Selma Lachs	lt.Zugangsliste vom Jahre 1829
Max Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Rosamunde Pringsheim	dto.----------1822
Dorel Schück	dto.----------1828

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Name der Eltern	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel.	Qualität	Geschlecht der Kinder männl.	weibl.
	6. Septbr.	Salomon Herz	Mäkler	Oppeln	ehel.	I	-	
	15. Oct.	Joseph Orgler	Händler	dto.	dto		-	1
	21. Octb.	Julius Bender	Lotterieeinnehmer	dto.	dto.		-	1
	1o. May	Ignatz Lindner	Goldarbeiter	dto	dto		1	-
		Der eintragende Beamte schreibt: Friedleender, Freenkel, Meerz, etc.						
1832 den 2o. März		Fischel Bettsack	Handesmann	dto	dto		-	1
	1. April	Samuel Schlesinger	Destillateur	dto	dto		-	1
	13. April	Salomon Goldfeld	Kaufmann	dto	dto		1	-
	8. May	Isreel Cohn	Handelsmann	dto	dto		1	-
	22. May	Moses Friedleenaer	dto.	dto.	dto		1	-
	5. Juny	Marcus Friedleender	Arrendator	dto.	dto		-	1
	14. July	Bernhardt Friedleender	Doctor medicinae	dto.	dto		-	1
	25. July	Marcus Bruck	Destillateur	dto.	dto		1	-
	27. Septbr.	I. M. Schlesinger	Kaufmann	dto.	dto		1	-
	25. Oct.	Jacob Engleender	Kaufmann	dto.	dto-		1	-
1833								
	1o. Januar	Joseph Freenkel	Kaufmann	dto.	dto		-	1
	12. Januar	Julius Bender	Lotterie-Einnehmer	dto	dto		-	1
	16. Febr.	Raphael Lachs	Kaufmann	dto.	dto		-	1
	1x April	Samuel Schlesinger	Destillateur	dto.	dto		1	-
	25. April	Moritz Cohn	dto.	dto.	dto		-	1
	5. Juny	Jacob Schück Ehefrau Beate geborene Proskauer	Kaufmann	dto.	dto		-	1

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Ferdinand Herz	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1824
Rosel Orgler	lt.Zugangsliste vom Jahre 1823
Auguste Bender	vide Anmerkung pro 1824
Theodor	vide Anmerkung pro 1822
Cecilia Bettsack	laut Zugangsliste vom Jahre 1829
Pauline Schlesinger	dito----------1817
Moritz Goldfeld	dito----------1814
Theodor Cohn	dito----------1815
Julius Joseph Friedleender	dito----------1817
Anna Friedleender	dito----------1824
Olga Friedleender	~~xxxxx~~----------vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1831
Felix Bruck	lt.Zugangsliste vom Jahre 1814
Siegfried Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Bernhard Engleender	dito 1814
Rosalia Freenkel	laut Zugangsliste vom Jahre 1830
Bertha Bender	vide Anmerkung vom Jahre 1824
Valesca Lachs	lt.Zugangsliste vom Jahre 1828
Ferdinand Salomon Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Agnes Cohn	dito----------1819
Amalie Schück	dito----------1828

91

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Der Eltern						
	Tag der Geburt	Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel.	Geschlecht der Kinder männl.	weibl.
	18. Juny	Ignatz Lindner	Goldarbeiter	Oppeln	ehel.	-	1
	24. Juny	Eduard Pringsheim	Destillateur	"	dto	-	1
	7. Aug.	Isreel Cohn	Kaufmann	"	dto	-	1
	26. Aug.	Seligmann Sohrauer	Kaufmann	"	dto	1	-
	30. August	Bernhard Friedleender	Doctor medicinae	"	dto	-	1
	2. Novbr.	I. M. Schlesinger	Kaufmann	"	dto	1	-
1834							
	1. Januar	Emanuel Fuchs	Kaufmann	"	dto	-	1
	6. May	Raphael Lachs	Tuchkaufmann	"	dto	1	-
	9. Juny	Marcus Friedleender	Arrendator	"	dto	1	-
	21. Juny	Moses Blandowski	Handelsmann	"	dto	1	-
	14. July	Joseph Freenkel	Galanterie-Händler	"	dto	1	-
	9. Octbr.	Moritz Ring	Kaufmann	"	dto	-	1
	26. Octbr.	Seligmann Sohrauer	Kaufmann	"	dto	1	-
	1. Novbr.	Salomon Herz	Einwohner	"	dto.	-	1
1835.							
	1. Januar	Samuel Schlesinger	Destillateur	"	dto	1	-
	14. Febr.	Joseph Örgler	Kaufmann	"	dto.	-	1
	13. July	Isreel Cohn	Handelsmann	"	dto	1	-
	24. Octb.	Bernhard Friedleender	Doctor medicinae	"	dto	-	1
1836							
	27. Januar	Raphael Lachs	Kaufmann	Oppeln	"	dto	1 -

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen
Emilie Lindner	dito----------1822
Charlotte Pringsheim	dito----------1822
Caroline Cohn	dito----------1813
Siegfried Sohrauer	dito----------1830
Marie Friedleender	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1830
Nathan Schlesinger	laut Zugangsliste vom Jahre 1826
Handel Fuchs	laut Zugangsliste vom Jahre 1816
Ferdinand Lachs	dito----------1829
Max Friedleender	dito----------1824
Louis Blandowski	dito----------1833
Leopold Freenkel	dito----------1830
Bertha Ring	dito----------1833
Oscar Sohrauer	dito----------1830
Pauline Herz	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1834
Sahlo Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1817
Dorel Orgler	dito----------1828
Siegfried Cohn	dito----------1813
Wally Friedleender	vide bei den Änderungen pro 1830
Siegmund Lachs	lt.Zugangsliste vom Jahre 1829

A/1.

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	Sonstige Bemerkungen.
Nathalie Cohn	laut Zugangsliste vom Jahre 1819
Emanuel Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Bella Proskauer Peshel Proskauer	lt.Zugangsliste vom Jahre 1833 dto.
Golde Sohrauer Rosalie Rossel Herz	lt.Zugangsliste vom Jahre 1830 vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1834
Joseph Friedleender	lt.Zugangsliste vom Jahre 1824
Nathan Blumenfeld	Lt.Zugangsliste 1833
Eugen Juliusburger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1836
Istdor Fuchs Kopel Isaac Orgler	lt.Zugngsliste vom Jahre 1816 lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Carl Orgler seit 29/7.64 hat der Dr.med den früher	lt.Benachrichtigung des Polizei Präs.zu Berlin vom 25.Juli 1864 ~~xxxfrükaxxgx~~ geführten Vornamen Isaac abgelegt und fortan den Vornamen Carl führen will (gez.Heyne 29/7.64
Ulricke Ring	lt.Zugangsliste von 1835
Handel Schlesinger	lt.Zugangsliste pro 1836
Rudolph Lachs	dito 1829 Ehefrau Dorothea geb.Guradze
Oscar Friedleender	dito 1830
Fanny Schlesinger Fradel Lindner	dito 1826
Isaac (Oscar)	dito 1822
Selma Orgler	lt.Zugang der Liste pro 1828
Bertha Schück	dito 1828
Rosel Engleender	dito 1828
Auguste Freenkel	dito 1830

A/

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	Sonstige Bemerkungen.
Nathalie Cohn	laut Zugangsliste vom Jahre 1819
Emanuel Schlesinger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Bella Proskauer Peshel Proskauer	lt.Zugangsliste vom Jahre 1833 dto.
Golde Sohrauer Rosalie Rossel Herz	lt.Zugangsliste vom Jahre 1830 vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1834
Joseph Friedleender	lt.Zugangsliste vom Jahre 1824
Nathan Blumenfeld	Lt.Zugangsliste 1833
Eugen Juliusburger	lt.Zugangsliste vom Jahre 1836
Isidor Fuchs Kopel Isaac Orgler	lt.Zugngsliste vom Jahre 1816 lt.Zugangsliste vom Jahre 1826
Carl Orgler seit 29/7.64 hat der Dr.med früher	lt.Benachrichtigung des Polizei Präs.zu Berlin vom 25.Juli 1864 den geführten Vornamen Isaac abgelegt und fortan den Vornamen Carl führen will (gez.Heyne 29/7.64
Ulricke Ring	lt.Zugangsliste von 1833
Handel Schlesinger	lt.Zugangsliste pro 1836
Rudolph Lachs	dito 1829 Ehefrau Dorothea geb.Guradze
Oscar Friedleender	dito 1830
Fanny Schlesinger Fradel Lindner	dito 1826
Isaac (Oscar)	dito 1822
Selma Orgler	lt.Zugang der Liste pro 1828
Bertha Schück	dito 1828
Rosel Engleender	dito 1828
Auguste Freenkel	dito 1830

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel.	Geschlecht der Kinder Qualität	
	19.Octbr.	Bernhard Lachmann	Schänker	Oppeln	ehel.	1	-
Bleistiftvermerk wortgetreu gez. G.W.							
1838							
Bismark	3.Jan.	Moritz Cohn	Destillateur	"	dto	1	-
	6.Febr.	Samuel Schlesinger	Destillateur	"	dto.	1	-
	12.May	Euphrat Schlesinger	Handelsmann	"	dto.	-	1
	15.dto	Joseph Boronow	Destillateur	"	dto.	1	-
	30.dto.	Marcus Friedleender	Arrendator	"	dto.	-	1
	30.Juny	Joseph Orgler	Kaufmann	"	dto.	-	1
	12.July	Isreel Cohn	dto.	"	dto.	1	-
	1.August	Salomon Herz	Handelsmann	"	dto.	1	-
	17.Octbr.	I.M.Schlesinger	Kaufmann	"	dto.	1	-
	26.Novbr.	Bernhard Friedleender	Doctor medicinae	"	dto.	1	-
	29.Decbr.	Pincus Baginski	Kaufmann	"	dto.	1	-
1839							
	9.Januar	Moritz Cohn	Destillateur	"	dto.	1	-
	18.Februar	Seligmann Sohrauer	Kaufmann	"	dto.	-	1
	22.Febr.	Joseph Freenkel	dito -----	"	dto.	1	-
	17.April	Moritz Proskauer	Kleidaerhändler	"	dto.	-	1
	4.May	Moritz Pntower	Weinkaufmann	"	dto.	1	-
	24.May	Emanuel Fuchs	Kaufmann	"	dto.	-	1
	3.Juny	Joseph Boronow	Destillateur	"	dto.	1	-
	8.Juny	Raphael Lachs	Kaufmann	"	dto.	1	-
	12.Juny	Jacob Schück	Kaufmann	"	dto.	-	1
	13.Juny	Adolph Neisser	dto.	"	dto.	1	-
	5.July	Valentin Kassel	Kaufmann	"	dto.	-	1

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll.	Sonstige Bemerkungen.
Emanuel Lachmann	dito 1836
Joseph Cohn	lt.Zugangsliste vom Jahre 1819
Albert Schlesinger	" dto. " " 1817
Leopoldine	" dto. " " 1836
Pauline	Der Negotiant Simon Friedlaender ist ein Sohn des bereits hier- selbst verstorbenen Staatsbürgers Nathan Friedlaender
Salomon Boronow	ist der Sohn des hierselbst verstorbenen Staatsbürger Salomon Boronow
Caroline	lt.Zugangsliste vom Jahre 1824
~~xxxEmanuelxxx

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern: Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Qual.	Geschlecht der Kinder: männlich	weibl.
6xJuly	6. July	Emanuel Pringsheim	Rentier	Oppeln	ehel.	1	-
	24. Octbr.	Joseph Orgler	Kaufmann	"	ehel.	1	-
	31. Octbr.	Samuel Juliusburger	Holz=kaufmann	"	ehel.	-	1
	1. Novbr.	Simon Friedleender	Negoziant	"	ehel.	-	1
	4. Novbr.	Heimann Pringsheim	Bräuer	"	ehel.	1	-
	10. Novbr.	Bernhard Lachmann +23.5.75	Schankwirth	"	ehel.	-	1
		Bleistiftvermerk					
1840							
	24. Januar	der Witwe Jettel Pick		"	ehel.	1	-
	31. Januar	Isaac Blumenfeld	Kaufmann	"	ehel.	1	-
	21. Februar	Moritz Cohn	Destillateur	"	ehel.	-	1
	16. März	Joseph Freenkel	Kaufmann	"	ehel.	1xx	-
	29. März	Louis Schnitzer	Kaufmann	"	ehel.	1	-
	27. Maerz	Samuel Herz	Handelsmann	"	ehel.	1	-
	3. May	I.M. Schlesinger	Kaufmann	"	ehel.	-	1
	9. May	Bernhard Friedleender	Doctor medicinae	"	ehel.	-	1
	22. May	Joseph Borenow	Destillateur	"	ehel.	1	-
	3. August	Marcus Friedleender	Arrendator	"	ehel.	1	-
	9. August	Euphrat Schlesinger	Handelsmann	"	ehel.	1	-
	1. Septbr.	Isreel Cohn	Kaufmann	"	ehel.	-	1
	22. Septbr.	Emanuel Pringsheim	Rentier	"	ehel.	-	1
	4. Octbr.	Emanuel Siegheim	Handelsmann	"	ehel.	1	-
	4. Octbr.	Isaac Münzer	Gastwirth	"	ehel.	1	-

bey Geburten

14.

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	sonstige Bemerkungen.
Eugen Pringsheim	laut Zugangsliste vom Jahre 1837
Jonas Orgler	" " " " 1828
Linna Juliusburger	" " " " 1836
Fanny Friedlaender	Ist ein Sohn des hierselbst verstorbenen Staatsbürger Nathan Friedlaender
Julius Pringsheim	laut Zugangsliste vom Jahre 1839
Ist gleich nach der Geburt gestorben	
Abraham Hirschel Pick	" " " " 1836
Wilhelm Blumenfeld	laut Zugangsliste vom Jahre 1839
Dorel Cohn	dito " " 1833
Kiefer Freenkel	dito " " 1819
Jetta Eduard	
Eduard	Ist der Sohn des hiesigen Banquier Joseph Schreiber
Wilhelm Herz	Ist der Sohn des hiesigen Handelsmann Jacob Herz
Fanny Schlesinger	laut Zugangsliste vom Jahre 1826
Clara	dito 1823
Wilhelm Koronow	Ist ein Sohn des hierselbst verstorbenen Handelsmann Salomon Koronow
Friedrich Friedleender	lt.Zugangsliste vom Jahre 1824
Louis Schlesinger	dito " " 1836
Jettel Cohn	dito " " 1813
Selma Pringsheim	laut Zugangsliste vom Jahre 1837
Eugen Sieghe im	dito 1832
Emanuel Münzer	dito 1840

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Haupt-verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern: Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Qualität	Geschlecht der Kinder: männl.	weibl.
	5.Octo.	Pincus Baginski	Handelsmann	Oppeln	ehel.	1	-
	9.Octbr.	Moritz Pniower	Weinkaufmann	"	ehel.	-	1
	18.Novbr.	Adolph Neisser	Kaufmann	"	ehel.	1	-
	2.Decbr.	Heimann Pringsheim	Brauer	"	ehel.	1	-
	1.Decbr.	Daniel Pollak	Destillateur	"	ehel.	-	1
	1841						
	1.Januar	Adolph Bial	Buchhalter	"	ehel.	1	-
	3.Januar	Salomon Herz	Handelsmann	"	ehel.	1	-
	14.Februar	Eduard Gross	Schuhmacher	"	ehel.	-	1
	28.Maerz	Louis Schnitzer	Kaufmann	"	ehel.	-	1
	2.April	Joseph Orgler	Kaufmann	"	ehel.	-	1
	31.Juli	Moritz Cohn	Destillateur	"	ehel.	-	1
	26.August	Simon Friedleender	Negoziant	"	ehel.	1	-
	2.Octbr.	Siegfried Goradze	Holzkaufmann	"	ehel.	1	-
	9.Octbr.	Isaac Muhr	Conditor	"	ehel.	-	1
	6.Decbr.	Moritz Pniower	Weinkaufmann	"	ehel.	1	-
	22.Decbr.	Euphrat Schlesinger	Handelsmann	"	ehel.	-	1
	) Bleistiftvermerk .						
	1842						
	5.Januar	Friederike Eisner	Dienstköchin	Gr.Strehlitz	un-ehel.	-	1
	18.Febr.	Heimann Pringsheim	Bräuer	Oppeln		-	1
	25.Febr.	I.M.Schlesinger	Kaufmann	"		-	1
	13.Maerz	Valentin Kassel	Kaufmann	"		-	1
	5.Febr.	Joseph Boronow	Destillateur	"		-	1
	26.April	Adolph Neisser	Kaufmann	"		1	-
	9.July	Daniel Pollak	Destillateur	"		--	1

bey Geburten.

Name welcher dem Kinde beygelegt werden soll.	Sonstige Bemerkungen.
Siegmund Baginski	ditto——————1835
Florentine Pntower	ditto——————1834
Oscar Neisser	ditto——————1839
Siegfried	ditto——————1839
Friderieke Pollak	ditto——————1828
1841. Leopold Bial	laut Zugangsliste vom Jahre 1840
Siegfried Herz	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1824
Friederieke Gross	laut Zugangsliste vom Jahre 1841
Melani Schnitzer	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1840
Jette Orgler	lt.Zugangsliste vom Jahre 1828
Jenny Cohn	" " " " 1819
Nathan Friedleender	vide Anmerkung bei den Veränderungen von 1839
Manfred Goradze	laut Zugangsliste vom Jahre 1840
Jette Muhr	ditto 1840
Richardt Pntower	ditto 1834
Male	ditto 1836
1842 Abraham Eisner	Im hiesigen Hebammen Institut
Ida Pringsheim	laut Zugangsliste vom Jahre 1839
Natalie Schlesinger	ditto 1826
Emilie Kassel	Ist der Sohn des hiesigen Kaufmann Kiefer Kassel
Bertha	Ist der Sohn des hierorts verstorbenen Handelsmann Salomon Boronow
Julius Neisser	lt.Zugangsliste vom Jahre 1839
Linna Pollak	ditto 1823

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1842	Tag der Geburt	Der Eltern: Name	Der Eltern: Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehel. Qualität der Kinder	Geschlecht der Kinder: männl.	Geschlecht der Kinder: weibl.
	30.Aug.	Marcus Friedleender	Arendator	Oppeln	ehel.	1	-
	5.Octb.	Isaac Muhr	Conditor	"	"	-	1
	6.Novbr.	Joseph Freenkel	Kaufmann	"	"	-	1
1843.							
	2.Januar	Emanuel Siegheim	Kaufmann	"	"	1	-
	5. "	Joseph Orgler	Kaufmann	"	"	-	1
XXX5f		Eduard Gross	Schuhmacher	"	"	-	1
	12."	Salomon Herz	Einwohner	"	"	-	1
	16.Febr.	Pincus Baginsky	Handelsmann	"	"	-	1
	13.März	Israel Jonas	Kantor	"	"	1	-
	19.Maerz	Euphrat Schlesinger	Handelsmann	"	"	-	1
	7.Mai	Samuel Herz	Kaufmann	"	"	1	-
	20.May	Samuel Juliusburger (Ehefrau Sophie geb.Birkenfeld	Kaufmann	"	"	1	-
	30.May	Moyitz Cohn	Destillateur	"	"	-	1
	6.Juny	Jacob Schück	Kaufmann	"	"	-	1
	13.Juny	Adolph Neisser	Kaufmann	"	"	1xxxx	
	13.Juny	Heymann Pringsheim	Brauer	"	"	1	-
	18.July	Adolph Bial	Buchhalter	"	"	-	1
	8.July	Simon Friedleender	Negoziant	"	"	-	1
	14.July	Simon Freenkel	Kaufmann	"	"	1	-
	8.Octbr.	Victor Freund	Factor aus Briska	"	"	1	-
	21.Novbr.	Jonas Schleyer	Destillateur	"	"	1	-
	22.Novbr.	Marcus Friedleender	Arendator	"	"	1	-
	23.Novbr.	Joseph Boronow	Destillateur	"	"	1	-

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll.	Sonstige Bemerkungen.
Oscar Friedleender	dito 1824
Selma Muhr	dito 1840
Jenny Freenkel	dito 1830
Albert Sieghelm	laut Zugangsliste vom Jahre 1832
Fanny Orgler	" " " 1828
Jette Gross)Friedericke	" " " 1841
Ulrike Herz	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1824
Bertha Baginski	laut Zugangsliste vom Jahre 1835
Julius Gustav	" " " 1842
Rosel Schlesinger	" " " 1836
Herrmann Herz	Ist der Sohn des hierselbst verstorbenen Einwohner Jacob Herz
Siegmund Juliusberg	laut Zugangsliste vom Jahre 1836
Friederike Cohn	bey " " " 1819
Hannel Schück	bey " " " 1828
Albert Neisser	bey " " " 1839
Moritz Pringsheim	bey " " " 1839
Anni	bey " " " 1840
Pilipine	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1839
Julius Freenkel	lt.Zugangsliste vom Jahre 1842
Heinrich	ist bei einer Besuchsreise dessen Ehefrau hier entbunden worden
Salo	lt.Zugangsliste vom Jahre 1838
Heinrich	" " " " 1824
Heinrich	Ist der Sohn des hieorts verstorbenen Handelsmann Salomon Boronow

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Vorgekommene Veränderungen — Der Eltern: Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. Geschlecht	unehel. Geschlecht	Quantität der Kinder: männl.	weibl.
	8.Decbr.	Valentin Kassel	Kaufmann	Oppeln	ehel.		1	–
	26.Decbr.	Emanuel Pringsheim	Rentier	"	"		–	1
	1844.							
	12.Febr.	Daniel Pollak	Destillateur	"	"		–	1
	2.Meerz	Friederike Eisner u.Isaac Goldstein	Dienstköchin Handelsmann	Gr.Strehlitz "	"	unehel.	1	–
	27.Februar	Moritz Pniower	Weinkaufmann	Oppeln	ehel.		1	–
	26.Jan.	Joseph Orgler	Kaufmann	Oppeln	"		–	1
	26.May	Siegfried Goradze	Kaufmann	"				
	4.July	Moritz Cohn	Destillateur	"	"		"	
	24.July	Isaac Muhr	Conditor	"			"	1 –
	28.July	Adolph Nelsser u.Luise geb.Birkenfeld	Kaufmann	"	"		–	1
	4.Aug.	Adolph Bial	Buchhalter	"	"		1	–
	23.Septbr.	Simon Friedleender	Negoziant	"	"		–	1
	2.Octbr.	Jacob Schück	Kaufmann	"	"		1	–
	25.Octbr.	Jonas Schleyer	Destillateur	"	"		1	–
	25.Novbr.	Friedrich Muhr	Kaufmann	"	"		–	1
	16.Decbr.	Israel Jonas	Kantor	"	"		–	1
	20.Decbr.	Heymann Pringsheim u.Fanny geb.Rosen	Bräuer	"	"		1	–
	28.Decbr.	Eduard Gross	Schuhmacher	"	"		–	1
	1845.							
	30.Januar	Moritz Proskauer	Kleiderhändler	"	"		–	1
	7.Febr.	Joseph Freenkel	Kaufmann	"	"		1	–
	14.Febr.	Emanuel Friedleender	Kaufmann	"	"		1	–
	9.Febr.	Simon Freenkel	dito	"	"		–	1
	19.Meerz	Euphrat Schlesinger	Einwohner	"	"		1	–

Bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll.	Sonstige Bemerkungen.
Herrmann	(bey 28/12.43)Ist der Sohn des hiesigen Kaufmanns Kiefer Kassel
Johanna	laut Zugangsliste vom Jahre 1837
Bertha	lt.Zugangsliste vom Jahre 1828
Isidor	Im hiesigen Hebammen Institut entbunden. Das Kind ist durch nachträgliche Verheirathung des Isaac Goldstein und Friederike Eisner als ehelich legitimiert 30/1.64 (gez) Heyne
Georg	laut Zugangsliste vom Jahre 1834
Regina	" " " " 1828
Francisca	" " " " 1840
Linna	" " " " 1819
Victor	" " " " 1840
Linna	" " ? ? 1839
Mannfried	" " ") u.Heyrathen 1838 1840
Walesca	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1839
Louis	lt.Zugangsliste vom Jahre 1828
Herrmann	" " " " 1838
Ida	" " " " 1843
Regina	Mutter Friedericke Landsberger
Hugo	" " " 1842
Hermine	" " " 1839
Laura	" " " 1841
Berat	" " " 1833
Eugen	" " " 1830
Walesca	" " " 1843
Julius	" " " 1842
	" " " 1836

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder uneheliche Qualität	Geschlecht der Kinder	
	4.April	Salomon Plessner	Mäkler	Oppeln	ehel.	1	-
	18.April	Isaac Blumenfeld	Kaufmann	"	"	-	1
	27.April	Samuel Herz	Kaufmann	"	"	1	-
	2.Novbr.	Moses Baginski	dito	"	"	-	1
	4.Decbr.	Salomon Herz	Handelsmann	"	"	1	-
	10.Juny	Louis Lewald	Bäcker	"	"	-	1
	17.Juny	Joseph Boronow	Destillateur	"	"	1	-
	28.Juny	Pincus Baginski	Handelsmann	"	"	-	1
	24.Octbr.	Moritz Cohn	Destillateur	"	"	-	1
	19.Novbr.	Friedrich Muhr	Kaufmann	"	"	-	1
	9.May	Joseph Orgler	Kaufmann	"	"	-	1
1846							
	19.Jan.	Abraham Deutsch	Goldarbeiter	"	"	-	1
	22.Februar	Daniel Pollak	Destillateur	"	"	1	-
	29.Febr.	Heimann Pringsheim	Bräuer	"	"	-	1
	27.Meerz	Joseph Freenkel	Kaufmann	"	"	-	1
	6.April	Jonas Schleyer	Destillateur	"	"	1	-
	18.May	Simon Freenkel	Kaufmann	"	"	-	1
	13.July	Marcus Cohn	"	"	"	1	-
	23.July	Joseph Orgler	"	"	"	-	1
	31.July	Raphael Lachs	"	"	"	-	1
	1.August	Heinrich Wartenberger	"	"	"	-	1
	2.Novbr.	Marcus Rosenthal	"	"	"	1	-
	5.Novbr.	Euphrat Schlesinger	Einwohner	"	"	1	-
	17.Decbr.	Jacob Pniower	Kaufmann	"	"	1	-

bey Geburten

Name welcher dem Kinde beigelegt werden soll	Sonstige Bemerkungen
Siegfried	do ——————————1843
Rosalia	do ——————————1833
David	Der Samuel Herz ist der Sohn des hierselbst verstorbenen Einwohner Jacob Herz, der im Hauptverzeichnis Nro.3 aufgeführt steht. laut Zugangsliste vom Jahre 1845
Bertha	
Hugo	Der Salomon Herz ist der Sohn des hierselbst verstorbenen Einwohner Jacob Herz, der im Hauptverzeichnis Nro.3 aufgeführt ist. lt.Zugangsliste vom Jahre 1844
Selma	
Sigmund	Der Joseph Boronow ist der Sohn des hiesorts verstorbenen Handelsmann Salomon Boronow. lt.Zugangsliste vom Jahre 1844
Francisca	" " " " 1819
Rosalie	" " " " 1843
Mathilde	lt.Zugangsliste vom Jahre 1840
Hermine	" " " " 1828
Theresia Emilia	" " " " 1839
Beno	" " " " 1830
Laura	" " " " 1838
Bianca	" " " " 1842
Wilhelm	" " " " 1845
Rosalie	" " " " 1828
Herrmann	" " " " 1829
Adelheide	" " " " 1846
Emma	" " " " 1845
Bertha	" " " " 1836
Salomon	Der Jacob Pniower ist der Sohn des hiesigen Kaufmann Abraham Pniower
Herrmann	
Gustav	

Vorgekommene Veränderungen

Nro des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Geburt	Der Eltern: Name	Gewerbe	Wohnort	ehel. oder unehelich Qualität	Geschlecht der Kinder	
	1847						
	11. Januar	Simon Friedleender	Kaufmann	Oppeln	ehel.	–	1
	15. Januar	Moritz Cohn	Destillateur	"	"	–	1
	23. Januar	Israel Jonas	Cantor	"	"	~~1~~	~~1~~x
	1. Februar	Moses Baginski	Handelsmann	"	"	1	–
	11. April	Moritz Pniower	Weinkaufmann	"	"	1	–
	19. April	Pincus Baginsk	Handelsmann	"	"	1	–
	23. April	Heimann Pringsheim	Bräuer	"	"	–	1
	24. April	Adolph Pringsheim	Kaufmann	"	"	–	1
	23. May	Friedrich Muhr	dito	"	"	–	1
	22. Juny	M. Friedleender	Arrendator	"	"	1	–
	24. Juny	Joseph Boronow	Bräuer	"	"	–	1
	5. July	Heinrich Wartenberger	Kaufmann	"	"	1	–
	17. Septbr.	Valentin Kassel	Kaufmann	"	"	1	–
	20. Septbr.	Jacob Schück	dito	"	"	–	1
	16. Novbr.	Wilhelm Loewe	dito	"	"	1	–
	22. Novbr.	Daniel Pollak	dito	"	"	–	1
	9. Decbr.	Adolph Bial	Buchhalter	"	"	–	1

bey Geburten

Name welcher den Kinde beigelegt werden soll.	Sonstige Bemerkungen.
Anna	vide Anmerkung bei den Veränderungen pro 1839
Bertha	laut Zugangsliste vom Jahre 1819
Wilhelm	----------dito 1842
Isaac Salomon	----------dito 1845
Wilhelm	----------dito 1834
Nathan	----------dito 1835
Anna	----------dito 1839
Henriette	
Theresia	----------dito 1843
Hugo	----------dito 1824
Jenny	Der Joseph Boronow ist der Sohn des hierselbst verstorbenen Handelsmann Salomon Boronow.
Hugo	1t. Zugangsliste vom Jahre 1846
Leopold	
Flora	
Eduard	
Blanka	
Clara	

Vorgekommene Veränderungen

bey Heyrathen

Vorgekommene Veränderungen bei Heyrathen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Trauung	Des neuen Ehepaares Name	Gewerbe	Wohnort
		pro 1824		
11	21.Januar	Julius Bender Ernestine Landsberger	Negotiant und Lotterie Collekteur	Oppeln
	1.Decbr.	Nathan Hurtig Dore Sachs	Destillateur	Lublinitz Oppeln
		pro 1825		
	5.Febr.	Emanuel Fuchs Rosel geborene Selten	Kaufmann	Oppeln
		pro 1826		
7 ad 24	2o.Decbr.	Isaac Mendel Schlesinger	Kaufmann	Oppeln
		Franzel Friedleender	"	
		pro 1827 sind keine Veränderungen vorgekommen.		
		pro 1828		
		pro 1828		
7 ad 25	24.Juny	Epstein Hannel Friedleender	Chaussee Zoll Pächter	Breslau
	12.Novbr.	Heimann Landsberger Johann Sachs	Kaufmann	Zültz
		Pro 1829 nichts vorgekommen		
		Pro 183o nichts vorgekommen		
		Pro 1831 nichts vorgekommen		

Der beiderseitigen Eltern			Name des Religions-dieners der das Paar zusam-mengegeben hat	Sonstige Bemerkungen
Name	Gewerbe	Wohnort		
Fischel Bendel Moritz Salomon Landsberger	Kaufmann Lieferant	Rosenberg Oppeln	Der Rabbiner David Laquer aus Steedtel	vide Anmerkungen bei Geburten
Lasar Hurtig Samuel Sachs	Kretschamer Schächter	Lublinitz Nathan Oppeln	Friedleender aus Oppeln	Hat blos hier geheiratet und wohn in Lublinitz.
Der Vater der Dorel Sachs ter Samuel Sachs, der im Jahre 1815 angezogen ist und ein Staatsbürger Attest d.d. Breslau den 27. Meerz 1814 hat.				ist der hiesige Schächter
Joachim Fuchs Marcus Selten	Handelsmann Kaufmann	Zuelz Lublinitz	Schlochozeter bei Lublinitz	vide Zugangsliste vom Jahre 1816 und Veränderungen bei Todesfällen pro 1824
Mendel Schlesinger Nathan Friedleender	Kaufmann Negoziant	Pelskretscham Oppeln	Nathan Friedleender aus Oppeln	vide Zugangsliste pro 1826
———	———	——	———	———
hat keinen Vater mehr, da er gestorben ist Nathan Friedleender	Negotiant	Oppeln	Nathan Friedleender aus Oppeln	hat blos hier geheurathet und wohnt in Breslau
Salomon Landsberger Samuel Sachs	Mäkler Schächter	Oppeln	Nathan Friedleender aus Oppeln	hat blos hier geheirathet und wohnt in Zülz
Der Vater der Johanne Sachs ist der Samuel Sachs, der im Jahre 1815 zugezogen ist und ein Staatsbürger Attest d.d. Breslau den 27. Meerz 1814 hat.				hiesige Schächter

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Trauung.	Des neuen Ehepaares Name	Gewerbe	Wohnort
		pro 1832		
	29. August 1832	Samuel Herz Lene (Leya Sachs)	Schullehrer	Oppeln Oppeln
		pro 1833		
	3. Decbr.	Marcus Ring mit der Friederique Pappenheim	Kaufmann	Oppeln
		pro 1834		
	17. April	Samuel Juliusburg mit Sophie Birkenfeld	Arrendator	Klodnitz bei Cosel, Oppeln
		pro 1835		
	20. Januar	Isaac Blumenfeld mit Caroline Goldfeld	Kaufmann	Oppeln dito
		pro 1836		
	15. Septbr.	Adolph Bruck mit Caecilia Kassel	Destillateur	Neisse
	26. Octbr.	Bernhard Lachmann mit Amalie Treumann	Schänker	Oppeln Oppeln
		pro 1837 nichts vorgekommen		
		pro 1838		
	23. Januar	Julius Lauffer aus Trachenberg mit Caecilia Cohn	Destillateur	Trachenberg

bey Heirathen

Der beiderseitigen Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	Name des Rel.Dieners, der das Paar zusammengegeben hat	sonstige Bemerkungen.
Jacob Herz Samuel Sachs	Mäkler Schächter	Oppeln Oppeln	Rabbiner Pinctzower aus Langendorf	ist nach Gr. Strehlitz gezogen. Der Vater der Lene Sachs ist der hiesige Schächter Samuel Sachs, der im Jahre 1815 angezogen ist und ein Staatsbürger Attest d.d. ~~Breslau den 27 Mecrs~~ 1814 hat. (ist durchgestrichen)
Itzig Pappenheim Isaac Ring Vater des Bräutigam	Kaufmann, Vater der Braut Getreidehändler	Oppeln Ratibor	Rabbiner Pinotzower aus Langendorff	
Elternlos ~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~ ~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~ David Birkenfeld	~~XXXXXXX~~ ~~XXX~~ Lotterieeinnehmer	~~XXXXXX~~ Oppeln	Rabbiner Arn aus Zülts	hat blos hier geheurathet und wohnt in Klodnitz bei Cosel.
Elternlos Salomon Goldfeld	Vater der Braut Kaufmann	Oppeln	Rabbiner David Laquer aus Staedtel	vide Zugangsliste vom Jahre 1833
Itzig Bruck Kiefer Kassel Vater der Braut	Destillateur Kaufmann	Ober Glogau Oppeln	Hirschel Schlesinger aus Oberglogau	
Jacob Lachmann Abraham Treumann Vater der Braut	Kretschamspächter Gastwirth	Ehrenstau Oppeln	Rabbiner Lacker aus Staedtel (Laqueur) gez.G.W.	
---	---	---	---	---
Der Vater des Bräutigams ist der verstorbene Kaufmann Samuel Isreel Cohn Vater der Braut	Kaufmann	Lauffer Oppeln	Algaga Rabbiner aus Zültz	Durch den Rabbiner Algaga aus Zültz laut dessen Attest v.23/1.38 die Trauung vollzogen.

R 91

bey Heyrathen

Der beidersettigen Eltern			Name des Hel. Dieners der das Paar zusammen= gegeben hat	sonstige Bemerkungen
Name	Gewerbe	Wohnort		
Der Vater des Bräutigams ist der Arrendator Marcus Altmann in Bauerwitz. Der Vater der Braut ist der verstorbene Banquier Nathan Friedleender			Durch den jüdischen Gelehrten Joseph Schnitzer	
Der Vater des Bräutigams ist der Kaufmann David Neisser zu Leobschütz. Der Vater der Braut ist der hiesige Negotiant David Birkenfeld			Durch den Rabbiner Miro aus Breslau	
Der Vater des Bräutigams war der verstorbene Gastwirth Abraham Treumann	Gastwirth	Oppeln	Durch den hiesigen jüd. Gelehrten Joseph Schnitzer	
Der Vater der Braut ist der verstorbene Kaufmann Bruck aus Leobschütz				
Der Vater des Bräutigams ist der verstorbene Handelsmann Hirschel Gross	Kaufmann	Leobschütz		
Der Vater der Braut war der verstorbene Hirschel Plessner,	Destillateur	Züls		
Der Vater des Bräutigams war der verstorbene Block zu Breslau	Destillateur	Oppeln		
Der Vater ist der Kaufmann Samuel Skutsch in Pless	Kaufmann	Breslau		
Hat keine Eltern mehr. Der Vater ist der Mäkler Rosenfeld in Wartenberg,	Mäkler	Wartenberg.		
Der verstorbene Vater Salomon Jaschkowitz war Kaufmann in Guttentag				
Der Vater der Braut war Kaufmann in Breslau welcher bereits verstorben ist. Lieber S. Schlesinger			Durch den Rabbiner Caro in Lublinitz	
Der Vater des Bräutigams, gewesener Seelig Siegheim. Der Vater der Braut Jonas Block	Gastwirth Partikulier	Oppeln Oels	Durch den Rabbiner Lewy aus Bernstadt	

bey Heyrathen

Der beiderseitigen Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	Name des Rel. Dieners der das Paar zusammen= gegeben hat	sonstige Bemerkungen
Der Vater des Bräutigams ist der Arrendator Marcus Altmann in Bauerwitz. Der Vater der Braut ist der verstorbene Banquier Nathan Friedleender			Durch den jüdtschen Gelehrten Joseph Schnitzer	
Der Vater des Bräutigams ist der Kaufmann David Neisser zu Leobschütz. Der Vater der Braut ist der hiesige Negotiant David Birkenfeld			Durch den Rabbiner Miro aus Breslau	
Der Vater des Bräutigams war der verstorbene Gastwirth Abraham Treumann	Gastwirth	Oppeln	Durch den hiesigen jüd. Gelehrten Joseph Schnitzer	
Der Vater der Braut ist der verstorbene Kaufmann Bruck aus Leobschütz				
Der Vater des Bräutigams ist der verstorbene Handelsmann Hirschel Gross	Kaufmann	Leobschütz Züls		
Der Vater der Braut war der verstorbene Destillateur Hirschel Plessner, Destillateur Oppeln				
Der Vater des Bräutigams war der verstorbene Kaufmann Bloch zu Breslau	Kaufmann	Breslau		
Der Vater ist der Kaufmann Samuel Skutsch in Pless			Durch den Dr. Geiger aus Breslau	
Hat keine Eltern mehr. Der Vater ist der Mäkler Rosenfeld in Wartenberg, Mäkler Wartenberg. Der verstorbene Vater Salomon Jaschkowitz war Kaufmann in Guttentag				
Der Vater der Braut war Kaufmann in Breslau welcher bereits verstorben ist. Lieber S. Schlesinger			Durch den Rabbiner Caro in Lublinitz	
Der Vater des Bräutigams, gewesener Seelig Siegheim. Gastwirth		Oppeln	Durch den Rabbiner	
Der Vater der Braut Jonas Block	Partikulier	Oels	Lewy aus Bernstadt	

Vorgekommene Veränderungen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1842	Tag der Trauung	Des neuen Ehepaares Name	Gewerbe	Wohnort
pro 1842				
9. Meerz		Moritz Braun mit Fanny Bruck	Destillateur	Ratibor
11. April		Moritz Baginski mit Auguste Zehdeniker	Kaufmann	Ratibor
28. April		Salomon Lachs mit Jette Unger	Destillateur	Ribnik
1. Novbr.		Herrmann Rosenthal mit Charlotte Schlesinger	Kaufmann	Klein Strehlitz
29. Decbr.		Pincus Cohn mit Dorel Mechring)	Handelsmann	Züls
pro 1843				
4. Januar		Elkan Adler mit Rosalie Goldfeld	Kaufmann	Neustadt
16. August		Marcus Sachs mit Louise Sachs	Kaufmann	Züls
29. August		Adolph Epstein mit Amalie Orgler	Kaufmann	Bernstadt
24. Octbr.		Jonas Steinitz mit Jette Boehm	Hüttenfaktor	Centawa

Schreibung des Beamten

bey Heyrathen

Der beiderseitigen Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	Name des Rel. Dieners der das Paar zusammengegeben hat.	Sonstige Bemerkungen
Wolff Braun Vater des Bräutigams Der Vater der Braut Marcus Bruck	Particulier	Ratibor	Durch den Rabbiner Loewe aus Ratibor	
Benjamin Baginski Vater des Bräutigams Vater der Braut der verstorbene Zehdeniker in Zülz	Arrendator	Pitschen	Durch den jüdischen Gelehrten Joseph Schnitzer von hier.	
Vater des Brautigams Fabian Lachs der Vater der Braut Unger	Kaufmann in Ribnik Salomon Gasthausbesitzer	Oppeln Ribnik	Durch den Rabbiner Karfunkelstein Ribnik	
Vater des Bräutigams Marcus Rosenthal Samuel Schlesinger/Gastwirth Steinau Vater der Braut	Destillateur	Oppeln	Durch den Rabbiner David Lequer aus Staedtel	
Vater des Bräutigams Handelsmann S.L.Cohn Der Vater Braut Samuel Meehring Synagogen-Diener	Handelsmann	Zülz /Oppeln	Durch den Oberrabbiner Landsberg aus Zülz	
Der Vater I.Louis Adler des Bräutigams Kaufmann Salomon Coldfeld Vater der Braut	Kaufmann	Zülz Oppeln	ditto	
Der Vater des Bräuthigams Seelig Sachs Der Vater der Braut der verstorbene Schächter	Kaufmann Samuel Sachs Schächter	Zülz Oppeln	Durch den Oberrabbiner Landsberg in Zülz	
Der Vater des Bräutigams Wolff Epstein Joseph Orgler Vater der Braut Der Vater des Bräutigams Simon Steinitz Vater der Braut M.Boehm	Glashüttenpächter Lederhändler Particulier Arrendator	Kupp aus Bernstadt Oppeln Gr.Strehlitz Czarnowanz	Durch den Rabbiner Lewy Durch den Rabbiner Candidaten Neustadt aus Schwerin	

Vorgekommene Veränderungen

Nro des Verzeichnisses der Trauungen vom Jahre 1812	Tag der Trauung	Des neuen Ehepaares Name	Gewerbe	Wohnort
	XXXXXXXX 28.Novbr.	Wilhelm Neisser mit Minna Kassel	Kaufmann	Katscher
pro 1844				
	13.Februar	Josua Schiff mit Johanna Orgler	Kaufmann	Breslau
	2o. Meerz	Heinrich Cohn mit Johanna Bruck	Bräuer	Oppeln
	28.May	Isaac Meyer Rahmer mit Henriette Plessner	Glaser	Oppeln
	3o.July	Heinrich Betsack mit Rosalie Birkenfeld	Kaufmann	Falkenberg
	28.August	Benny Wolf Bauer mit Johanna Pniower	Kaufmann	Neisse Oppeln

Veränderungen bei Scheidungen

pro 1824 nichts vorgekommen
" 1825 " "
" 1826 " "
" 1827 " "
" 1827 " "
" 1828 " "
" 1829 " "
" 1830 " "
" 1831 " "
" 1832 " "
" 1833 " "
----- 1834 ditto-------

bey Heyrathen.

Der beiderseitigen Eltern Name	Gewerbe	Wohnort	Name des Rel.Dieners, der das Paar zusammengegeben hat	Sonstige Bemerkungen
Vater des Bräutigams Simon Neisser	Kaufmann	Katscher	Durch den Oberrabbiner Landsberg aus Züls	
Vater der Braut Kiefer Kassel	Kaufmann	Oppeln		
Vater des Bräutigams Wolff Schiff	Kaufmann	Breslau	Durch den Rabbiner Landsberger aus Ioslau	
Vater der Braut Orgler		Langendorff		
Vater des Bräutigams Loebel Cohn	gewesener Gutsbesitzer	Oppeln		
Marcus Bruck Vater der Braut	Destillateur	Oppeln aus Rbnik	Durch den Rabbiner Karfunkel	
Vater des Bräutigams Salomon Rahmer Vater der Braut der verstorbene Heinrich Plessner	Schankwirth Wattefabrikant	Ratibor	Durch den hiesigen Gelehrten Joseph Schnitzer	
Vater des Bräutigams Israel Bettsack Vater der Braut der verstorbene Samuel Birkenfeld aus Cosel	Handelsmann Kaufmann	Falkenberg	Durch den Oberrabbiner Landsberg aus Züls	
Vater des Bräutigams der verstorbene Bauer zu Breslau		Kaufmann Wolfrad		
Vater der Braut Abraham Pniower	Holzkaufmann	Oppeln	Durch den Prediger Geiger aus Breslau	

Vorgekommene Veränderungen

Nro des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag der Trauung	Des neuen Ehepaares Name	Gewerbe	Wohnort
	18. Februar	Siegmund Pringsheim mit Anna Goradze	Hüttenpächter	Oppeln
	26. May	Jacob Freenkel mit Friederike Wolff	Lehrer	Züls Oppeln
	18. Septbr.	Max Cohn mit Rosel Wolff	Kaufmann	Oppeln Oppeln
pro 1846				
	4. Januar	Julius Rosenthal mit Cecilie Schlesinger	Graveur	Neisse
	27. Januar	Eduard Manrodt mit Emma Pringsheim	Kaufmann	Posen
	1o. Meerz	Moritz Schwerin mit Minna Cohn	Kaufmann	Creutzburg
	27. October	Louis Wechselmann mit Sophie Pniower	Kaufmann	Lublinitz
pro 1847				
	4. May	Michel Simon Loebel mit Marie Kiefer	Buchhalter	Oppeln

Der beiderseitigen Eltern ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ Name	Gewerbe	Wohnort	Namen des Religions-Dieners der das Paar zusammengegeben hat	Sonstige Bemerkungen
Der Vater des Bräutigams Emanuel Pringsheim	Rentner	Oppeln	Prediger Geiger aus Breslau	
der Vater der Braut Wolff Goradze	Kaufmann	Oppeln		
der Vater des Bräutigams, der verstorbene Nathan Freenkel	Cantor	Zülz	Ober Rabiner Landsberg aus Zülz	
der Vater der Braut verstorbene Herschel Wolff	Handelsmann	Oppeln		
der Vater des Bräutigams I.L.Cohn	Kaufmann	Zülz	dito	
der Vater der Brautverstorbene ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ Herschel Wolff	Handelsmann	Oppeln		
Der Vater des Bräutigams Isaac Rosenthal	Partikulier	Neisse	durch den hiesigen jüdischen Gelehrten M.Bernhard	
Der Vater der Braut Samuel Schlesinger	Destillateur	Oppeln		
der Vater des Bräutigams der verstorbene Isidor Mamrodt	Kaufmann	Posen	Doctor und jüdischer Prediger Lewy aus Rosenberg	
der Vater der Braut der verstorbene Nathan Pringsheim	Gutspächter	Gros Lassowitz		
Vater des Bräutigams Salomon Schwerin	Kaufmann	Namslau	Rabbiner Lewy aus Bernstadt	
Vater der Braut Israel Cohn	Kaufmann	Oppeln		
Vater des Bräutigams David Wechselmann	Kaufmann	Pless	Rabiner Jacob Caro aus Lublinitz	
der Vater der Braut Abraham Pniower	Kaufmann	Oppeln		
Der Vater des Bräutigams verstorbene Simon Loebel	Fleischermeister	Gros Glogau/	Durch den Rabbiner Cewitzke/f?) aus Peiskretscham	(ist durchgestrichen gez.G.W.)
Vater der Braut Berel Kiefer	Gastwirth	Peiskretscham		

Veränderungen

bei Todesfällen

Veränderungen bei Todesfällen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	Des Verstorbenen: Name	Gewerbe	Wohnort
pro 1824				
	20. Februar	das neugeborene Kind des Handelsmann Emanuel Fuchs		Oppeln
	17. März	Frau des Handelsmann Emanuel Fuchs		"
	14. Juny	Johanna Glaseer) Tochter des Handelsmann AAron Gleeser		"
	21. Juny	Abraham Gleeser) Sohn des Handelsmann Aaron Gleeser		"
	6. August	zwey todtgeborene Kinder des Handelsmann Kiefer	Kassel	
	25. Decbr.	Alexander Posner Sohn der Wittwe Posner	ohne Gewerbe	
pro 1825				
	30. Meerz	Frau des Handelsmann Hirschel Wolf Namens Rosalia		Oppeln
	17. July	Tochter des Schankwirth Namens Friederique	David Lubowsky	Oppeln
	22. Novbr.	Fanny Bender Tochter des Buchhalter und Lotterie Einnehmer	Julius Bender	dito
	15. Decbr.	Dorel Stiebel Tochter des Handelsmann Hirschel Wolf		dito
pro 1826				
	9. Januar	Emanuel Fuchs Kind des Handelsmann	Fuchs	von hier
	27. Novbr.	Jette Landsberger	ohne Gewerbe	Oppeln
pro 1827				
	30. May	Emanuel Lindner Kind des Goldarbeiters Ignatz Linaner		Stadt Oppeln

Alter Jahre	Anzeige der Krankheit oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	ob er überhaupt oder nur in den letzten 48 Stunden die Hilfe eines approbierten Arztes oder Wundartes genossen hat Ort wo er begraben ist	Bemerkungen
"	Zu frühe Geburt	" auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe	vide Zugangsliste und Veränderungen vom Jahre 1816
30 wegen zu früher Niederkunft und Sauer		Doctor Dziatzko auf demselben	" "
1 3/4	an Krämpfen	Doctor Dziatzko desgl.	desgl. vom Jahre 1817.
3 Monath	"	" " " desgl.	" " " "
" "	" "	" " desgl.	lt. Zugangsliste vom Jahre 1814
19 Jahre	Krämpfen	Doctor Dtziatzko desgl.	vide Zugangsliste vom Jahre 1813 und Veränderungen bei Todesfällen pro 1821
42	im Kindbette	Doctor Dziatzko auf dem hiesigen jüd. Kirchhofe	vide Zugangsliste vom Jahre 1814
3/4	am Stickfluss	Doctor Zedler auf demselben	desgl. vom Jahre 1820
1	am Stickfluss	demselben auf demselben	vide Veränderungen bei Geburten pro 1824
5 3/4	an der Auszehrung	Doctor Dziatzko auf demselben	vide Veränderungen bei Geburten pro 1820
12 Tage	Schwäche	Keinen Arzt gehabt blos die Hebamme	auf dem hiesigen jüd. Kirchhofe
64 Jahre	Schwäche u. Abzehrung	keinen Arzt	auf demselben
6 Wochen	Schwäche	Keinen Arzt blos die Hebamme	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe.

Veränderungen bei Todesfällen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	Des Verstorbenen Name	Gewerbe	Wohnort
	pro 1828			
	3. Meerz	ein Sohn des Mäkler	) Salomon Jacob Herz	von hier ohne Namen noch vor der Beschneidung verstorben
	29. Juny	Loebel Schlesinger	des Destillateur	Schlesinger von hier
	17. May	Valentin Plessner	ohne Gewerbe	Piess
		~~Schreibung des Beamten ee~~	für a)	Bleistiftschrift
	pro 1829			
	4. April	Julius Engleander	Kind des Handelsmann Jacob Engleender	
	4. Juny	Siegfried Cohn	Kind des Destillateur Moritz Cohn	
	pro 1830			
	~~6. Januar~~	Jettel Landsberger	Frau des Domänen Pächter Landsberger	Oppeln
	8. April	Siegfried Engleender	Kind des Einwohners Joseph Engleender	von hier
	14. April	Caroline Treumann	Tochter des Gastwirth Abraham Treumann	
	18. April	Rosel Cohn	Tochter des Handelsmann Isreel Cohn	von hier
	pro 1831.			
	den 9. May	Emilie Schlesinger	Kind des Destillateur Samuel Schlesinger	
	den 26. August	Adolph Fuchs	Sohn des Handelsmann Emanuel Fuchs	
	d. 21. Septbr.	Heinrich Plessner	Schankpächter	Oppeln
	pro 1832			
	den 3. Januar	Salomon Boronow	Handelsmann	Oppeln
	11. Meerz	Moritz Friedleender	Sohn des Doctor Friedleender	
	25. October	Dorothea Orgler	Frau des Handelsmann Orgler	Oppeln
	1o. Novbr.	Louis Friedleender	Sohn des Arrendator M. Friedleender	

Alter Jahre	Anzeige der Krankheit oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	ob er überhaupt oder nur in den letzten 48 Stunden die Hilfe eines approbierten Arztes oder Wundarztes genossen hat.	Bemerkungen Ort wo er begraben ist
	~~Schwäche~~		
3 Tage	Schwäche	Keinen Arzt blos die Hebamme	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
10 Tage	Schwäche	dito	auf demselben
63 Jahre	an Schwäche und Abzehrung	keinen Arzt	auf demselben Der Valet in Plessner kam hier zum Besuch und starb
2 Jahre	an Schwäche und Abzehrung	keinen Arzt	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
7 1/2 Monathe	an Krämpfen	dito	dito
56	an Brust Entzündung	Doctor Zedler (ist gestr.)	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
2	an der Abzehrung	keinen Arzt	dito
15	Nervenfieber	Doctor---	dito
1 3/4	an Krämpfen	dito	dito
3 1/2 Monat	Brustentzündung	Doctor Friedleender	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
1 1/4 Jahr	Kopfwassersucht	dito	dito
37	Jahr Gelbsucht	dito	dito
62 Jahr	Lungenschwindsucht	Doctor Friedleender	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
1 1/4 Jahr	Krämpfen	dito	dito
29.	Jahr im Kindbette	dito	dito
3 1/4	Jahr Krämpfen	dito	dito

Veränderungen bei Todesfällen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	des Verstorbenen Name	Gewerbe	Wohnort
pro 1833				
	21. Meerz	Simon Mühsam	Wirtschafter	Seichwitz bei Rosenberg
	1. July	Charlotte Pringsheim	Frau des Destillateur Pringsheim	Oppeln
	26. July	Siegfried Schlesinger	Sohn des Kaufmann I.M. Schlesinger	
	7. Octbr.	Nathan Friedleender	Negoziant	Oppeln
pro 1834				
	1o. Januar	Moritz Landsberger	Banquier	Oppeln
	5. Meerz	Isaac Schnitzer	Doctor medicinae	Oppeln
	11. May	Bertha Schlesinger	Tochter des Kaufmanns I.M. Schlesinger	
	2. Juny	Joseph Engleender	Sohn des Kaufmann Jacob Engleender	
	14. August	Friederique Sachs	Frau des Cantor Sachs	
pro 1835				
	4. Januar	Olga Friedleender	Tochter des Doctor Friedleender	
pro 1836				
	11. Meerz	Jette Cohn	Tochter des Destillateur Moritz Kohn	
	3o. August	Marcus Landsberger	Kirchendiener	Oppeln
	15. Septbr.	Pauline Herz	Tochter des hiesigen Einwohner Herz	
	29. Septbr.	Helena Kohn	Ehefrau des Destillateur Moritz Cohn	
pro 1837				
	d. 5. Meerz	Bella Proskau	Tochter des Kleiderhändlers Moritz Proskau	
	19. Octbr.	Amalie Lachmann	Ehefrau des Schänker Bernhard Lachmann	Oppeln
	29. Octbr.	Benjamin Koenigsberger	Vorbether	dito

Alter Jahre	Krankheit oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	ob er überhaupt oder nur in den letzten 48 Stunden die Hülfe eines approbierten Arztes oder Wundarztes genossen hat	Bemerkungen Ort wo er begraben liegt
23 Jahr	Brustentzündung	Doctor Friedleender	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
30 Jahr	in Folge einer schweren Entbindung	dito	dito Der Simon Mühsam aus Salchwitz war in Diensten des General Pächter Landsberger als Wirtschafter und starb bei demselben.
3/4 Jahr	Krämpfe	dito	dito
72 Jahr	Nervenschwäche	dito	dito
65 Jahr	Nervenschwäche	Doctor Friedleender	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
26 Jahr	Brustentzündung	dito	dito Defunctus war der Sohn des hiesigen Banquier Schnitzer
6 Jahr	an Krämpfen	dito	dito
14 Jahr	an Kopfkrampf Wahnsinn	dito	dito ist in Leubus verstorben
2 Jahre	an Krämpfen	Doctor Friedleender,	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe
6 1/2	an Krämpfen	Kreisphysikus Dr. Zedler	dito
68	an der Brust Wassersucht	Doctor Friedleender	dito
2	an Krämpfen	dito	dito
35	an Lungensucht	Doctor Zedler	dito
7 Monat	an Krämpfen	Doctor Sauer	dito
28 Jahr	Lungenlähmung	Doctor Friedleender	dito
78	Brustwassersucht	dito	dito

Veränderungen bei Todesfällen

Nro. des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	Name	Gewerbe	Wohnort
pro 1838	den 18. Meerz	Julius Meckauer	Handlungsdiener	Neisse
	2. Juny	Johanna Schlesinger	Tochter des Handelsmann Euphrat Schlesinger	
	2. July	Abraham Treumann	Gastwirth	Oppeln
	15. August	Itzig Pappenheim	Kaufmann	Oppeln
	21. August	Judith Meering	Ehefrau des Handelsmann Mehring	Oppeln
	6. Octb.	Barbara Siegheim	Ehefrau des Gastwirth Siegheim	Oppeln
	20. Septbr.	Auguste Freenkel	Tochter des Kaufmann Joseph Freenkel	
	25. Octbr.	Sophie Schlesinger	Ehefrau des Handelsmann Euphrat Schlesinger	
	29. Octbr.	~~Sophie Schlesinger~~ Caroline Birkenfeld	Ehefrau des Kaufmann David Birkenfeld	
	6. Novbr.	Salo Schlesinger	Sohn des Kaufmann Schlesinger I.M.	
	18. Decbr.	Emma Orgler	Tochter des Kaufmann Joseph Orgler	
	25. Decbr.	Oscar Friedleender	Sohn des Doctor Friedleender	
pro 1839	1. Januar	Simon Friedleender	Sohn des Doctor Friedleender	
	14. April	Natalie Cohn	Tochter des Destillateur Moritz Cohn	
	12. Juny	Rebecca Pollak geb. Stern	Ehefrau des Destillateur Pollak	
	24. August	Salomon Boronow	Sohn des Destillateur Joseph Boronow	
		) Bleistiftvermerk		
	27. August	Salomon Herz	Sohn des Handelsmann Salomon Herz	
	1o. Novbr.	eine Tochter	des Schankwirth Lachmann	
	6. Decbr.	David Birkenfeld	Lotterie-Collecteur	
pro 1840	6. Meerz	Coarlotte Pringsheim	Tochter des Emanuel Pringsheim	
	1. May	Goldine Kassel	Tochter des Kaufmann Valentin Kassel	

Alter Jahre	Anzeige der Krankheit oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	ob er überhaupt oder nur in den letzten 48 Stunden die Hilfe eines approbierten Arztes oder Wundarztes genossen hat	Ort wo er begraben ist	Bemerkungen
24 1/2	Brustfistel	Doctor Sauer	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe	
1 1/2	Schlagfluss	dito	dito	
54	Schwindsucht	dito	dito	
63	Lungensucht	Doctor Friedleender	dito	
55	Schwindsucht	dito	dito	
65	Nervenfieber	dito	dito	
1	an Krämpfen	dito	dito	
33	Schwindsucht	Doctor Friedleender	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhof	
68	Altersschwäche	Doctor Zedler	dito	
3 Wochen	Krämpfe	Doctor Friedleender	dito	
1 1/4	Schlagfluss	Doctor Sauer	dito	
1 3/4	Krämpfe	Doctor Friedleender	dito	
1 Monat	Stechfluss	Doctor Friedleender	dito	
3 Jahr 4 Monat	Krämpfe	Doctor Zedler	dito	
75 Jahre	Schlagfluss	Doctor Zedler	dito	
1 1/4 Jahr	Schlagfluss	Doctor Friedleender	dito	)Siehe Zugangsliste 1828
13 Monat	Abzehrung	Doctor Sauer	dito	
gleich nach der Geburt gestorben				
68	Altersschwäche	Doctor Sauer	dito	
21	Nervenfieber	Doctor Friedleender	dito	
1o Monat	an Krämpfen	Doctor Sauer	dito	

Veränderungen bei Todesfällen.

Nro des Verzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	des Verstorbenen Name	Gewerbe	Wohnort
	pro 1841			
	14.Januar	Margella Schnitzer	Ehefrau des Negozianten Joseph Schnitzer	
	16.Januar	Selma Pringsheim	Tochter des Emanuel Pringsheim	
	7.Febr.	Charlotte	Ehefrau des Gastwirth Münzer	
	27.April	Siegfried Pringsheim	Sohn des Bräuer Pringsheim	
	23.Juny	Siegmund Cohn	Sohn des Destillateur Cohn	
	12.Septbr.	Samuel Sachs Schächter		Oppeln
	18.Octbr.	Jette Muhr	Tochter des Conditor E.Muhr	
	26.Decbr.	Hirschel Wolff Stiebel	Handelsmann	Oppeln
	pro 1842			
	16.Febr.	Berta Bornow	Ehefrau des Destillateur Bornow	
	8.Merz	Jette Cohn	Tochter des Handelsmann Isreel Cohn	
	28.Febr.	Pesche Friedleender	Witwe	Oppeln
	27.April	Wilhelm Boronow	Sohn des Destillateur Joseph Boronow	
	6.Novbr.	Heymann Schnitzer	Gehülfe des jüd.Cantor aus Czenstochau Königreich Pohlen	
	11.Novbr.	Jacob Herz	Einwohner	Oppeln
	pro 1843			
	15.Januar	Jonas Eger	Rechtsgelehrter	Gleiwitz
	12. Februar	Eugen Pringsheim	Kind des Rentier Pringsheim	hier
	22.dito	Louis	Kind des Destillateur Mehring	in Reichenbach
	26. dito	Abraham(Wolf) Stiebel	Privatlehrer	Oppeln
	11.Mai	Rosalie	Ehefrau des pensionierten Schächter Deutsch	aus Neisse
	16.Juny	Siegfried Herz	Sohn des Handelsmann Salomon Herz	hierselbst
	8.Juli	Richard Pniower	Sohn des Weinkaufmann Moritz Pniower	

Alter Jahre	Anzeige der Krankheith oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	ob er überhaupt oder nur in den letzten 18 Stunden die Hilfe eines approbierten Arztes oder Wundarztes genossen hat	Ort wo er begraben liegt	Bemerkungen
73 Jahre	Altersschwäche	Doctor	auf dem hiesigen jüdischen Friedleender Kirchhofe	
4 Monate	an Krämpfen	dito	dito	
29. Jahr	Nervenfieber	Doctor Freund	dito	
5 Monat	an Krämpfen	Dr. Freund	dito	
2 1/2 Jahr	an Abzehrung	Doctor Friedleender	dito	
68	Altersschwäche	Doctor Freund	dito	
9 Tage	Krämpfe	dito	dito	
66	an Schlagfluss	dito	dito	
25	Jahr Nervenfieber	Doctor Freund	dito	
1 1/2 Jahr	Bräune	D. Friedleender	dito	
73	Altersschwäche	D. Friedleender	dito	
2 Jahre	Bräune	D. Sauer	dito	
15	Nervenfieber	D. Freund	dito	
93.	Altersschwäche	Dtr. Friedleender	dito	
71 Jahre	Schlagfluss	Doctor Sauer	dito	dessen Leichnam ist nach Gleiwitz gebracht worden
8 1/2 Jahr	Krämpfe	Dr. Friedlaender	auf dem hiesigen Kirchhofe	
15 Wochen	Auszehrung	Dr. Friedlaender	dito	hat sich besuchsweise hier aufgehalten
20	Schwindsucht	Dr. Freund	dito	
59	Hämorrhoidal Verblutung	Dr. Freund u. Dr. Sauer	dito	
2 1/2 Jahr	Auszehrung	Dr. Freund	dito	
1 1/2	Auszehrung	Dr. Freund	dito	

Veränderungen bei Todesfällen.

Nro. des Hauptverzeichnisses vom Jahre 1812	Tag des Todes	Des Verstorbenen Name	Gewerbe	Wohnort
pro 1844				
	15.Januar	Sara Herz	Handelsmanns Witwe	Oppeln
	26.Februar	Moritz Pringsheim	Sohn des Bräuer Heimann Pringsheim	
	1.Meerz	Scheindel Boronow	Handelsmanns Witwe	Oppeln
	3.Meerz	Regine Orgler	Tochter des Kaufmann Orgler	hierselbst
	27.Meerz	Ferdinand Lachs	Sohn des Kaufmann Raphael Lachs	
	27.Decbr.	Goldine Lindner	Ehefrau des Goldarbeiter Lindner	
pro 1845				
	10.Januar	Rosel Gerstel	Einwohner Witwe	Oppeln
	22.Febr.	Pauline Proskau	Handelsmann Witwe	Oppeln
	12.April	Besal Freenkel	Sohn des Kaufmann Freenkeldito	
	8.Septbr.	Wolf Guradze	Kaufmann	Oppeln
pro 1846				
	1.Febr.	Samuel Herz	Handelsmann	Oppeln
	1 Februar	Laura,	Tochter des Kleiderhändlers	Moritz Proskauer
	27.July	Abraham Boss	Einwohner	Oppeln
	27.Septbr.	Sara Bruck	Ehefrau des Destillateur M. Bruck	
	23.Octbr.	Emilia Landsberger	eine uneheliche Tochter der	dito
	12.Decbr.	Bertha	Tochter des Einwohner	Dorel Landsberger
	23.Decbr.	Male	Tochter des Einwohner	Moritz Baginski
				Euphrat Schlesinger
Pro 1847				
	25.Januar	Adelheid	Tochter des Kaufmann	Orgler
	12.Februar	Ernestine	Ehefrau des hiesigen Handelsmanns	M. Schweitzer
	6.Meerz	Moses Blandowski	Gasthausbesitzer	Sowade
	21. Meerz	Julius	Sohn des hiesigen Einwohner	Euphrat Schlesinger
	11.Juny	Salomon Unger	Gastwirth	Oppeln
	20.Juny	Eugen Lachs	Sohn des Kaufmann Lachs	aus Rybnik
	25.Octbr.	Samuel Mehring	Synagogendiener	Oppeln
	10.Decbr.	Eduard Loewe	Sohn des Kaufmann Loewe	-----

Alter Jahre	Anzeige der Krankheith oder des sonstigen Zufalls woran er gestorben ist	Ob er überhaupt oder nur in den letzten 48 Stunden die Hilfe eines approbierten Arztes oder Wundarztes genossen hat	Ort wo ~~exironenx~~ begraben ist	Bemerkungen
64	Nervenfieber	Dr.Freund	auf dem hiesigen jüd.Kirchhofe	
8 Monate	Krämpfe	Dr.Freund	dito	
77	Altersschwäche	dito	dito	
6 Wochen	Krämpfe	~~Dr~~ Dr. Sauer	~~Dxxxxxxx~~ dito	
1o Jahr	Gehirn-Entzündung	D.Friedleender	dito	
46	Schwindsucht	Dr.Freund	dito	
93	Altersschwäche	D.Freund	dito	
75	"	D.Freund	dito	
9 Wochen	Krämpfe	dito	dito	
52	Herzbeutel Wassersucht	Dr.Freund	dito	
33	Luftröhren Schwindsucht	Dr.Freund	dito	
1 Jahr	Krämpfe	Dr.Sauer	dito	
79 Jahr	an Steinschmerzen	Dr.Friedleender	dito	
57	am Schlagfluss	Dr.Friedleender	dito	
17	an Schwindsucht	dito	dito	
1	Krämpfe	dito	dito	
5	Abzehrung	dito	dito	
1/2 Jahr	Krämpfe	dito	dito	
52	Schwindsucht	dito	dito	
52	Steinschmerzen	dito	dito	
2 Jahr	Gehirnentzündung	Dtr.Kabetge	dito	
58	Nervenfieber	Dr.Freund	auf dem hiesigen jüdischen Kirchhofe	
3 Monate	Krampfe	dito	dito	hat sich mit seiner Mutter besuchsweise hier aufgehalten
69 Jahr	Lungensucht	Doctor Friedleender	dito	
3 1/2 Wochen	Krämpfe	dito	dito	

Eingehefteter Zettel bei Todesfällen von 1828 bis 1828

Jacob Plessner 75 Jahr alt den 29. Meers 1828 früh um 9 Uhr an Entkräftigung gestorben.

Lt.Attest des Dr.Sauer.

Rückseite.

Dem Jacob Engleender den 24.May 1828 ein Mädchen gebohren Lindners Sohn heisst Berthold.

Nachweisung
der bey der Stadt Oppeln angezogenen jüdischen Familien

Jahr		Vor- und Zuname der angezogenen Familien	Datum des Staats Bürgerbriefs oder der Naturalisations= Acte.
1822	1	Salomo Sachs jüdischer Schullehrer und seiner Frau Ccarlotte gebohr. Lachmann Kinder Berhard Carl Sachs Wilhelm Roeschen Ernestine Sachs Henrieete ist aus Bernstadt angezogen	Staatsbürger Attest d.d.Breslau den 6.Meerz 1813
	2	Eduard Pringsheim aus Bernstadt,Kaufmann	lt.Attest des Bernstadter Magistrats v.18.Novbr. 1822
	3	Handelsmann Joachim Frankfurther aus Cosel	lt.Attest des Magistrats zu Cosel v.3.October 1822
1824		Valentin Saul Falck Kaufmann 35 Jahre alt dessen Frau Doris Falck geborene Birkenfeld 26 Jahre 1 Kind von 7 Jahr Louis Falck 1 Mädchen 4 " Pauline Falck 1 Gustav 2 1/2 " 1 Emanuel Siegfried 5/4 Jahr	lt.Bürgerbrief des Magistrats zu Breslau vom 28.August 1815 (1813)?
		pro 1825 nichts vorgekommen	
1826		Kaufmann Isaac Mendel Schlesinger aus Peiskretscham gebohr.den 9.July 1804	laut Attest des Magistrats zu Peiskretscham v.6. Septbr. 1826

Nro. der Familie	Vollständiger Name der Familien-Häupter welche anzogen		vollständiger Name ihrer Ehegatten und noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaiger Ehegatten u. Kinder	Des Tag	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes, von welcher Polizeibehörde solches ausgestellt ist
1	1	Emanuel Landsberger aus Sacrau Oppler Landsberger Kreises mehrere gezogen	Linna Landsberger geborene Panowka dessen Frau geboren in Breslau den 13. July 1804		1826 ist der Sohn des hiesigen Banquier Landsberger, welcher im Verzeichnis von 1812 unter Nr. 11 aufgeführt steht.
			dessen Sohn Lothar geboren in Oppeln den 3. May 1826		
	2	Kaufmann Isaac Mendel Schlesinger aus Pelskretscham	keine Familie mitgebracht	3. Novbr.	1826 lt. Attest des Magistrats Pelskretscham den 6. Septbr. 1826
Pro 1827					
		Bernhard Friedleender Doctor Medicinee u. ist aus Nicolai hierher gezogen	Bertha Friedleender geborene Plessner dessen Frau	1. May 1827	Ist der Sohn des hiesigen Staatsbürgers Nathan Friedleender der im Verzeichnisse vom Jahre 1812 unter Nro 1 aufgeführt steht.

Nro der Familie	Namen der Familien-Häupter so weggezogen	Namen der mit weggezogenen Ehefrauen und noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen	Das Jahr	Tag	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung weggezogen
1	Simon Stern	Rachel Stern dessen Frau Julius Jettel Bernhardt Heimann David Moritz Ernestine	1826	28. Sept.	Dembio hammer Oppler Kreises	mit Anmeldung
	Pro 1827					
1	Valentin Saul Falck	Doris Falck dessen Frau	1827	Sept.	Ober Glogau	nach mit Anmeldung

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 7

SILESIA (GEORG WIENER TRANSCRIPTS) card 3
AR 7247

4. Oppeln: Jud. Geburten und Sterbefaelle, copied by Georg Wiener in Sept. 1938 (in Hebrew marked "in hard times"), for the pd. 1859-74.

5. 1824-57, copied lists of Midwife support funds of the Jewish community of Oppeln; transcribed by Georg Wiener, Feb. 1938 (in Hebrew "in hard times.")

6. Changes in Jewish families in Oppeln after 1822; through the late 1840s. ca. 35-40 pp.

---

5. Jued. Gem. Oppeln

Acta. Von Berichtigung der Beiträge zum Hebammen - Unterstützung Fond von den jüdischen Trauungen und Geburten Bl. 1 - 141

Vol I

de anno 1824

Sect II Tit V

Fach 17

Staatsarchiv

Breslau I

Rep 229 Stadt Oppeln

No 991

Magistrat zu Oppeln

Oppeln d. 2 Febr 1938 מאורים תשנ"ח
Georg Greiner

Abschrift.

Obwohl theils durch das Amtsblatt, theils durch verschiedentlich von mir erlassene Circularo Verfügungen denen Wohllöbl. Magistraten, sowie denen Orts-Gerichten u. Vorstehern der Juden Gemeinden aufgegeben worden ist, von denen bey den Mosaischen Glaubensgenossen des Kreises im Laufe vorgekommenen Taufen und Trauungen die Bestimmten Beiträge zu den Hebammen Unterstützungs-Geldern, gleich denen an christlichen Trauungen und Trauungen dageben, den Beitrag dageben, un die diesfällige Nachweisung anzufertigen und mit letzterer die ergebenen Beiträge oder Statt denen negative Atteste in das Königliche Kreis Steuer Amt abzuführen, so ist dieser Vorschrift bis jetzt doch in keinem Falle nachgekommen worden, obgleich in mehreren Ortschaften des Kreises sowohl Trauungen als Taufen unter denen mosaischen Glaubensgenossen im vergangenen Jahre vorgekommen sind. Durch eine Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 6. d. Mts. veranlasst, die vorgedachten Vorschriften nicht allein denen vorgedachten Magistraeten, Orts Gerichten und Vorstehern der Juden Gemeinde hierdurch in Erinnerung zu bringen, sondern dieselben auch zur sofortigen Erhebung und Einzahlung der Beträge, von denen im vorigen Jahre vorgefallenen jüdischen Taufen und Trauungen oder in deren Statt negatives Attest aufzufordern oder resp. anzuweisen. Hierbey muss ich die Amts Blatt Verordnung v. 31. Jan. 1823:/Amtsblatt pro 1823 Stück 5 No 16 pag 45 / ins Gedächtnis zurückrufen, nach welcher von jüdischen Trauungen 4 sgr und 2 sgr von jeder Taufe erhoben werden soll und welche Verordnung auch zugleich das Schema zur Nachweisung vorschreibt. Schliesslich muss ich die Aufforderung ergehen lassen, in der Folge nu er uniert die Hebammen Unterstützungs Beiträge von denen Juden zu erheben, mit der vorgeschriebenen Nachweisung zur festgesetzten Zeit und Orts Geistlichen zur weiteren Abführung abzuliefern, wobei ich bemerke, dass ich die Säumigen bei wiederholter Unterlassung in eine Verhältnissmässige Ordnungsstrafe nehmen werde.

2)

Nach den hier eingegangenen Anzeige sind im vorigen Jahre in Plinkenau, Friedrichsfeld, Antonia, Horst, Poppelau, Murow, Carlsruhe unter den Juden Taufen und wie die Sage geht in letztem Orte eine Trauung vorgekommen sein.

Oppeln, den 13. Febr. 1825

der Königl. Landrath

v. Marschall

Am 18. März 1825 ist der Landrath noch ohne Nachricht u. ersucht, da die H.K. Regierung an Einsendung der Gelder erinnert, um deren ungesäumte Einsendung od. Negativ - Attest.

Augustini diese Verfügung habe ich nicht gesehen der Pagesoll diese herbeischaffen.

---

21. März 1825 Augustini der Kürze wegen wird es zweckmässig sein, mit der Nachweisung die Trauungsgebühr mit 4 sgr. und von den jüd. Geburten 2 sgr bald vorschussweise einzuzahlen u. von den betr. Juden nachträglich einzuziehen.

Durch Circular Verfügung wird Polizei Diener Wolleck angewiesen, die Beiträge pro 1824 einzuziehen:

Nr.	Zeit Monat	Tag	Ortschaft	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau-Geburt ung
	1824				
1	Jan	21			

1= Kreuz Francu

Nr.	Zeit Mon	Tag	Ortschaft	Namen der betreffenden Personen.	Veranlassung Trauung	Geburt	Geldbetrag rthl.	sgr.	Bemerk.
	1824.								
1	Jan	21	Stadt Oppeln	Johnis Benx der mit Ernestine Landsberger	1			4	
2	Decb	1		Nathan Hurtig aus Lublinitz mit Dore Sachs zu Oppeln	1			4	
3	Jan	1		Samuel Schlesinger		1		2	
4		9		Simon Stern		1		2	
5	Feb	2o		Emanuel Fuchs		1		2	
6	Mrz	25		Aron Glaser		1		2	
7	Apr	17		Jacob Engländer		1		2	abg.
8	May	13		Salomon Herz		1		2	d.24. März
9	July	29		Ed.Pringsheim		1		2	1825
1o	Sep	1o		Sal.Wolf Goldfeld		1		2	1rthl. 2 sgr
11	Oct	12		Dav.Lubowsky		1		2	
12	Oct	31		Moses Friedländer		1		2	
13	Nov	28		Julius Bender		1		2	
14	Dec	13		Israel Wolf Cohn		1		2	
								12	

Auf Grund der von den Vorstehern der hiesigen Juden Gemeinde geführten Liste wird pflichtgemäss bescheinigt, dass bei der Stadt Oppeln weder mehr noch weniger Geburten und Trauungen stattgefunden haben, als in Vorstehendem angegeben & berechnet.

Oppeln d. 24. März 1825 die hiesige Orts Polizei Behörde
Ang.

3/

Oppeln 5.Aug 1825. fordert der Kreis Landrath den Magis-
trat auf ,ohne den mindesten Zeit Verlust die Hebammen Unter-
stützungsgelder von jüd.Beschneidungen und Trauungen pro
1. Halbjahr an das Kreis Steuer Amt hierselbst abzuführen
und dies in der Folge in den vorgeschriebenen Terminen stets
zu beobachten

Anweis. zur Einziehung a/ Polizey Sergeant Francke

pro erstes Halbjahr 1825

					Veranlass Trauung	Geburt	Geld betrag
			I von Trauungen				
1).	am 15 Febr	Stadt	Emanuel Fuchs mit Rosel Seltea		1	-	4 sgr
2).	" 2 "	Oppeln	Ignatz Lindner		-	1	2 "
3).	" 5März	"	Moritz Cohn		-	1	2 "
4).	18 "	"	Samuel Schlesinger		-	1	2 "
5).	" 22 "	"	Hirschel Wolf		-	1	2 "
					1	4	12 sgr

Summa:

Bescheinigt d.Magistratual. Pol.Verwaltung Oppeln
auf Grund der geführten Listen über die Veränderungen bei
den Juden Familien

für das zweite Halbjahr 1825 a/ Polizeydiener Wolleck
einzuziehen:

			Traung.	Geb.	Geldbetr.
1).	July 25	Stadt Oppeln			
		Valentin Saul Falk	X -	½	2 sgr
2).	Aug.17	Aaron Glaser	-	1	2 "
3).	Sept.30	Marcus Friedländaer	-	1	2 "
4).	Nov. 2	Marcus Bruck	-	1	2 "
		Summa:	-	4	8 sgr

Magistratus Oppel bescheinigt dies am 4.Jan 1326

28. Juny 1826 Anweis. an Raths - & Cämmerey Diener Dresler
die Beträge für das erste Halbjahr sogleich einzuziehen:

Nachweisung

Nr.					Veranlassung Trauung	Geb.	Geldbetr. sgr.
1	Decbr 1825	27	"	Stadt Oppeln			
			"	Emanuel Fuchs	-	1	2
2	Jan. 1826	7	"	Samuel Sachs	-	1	2
3	Febr	6	"	Salomon Herz	-	1	2
4	März	8	"	Riefer Kassel	-	1	2
5	April	29	"	Samuel Schlesinger	-	1	2
				Summa:			8sgr

Magistrat Appel attestirt pflichtgemäss am 29.Juni 26

Nachweisung derer im zweiten halben Jahre 1826 zu Oppeln zum Hebammen=Unterstützungs Fond von jüd. Trauungen u. Geburten eingekommen

No				Veranlass. Trauung	Geb.	Geldbetr.
1	Aug 21	"	Jacob Engländer	-	1	2 sgr
2	Decb 8	"	Julius Bender	-	1	2 "
3	Decb 2o	"	Isaac Mendel Schlesinger	1	-	4
			Summa:	-	-	8 sgr.

Bescheinigung des Magistrats dass weder mehr noch weniger Tr & Gb vorgekommen.

Von den im 1.halben Jahre 1827 vorgekommenen jd.

Nr.		Stadt Oppeln		XX. Tr.	Geb.	Geldbetr.
1	Febr 22	"	Wolf Israel Cohn	-	1	2 sgr
2	März 1o	"	Moses Friedländer	-	1	2 "
3	April 2o	"	Ignatz Lindner	-	1	2 "
4	Juny 4	"	Samuel Schlesinger	-	1	2 "
5	Juny 2o	"	Valentin Saul Falck	-	1	2 "
			Summa:			1o sgr

Magistrat bescheinigt 2.July 1827

Von den im 2 ten halben Jahre 1827.....

					Tr.	Geb.	Geldbetr.
1	Aug.	3	Stadt Oppeln				
			" Salomon Gold feld		-	1	2 sgr.
2	Sept.	3	"	David Lubowsky	-	1	2 "
3	do.	25	"	Emanuel Landsberger	-	1	2 "
4	Oct.	31	"	Isaac Schlesinger	-	1	2 "
5	Nov.	13	"	Arrendator Friedländer	-	1	2 "
6	Dec.	10	"	Marcus Bruck	-	1	2 "
7	"	24	"	Moritz Cohn	-	1	2 "
					-	7	14 sgr

Magistr. besch. 4.Jan.1828

1828 im ersten halben Jahre

					Tr.	Geb.	Geldbetr.
1	Febr.	6	Stadt Oppeln	Moses Schweitzer	-	1	2 sgr
2	Mrz	1	"	Salomon Herz	-	1	2 "
3	"	24	"	Joseph Engländer	-	1	2 "
4	May	13	"	Ignatz Linäner	-	1	2 "
5	"	22	"	Jacob Engländer	-	1	2 "
6	Juny	19	"	Samuel Schlesinger	-	1	2 "
7	"	24	"	Chausse Zoll Pächter Ebstein mit Jahanna Friedländer	1	-	4 "
					1	6	16 "

Mag. Aug. besch. 6.Juny 1828

Nachweisung derer in dem Jahre 1828 bei der Stadt Oppeln zum Hebammen Unterstützung Fond von jüd. Geburten und Trauungen eingekommenen Beträge

Lauf. Nr.	Zeit	Ort	Name a. Pers.	Veranl. Trauung a 4	Geburt a 2 sgr	Geld-betr.	Bem.
1	Febr. 6	St. Oppeln	Moses Schweitzer	-	1	2 sgr	
2	März 1	"	Salomon Hertz	-	1	2 "	
3	März 24	"	Joseph Engländer	-	1	2 "	
4	May 13	"	Ignatz Linaner	-	1	2 "	
5	do 22	"	Jacob Engländer	-	1	2 "	
6	Juny 19	"	Samuel Schlesinger	-	1	2 "	
7	dto 24	"	Chaussee Zoll Pächter Epstein mit Johanna Friedländaer	1	-	4 "	
8	Aug. 22	"	Kiewe Kashel	-	1	2 "	
9	do 22	"	Doctor Med. Friedländer	-	1	2 "	
10	Oct 12	"	Israel Cohn	-	1	2 "	
11	do 12		Moritz Cohn	-	1	2 "	
12	Nov 12	"	I. M. Schlesinger	-	1	2 "	
13	do 12	"	Kaufmann Landsberger aus Zülz mit Johanna Sachs	1	-	4 "	
14	Nov 27	"	Joseph Benaer	-	1	2 "	
			Summa	2	12	1 rth 2sgr	

Magistrat Augustini r Murmann Hofer Hummel Grabowski

bescheinigt am 31 Decb 1828 dass.....

	1829	"	In Jahre 1829			sgr.
1	Febr. 24	"	Dorothea Landsberger	-	1	2
2	July 12	"	Marcus Friedländer	-	1	2
3	Sept 4	"	Samuel Schlesinger	-	1	2
4	" 6	"	Salomon Herz	-	1	2

5/

Lfd. Nr.	Zeit. Mon.	Tg.	Stadt Op=peln	Namen der betreffenden Personen.	Veranlahs. Trauungen a 4 sgr	Geb a 2sg.	Geld=betrag	Bemer=kungen
	1829.							
5	Sept	25	"	Joseph Orgler	-	1	2	
6	Octb	2	"	Marcus Bruck	-	1	2	
7	Decb	9	"	Moritz Cohn	-	1	2	
						7	14 sgr	

Magistrat beschetnigt 9 Jan 1830
Augustini, Murrmann, Höfer, Hummel, Kerink, Grabowski
Hulwer

1	1830. Jan.	9	"	Bernhard Friedländer	-	1	2 sgr
2	Febr.	25	"	Emanuel Landsberger	-	1	2
3	Mrz	31	"	Salomon Goldfeld	"	1	2
4	May	2	"	Sigmund Schück	"	1	2
5	May	8	"	J M Schlesinger	-	1	2
6	July	22	"	Emanuel Fuchs	-	1	2
7	Octb	1	"	Jacob Engländer	-	1	2
8	do		"	Fischel Bettsack	-	1	2
					-	8	16

Magistrat desch. 10.Jan.1831 (6 Unterschr)

	1831		Im Jahre 1831			sgr
1	Jan	5	"	Bernhard Friedländer	-	1	2
2	Feb.	3	"	Samuel Schlesinger	-	1	2
3	März	17	"	Salomon Landsberger	-	1	2
4	April	30	"	Joseph Fränkel	-	1	2
5	May	10	"	Raphael Lachs	-	1	2

Lfd Nr.	Zeit Mon.	Tg	Ort Stadt Uppe	Namen der betreffenden In Personen.	Veranlahs. Trau un gen	Geb.	XXXX Geld betrag	Bemerkungen
	1829				a 4 sgr	a 2 sgr		
5	Sept	25	"	Joseph Orgler	-	1	2	
6	Octb 2		"	Marcus Bruck	-	1	2	
7	Dec 9		"	Moritz Cohn	-	1	2	
					7		14 sgr	
	Magistrat bescheinigt 9.Jan 1830							
	Augustini, Murrmann, Höfer, Hummel, Kerink, Grabowski, Hulwer							
6	July 6		"	J.M.Schlesinger	-	1	2	
7	July 13		"	E.Pringsheim	-	1	2	
8	Aug. 6		"	Sigmund Schück	-	1	2	
9	Sept. 6		"	Salomon Herz	-	1	2	
10	Oct 15		"	Joseph Orgler	-	1	2	
11	" 25		"	J.Bender	-	1	2	
	Magistrat (4 Unterschr) besch 31.12.31				11		22 sgr	
	1832						sgr	
1	März 20		"	Fischel Betsack	-	1	2	
2	April 1		"	Samuel Schlesinger	-	1	2	
3	"		13	Salomon Goldfeld	-	1	2	
4	May 8		"	Israel Cohn	-	1	2	
5	" 22		"	Moses Friedländer	-	1	2	
6	Juni 5		"	Bernhard Friedländer	-	1	2	
7	Juli 14		"	M.Friedländer	-	1	2	
8	" 25		"	Marcus Bruck	-	1	2	
9	Sept.27		"	J.M.Schlesinger	-	1	2	
10.	Oct.25		"	Jacob Engländer	-	1	2	
11	Aug. 19		"	Samuel Herz	1	-	4	
				Summa:	1	10	24	

6/.

Auf Grund der über die Veränderungen bei den Juden Familien geführten Listen wird hiesdurch pflichtgemäss bescheinigt, dahs für das Jahr 1832 bei hiesiger Stadt nicht mehr und nicht weniger Geburten und Trauungen vorgekommen sind.

Oppeln, den 28. December 1832 der Magistrat

(8 Unterschriften)

Oppeln d. 8. März 1833. Königl. Kreis Sreuer Amt Loepert teilt dem Magistrat mit, die Königl. & Hohe Regierung habe bey dem Hebammen Unterstützungs Gelder Designat folgendes Notat aufgestellt:

ad 14. Die Nachweisung der jüd. Heyrathen und Geburten solle nach Amtsblatt Verfügung pro 1824 pag 92/93 von dem Vorsteher der mosaischen Glaubensgenossen angefertigt und von dem Magistrat bescheinigt werden. Von dieser Vorschrift ist die Stadt Oppeln abgewichen.

H.W. Magistrat beehre ich mich, dieses Postulat zur künftigen gefl. Beachtung ganz erg. mitzuteilen.

C r m der Receptur, um sich für die Folge hiernach zu richten d. 11. März 33 Dauy

Nr.	Mon. 1833 Tg.	Ort Stadt	Namen der betr. Pers.	Vetanl. Ir.	Vetanl. Gb.	Geld betr	Bemerk.
1	Jan 10	" Oppeln	Joseph Fränkel	-	1	2	
2	" 12	"	Julius Bender	-	1	2	
3	Febr. 16	"	Raphael Lachs	-	1	2	
4	April 1	"	Samuel Schlesinger	-	1	2	
5	" 25	"	Moritz Cohn	-	1	2	
6	Juni 5	"	Jacob Schück	-	1	2	
7	" 18	"	Ignatz Lindner	-	1	2	
8	" 24	"	Eduard Pringsheim	-	1	2	
9	Aug 7	"	Israel Cohn	-	1	2	
10	" 26	"	Seligmann Sohtauer	-	1	2	
11	" 30	"	Bernhard Friedländer	-	1	2	
12	Nov 2	"	I M Schlesinger	-	1	2	
13	Dec 3	"	Marcus Ring mit Friederike Pappenheim	½	-	4	
			Summa:	1	12	28 sgr	

Oppeln, den 31.December 1833 die Vorsteher d.isr.Gemeinde
I M Schlesinger MarcusFriedländer
Magistrat bescheinigt 31.12.33 dass nicht mehr und nicht weniger (4 Unterschr.)

Lfd. Nr.	Zeit Mon	Tag	Ort Stadt	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung	Geburt	Geld betr.	Bemerkungen
	1834.							
1	Jan	1	"	Emanuel Fuchs	-	1	2	
2	Apr.	17	"	Samuel Juliusburg mit Sophie Birkenfeld	1	-	4	
3	Mai	6	"	Raphael Lachs	-	1	2	
4	Juni	9	"	Marcus Friedländer	-	1	2	
5	"	21	"	Moses Blandowsky	-	1	2	
6	Juli	14	"	J Fraenkel	-	1	2	
7	Oct.	9	"	Moritz Ring	-	1	2	
8	"	26	"	Seligmann Sorauer	-	1	2	
9	Nov.	1	"	Salomon Herz	-	1	2	
				Summa:	1	8	20 sgr	

Oppeln den 31 December 1834 die Vorst. d.isr.Gemeinde
R.Lachs Em.Fuchs
Magistrat bescheinigt 31 Dez 1834 (6 Unterschr)

	1835.							
1	Jan	1	"	Samuel Schlesinger	-	1	2	
2	"	20	"	Isak Blumenfeld mit Caroline Goldfeld	1	-	4	
3	Febr	14	"	Joseph Orgler	-	1	2	
4	July	13	"	Israel Cohn	-	1	2	
5	Oct.	24	"	Bernhard Friedländer	-	1	2	
				Summa:	1	4	12 sgr.	

Oppeln den 31. December 1835.
Die Vorsteher der israelit. Gemeinde
R. Lachs Em. Fuchs
Magistrat 6 Unterschr bescheinigt
den 31 Decemb. 1835

Unter dieser Notiz überall die Quittung der Königl Kreis Steuer Kasse über den Empfang der Summe.

Lfd. Nr.	Zeit Mon. Tag	Ort: Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau- ung a 4 sgr	Geburt a 2 sgr	Geld-betrag	Bemer-kungen.
	1836.						
1	Jan 27	"	Raphael Lachs	-	1	2	
2	März 31	"	Moritz Cohn	-	1	2	
3	Apr. 13	"	Joseph Orgler	-	1	2	
4	April 20	"	I M Schlesinger	-	1	2	
5	May 8	"	Emanuel Fuchs	-	1	2	
6	August 13	"	Moritz Proskau Zwillings Geburt	-	2	4	
7	August 29	"	Seligmann Sohrauer	-	1	2	
8	Sept. 15	"	Adolph Bruck mit Cäcilia Cassel	1	-	4	
9	Oct 5	"	Salomon Herz	-	1	2	
10	" 26	"	Bernhard Lachmann mit Amalie Treumann	1	-	4	
11	" 10	"	Marcus Friedländer	-	1	2	
12	"24	"	Isaac Blumenfeld	-	1	2	
13	Dec 12	"	Salomon Juliusburger	-	1	2	
			Summa:	2	12	1 rth 2 sgr	

Oppeln den 3.Januar 1837
die Vorsteher der jüd.Gemeinde

3. Jan 1837 Bescheinigung des Magistr. (3 Unterschr.)

1	1837 Jan 7	"	Marcus Ring	-	1	2	
2	" 17	"	Euphrat Schlesinger.	-	1	2	
3	März 15	"	Raphael Lachs	-	1	2	
4	" 19	"	Bernhard Friedländer	-	1	2	
5	April 27	"	J.M. Schlesinger	-	1	2	
6	May 11	"	Ignatz Lindner	-	1	2	

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlahsung Trau- zug	Geburt	Geld betr.
	1837				a 4 sgr	a 2 sgr	
7	May	21	"	Joseph Orgler	-	1	2
8	"	30	"	Jacob Schück	-	1	2
9	July	13	"	Joseph Engländer	-	1	2
10	Sept	20	"	Joseph Fraenckel	-	1	2
11	Oct.	19	"	Bernhard Lachmann	-	1	2
				Summa:	-	11	22 sgr

Oppeln den 4.Januar 1838
Die Vorsteher der jüdischen Gemeinde
Victor Friedl S.N.Friedländer S.Schlesinger
S.Sorauer M.Ring

Bestätigung 4.Januar 1838 der Magistrat
Augustini Richter Grabowski Bayerl Weilshäuser

1	~~Jan~~	1838 ~~3~~	"	Moritz Cohn	-	1	2
2	"	23	"	Julius Lauffer mit Cäcilie Cohn	1	-	4
3	Febr	6	"	Samuel Schlesinger	-	1	2
4	May	12	"	Buphrat Schlesinger	-	1	2
5	Juny	12	"	Nathan Altmann mit Friderike Friedländer	1	-	4
6	"	20	"	Simon Friedländer	-	1	2
7	"	25	"	Joseph Boronow	-	1	2
8	Juny	30	"	Joseph Orgler	-	1	2
9	Juli	12	"	Israel Cohn	-	1	2
10	Aug	1	"	Salomon Herz	-	1	2
11	Aug	14	"	Adolph Neisher mit Luise Birkenfeld	1	-	4
12	Oct.	17	"	I M Schlesinger	-	1	2
13	Juny	30	"	Marcus Friedländer	-	1	2
14	Nov	26	"	Bernhard Friedländer	-	1	2
15	Decb	29	"	Pincus Baginski	-	1	2
				Summa:	3	12	1rth 6 sgr

Oppeln d.4.Januar 1839 der Vorstand d.jüd.Gemeinde
4/1.39 Bescheinigt. d.Magistr. Victor Friedländer
(3 Unterschr) S N Friedländer

Lfd. Nr.	Zeit Mon. Tag 1839.	Ort Staat Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung a 4 sgr	Geburt a 2 sgr	Geldbetr sgr.	Bemerkungen
1	Jan 9	"	Moritz Cohn	-	1	2	
2	Febr 18	"	Seligmann Sehrauer	-	1	2	
3	Febr.22	"	Joseph Fränkel	-	1	2	
4	April 17	"	Moritz Proskau	-	1	2	
5	May 24	"	Moritz Pniower	-	1	2	
6	May 24	"	Emanuel Fuchs	-	1	2	
7	Juny3	"	Joseph Boronow	-	1	2	
8	Juny 8	"	Raphael Lachs	-	1	2	
9	Juny 12	"	Jacob Schück	-	1	2	
10	Juny 13	"	Adolph Neisser	-	1	2	
11	July 5	"	Valentin Kassel	-	1	2	
12	" 6	"	Eduard Pringsheim	-	1	2	
13	Oct. 31	"	Joseph Orgler	-	1	2	
14	" 31	"	Samuel Juliusburger	-	1	2	
15	Nov.1	"	Simon Friedländer	-	1	2	
16	Nov. 4	"	Heimann Pringsheim	-	1	2	
17	Nov. 10	"	Bernhard Lachmann	" -	1	2	
			Summa:	-	17	1 rthl	4sgr

Oppeln, den 2. Januar 1840.

Die Vorsteher der jüdischen Gemeinde
Victor Friedländer S.N.Friedländer

Auf den Grund der über Veränderung der jüd. Gemeinde geführten Listen wird hierin pflichtgemäss bescheinigt, dass für das Jahr 1839 bei hiesiger Stadt nicht mehr und nicht weniger Geburten und keine Trauungen vorgekommen sind

Oppeln, d. 2/1.40 Magistrat
(3 Unterschr)

Lfd. Nr.	Zeit 1840- Mon	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 sgr	Geburten a 2 sgr	Geldbetrag	Bemerkungen.
1	Jan	7	"	Moritz Treumann mit Amalie Bruck	1	-	4	
2	"	24	"	Witwe Jettel Pick	-	1	2	
3	"	31	"	Isaac Blumenfeld	-	1	2	
4	Febr	21	"	Moritz Cohn	-	1	2	
5	März	16	"	Joseph Fränkel	-	1	2	
6	"	26	"	Eduard Grosh mit Auguste Plessner	1	-	4	
7	März	27	"	Samuel Herz	-	1	2	
8	"	29	"	Louis Schnitzer	-	1	2	
9	May	3	"	I M Schlesinger	-	1	2	
1o	"	9	"	Bernhard Friedländer	-	1	2	
11	"	22	"	Joseph Boronow	-	1	2	
12	Aug.	3	"	Marcus Friedländer	-	1	2	
13	"	9	"	Euphrat Schlesinger	-	1	2	
14	Sept.	1	"	Israel Cohn	-	1	2	
15	"	22	"	Emanuel Pringsheim	-	1	2	
16	Oct.	4	"	Emanuel Stegheim	-	1	2	
17	"	4	"	Isaac Münzer	-	1	2	
18	"	5	"	Pincus Baginski	-	1	2	
19	"	9	"	Moritz Pniower	-	1	2	
2o	Nov	1o	"	Wilh. Bloch mit Mathilde Skutsch	1	-	4	
21	"	18	"	Adolph Neisser	-	1	2	
22	Decb	1	"	Daniel Pollack	-	1	2	
23	"	2	"	Heimann Pringsheim	-	1	2	
				Summa:	3	2o	1 rthl 22sgr	

Oppeln den 2. Januar 1841

die Vorsteher der jüd. Gemeinde
R. Lachs I Boronow I. Engländer

Magistrat bescheinigt 4/1 41 Richter Schliwa Boydel

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Ort Zeitstadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung a 4 sgr	Geburten a 2 sgr	Geldbetr. sgr	Bemerkungen
			1841.				
1	Jan 1	"	Moritz Bial	-	1	2	
2	" 3	"	Salomon Herz	-	1	2	
3	Febr. 14	"	Eduard Grosh	-	1	2	
4	März 28	"	Louis Schnitzer	"	1	2	
5	April 2	"	Joseph Orgler	"	1	2	
6	May 9	"	Aron Czzelitzer mit Lina Rosenfeld	1	-	4	
7	July 31	"	Moritz Cohn	-	1	2	
8	Aug.26	"	Simon Friedländer	-	1	2	
9	Aug. 31	"	Salomon Jaschkowitz mit Anna Schlesinger	1	-	4	
1o	Octb 2	"	Siegfried Goradze	-	1	2	
11	Octb 12	"	Eduard Siegheim mit Friderigue Bloch	1	-	X 4	
12	Octb. 9	"	Isaac Muhr	-	1	2	
13	Decb 6	"	Moritz Pniower	-	1	2	
14	~~XXXXXXX~~ Decb.22	"	Euphrat Schlesinger	-	1	2	
			Summa:	3	11	1 rthl	4 sgr

Oppeln den 31.Januar 1842

Die Vorsteher der jüdischen Gemeinde

R Lachs Boronow Nethser

Bescheinigung d.Magistr.
v. 3.Jan 1842
Goretzki Richter Schliwa Gebert

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung	Geburt	Geld betrag a 4 sgr	a 2 sgr	Bemerkungen.
	1842								
1	Jan	5	"	Friderike Eisner	-	1		2	unehelich
2	Febr	5	"	Joseph Boronow	-	1		2	ehelich.
3	"	18	"	Heimann Prings-heim	-	1		2	
4	"	25	"	I M Schlesinger	-	1		2	
5	März	9	"	Moritz Braun mit Fanny Bruck	1	-		4	
6	März	13	"	Valentin Kassel	-	1		2	
7	April	11	"	Moritz Bagirski mit Auguste Zerniker	1	-		4	
8	"	26	"	Adolph Neisser	-	1		2	
9	"	28	"	Salomon Lachs mit Jette Unger	1	-		4	
1o	Juli	9	"	Daniel Pollak	-	1		2	
11	Aug	3o	"	Marcus Fried-länder	-	1		2	
12	Oct.	5	"	Isaac Muhr	-	1		2	
13	Novb.	1	"	Herrmann Rosen-thal mit Char-lotte Schlesin-ger	1	-		4	
14	Nov	5	"	Joseph Fränkel	-	1		2	
15	Decb	29	"	Pincus Cohn mit Dorel Meer rung	1	-		4	
				Summa:	5	1o		1 rthl 1o sgr	

Oppeln den 2. Januar 1843
ale Vorsteher der jüd. Gemeinde
(ohne Unterschr)
der Magistrat bescheinigt
O.2 Jan. 1843 (ohne Unterschr) Przybylla
(war Staatsekretär)

14/

Lfd. Nr.	Zeit Mon	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen.	Veranlassung: Trau ung	Gebur-ten	Geld betrag	Bemerkungen
					à 4sgr	à 2sgr		
	1845							
1	Jan	1	"	Emanuel Sieg-heim	-	1	2	
2	"	5	"	Joseph Orgler	-	1	2	
3	"	5	"	Elkan Adler mit Rosalia Goldfeld	½	1-	4x	
4	"	5	"	Eduard Grosh	-	1	2	
5	"	12	"	Salomon Herz	-	1	2	
6	Febr	16	"	Pincus Baginski	-	1	2	
7	März	13	"	Cantor Jonas	-	1	2	
8	"	19	"	Euphrat Schlesinger	-	1	2	
9	May	7	"	Samuel Herz	-	1	2	
10	"	20	"	Samuel Juliusburger	-	1	2	
11	"	30	"	Moritz Cohn	-	1	2	
12	Juny	6	"	Jacob Schück	-	1	2	
13	"	13	"	Adolph Neisser	-	1	2	
14	"	13	"	Heymann Pringsheim	-	1	2	
15	"	13	"	Adolph Bial	-	1	2	
16	July	8	"	Simon Friedländer	-	1	2	
17	"	14	"	Simon Fränkel	-	1	2	
18	Aug.	16	"	Marcus Sachs mit Luise Sachs	-	1	2	Magistrat bescheinigt 8/1 45 (5 Unterschr)
19	"	29	"	Adolph Epstein mit Amalie Orgler	½	-	4	
20	Oct.	8	"	Victor Freund	-	1	2	
21	"	24	"	Jonas Steinitz mit Jette Böhm	½	-	4	
22	Nov.	21	"	Jonas Schleyer	-	1	2	
23	"	22	"	Marcus Friedländer	-	1	2	
24	"	23	"	Joseph Boronow	-	1	2	
25	"	28	"	Wilhelm Neisser mit Minna Kassel	1	-	4	
26	Decb	8	"	Valentin Kassel	-	1	2	
27	"	26	"	Emanuel Pringsheim	-	1	2	
				Summa:	5	22	2 rthl 4 sgr	Joseph Boronow

Oppeln d. 8. Januar 1844

die Vorsteher der jüd. Gemeinde

I M Schlesinger

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Trau ausgr	Geburt ausgr	Geld Betrag	Bemerkungen.
	1845								
1	Jan	30	"	Moritz Proskau		-	1	2	
2	Febr	7	"	Joseph Fraenkel		-	1	2	
3	"	9	"	Simon Fraenkel		-	1	2	
4	"	14	"	Emanuel Friedländer		-	1	2	
5	Febr	18	"	Siegmund Pringsheim mit Anna Goradze		1	-	4	
6	März	6	"	Euphrat Schlesinger		-	1	2	
7	April	4	"	Salomon Flessner		-	1	2	
8	April	13	"	Isaac Blumenfeld		-	1	2	
9	April	22	"	Samuel Herz		-	1	2	
10	May	26	"	Jacob Fränkel mit Friederike Wolff		1	-	4	
11	Juni	10	"	Louis Lewald		-	1	2	
12	Juni	28	"	Pinous Baginskt		-	1	2	
13	Juni	17	"	Joseph Boronow		-	1	2	
14	Sept	18	"	Max Cohn mit Rosel Wolff		1	-	4	
15	Oct.	24	"	Moritz Cohn		-	1	2	
16	Nov	2	"	Moses Baginskt		-	1	2	
17	Nov	19	"	Friedrich Muhr		-	1	2	
18	Decb	4	"	Salomon Herz		-	1	2	
				Summa:		3	15	1 rthl 12 sgr	

Oppeln den 31 December 1845
die Vorsteher der jüd. Gemeinde
(ohne Unterschr)

Magistrat bescheinigt dass für das Jahr 1845
Oppeln d. 31.12.1845 (ohne Unterschrift)

Für 1844 ist nur Quittung über 1 Thaler 22 sgr vom Magistrat als Hebammen-Unterstützungsgelder von jüd. Geburten und Trauungen des Landraths i.Auftr. Frost Kreissekr. 3/1 45 Unterschr.

N:4

Lfd. Nr.	Zeit Mon	Tag 1846.	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau a 4sgr	Geburt a 2sgr	Geld betr. sgr.	Bemerkungen.
1	Jan	4	"	Julius Rosenthal I mit Cecillia Schlesinger	-	4		
2	"	19	"	Abraham Deutsch	-	1	2	
3	"	27	"	Eduard Mamrodt mit Emma Pringsheim	1	-	4	
4	Febr.	22	"	Daniel Pollak	-	1	2	
5	"	24	"	Heimann Prings-heim	-	1	2	
6	März	1o	"	Moritz Schwerin mit Minna Cohn	1	-	4	
7	"	27	"	Joseph Fsänkel	-	1	2	
8	April	26	"	Jonas Schleyer	-	1	2	
9	May	18	"	Simon Fränkel	-	1	2	
1o	July	18	"	Marcus Cohn	-	1	2	
11	"	23	"	Joseph Orgler	-	1	2	
12	"	31	"	Raphael Wachs	-	1	2	
13	Aug	1	"	Heinrich Warten-berger	-	1	2	
14	Octb.	27	"	Louis Wechsel-mann mit Sophie Pniower	1	-	4	
15	Novb.	2	"	Marcus Rosenthal-		1	2	
16	"	5	"	Euphrat Schlesin-ger	-	1	2	
17	Decb.	17	"	Jacob Pniower	-	1	2	
			Summa:		4	15	1 rthl 12 sgr	

Oppeln den 31 December 1846
Die Vorsteher der jüdischen Gemeinde
I M Schlesinger Boronow

Auf den Grund der über die Veränderungen bei der jüd. Gemeinde geführten Listen wird hierdurch pflichtgemäss bescheinigt, dass im Jahre 1846 bei hiesiger Stadt nicht mehr und nicht weniger Geburten und Trauungen vorgekommen sind.

Opp. 31. Decbr. 1846 der Magistrat
Goretzki.

III.

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ung a 4sgr	Gebur- ten a2sgr	Geld betrag	Bemerkungen.

Nachweisung derer vom 1.Januar bis ultimo Auguet 1847 bei der Stadt Oppeln zum Hebammen Unterstützungs Fonde von jüdischen Geburten eingekommenen Beiträge :

	1847.							
1	Jan	11	"	Simon Friedländer	-	1	2	
2	"	15	"	Moritz Cohn	-	1	2	
3	"	23	"	Israel Jonas	-	1	2	
4	Febr.	1	"	Moses Baginski	-	1	2	
5	April	11	"	Moritz Pniower	-	1	2	
6	"	19	"	Pincus Baginski	-	1	2	
7	"	23	"	Heimann Pringsheim	-	1	2	
8	"	24	"	Adolph Pringsheim	-	1	2	
9	Maÿ	23	"	Friedrich Muhr	-	1	2	
10	Juny	22	"	Marcus Friedländer	-	1	2	
11	"	24	"	Joseph Boronow	-	1	2	
12	July	5	"	Heinrich Wartenberger	-	1	2	
				Summa:	-	12	24	

Oppeln d. 31 Decb. 1847
Die Vorsteher der jd.Gemeinde (ohne Unterschr.)

Auf Grund der über die Veränderungen bei der jüdischen Gemeinde von uns geführten Listen ,nämlich vom 1.Januar bis Ultimo August 1847 wird hiermit pflichtgemäss bescheinigt, dass während dieser Zeit nicht mehr und nicht weniger Geburten und keine Trauungen vorgekommen sind.
Oppeln den 31.December 1847
der Magistrat (keine Unterschrift)

Quittung der Kreiskasse v.19.Jan 1848 über 24 sgr.

11/

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen.	Veranlassung Trauung	Geburten	Geldbetrag rthl	sgr	Bemerkungen.
					a 15gr	a 2sgr			
	Nachweisung der im Jahre 1849 bei der Stadt Oppeln z.Hebammen Unterstützungs Fonds von jüdischen Geburten u.Trauungen eingekommenen Beträgen.								
1	Jan	11	"	J.Jonas	-	1		2	
2	"	24	"	H.Wartenberger	-	1		2	
3	"	26	"	Jos.Fränkel	-	1		2	
4	März	19	"	I.Boronow	-	1		2	
5	"	29	"	Salomon Lachs	-	1		2	
6	May	5	"	Salomon Mühsam	-	1		2	
7	Juny	11	"	Sam.Münzer	-	1		2	
8	"	28	"	Bernh.Cohn	-	1		2	
9	July	5	"	Adolph Ebstein	-	1		2	
10	"	6	"	Pincus Baginski	-	1		2	
11	Aug	4	"	Marcus Cohn	-	1		2	
12	"	7	"	Jacob Pniower	-	1		2	
13	Octb	1	"	M.Baginski	-	1		2	
14	"	3	"	Valentin Kassel	-	1		2	
15	"	5	"	Meyer Cohn	-	1		2	
16	"	29	"	E.Grosh	-	1		2	
17	"	15	"	A.Wolff	-	1		2	
18	Aug.	22	"	Adolph Brieger mit Amalie Kassel	½	-		4	
19	Sept	12	"	Heinrich Wollner mit Frl.Pringsheim	1	-		4	
20.	Octb.	23	"	Kaufmann Troplowitz mit Frl. Caroline Freund	1	-		4	
				Summa:	3	17	1 rthl	16sgr	

Oppeln den 14 Januar 1850

Die Vorsteher der jüd.Gemeinde (ohne Unterschr)

Quittung der Kreis Steuer Kasse über 1 rthl 16 gr.
Klemet

Nachweisung der im Jahre 1850 bei -.....

Lfd. Nr	Zeit Monat	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung a 4sgr	Geburt a 2sgr	Geldbetrag 3gr	Bemerkungen.
1	Jan	4	"	I.Lebel	-	1	2	
2	"	8	"	I.Schleier	-	1	2	
3	"	18	"	Sig.Pringsheim	-	1	2	
4	Febr	28	"	P.Stadthagen	-	1	2	
5	April	15	"	Heimann Prings-heim	-	1	2	
6	"	21	"	Moritz Cohn	-	1	2	
7	May	13	"	Rabiner D.tor Cohn	-	1	2	
8	Juny	8	"	B. Cohn	-	1	2	
9	July	2	"	S.Peritz	-	1	2	
10	Sept	11	"	M .Rahmer	-	1	2	
11	"	20	"	Jacob Pniower	-	1	2	
12	Nov.	7	"	A.Ebstein	-	1	2	
13	Decb	15	"	Joseph Boronow	-	1	2	
14	May	24	"	E.Friedländer mit Anna Fried-länder	1	-	4	
15	Aug	28	"	Schidlower mit Johanna Bernhard	1	-	4	
16	Sept.	3	"	E.Glaser mit Johanna Bruck	1	-	4	
17	Octb	29	"	F.Schwerin mit Ernestine Cohn	1	-	4	
18	Nov.	7	"	S.Bernhard mit I.Bender	1	-	4	
19	Decbr.	3	"	Markwald mit Ottilie Prings heim	1	-	4	
20	"	31	"	Lachs mit Minna Schlesinger	1	-	4	
21	"	31	"	Langer mitLina Schweitzer	1	-	4	
22	May	24	"	E.Schlesinger	-	1	2	
23	July	24	"	H.Cohn	-	1	2	
24	März	14	"	A.Mendelssohn mit Johanna Cohn	1	-	4	
				Summa:	9	15		2 rthl 6 sgr

Oppeln den 14 Januar 1851 der Vorsther der jüd. Gemeinde

19

Lfd Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung. Trauungen	Geburten d 4 Sgr	Geburten d 2 Sgr	Geldbetrag	Bemerkungen.
1	Jan 28	"		Kaufmann W. Loewe	-	1	2		
2	May 27	"		Dito B. Cohn	-	1	2		
3	Juny 4	"		Färber Bernhard Sachs	-	1	2		
4	" 14	"		Klempnermeister Goldberger		1	2		
5	" 30	"		Kaufmann Meyer Cohn	"	1	2		
6	July 8	"		Rabbiner D.tor Cohn	-	1	2		
7	Aug. 9	"		Brauermeister I. Pringsheim	-	1	2		
8	Sept 12	"		Schankwirt Jonas Schleyer	-	1	2		
9	Octb. 1	"		Klempner Hamburger	-	1	2		
10.	Oct. 7	"		Kaufmann Marcus Cohn	-	1	2		
11	" 12	"		dito Kashel	-	1	2		
12	Nov. 13	"		Destillateur I. Sachs	-	1	2		
13	" 24	"		Schneider Peritz	-	1	2		
14	Decb. 21	"		Handelsmann M. Baginski	-	1	2		
15	" 24	"		Mehlhändler S. Münzer	-	1	2		
16	Aug 21	"		Handelsmann M. Rosenthal	-	1	2		
17	Febr. 8	"		Hamburger mit Bertha Engländer	1-	X-	X		
18	Juny 3	"		S. Sachs mit Johanna Schlesinger	1	-	4		
XX 19	" 12	"		D.tor Pringsheim mit Henriette Goradze	1	-	4		
20	Aug 12	"		Kaufmann Hirschberg mit Dorothea Schück	1	-	4		
21	Novb 16	"		Kaufmann Schück mit Amalie Schück	1	-	4		
22	Novb. 19	"		Bankier Bernard mit Auguste Bender	1	-	4		
					6	16	1rthl	26 sgr	

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort. Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ung	Geburt a. 4 sgr	Geld betrag sgr	Bemerkungen.

Auf Grundder von dem hies. Königl.Kreis Gericht uns zugegangenen Nachweisung wird hiermit bescheinigt, dass im Jahre 1851 bei der hiesigen jüdischen Gemeinde nicht mehr und nicht weniger Geburten und Trauungen vorgekommen sind.
Oppeln, den 19 Januar 1852 der Gemeinde-Vorstand.

Nachweisung der 1852 bei der Stadt Oppeln———.....

1	Jan 13	"	Destillateur Moritz-Cohn	-	1	2	
2	Febr 4	"	Kaufm. Siegmund Fringsheim	-	1	2	
3	März 6	"	Regierungssupernumerar S. Schindler	-	1	2	
4	" 28	"	Getreidehändler Adolph Wolff	-	1	2	
5	Febr 1	"	Kaufmann Heinrich Wartenberger	-	1	2	
6	May 14	"	Aron Mattersdorf mit Beate Herz	1	-	4	
7	Juny 26	"	Wattenacher Isaac Rahmer	-	1	2	
8	July 1	"	Weinkaufmann M. Pniower	X -	1X	2	
9	" 7	"	Kaufmann Julius Gumpertz mit Selma Lachs	1	-	4	
10	" 26	"	Kantor Peritz Stadthagen	-	1	2	
11	" 28	"	Bräuereibes. I. Boronow	-	1	2	
12	Aug 10	"	Heymann Gärtner mit Berta Orgler	1	-	4	
13	Aug 13	"	Lehrer Simon Behr Freudenthal	-	1	2	
14	Octb 16	"	Kaufmann Joseph Fränkel	-	1	2	
15	Nov 17	"	Handelsmann Louis Schottländer-		1	2	
16	Decb 15	"	Schachter Hirschel Nathan	-	1	2	
				3	15	1 rthl 1	

Auf Grund der von den hies. Königl. Kreis Gericht uns zugegangenen Nachweisung wird.....
Oppeln den 25. Januar 1853
Der Gemeinde Vorstand

Lfd. Nr.	Zeit. Mon.	Tag	Ort. Stadt.	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen	Geburten	Geld betrag 4 sgr	2 sgr	Bemerkungen.
	Nachweisung von denen im Jahre 1853 bei der Stadt....								
1	1852 Decb.	20	"	Graveur Salomon Welsch	-	1		2	Ist erst am 31.März 1853 in das Civilstandsregister eingetragen worden.
2	"	22	"	Kaufmann Bernhard Cohn	-	1		2	
3	1853. Jan	10	"	Verehelichte Henriette Ringgeb.Engländer		1		2	
4	"	14	"	Handelsmann Moritz Baginski-		1		2	
5	"	23	"	Rabbiner Dr. Salomon Cohn	-	1		2	2)desgleichen am 19.Februar 1853.
6	"	28	"	Kaufmann Valentin Kassel	-	1		2	
7	März	22	"	Kaufmann Jacob Altmann	-	1		2	
8	"	29	"	Kaufmann Nathan Cohn	-	1		2	
9	April	6	"	Schneidermeister Salomon Peritz	-	1		2	
10	"	6	"	Bäckermeister Isaac Friedländer	-	1		2	
11	"	20	"	Brauereibes. Heymann Pringsheim	-	1		2	
12	Mai	5	"	Destillateur Salomon Lachs	-	1		2	
13	"	18	"	Färbermeister Bernhard Sachs	-	1		2	
14	"	21	"	Kretschampächter Heymann Zernik mit Amalie Pleshner	1	-		4	
15	"	23	"	Kaufmann Moritz Cohn	-	1		2	
16	Juli	6	"	Wittwe Amalie Schück	-	1		2	
17	Aug	10	"	Brauereibes. Joseph Boronow	-	1		2	
18	"	11	"	Klempnermstr. Jacob Goldberger-		1		2	
19	"	12	"	Kaufmann Raphael Braun mit Mariana Cohn	±	-		4	
20	"	18	"	Schankwirth Jonas Schleyer	-	1		2	
21	"	25	"	Simon Friedländer-		1		2	
22	Sept	20	"	Schuhmachermeister Eduard Grohser-		1		2	
23	Octb.	14	"	Kaufmann Moritz Unger	-	1		2	
	Summa:				2	21	1 rthl	20 sgr	

Lfd. Nr.	Zeit Von	Tag	Ort Stadt	Namen der betreffenden Doppelpersonen.	Veranlassung der Gebühren	Thlr.	sgr.	Geldbetrag	Bemerkungen
				Nachweisung von den im 1 ten Quartal 1854 bei.....					
1	1853 Dec.	13	"	Kaufmann Samuel Hamburger	-	1	2		1). Ist erst 6.Jan. 1854 in das Civilstands-register eingetragen worden.
2	1854. Jan	25	"	Kaufm. David Vertun	-	1	2		
3	Febr.	3	"	Kaufm. Valentin Kassel	-	1	2		
4	"	7	"	Schänker Simon Hirschel	-	1	2		
5	"	25	"	Kaufm. Louis Kapauner	-	1	2		
6	März	1	"	Kaufm. Siegmund Grosher	-	1	2		
7	"	24	"	Kaufm. Samuel Lichtwitz	-	1	2		
				Summa:	-	7	14	sgr	
				Auf Grund der von dem hies. Königl. Kreisgericht.....					
				Oppeln den 22. April 1854 der Magistrat Mouillard					
				Nachweisung von den im II. Quartal 1854.....					
1	1854. April	21	"	Kaufmann Salomon Schnell	1	-	4		
2	"	1	"	Kaufmann W. Loewe	-	1	2		
3	"	6	"	Kaufmann Adolph Epstein	-	1	2		
4	März	30	"	Kaufmann Bernhard Cohn	-	1	2		
5	April	25	"	Rabbiner Wiener	-	1	2		
6	Mai	19	"	Schächter Hirsch Nathan	-	1	2		
7	April	15	"	Färbermeister Bernhard Sachs	-	1	2		
8	März	31	"	Supernumerar Schindler	-	1	2		
9	Febr.	1	"	Rosalie Rosenthal (unehelich)	-	1	2		
				Summa:	1	8	20	sgr	
				Auf Gruna der von dem hies. K. Kreisgericht.....					
				Oppeln den 2. August 1854 Der Magistrat Goretzki.					

151

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Gebühren	Geldbetrag	Bemerkungen
						a 4 sgr	a 2 sgr	sgr.

Nachweisung von den im III. Quart. 1854 bei der....

	1854.							
1	Sept.	6	"	Kaufm. Heinrich Engländer	-	1	2	
2	"	25	"	Dr. med. Heinrich Freund	1	-	4	
				Summa:	1	1	6	sgr

Auf Grund der von dem hiesigen Königl. KreisG... Oppeln d. 31 October 1854 der Magistrat Gor.

Nachweisung von den im IV. Quart. 1854 bei.....

	1854.							
1	Octb.	19	"	Kaufmann Cigarrenfabrikant Naphtalie Oppler	1	-	4	
2	Decb.	6	"	Lehrer Marcus Cohn	1	-	4	
3	"	14	"	Getreidehändler Moritz Baginski	-	1	2	
				Summa:	2	1	10	sgr.

Auf Grund der von...

Oppeln, den 19. Jan. 1855

der Magistrat.

Nachweisung von den im I. Quart. 1855 bei.....

	1855.							
1	Febr.	13	"	Kaufmann Salomon Kassel	1	-	4	
2	do	8	"	Brauermeister Heymann Fringsheim	-	1	2	
3	do	11	"	Brauereibesitzer Joseph Boronow	-	1	2	
4	do	12	"	Kaufmann Nathan Cohn	-	1	2	
5	März	5	"	Steinmetzer Samuel Welsch	-	1	2	
6	1855	do 28	"	Handelsmann Pincus Baginski	-	1	2	
7	1855	do 5	"	derselbe	-	1	2	
8	do	28	"	Kaufmann Samuel Lichtwitz	-	1	2	
				Summa:	1	7	18	sgr

Auf Grund der von dem hies. Kgl. Kreisgericht uns.....
Oppeln d. 18. April 1855 der Magistrat Mouillard

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt: Oppeln	Veranlassung: Namen der Betreffenden Personen	Geburtstag Jahr	Geldstr. Thlr.	Geldstr. sgr.	Bemerkungen.
	Nachweisung von dem im II. Quartal 1855							
	1855							
1	April	19	"	Handelsmann Mathias Böhm u. die Rosalie Böhm geb. Bettsack.	1	-	4	
2	Mai	13	"	Schneidermeister Eduard Landsberger u. die Dorel Landsberger geb. Herz	1	-	4	
3	März	31	"	unverehelichte Dorothea Bettsack	-	-	2	
4	Mai	5	"	Kabbiner Dr. Adolph Riener	-	1	2	
5	Juni	5	"	Schänker Simon Hirschel	-	1	2	
				Summa:	2	3	14 sgr	
	Auf Grund der von dem n..... Oppeln den 24 Juli 1855			Der Magistrat.				
	Nachweisung von den im III. Quart. 1855.....							
	1855.							
1	Juli	25	"	Kaufm. Karl Glaser mit Jettel geb. Glaser	1	-	4	
2	Aug.	28	"	Kaufmann Wilhelm Lambrowski mit der verwittweten Kaufmann Amalie Schück	1	-	4	
3	Juli	9	"	Handelsmann Mathias Böhm	-	1	2	
4	"	9	"	Handelsmann Louis Schottländer	-	1	2	
5	"	12	"	Schankwirth Jonas Schleyer	-	1	2	
6	Aug.	18	"	Handelsmann Ferdinand Rosenthal	-	1	2	
7	"	23	"	Kaufmann Marcus Cohn	-	1	2	
8	Sept.	22	"	Kaufmann Salomon Fassel	-	1	2	
				Summa:	2	6	20	
	Auf Grund der von dem h..... Oppeln den 12. Octb. 1855 Der Magistrat der.							

Lfd. Nr.	Zeit. Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen.	Veranlassung Trauungen à 4 sgr	Scheine à 2½ sgr	Geldbetrag sgr.
				Nachweisung von den im 4. Quart. 1855.....			
1	Octb.	1855 23	"	der Lehrer Loebel Goldberg mit Friedricke Chotzen	1	–	4
2	Nov.	19	"	der Wirtschafter Heinrich Ring mit Agnes Cohn	1	–	4
3	Decb.	29	"	der Kaufmann Jacob Kessler mit Henriette Kassel	1	–	4
4	Juli	1855 6	"	Glashändler Ernestine Piorkowski ausserehelich	–	1	2
5	Octb.	1855 8	"	Färbermeister Bernhard Sachs mit Jeanette geborene Cohn	–	1	2
6	Decb.	1855 9	"	Kaufmann Jacob Altmann mit Rosalie geborene Ehrlich	–	1	2
				Summa:	3	3	18 sgr
				Auf Grund der von			
				Oppeln den 18. Januar 1856 der Magistrat Moutllard			
				Nachweisung von den im 1. Quart. 1856 bei.....			
1	Jan.	1856 4	"	der Konditor David Ehrlich mit Rebeca Hadra Tochter des Kaufmanns Bernhard Hadra zu Tost	1	–	4
2	do	10	"	Mehlhändler Samuel Münzer mit Dorel Bettsack Tochter des zu Oppeln verst. Handelsm. Fischel Bettsack	1	–	4
3	Decb	1855 29	"	Kaufmann Adolph Wallfisch mit Minna geborene Kassel	–	1	2
4	Jan	1856 29	"	Handelsmann Salomon Lachs mit Minna geborene Schlesinger	1	–	4
5	Febr.	1856 21	"	der Brauereibesitzer Joseph Boronow mit Ernestine geb. Lustig	–	1	2
6	do	22	"	Kaufmann Moritz Unger mit Rosalie geborene Heilborn	–	1	2
				Summa:	2	4	16
				Auf Grund der von			
				Oppeln den 17 April 1856	Der Magistrat Moutllard		

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Zeit Tag	Ort Städt Oppeln.	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau- ungen	Veranlassung Gebur ten	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen.
Nachweisung der im 2. Quart. 1856 bei.....								
1	April	14	"	Kaufmann Louis Kapauner mit				
2	April	25	"	Auguste geb. Proskauer unverehelichte	1		2	
				Henriette Sachs Tochter des verstorbenen Lehrer Salomon Sachs	-	1	2	
3	May	8	"	Kaufmann Bernhard Cohn mit Dorothea geb. Schnell	-	1	2	
				Summa:	-	3	6	

Auf Grund der von dem hiesigen Königl. Kreis Gericht uns zugegangenen Nachweisung wird hiermit bescheinigt, dass im II. Quartal 1856 bei der hiesigen jüd. Gemeinde nicht mehr und nicht weniger Geburten vorgekommen sind.

Oppeln den 16. Juli 1856 Der Magistrat
Mouillard

Nachweisung der im III. Quart. 1856 bei.....

	1856.					
1	Juli	22	"	Kaufmann Berthold Lindner mit Dorothea Kapauner	1	- 4
2	do	2	"	Conditor David Ehrlich und seine Ehefrau Rebeca geb. Hadra	-	1 2
3	do	5	"	Kaufmann David Vertun u.s. Ehefrau Dorothea geb. Manasse	1	2
4	Aug.	3	"	Kaufmann Heinrich Ring und seine Ehefrau Agnes geb. Cohn	-	1 2
5	do	20	"	Kaufmann Ferdinand Rosenthal und s. Ehefrau Albertine Fuchs	-	1 2
6	Sept.	24	"	Kaufmann Samuel Lichtwitz u.s. Ehefrau Amalie Schweitzer	-	1 2
				Summa:	1	5 14 sgr

Auf Grund der von .....
Oppeln den 16. October 1856 Der Magistrat

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen	Gebur ten	Geld betrag sgr.	Bemerkungen.
						d4sgr	d2sgr	
Nachweisung von den im 4 Quart.1856 bei.....								
1	Sept 30 1856		"	Kaufmann Louis Frankenstein mit Vaseska Lachs Tochter des Kaufmanns Raphael Lachs	1	-	4	
2	Octb.17 1856		"	Essigfabrikant Adolph Kassel mit Handel Polke Tochter des Destillateurs Moritz Polke zu Zülz	1	-	4	
3	Nov.27 1856		"	Kaufmann Simon Kaminski mit Johanna Schindler Tochter des Produktenhändlers Nitel Schindler zu Neustadt	1	-	4	
4	Decb. 3 1856		"	Kaufmann Benny Bauer mit Jeanette Immerwahr Tochter des Kaufmanns Simon Immerwahr zu Creutzburg	1	-	4	
5	Octb 28 1856		"	Doctor med.Heinrich Freund u.Ottilie geb.Schlesinger	-	1	2	
6	Novb 26 1856		"	Kantor u.Schächter Salomon Nathan u. Auguste geb.Kastan	-	1	2	
7	do 26		"	Cygarrenfabrikant Naphtaly Oppler u.Ernestine geb.Panofsky	-	1	2	
8	do 28		"	Victualienhändler Berthold Lindner u. Dorothea gb.Kapauner	-	1	2	
9	do 28		"	Handelsmann Simon Friedländer u.Johanna geb.Bruck	-	1	2	
				Summa:	4	3	26 sgr.	

Auf Grund der von .....
Oppeln den 23.Januar 1857 Der Magistrat

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen	Gebur ten a 4 sgr	Geldbetrag. a 2 sgr sgr	Bemerkungen.
Nachweisung von den im I.Quartal 1857.....								
1	Febr.	11 1857	"	Kaufmann Jacob Ehrlich jetzt in Löwen mit Bertha Wolff aus Oppeln	1	-	4	
2	do	25	"	Kaufm.Adolph Goldfeld aus Oppeln mit Ester/ Ernestine/ Wieruscowska aus Kempen	1	-	4	
3	do	26	"	Leopold Moritz Sachs aus Breslau mit Sophie Guradzer aus Oppeln	1	-	4	
4	do	26	"	Dr.Wilhelm Freund aus Breslau mit Louise Guradze aus Oppeln	1	-	4	
5	do	26	"	Kaufmann Jonas Schindler aus Oppeln mit Handel Fuchs aus Oppeln	1	-	4	
6	Jan	1o 1857	"	Kaufmann Wolf Eckstein mit Ottilie geb.Herz aus Oppeln	-	1	2	
7	do	28	"	unverehelichte Maria Krakauer aus Oppeln	-	1	2	
8	do	21	"	Destillateur Adolph Wallfisch aus Münsterberg jetzt hier mit Minna geb.Kassel				
9	Febr.	23 1857	"	Bäckermeister Isaac Friedländer aus Oppeln	-	2	4	
1o	März	3 1857	"	Kaufmann Aron Fuchs mit Ernestine geb.Ephraim aus Oppeln	-	1	2	
11	do	4	"	Kaufmann Salomon Kassel mit Caroline Pauline geb. Cohn aus Oppeln				
		Summa:			5	7	1 rthl 4 sgr	

Auf Gruna der von.....

Oppeln den 18.April 1857

Der Magistrat

151.

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Geburten	Geldbetrag	Bemerkungen
					a 4 sgr	a 2 sgr	sgr	
1	Mai	6 1857	"	Buchhändler Simon Schäfer aus Myslowitz mit Johanna Orgler aus Oppeln	1	-	4	
2	April	9 1857	"	Handelsmann Mathias Böhm u. Rosalie Bettsack in Oppeln	-	1	2	
3	do	25	"	Kaufmann Louis Capauner u. Auguste geb. Proskauer i. Oppeln	-	1	2	
4	do	7	"	Getreidehändler Pincus Baginski u. Johanna geb. Stern in Oppeln	-	1	2	
5	Juni	1o 1857	"	Kaufmann Wilhelm Dombrowski u. Amalie geb. Schück in Oppeln	-	1	2	
6	do	28	"	Färbermeister Bernhard Sachs und Jeanette geb. Cohn in Oppeln	-	1	2	
				Summa:	1	5	14 sgr.	

Auf Grund der von dem hiesigen.....
Oppeln d. 11. Juli 1857
der Magistrat

Nachweisung von dem im III. Quartal 1857 bei.....

1	Juli 1857	27	"	Kaufmann Heinrich Ring mit Agnes geb. Cohn	-	1	2	
2	Juli	26	"	Schänker Salomon Hirschel mit Rosalie geb. Horwitz	-	1	2	
3	Aug.	2o	"	Kaufmann Marcus Cohn mit Rosalie geb Friedmann	-	1	2	
4	do	7	"	Kaufmann Jonas Schindler mit Handel geb. Fuchs	-	1	2	
5	Sept.	13	"	Steinmetzmstr. Samuel Welsch mit Pauline geb. Ziegler	-	1	2	
6	Aug	16	"	Kaufmann Heymann Gärtner mit Berta geb. Orgler	-	1	2	
7	Aug.	1.	"	Kaufmann Heinrich Bettsack mit Ernestine geb. Kramer.	-	1	2	
				Summa:	-	7	14 sgr	

Auf Grund der von dem hiesigen -.....
Oppeln den 8. October 1857
Der Magistrat

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen a4sgr	Geburten a2sgr	sgr.
				Nachweisung von den KK im 4 Quart. 1857			
1	1857 Oct.	7	"	Rabbiner Dr. Wiener mit Auguste geb. Herrmann	1	2	
2	do	25	"	Henriette Sachs Tochter des verstorbenen Lehrers Sachs	- 1	2	
3	do	22	"	Kaufmann Simon Kaminski mit Johanna geb. Schneider	- 1	2	
4	Nov.	1	"	Brauereibesitzer Joseph Boronow mit Ernestine geb. Lustig	1	2	
5	Nov.	6	"	Kaufmann Vallentin Kassel mit Amalie geb. Brieger	- 1	2	
6	Nov.	8.	"	Kaufmann Beny Bauer mit Jeanette geb. Immerwahr	- 1	2	
7	Nov	8	"	Conditor David Ehrlich mit Rebeca geb. Hadra	- 1	2	
8	Nov.	14	"	Noa Danziger mit Julie geb. Bobrek	- 1	2	
9	Nov.	30	"	Kaufmann David Vertun mit Dorothea geborne Manasse	- 1	2	
10	Nov.	29	"	Kaufmann Adolph Ebstein mit Amalie geb. Orgler	- 1	2	
				Summa:	- 10	20 sgr.	

Auf Grund der von dem hiesigen Königlichen Kreisgericht uns zugegangenen Nachweisung wird hiermit .....

Oppeln den 14. Januar 1858

Der Magistrat

				Nachweisung von den im IX. Quart. 1858 bei.....			
1	1858 März	17	"	Kaufmann Siegmund Schück mit Jungfrau Gottliebe Michaelis aus Posen	1	- 4	
2	Febr.	17	"	Wattefabrikant Isaac Meyer Rahmer und dessen Ehefrau Henriette geb. Pleshner	- 1	2	
3	1858 do	17	"	Kaufmann Louis Friedländer u. dessen Ehefrau Berta geborne Jacobsohn	- 1	2	
				Summa:	1	2	8 sgr

Auf Grund der.....

Oppeln den 13 April 1858 Der Magistrat

Lfd. Nr.	Zeit Mon.	Tag.	Ort Stadt Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen	Geburten a4sgr	Geburten a2sgr	Geld betrag	Bemerkungen
Nachweisung von den im II.Quart.1858 bei.....									
1	Mai 1858	2	"	Kaufmann Salomon u. Pauline Kashelschen Eheleute aus Oppeln	1		2		
				Summa:	-	1	2	sgr	
Auf Grund der									
Oppeln den 7.Juli 1858 Der Magistrat									
Nachweisung von den im 3.Quart. 1858 bei									
1.	August 31 1858		"	Kaufmann Samuel Mekauer aus Oppeln mit Ernestine Piorkowski aus Gr.Strehlitz	1	-	4		
2	August 5 1858		"	Klemptner Jacob u.Helene Goldbergsche Eheleute	-	1	2		
3	do	29	"	Kaufmann Jonas u.Handel Schindlersche Eheleute	-	1	2		
4	do	30	"	Kaufmann Berthold und Dorothea Lindnersche Eheleute	-	1	2		
				Summa:	1	3	10	sgr.	
Auf Grund der									
Oppeln, den 6. October 1858 Der Magistrat									
Nachweisung von den im IV.Quart. 1858 bei der Stadt Oppeln zum Hebammen Unterstützungs Fonds von jüdischen Trauungen und Geburten eingekommenen Beiträge:									
1	1858. Nov.	15	"	Kaufmann Siegfried Friedländer mit Ida Ring aus Oppeln	1	-	4		
2	Decb.	30	"	Kaufmann Nathan Breslauer mit Lina Friedländer aus Oppeln	1	-	4		
3	Oct.	2	"	Lehrer Marcus u. Dorothea Cohnsche Eheleute aus Oppeln	1	-	4		
4	do	2	"	Kaufmann Benny und Jeanette Bauersche Eheleute aus Oppeln	1		2		
5	do	7	"	Cigarrenfabrikant Naphtaly u.Ernestine Oppler-sche Eheleute aus Oppeln	-	1	2		
6	do	17	"	Schänker Simon und Rosalie Hirschelsche Eheleute aus Oppeln	1		2		
7	do	13	"	Kaufmann Salomon und Jeanette Schnellsche Eheleute aus Oppeln	1		2		
8	do	20	"	Kantor Adolph und Rosalie Pollaksche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
9	Nov.	18	"	Kaufmann Noa und Julie Danzigersche Eheleute zu Oppeln	1		2		
10.	Septb.	6	"	Kaufmann Salomon und Linna Friedländersche Eheleute zu Oppeln	1		2		
				Summa:	2	8	24	sgr	

Auf Grund der von dem hiesigen Königl. Kreis Gericht uns zugegangenen Nachweisungen wird hierdurch bescheinigt, dass im IV. Quart. 1858 bei der hiesigen jüdischen Gemeinde nicht mehr und nicht weniger Trauungen und Geburten vorgekommen sind.

Oppeln den 18. Januar 1859

Der Magistrat

Oppeln
Jüd. Geburten u. Trauungen

A b s c h r i f t .

Acta des Magistrats zu Oppeln

betreffend die Einziehung der Beträge

von den jüdischen Geburten und Trauungen

zum Hebammen Unterstützungsfonds und

Abführung derselben a.d.Kreis Steuerkasse.

Bl.1 - 174

Staatsarchiv Breslau I

Rep.229 Stadt Oppeln Nr.712

Sect. II

Fach 16 Tit V

pro 1859

Georg Wiener
Oppeln d 15. Sept 1938

21

Nachweisung von denen im I. Quartal 1859 bei der Stadt Oppeln zum Hebammen Unterstützungs Fonds von den jüdischen Trauungen und Geburten eingekommenen Beiträge

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung	Veranlassung Geburt	Geldbetrag sgr	Bemerkungen
					4 sgr	2 sgr		
1	Decbr	30 1858	Oppeln	Kaufmann Samuel u. Amalie Lichtwitzsche Eheleute		1	2	
2.	Jan. 1859	4	"	Kantor Hirsch und Auguste Nathansche Eheleute		1	2	
3	"	7	"	Kaufmann Siegmund und Gottliebe Schuckesche Eheleute	"	1	2	
4	"	13	"	Kaufmann Jonas u. Fanny Schleyersche Eheleute		1	2	
5.	"	17	"	Kaufmann Adolph u. Amalie Ebsteinsche Eheleute		1	2	
6.	"	20	"	Kaufmann Adolph u. Ernestine Goldfeldsche Eheleute		1	2	
7	Febr.	23	"	Conditor David u. Rebecca Ehrlichsche Eheleute	XX	1	2	
8	"	14	"	Kaufmann Aron und Ernestine Fuchssche Eheleute		1	2	
					Summa		8 16 sgr	

Auf Grund der von dem hiesigen Königl. Kreis Gericht uns zugegangenen Nachweisung wird hiermit bescheinigt, dass im I. Quartal 1859 nicht mehr und nicht weniger Geburten als keine Trauungen vorgekommen sind

Oppeln, den 5. April 1859

der Magistrat

A)

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Geldbetrag Veranlassung	Trau Ung	Ge burt	Bemerkungen
					4 sgr	2 sgr	sgr	

Nachweisung von den im II. Quartal 1859 bei der .....

1	März	26	Oppeln	Kaufmann Wilhelm Dombrowsky mit Amalie geb. Schuck	1	2		
2	"	23	"	Kaufmann Heinrich Bettsack mit Ernestine geb. Kramer	1	2		
3	"	23	"	Kaufmann Jacob Altmann mit Rosalie geb. Ehrlich	1	2		
4	März	23	"	Kaufmann Moritz Unger mit Rosalie geb. Heilborn	1	2		
5	April	18	"	Brauereibesitzer Joseph Boronow mit Ernestine geb. Lustig	1	2		
6	Mai	17	"	Kaufmann Louis Kapauner mit Auguste geb. Proskauer	1	2		
				Summa :	6	12 sgr		

Aufgrund ..... Oppeln den 6. Juli 1859 der Magistrat

Nachweisung von den im III. Quartal 1859 bei.....

1	Juli	20	"	Wurstmacher Heinrich Rother mit Henriette Sachs	1	2x	4	
2	"	1	"	Steinmetzger Samuel Weltsch mit Pauline Ziegler	1	2		
3	"	12	"	Rabbiner Dr. Wiener mit Auguste Herrmann	1	2		
4	"	30	"	Kaufmann Simon Kaminski mit Johanna Schneider	1	2		
5	Sept.	7	"	Handelsmann Mathias Boehm mit Rosalie Berteaun	1	2		
				Summa :	1	4	12	sgr.

Aufgrund.....

Oppeln den 7. October 1859 der Magistrat

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der Betreffenden Personen	Veranlassung Trau ungen	Gebühren	Geldbetrag	Bemerkungen
						4 sgr	2 sgr	sgr
Nachweisung von den im 4 Quart. 1859 bei.....								
1	Oct.	19	"	Moses Marcus Cohn und Rosalie geb. Friedmann		1	2	
2	Nov.	1	"	Kaufmann Ferdinand Rosenthal und Albertine geb. Fuchs		1	2	
3	Oct.	25	"	Kaufmann Salomon Cassel u. Pauline geb. Cohn		1	2	
4	"	30	"	Mehlhändler Samuel Münzer u. Dorothea geb. Bettsack		1	2	
5	Nov	2	"	Kaufmann Jonas Schindler u. Handel geb. Fuchs		1	2	
6	"	14	"	Kaufmann Noa Danziger u. Julie geb. Boorek		1	2	
7	Dec.	16	"	Kaufmann Siegfried Friedländer und Ida geborne Ring		1	2	
				Summa :		7	14	sgr.
Auf Grund ..... Oppeln den 12. Januar 1860 der Magistrat								
Nachweisung von den im 1. Quart. 1860 bei der Stadt.....								
1	Febr.	29	"	Kaufmann Salomon Friedländer mit Dorothea Zellner		1	4	
2	Febr.	9	"	Getreidehändler Simon und Rosalie Hirschelsche Eheleute		-	1 2	
3	März	12	"	Kurstmacher Heymann u. Henriette Rothersche Eheleute		-	1 2	
4	"	19	"	Kaufmann Adolph u. Ernestine Goldfeldsche Eheleute		-	1 2	
5	"	19	"	Holzhändler Herrmann u. Sophie Epsteinsche Eheleute		-	1 2	

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen 4sgr	Geldbetrag Geburten 2 sgr	sgr	Bemerkungen
6	März	20	"	Kaufmann Siegmund und Gottliebe Schucksche Eheleute	1	2		
				Summa:	1	3	14	sgr

Auf Grund .... Oppeln d.1o.April 1860
der Magistrat

Nachweisung von den im II.Quart 1860 bei der .....

1	April 1860	26	"	Kaufmann Jacob Engel mit Rosalie Doctor	1	-	4	
2	"	11	"	Konditor David u. Rebecca Ehrlichsche Eheleute	-	1	2	
3	"	26	"	Kaufmann Samuel u.Ernestine Mekauersche Eheleute	-	1	2	
4	"	22	"	Kaufmann Salomon u.Dorothea Friedländersche Eheleute	-	1	2	
5	Mai	5	"	Spediteur David und Dorothea Vertunsche Eheleute	-	1	2	
6	"	21	"	Kantor Adolph u. Regine Polloksche Eheleute	-	1	2	
7	Juni	18	"	praktischer Arzt Dr. Adolph und Henriette Rittersche Eheleute (geb.Friedeberg)	-	1	2	
				Summa :	1	6	16	sgr

Auf Grund.....
Opp.d.1o.Juli 1860
der Magistrat

Nachweisung von den im III.Quart. 1860 bei.....

1	Juli 1860	7	"	Kaufmann Heinrich Bettsack u.seine Ehefrau Ernestine geb. Krasner	-	1	2	

4

Lfd. Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Betrag 4 sgr	2 sgr	Bemerkungen:
			Oppeln		Trauung Geburt			sgr.
2	Juli	5	"	Färbermeister Bernhard Sachs u. seiner Ehefrau Jeanette geb. Cohn		-	1	2
3	"	22	"	Klempner David Goldberger u. seiner Ehefrau Helene geb. Böhm		-	1	2
4	Aug.	19	"	Kaufmann Jacob Rehbler u. seiner Ehefrau Henriette geb Kashel		-	1	2
5	Sept.	2o	"	Kaufmann Berthold Lindner u. s. Ehefrau Dorothea geb. Capauner		-	1	2
				Summa :		-	5	1o sgr.

Auf Grund.... Oppeln den 9. Octb. 186o
der Magistrat

Nachweisung von den im IV. Quart. 1860.....

1	Decb. 1860	25	"	Kaufmann Jacob u. Rosalie Engelsche Eheleute		-	1	2
2	"	27	"	Kaufmann Ned und Julie Danzigersche Eheleute		-	1	2
				Summa :		-	2	4 sgr

Auf Grund ..... Oppeln d. 9. Jan. 1861
der Magistrat

---

1 8tix
Nachweisung von den im XX. Quart. 1861

1	Dec. 31 1860		"	Lederhändler Salomon u. Johanna Lachssche Eheleute		-	1	2
2	Jan. 1861	3	"	Kaufmann Moritz u. Rosalie Ungersche Eheleute		-	1	2
3	März	29	"	Kaufmann Louis u. Auguste Capaunersche Eheleute		-	1	2
				Summa :		-	3	6 sgr

Auf Grund..... Oppeln d. 5. April 1861
der Magistrat

Laufende Nro	Zeit: Tag	Monat	Ort: Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung: Trauungen	Geld betrag	Geburegr. ten a 4 sgr.	a 2 sgr.	Bemerkungen
Nachweisung von den im II. Quartal 1861									
1	1 April 1861	11	"	Maurermeister Callmann Schindler mit Rosalie Frenkel	1	-	4		
2.	Juni	4	"	Herrmann Brenner mit Minna Bettsack	1	-	4		
3.	Juni	21	"	Kaufmann Moses Freund mit Hannchen Joachimstal	1	-	4		
4	April	3o	"	Kaufmann Salomon u. Pauline Kasselsche Eheleute	-	1	2		
5	May	1	"	Holzhändler Hermann und Sophie Ebsteinsche Eheleute	-	1	2		
6	May	1o	"	Kaufmann Salomon u. Dorothea Friedländersche Eheleute	-	1	2		
7.	Juni	16	"	Steinmetzer Samuel u. Pauline Welzsche Eheleute	-	1	2		
8.	Juni	17	"	Kaufmann Siegfried u. Ida Friedländersche Eheleute	-	1	2		
				Summa :	3	6	24 sgr.		

Auf Grund.....

Oppeln den 1o. Juli 1861

der Magistrat.

Nachweisung von den im III. Quart. 1861.....									
1	Juli 1861	8	"	Lederhändler Heinrich u. Ernstine Bettsacksche Eheleute	-	1	2		
2	"	11	"	Handelsmann Samuel u. Henriette Cohnsche Eheleute	-	1	2		

Laufende No.	Zeit des Abgangs	Ort des Abgangs	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung		Bemerkungen.
				Trauungen	Geburten	Geldbetrag
				a 4 sgr	a 2 sgr.	sgr.
3	Juli 26	"	Kaufmann Ferdinand u. Albertine Rosenthalsche Eheleute	-	1	2
4	Aug. 13	"	Getreidehändler Simon u. Johanna Kaminskische Eheleute	-	1	2
5	Sept. 15	"	Getreidehändler Aron u. Ernestine Fuchssche Eheleute	-	1	2
			Summa :	-	5	10 sgr

Auf Grund.....

Oppeln, den 4. Oct. 1861 der Magistrat.

Nachweis von den im IV. Quart. 1861.....

1	Decb. 1861	16	"	Zigarrenmacher Heinrich Ring u. Henriette Engländer zu Oppeln	1	-	4
2	Nov.	2o	"	Kaufmann Salo u. Eugenie Danzigersche Eheleute zu Berlin	-	1	2
3	"	24	"	Kaufmann Berthold u. Dorothea Linänersche Eheleute hier	-	1	2
4	Decb.	1	"	Kaufmann Adolph u. Ernestine Goldfeldsche hier	-	1	2
5	"	5	"	Maurermeister Carl u. Rosalie Schindlersche Eheleute hier	-	1	2
6	"	13	"	Kaufmann Jacob u. Rosalie Engelsche Eheleute hier	-	1	2
7	Juli	14	"	Zigarrenmacher Heinrich u. Henriette Ringsche Eheleute hier	-	1	2

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 2 sgr	Geburten a 4 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen.
8	Decb.	23.	"	Handelsmann Mathias u. Rosalie Boehmsche Eheleute hier	-	1	2	
9	"	22	"	Kaufmann Samuel u. Amalie Lichtwitzsche Eheleute, hier	-	1	2	
				Summa :	1	8	20	sgr.

Auf Grund .....

Oppeln d. 14. Januar 1862 der Magistrat

Nachweisung von den im I. Quart. 1862.....

1	März	6	"	Schankwirth Eduard Schindler mit Wilhelmine Schnell	1	-	4	
	1862							
2	Febr.	21	"	Kaufmann Simon und Henriette Richtersche Eheleute	-	1	2	
3	März	1o.	"	Handelsmann Herrmann u. Anna Brennersche Eheleute	-	1	2	
4	"	2o	"	Kaufmann Louis u. Bertha Friedländersche Eheleute	-	1	2	
5	Jan.	2o	"	unverehelichte Friederike Eisner, Tochter des Handelsmann Isaak Eisner zu Gr. Strehlitz	-	1	2	
				Summa :	1	4	12	sgr

Auf Grund.....

Oppeln d. 22. April 1862
der Magistrat

Nachweisung von den im II. Quartal 1862....

1	März	8	"	unverehelichte Henriette Friedländer Tochter des in Guttentag verstorbenen Häckers Friedländer	-	1	2	
	1862							

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort.	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 sgr.	Gebührengeld-betrag a 2 sgr.	sgr.	Bemerkungen
				Nachweisung von den im XII. Quart. 1861. Forts.				
2	April	15	"	Kantor Hirsch Salomon u. Auguste Nathansche Eheleute (Zwillinge)	-	2	4	
3	Mai	21	"	Kaufmann Marcus u. Rosalie Boehmsche Eheleute	-	1	2	
4	Juni	7	"	Rabbiner Dr. Wienersche Eheleute	-	1	2	
5.	Juni	26	"	Schankpächter Alexander u. Handel Dallmanschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	6	12	sgr.
				auf Grund..... Oppeln d. 4. Juli 1862 der Magistrat				
				Nachweisung von den im III. Quart. 1862.....				
1	Juli	11	"	Fuhrwerksbesitzer David u. Dorothea Vertunsche Eheleute	-	1	2	
2	Sept.	4	"	Kaufmann Salomon u. Pauline Kahselschen Eheleute	-	1	2	
3	"	14	"	Schankpächter Eduard u. Wilhelmine Schindlerschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	3	6	sgr.
				Auf Grund ..... Oppeln den 3. Jan. 1862(?) Magistrat				
				Nachweisung von den im 4. Quart. 1862.....				
1	Decb.	31	"	Handelsmann Julius Rinkel mit Friederike Friedländer zu Oppeln	1	-	4	
2	Oct.	25	"	Kaufmann Salomon u. Dorothea Friedländersche Eheleute zu Oppeln	-	1	2	

Laufende Nro.	Zeit Monat	Zeit Tag	Ort (Oppeln)	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Strafungen	Gebühren	Geldbetrag	Bemerkungen
					a 4 sgr	a 2 sgr	sgr.	
3.	Nov.	2	"	Brauermeister Noa u. Julie Danzigersche Eheleute zu Oppeln	-	1	2	
4.	Octb.	16	"	Conditor Adolph u. Theresia Gordonsche Eheleute zu Oppeln	-	1	2	
				Summa :	1	3	10	sgr.

Auf Grund der .....

Oppeln, den 15. Januar 1863

der Magistrat

Nachweisung von den im I. Quart 1863.....

1863								
1	Jan	8	"	Kaufmann Ferdinand u. Albertine Rosenthalsche Eheleute	-	1	2	
2	Febr.	1	"	Glashändler Samuel u. Ernestine Nehauersche Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	2	4	sgr

Auf Grund der.....

Oppeln den 13. April 1863

der Magistrat.

Nachweisung von den im II. Quart. 1863.....

1	Febr.	27	"	Zigarrenmacher Heinrich & Henriette Ringsche Eheleute	-	1	2	
2	April	12	"	Lederhändler Heinrich & Ernestine Bettsacksche Eheleute	-	1	2	

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung a 4 sgr	Geburt a 2 sgr	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
3	Mai	3	"	Kaufmann Samuel u. Amalie Lichtwitzsche Eheleute	-	1	2	
4	"	14	"	Handelsmann Joseph u. Auguste Rosenthalsche Eheleute	-	1	2	
5	"	29	"	Maurermeister Carl u. Rosalie Schindlersche Eheleute	-	1	2	
6	Juni	2	"	Kantor Jacob und Julie Liebansche Eheleute	-	1	2	
Auf Grund.....				Summa:	-	6	12	sgr

Oppeln 9. Juli 1863

der Magistrat .

Nachweisung von den im III. Quart. 1863.....

1	Juni 1863	30.	"	Kaufmann Eduard Friedländer mit Friederike Dourant	1	-	4	
2	Juli	8	"	Kaufmann Samuel u. Henriette Cohnsche Eheleuten	-	1	2	
3	Juli	22	"	Kaufmann Bernhard u. Dorothea Cohnsche Eheleuten	-	1	2	
4	Juli	25	"	Getreidehändler Simon u. Johanna Kaminskische Eheleuten	-	1	2	
5	Aug.	20	"	Kaufmann Jacob u. Rosalie Engelschen Eheleuten	-	1	2	
6	Aug.	31	"	Kaufmann Salomon u. Pauline Kasselschen Eheleute	-	1	2	
7.	Aug.	20	"	Postexpedient Hugo u. Rosalie Krohnschen Eheleute	-	1	2	

Lfd. Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 Sgr	Geburten a 2 egr	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
8	Sept.	27	"	Gastwirth Eduard u. Wilhelmine Schindlerschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :	1	7	18	sgr.

Auf Grund.....

Oppeln, Oktober 1863
der Magistrat.

Nachweisung von den im IV. Quart. 1863.....

1.	Oct. 1863	11	"	Kaufmann Salomon u. Dorothea Friedländerschen Eheleute	-	1	2	
2	Nova.	1	"	Handelsmann Aron und Ernestine Fuchsschen Eheleute	-	1	2	
3	Nova.	9	"	Kaufmann Louis u. Bertha Friedländerschen Eheleute	-	1	2	
4	Nova.	27	"	Kaufmann Louis u. Auguste Capaunerschen Eheleute	-	1	2	
5	Decb.	5	"	Handelsmann Eduard u. Friederike Friedländerschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	5	10	sgr.

Auf Grund.....

Oppeln d. 18. Januar 1864
der Magistrat.

Nachweisung von den im Januar 1864 bei der Stadt.....

1	Decb. 1863	31	"	Brauereibes. Noa u. Julie Danzigerschen Eheleute	-	1	2	
2	"	20	"	Mehlhändler Herrmann u. Minna Brennerschen Eheleute	-	1	2	
3	Jan 1864	18	"	Kaufmann Nathan u. Linna Brennerschen Eheleute	-	1	2	
4	Jan	24	"	Kaufmann Siegfried u. Frieda Friedländerschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	4	8	sgr.

Auf Grund.....

Oppeln d. 6. Februar 1864
der Magistrat.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauung	Geburt	Geldbetrag		Bemerkungen
					a 4 sgr	a	sgr	sgr	
				.....Monat Februar 1864.....					
1	Febr. 1864	2o	"	Kaufmann Siegfried Mokrauer zu Kattowitz mit Natalie Boorek	1	-	4		
2	"	18	"	Buchhalter Stanislaus u.Leonore Krohnsche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
				Summa :	1	1	6	sgr.	
	Auf.....			Oppeln d.15.März 1864 der Magistrat.					
	Monat März 1864								
1	März	8	"	Kaufmann Arnold Lerasberg mit Bertha Leronow zu Oppeln	1	-	4		
				Summa :	1	-	4	sgr.	
	Auf Grund.....			Oppeln. d.6.April 1864 der Magistrat		per se			
		.....		Monat April 1864.					
1.	April	7	"	Agent Salomon Plessner mit Bionette Lasermann	1	-	4		
2	März	26	"	Kaufmann Berthold u. Dorel Lindnerschen Eheleute	-	1	2		
3	März	16	"	Kaufmann Moritz u. Rosalie Gotthelfschen Eheleute	-	2	4		Zwillinge
4	April	14	"	Kaufmann Valentin u.Amalie Kashelschen Eheleute	-	1	2		
				Summa :	1	4	12	sgr.	
	Auf Grund.....			Opp.9.Mai 1864 der Magistrat.					
		.....		Monat Mai 1864.					
1	Mai	12	"	Kaufmann Simon u.Henriette Richterschen Eheleute	-	1	2		
2.	Mai	11	"	Maurermeister Carl u.Rosalie Schindlerschen Eheleute	-	1	2		
				Summa :	-	2	4	sgr.	
	Auf Grund.....			Opp. 6.Juni 1864 d.Mag.					

Lfd. Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung			
					Trauung a 4 sgr.	Geburt a 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
				..... Monat Juni 1864				
1	Juni	7	"	Kaufmann Salomon Freundmann zu Oppeln mit Valeska Frankel	1	-	4	
2	"	6	"	Kaufmann Max u. Linna Tichauerschen Eheleuten zu Oppeln	-	1	2	
				Summa :	1	1	6	sgr.
				Auf Grund ..... Oppeln d. 19. Juli 1864 der Magistrat				
				... Nachweisung von den im Monat Juli u. August 1864				
1	Juli	11	"	Schön u. Seidenfärber Bernhard u. Johanna Sachsschen Eheleute	-	1	2	
2	"	26	"	Postassistent Hugo u. Rosalie Frohnschen Eheleute	-	1	2	
3	Aug.	3	"	Handelsmann Moritz u. Henriette Zieglerschen Eheleute	-	1	2	
4	"	3	"	Lederhändler Heinrich u. Ernestine Bettsackschen Eheleute	-	1	2	
5	"	8	"	Kaufmann David u. Dorothea Vertunschen Eheleute	-	1	2	
6	Juli 1864	20	"	Kaufmann Leopold Münzer mit Emilie Cohn	1	1	4	
				Summa :	1	5	14	sgr.
				Auf Grund der ..... Oppeln d. 13. Sept. 1864 der Magistrat				

Lfd. Nro	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Geburten	Geldbetrag Bemerkungen		
							a 4 sgr.	a sgr.	sgr
				..... September u.October 1864.....					
1	Sept.	17	"	Kaufmann Simon u. Johanna Kaminskischen Eheleute			-	1	2
2	Oct.	9	"	Handelsmann Joseph Rosenthal u. Auguste Rosenthal geb. Capauner			-	1	2
				Summa :			-	2	4 sgr.
				Auf Grund.... Oppeln, den 8. Decb. 1864 der Magistrat.					
				..... Monat Dezember 1864					
1	Dez. 1864	9	"	Rosalie Kochmann Tochter des Agenten Selig Kochmann zu Gleiwitz			-	1	2 unehelich
2	"	26	"	Kaufmann Salomon u. Dorothea Friedländersche Eheleute			-	1	2
3	"	3o	"	Kaufmann Adolph Goldstein mit Jenny Burmann			1	-	4
				Summa :			1	2	8 sgr.
				Auf Grund.... Oppeln d. 23. Januar 1865 der Magistrat					
				..... Januar 1865.....					
1	1865 Jan	16	"	Lederhändler Salomon und Johanna Lachsschen Eheleute			-	1	2
2	"	2o	"	Dr. Med. Adolph u. Henriette Ritterschen Eheleute			-	1	2
3	"	4XX	"	Kaufmann Oscar Lange mit Emilie Kashel			1	-	4
				Summa :			1	2	8 sgr
				Auf Grund..... Oppeln 14. Jan(?) 1865 der. Magistrat.					

Laufende Nro.	Zeit Monat	Zeit Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 sgr.	Veranlassung Taufen a 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
				Februar 1865				
	1865							
1	Febr.	25	"	Kaufmann Arnold u. Berta Herzbergsche Eheleute	-	1	2	
2	"	24	"	Kaufm. Louis u. Auguste Kapaunersche Ehel.	-	1	2	
				Summa :	-	2	4	sgr.
Auf Grund....				Oppeln 15. März 1865 d. Mag.				
				März 1865				
	1865							
1	Febr.	28	"	Kaufmann Salomon u. Valeska Freundmannschen Eheleute	-	1	2	
2	März	21	"	Handelsmann Eduard u. Friederike Friedländersche Eheleute	-	1	2	
				Summa :	-	2	4	sgr.
Auf.....				Oppeln d. 18. April 1865		d. Mag.		
				April 1865				
1	April	19	"	Kaufmann Samuel u. Henriette Cohnschen Eheleute	-	2	4	
	1865							
				Summa :	-	1	2	sgr.
Auf.....				Oppeln d. 20. Mai 1865 d. Mag.				
				Nachweisung von den in Mai u. Juni 1865.....				
1	Mai	6	"	Kaufmann Berthold u. Dorothea Lindnersche Eheleute	-	1	2	
2	"	15	"	Kaufmann Noa u. Julie Danzigersche Eheleute	-	1	2	
3	"	18	"	Kaufmann Salomon u. Pauline Kahselsche Eheleute	-	1	2	
4	"	6	"	GastwirthHerschel Schindler mit Henriette Schnall	1	-	6	
				Summa :	1	3	10	sgr
Auf.....				Oppeln d. 6. Juli 1865 d. Mag.				

Laufende Nro	Zeit des Monats	Tag	Ort	Namen der Betreffenden Personen	Veranlassung der Trauungen	Geldbetrag a 4 sgr.	Geldbetrag a 2 sgr.	Geburten	Bemerkungen
				Juli, August u. Septb. 1865					
1	Juli	13	"	Kaufmann Isidor Fuchs mit Hulda Wallfisch	1	-	4		
2	"	7	"	Gasthausbesitzer Mendel u. Rosel Boehmsche Ehel. in Königshütte	-	1	2		
3	Aug.	21	"	Maurermeister Carl u. Rosalia Schindlersche Eheleute	-	1	2		
4	Sept.	1	"	Schankwirth Hermann u. Henriette Schindlersche Eheleute	-	1	2		
5	"	9	"	Kaufmann Siegfried u. Luise Bialsche Eheleute	-	1	2		
				Summa :	1	4	12	sgr	
		Auf.....	Oppeln	d. 17. Oct. 1865 d. Mag.					
				Octob., Novbr. u. Decb. 1865					
1	1	Oct. 1865	1o "	Agent Moses/Moritz Friedländer mit Ernestine Goldstein	1	-	4		
2		Sept. 1865	3o "	Rebecca Rund Tochter des in Laskowitz gestorbenen Schächters Joseph Rund	-	1	2		
3		Oct. 1865	23 "	Heinrich u. Ernestine Bettsacksche Eheleute	-	1	2		
4		Apr. 1865	15 " Aprtz "	Ernestine Goldstein, Tochter des in Gr. Schimnitz verstorbenen Gastwirths Bernhard Goldstein	-	1	2		
5		Novb. 1865	3o "	Kaufm. Adolph u. Jenny Goldsteinsche Eheleute	-	1	2		
				Summa :	1	4	12	sgr.	
		Auf.....	Oppeln	d. 9. Januar 1866 der Magistrat					

Lau-fende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau-Ungen	Geburten	Geld-beitrag	Bemerkungen
						a 1 sgr.	a 2 sgr.	
				..... Januar, Februar u.März 1866.....				
1	Sept. 1865	30	"	Schneidermeister Joseph u.Rebecca Dienstfertigsche Eheleute	-	1	2	
2	Jan. 1866	11	"	dieselben	1	-	4	
3.	Jan	31	"	Handelsmann Aron u.Ernestine Fuchssche Eheleute	-	1	2	
4	Febr. 1866	28	"	Handelsmann Simon u.Rosalie Hirschelschen Eheleute	-	1	2	
5	"	28	"	Unverehelichte Dorothea Ehrenhaus aus Kattowitz Tochter des Fleischers Nathan Ehrenhaus	-	1	2	
				Summa :	1	4	12	sgr.
				Auf..... Oppeln,d.19.April 1866 d.Magistrat				
				April,Mai,Juni 1866				
1	April 1866	13	"	Kaufmann Arnold u.Bertha Herzbergsche Eheleute	-	1	2	
2	"	22	"	Kaufmann Oscar u.Emilie Langesche Eheleute	-	1	2	
3	"	27	"	Kaufmann Salomon u.Valesca Freundmannsche Eheleute	-	1	2	
4	"	10	"	Klempnermeister Jacob Goldberger mit Johanna Kochmann	1	-	4	
5	"	12	"	Färbermstr. Bernhard Sachs mit Johanna Rona	1	-	4	
6	Mai	2	"	Kaufmann Samuel u.Henriette Cohnsche Eheleute	-	1	2	
7	"	6	"	Kaufm.Isidor u.Hulda Fuchssche Eheleute	-	1	2	
8	"	14	"	Kaufm.Siegfried und [illegible] Friedländersche Eheleute	-	1	2	
9	Juni	24	"	Steinmetzmstr.Salomon u. Pauline Welzsche Eheleute	-	1	2	
				Summa :	2	7	22	sgr.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau-Gebungen	Geldbetrag a 4 sgr	a 2 sgr	sgr.	Bemerkungen
			Oppeln						

Auf..... Oppeln d.7.Juli 1866 d.Mag.

X

Nachweisung von den in den Monaten Juli, Aug. u. Sept. 1866

1

1	Juli	1866	"	Kaufmann Salomon u. Bertha Cohnschen Eheleute	-	1	2		
2	"	12	"	Kaufmann Leopold und Emilie Münzersche Eheleute	-	1	2		
3	"	24	"	Kaufm. Louis u. Auguste Capaunersche Ehel.	-	1	2		
4	Sept.	19	"	Agent Moritz u. Ernestine Friedländersche Eheleute	-	1	2		
				Summa :	-	4	8	sgr.	

Auf Grund.....

Oppeln, d.16.Oct.1866

d.Magistr.

Oct., Novb. u. Dezbr. 1866

1	Octb.	19	"	Kantor David u. Minna Freisingersche Eheleute aus Ungarn	-	1	2		
	1866								
2	Nov.	12	"	Kaufmann Siegmund Sternfeld aus Liegnitz mit Bianca Wartenberger aus Oppeln	1	-	4		
3	Nov.	12	"	Kaufmann Jacob u. Linna Goldbergersche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
4	Decb.	28	"	Handelsmann Isaac Brauer aus Trynnek mit Caroline Bettsack aus Oppeln	1	-	4		
5	"	12	"	Uhrmacher Joseph u. Rickel Pinkussche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
6	"	17	"	Getreidehändler Simon u. Johanna Kaminskischen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
				Summa :	2	4	16	sgr.	

Auf..... Oppeln d.12. Januar 1867 d.Mag.

Januar, Februar u. März 1867

1	Jan	9	"	Handelsmann Moritz u. Henriette Zieglerschen Eheleute	-	2	4	Zwillinge	

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen à 4 sgr.	Geburten à 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
2	März	14	"	Brauermeister Max u. Linna Friedländersche Eheleute				
				Summa :	-	3	6	sgr

Auf ..... Oppeln d.6.April 1867 der Magistrat

April, Mai und Juni 1867

1	April	26	"	Kaufmann Isidor Adler aus Nicolai mit Rosalie Blumenfeld	1	-	4	
2	Mai	11	"	Kaufm.David u.Dorothea Vertunschen Eheleute	-	1	2	
3	Juni	7.	"	Kaufmann Adolph u.Jenny Goldsteinsche Eheleute	-	1	2	
				Summa:	1	2	8	sgr.

Juli, August u.September 1867

1	Aug. 1867	2	"	Kaufmann Emanuel Münzer mit Olga Unger	1	-	4	
2	"	24	"	Kaufmann Jesajas Moses Littauer mit Sophie Schwerin	1	-	4	
3	Juli	1	"	Kaufmann Salomon u.Valesca Freundmannsche Ehel.	-	1	2	
4	"	12	"	Kaufmann Berthold u.Dorothea Lindnerschen Eheleuten	-	1	2	
5	"	20	"	Kaufmann Samuel u.Analie Lichtwitzsche Eheleute	-	1	2	
6	"	24	"	Kaufmann Heinrich u. Ernestine Bettgensche Ehel.	-	1	2	
7	"	25	"	Kaufm.Isidor u.Hulda Fuchssche Eheleute	-	1	2	
8	Sept.	5	"	Kaufmann Siegfried u.Ida Friedländersche Ehel.	-	1	2	
9	"	16	"	Kaufm.Leopold u.Emilie Münzersche Eheleute	-	1	2	

Laufende Nro	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 sgr	Geburten a 2 sgr	Geldbetrag	Bemerkungen
10	Sept	12	"	Kaufmann Carl u. Marie Singerschen Eheleute	-	1	2	
11	"	19	"	Maurermeister Carl u. Rosalie Schindlersche Eheleute	-	1	2	
				Summa :	2	9	26	sgr

Auf.....

Oppeln den 1o.Octob.1867
der Magistrat

Nachweisung der in den Monaten Octb., Novb. u. Decb. 1867

1	Oct. 1867	7	"	Kaufmann Siegfried u. Luise Bialsche Eheleute in Oppeln	-	1	2	
2	Novb.	26	"	Gastwirth Salomon u. Rosalie Schindlerschen Eheleuten zu Czarnowanz	-	1	2	
3	Decb.	2	"	Kfm. Robert Dyrenfurth zu Kattowitz mit Fanny Friedländer zu Oppeln	1	-	4	
4	"	5	"	Kaufmann Hermann Pochum mit Friederike Herz zu Oppeln	1	-	4	
5	"	30	"	Kaufmann Theophil Strassburger zu Breslau mit Sara Oppler daselbst	1	-	4	
				Summa :	3	2	16	sgr.

Auf Grund.....

Opp. 1o. Jan. 1868 d. Mag.

Rosenberg d. 27. Jan. 1868 ersucht der dortige Magistrat den hiesigen von dem von dort nach Oppeln verzogenen jüd. Cantor Simon Slotnitzky 2 sgr. Hebammengebühren für die Geburt seiner Tochter Bella evtl. executorisch einzuziehen u. ihm portofrei zukommen zu lassen.

Magistrat Oppeln antwortet d. 29. Jan. 1868, dass die Grossmutter der Zlotnitzky die Ww. Plessner die 2 sgr. gezahlt hat u. diese an Mag. Rosenberg abgesandt worden sind.
~~Zlotnitzky~~ wohnt nicht hier sondern in Schrimm.

Polizei Verwaltung Norok d. 17. April 1868 übersendet dem Magistrat Oppeln die von dem Joseph Süsskind eingezogenen 2 sgr. zum Hebammen-Unterstützungs Fonds.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Gebühren a 4 Sgr	Gebühren a 2 Geldsgr	Gebührenbetrag Sgr	Bemerkungen
	Nachweisung der			in den Monaten Januar, Februar u. März 1868.....					
1	Novb. 1867	15	Oppeln	Rosalie Cashirer Tochter des zu Gogolin verstorbenen Gastwirths Samuel Cashirer zu Oppeln	-	1	2		
2	Jan 1868	11	"	Kaufmann Bertha u. Salo Cohnsche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
3	Febr.	24	"	Uhrmacher Joseph u. Rikel Pinkussche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
4	" x	29	"	Geschäftsleute Eduard und Friederike Friedländersche Ehel. zu Opp.	-	1	2		
5	"	29	"	Kommissionär Moritz u. Ernestine Friedländersche Eheleute z. Oppeln	-	1	2		
6	März	23	"	Getreidehändler Isaac u. Cäcilie Brauersche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
	Auf.....		Oppeln	Summa: d. 18. April 1868 d. Mag.	-	6	12	sgr.	
	April, Mai u. Juni 1868								
1	April 1868	22	"	Kaufmann Emanuel u. Olga Münzerschen Eheleute	-	1	2		
2	Mai	16	"	Destillateur Jacob u. Dorothea Czwiklitzersche Eheleute	-	1	2		
3	Mai	3o	"	Kaufmann Max u. Linna Friedländersche Eheleute	-	1	2		
4	Juni	1o	"	Kantor Dawid u. Minna Freisingersche Eheleute	-	1	2		
5	Juni	6	"	Kaufmann Salomon Tarrasch mit Linna Weisher	1	-	4		
	Auf		Oppeln	Summa: d. 9. Juli 1868	1	4	12	sgr.	

Ostrowo den 16. Sept. 1868 foraert das Kgl. Landr. Amt Opp. auf, von dem Kaufmann Isaac Wiener hier wohnhaft, für die im abgel. Monat beim K. Kreisgericht Ostr. angemeldete Trauung mit Amalie Marcus Tochter des Kaufmanns Mannheim Marcus dort die Gebühren dafür mit 7 sgr. Off. einziehen zu lassen u. der dortigen Kreiskasse zu übersenden.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a sgr.	Gebühren a sgr.	Geldbetrag	Bemerkungen
			Ort: Oppeln				

Oppeln 29.Sept.1868 berichtet Polizeiver®.Oppeln ,der K. Kreis-Kasse Ostrowo,dass diese Gebühren eingezogen u. heut per Post eingesandt worden sind(Goretzki).

Nachweisung von den in den Monaten Juli,August u.Septbr. 1868 bei der Stadt Oppeln.....

1	Juni 30. 1868	"	Kaufmann Berthold u. Dorothea Lindnersche Eheleute	-	1	2	
2	Juli 1	"	Cigarrenfabrikant Jacob u.Rosalie Engelsche Eheleute	-	1	2	
3	Juli 8	"	Kaufmann Moritz Mohl mit Laura Pringsheim	1	-	4	
4	Juli 20	"	Kaufmann Gustav Schnell mit Emilie Lindner	1	-	4	
5	Juli 31	"	Kaufmann Isaac Wiener mit Amalie Marcus	1	-	4	
			Summa :	3	2	16	sgr.

Auf..... Oppeln d.12.Octob.1868

der Magistrat

Oppeln den 14.Januar 1869 ersucht Magistrat Oppeln Goretzki den Magistrat Gr.Strehlitz von der dortselbst befindlichen Nähterin Friederike Zweig ,Tochter des Fleischers Jacob Zweig aus Landsberg O/S, die am 19.Octb.vor.J. im hies.Hebammen-Institut von einem Knaben namens Joseph,der sich bei der Witwe Sophie Grütz hierorts in Pflege befindet,den Beitrag von 2 sgr. zum Hebammen Unterstützungs Fonds gefl.einzuziehen u. portofrei ihm zu übersenden.
Eingangsvermerk.

October,November u.December 1868

1	Sept. 2 1868	"	Kaufmann Meier Moritz Cohn mit Handel Freund	1	-	4	
2	Octb. 7	"	Kaufm.Carl u.Marie Singersche Eheleute	-	1	2	

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Verhandlung Trau-ungen à 4 sgr.	Geld-betrag Geburt à 2 sgr	sgr.	Bemerkungen
3	Oct.	19	"	Friederike Zweig Tochter des Fleischers Jacob Zweig	-	1	2	
4	"	30	"	Louise Proskauer Tochter des Handelsmanns Proskauer	-	1	2	
5	"	20	"	Kaufmann Emanuel Stroheim mit Flora Schück	1	-	4	
6	"	29	"	Kaufmann Meier Bial mit Flora Behr	1 "	-	2	
7	Novb.	19	"	Kaufmann Siegfried u. Louise Bialsche Eheleute	-	1	2	
8	"	29	"	Kaufmann Oscar u. Emilie Langesche Eheleute	-	1	2	
9	Decb.	21	"	Kaufm. Theophil u. Sara Strassburgschen Eheleute	-	1	2	
10	"	16	"	Fabrikbesitzer Adolph Frey mit Julie Schnell	1	-	4	
				Summa :	4	6	28	sgr.
Auf ..... Oppeln d. 18. Januar 1869 d. Mag.								
..... Januar, Febr. u. März 1869								
1	Decb. 1868	29	"	Kaufm. Isidor u. Hulda Fuchssche Eheleute	-	1	2	
2	Jan. 1869	21	"	Schneider Joseph u. Rebecca Dienstfertigschen Eheleute	-	1	2	
3	Febr.	24	"	Kaufmann Joseph M. u. Sophie Littaurschen Eheleute	-	1	2	
4	März	10	"	Kaufmann Salo u. Bertha Cohnschen Eheleute	-	1	2	
5	"	19	"	Kaufmann Moritz u. Ernestine Friedländerschen Eheleute	-	1	2	
6	"	29.	"	Kaufmann Gustav u. Emilie Schnellschen Eheleute	-	1	2	
				Summa :		6	12	sgr.
Auf ..... Oppeln den 16. April 1869 d. Mag.								

Lau=fende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Gebühren		Bemerkungen
						Trauungen	Geldbetrag	
							Gebühren	
						a 4 a 2		
						sgr	sgr	sgr

Nachweisung xxx den in den Monaten April, Mai u. Juni 1868

1	April 1869	6	"	Kaufm. Louis u. Auguste Capaunerschen Eheleute	-	1	2	
2	"	3	"	Maurermeister Carl u. Rosalie Schindlerschen Eheleute	-	1	2	
3	"	21	"	Uhrmacher Joseph u. Pickel Pinhusschen Eheleute	-	1	2	
4	"	29	"	Kaufm. Adolph u. Marianna Wolffschen Eheleute	-	1	2	
5	Mai	28	"	Kaufm. Moritz u. Anna Cohnschen Eheleuts	-	1	2	
6	"	31	"	Kaufmann Siegfried Neumann mit Jenny Fraenkel	1	-	4	
				Summa:	1	5	14	sgr

Auf Grund..... Oppeln den 19. Juli 1869
a. Reg.

Juli, August u. Septemb. 1869

1	Juli 1869	5	"	Kaufm. Siegmund u. Gottliebe Schückschen Eheleute	-	1	2	
2	"	29	"	Kaufmann Samuel u. Henriette Cohnschen Eheleute	-	1	2	
3	"	26	"	Gastwirth Jacob Borsky aus Gleiwitz mit Rosalie Schottländer aus Oppeln	1	-	4	
4	"	27	"	unverehelichte Rosalie Zöllner	-	1	2	
5	Aug.	27	"	Dr. med Julius Boronow aus Oppeln mit Bertha Bruck aus Königshütte	1	-	4	
6	Sept.	3	"	Buchhalter Stanislaus u. Leonora Krohnschen Eheleute	-	2	4	
7	"	15	"	Kaufmann Siegfried und Ida Friedländerschen Ehel.	-	1	2	
				Summa:	2	6	20	sgr

Auf Grund..... Oppeln d. 19. October 1869 d. Magistrat.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau-	Veranlassung Ge-	Geldbetrag a 4 sgr.	Geldbetrag a 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
	1869			October, November u. December 1869						
1	Octb.	5	"	Getreidehändler Aron u. Ernestine Fuchsschen Eheleute			-	1	2	
2	"	7	"	unverehelichte Rosalie Blandowski			-	1	2	
3	"	12	"	Getreidehändler Simon und Johanna Kaminskischen Eheleute			-	1	2	
4	"	13	"	Brauermeister Noa u. Julie Danzigerschen Eheleute			-	1	2	
5	"	25	"	Kaufmann Salomon u. Caroline Kähselschen Eheleute			-	1	2	
6	"	14	"	Kaufmann Davis Proskauer zu Königshütte u. Theresia Deutsch zu Oppeln			1	-	4	
7	Nov.	3	"	Kaufmann Adolph u. Jenny Goldsteinschen Eheleute			-	1	2	
8	Octb.	28	"	Kaufmann Isidor u. Amalie Wienerschen Eheleute			-	1	2	
9	Novb.	24	"	Geschäftsmann Eduard u. Friederike Friedländerschen Eheleute			-	1	2	
10	"	6	"	Kaufmann Julius Jacob Jungmann aus Breslau mit Rosalie Schleier zu Oppeln			1	-	4	
11	"	3	"	Kaufmann Moritz Hirsch Cramer zu Brandenburg mit Emma Lachs zu Oppeln			1	-	4	
12	Decb.	7	"	Brauereibes. Max u. Linna Friedländerschen Eheleuten			-	1	2	
13	"	10	"	Kaufmann Max u. Flora Bialschen Eheleute			-	1	2	
				Summa:			5	10	1	rthl. 2sgr

Auf Grund.....

Oppeln den 19. Januar 1870
der Magistrat.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Zeit Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Veranlassung Gebarten	Bemerkungen
					a 4 Sgr	a 2 Sgr. Geldbetrag	
				.....Januar, Februar u. März 1870			
1	Jan	20	"	Kaufmann Marcus Schlesinger aus Zabrze mit Dorothea Cohn zu Oppeln	1	–	4
2	"	16	"	Klempnermeister Jacob u. Linna Goldbergerschen Eheleute	–	1	2
3	Februar	4	"	Kaufmann Moritz u. Sophie Littauersche Eheleute	–	1	2
4	März	3	"	Kaufm. Moritz u. Ernestine Friedländerschen Eheleute	–	1	2
5	"	11	"	Kaufmann Gustav u. Emilie Schnellschen Eheleute	–	1	2
				Summa :	1	4	12 sgr.
				Auf Grund..... Oppeln den 20. April 1870 d. Mag.			
				..... April, Mai und Juni 1870.....			
1	1870 April	1	"	Kaufmann Isidor u. Hulda Fuchsschen Eheleute	–	1	2
2	"	12	"	Kaufmann Louis Misch aus Berlin mit Selma Muhr aus Oppeln	1	–	4
3	"	30	"	Gastwirth Philipp Nathan Friedländer mit Marianna Heimann zu Oppeln	1	–	4
4	Mai	29	"	Kaufm. Carl u. Marie Singerschen Eheleute	–	1	2
5	Juni	7	"	Kaufmann Heimann u. Ernestine Bettsackschen Eheleute	–	1	2
6	"	14	"	Kaufmann Moritz u. Anna Cohnschen Eheleute	–	1	2
7	"	17	"	unverehelichte Rosalie Dallmann	–	1	2
8	"	20	"	Kaufmann Emanuel Nicolaier aus Cosel mit Emma Cohn aus Oppeln	1	–	4
9	"	28	"	Kaufmann Adolph Haase zu Gleiwitz mit Witwe Sophie Epstein geb. Friedländer zu Oppeln	1	–	4
				Summa :	4	5	28 sgr.
				Auf..... Oppeln d. 18. Juli 1870 der Magistrat.			

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen à 4 sgr.	Geldbetrag	Geburten à 2 sgr.	Bemerkungen
				..... Juli, August u. September 1870.....				
1	Juni 1870	24	"	Kaufmann Salomon u. Dorothea Friedländerschen Ehel.	–	1	2	
2	Juli	2o	"	Getreidehändler Isaac u. Cäcilie Brauerschen Ehel.	–	1	2	
3	Augi	2x 19	"	Banquier Hermann Milch zu Breslau mit Anna Pringsheim	1	–	4	
4	Juli	3o	"	Destillateur Julius u. Ida Jacobowitzsche Ehel.	–	1	2	
				Summa :	1	3	1o	sgr.

Auf Grund der von dem Königl. Kreis Gericht uns.....

Oppeln den 17. Oct. 1870
der Magistrat

		.....		October, November u. December 1870.....				
1	Novb. 1870	1o	"	Kaufmann Rudolph Lachs zu Oppeln mit Pauline Wohlauer	1	–	4	
2	"	26	"	Mühlendirector Felix und Hedwig Pragerschen Eheleute zu Creutzburg	1	–	4	
3	Decb.	13	"	Kaufmann Marcus u. Caroline Cohnschen Eheleute zu Oppeln	1	–	4	
4	"	19	"	Kaufm. Julius u. Amalie Pringsheimschen Eheleute zu Oppeln	1	–	4	
				Summa :	4	–	16	sgr.

Auf Grund.....nicht mehr und nicht weniger Trauungen und keine Geburten vorgekommen sind.

Oppeln d. 21. Januar 1871
d. Maj.

Laufende Nro	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Geourten	Geldbetrag	Bemerkungen
				Nachweisung der in den Monaten Jan.,Febr. u.März 1871				
	1871							
1	Jan	2	"	Kaufmann Isajas und Fanny Perlschen Ehel.zu Beuthen	1	-	4	
2	"	10	"	Kaufmann Samuel u.Theresia Juldusbergschen Eheleute zu Ruda	1	-	4	
3	"	27	"	Kaufm.Siegfried u.Rosalie Pringsheimschen Eheleute zu Oppeln	1	-	4	
4	Febr.	9	"	Kaufmann Isidor u.Amalie Wienerschen Ehel.zu Oppeln	-	1	2	
5	"	18	"	Gastwirth Eduard u.Wilhelmine Schinälerschen Ehel.zu Oppeln	-	1	2	
6	"	27	"	Kaufmann Nathan u.Fanny Rosalie Blumenfeldschen Eheleute z.Oppeln	1	-	4	
7.	März	30	"	Kaufmann Louis u.Hulda Schückschen Eheleute zu Oppeln	1	-	4	
				Summa :	5	2	24	sgr.
				Auf Grund..... Oppeln d.22.April 1871 der Magistrat.				
				April,Mai u.Juni 1871				
1	April	25	"	Händler Leiser Wolff u.Jeanette Schiftansche Eheleute zu Oppeln	-	1	2	
2	Mai	8	"	Kaufmann Maximilian u.Rosalie Blalschen Eheleute zu Breslau	1	-	4	
3	Juni	15	"	Schneidermeister Isaak u.Rosel Rosenthalschen Ehel. zu Berlin	1	-	4	
				Summa :	2	1	10	sgr
				Auf..... Oppeln d.12.Juli 1871 d.Mag.				

Lau=fende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung				Bemerkungen
					Trauungen a 4 sgr	Geburten a 2 sgr	Geld=betrag sgr.		
				..... Juli, August u. September 1871					
1	Juli 1871	18	"	Klempnermeister Jacob u. Minna Goldbergersche Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
2	Aug.	14	"	Kaufmann Salo u. Bertha Cohnschen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
3	"	1	"	Kaufmann Adolph u. Jettel Loewinstammschen Ehel. z. Oppeln	1	-	4		
4	"	21	"	Arzt Adolph u. Henriette Ritterschen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
5	Sept.	12	"	Kaufmann Julius u. Amalie Pringsheimschen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
6	"	23	"	Handelsmann Joseph u. Rosalie Sühskindschen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
7	"	25	"	Cigarrenfabrikant Siegfried u. Rosalie Pringsheimschen Eheleute zu Oppeln	-	1	2		
8	"	11	"	Kantor/u./Schächter/Nathanson/ Henriette/Jankolowitsch// Schamessechen/Eheleute/zu/ Bernstadt/	1	-	4		lt. Benachrichtigung d. Magistr. z. Bernstadt dort bezahlt
	Auf..... Oppeln			Summa :	1	6	12		
				der Magistrat					

Oppeln d. 21. Oct. 1871 schreibt Magistrat Oppeln an den Magistrat: Die Kantor u. Schächter Nathanson u. Henriette Jankolowitz-Septbr. hierorts trauen lassen u. erbeten von p. Schames die 4 sgr. Beitrag z. Hebammen-Unterstützungsfonds u. das Porto einzusenden u. zu übersenden.

Bernstadt d. 26. Oct. 1871 antwortet der dortige Magistrat, dass sich Kantor u. Schächter Nathansohn Jankulowitsch-Schames u. die Henriette Nathansohn Jankulowitsch-Schames geborne Seligsohn laut vorgelegtem Trauschein am 17. August cr. hierselbst, also nicht in Oppeln gerichtlich getraut worden sind und dass Nathansohn am 16. Sept. cr. 4 sgr. zum Hebammenfond hierselbst gezahlt hat.

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen a 4 sgr.	Geburten a 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
				Nachweisung der in den Monaten Oct., Novb. u. Decb. 1871				
1	Novb. 1871	15	"	Kaufmann Eduard u. Rosalie Engelmannschen Eheleute	1	–	4	
2	"	29	"	Kaufmann Salo u. Bianka Schleyerschen Eheleute	1	–	4	
3	Sept.	30	"	Kaufmann Rudolph u. Paula Fuchsschen Eheleute	–	1	2	
				Summa :	2	1	10	sgr.
	Auf Grund....			Oppeln 15. Januar 1872 der Magistrat				
				..... Januar, Februar u. März 1872				
1	Jan 1872	25	"	Kaufmann Isidor u. Hulda Fuchsschen Eheleute	–	1	2	
2	"	24	"	Rosalie Rund aus Oppeln	–	1	2	
3	"	8	"	Kaufmann Kaufmann Siegismund Wolff u. Philippine geb. Friedländer zu Oppeln	1	–	4	
4	Febr.	28.	"	Handelsmann Adolph u. Henriette Brauerschen Eheleute zu Oppeln	–	1	2	
5	"	19	"	Kaufm. jetzt Gastwirth Joseph Simon u. Louise Simenauersche Eheleute zu Beuthen O/S	1	–	4	
6	März	15	"	Gastwirth u. Handelsmann Wilhelm Wolff genannt Heimann und Jungfrau Bertha Mai zu Oppeln	1	–	4	
				Summa :	3	3	18	sgr.
	Auf.....			Oppeln d. 2. Mai 1872 d. Magistrat.				

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen	Geburten	Geldbetrag a 4 Sgr	Geldbetrag a2 Sgr	Bemerkung
			Oppeln						

Fraustadt d.24.Juli 1872 ersucht der Königl.Landrath die Polizei Verwaltung Oppeln 7 sgr.6 Pfg. von dem Kaufmann Heinrich(Hirsch) Pawel nach der vom Königl.Kreisgericht in Lissa pro Monat Juni cr. eingereichten Nachweisung über vorgekommene Heirathen unter den jüd.Glaubensgenossen für die mit der Jungfrau Henriette Goldschmidt aus Lisha beglaubigte Heirath als Beitrag zum Hebammen-Unterstützungsfonds evtl.executorisch einzuziehen und binnen 14 Tagen franco an die hiesige Kreiskasse abführen zu lassen.

Vermerk Torka 5.8.72 ,dass Pawel die 7 sgr. 6 Pfg.lt.beiliegendem Postschein an die Kreiskasse Fr. abgeschickt hat.

April ,Mai,Juni 1872

1	April 1872	30	"	Julius Jacobowitz u.Ida geb. Breslauer Handelsmann in Oppeln		-	1	2	
2	Mai	5	"	Adolph Löewinstamm und Henriette geb.Gordon in Oppeln		-	1	2	
3	"	22	"	unverehelichte Rebecca Münzer Tochter des zu Gr.Strehlitz verstorbenen Gastwirths Israel Münzer		-	1	2	
4	Juni	17	"	Leopold Münzer u.Emilie geb.Cohn Cygarrenfabrikanten Oppeln		-	1	2	
6	"	24	"	Carl Heiwelmann u.Pauline geb. Friedländer ,Bäckermeister		-	1	2	
5	"	11	"	Isaak Brauer u.Cäcilie geb.Bettsack,Getreidehändler in Oppeln		1	-	4	
8	"	7	"	Heinrich (Hirsch) Pawel und Henriette Goldschmidt , Kaufmann in Oppeln		1	-	4	
				Summa :		2	5	18	sgr.

Auf..... Oppeln d.14.August 1872

der Magistrat

Laufende No.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Trau- ungen 1 Thlr.	Geburten 2 Thlr.	Geld-Betrag Thlr.	Geld-Betrag Sgr.	Bemerkungen
				Nachweisung der in den Monaten Juli/August/September 1872						
1	Juni	22	"	Sattlermeister Gustav Theodor Louis Albinus genannt Abraham zu Beuthen mit Fräulein Fradel (Friederike) Schindler zu Oppeln		1	-		4	Der Beitrag wurde in Beuthen bezahlt.
1	Juli	14	"	Cigarrenfabrikant Emanuel u. Olga Künzersche Eheleute z. Oppeln		-	1		2	
2	"	30	"	Kaufmann Berthold u. Dorothea Lindnersche Ehel. zu Oppeln		-	1		2	
3	Aug.	6	"	Kaufmann Moritz u. Sophie Littaursche Eheleute zu Oppeln		-	1		2	
4	"	8	"	Kaufmann Carl u. Marie Singersche Eheleute zu Oppeln		-	1		2	
5	"	19	"	Brauereibesitzer Max und Linna Friedländersche Ehel. zu Oppeln		-	1		2	
6	Sept.	17	"	Kaufmann Salo u. Bianca Schleyersche Eheleute zu Oppeln		-	1		2	
7	"	17	"	Kaufmann John Orgler zu Oppeln mit Linna Behser zu Wohlau		1	-		4	
					Summa :	1	6	16	sgr.	
				Auf Grund.... Oppeln den 23. October 1872 der Magistrat						
				October, November u. December 1872 (nicht 1873)						
1	Octo. 1872	28	"	Kaufmann Moritz Capauner zu Lewin mit Jungfrau Ernestine Friedländer zu Oppeln		1	-		4	
2	Nov.	12	"	Gastwirt Wilhelm u. Bertha Heymannsche Eheleute zu Oppeln		-	1		2	

Laufen-de Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Trau-ungen a 4 sgr.	Geburten a 2 sgr.	Geldbetrag sgr.	Bemerkungen
3	Decb.	30	"	Cygarrenfabrikant Siegfried u.Rosalie Pringsheimschen Eheleute zu Oppeln		-	1	2	
				Summa :		1	2	8	sgr.

Auf..... Oppeln den 16.Januar 1873

der Magistrat.

..... Januar,Februar u.März 1873

1	Jan 1873	7	"	Siegfried Bial Kaufmann u.dessen Ehefrau Louise geb Bial		-	1	2	
2	Febr.	16	"	Cantor Eduard Goldberg, Ida geb. Ebstein		-	1	2	
3	"	26	"	Gastwirth Eduard Schindler, Wilhelmine geb.Schnell		-	1	2	
4	März	16	"	Salomon Friedländer Kaufmann mit Dorothea geb.Zoellner		-	1	2	
5	"	14	"	Adolph Gordon Kaufmann mit Theresia geb.Friedländer		-	1	2	
6	"	23	"	Siegmund Lamourger Buchhalter mit Henriette geb.Orzegow		-	1	2	
7	"	30	"	Salo(Salomon) Cohn Kaufmann mit Bertha geb.Kraemer		-	1	2	
8	"	5	"	Moritz Grünzweig Assekuranz Inspektor zu Pesth,Jungfrau Bianca Frankel zu Oppeln		1	-	4	
9	"	13	"	Hermann Rosenstein Destillateur Jungfrau Ida Kuhsel		1	-	4	
10	"	21	"	Joseph Piasecki Bildhauer Fräulein Friederike Hirsch aus Krosnen		1	-	4	
				Summa :		3	7	26	sgr.

Auf Grund.....

Oppeln den 27.April 1873

der Magistrat

Lau= fen=de Nro	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trau Ge= ungehour= ten a4 az Geld= Sgr.	Sgr.	Bemer= kungen

Nachweisung der in den Monaten April, Mai u. Juni 1873

1	1873 April	14	"	Fleischermeister Carl Schindler und Beate Schindler geborne Matzdorf	-	1	2	
2	"	29	"	unverehelichte Rosalie Kuna	-	1	2	
3	"	15	"	Kaufmann Hermann Jacob zu Berlin u. Jungfrau Paula Pringsheim	1	-	4	
4	"	27	"	Kaufmann Abraham(Adolph)Weinbaum zu Gleiwitz u. Jungfrau Selma Lachs	1	-	4	
5	Mai	14	"	Kaufmann Emma Pawel ! und Henriette Pawel geb. Goldschmidt	-	1	2	
6	Juni	16	"	Kaufmann Adolph Loewinstamm u. Henriette Loewinstamm geb. Gordon	-	1	2	
7	"	1	"	unverehelichte Rebecca Münzer	-	1	2	
8	"	10	"	Brauereibesitzer Heinrich Boronow mit Jettel Glücksmann	1	-	4	
				Summa :	3	5	22	sgr.

Auf Grund..... Oppeln den 8. August 1873
der Magistrat.

.... Juli, August, September u. October 1873 .....

1	1873 Juni	1	"	Kaufmann Samuel Boehm u. Rebecca Münzer	-	1	2	
2	Juli	17	"	Kaufmann Samuel Böhm und Rebecca Münzer	1	-	4	
3	Aug.	17	"	Kaufmann Moritz Ucko und Bertha Gordon	-	1	2	
4	Aug.	20	"	Handelsmann Adolph Brauer und Henriette Froskauer	-	1	2	
5	"	29	"	Gastwirth Adolph Freund und Julie Anbach	-	1	2	
6	"	12	"	Kaufmann (Juda Hirsch)Hermann zu Breslau und Bianca (Bertha)Fränkel	1	-	4	

Laufende Nr.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Verfügung Trauungen à 4 sgr.	Begräbnisse à 2 sgr.	Geldbetrag. Bemerkungen
			Oppeln				
				Forts.			
	1873						
7	Aug.	25	"	Kaufmann Loewy Samuel zu Charlottenburg u. Rosalie Epstein	1	–	4
8	Sept.	3	"	Destillateur Julius Jacobowitz und Ida Breslauer	–	1	2
9	"	2	"	Kaufmann Daniel Pinkus und Selma Steiner	–	1	2
10	"	21	"	Kaufmann Adolph Goldstein und Jenny Beermann	–	1	2
11	Octo-ber	7	"	Kaufmann Davis Friedländer und Flora Peter	–	1	2
				Summa :	3	8	23 sgr.
				Auf Grund.....			
				Oppeln den 22. November 1873 der Magistrat			
	.....			Monaten November u. December 1873			
	1873						
1	Novb.	10	"	Siegfried Brinnitzer Kaufmann in Oppeln mit Rosalie Nothmann	1	–	4
2	Decb.	18	"	Louis Capauner Kaufmann i. Oppeln u. der Auguste geb. Proskauer	–	1	2
3	Decb.	2	"	Louis Nachmann Kaufmann zu Boston mit Lippora Wiener	1	–	4
4	Decb.	18	"	Salo Proskauer Kaufmann in Oppeln mit Clara Deutsch	1	–	4
				Summa :	3	1	14 sgr.
				Auf Grund.....			
				Oppeln 28. Januar 1874 der Magistrat.			

Laufende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort Oppeln	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung Trauungen		Gebühren		Geldbetrag		Bemerkungen
					a4 sgr.	a2 sgr.				sgr.	
				Nachweisung von den im I.Semester 1874 bei							
1	Febr.	13	"	Kaufmann Samuel Curassa mit Rosalie Schlesinger	1		-	4			
2	Decb.	30 1873	"	Kaufm. Jonas Orgler und seine Ehefrau Lina Besher	-		1	2			
3	Jan.	30 1874	"	Destillateur Hermann Rosenstein u. seine Ehefrau Ida Kassel	-		1	2			
4	Febr.	9	"	Kaufmann Karl Singer und seine Ehefrau Marie Kretschmer	-		1	2			
5	März	12	"	Kaufmann Salo Schleyer und seine Ehefrau Bianca Sonntag	-		1	2			
6	Apr.	16	"	Kaufmann Rudolph Lachs u. seine Ehefrau Paula Wohlauer	-		1	2			
7	Mai	19	"	Kaufmann Moritz Littauer u. seine Ehefrau Sophie Schwerin	-		1	2			
8	Mai	1 16	"	Kaufmann Isidor Fuchs und seine Ehefrau Hulda Wallfisch	-		2	4			Zwillinge
				Summa :	1		8	20		sgr	

Auf Grund des von den hiesigen Königl. Kreis - Gericht uns zugegangenen Extracts wird hiermit bescheinigt, dass im I. Semester 1874

..... Oppeln den 8. Juli 1874.

der Magistrat.

21.

Lau= fende Nro.	Zeit Monat	Tag	Ort	Namen der betreffenden Personen	Veranlassung	Trau= ungen a Z Sgr.	Geburten a Z Sgr.	Geld= betrag	Bemer= kungen
			Oppeln						

Nachweisung von den in der Zeit vom 1.Juli bis Ende September 1874 bei der Stadt Oppeln zum Hebammen Unterstützungs Fonds von jüdischen Geburten und Trauungen eingekommenen Beiträge:

1	1874 Aug.	11	"	Dr.med.Berthold Fuchs mit Jungfrau Ida Muhr	1	-	4	
2	Sept.	14	"	Cigarrenfabrikant Philipp Jacob zu Hamburg mit Jungfrau Ulricke Wolf	1	-	4	
3	Juli	18	"	[illegible]	-	1	2	
4	Juli	12	"	Gastwirth Eduard Schindler u.Wilhelmine geb.Schnell	-	1	2	
5	Aug.	28	"	Kaufmann Adolph Loewinstamm und Henriette geb Gordon	-	1	2	
6	Aug.	28	"	Kaufmann Siegismund Meckauer und Ernestine geb.Pirkowski	-	1	2	
				Gastwirth Philipp Friedländer u.Marianna geb.Heimann	-	1	2	
				Summa :	2	4	16	sgr.

Auf Grund des von dem hiesigen Königl.Kreis -Gericht uns zugegangenen Extracte wird bescheinigt,dass in den Monaten Juli,August und September 1874 bei der hiesigen jüdischen Gemeinde nicht mehr und nicht weniger Trauungen und Geburten vorgekommen sind.

Oppeln ,16.Oktober 1874

der Magistrat.

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 8

SILESIA (GEORG WIENER TRANSCRIPTS) card 2
AR 7247

3.
family head; children & wife; previous place of residence; date of moving ; date of citizenship or police certification of citizenship; 9 pp., 41 entries.
BOUND TOGETHER WITH:
a) List of Jewish families who moved from Krappitz after Sept. 1812; 40 entries; 4 pp.
b) Births, Marriages, Divorces, and Deaths in Krappitz, copied from Municipal records by Wiener. 31 pp. typed.

George Wiener Transcripts of SILESIAN JEWISH MATERIALS
card 4 AR 7247

7. 1812 lists of Jewish residents in Oppeln, Krappitz, Proskau, and assorted villages in Kreis Oppeln, 3 pages typed.

8. Akten des Magistrats Oppeln: Aufnahme auslaendischen Juden und Pruefung des Indigenats, 1834 - 47, ca. 35 page typed transcript by Wiener.

9. Buergerbuch der Stadt Oppeln, 1767-1851, ca. 20 page transcript by Georg Wiener

Prüfung des Indigenats

Acta des Magistrats zu Oppeln betreffend die Aufnahme der ausländischen Juden und Prüfung des Indigenats der hierorts befindlichen Juden und deren Angehörigen
de anno 1834. 1-111 Bl.

Sect. II Fit V
Fach 17.

Staatsarchiv Breslau
Rep 229 Stadt Oppeln Nr. 978.

von mir vorgenommen

Die ~~eingeklammerten~~ Notizen (———) sind spätere Berichtigungen auf Grund der auf Veranlassung der Regierung erfolgten Feststellungen des Magistrats Oppeln

Georg Grieger

Nachweisung der in der Stadt
Oppeln lebenden Juden Familien u. deren Angehörigen im Jahre 1834

Nro der Familienhäupter	Name des Familien-Vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburts-ort u. Gewerbe	Söhne	Alter Jahre
K 1	Simon Friedländer Negotiant. Pesche dessen Mutter Friderique dessen Schwester	29 60 21	Oppeln Banquier		
2	Marcus Bruck Sara dessen Frau Destillateur	48 40	Züllz	Adolph Heimann Destillateur Julius David Felix	19 13 8 6 2
3	Jacob Schick Beate dessenFrau Handelsmann	31 24	Oberglogau	Siegmund Schnittwaren-hdl.	3
4	Julius Bender Ernestine dessen Fr.	38 32	Rosenberg Lotterie-einnehmer	Siegmund Friedrich	7 5
5	Moritz Schweitzer Ernestine dessen Frau	42 40	im ehemal. Süd Preussen zu Proske ehemal. Brannt-weinbrenner	Heinrich	18

Töchter	Alter Jahre	Name der jüd. Dienstbothen	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Nummer unter welcher die Familie im Antsblatt v. 1814 u. 1815 vermerkt steht. Die Familien haben das Staatsbürgerrecht erlangt	
dessen Vater		1814 Nr. 1029		18. April 1835	ist Sohn des hierselbst verstorbenen Staatsbürger u. Banquier Natan Friedländer	1)
Auguste	Jahre 17			10. Febr. 1814	5. Dez. 1813 pro 1814 Nr 443	2)
Fanny	15					
Handel	10					
Rösel	4					
Dorothea	2	ist der Sohn des		10. April 1828	lt. Attest des Magis- trats Oberglogau vom 28. Jan. 28 dessen Vater St- Bgr Vater 1814 Nr 3005	3)
Amalie	1	Staatsbürgers Süsskind Schück aus Zülz				
Auguste	2	Sohn des St-Bgr.		10. Aug. 1820	lt. Attest des Magistrats Rosenberg vom 16. Juni 1820 dessen Vater 17 Bgr. Vater 1814 Nr. 162	4)
Bertha	1	Fischel Bender aus Rosenberg				
Rosel	14				Schutzverwandter St-Bgr.	5)
Handel	12				Attest vom 5. Sept. 1816. Besitzt ein St-Bgr.	
Sinna	8				Attest vom 8. Sept. 1816-	
Malchen	6					

Nr. der Familienhäupter	Name des Fam: Vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
6	Emanuel Fuchs Rosel dessen Frau Kaufmann	36 28	Zülz	Kaufmann			Handel	1
7	Bernhard Friedländer Berta dessen Frau Doctor medizinal	37 28	Oppeln	Doctor medicinal	Max	6	Olga Marie	2 1
8	Joseph Blumenfeld Caroline dessen Frau Malchen Blumenfeld dessen Mutter Kaufmann	25 18 55	Peiskretscham	Kaufmann				
9	Moses Blandowski Handel dessen Frau Handelsmann	36 25	Beuthen	Handelsmann	Louis	1/2	Eva	1
10	Samuel Schlesinger Handel dessen Frau Bestillateur	41 35	Nicolai	Bestillateur	Siegfried Isidor Moritz	9 4 6	Charlotte Cicilie Minna Handel Berta Pauline	16 13 12 10 7 2
11	Joseph Schnitzer Margella dessen Frau Banquier	63 63	Rosenberg	Banquier	Itzig	27	Amalie	29

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürger-Recht erlangt im Jahre	
		den 1. April 1816	dessen Vater Joachim Fuchs hat das Staatsbürgerrecht vom 16. Juni 1814 erlangt, pro 1814 Nr. 1065	6)
		Schutzverwandte	ist der Sohn des hier verstorbenen St-Bgr. Bankier Natan Friedländer 1814 Nr. 1029 ist Natan Fr. aufgeführt	7)
ist der Sohn des verstorbenen Staatsbürger Joseph Blumenfeld 1814 Nr 288 ist Joseph Blumenfeld verzeichnet		11. Nov. 1833	lt. Attest des Mag. zu Peiskretscham vom 20. Sept. 1833	8)
ist der Sohn des Staatsbürgers Mendel Blandowski aus Beuthen 1814 Nr. 250 ist Mendel Blandowski verzeichnet		10. Januar 1833	27. Febr. 1814	9)
ist ein Sohn des St-Bgr. Joseph Schlesinger aus Nikolai . Dieser 1814 Nr 3061 verzeichnet.		5. May 1818	nach einem Attest des Nikolaier Mag. vom 11. Dez. 1817	10)
		24. Febr. 1814	7. April 1814	- 11)

1814 Nr. 3124 steht derselbe verzeichnet.

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geurtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
12	David Schulmann Berta dessen Fr. Einwohner	35 39	Myslowitz	ehem. Handels-mann jetzt Einwohner			Rosalie	19
13	Samuel Mehring Judith dessen Frau	56 59	Zülz	Handelsmann	Feitel	21	Dorel	18
14	Victor Friedlaender Rosel dessen Frau	63 53	Zauditz	Essigfabrikant				
15	Moritz Cohn Helene dessen Frau Charlotte Boronow dessen Schiegermutter Kaufmann	35 33 62	Zülz	Kaufmann	Adolpf Meyer	13 7	Mathilde Jettel Agnes	6 4 1
16	Marcus Landsberger Kirchendiener	68	Oppeln	Kirchendiener	Salomon	23	Dorothea Cecilia Charlotte Emilie	26 25 17 5
17	Benjamin Königsberger jüdischer Vorsänger	74	Oppeln	jüdischer Vor-sänger				

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürger-Recht erlangt im Jahre
Der Vater des Schl ist 1802 verstorben und dessen Mutter heiratete den Abraham Cohn Staatsb. 1814 Nr. 508 und gehört Sch. zu dieser Familie		20 Juny 1820	lt. Attest des Mag. zu Myslowitz vom 3. Juni 1820 gehört er zu Familie 12) Staatsbgr.
		20.-Nov.-1833	lt.-Attest-des-Landratsamtes--13, zu-Ribnikk-vom-17.-Okt.-1833-
		17. Nov. 1820	16. Juni 1814 1814 Nr 2380 aufgeführt 13)
Besitt Staatsbürgerattest 1814 Nr. 1042 aufgeführt		20. Nov. 1833	lt. Attest des Landratsamtes zu Ribnick vom 17. Okt. 1833 14)
Joseph Boronow 23 Handl. Diener Julius Goldstein Lehrling)xx Giersdorf bei Namslau. eingetragen		31. Januar 1839 ist der Sohn des St. Bgr. Callmann Moses Cohn aus Züllz 1814 sub. Nr. 1817	lt Attest des Mag. zu Züllz vom 21. Dez. 1819 15)
hat das Staatsbürgerrecht erworben als er in Bang wohnhaft gewesen 1814 Nr. 1945 eingetragen		25. May1821	19. Nov. 1813 16)
ist im Besitz des Staatsbürgerattestes 1814 Nr. 1792 eingetragen.		24. Febr. 1814	7. April 1814

x) Vater Salomon Bornow war Staatsbürger 1814 Nr. 341 eingetragen.
xx) Dessen Vater Benjamin Godel Goldstein pro 1814 sub. Nr. 1945 eingetragen.

Nr. der Familien-häupter	Name des Familien-vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
18	Joseph Orgler Taube dessen Frau Lederhändler	34 24	Zülz	Lederhändler			Amalie Friederique Berta Handel Rosel	13 9 7 5 2
19	Ignatz Lindner Dorel dessen Frau Goldarbeiter	36 30	Pless	Goldarbeiter	Heinrich Berthold Theodor	10 6 4	Rodel Emilie	8 2
20	Fischel Betsack Rosa dessen Frau Ernestine Glaser dessen Schwieger-mutter. Handelsmann	41 40 70	Zülz	Handelsmann	Feitel Hirschel	17 9	Dorel Rosel Minna Cecilie	15 11 7 3
21	Joseph Fränkel Dorel seine Frau Kaufmann	29 26	Zülz	Kaufmann	Leopold	1/2	Agnes Rosalia	3 1
22	Moritz Proskauer Johanna dessen Frau Kleiderhändler	36	Ratibor	Kleiderhändler				

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürger Recht erlangt im Jahre.	
Auguste Zehdenicker Köchin	20	28. Sept. 1828 Ist ein Sohn des St-Bgr. Jonas Jacob Orgler zu Langendorf1814 Nr. 2540 ist Jonas Jacob Orgler aufgeführt.	Et Attest des Mag. zu Zülz vom 10. May 1828	18)
		17. May 1820 ist ein Sohn des Staatsbürgers Isak Tobias Lindner zu Pless 1814 Nr. 2112 ist Isac Tobias Lindner aufgeführt.	lt. Atte st des Plessner Mag.vom 8. März ⅈ 1822	19)
		10. Juli 1829 ist der Sohn des Staatsbürgers Jacob Fischel Betsack aus Zülz 1814 Nr. 224 ist Fischel Betsack aufgeführt	lt. Attest des Mag. zu Zülz vom 20. Juni 1829	20)
Gebo Friedland , Tochter des Staatsbürgers Salomon Friedland, dessen Vater 1814 Nr. 1035 aufgeführt Cäcilie Friedländer Köchin Isac Polke Handlungslehrling Der Sohn des St. B. Leopold Polcker 1814 pro 2667.	18 17	30. Aug. 1830 Ist der Sohn des Staatsbürgers Isaac Abraham Fränkel aus Zülz 1814 sub. Nr. 868 aufgeführt.	lt. Attest des Mag. zu Neustadt vom 9. Juny 1830	21)
Friedericke Mecka Dienstmädchen Geb. Ort Stüdtel 1814 Nr. 2323 der Sohn des St-Bgr.	den 2. April 1833 Die Tochter des Staatsbürgers Simon Mayer Mecka.		10. Novb. 1815 1814 Nro 2323	22)

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. Vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
~~23~~ 23	Salomon Goldfeld Ernestine dessen Frau Kaufmann	48 42	Züllz	Kaufmann	Leopold Siegmund Adolph Moritz	10 7 4 2	Rosel	14
24	Moses Friedländer Babette dessen Frau Handelsmann	38 38	Proskau	Handelsmann	Wilhelm Simon Julius	15 14 1	Auguste Jette Rosel	12 10 7
25	Samuel Sachs Kieferstädtel Schächter	56		Schächter	Julius Heinrich Ludwig Simon	22 19 16 8	Sophie Louise	25 12
26	Jacob Engländer Caroline dessen Frau Handelsmann	50 38	Zülz	Handelsmann	Leibus Heinrich Joseph Moritz Bernhard	16 12 9 4 2	Louise	6
27	Daniel Bollak Rebecka dessen Frau Branntweinschänker	48 65	Ludwigstal in Plesse-Kreis	Schänker				
28	Salomon Herz Berta dessen Frau Einwohner	34 32	Oppeln	Einwohner	Bernhard Wilhelm Ferdinand	10 5 2	Berta Pauline	8 1/2

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürgerrecht erlangt im Jahre.	
	20. März 1815	27. Dez. 1814		
27. Dez. 1814 das Staatsbürgerattest erhalten 1814 Nr. 69 aufgeführt.				23)
6. May 1817		21. Juni 1814		24)
ist der Sohn des Staatsbürger Joseph Friedländer aus Proskau 1814 Nr. 1009 ist dessen Vater aufgeführt.				
Y	18. Dez. 1815	27. März 1814		25)
Den 27. März 1814 das Staatsbürgerrecht erhalten 1814 Nr. 2924 aufgeführt.				
	12. Aug. 1814	16. Juny 1814		26)
	ist das Staatsbürgerattest ausgefertigt 1814 Nr 713 aufgeführt.			
	6. März 1828	24. May 1816		27)
ist Staatsbürger da er ein Attest besitzt 1814 Nr. 2671				
	Schutzverwandte		ist der Sohn des hiesige n	28)
Ist der Sohn des hiesigen Staatsbürgers Jacob Herz 1814 Nr. 1437 ist dessen Vater aufgeführt			Staatsbürgers Jacob Herz	

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. Vaters u. dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
29	Jacob Herz Sara dessen Frau Einwohner	77 62	Brieg	- - -	Nathan Wilhelm	24 19		
30	Witwe Johanna Plessner geb. Herz Einwohnerin	39	Oppeln	Einwohnerin			Auguste Henriette	15 13
31	Joachim Landsberger Johanna dessen Frau Lederhändler	30	Zülz	Lederhändler	Simon	5	Dorel	3
32	David Birkenfeld, Kaufmann Caroline dessen Frau,	56 50	Cosel	Kaufmann			Louise	
33	Joseph Engländer Amalie	59 46	Zülz	Einwohner	Wilhelm	16	Berta Jettel	11 6
34	I.M. Schlesinger Charlotte dessen Frau	31 31	Peiskretscham	Kaufmann	Simon Moritz Max Natan	6 4 3 1		
35	Marcus Ringen Friederique Pappheimer	25 23	Ratibor	Schnitt-warenhändl.			Bertha	1/2
36	Aron Glaser Amalie dessen Frau Handelsmann	40 36	Zülz	Handelsmann	Isak	15	Bertha	8

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürgerrecht erlangt im Jahre.	
Der Jakob Herz hat ein Staatsbürgerattest vom 7. April 1814. 1814 Nr. 1437.		24. Febr. 1814	7. April 1814	29)
Der verstorbenen Ehemann hat das Bürgerrecht am 5. May 1818 erworben			d. 1. April 1816 das Staatsbürgerrecht erlangt.	30)
Derverstorbenen Hirschel Plessner hat das St-Bgr.Attest in Breslau erworben 1814 Nr. 2644			Der verstorbene Plessner	
Ist der Sohn des St-Brg. Salomon Landsberger aus Züll		14. Sept. 1810	lt. Attest des Mag. zu Züls vom 31. Dez. 1829	31)
1814 Nr. 1948 ist der Vater verzeichnet.				
Dem 14. März 1813 das St.B.R. in Kreutzburg erworben 1814 Nr. 243		7. Febr. 1817	14. März 1813	32)
Schutzverwandter/ den 9. Okt. 1815 das St. Brg. R. in Züls erworben			16. Juni 1814	33)
Adolph Pringsheim Handlungsdiener	16	31. Nov. 1826.	lt. Attest des Mag. zu Peiskretscham vom 6. Sept. 1826	34)
Bernstadt.Johanna Fröhlich Nieder Meklowitz Ratiborer Kreis (Köchin)	19		Ist der Sohn des St.Brg. Mendel Schlesinger aus Peiskretscham 1814 Nr. 3078 ist Mendel Schlesinger eingetragen.	
Jettel Unga Köchin Züls Tochter des St.B. Iphraim Unga 1814 pro 3500	16	10. Jan. 1834	lt. Attest des Polizeiamtes zu Ratibor vom 4. Nov. 1833	35
Der Vater ist 1814 Nr. 2820 Isak Rincker aufgeführt. Soll aber Isak Ring heissen, wie das bei/ den Notaten d. Abschrift des St.B. Attestes nachweisst.		Ist der Sohn b. Ring aus Kranriwitz		
Ist der Sohn des St.B. Glaser 1815 Nr. 64.		5. Mai 1818 Ignatz Abraham	lt. Attest des Mag. zu Züls gehört er zu einer St.B. Familie.	36

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. Vaters und dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
37	Marcus Friedlaender	33	Zanditz	Arrendator	Siegfried	8	Anna	2
	Julie dessen Frau	32			Moritz	6		
					Max	1		
38	Hirschel Wolff Witwer Handelsmann	56	Halbendorff	Handelsmann	Wilhelm	25	Rosalia	23
					Adolph	24	Henriette	20
							Friderique	18
							Rachel	17
							Philipine	16
							Bertha	9
39	Israel Cohn	60	Züls	Handelsmann	Adolph	19	Cilla	20
	Rosalia dessen Frau	39			Bernhard	14	Minna	18
	Handelsmann				Wilhelm	11	Marie	9
					Samuel	4	Ernestine	7
					Theodor	2	Caroline	1
40	Eduard Pringsheim Witwer	38	Bernstadt	Destillateur	Moritz	10	Ida	6
	Elenore Pringsheim dessen Schwester	25					Rosalie	3
	Destillateur						Charlotte	1 1/2
41	Seligmann Sorauer	33	Beuthen	Kaufmann	Siegfried	1		
	Friderique dessen Frau	24			Oskar	1/2		
	Kaufmann							

Name der jüdischen Dienstboten	Alter	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürgerrecht erlangt im Jahre	
Rosalie Danziger Köchin aus Züllz St.B. 1814 Nr 597	26	2. April 1833 lomon Vater Samuel Noah Danziger	lt. Attest des kgl. Domänenamtes Oppeln vom 8. März 1833	3
Emanuel Friedländer Schänker Pless	18			
Heimann Steinberg Schänker Ratibor	18			
hat das St.B. Recht am 16. Juni 1814 erworben.		d. 10. Febr. 1814	d. 16. Juny 1814 1814 nro 3669 aufgeführt.	38
den 16. Juny 1814 das Staatsb. Recht erworben 1814		d. 10. Febr. 1814	d. 16. Juni Nr. 1818 eingetragen .	39
Johanna Daschner Köchin Ratibor	21	13. Dez. 1822 aus Pietza bei Ratibor	lt. Attest des Bernstadter Mag. vom 18. Nov. 1822.	40
Bernhard Troplowitz aus Gleiwitz	16	den. 30. July 1830	lt. Attest des Mag. Beuthen vom 9. July 1821 ff.	41
Ist der Sohn des St. B. Jacob Sorauer aus Beuthen 1814 Nr. 3312 ist der Vater eingetragen.				

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. Vaters und dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
42	Salomon Sachs Charlotte dessen Frau Schullehrer	57 45	Bernstadt	Schullehrer	Bernhard Carl Wilhelm	21 15 13	Ernestine Henriette	18 14
43	Itzig Pappenheim Rosalie dessen Frau Kaufmann		Oppeln	Kaufmann	Beshier Louis	17 16	Johanna Nanny	20 18
44	Raphael Lachs Dorel seine Ehefrau Kaufmann	28 26	Ribnick	Kaufmann	Ferdinand	1/2	Selma Valeska	2 1
45	Kiefer Kassel Johanna dessen Frau	45 49	Züllz	Kaufmann	Valentin Jacob Salomon Adolph	21 16 11 6	Cicilie Minna Johanna Jettel	18 13 11 8
46	Schächter Witwe Johanna Posner	48	Münsterberg	Einwohnerin	David Adolph	21 18	Pauline Marie	23 22
47	Abraham Treumann Rosalie dessen Frau Jettel Doctor seine Schwiegermutter Rosel Doctor dessen Tante	50 42 77 79	Ratibor	Gastwirth	Moritz Itzig	17 11	Amalie Babette	21 18

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum des hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürgerrecht erlangt im Jahre	
		als Schutzverwandte	den 6. März 1813	42)
hat den 6. März 1813 das St-B.R. erlangt 1814. Nr. 2922				
		den 24. Febr. 1814	7. April 1814	
den 7. April 1814 das St.B.R. erworben 1814 Nr. 2574				43)
David Brill Handlungsdiener G.O. Zborgroski bei Lublinitz	14. Oct. 1829	ist der Sohn des St.B. Jacob Lachs 1814 nro 1928 Ist der Sohn des St. B. Joseph Brill 1814 nro 413	lt. Attest des Polizei Präsidan zu Breslau v. 6. Sept. 1829 aus Zborowski	44)
	d. 10. Febr. 1814		12. Oct. 1825	45)
hat den 12. Octob. 1815 das Staatsbürgerrecht erworben pro 1815 Nr. 114 eingetragen				
der		der verstorbenen Posner den 24. März 1814	13. Dez 1813 das St. Bür.R. erlangt 1814 Nr. 2688 aufgeführt	46)
			7. April 1814-	47)
			hat derselbe das St.B.R erlangt 1824 Nr. 3476 aufgeführt.	

Nr. der Familien-häupter	Name des Fam. Vaters und dessen Ehefrau	Alter Jahr	Geburtsort	Gewerbe desselben	Söhne	Alter Jahr	Töchter	Alter Jahr
~~48~~	Selig Siegheim 59 Barbara dessen Ehefrau 39 Gasthauspächter		Bernstadt	Gasthauspächter	Emanuel Eduard Bernhard David	21 18 13 8	Mari-anna	16
49	Moritz Pniower	25	Wyshoka	Weinkaufmann				

14 Dez. 1836

Oppeln 18 Febr. 1835

Der Magistrat

gez. Augustin

Name der jüdischen Dienstboten	Alter Jahr	Datum der hierorts erlangten Bürgerrechts	Die Familienhäupter haben das Staatsbürgerrrecht erlangt im Jahre
		26. Aug. 1832	Attest des Landratsamtes zu Oppeln vom 26. Juny 1832

den 6. März 1813 hat Selig Sieghelm als er in Bernstadt war das St. B. R. erlangt. 1814 Nr. 3240 aufgeführt. 48)

		3. Dez. 1834	lt. Attest des Mgg. zu Krappitz vom 28. Nov. 1834 ist dessen Vater mit Staatsbürgerrecht belegen.

Ist der Sohn des Staatsbürger Abraham Pniower 1814 Nr. 2661 aufgeführt.

Nro der Familie	Vollständiger Name der Familienhäupter welche angezogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatin und noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehegattinnen und Kinder	des Anzugs Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes u. von welcher Polizei Behörde solches ausgestellt ist.
X					
1.	1835 Pincus Baginski	hat keine Familie mitgebracht	1 July	1835	laut Attest des Magistrats zu Pitschen
1836					
4.	Salomon Plessner gebürtig aus Donetzko	Marie dessen Frau geb. Schindler aus Langendorff 38 Jahre alt Carl 11 Jahr) Kinder Samuel 9) Jette 7) Jacob 6) Male 4) Hanne 1 1/2)	21 April	1836	Laut Attest des Dominium in Halbendorff da Plessner in Berkowitz als Schankpächter sich aufhielt.
3.	Euphrat Schlesinger	Sophie dessen Ehefrau geb. Sachs 28 Jahre alt Moritz 10 Jahr) Kinder Fanny 1 ")	1. April	1836	laut Attest des Magistrats zu Neisse vom 1. Februar 1836.
2	Abraham Friedländer gebürtig aus Steinau Neustädter Kreises 75 Jahre alt	Ester dessen Frau geb. Baginski 58 Jahre alt Jacob Sohn 29 Jahr Josepha Tocht 27" Henriette" 18"	20. April	1836	Lt. Attest d. Landr. Amts z. Oppeln weil aus Chroszczena war vom 18. April 1836 hat Staatsb. Recht erlangt pro 1814 Nr. 983 in d. Nachw. Amtsbl. eingetr. XXXXXXXXXXXX
1	Abraham Eckersdorff Bäcker aus Brieg gebürtig	hat keine Familie mitgebracht.	1 Jan	1836	Lt. Attest des Brieger Polizeiamtes u. ist der Sohn des Handelsmann Löbel Alexander Eckersdorff aus Brieg welch'letzterer im Judenverz pro 1814 Nro. 655 eingetragen ist
5	Bernhard Lachmann Schänker aus Guttentag gebürtig	hat keine Familie mitgebracht	1 July	1836	Lt. Attest des Dorfgerichts v. Chronstau u. ist der Sohn des Staatsbgr. Jacob Lachmann welcher im Judenverzeichn. pro 1814 Nr. 1917 eingetr.
6	Salomon Juliusburger Lohgerbermann	Sophie dessen Ehefrau geb. Birkenfeld	1. Oktb	1836	Lt. Attest d. Mag. Krappitz u. ist der Sohn des Staatsb. Jacob Lachmann welche in der Judenliste pro 1814 Nro. 1698 angeführt ist.

Nro der Familie	1837. Vollständiger Name der Familien-Häupter, welche angezogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatten u. der noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaigen Ehegattinen u. Kinder	des Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder despolizeilichen Attestes u. von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
	1837.				
1	Joseph Friedländer Schänker	Marianna geb. Landsberger Louis 6 1/2 Jahre Salomon 4 ") Kinder Friederique 2") der Isak 3/4)	1 July	1837	lt. Attest des Magistrats zu Brieg vom Monat Juny 1837
2.	Joseph Engländer	Amalie dessen Eheweib Kinder Wilhelm) Berta) Jettel)	April	1837	lt. Attest des Grudschützer Ortsgerichts.
3.	Emanuel Pringsheim Eisenhüttenpächter gebürtig aus Bernstadt.	Ewa dessen Eheweib Siegmund 17) Charlotte 18) Nathan 14) Siegfried) Kinder Emilie 9) Ottilie 8) Gustaw 7) Gustav 3) Felicia 1)	1. Octb.	1837	lt. Attest des Magistrats von Guttentag und gehört zur Familie in dem Amtsbl-Verz. pro 1814 nro 2724.
	1838.				
1	Johanna Stern 24 Jahr alt aus Ratibor	hat den hiesigen Destillateur Baginski geheurathet.	4. April	1838	lt. Attest des Magistrats zu Ratibor vom 30. März 1838
2	Cäcilia Haaber 19 Jahr alt Tochter des Kaufmann Haaber	hat den hiesigen Weinkaufmann Pniower geheurathet	17. Juny	1838	lt. Attest des Magistrats zu Nethse
3	Amalia Schlesinger 20 Jahre alt, Tochter des Kaufmann Schlesinger aus Breslau	hat den hiesigen Gasthauspächter Bernhard Laehmann geheurathet	12. Sept	1838	lt. Attest des Polizei Präsidii zu Breslau
4	Jonas Schleyer 20 Jahre alt, aus Rybnik gebürtig	ist unverheurathet und in Diensten des Arrendators	1. Decb.	1838	lt. Attest d. Mag. z. Rybnik
	1839.				
1.	Kaufmannswittwe Rebecca Plehsner aus Plesh 59 Jahre alt	ist ohne Familie anherr gezogen	1. April	1839	lt. Attest d. Mag. z. Plesh vom 23. März 1839
4.	Eleonore geborene Loebenstein aus Grabowka 25 Jahre alt.	hat den hiesigen Banquir Friedländer geheurathet	6. Aug	1839	lt. Attest des L... räthl. Amtes zu R... bor v. 21. July 18...

Nro. der Familie	Vollständiger Name der Familienhäupter, welche anzogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatten u. der noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehegattinen und Kinder.	des Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes u. von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
5.	Marianna Bosh aus Züls 32 Jahre alt.	hat den hiesigen Handelsmann Ephraim Schlesinger geheurathet	16. Octbr.	1839	lt. Attest d. Mag. z. Züls vom 15. Octb. 1839.
6.	Marianna Grätzer aus Peiskretscham 2o Jahre alt	hat den hiesigen Handelsmann Emanuel Siegheim geheurathet.	31. Octb.	1839	lt. Attest d. Mag. zu Peiskretscham v. 3o. Octb. 1839
2.	Adolph Neisher aus Leobschütz	Louise dessen Ehefrau geborene Birkenfeld	25. May	1839	lt. Attest des Mag. z. Leobschütz v. 23 May 1839.
7.	Witwe Jettel Pick aus Peiskretscham	deren Sohn Salomon Wolff Pick.	22. Novb.	1839	lt. Attest des Mag. z. Peiskretscham v. 22 Novb 1839
3	Heimann Pringsheim aus Namslau	Fanny dessen Ehefrau geb. Rosin	24. Juny	1839	lt. Attest des Landräthl Amtes zu Namslau vom 22. Juny 1839
	1840.				
2	Isaac Liebermann aus Murow	Maria geb. Werner dessen Ehefrau Kinder Herrmann 7 Jahr) Linna 3 ")	1. July	1840	lt. Attest des Dorfgerichts von Murow.
9.	Jacob Guttsmann aus Rybnik	ist unverheurathet	22. Octob.	1840	lt. Attest d. Mag. z. Rybnik v. 5. Octb. 1840.
1o.	Adolph Bial aus Krappitz	Helena dess. Ehefr. geb. Freund Regina Jenny) Bertha) Kinder Louise) Slawa) Maximilian Herrmann)	25. Octb.	1840	lt. Abzugsattest d. Mag. zu Krappitz
5.	Isaac Muhr aus Pless	Babette geb. Ring dessen Ehefrau	1o. Octb.	1840	lt. Abzugs Attest d. Mag. z. Peiskretscham v. 23. July 1840.
6.	Wolff Goradze aus Krappitz	Ernestine geb. Julieburger dessen Ehegattin Hanuscha) Kinder Henriette) Ferdinand) Maximilian)	15. Octb.	1840	lt. Abz. Attest des Mag. z. Krappitz v. 5. Octb. 1840.

Nro der Fami lie	Vollständiger Name der Familienhäupter welche anzogen.	Vollständiger Name des ihrer Ehegatten u.der noch unter väterl.Gewalt stehenden Kinder u.deren etwaigen Ehegattinen und Kinder.	Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes u.von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
7.	Siegfried Goradze	Agnes geb.Schlesinger dessen Ehegattin Sigismund) Kinder Louise) Sophie) Laura)	15. Octb	1840	dito
–	Abraham Deutsch Goldarbeiter aus Neisse	Laura geb. Rosenthal Maria Tochter 2 Jahre alt	1. Febr	1840	lt.Attest des Magtr. z.Neisse v.16.Jan 1840
4.	Salomon Unger aus Pohlnisch Neudorff	Amalie dessen Ehefrau geb.Loebel Bertha) Kinder Moritz)	den 4. Octb	1840	Lt.Attest d.Dorfgerichts von Pohlnisch Neudorff
3.	Salomon Plebsner aus Neudorff Königl.	Minna geb.Schindler dess.Ehefrau Jette) Jacob) dessen Male) Kinder Hanne)	den 4. July	1840	lt.Attest d.Dorfgericht von Neudorff König
8.	Heinrich Freund aus Krappitz	Rosalia dessen Ehefrau Clara) Kinder Wilhelm) Max) Victor)	15. Oct.	1840	lt.Attest d.Mag. z.Krappitz
1.	Isaac Münzer aus Gros Strehlitz	Ehegattin dessen Ehegattin geb. Schlesinger Leopold) Kinder Lore)	15. Oct.	1839	lt.Attest d.Mag. z.Gros Strehlitz
	1841.				
1.	Eduard Gros aus Gros Strehlitz	Auguste dessen Gattin geb.Plesner	1. Febr.	1841	lt.Attest d.Magi z.Gros Strehlitz
2.	Valentin Falk aus Oberglogau	Doris dessen Ehefrau geborene Birkenfeld Louis) Pauline) Gustav) Emanuel) Emilie) Max) Paul) <u>Forts.Bg.5</u>	1. Juny	1841	laut Attest d. Mag. zu Ober-Glogau.

Nro. der Familie.	Vollständiger Name der Familienhäupter, welche anzogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatten u. der noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaigen Ehegattinen und Kinder.	des Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeil. Attestes u. von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
		Albert) Richard) Samuel)			
3.	Witwe Rosel Lindner aus Reichenbach	ohne Familie	15. July	1841	lt. Attest des Mag. zu Reichenbach.
4.	Julius Zehdniker	Johanna dessen Ehefrau geb. Baginski Isaac Sohn 2 Jahre alt.	15. Octb.	1841	lt. Attest des Magistrats zu Pitschen.
	1842.				
1.	Marcus Ring aus Ratibor	Friederique dessen Ehefrau geb. Pappenheim	1. Febr.	1842	lt. Attest d. Mag. zu Ratibor.
		Bertha) dessen Ulrike) Kinder.			
2.	Cantor u. Schächter Israel Jonas aus Brieg	Mathilde dessen Ehefrau geb. Wollxxxxxer	4. July	1842	lt. Attest des Mag. zu Brieg
		Kinder Clara geb. 22/5. 40 Minna geb. 26/7. 41			
3.	Lehrer Moses Philo aus Ratibor	Marianna dessen Ehefrau geb. Neulaen	1. Novbr.	1842	lt. Attest d. Mag. z. Ratibor.
		der Kinder Sohn Samuel Hirsch geb. 9. 3. 29 Tochter Amalie geb. 29. 4. 30 Sohn Ludwig geb. 17. 8. 31. Tochter Fronette geb. 28. 8. 37.			
4.	Kaufmann Simon Fraenkel aus Züls	unverheurathet	12. Sept.	1842	lt. Attest d. Mag aus Züls.
5.	Handelsmann Jacob Zepler aus Tost	dess. Frau Handel geb. Schleyer	1. July	1842	
		Kinder.			
		Tocht. Rosel geb. geb 20. März 1822			
		" Ewa geb. 24. 9. 1826			

Nro. der Familie.	Vollständiger Name der Familienhäupter, welche anzogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatten u. der noch unter. väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehegattinnen und Kinder.	des Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes u. von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
	Sohn Abraham 10.4.1829 Tochter Amalie 12.4.1836 Sohn David 6.8.1842				
	1843.				
1.	Pincus Cohn Handelsmann	unverheurathet	1. Jan.	1843	lt. Attest des Mag. zu Zültz.
2.	Adolf Pringsheim Kaufmann	unverheurathet	3. Jan.	1843	lt. Attest des Dorfgerichts von Donetzko.
6.	Salomon Plehsner Holzfactor	dessen Ehefrau Minna geborene Schindler Kinder Carl 17 Jahr 4 Monat Samuel 16 " 4 " Jette 14 " 1 " Jacob 12 " 1 " Male 10 " 1 " Hannel 7 " 1 " Abraham 4 "	3. July	1843	lt. Attest des Mag. zu Krappitz.
3.	Isaac Meyer Rahmer Glaser	unverheurathet	1. May	1843	lt. Attest d. Mag. zu Ratibor.
4.	David Haber Partikulier	Ernestina Ehefrau	1. Juny	1843	lt. Attest d. Mag. zu Neisse.
5.	Emanuel Friedländer Kaufmann	Friedrike Ehefrau Pauline 2 Jahr Kind	21. Juny	1843	lt. Attest d. Mag. zu Brieg.
7.	Abraham Pniower Holzkaufmann	Theresia geborene Goradze dessen Frau Jacob geb. zu Oberwitz d. 5. Jan. 1813 Isaak ditto 10. Aug. 1815. Johanna geb. zu Krappitz 29. März 1822. Charlotte geb. zu Krappitz d. 8. März 1824	3. July	1843	lt. Attest des Magistrats zu Krappitz.
8.	Louis Jasohkowitz Kaufmann	unverheurathet	1. Sept.	1843	lt. Attest des Mag. zu Lublinitz.
10.	Friedrich Muhr Kaufmann	ditto	15. Nov.	1843	lt. Attest d. Mag zu Plesh

Nro. der Familie.	Vollständiger Name der Familienhäupter, welche anzogen.	Vollständiger Name ihrer Ehegatten u. der noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehegattinen und Kinder	des Anzuges Tag Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeil. Attestes und von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
11.	Isidor Hirschberg Buchhalter	unverheurathet	16 Novb. 1843	lt. Attest des Ortsgerichts zu Krzizanowitz
9.	Moritz Bernhard Commissionair	dessen Ehefrau Rosel geb. Bander	1. Novb. 1843	lt. Attest des Magistrats zu Guttentag
		Kinder.		
		lt. Geburtsd. Attest vom 17 Octb. 1843	Mariana 19 Jahr Handel 16 " Marcus 14 " Lea 7 "	6/5.24 25/10.28 11/11.29 10/9.33
	1844.			
1.	Adolf Cohn, Kaufmann	dessen Ehefrau Aurikel geb. Liebermann.	8. Jan. 1844	lt. Attest d. Mag. zu Schurgast
2.	Louis Lewald Bäcker	unverheurathet	21. Febr. 1844	lt. Attest d. Magstr. zu Brieg
3.	Loebel Cohn, Partikulier	Heinrich 25 Jahr) Sigmund) 24 "Kin Emanuel 23 ")der Gustav 20 ") Rosalie 13 ")	4. = Juny 1844	lt. Attest des hiesigen Landrath Amtes
4.	Michael Simon Loebel Buchhalter	unverheurathet	2. Oct. 1844	Lt. Attest des Koenigl. Landraths Amts Tost Gleiwitzer Kreises
	1845.			
3.	Moses Baginski Handelsmann	dessen Frau Auguste geb. Zehaniker Rosalia Tochter 1 1/2 Jahr alt	1. Sept. 1845	lt. Attest des Mag. zu Ratibor.
4.	Marcus Kohn, Handelsmann	unverheurathet	2. Sept. 1845	lt. Attest d. Mag. zu Zülz.
1.	Samuel Friedländer Kaufmann	unverheurathet	1. July 1845	lt. Attest des Kgl. Landrath zu Wartenberg
2.	Marcus Rosenthal Handelsmann	unverheurathet	1. July 1845	lt. Attest d. Mag. zu Sohrau.

Nro. der Familie	Vollständiger Name der Familienhäupter, welche anzogen.	Vollständiger Name der Ehegatten u. der noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehegattinen und Kinder.	des Anzuges Tag	Jahr	Datum des Staatsbürgerbriefes oder des polizeilichen Attestes u. von welcher Polizeibehörde ein solches ausgestellt ist.
	1846.				
1.	Heinrich Wartenberger, Holzkaufmann	dessen Frau Auguste geb. Schück Bianka, Tochter 1 Jahr alt	1. Aug.	1846	lt. Attest des Mag. zu Krappitz
2.	Salomon Mühsam, Kaufmann	unverheurathet	1. Aug.	1846	lt. Attest des Mag. zu Pitschen.
3.	Wilnelm Loewe, Kaufmann	dessen Frau Ernestine geb. Bernhard 1 1/4 Jahr Maria Tochter Louis Sohn 4 Monat	4. Novb.	1846	lt. Attest des Mag. z. Sohrau
4.	Pine Kohn, Rabiner Witwe	Salomon Sohn 25 Jahr Johanna Tochter 23" Samuel Sohn 24"	1. Octb.	1846	lt. Attest d. Mag. zu Züls.
	1847.				
1.	Herrmann Singersohn pract. Wund- & Zahnarzt	dessen Frau Henriette geb. Aufrecht	1. März	1847	lt. Attest d. Mag. zu Schurgast
2.	Israel Freund, Pferdehandler	dessen Frau Lene gb. Blumenthal Heimann 11 Jahr) Toni 10 ") Kinder Nathan 8 ")	1. April	1847	lt. Attest d. Mag. z. Ratibor.
3.	Samuel Teichmann, Handelsmann	dessen Frau Rosel geb. Spiegel Ernestine 29 Jahr) Emanuel 28 ") Rückel 24 ") Mendel 23 ") Simon 21 ") Elvira 17 ") Fanny 14 ") Abraham 12 ") Loebel 9 ") Louise 3 ") Kinder	1. April	1847	lt. Attest d. Mag. z. Loslau.
4.	Jacob Zepler, Handelsmann	dessen Frau Handel geb. Schleyer Rosel) Ewa) Kinder Amalie) David)	18. Aug.	1847	lt. Attest des Mag. zu Proskau
5.	Peretz Stadthagen Lehrer	unverheurathet	19. Aug.	1847	lt. Attest des ... zu
6.	Salomon Cohn, Rabbiner	unverh.	1o. Sept.	1847	lt. Attest der ... Kurfürstl. Universitäts Deputation zu Marburg

Nro der Familie	Name der Familien-Häupter so weggezogen	Name der mitabgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen	des Abzuges Tag	Jahr	Ort wohin sie weggezogen.	Ob sie mit oder ohne Abmeldung abgezogen:
1	1835 Joseph Engländer	Amalie dessen Ehefrau Wilhelm) Kinder Bertha) Jettel)	1. Sept	1835	Tost	mit Abmeldung
	1836					
1	Salomon Plessner	Maria dess. Ehefrau Carl) Kinder Samuel) Jette) Jacob) Hanne)	28 Octb	1836	Czeplowitz Falkenberger Kreises	mit Abmeldung
2	Abraham Friedländer	Ester dessen Ehefrau Jacob) Kinder Josepha) Henriette)	30. Decb	1836	Nicoline Falkenberger Kreises	mit Abmeldung

Nro der Familie	Name der Familienhäupter so weggezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen	des Abzuges Tag	Jahr	Ortwohin sie gezogen.	Ob sie mit oder ohne Abmeldung abgezogen.
	1837					
1.	Joseph Friedländer Schänker	Mariann[illegible] dessen Ehefrau[illegible] Kinder Louis) Salomon) Friederique) Isac)	1. Oct.	1837	Gros Kottorsch Oppler Kreises	mit Anmeldung
2	Abraham Eckersdorff Bäcker	Friderique Schlesinger dessen Ehefrau	31. Decb.	1837	Ohlau	ditto
	1838					
1	Cäcilie Kohn Tochter des hiesigen Staatsbürger Israel Kohn	hat den Destillateur Julius Lauffer in Trachenberg geheurathet	26. Jan.	1838	Trachenberg	mit Anmeldung
2.	Friederique Friedländer Tochter des verstorbenen Banquier Friedländer	hat den Kaufmann Nathan Altmann zu Leobschütz geheurathet	[illegible] 24 Juli	1838	Leobschütz	ditto
3.	Louise Birkenfeld Tochter des hiesigen Kaufmann David Birkenfeld	hat den Kaufmann Adolph Neisser zu Leobschütz geheurathet.	16. Aug.	1838	Leobschütz	ditto
	1839.					
	David Brill Handlungskomis	hat keine Familie	15. April	1839	Lublinitz	mit Anmeldung
	Moritz Ring Kaufmann	Friederique geb. Pappenheim dessen Ehefrau Bertha) Ulrique) Kinder	22. April	1839	Ratibor	mit Anmeldung
3	Bernhard Lachmann Gasthauspächter	Amalia geb. Schlesinger dessen Eheweib	23. Decb.	1839	Schweidnitz	mit Anmeldung.

Nro der Familie	Name der Familienhäupter so weggezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen und noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder	des Abzuges Tag	Jahr	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
	1840					
1.	Moritz Treuman	hat keine Familie	7. Jan	1840	Ratibor	mit Anmeldung
2.	Auguste Plehsner	-------	9. April	1840	nach Grosh Strehlitz geheurathet	mit Anmeldung

Nro. Der Familie	Name der Familienhäupter so weggezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauenu. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen.	des Abzuges Tag	Jahr	Ort wohin sie gezogen.	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
1.	1841. Siegmund Pringsheim	hat keine Familie	24. Febr.	1841.	nach Stahlhammer bei Tarnowitz	mit Anmeldung.
2.	Salomon Pleshner	Maria geb. Schindler dessen Ehefrau.	7. Octb.	1841.	nach Chorulla.	dito.
3.	Louis Schnitzer	Pauline geb. Schweitzer dessen Ehefrau Eduard) dessen Kin- Melanie) der.	2o. Novbr.	1841	nach Neis	dito se.

Nro. der Familie.	Name der Familienhäupter so weggezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen und noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen.	des Abzuges Tag	Jahr	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
	1842.					
1.	Fanny Bruck	----------	11. März	1842	nach Ratibor geheurathet	mit Anmeldung.
2.	Charlotte Schlesinger	----------	31. Novbr.	1842	nach Klein Strehlitz geheurathet	ditto.
3.	Isaac Münzer	Friederique geb. Stern dessen Ehefrau Leopold) dessen Kinder Laura) u. Emanuel)	23. Decb.	1842	nach Neisse.	ditto.

Nro. der Familie.	Name der Familienhäupter so weggezogen	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen.	Tag des Abzuges	Jahr	Ort wohin sie gezogen.	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
2.	1843. Jacob Zepler Handelsmann	Handel geb. Schleyer dessen Ehefrau Rosel) Ewa) Kinder Abraham) Amalia) u. David)	1. April	1843	Dombrowka v. Dallwig	mit Anmeldung.
1.	Rosalia Goldfeld	----------	5. Jan.	1843	Neustadt	ditto
3.	Pincus Kohn Handelsmann	Dorothea geb Nähring dessen Ehefrau	1. April	1843	Reichtal	ditto
4.	Emanuel Siegheim Kaufmann	Marianna geb. Grätzer dessen Ehefrau Eugen) Albert) Kinder	1. April	1843	Lagewnik	ditto.
5.	Eduard Sieghe im Partikulier	Friederique geb. Block dessen Ehefrau	1. April	1843	Viktor bei Kadzionkau	ditto.
6.	Selig Sieghe im ehemaliger Gasthauspächter	Marianna Sieghe im dessen ~~Ehefrau~~ Tochter	1. April	1843	Beuthen	ditto.
7.	Seligmann Sorauer Kaufmann	Friederique geb. Friedlaender dessen Ehefrau ~~Siegfried~~ Oscar) Kinder Golde) Bertha)	1. April	1843	Züls	ditto.
X X.	~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~					
8.	Louise Sachs	----------	1. Sept.	1843	Züls	ditto
9.	Amalie Orgler	----------	1. Sept.	1843	Bernstadt	ditto
10.	Minna Kashel	----------	1 Decbr.	1843	Katscher	ditto.

Nro. der Familie	Name der Familienhäupter so weggezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinderöund deren etwaigen Ehefrauen	des Abzuges Tag Jahr	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
	1844.				
1.	Valentin Falk Buchhalter	Doris dessen Ehefrau geb. Birkenfeld Louis Pauline Gustav Emanuel Emilie Max Paul Albert Richardt Samuel	5. July 1844	Breslau	mit Anmeldung.
8.	Loebel Cohn, Partikulier	Emanuel) Gustav) Kinder Rosalia)	10/10. 1844	Waldenburg	mit Anmeldung.
2.	Siegmund Cohn Destillateur	unverheirathet	1/8. 1844	Breslau	ditto.
	Heinrich Cohn	Johanna dessen Ehefrau geb. Bruck	2/12. 1844	Breslau	ditto.
	1845.				
1.	Friederike Wolff	----------	27/5. 1845	Züls	mit Anmeldung.
2.	Adolph Cohn, Kaufmann	Aurikel dessen Ehefrau geb. Liebermann	20/6. 1845	Breslau	ditto.
3.	Enanuel Friedländer	dessen Ehefrau Friederike Pauline) Kinder Eugen)	15. July 1845	Breslau	ditto.

Nro	Familien- so gezogen.	Namen der mitabgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren etwaigen Ehefrauen.	des Tag	Abzuges Jahr	Ort wohin sie gezogen.	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
	1846.					
1.	Moritz Proskau Kleiderhändler	Johanna dessen Ehefrau Pesche) Kinder Elfriede)	2. April	1846.	Brieg	mit Anmeldung.
2.	Adolf Neisser Kaufmann	Louise dessen Ehefrau Paul) Kinder Oscar) Julius) Albert) Linna)	28. Febr.	1846	Breslau	dito.
3.	Joseph Schnitzer Kaufmann	Amalie dessen Tochter.	1. July	1846	Berlin.	dito.
4.	Louis Jaschkowitz Kaufmann	unverheurathet	1. July	1846.	Breslau	dito.
	1847.					
1.	Moses Baginski Handelsmann	dessen Frau Auguste geb. Zehdniker Rosalia Tochter 3 Jahr Isaac Salomon geb. 1. Febr. 1847	23. März	1847	Proskau	dito.
2.	Moses Thilo Privatlehrer	dessen Frau Mariannal. geb. Neuländer	Juny	1847	Breslau	dito.
		Samuel H[illegible] Amalie) Ludwig) Kinder Frometta)	1. Juny	1847	Breslau	dito.

Verhandelt Oppeln d.9.Januar 1847.

Es erscheint der Handlungs-Commis Nathan Stern und lässt sich wie folgt vernehmen:Ich heisse Nathan Stern ,24 Jahre alt,jüd.Glaubens, habe nicht beim Militär gedient und bei meinem Vater,der Kaufmann und Lestillateur bei und in Wansen.Bin seit 6 Monaten bei meinem Schwager dem hiesigen Kaufmann Münzer in Condition und bei der Cigarrenfabrikation als Werkführer.Da ich jetzt ein Geschäft selbständig zu entriren beabsichtige und höchstwahrscheinlich das Cigarrengeschäft mit meinem Schwager gemeinschaftlich betreiben werde ,so bitte ich,mich in die hiesige Stadt aufzunehmen um dadurch mein festes Domizil hier begründen zu können.Sobald meine Aufnahme hier erfolgt ist,werde ich um Bürgerrecht einkommen.

vorgel.genehmigt und unterschrieben

(gez.)Nathan Stern

" Jonas

Vermerk:

D Gegen die Aufnahme des Nathan Stern in den hiesigen Bürgerverband ist nichts zu erinnern u.wird ihm solche bewilligt.

Derselbe ist zu den Kommunalbeitr.heranzuziehen.

B m an die Serviskasse:

2.Notiz erhält der Bittsteller

3. Notat in der Judenliste H Sekr.Przybylla

Opp.d.9.Januar 47.

(gez)

Goretzki

factum ad 1 u 2

(gez). Jonas

Oppeln
~~Stadt~~-Bürgerbuch

Auszug aus dem Bürgerbuche der Stadt Oppeln.

Daselbe hat die erste Eintragung Joseph Henne Chirurgus

Vereidet 1767

sodann 1773

letzte Eintragung Nr 1344 Carl Bradwolf

vereidet 1. July 1851.

Georg Fricker

Auszug aus dem Bürgerbuch der Stadt Oppeln den 23. Mai 1934.

Das Bürgerbuch hat 1344 Nrn

erste Vereidigung 1767

zweite dto 8. April 1773

letzte 1. July 1851.

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr u. Tag Jahr	Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist	Eigen	Strasse	Nr.
214	Moritz Landberger	Landberg in O/S	1778	16. Nov.	Banquier und Lieferant	Jude	ja	Ring- haus		1 5253
215	Natan Friedländer	Friedland in Mahren	1767	--	Negotiant	dto	ja	dto		4
216	Max Bruck	Zülz	1785	10. April	Destélateur	dto	Haus	Ring- haus		5u6
217	Itzig Pappenheim	Oppeln	1777	23. Okt.	Handelsmann	dto	ja	Ring- haus		47
218	Joseph Schnitzer	Landsberg O/S	1772	2. Dez.	Negotiant	dto	ja	Oder-	gasse	58
219	Israel Wolf Cohn	Zülz	1778	--	Handelsmann	dto	ja	dto		60
220	Kiefer Kassel	Zülz	1783	3. März	desgl.	dto.	ja	Pfarr-	gasse	85
221	Benjamin Königsberger	Oppeln	1761	14. Juny	Schacher Jude	nein	----	---		
222	Salomon Borower	Zülz	1771	3. Nov.	Handelsmann	Jude	nein	---		---
223	Hirschel Wolff Stiebel	Zülz	--------		Handelsmann	dto	nein	----		--
224	Abraham Freymann	Ratibor	1782	----	Handelsmann	dto.	ja	Groschen Vorstadt		52
225	Jacob Herz	Brieg	1771	12. Febr.	Mackler	dto	nein	--	--	---
236	Salomon Goldfeld	Macze ow Königreich Pohlen	1778	26. Dez.	Handelsmann	dto	nein	-----		---

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Nebengeb. mit Stpl Rthl sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen.	
					Laufd. Nr.
WaR nie SolHat	10. Febr. 1814	6 28 9	ja -		214
desgl.	codem	6 24 3	ja -		215
desgl.	10. Febr. 1814	6 21 3	ja -		216
desgl.	codem	2 6 3	ja -		217
desgl.	codem	6 21 3	ja -	am 1. Juli 1846 nach Berlin verzogen	218
desgl.	codem	2 13 9	- nein	wegen falschem Kriminal Untersuchung gewesen.	21
desgl.	codem	6 21 3	ja		220
desgl.	10. Febr. 1814	5 21 3	- nein		221
desgl	codem	5 21 3	- nein		222
war nie Soldat	10. Febr. 1814	5 21 3	- nein		223
desgl.	codem	5 21 3	ja		224
desgl.	codem	5 21 3	- nein		225
war nie Soldat	2. Dez. 1814	4 27 6	ja		236

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr u. Tag Jahr	Tag	Stadd u. Gewerbe	Religion	Ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigen tümer	Str.	Nr.
289	David Birkenfeld	Cosel	1774	30. July	Kaufmann	Jude	nein	--	--
296	Jacob Engländer	Züllz	1782	14. April	Handelsmann	dto.	nein	--	---
303	Moses Friedlaender	Proskau Oppelner Kreis	1790	3. Jan.	dto.	dto.	nein	--	---
322	Samuel Schlesinger	Nicolai	1787	20. Dez.	Distillateur	dto.	nein	--	---
324	Hirschel Plesner	Proskau	1790	--	dto.	dto.	nein	--	---
325	Aron Glaser	Züllz	1793	6. März	Handelsmann	dto.	nein	--	---
372	Moritz Cohn	Züllz	1799	11. May	Distillateur	dto.	nein	--	---
385	David Schulmann	Myslowitz	1786	18. Sept.	Handelsmann	dto.	nein	--	---
389	Julius Bender	Rosenberg	1793	23. May	Negotiant	dto.	nein	--	---
396	David Lubowsky	Cannerwitz bei Cosel	1783	5. Okt.	Handelsmann	dto.	nein	--	----
397	Samuel Mehring	--------	---------		dto.	dto.	nein	--	---
413	Marcus Landsberger	Oppeln	1769	28. Febr.	dto.	dto.	nein	--	---
433	Ignatz Lindner	Pless	1794	15. Dez.	Goldarbeiter	dto.	nein	--	---
444	Joachim Frankfurther	Stadt Cosel	1793	11. Aug.	Kaufmann	dto.	nein	--	---
445	Eduard Pringsheim	Bernstadt	1794	8. Okt.	Kaufmann	dto.	nein	--	---

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Nebengeb. mit Stpl Rthl sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen.	
War nie Soldat	7. Febr. 1817	4 8 9	ja	- -		Lfd. Nr. 289
desgl.	12. Aug. 1814	6 - -	ja	-		296
desgl.	6. May 1857	6 27 6	-	nein	wegen muthwillig-gen Banquerott zur Untersuchung gezogen u. im Jahr 1824 deshalb zu Zuchthausstrafe	303
desgl.	5. May 1818	5 10 -	ja	--		322
desgl.	eodem	5 10 -	-	nein	ist im Jahre 1829 gestorben	324
desgl.	5. May 1818	5 10 -	-	nein		325
desgl.	31. Jan. 1820	6 - -	ja	--		372
desgl.	20. Juni 1820	6 - -	-	nein		385
desgl.	18. Aug. 1820	6 - -	ja	--	Das Haus wieder verkauft,	389
desgl.	17. Nov. 1820	6 --	ja	--	ist im Jahre 1828 von hier nach Reichthal verzogen	396
desgl.	eodem	6 - -	-	nein		397
desgl.	25. Mai 1824	3 10 -	-	nein	im Jahr d/ 1836 gest.	413
desgl.	17. May 1822	6 - -	ja	-		433
desgl.	13. Dez. 1822	6 10	/	--	ist wieder nach Gosel gezogen	444
Lieutenant im Landwehr Rgt. Nr. 10	13. Dez. 1822	6 10	/		ist im Jahre 1836 nach Hägerndorff bei Brieg gezogen.	445

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr u. Tag. Jahr	Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	Ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigen- tümer	Str.	Nr.
521	Simon Stern	Rosenberg	-----		Schankwirth	Jude	Miether	--	---
522	Mendel Steinfeld	Brieg	------		Lieferant	dto.	Haus- besitzer	--	---
523	Valentin Aaul Falck	Breslau	------		Kaufmann	dto.	Miether	--	---
550	Isak Mendel Schle- singer	Pleis- kretscham	1804	9. Juny	Kaufmann	dto.	dto.	--	---
582	Marcus Schönfeld	Oels	1803	17. April	Handels- mann	dto.	dto.	--	---
583	Daniel Pollak	--	--	--	Distillateur	dto.	Haus	--	----
583	Jacob Schück	Oberglogau	1803	11. April	Kaufmann	dto.	--	--	--
609	Marcus Ehrlich	-------	----	--	Gastwirth	dto.	Mieter	--	--
610	Fischel Bettsack	-------	----	---	Haddels- mann	dto.	dto.	--	---
618	Raphael Lax	Rybnick	1899	27. Aug.	Kaufmann	dto.	dto.	--	---
633	Seligmann Serauer	Beuthen	1800.	15. Juny	dto.	dto.	dto.	--	---
636	Joseph Fränkel	Züllz	1805	2. April	dto.	dto.	dto.	--	----
640	Joachim Abraham Lsndsberger	Züllz	1805	10. März	Handels- mann	dto.	dto.	--	----

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Nebengeb. mit Stpl Rthl sgr pf	Ob der Bürger -fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen.	Lfd. Nr.
~~dd~~ hat nicht gedient	6. Jan. 1826	6 10 -	-	/	war schon in Rosenberg Bürger	521
desgl.	13. Mai 1824	4 5 -	.	.	wohnt in Brieg	522
desgl.	17. Dez. 1824	4 5 -	1.		war bereits in Breslau Bürger	523
desgl.	3. Nov. 1826	9 10 -	- -	--	---	550
desgl.	22. Febr. 1828	9 10 -	-	-	weggezogen	582
desgl.	6. März 1828	9 10 -				583
desgl.	18. April 1828	9 10 -				583
do	10. Juli 1829	6 10 -			war in Olau schon Bürger und im Jahre 1833 nach Neisse gezogen	609
do	10. Juli 1829	6 10 -			war in Züllz schon Bürger	610
do	14. Okt. 1829	9 10				618
do	30. July 1830	9 10 -			ist von hier weggezogen	633
do	13. Aug. 1830	9 10 -				636
do	14. Sept. 1830	9 10 -				640

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr u. Tag. Jahr	Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	Ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigentümer	Str.	Nr.
Nr. 653	Moritz Lithauer	-------	---	--	Gastwirth	Jude	Miether	--	---
682	Selig Siegheim	Bernstadt	-----	---	dto.	mosaisch	dto.	--	---
692	Loebel Meckauer	Städtel	1796 Okt.	26.	Handelsmann	Jude	dto.	--	---
700	Marcus Friedländer	Zauditz	----	---	Arrendator	do	Haus	--	---
701	Paul Loebenstein	------	----	--	Brauer	dto.	Mieter	--	---
702	Moritz Proskauer	Ratibor	----	---	Kleider-händler	mosaisch	dto.	--	----
728	Isak Blumenfeld	Peiskretscham	1809 April	2.	Kaufmann	dto.	dto.	--	---
729	Victor Friedländer	----	----	---	Schänker	dto.	nein	--	---
730	Moritz Ring	Ratibor	1810 Jan.	1.	Kaufmann	dto.	nein	--	---
731	Hannel Blandowsky geb. Kahn	Ribnick	1807 August.	11.	Hausbesitzerin	dto.	ja	--	--
737	Simon Natan Friedlaender	Oppeln	- - -		Negotiant	dto.	nein	--	---
754	Moritz Pniower	Wyshoka	1809 Nov.	28.	Kaufmann	dto.	nein	--	---
764	Pincus Baginski	---	---	---	Destillateur	dto.	nein	--	----

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u.Nebengeb. mit Stpl Rthl sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen.	Lfd. Nr. 653
HAT nicht gedient	10. Mai 1831	6 10 -	--	--	ist im August 1832 nach Krappitz gezogen	
do	28. Aug. 1832	6 10 -	--	--	warschen ins Bernstadt Bürger u. ist weggezogen	682
do	16. Nov. 1832	9 10 -	--	--	ist weggezogen	692
do	2. April 1832	9 10 -	--	--		700
hat beim Cürassier Rgt. in Bleslau gedient	2. April 1833	6 10 -	--	--	war in Ratibor Bürger ist wieder im Jahr 1833 nach Ratibor rezogenn.	701
hat beim Militär nicht gedient	2. April 1833	9 10 -	--	--	ist nachPrieg gezogen im Jahre 1846	702
do	12. Nov. 1833	9 10-				728
do	20. Nov. 1833	3 10 -	--	--	war in Ratibor Bürger	729
do	10. Jan. 1834	9 10 -				730
do	10. Jan. 1834	9 10 -	--	--	ist weggezogen	731
do	18. April 1834	9 10-	--	--		737
do	3. Dez. 1834	9 10 -				754
do	10. July 1835	6 10 -	--	--		764

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Baterland	Geburts- Jahr	u. Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigen- tümer	Str.	Nr.
776	Abraham Eckersdorff	Brieg	1811	23. April	Bäcker	mosaisch	nein	--	---
792	Salomon Juliusburger	Gieraltowitz	?/8		Holzkauf- mann	Jude	nein	--	----
803	Joseph Bornow	Oppeln	1811	5. Juli	Handels- mann	dto.	nein	--	----
809	Euphrat Schlesinger	------	----	-- -	dto	Jude	nein	--------	
812	Louis Schnitzer	Oppeln	1807	8. Febr.	Kaufmann	dto.	nein	---	----
831	Bernhard Lachmann	Guttentag	1811	14. April	Gasthaus- pächter	dto.	nein	-----	--
832	Valentin Kassel	Züllz	1813	19. Okt.	Handels- mann	dot.	nein	---	---
855	Adolph Neisser	-----	---		Tuchkauf- mann	dto.	nein	-----	----
860	Heimann Pringsheim	-----	----		Brauer	dto.	nein	---	---
868	Isak Münzer	Kieferstädtel	1812	24. Sept.	Gasthaus- pächter	dto.	nein	---	---
870	Emanuel Siegheim	Bernstadt	1813	15. Jan.	Kaufmann	dto.	ja	Ober- gasse	
878	Abraham Deutsch	Bosatz	1808	28. Aug.	Goldarbeiter	dto.	--	---	---
892	Isaac Liebermann	Friedrichs- thal	---	--	Bäcker	dto.	nein	--	----
907	I. Muko (?)	Pless	1812	19. März	Conditor	dto.	nein	--	---

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u.Nebengeb. mit Stpl Rthlsgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen	Lfd. Nr.
hat der Militär-pflicht genügt	1835 8. Jan.	9 10 -			ist verzogen	766
beim Landwehrrgt. gedient	28. Okt. 1836	9 10 -				792
hat nicht gedient	16. Juny 1837	9 10 -				803
do	14. Juli 1837	3 10 -			warschon in Neisse Bürger	809
do	29. Aug. 1837	9 10 -				812
do	13. März 1838	9 10 -			ist weggezogen	831
do	27. April 1838	9 10 -				832
do	1. Mai 1839	6 10 -			war schon in Schurgast Bürger	854
do	29. März 1839	3 10 -			war schon in Leob-schütz Bürger ist im Jahre 1846 nach Breslau gezogen	855
do	13. Aug. 1839	9 10 -				860
do	21. Nov. 1839	6 10 -			war schon in Gross-Strehlitz Bürger	868
do	17. Nov. 1839	9 10 -			ist weggezogen	870
do	30. März 1840	3 10 -			war schon in Neisse Bürger	878
do	16. Juli 1840	3 10 -			ist in Breslau Bürger gewesen	892
do	30. Okt. 1840	6 10 -			war in Pless schon Bürger	907

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr	u. Tag	Stand u. Religion Gewerbe		ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigen- tümer	Str.	Nr.
908	Salomon Unger	Sellowi bei Czekotschin	1790	---	Gastwirth	Jude	ja	Oderstr.	
909	Emanuel Prnigsheim	---	----	-----	Hausbesitzer	dto.	ja	Beuthner-vorstadt	
1031	Wolff Goradze	----------	--	--	Kaufmann	dto.	ja	--	----
1032	Siegfried Goradze	-------	--	--	Kaufmann	dto.	nein	---	---
1033	Julius Frankfurther	Breslau	1815	17. Febr.	Kaufmann	dto.	nein	---	----
1053	Jacob Zepter	--------	----	--	Handels-mann	Jude	nein	---	----
1064	Simon Fränkel	---------	-----	--	Kaufmann	ded.	nein	-----	---
1065	Jonas Schleyer	---------	-----	--	Destil-lateur	dto.	nein	---	----
1080	Adolph Pringsheim	--------	------		Kaufmann	dto.	nein	--	---
1081	Isaac Meyer Rahmer	.....	------		Glaser	Jude	nein	---	---
1082	David Haber	Zülz	1787	22. März	Partistu hir	dto.	nein	--	-----
1083	Emanuel Friedländer	Moldau	1816	25. April	Kaufmann	Jude	nein	-----	--

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Nebengeb. mit Stpl Rtl sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen	Lfd. Nr.
908 hat beim Militär nicht gedient	30. Okt. 1840	6 10 -			war in Landsberg schon Bürger	908
do	20. Dez. 1840	9 10 -				909
do	10. März 1842	7 - -			war schon in Krappitz Bürger	1031
dto	10. März 1842	7 - -			dto.	1032
dto	10. März 1842	10 -			ist weggezogen	1033
dto	19. Juli 1842	7 - -			war schon in Tost Bürger. Is weggezogen	1053
dto	1. Dezb. 1842	10 - -				1064
dto	1. Dech. 1842	10 --				1065
dto	11. July 1843	10 - -			im July 1847 nach Militsch gezogen	1080
dto	11. Juli 1843	10 --				1081
dto	8. Aug. 1843	4 - -			ist Bürger in Neisse gewesen	1082
dto	8. Aug. 1843	4 - -			ist Bürger in Brieg gewesen, nach Breslau gezogen	1083

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Ne-bengeb. mit Stpl Rtl sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausge-schieden oder in einem anderen Bezirk gezogen	Lfd. Nr.
908 hat beim Mili-tär nicht gedient	30. Okt. 1840	6 10 -			war in Lands-berg schon Bürger	908
do	20. Dez. 1840	9 10 -				909
do	10. März 1842	7 - -			war schon in Krap-pitz Bürger	1031
dto	10. März 1842	7 - -			dto.	1032
dto	10. März 1842	10 -			ist weggezogen	1033
dto	19. Juli 1842	7 - -			war schon in Tost Bürger. Is weggezogen	1053
dto	1. Dezb. 1842	10 - -				1064
dto	1. Decb. 1842	10 --				1065
dto	11. July 1843	10 - -			in July 1847 nach Militsch gezogen	1080
dto	11. Juli 1843	10 --				1081
dto	8. Aug. 1843	4 - -			ist Bürger in Neisse gewesen	1082
dto	8. Aug. 1843	4 - -			ist Bürger in Brieg ge-wesen, nach Breslau ge-zogen	1083

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts- Jahr u. Tag Jahr	Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist Eigentümer	Str.	Nr.
1089	Louis Jaschkowitz	Guttentag	----	---	Kaufmann	Jude	-	--	- - -
1096	Friedrich Alexander Muhr	Pless	1818	-	Kaufmann	Jude	nein	--	----
1098	Abraham Pniower	---	- - - - -	-	Holz-Kaufmann	Jude	nein	--	------
1099	Moritz Bernhard	----	--	----	Commissionar	Jude	nein	--	----
1107	Adolph Cohn	Oppeln	---------		Destillateur	Jude	nein	--	----
1110	Louis Lewald	Breslau	1816	7. Okt.	Bäcker	Jude	nein	---	---
1115	Siegmund Cohn	Nieder-Frauenwalde	1819	10. Sept.	Destillateur	Jude	--	--	---
1152	Salomon Herz	Oppeln	---	---	Handelsmann	Jude	nein	--	----
1188	Samuel Friedländer	Ossen	1819	10. Okt.	Kaufmann	Jude	nein	--	----
1189	Marcus Rosenthal	Sohrau	1820	14. Mai	Kaufmann	Jude	nein	--	---
1190	Carl Sachs	Bernstadt	1818	25. July	Buchbinder	Jude	nein	--	---

Ob derselbe seiner Militär-pflicht gegen den Saat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschie od. sonst Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung als Bürger	Betrag d. Bürgerrechts-gelder u. Neben-geb. mit Stpl Rt/Sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durchTod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen	Lfd. Nr.
hat beim Militär nicht gedieht	18. Okt. 1843	7 - -			ist in Guttentag Bürger gewesen nach Breslau gezogen	1089
dto	17. Dez. 1843	10 - -				1096
dto	16. Jan. 1844	7 - -			ist in Krappitz Bürger gewesen	1098
dto	23. Jan. 1844	7 - -			war in Guttentag Bürger	1099
dto	6. Febr. 1846	7 - -			war bereits in Schurgast Bürger	1107
dto	19. März 1844	10 - -				1110
dto	23. April 1844	10 - -				1115
~~dt~~ hat als Füsilier gedient	12. Nov. 1844	10 - -				1152
hat beim Militär nicht gedient	22. July 1845	10 - -				1188
dto	22. Juli 1845	10 - -				1189
dto	22. Juli 1845	10 - -				1190

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts Jahr	u. Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	ob derselbe Eigentümer eines städtischen Grundstücks ist		
			Jahr	Tag			Eigentümer	Str.	Nr.
1197	Eduard Grohser	-------	----	----	Schuhmacher	Jude	nein	--	----
1198	Marcus Cohn	Zülz	1819	15. Nov.	Kaufmann	Jude	nein	--	---
1199	Salomon Plessner	-------	----	---	Viktualien-hdl.	Jude	nein	--	--
1225	Salomon Muchsam	Pitschen	1822	13. März	Kaufmann	jüdisch	nein	--	----
1229	Heinrich Wartenberger	-----	-----	---	Kaufmann	dto.	nein	---	---
1232	Wilhelm Loewe	---------	-----	--	Kaufmann	dto.	nein	---	--
1236	Siegmund Pringsheim	----	---	---	Partikuler	dto	nein	--	---
1247	Israel Freund	-----	-----	---	Gastwirth	Jude	ja	Oderstr.	
1256	Jacob Zepler	-----	------	--	Viktualien-händler	Jude	nein	--	----
1259	Simon Friedländer	Oppeln	----	---	Handels-mann	Jude	nein	----	----
1261	Bernhard Cohn	Oppeln	1820	28. Dez.	Handels-mann	Jude	nein	----	---
1272	Samuel Münzer	Kieferstädtel	1821	12. Juny	Viktualien-händler	jüdischer	nein	--	--
1273	Jacob Pniower	----	---	---	Kaufmann	dto	nein	--	--- ----
1274	Salomon Lachs	Rübnik	1816	16. Okt.	Schankwirth	jüdischer	nein	--	--
1285	Hirschel Cohn	Namslau	1827	3. April	Bäcker	jüdischer	nein	--	-----
1286	Salomon Peritz	Podgorz	1822	18. Dez.	Schneider	dto	nein	--	----

Ob derselbe seiner Militär- pflicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst. Entlassungsschein versehen	Datum der Vereidigung des Bürgers	Betrag d. Bürgerrechtsgelder u. Nebengeb. mit Stpl	Rtl	sgr	pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht		Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen	Lfd. Nr.
						ja	nein		
hat beim Militär nicht gedient	24. Sept. 1845	7	-	-				war schon in Gross-Strehlitz	1197
dto	24. Sept. 1845	10	-	-					1198
dto	24. Sept. 1845	10	-	-					1199
dto	18. Aug. 1846	10	-	-					1225
dto	27. Okt. 1846	7	-	-				war schon in Krappitz Bürger	1229
dto	22. Dez. 1846	7	-	-				war schon in Sorau Bürger	1237
dto	22. Dez. 1846	10	-	-					1236
dto	22. Juny 1847	7	-	-				war in Ratibor Bürger	1247
dto	7. Sept. 1847	10	-	-					1256
dto	5. Okt. 1847	10	-	-					1259
dto	26. Okt.	10	-	-					1261
dto	28. März 1848	7	25	-					1272
dto	3. May 1848	9	25	-					1273
dto	8. Augs. 1848	6	25	-				war in Leschnitz schon Bürger	1274
dto	28. Nov. 1848	7	25	-					1285
dto	28. Nov. 1848	9	25	-					1286

Lfd. Nr.	Vor- und Zunamen des Bürgers	Geburtsort u. Vaterland	Geburts Jahr	Tag	Stand u. Gewerbe	Religion	ob derselbe Eigenthümer eines städtischen Grundstücks ist Eigenthümer	Str.	Nr.
1291	Jonas Schindler	Tost	1819	7. März	Kaufmann	jüdischer	nein	--	---
1295	Meyer Cohn	Oppeln	1825	5. März	Getreide-händler	dto	nein	---	---
1301	Adolph Ebstein	Beatenhof	--	---	Kaufmann	jüdischer	nein	--	----
1304	Hirschel Rosenthal	Simmenau Kreutsburger-Kreis	1816.	29. Sept.	Schankwirth	dto	nein	---	---
1310	Moritz Bobrek	------	---	---	Kaufmann	Jude	nein	---	--
1320	Loebel Julius	Grosher -----	---	---	Handelsmann	jüdischer	nein	--	---
1321	Moritz Unger	Lorzendorff	----	---	Handlesmann	dto	nein	--	----
1322	Natan Cohn	----	----	----	Handelsmann	dto	nein	---	---
1326	Louis Berliner	Breslau	---	---	Kaufmann	jüdischer	nein	---	---
1327	Adolf Wolff	----	---	---	Handelsmann	dto	nein	----	--
1335	Jacob Goldberger	---	----	--	Klempnermeister	dto	nein	---	----
1338	Bernhard Sachs	---	----	---	Färber	jüdisch	nein	----	---

Ob derselbe seiner Militär- Vereidigung plicht gegen den Staat genügt hat, mit welcher Art u. ob er mit einem Abschied od. sonst. Entlassungsschein versehen	Datum der des Bürgers	Betrag d. Bürgerrechts- gelder u. Nebengeb. mit Stpl Rth sgr pf	Ob der Bürger fähig ist oder nicht ja	nein	Anmerkung ob durch Tod oder Veränderung des Wohnsitzes ausgeschieden oder in einen anderen Bezirk gezogen.	Lfd. Nr.
hat bei der Landwehr der Militärpflicht genügt	20. Febr. 1849	9 25 -				1291
hat beim Militär nicht gedient	20. März 1849	9 25 -				1295
dto	24. April 1849	9 25 -				1301
dto	19. Juni 1849	9 25 -				1304
dto	11. Sept. 1849	9 21 -				13L0
dto	23. April 1850	9 21 -				1320
dto	14. Mai 1850	9 21 -				1321
dto	14. Mai 1850	9 21 -				1322
dto	2. Juli 1850	9 21 -				1326
dto.	17. Juli 1850	6 21 -			war bereits in 1327 Guttentag Bürger	
dto	24. Dez. 1850	6 21 -			war schon in Knappitz 1335 Bürger	
dto	4. März 1851	6 21 -			war schon in Ober- 1338 glogau Bürger	

Vor mehreren Jahren den Acta des Magistrats Oppeln

Breslauer Staatsarchiv Rep.229 Nr 1450 Bl 1 - 196 entnommen
Stadt Oppeln

Joseph Schnitzer ist der Großvater des Afrikaforschers und engl Gouverneurs des Sudan, des Arztes(Studien nicht beendet) Eduard Schnitzer's == Emin Pascha-

Landsberger ist in der Schrift zum 100 jährigen Jubiläum der Freiheitskriege erwähnt

Oppeln besaß ein Privileg de non tolerando Judaeos von Ferdinand I am Montag nach Martini 1563 dem Rate erteilt
Die Anwesenheit der Moreau Pinkus'schen Descendenz und deren Familiengrafen mußte vom Magistrat gestattet werden, da Genannter ein 1765 erteiltes Generalprivileg besaß.

Oppeln den 6.Januar 1938

Georg Wiener

Tabelle

Von denen in der Königl. Stadt Oppeln
befindlichen Juden
pro 1.Quartal 1781/82
eingesandt von Ihrem Magistrat Oppeln

An
den
Herrn Kriegs-Rath Schroeder
Neustadt.

No.	Nahmen der Stamm Juden	Ihr Gewerbe	Hat Kinaer Familie bey sich zuhause über 14 Jahren	unter 14 Jahren	Ver-heyratet	Unverheyratet	Summe aller zur Familie gehörenden Judenschaft.
1.	Samuel Pincus	hat eine Lederfabrique	3	-	"	1	6
2.	Salomon Pincus	hat einen Crahmladen	2	2		"	6
3.	die Schwester Charlotte Salomon, Wittwe	lebt vom Capital	-	-	-	-	1
4.	Simon Seeligmann	Präceptor	-	6			8
5.	Lahser Gerstel	lebt vom baaren	-	1	-	"	3
6.	Loebel Moyses	ditto		3		-	5
		Summa:	5	12	--	1	29
	28. Jan. 1782:		ebenso				29
	22. Juli 1782:	1-5	ebenso				25
	17. OCtb. 1782:	1-5	ebenso				25
	25. Jan. 1783:	1-5	ebenso				
4.	der Bruder Joachim Pincus so erst aus der Fremde zurückgekommen	lebt von baaren.					1=26
5.	Simon Seeligmann						
6.	Gerstel						
	16. Juli 1783						24
5	24 Personen						

Bleibt bis 3. QuartMX 1783/4: 5 Familien 26Pers.

Remarquen
ob sie angezogen oder wenn einer weggegangen.

)der verstorbene Vater dieser 3 Geschwister hat in anno 1764
)ein Privilegium zum Crahm-Handel und zu einer Wöbner & Leder-
Fabrique erhalten und dagegen die gräfl. Colonnaische
Wüstung aufgebauet. Dessen nebenstehende Erben besitzen nun-
mehr das Eigenthum ihres Vaters.

gehört zur Familie des Samuel Pincus
)sind beyde vom Lande hierhergezogen. Es ist
)ihnen aber angedeutet, dass sie nach geendigten
)Feyertagen wieder von hier wegziehen müssten.
ebenso : bei 5& 6 werden aber das eher wieder von hier wegziehen.
Nr. 6 wieder aufs platte Land gezogen
" 5 wird sich wegbegeben.

vom Lande hergezogen.

Joachim Pincus nach Berlin als Kaufmannsdiener in Condition
gegangen. 2. Tochter des Gerstel nach Breslau in Dienst gegangen.

22.July 1784 6.8.2.9.3.=28

5 Familien wie vorher.28 Personen.

Salomon Pincus hat eine unverheiratete Schwägerin aus Troplowitz bey sich.

Charlotte Salomon hat ihrer Schwester Kind aus Rosenberg bey sich.

Simon Seeligmann 9 Pers.

5). Mäkler Gerstel 3. - die eine Tochter ist ihm entlaufen, um eine Christin zu werden.

---

bis 18.April 1785 - 5 Fam. 29Pers. Gerstel hat eine alte FFeundin dies.Quart. zu sich genommen,nächst. Quart.weggezogen.

2o.Febr.1786 5 Fam. 29 Pers. ~~XXXXXX~~ . 2).Tochter hat Gerstel wieder zu sich genommen.

Am 3.August 1786 6.6.2.1.9.4.6.

7 Familien 34 Personen

Samuel Pincus hat 1 lediges Geschwister zu sich genommen.

No 7 Jacob Aron,Buchbinder, d.Quart. hinzugezogen.

Von den 34 Pers. sind 8 Kinder über ,14 unter 14 Jahren

---

für 2.Quart. 1788/9 7.Febr.1789.

6 Familien 27 Pers. (9 & 8 Kinder) 1 Unverh.

eine Tochter von Salomon Pincus hat sich mit Königl.Cammer Approbation nach Teschen verheyrathet.

(sonst keine Veränderung.

16.April 1789 keine Veränderung.

8.Juli 1789 5 Familien 26 Pers. 8 & 1o Kinder.1 Unverh.

zu 1). Frau von Salomon Pincus ist gestorben.Die eine Tochter ist nach Schwartzwasser im Kaiserlichen verheyrathet.

Bei 4).Simon Seligmann ist ein Kind hinzugetreten.

Bei 5).Gerstel hat s.Schwester Kind zu sich genommen.

31

Breslau 24.April 1784.

Kr & D Cammer Breslau will aus bewegenden Umständen zuverlässig informiErt seyn,welche Juden in der Stadt in den besten Nahrungs- und Vermögensumständen sich befinden,und wird Magistrat aufgefordert,binnen 14 Tagen das Namensverzeichnis allersorgsamst mit Bemerkung ihres eigentl.Aufenthalts aufzustellen einzusenden. Magistrat zieht H.Senat Rstaner ,der die meiste Kenntnis davon hat,zur Berichterstattung heran.Die am 13.Aug.1784 eingereichte Designation enthält 4 Juden

1 Samuel Pincus)diese und die übrigen Geschwister Pincus sind auch mit einem massiven
2 Salomon Pincus)Hause possessioniert.

1).Leder Fabricant,Fourage Entreg prenens,Eisen Negotiant

2).besitzt Crahmgerechtigkeit & handelt mit Spezerey=und Schnittwaren

Vermögen nach deren Angaben und eigener Beurteilung 1).3000
2).1000 Th

3. Simon Seligmann gehört zur Familie des Samuel Pincus ---- Vermögen

4. Lahser Gerstel ist v.Lande hergezogen.Nährt sich v.Schlachten und Bewirthung der öfterhier durchziehenden Pohlen Juden.Aufenthalt dürfte nicht von längerer Dauer sein.

Neustadt ,am 7.August 1786 ,Schroeder an Magistrat Oppeln:

Nach der unterm 3.May eingesandten Juden=Tabelle ist ein Jude namens Jacob Aron,ein Buchbinder,zu Oppeln angezogen. Da nun nicht bemerkt worden ist: ob dieser Jacob Aron ein im Lande tolerierter Jude sey und ebensowenig:wo er bisher gewohnet. So erwarte ich darüber noch fordersamste Auskunft,um gewiss zu seyn, dass sich dem Juden Reglement entgegen nicht ein fremder Jude einschleiche,um in meinem Generale davon ebenfal's Rechenschaft geben zu können,und einer Rückfrage auszuweichen

Vermerk noch mit heutiger Post Bauer Opp.Nachricht absenden.

14.July 1791. 4 Fam. 9 & 5 Kin. -Unverh.=21 Pers.
z. 2). Schwester v.Samuel Pincus weggezogen.
z. 3). 5 Kinder v.Simon Seligmann sind in die Fremde.

17.Oct.1791 keine Veränderung
16.Jan.1792 desgl.
16.AprilX 1792 desgl.

19.Juli 1792 5 Famil. 9 & 5 Kd. - Unv. = 22 Pers.
neu 5). Wolff Moses arm (allein) ist den 31.May 1792 aus Donetzko anhier angezogen.

10. Octob.1792 keine Veränderung
17.Jan.1793 desgl.
15.April 1793 desgl.

15.July 1793. 6 Fam. 9 & 5 Kdr. 23 Pers.
neu 6). Jacob Herz, Powel = Händler (allein)
17.Oct.1793 ebenso.
6.Jan.1794 ebenso

7.April 1794. 8 & 5 Kinder. 22 Personen.
zu 1). Salomon Pincus hatte eine Magd ,die nunmehro abgezogen.
Neu Isaac Herschel Lewy(keine Angaben).

14.Juli 1794. 6 Familien 8 & 5 Kdr. =21 Personen.
Frau von 2). Samuel Pincus ist gestorben.

13. Octob.1794. 7 Familien 9 Kinder über
4 " unter 14 Jahren
=25 Personen

7 Familien: 1). Salomon Pincus Commissionär. 2). Samuel Pincus Lederfabrikant. 3). Simon Seeligmann ,Praeceptor. 4). Leeser Gerstel Mäkler. 5). Jacob Herts Powelhändler 6). Isaac Herschel Lewi Powelhändler 7). Benjamin Pincus Königsberger(neu 7). ist ein gebohrener Oppler und ist aus Königsberg zurückgekommen und hat sich verheiratet.

4/

Magistrat Oppeln 14.August 1786 an Kriegsrath Schroeder Neustadt:

Der im vor.Quart hierher angezogene Jude Buchbinder Jacob Aaron ist nicht nur uns im Lande tolerirt worden, sonder er hat auch laut s.Quittungsbuche die Toleranz-Gelder bis zum Trinitatis-Quartal 1786 auch an das hiesige Toleranz-Amt richtig bezahlet.
Sein erster Aufenthalt war zu Ochotz im hiesigen Kreyse wo er die Schlächterey gehabt,von dort zog er nach Krappitz wo er 5 Jahre gewohnet & von letzt gedachten Orte ist er im vor.Quartale hierher gezogen,wo er bei der Pincusschen Familie die Funktionen eines Schlächters versiehet u. daher zur Famulitz dieser Familie gehöret.Da er inzwischen sein Fortkommen hierOrts schwerlich finden wird,so dürfte sein hiesiger Aufenthalt auch von keiner langen Dauer seyn.

--- Magistrat.

18.Oct.1789 — 5 Famil. 26 Pers. 8 & 10 Kinder 1 Unverheirat.

zu 1). Salomon Pincus hat eine Freundin bey sich Theresia von Hotzenplotz.Blumel hat nach Cosel geheyrathet.

18.Jan. 1790. — 4 Familien — Sonst keine Veränder. 9 & 9 Kdr. 1 Unverh.

Salomon P.Samuel P.Simon Seeligmann.Lesher Gerstel.

19.April 1790. — 4 Fam. 25 Pers.8 & 9 Kdr. 1 Unverh.

bei 4). Gerstel fällt älteste Tochter Rebecca aus,welche zu ihren Anverwandten nach Pohlen gegangen, um daselbst ihren Unterhalt zu erdienen.

1o.Juli 1790.	keine Veränderung.
18.Octb. "	ebenso.
17.Jan.1791	ebenso.
18.April 1791	ebenso. (letzter Bericht an Schroeder fortan an Lansert).

17.Jan.1797. desgl. (alle früheren Namen gez.W.)

13.April 1797. 5 Familien 5 & 4 Kar. 16 Pers.
(2.4.5.2.3.-)

1). Salomon Landesberger, Commissionär, XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.
1 Kd. über 14 J.= 2 Pers.
ein Sohn ist von hier weg & ins Ausland gegangen.

2). Simon Oesterreichersche Erben
(Gewerbe)
3 Kd. üb., 1 Kd. unt. 14 J. 4 Pers.
der älteste Sohn u. die jüngste Tochter sind aus Warschau und hier angezogen.

3). Simon Seeligmann, Praeceptor
(vorher nur Simon Seeligmann(gez.Wiener)
1 Kd.über,2 Kd.unt. 14 J. 5 Pers.
ein Sohn ist nach Berlin zur Handlung gegangen.

4). Lazarus Gerstel Dammer (vorher Leehser Gerstel (gez.W.)
Mäkler - - 2 Pers.

5). Isaac Herz Powelhändler 1 Kd.unt 14 Jahren 3 Pers.
(vorher zu 6) Isaac Hirschel Loevi ist in den Toster Creys gezogen.

13.July 1797 keine Veränderung.

9.October 1797. gedruckte Tabelle von denen in der Stadt befindlichen Juden pro 1.Quartal 1797/8

Namen der Stadt	No.	Namen der Juden	deren Gewerbe	haben Kinder bei sich zu Hause über 14 Jahren	unter 14 Jahren	Familiar vorhanden
	1	Salomon Landsberger	Commissionär	1		ja
	2.	SamuelPincus Oesterreichersche	Erben	3	1	
	3	Simon Seeligmann Pappenheim	Präceptor			
	4	Lazarus Gerstel Dämmer	Mäkler	1	2	ja
	5	Jacob Herz	Powelhändler	-	-	ja
				-	1	ja
				5	4	

Kinder über) 14 Jahr 2. 2. 4. 1 - - -
" unter) - 2. 1. 1 - - -

Summe der zur Familie
gehörenden Personen: 3. 5. 7 . 4. 1. 1. 2.
Summe 9. 4. 23.

---

19 Januar 1795 keine Veränderung (an Lonsert, Wohlgeboren)
17. April 1795 Bericht geht an Creiss-Calculator Lampel, hochedelgeboren zu Neustadt
und ist(statt bisher Magistrat)mit Director und Rath Schlertholdt unterschrieben.
9 Kinder über,4 unter 14 Jahren 22 Pers.
bei 2).Samuel Pincus ist eine Frau zugetreten.Zu 7). Benjamin Königsberger(2 Pers) dieser ist nach Lublinitz gezogen.

6.July 1795. Magistrat an Kr. & Steuer Rath Schlider Wohlgeb. Neustadt.
6 Familien 8 & 4 Kinder 21 Personen.
zu 5). Jacob Herz hat des Leehser Gerstel Tochter geheirathet
3.6.6.3.2.1. Personen.
12 Octob. 1795 keine Veränderung.
14.January 1796. 6 Fam. 8 & 3 Kind. 20 Pers.
bei 4).Leehser Gerstel ,dieses Mädchen ist wieder zu ihrem Vater nach Steedel(wohl Städtel(gez.G.W.) zurückgegangen.

11.April 1796 (3.Q. 95/96)
6 Fam. 8 & 4 Kinder 21 Pers.(3.6.6.2.3.1.)
zu 5. dem Jacob Herz Powelhändler ist dieses Quartal eine Tochter zugewachsen.

14.July 1796. 6 Fam. 7 & 3 Kind. 17 Pers.
3.2.6.2.3.1. Pers.
zu 2). der Samuel Pincus ist am 21.April ac. zu Breslau gestorben und seine Frau wird nun retournieret nach Breslau ingleichen 1 Sohn über 14 und 1 Tochter unter 14 Jahren nach Warschau gezogen.
(zu 2 ist 1 Kina über & 1 Kina unt. 14 Jahren neu registrirt gez.Wiener)

13.Octo.1796. keine Veränderung.

Summe aller zur Familie 1). 2). 3). 4). 5).
gehörenden Personen: 2 4 5 2 3 = 16

in corigen Quartal: 2 4 5 2 3 = 16

Plus)
Minus) ist gegen voriges Quartal weder Plus noch Minus.

2. Quartal 1797/8 keine Veränderung

3. " 1797/8 (16.April 1798)

Name der Stadt	No.	Namen der Juden.	deren Erwerb	haben Kinder bei sich zu hause über 14 Jahren	unter 14 Jahren
Oppeln	1	Salomon Landsberger	Commissionar	1	—
	2	Samuel Pincus Oesterreicher=sche	Erben	3	1
	3	Simon Seeligmann Pappenheim	Praeceptor	—	2
	4	Lazarus Gerstel Dommer	Makler	—	—
	5	Jacob Herz	Powel Kindler	—	2
	6	Nathan Friedländer	"	—	—
			Summa	4	5

4 Quart 1797/8 3 5
19.July 1798

1. Quart 1798/99 2 4 4 2 3 2 4 5
" 1798/99 XXXXXXXX 4 5
" 1798/99 18/4.99 4 5
" 1798/99 18/7.99 5 4

neu.

7. Joseph Abraham Schnitzer Präceptor — Remarque —

ist aus Bankau Creuzburgschen Creyses allhier angezogen.

Familie Ver- heyr.	Familie Unver rathet	Summe aller zur Familie gehörigen Personen	Im vorigen Quartal waren	Balance Plus	Balance Minus	Remarquen
-	-	2	2	-	-	
-	-	3	4	-	-	
-	-	4	5	-	1	1 Tochter über 14 Jahre geheurathet
-	-	2	2			
-	-	4	3	1		1 Tochter gebohren
-	-	2		2		hat sich mit seinem hier niedergelahsen
-	-	18	16	3	1	
			ab Plus	1 2		
-	- (?)	16.	18		2	Frau des Gerstel Herz gestorben
	(?)		18			
		17	18			
		17	18			Herz ist Witwer
		18	18	3	3	
		2		2		zu 2). Samuel Pincus Oesterreichersche Erben, der älteste Sohn ist nach Warschau gezogen. 3). Pappenheim 1 Sohn ist nach Berlin in Handlung gegangen. 5). Jacob Herz 1 Kind gestorben. Nathan Friedländer 1 Kind gebohren.

	Name der Stadt	No	1 Quart. 1799 / 1800 Nahmen der Juden	1 Octb. 1799 deren Gewerbe	haben Kinder bey sich zu Hause über 14 Jahren.	unter
		1	Salomon Landsberger	Comthsarius	1	-
		2	Samuel Pincus Oesterreicherische Erben	Erben	2	1
		3	Simon Seligmann Pappenheim	Preceptor	-	1
		4	Lazarus Gerstel Dammer	Mäckler	-	-
		5	Jacob Herz	Powelhändler	-	1
		6	Nathan Friedländer	dito	-	1
		7	Joseph Abraham Schnitzer	Präceptor	-	-
				Summa:	3	4
		2	Quart. 1799 / 1800	2. Decbr. 1799	ebenso	
		3	" "	3. Mertz 1800	ebenso	
		4	" "	3. Juny 1800	ebenso	
		1	" 1800/I	4. Sept. 1800	ebenso	
		2	" 1800/I	5. Decbb. 1800	ebenso	
		3	" ~~1800/I~~	~~2. März 1801~~	4	4
		4	" "	4. Juni 1801	ebenso	
		1	" 1801/2	3. Sept. 1801	ebenso	
		2	" "	6. Decbr. 1801	ebenso	
		3	" "	8. März 1802		
		4	" "	3. Juny 1802	3	5

Familie ver- heiratet	Familie unver- heiratet	Summe der zur Familie gehören den Personen	Im vor. Quart. waren	Balance Plus	Balance Minus	Remarque
-	-	2	2			
-	-	3	3			
ja		3	3			
ja		2	2			
ja		3	3			hat sich gegen das vorige Quartal nicht abgeändert.
ja		3	3			
ja		2	2			
		18	18			
-	-	19	18	1	-	zu 3). Ein Sohn über 14 Jahre ist aus Berlin zurückgekommen
zu 2). ist Remarque: sind bei ihrem Vormunde dem Salomon Landsberger						
Sara Herz .		19	18	-	1	bei 3). dessen Sohn ist nach Pitschen gezogen. bei 5) ist deren Mann hat sich Schulden halber von hier entfernt.
Remarque:		18	18	1	1	zu 4) 1 Sohn nach Pitschen gezogen. 5) 1 Kind gebohren.

Name der Stadt	No	Nahmen der Juden	deren Gewerbe.	haben bey sich Kinder über 14 Jahren		unter	verheyrat
		1. Quart 1802/3	6. Sept. 1802				
Oppeln	1	Salomon Landsberger	Comissarius	1			Witt.
	2	Samuel Pincus Oesterreichersche	Erben	2	1	-	-
	3	Simon Seeligmann Pappenheim	Praeceptor	-	1	ja	
	4	Lazarus Gerstel Dammer	Mäckler	-	-	ja	-
	5	Sara Hertz	-	-	1	ja	
	6	Nathan Friedländer	Powelhändler	-	2	ja	
	7	Jacob Abraham Schnitzer	Praeceptor	-		ja	
		Summa:		3	6		
				3	6		
	2	Quart. 1802/3	2 Decb. 1802				
	3.	" "	3 Mertz "	3	8		
	4.	" "	6 Juny "	ebenso			
	1.	" 1803/4	1 Sept. 1803	3	8		
	2	" "	4 Decb. 1803	3	9		
	3	" "	3. Märtz 1804	2	9		
und zwar:							
	1.	Salomon Landsberger	Comissarius	2	-	-	Wittwer
	2.	Isaac Oesterreicher	Leder Fabriquant	-	-	1	3
	3	Simon Pappenheim	Praeceptor	-	1		
	4	Wittwe Dammer	arm	-	-		
	5	Nathan Friedhändler	Kleiderhändler	-	3		
	6	Joseph Abraham Schnitzer	Präceptor	-	2		

...hme der zur Familie gehörenden Personen.	Im vori=gen Quattal waren	Balance. Plus	Balance. Minus	Remarque
2	2	-	-	
3	3			
3	3			
2	2			
2	2			
4	3			
3	3	1		
19	18	1		
20	19	1		
bei 4) Hertz 3 Personen (1 Kd wie früher) statt 2				
22	-	bei Nathan Friedländer (5 vorher 4) wegen mehr gebohren		
21	22	-	1	zu 4) Lazar Gerstel Dammer er ist am 1.Juny cr.gestorben
22	21	±	X -	(1 mehr bei Hertz)
22	23			
	3	-	-	
	3	-	2	2 Schwestern sind nach Rosenberg gezogen.
	3			
	1			
	5			
	4			

7.	Jacob Hertz		arm	–	3		
4.	Quart.	1803/4		2	9		
			8. Juny 1804	wie vorher			22
1.	"	1804/5	8. Sbr. 1804	"	"	"	

Tabelle von den in der Königl. Immediat stadt Oppeln

			22 wie vorher	
2.	Quart.	1804/5	1 Decbr. 1804	
3	"	"	6 Märtz 1805	

Namen der Stadt	No	Namen der Juden.	deren Gewerbe	haben Kinder bei sich zu Hause über 14 Jahre		Familie verheyrathet	unver heyrathet
Oppeln	1	Marcus Landsberger	Comissarius	1	Schwester	–	
	2	Isaac Oesterreicher ledig	Lederfabriquant			–	–
	3	Simon Pappenheim	Praeceptor		1	–	–
	4	Benjamin Königsberger, Wittwer	Powelhändler	–	–	–	–
	6	Nathan Friedländer	Kleiderhändler	–	4		1
	5	Wittwe Dammer	arm	–	–	–	–
	7	Johann(?) Abraham Schnitzer	Praeceptor	–	2	–	–
	8	Jacob Hertz	arm	–	3	–	–
		Summa:		1	10	–	1

4.	Quart.	1804/5	1. Juny 1805	wie vorher			
1.	"	1805/6	6. Sept. 1806	"	"		
2.	"	"	7. Decb. 1806	"	"		
3.	"	"	6. März 1806	"	"		
4.	"	"	5. Juny 1806	2	9	–	1
1.	Quart. 1806/7		7. Sept. 1806	2	9	–	1

befindlichen Juden pro 1 Quart 1804/5

23 22 Plus 1 ((es war 1 Dienstbote vorher weggelassen)

Summa der zur Familie gehörenden Personen. vor. Quart.		Plus	Minus	Remarque.
3	1	1	1	der Kommissionär Landsberger ist in diesem Quartal gestorben, dagegen hat der Sohn desselben Marcus Landsberger geheurathet.
1	1			
3	3			
1	-			Ist in diesem Quartal angezogen.
7	6			ein Kind gebohren.
1	1			
4	4			
5	5			
25	23	3	1	
Minus ab		1		
Plus		2		
25				Joseph Schnitzer Gewerbe Schächter
~~25~~ 25				
25				
25				
25	25	1		Joseph Schnitzer 1 Kd gebohren, Jacob Hertz ein Kind gestorben.
25	25	1		Marcus Landsberger ein Kind gebohren. Joseph Schnitzer ein Kind gestorben.

193. Ende des Actenstücks, gez. Georg Wiener 16/5.1934.

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 9

SCHLESIEN: Juedische Gemeinden (Georg Wiener transcripts) LOC: B 2/1 AR 7247

1. Alphabetical typed citizenship lists for Jews in the district of Breslau, Silesia; 1814-15 and 1840. Typed copies by Georg WIENER, made in Oppeln, Nov.1935. 63 pp. + 14 pp. addenda for 1814-15.

2. Jued. FRIEDHOF in KRAPPITZ (Oppeln District), 122 19th century tombstone inscriptions, transcribed by Georg Wiener.

3. Verzeichnis der Judenfamilien in Krappitz, 1812, copied by Georg Wiener, 1937, includes: name of

1.Silesia: Jewish resident
1814,1815,1840

4. Gemeinde Krappitz

2.

Staatsbürgerbrief von Jacob Hoffmann zu Slupsko zu Slupsko Toster Kreises v. 27. März 1814.

A. Verzeichniss von denen seit dem 24. September 1812 in der Stadt Krappitz eingezogenen Juden-Familien.

Abschrift aus Acten-Archiv des Magistrats Krappitz bei Oppeln

Georg Wrémer Oppeln
13.7.37

Krappitz

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familenhäupter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsener Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt.	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbg. Bfs oder polizeilichen Atestes.
L 1	Abraham Wolff Schlesinger	Charlotte Schlesinger geb. Simon Hanchen Tochter Lorchen " " Loeben Schlesinger Sohn	Ottmuth Gross-Strehlitzer Kreises	schon vor 1812	den 29. Nov. 1813 Staatsbürgerbrief
2	Wolff Loebel Lewy	Johanna Lewy geb. Beuthen O/S Richter Heinrich L. Sohn Lorchan L. Tochter Johanna L. " " Jacob L. Sohn Marcus L. " "	dto.		29. Nov. 1813 Staatsbürgerbrief
3	Gerstel Neumann	Beate N. geb. Hoffmann Lenchen Tochter Hanchen " " Lorchen " " Siegmund Sohn	Constadt dto.		29. Nov. 1813 dto.
4	Joachim Kramer	Hanschel verehel. Kramer geb. Wertheim Rosel Tochter Moritz " Sohn Lenchen Tochter Samuel Sohn Simon " " Schampel " "	Zülz	wohnten schon vor 1812 hier	29. Nov. 1823 Staatsbürgerbrief.
5	Lewy Rosenbach	Rebecca verehel. Rosenbach geb. Schlesinger Samuel Sohn	Oberglogau	5. Okt. 1817	den 24. Jan. 1815 Staatsbürgerbrief.
6	Meyer Friedländer	Minna verehel. Friedländer geb. Elkischer Meyer a Sohn Moses a " " Rickel a Tochter	ist als kleines Kind mit seinem Vater Abraham Friedländer von Ottmuth hierher gezogen und hat vor einigen Jahren hier geheiratet, der von seinem Vater Abraham Fr. bei dessen Abterben dem Meyer Fr.	war schon vor 1812 hier.	der vom seinem Vater Abraham Fr. bei dessen Absterben dem Meyer Fr. gediehene Staatsbürgerbriefes dadiert sich vom 29. Nov. 1813.

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder und deren erwachsener Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt.	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbg. Brf. oder polizeilicher Atestes.
7	Abraham Pniower	Theresia Pniower geb. Goradzer Moritz Sohn Salomon " " Jacob " " Isac "" Loebel	Oberwitz Gross-Strehlitzer Kreises	den 2. Januar 1819	der Staatsbürgerbrief vom 14. Febr. 1813.
8	Simon Abraham Goradzer	Charlotte G. geb. Marttersdorf Rosel Tochter Siegfried Sohn Dorchen Tochter Rickel " "	Zyrowa Gross-Strehlitzer Kreises	2. Januar 1819	den 11. März 1814 der Staatsbürgerbrief datiert
9	Baruch Schäfer	Helene Schäfer geb. Herzberg Rosel die Tochter Friederike " " Loebel Sohn Charlotte Tochter	Mislowitz	19. Aug. 1819	das Abzugsartest des Landratslosen - Amtes Beuthner Kreises ist vom 1. Aug. 1819.
10	Schamsel Lewy	Hanchen verehel. Lewy geb. Schlesinger Marie Tochter	ist hierorts geboren und der leibl. Sohn des sup Nr.2 aufgeführten Wolff Loebel Loewy derselbe war als Handlungsdiener mehrere Jahre abwesend und hat sich seit dem Jahre 1822 selbstständig hier etabliert.	20. März 1822	der Staatsbürgerbrief seines noch lebenden Vaters Wolff Loebel Lewy ist vom 29. Nov. 1813.

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsener Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewöhnt	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbg. Brf. oder polizeiliche Atestes.
11	Wolff Goradzer	Ernestine Goradzer geb. Juliusburger Janette Tochter Julius Sohn Emil " "	Zyrowa Gross-Strehlitzer Kreise	10. April 1822	der Staatsbürgerbrief seines sup Nr. 8 aufgeführten Vaters Simon Abraham Goradzer ist vom 11. März 1814.
12	Wolff Abraham Landsberger	Rosel Landberger geb. Landberger	Zülz	11. Juni 1823	der Staatsbürgerbrief ist vom 16. Juny 1814.
13	Joseph Cohn	Ernestine verehel. Cohn geb. Breslauer Jeanette Tochter Ernestine Sachs 2. Ehefrau des Cohn's Oppeln	Myslowitz	6. Januar 1824 5. Juli 41	das Atest einer kgl. Regierung zu Oppeln über das Staatsbürgerrecht des Joseph Cohn ist von 21. Sept. 1821.
14	Joseph Goldberger	Beate verehel. G. Herzberg Jacob Sohn Wolff " " Rosel Tochter Ernestine " " Hanely " " Lottel " "	Podolschene Gross Strehlitzer Kreises	1. April 1824	der Staatsbürgerbrief ist vom 16. Juni 1814
15	Abraham Goradzer	Rosel Frau geb. Steinitz Salomon geb. 20. Aug. 1824	Blottnitz Gross-Strehlitzer Kreises	18. April 1825	der Staatsbürgerbrief seiner sub. Nr. 8 aufgeführten nunmehr verstorbenen Vaters Simon Abraham G. ist vom 11. März 1814 und das Abzugsatest des Landratamtes Gr. Strehlitzer Kr. für den Abraham G. –

ist vom 18. April 1825

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsener Ehegattinen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbg-brf. oder polizeiliche Atestes.
16	Fischel Herzberg	Rosel Herzberg geb. Steinitz	Rosswadze	26. April 1825	Staatsbürgerbrief vom 16. Juni 1814 Pl VII Mai 1148
17	Hirschel Bartenstein	Charlotte B. geb. Lachmann Samuel geb. 12. Jan. 1795 Caroline geb. 20. Juni 1807 Pine geb. 1. Jan. 1810	Reinsdorff	10. Dz. 1825	Staatsbürgerbrief vom 5. Feb. 1813 Pl VII Dcbr. po 579 u. Abzugsatest des Landratsamtes zu Cosel vom 15. Dez. 1825
18	Loebel Herzberg	Lorchen Schlesinger	Vorwerk Krappitz	1. April 1828	Staatsbürgerbrief vom 16. Juny 1814
19	Heinrich Freund	Rosalie Sittenfeld	Breslau	1. Mai 1828	ohne Atest
20	Loebel Schlesinger	Mariana Bodlaender	bei seinem Vater Abraham Schlesinger hierselbst		Staatsbürgerbf. vom 29. Nov. 1813
21	Adolph Bial	Helene Bial geb. Freund	Carsruhe	14. Juny 1830	polizeil. Atest vom 14. Juni 1830
22	Wolff Loebel Bodlaender	Helene Bodländer geb. Neumann Sophie geb. 7. Mai 1829	Zywodczütz	28. Juny 1830	polizeil. Atest vom 8. April 1828

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Name ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsene Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbg. Brf. oder polizeilichen Atestes.
23	Joseph Courant	Mariana geb. Elkischer Friederike Tochter geb. 31 Dez. 1829 Sohn Moritz geb. 11. März 1831	Falkenberg	11. Okt. 1831	polizeiliches Atest vom 10. Okt. 1831.
24	Moritz Littauer	Rosalie geb. Traube verehel. Littauer Beate L. Tochter Carl Littauer Pflegesohn	Oppeln	1. Aug. 1832	polizeil. Artest vom 24. Okt. 1832
25	Siegfried Goradzer	Agnes Goradzer geb. Schlesinger	wohnte früher bei seinen sub. Nr. 8 aufgeführten Eltern später bei seinem sub. Nr 11 aufgeführten Bruder Wolff Goradzer die Frau hat den Goradzer aus Breslau geheiratet d	1. Sept. 1832	der Staatsbürgerbrief seines Vaters Simon Goradzer datiert sich vom 11. März 1814.
26	Abraham Herzberg	Frau Mariana geb. Frenkel Tochter Theresia geb. 10. Febr. 1802 Tochter Jette geb. 13. April 1808 Sohn Loebel geb 15. Jan. 1812 Heymann geb. 22. April 1814 Tochter Rachel geb. 21. April 1816 Sohn Wolff geb. 5. Jan. 1819.	Comorn Cosáer Kreises	1. Nov. 1833	Staatsbürgerbrief vom 11. März 1814 und polizeiliches Artest Landratamtes zu Cosel vom 21 Nov. 1833.
27	Rosel Neuländer	"	Pless	10. Jan. 1834	Staatsbürgerbrief vom 12. April 1816.
Nr. 28	Heinrich Sachs	"	Oppeln	1. Juli 1834	Polizeiliches Attest des Magistrats zu Oppeln vom 25. Okt. 1833.

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsene Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt.	Tag. u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbrgerbrf oder polizeilichen Atestes.
29.	Fischel Herzberg	"" ""	Dzinschowitz	1. Okt. 1834	Staatsbürgerbrief vom 16. Juni 1814
30.	Baruch Schäfer	Frau Helena geb. Herzberg Tochter Rosa geb. 1. Juli 1820 Sohn Loebel 7. Mai 1823 Tochter Charlotte 22. Nov. 1824 Sohn Moritz 4. Juli 1826 Tochter Röschen 12. Febr. 1828 Sohn Eduard 16. Nov. 1829 Tochter Caroline 26. Okt. 1832.	Dzinschowitz	1ø. Okt. 1834	Abzugsatest des Landratsamtes Gross-Strehlitz Kreises. vom 9. Januar 1835

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäpter	Vollständiger Nahme ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren erwachsene Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbürgerbriefes oder polizeiliches Attestes.
31	Adolph Bial	Frau Helene Bial geb. Freund Tochter Regina Jenny Bial geb. zu Krappitz 4. Juni 1830 Tochter Bertha geb. zu Carlsruhe den 24. Okt.1831 Tochter Luise geb. zu Gleiwitz 4. Feb. 1834	Gleiwitz	1. Juli 1835	polizeil. Attest des Magistrats zu Gleiwitz vom 1. Juli 1835.
32	Aron Wartenberger	———	Oberwitz Gross-Strehelitzer Kreises	26. May 1836	Abzugsattest de Landratsamtes zu Gross-Strehlitze Kreises vo 26. May 1836.
33	Louis Bodlaender	dessen Frau Hanchen geb. Neumann dessen Kinder Sophie geb. zu Krappitz 7. Mai 1829 Bertha geb. zu Krappitz 1. Juli 1830 Maria geb. zu Krappitz 13. Okt. 1831 Mannfred geb. zu Krappitz 4. April 1833 Helene geb. zu Tillowitz 1. Ikt. 1835.	Tillowitz Falkenberger Kreises	1. Juli 1836	Abzugsattest des Landratsamtes des Falkenberger krs. vom 27. Juny 183
34	Loebel Herzber	dessen Ehefrau Lorchen geb. Schlesinger	Ottmuth Gross-Strehlitzer Kreises	1. Dez. 1838 ?	der Staatsbürgerbrief ist vom 16. Juni 1814.
35	Loebel Hirsch Kley	dessen Ehefrau Mathilde geb. Meyer	Sakrau Gross-Strehlitzer Kreises	6. Juni 1838	lt. Attest des Lanratsamtes Gross-Strehlitze Kreises vom 6. Juni 1838.
36	Moritz Perner	dessen Ehefrau Charlotte geb. Hausdorff dessen Tochter Johanna geb. zu Myslowitz 16. Juni 1817 dessen Sohn Joseph geb. zu Myslowitz 17. Mai 1816 ?	Myslowitz Beuthner Krs.	1. Okt. 1840	Staatsbürgerbrief vom 28 Nov. 1815 u. polizeil. Attest vom 19. Sept. 1840
37	Simon Plehsner	dessen Ehefrau Minna geb. Schindler			

Nr. der Fam.	Vollständiger Name der Familienhäupter	Vollständiger Name ihrer Ehegattin u. noch väterl. Gewalt stehenden Kindern u. deren erwachsene Ehegattinnen Kinder	Ort wo sie früher gewohnt	Tag u. Jahr des Auszugs	Datum des Staatsbürgerbriefes oder polizeiliche Attestes.
37	Simon Plehsner	dessen Ehefrau Minna geb. Schindler dessen Sohn Carl 16 3/4 Jahr " " Samuel 15 3/4 Jahr Tochter Jette 13 ½ 1/2 Sohn Jacob 11 1/2 Tochter Male 9 1/2 " " Hannel 6 1/2 Sohn Abraham Hirsch geb. 8. März 1842	Chorulla Gross-Strehlitzer Kreises	1. Dez. 1842	lt. Attest des königl. Landr. Amtes Gross-Strehlitz Krs. vom 1. Dez. 1842
38	Meyer Fränkel Getreide	dessen Ehefrau Rickel Herzberg	zu Bodzanowitz Rosenbergerkrs.	21. Jan. 1843	lt. polizeilichem Attest vom 9. Octob. 1842
39	Jacob Wartenberger	dessen Ehefrau ist bereits todt Kinder 1) Moses oder Moritz 33 Jahre 2) Aron oder Heinrich 31 Jahre	Oberwitz Gross-Strehlitzer Kreises	1. July 1844	lt. Attest des Landratsamtes Gross-Strehlitzer Kreises vom 24. Juni 1844
40	Heinrich Wartenberger	dessen Ehefrau Auguste geb. Schuk	dto.	1. July 1844	desgleichen nur ist der Sohn aus der Nr. 39 aufgeführten Fam. des Jacob Wartenbergers.
41	Jacob Hoffmann	die Ehefrau ist bereits todt	Tost	1. Febr. 1846	Staatsbürgerbrief vom 27. März 1814 u. polizeiliches Attest vom 25. Jul 1844 des Magistrat zu Tost.

B

Verzeichniss

von denen seit dem 24. Sept. 1812

aus der Stadt Krappitz

abgezogenen Juden Familien.

r.-der /am.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Name der mit abgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaige Ehefrauen.	Tag u. Jahr des Abzugs	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
17	Fischel Bartenstein	Charlotte geb. Lachmann Sohn Samuel Tochter Carolin " " Pine	31. Okt. 1826	Ratibor	mit Abmeldung und Abzugsattesten
15	Abraham Goradzer	Rosel Goradzer geb. Steinitz Salomon Eduard Julius Hanchen	2. Nov. 1830	Stubendorf	mit Anmeldung u. Attest
21	Adolph Bial	Helena Bial geborener Freund Tochter Regina Jenny Bial	1. Mai 1831	Carlsruhe OSpelnschen Kreises	mit Anmeldung u. Abzugsattest
18	Loebel Herzberg	Lorchen Herzberg geb. Schlesinger Augusta Herzber geb. 3. März 1826 Rosel Herzberg geb. 7. Jan. 1829 Sophie Herzberg geb. 30. Nov. 1830	1. April 1832	Ottmuth Gross-Strehlitzer Kreises	mit Abzugsattesten vom 10. April 1832
19	Baruch Schaefer	Helene Schäfer geb. Herzberg Rosa Schäfer geb. zu Krappitz 1. July 1820 Loebel --- Loebel Schäfer geb. 7. Mai 1823 Charlotte Schäfer geb. 4. Juli 1826 Röschen Schäfer geb. 12. Febr. 1828 Eduard Schäfer geb. 16. Nov. 1829	11. Sept. 1832	Dzinschowitz des selbigen Kreises	mit Abzugsattest vom 11. Sept. 32.
16	Fischel Herzberg	für sich allein, da er weder Frau noch Kind hat	codem	ebendahin	ohne Anmeldung.

Nr. der Fam.	Vollständiger Nahme der Familienhäupter	Vollständiger Name der mit abgezogenen Ehefrauen u. noch über väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaige Ehefrauen.	Tag u. Jahr des Abzugs	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen
L/A 17	Joseph Courant	Mariana geb. Flokischer Friederike geb. 31. Dez. 1829 Moritz geb. 11. März 1831.	10. März 1833	Neustadt	mit Abmeldung u. Attest vom 30. 8. 33
22	Wolff Loebel Bodländer	die Tochter Sophie geb. 7. Mai 1829 die Tochter Bertha geb. 1. Juli 1830 die Tochter Maria geb. den 13. Okt. 1833. Der Sohn Manfred geb. 4. April 1833	29. Juni 1833	Tillowitz Falkenbergerkrs.	mit Anmeldung u. Attest.
7	Moritz Pniower	————	25. Nov. 1834	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest.
26	Loebel Herzberg	————	14. Okt. 1835	Olscheck Gross-Strehlitzer Kreises	mit Anmeldung u. Attest vom 14. Okt. 1835.
28.	Salomon Juliusberger	Sophie geb. Birkenfeld	30. Sept. 1836	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest.
27.	Rosel verw. Neuländer	————	28. Sept. 1838	Reichenbach	mit Anmeldung u. Attest.
11.	Wolff Gorodzer	Ernestine geb. Juliusburger die Tochter Anuscha geb. 22. März 1828 die Tochter Hinriette geb. 14. Jan. 1830 der Sohn Ferdinand geb. den 3. Dez. 1831 der Sohn Maximilian geb. 10. Nov. 1838	5. Okt. 1840	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest.

Nr. der Fam.	Vollständiger Name der Familienhäupter	Vollständiger Name der mit abgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt stehenden Kinder u. deren etwaige Ehefrauen	Tag u. Jahr des Abzugs	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
Nr. 25	Siegfried Goradze	Agnes geb. Schlesinger der Sohn Siegmung geb. 20. Nov. 33 die Tochter Luise geb. den 23. July 1836 die Tochter Sophie geb. 11. Jan. 38 die Tochter Laura geb. 28. Jan. 40	5. Okt. 1840	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest
31	Adolph Bial	Helena geb. Freund ReginaJenny geb. 4. Juni 1830 die Tochter Bertha geb. 24. Okt. 31 die Tochter Luise geb. den 4. Febr. 34 die Tochter Hanna Slawa geb. 9. Dez. 36 der Sohn Maximilian Hermann geb. 2. Febr. 39	5. Okt. 1840	Oppeln	mit Meldung u. Attest.
32	Heinrich Freund	Rosalie Freund geb. Sittenfeld die Tochter Rosamunde geb. 7. Sept. 32 der Sohn Wilhelm geb. 26. Aug. 33 der Sohn Maximilian 26. April 35 der Sohn Victor geb. 5. Mai 37	eodem	Oppeln	ohne Abmeldung
33	Joseph Werner	----------	5. Juni 1842	Cohsel	mit Meldung lt. Abzugsattest vom 5. Juni 1842
34	Wolff Goldberger Sattlermeister	----------	10. Dez. 1842	Peiskretscham	mit Meldung lt. Attest 10. Dez. 1842
35	Samuel Krämer Handlungs Comis	----------	3.Febr. 1843	Berlin	lt. dto. vom 3. Feb. 1843
36	Meier Fränkel Händler	dessen Ehefrau Rickel geb. Herzberg	30. April 1843	Ottmuth	lt. dto. vom 30. April 1843

Nr. der Fam.	Vollständiger Name der Familienhäupter	Vollständiger Name der mit abgezogenen Ehefrauen u. noch unter väterl. Gewalt gtehenden Kinder u. deren etwaige Ehefrauen	Tag u. Jahr des Abzugs	Ort wohin sie gezogen	Ob sie mit oder ohne Anmeldung abgezogen.
37	Salomon Pleshner Holzfactor	dessen Ehefrau Minna geb. Schindler	3. Juli 1843	Oppeln	lt. dto. 3. Juli 1843
		dessen Sohn Carl 17 Jahr			
		4 Monate dessen Sohn Samuel 16 Jahr			
		4 " " die Tochter Jette 14 Jahr			
		1 Monat der Sohn Jacob 12 Jahr			
		1 " " die Tochter Male 10 Jahr			
		1 " " die " " Hanne 7 Jahr			
		1 " " der Sohn Abraham 1 Jahr			
		4 Monate			
38	Abrahma Pniower Holzkaufmann	dessen Frau Theresia geb. Gorodze dessen Sohn Jacob	3. Juli 1843	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest vom 3. Juli 1843
		geb. zu Oberwitz den 5. Jan. 1813			
		dessen Sohn Jonas geb.zu Oberwitz			
		10. August a 1815 dessen Tochter			
		Johanna geb. zu Krappitz 29. März			
		1822 dessen Tochter Charlotte geb.			
		zu Krappitz den 8. Mai 1824			
39	Heinrich Wartenberger	dessen Ehegattin Auguste geb. Schick	1. July 1846	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest vom 1. Juli 1846.
40	Jacob Goldberger Klemptner	und dessen Ehefrau Helene geb. Böhm	1. Sept. 1847	Oppeln	mit Anmeldung u. Attest vom 1. Sept. 1847.

1935

Aus den Akten des Magistrats

Krappitz 1934

mit Genehmigung des Herrn

Bürgermeisters copiert.

Georg Heuer

Opeln

Verzeichniss der

bei den Juden - Familien

in der Stadt Krappitz

vorgekommenen

Geburten

Heirathen

Scheidungen

und

Todes - Fälle

A

Von Geburten.

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zunahmen der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Namen der dem Kinde gegeben werden soll
1.Juli 1820	Baruch Schaefer und dessen Ehefrau Helena geb. Herzberg	Orgelein und Lotterie Collecteur	Krappitz	weibl.	ehelich	Rosa
16.August 1820	Itzig Kramer und dessen Ehefrau Johanna geb. Wertheim	Schnitt Waren Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Siegmund
27 Oktober 1821	Wolff Loebel Lewy und dessen Ehefrau Johanna geb. Richter	Schnitt-Waren-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Jacob
29 Dez. 1821	Baruch Schaefer und dessen Ehefrau Helena geb. Herzberg	Ursolier Fabrikant und Lotterie Colecteur	Krappitz	weibl.	ehelich	Friederik
22.März 1822	Meier Friedländer und dessen Ehefrau Minna geb. Elchischer	Produkten Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Moses Abraham
29 März 1822	Abraham Pniower und dessen Ehegattin Theresia geb. Goradzer	Arrendator	Krappitz	weibl.	ehelich	Johanna

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu-Nahmen der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
9. Juny 1822	Wolff Goradzer und dessen Ehegattin Ernestine geb. Juliusburger	Holzhändler	Krappitz	weibl.	ehelich	Jeanette
24. April 1823	Schamsel Loewi und dessen Ehegattin Hanchen geb. Schlesinger	Eisenhändler	Krappitz	weibl.	ehelich	Marie
7. May 1823	Baruch Schaefer und dessen Ehegattin Helena geb. Herzberg	w (!), Fabrikant und Lotterie Collecteur	Krappitz	männl.	ehelich	Loebel Louis
27. Juli 1823	Itzig Kramer und dessen Ehefrau geb. Wertheim	Schnitt-Waren-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Schampel (Siegfried)
10. Sept. 1823	Wolff Goradzer und dessen Ehegattin Ernestine geb. Juliusburger	Holzhändler	Krappitz	männl.	ehelich	Julius
16. Oktober 1823	Meier Friedländer und dessen Ehegattin Minna geb. Elckischer	Produkten-händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Rückel

Tag und Jahr der Geburt	Vor-und Zu-Nahmen der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
27. März 1824	Joseph Cohn und dessen Ehegattin Ernestine geb. Breslauer	Spezerei-händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Janette
8. May 1824	Abraham Pniower und dessen Ehegattin Therehea geb. Goradzer	Arrendator	Krappitz	weibl.	ehelich	Charlotte
8. Juni 1824	Wolff Loebel Loewi und dessen Ehegattin Johanna geb. Richter	Schnitt-Waren-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Marcus Moritz
16. Nov. 1824	Wolff Goradzer- und dessen Ehegattin geb. Ernstine geb. Juliusburger	Holzhändler	Krappitz	männl.	ehelich	Emil
22.Nov. 1824	Baruch Schaefer und dessen Ehegattin Helena geb. Herzberg	Fabrikant und Lotterie Colecteur	Krappitz	weibl.	ehelich	Charlotte
15. Januar 1825	Schamsel Loewi und dessen Ehegattin Hannchen geb. Schlesinger	Schnitt-Waren und Eisen-Handel	Krappitz	weibl.	ehelich	Cäcilie

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahmen der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Namen der dem Kinde gegeben werden soll
~~31.~~ August 1825	Joseph Cohn und dessen Ehegattin Ernestine geb. Breslauer	Spezerei-Händler	Krappitz	~~männl.~~ weibl.	ehelich	Mariane
16. September 1825	Joseph Goldberger und dessen Ehegattin geb. Herzberg	Holz-Auf-Seher	Krappitz	weibl.	ehelich	Rickel
11. Dez. 1825	Abraham Goradzer und dessen Ehegattin Rosel geb. Steinitz	Holz-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Eduard
29. Dez. 1825	Meier Friedländer und dessen Ehegattin Minna geb. Elckischer	Produkten Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Marianne
16. Juny 1826	Wolff Goradzer und dessen Ehegattin Ernestine geb. Juliusburger	Holz-Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Asemle
4. July 1826	Baruch Schaefer und dessen Ehegattin Helena geb. Herzberg	U (?) Arsolin ~~Fabrikant~~ und Lotterie-Collecteur	Krappitz	männl.	ehelich	Moritz

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- der Eltern	Nahme	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben worden soll
###							
24.July 1826	Abraham Pniower und dessen Ehegattin Theresia geb. Goradzer		Arrendator	Krappitz	männl.	ehelich	Simon
6. Januar 1827	Abraham Goradzer und dessen Ehegattin Rosel Steinitz		Holzkaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Julius
24. Januar 1827	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernstine geb. Breslauer		Spezerei-Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Rosel
7. Febr. 1827	Schamsel Lewy und dessen Ehefrau Hannchen geb. Schlesinger		Schnittwaren-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Siegismund
14. September 1827	Itzig Kramer und dessen Ehefrau Johanna geb. Wertheim		Schnitt-Waren-Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Lorchen
27. Nov. 1827	Meyer Friedländer und dessen Ehegattin Minna geb. Elckischer		Produkten-Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Rohsel
2. Dez. 1827	Joseph Goldberger und dessen Ehegattin geb. Herzberg		Holz-Aufseher	Krappitz	weibl.	ehelich	Mariane
12. Febr. 1828	Baruch Schaefer und dessen Ehegattin Helena geb. Herzberg		Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Roschen
22. Febr. 1828	Wolff Goradzer und dessen Ehegattin Ernestine geb. Juliusburger		Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Hanusch

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- der Eltern	Nahme	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
10. Dez. 1828	Abraham Pniower und dessen Ehefrau Theresia Goradzer		Arrendator	Krappitz	männl.	ehelich	Meyer
7. Januar 1829	Loebel Herzberg und Ehegattin Lorel Schlesinger		Städt. Brau-Urbad Pächter	Krappitz	weibl.	ehelich	Rohsel
15. Jan. 29	Abraham Goradzer und dessen Ehegattin Rosel geb. Steinitz		Holz-Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Hanchen
28. April 1829	Heinrich Freund und dessen Ehegattin Rosalie geb. Sittenfeld		Doctor medicinal	Krappitz	weibl.	ehelich	Klara Mathilde
9. July 1829	Schamsel Loewi und dessen Ehefrau Hanchen geb. Schlesinger		Gastwirt	Krappitz	männl.	ehelich	Victor
28. July 1829	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernstine geb. Breslauer		Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Pauline
16. Nov. 1829	Baruch Schaefer und Ehefrau Helena Herzberg		Kaufmann	Krappitz	männl. weibl.	ehelich	Eduard
14. Jan. 1830	Wolff Goradzer und dessen Ehefrau Ernestine Juliusburger		Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Henriette
19. März 1830	Meyer Friedländer und dessen Ehefrau Minna geb. Elckischer		Prod. Hdlr.	Krappitz	männl.	ehelich	Heimann Loebel
4. Juni 1830	Adolph Bial und dessen Gattin Helena Freund		Lehrer	Krappitz	weibl.	ehelich	Regina Jenny Bial
1. Juli 1830	Wolff Loebel Bodländer und dessen Ehefrau Helena geb. Neumann		Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Bertha

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
17. Juli 1830	Heinrich Freund und dessen Gatten Rosalie Sittenfeld	Doktor med.	Krappitz	männl.	ehelich	Heinrich
30. Nov. 1830	Loebel Herzberg und Gattin Lorchen geb. Schlesinger	Brau-Urbad-Pächter	Krappitz	weibl.	ehelich	Sophie
5. Dez. 1830	Abraham Pniower und dessen Ehegattin Theresia Goradzer	Arrendator und Holzhdl.	Krappitz	männl.	ehelich	Eduard
9. Aug. 1831	Heinrich Freund und dessen Ehegattin Rosalie Sittenfeld	Doktor med.	Krappitz	männl.	ehelich	Manfred Hugo (Zwillinge)
lodem	" " " "	"	" "	"	"	
17. Sept. 1831	Schamsel Loewi und Gattin Hannchen geb. Schlesinger	Handl.-Comis	Krappitz	weibl.	ehelich	Bruno Carl
12. Okt. 1831	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Braslauer	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Rosamunde Helena
13. Okt. 1831	Wolff Loebel Bodländer und Ehefrau Helena geb. Neumann	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Maria
3. Dez. 1831	Wolff Goradzer und dessen Ehefrau Ernestine geb. Juliusburger	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Ferdinand
15. März 1832	Meyer Friedländer und dessen Ehefrau Minna geb. Elckischer	Producten-Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Dorothea
18. Aug. 1832	Joseph Goldberger und dessen Ehefrau Beate geb. Herzberg	Holzfactor	Krappitz	männl.	ehelich	Isidor.

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
7. Sept. 1832	Heinrich Freund und dessen Ehegattin Rosalia geb. Sittenfeld	Doctor medicinal	Krappitz	weibl.	ehelich	Rosamunde
4. April 1833	Louis Bodländer und dessen Ehefrau Helena Neumann	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelig	Mannfred
17. Juli 1833	Joseph Cohn und dessen Ehegattin Ernestine geb. Breslauer	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Jonas
26. Aug. 1833	Heinrich Freund und dessen Gattin Rosalia geb. Sittenfeld	Doctor med.	Krappitz	männl.	ehelich	Wilhelm Alexander
20. Nov. 1833	Siegfried Goradzer und dessen Ehefrau Agnes geb. Schlesinger	Weinkaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Siegesmund
29. März 1834	Meyer Friedländer und dessen Ehefrau Minna geb. Elckischer	Producten-Händler und Schank-Wirt	Krappitz	weibl.	ehelich	Selma
4. Dez. 1834	Joseph Cohn und dessen Ehefrau geb. Ernestine geb. Breslauer	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Sophie
7. März 1835	Siegfried Goradzer und Ehefrau Agnes geb. Schlesinger	Wein- und Holzkaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Ludwig

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	Eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
27. April 1835	Heinrich Freund und dessen Ehefrau Rosalia geb. Sittenfeld	Doctor med.	Krappitz	männl.	ehelig	Maximilian Bernhard
29. April 1835	Baruch Schaefer und Ehefrau Helena geb. Herzberg	Gast-wirth	Krappitz	weibl.	ehelig	Amalia
10. Jan. 1836	Adolf Bial und dessen Ehefrau Helena geb. Freund	Buch-hal-ter	Krappitz	weibl.	ehelig	Maria
20. July 1836	Meyer Friedländer und dessen Ehe-frau Minna geb. Fleckischer	Producten-händ-ler und Schank-wirth	Krappitz	männl.	ehelig	Lippmann
23. July 1836	Siegfried Goradzer und dessen Ehefrau Agnes geb. Schlesin-ger	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Luise
9. Dez. 36	Adolf Bial und dessen Ehefrau Helena geb. Fraund	Buch-halter	Krappitz	weibl.	ehelig	Slawa
2. Jan. 1837	Louis Bodländer und dessen Frau Johanna geb. Neumann	Arren-dator	Krappitz	männl.	ehelich	Aron
13. März 1837	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Breslauer	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelig	Lea

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu-Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
5. Mai 1837	Heinrich Freund und dessen Ehefrau Rosalia geb. Sittenfeld	Doctor med.	Krappitz	männl.	ehelich	Victor Emanuel
11. Jan. 1838	Siegfried Goradze und dessen Ehefrau Agnes geb. Schlesinger	Kaufm.	Krappitz	weibl.	ehelich	Sophie
25. Februar 1838	Louis Bodländer und dessen Ehefrau Johanna geb. Neumann	Arrendator	Krappitz	männl.	ehelich	Abraham Albert
1. Sept. 1838	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Breslauer	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Sara
10. Nov. 1838	Wolff Goradze und dessen Ehefrau Ernestine geb. Juliusburger	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Maxemilian
2. Febr. 1839	Adolf Bial und dessen Ehefrau Helena geb. Freund	Buchhalter	Krappitz	männl.	ehelich	Maxemilian Hermann

Tag und Jahr der Beburt	Vor-und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
9. Juli 1839	Louis Bodländer und dessen Ehefrau Johanna geb. Neumann	Arrendator	Kreppitz	weibl.	ehelich	Beata
28. Jan. 1840	Siegfried Gorddze und dessen Ehefrau Agnes geb. Schlesinger	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Laura
28. Juli 1840	Hanschel geb. Schlesinger geschieden	ohne Gewerbe	Krappitz	männl.	unehelich	Jacob
1. Jan. 1841	Heimann Lewi Herzberg und Rosel geb. Goldberger	Händler	Krappitz	weibl.	ehelich	Marianne
3. Febr. 1841	Lous Bodländer und dessen Ehefrau Johanna geb. Neumann	Arrendator	Krappitz	weibl.	ehelich	Laura
20. Aug. 1841	Loebel Schlesinger und dessen Ehefrau Friederike geb. Bartenstein	Bäcker	Krappitz	weibl.	ehelich	Eugenia
10. April 1842	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Sachs	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Florentine
22. Mai 1842	Moritz Kramer und dessen Ehefrau Adelinge geb. Bruck	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Julian

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
777						
27. Juli 1842	Heimann Herzberg und Rosel geb. Goldberger	Glaswaren-Händler	Krappitz	männl.	ehelich	Isidor
6. Dez. 1842	Louis Bodländer und Frau Johanna geb. Neumann	Arrendator	Krappitz	weibl.	ehelich	Dorothea
30. Mai 1843	Louis Boehm und Hannchen geb. Goldberger	GastHaus Pächter	Krappitz	weibl.	ehelich	Ida
23. Aug. 1843	Moritz Kramer und dessen Ehefrau Adeline geb. Bruck	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Bianka
19. Sept. 1843	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Sachs	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Sara
16. April 1844	Louis Bodländer und dessen Ehe-Frau Johanna geb. Neumann	Arrendator	Krappitz	weibl.	ehelich	Charlotte
26. Febr. 1845	Moritz Kramer und Ehefrau Adelinde geb. Bruck	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Guido

Tag und Jahr der Geburt	Vor- und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
12. May 45	Joseph Goldberger und Ehefrau geb. Bohm	Klemptner	Krappitz	männl.	ehelich	ist vor der Beschneidung gestorben
15. May 1845	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Sachs	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Fanny Vally
9. July 1845	Louis Bohm und dessen Ehefrau Hanchen geb. Goldberger	Gastwirth	Krappitz	weibl.	ehelich	Ida Jenni
6. Aug. 1845	Heinrich Wartenberger und dessen Ehegattin Auguste geb. Schuk	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Bianka
15. März 1846	Louis Bodländer und dessen Ehegattin Johanna geb. Neumann	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Siegbert
5. May 1846	Jacob Wartenberger und dessen Ehegattin Friederak geb. Kadieol	Getreide Händler und Hausbesitzer	Krappitz	männl.	ehelich	Wilhelm
28. Juny 1846	Jacob Goldberger und dessen Ehefrau Helena geb. Boehm	Klempner	Krappitz	weibl.	ehelich	Ida

Tag und Jahr der Geburt	Vor-und Zu- Nahme der Eltern	Gewerbe	Wohnort	Geschlecht des Kindes	eheliche oder uneheliche Qualität des Kindes	Nahmen der dem Kinde gegeben werden soll
27. Nov. 1847	Joseph Cohn und dessen Ehefrau Ernestine geb. Sachs	Kaufmann	Krappitz	weibl.	ehelich	Berta
17. März 1847	Moritz Krämer und dessen Ehefrau Adeläne geb. Bruck	Kaufmann	Krappitz	männl.	ehelich	Alfried

B.

Von Heirathen

Tag und Jahr der Trauung	Vor- und Zu- Nahmen des Bräutigams	der Eltern des Bräutigams	Gewerbe der Braut	Wohnort der Eltern der Braut	Nahmen des Religionsdieners der das Par zusammengegeben hat.
15. Aug. 1819	Baruch Schäfer Ursoli (?) Fabrikant und Lotterie Collecteur aus Mislowitz	Marcus Schäfer Arrendator Mislowitz	Helena Herzberg aus Krappitz	Fischel Herzberg Brauer in Krappitz	Weish aus Mislowitz
10. April 1822	Schamsel Loewi Eisenhändler in Krappitz	Wolff Loebel Loewi Schnitt-Waren-Händler in Krappitz	Hanchen Schlesinger in Krappitz	Abraham Schlesinger Arrolin (?) Fabrikant in Krappitz	Nathan Friedländer aus Oppeln
28. April 1824	Loebel Epstein Glas-Waren-Händler von der Czarnowanzer Glashütte	Jacob Epstein Arrendator zu Czarnowanzer Glashütte	Rosel Goradzer aus Krappitz	Simon Abraham Goradzer Holzhändler in Krappitz	Dawid aus Stadtel bei Namslau
18. März 1825	Loebel Herzberg Arrendator in Roswadze	Fischel Herzberg Arrendator in Roswadze	Lorchen Schlesinger	Abraham Schlesinger Ursolin(?) Fabrikant in Krappitz	Nathan Friedländer aus Oppeln
25. Febr. 1828	Joseph Corant Lehrer in Peiskretscham	Jacob Corant Schächter Peiskretscham	Mariana Elckischer Züls	Lippmann Loebel Elckischer Handelsmann Züls	Hirschel Schlesinger aus Oberglogau
29. April 1828	Lous Bodländer Arrendator	Jacob Bodländer Arrendator zu Pitschen	Lenschen Neumann	Gerstel Neumann Arrendator	nachgetragen auf Grund der Verhandlung vom 7. April 1856

Tag und Jahr der Trauung	Vor- und Zu- Nahmen des Bräutigams	der Eltern des Bräutigams	Gewerbe der Braut	Wohnort der Eltern der Braut	Nahmen des Religionsdieners der das Par zusammengegeben hagt.
25. Mai 1830	Raphael Lachs Kaufmann aus Oppeln	Jacob Lachs Kaufmann aus Rybnik	Dorel Goradzer aus Krappitz	der Holzhändler Simon Goradzer zu Krappitz	der Rabbiner Loewi aus Zülz
3. Nov. 1830	Salomon Cashirer Arrendator in Gleiwitz	Mausche Cashirer Arrendator in Bujackow	Rosel Krämer	Schnitt-Waren-Händler Itzig Krämer aus Krappitz	der internistische Rabbiner Aron Freund aus Nicolai
13. Febr. 1833	Ludwig Preiss Doctor dedizinal zu Ujest	Samuel Preiss Kaufmann zu Zülz	Bertha Litthauer zu Krappitz	Moritz Litthauer Gastwirth zu Krappitz	Der Rabbiner Arno Karpulno aus Zülz
22. Juni 1836	Marcus Glas Kretscham- Pächter zu Neshelwitz Cohsler Kreises	Samuel Glas zu Gutentag	Theresia geb. Herz-berg zu Krappitz	Abraham Herzberg zu Krappitz ohne Gewerbe	Schächter Salomon Loewi zu Cohsel
23. Nov. 1836	David Berliner Schank-wirth zu Neustadt	Samuel Berliner Händler zu Loslau	Linna geb. Krämer zu Krappitz	Itzig Kraemer Kaufmann zu Krappitz	Aron Schnell aus Zülz

Tag und Jahr der Trauung	Vor- und Zu- Nahmen des Bräutigams	Nahmen der Eltern des Bräutigams	Gewerbe der Braut	Wohnort der Eltern der Braut	Nahmen des Religionsdieners der das Par zusammengegeben hat.
12. Nov. 1839	Kaufmann Louis Nagelschmidt aus Breslau	Fabisch Nagelschmidt	Charlotte Grossmann	I. Grossmann Pferdehändler zu Klodnitz	Rabbiner Tistin aus Breslau
19. Nov. 1840	Lohnfuhrmann Heinrich Herzberg aus Krappitz	Abraham Herzberg	Rosel Goldberger	Joseph Goldberger Victualien-Händler und Schankwirth	Rabbiner Landsberg zu Züllz
29. Aug. 1842	Louis Boehm Kaufmann zu Gross - Strehlitz	Arrendator Mendel Boehm	Hanchen Goldberger	derselbe zu Dembiohammer	Rabbiner Landberg zu Züllz
30. Nov. 1842	Meyer Fränkel Schächter	Fleischer Israel Fränkel	Rickel Herzberg	Holzfaktor Abraham Herzberg	Oberrabbiner Landsberg zu Züllz
13. Juli 1843	David Haber Kaufmann zu Oppeln	Itzig Haber Kaufmann zu Züllz	Ernestine verw. Birkenfeld geb. Meier-Friedländer aus Cosel	Meier Friedländer Oder-Lieferant zu Cosel	Joseph Schnitzer zu Oppeln
1. Juli 1844	Heinrich Wartenberger Holzkaufmann	Jacob Wartenberger	Auguste geb. Schück	Herzel Schück Kaufmann Oberglogau	Rabbiner Landsberg Oberglogau

Tag und Jahr der Trauung	Vor- und Zu- des Bräutigams	Nahmen der Eltern des Bräutigams	Gewerbe der Braut	Wohnort der Eltern der Braut	Nahmen des Religionsdieners der das Par derzusammengegeben hat.
12. Nov. 1844	Jacob Wartenberger Getreidehändler	sind todt	Charlotte geb.Kadiel zu Kalinow Gross-Strehlitz Kreis	Vater ist todt, Mutter verw. Kadiel wohnt zu Zedlitz Gross- Strehlitzer Kreis	Rabbiner Joseph Freund Gross-Strehlitz
8.April 1845	Jacob Rosenthal Handelsmann in Sucho	Herrmann Rosenthal Schankwirth in Adamowitz	Friederike Friedländer	Meyer Friedländer aus Krappitz	Rabbiner R Fraand Gross-Strehlitz
9. Sept. 1845	Pinius Goldstein Buchhalter in Königshütte	Jacob Goldstein Kalkverwalter in Königshütte	Rosel Schäffer aus Krappitz	Gastwirth Bernhardt Schäfer zu Krappitz	Lowe aus Ratibor
28. Nov. 45	Eduard Proskauer Kaufmann in Katscher	Mendel Proskauer Lederhändler in Katscher	Berta Lewy in Neustadt	Färber Rother Lewy Neustadt	Rabbinder Landsberg zu Züls

C

Von Scheidungen

nicht vorgekommen

Tabelle leer

D

Von T o d e s f ä l l e n

Tag und Jahr des Todes	der Verstorbenen Vor-und Zu-Nahme	Gewerbe	Wohnort	Alter des selben	Krankheit od. sonstige Ursachen des Todes	ob, wie lange u. von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
22. Juni 1822	Simon Abraham Goradzer	Holzhändler	Krappitz	66 Jahre	Schlagfluss	Von dem Stadt-Chyrurgus Reinert durch einige Stunden	Krappitz
18. Okt: 1822	Charlotte Goradzer geb. Mattersdorff Ehegattin des Simon Abraham Goradzer	Holzhändlerin	Krappitz	60 Jahre	Verstopfung	Von dem Kreisphysicus Clemenz zu Gross-Strehlitz durch einige Tage	Gross-Strehlitz weil sie beim Besuch ihres Sohnes Abraham Goradzer in Blottnitz starb
8. Febr. 1823	Charlotte Neumann	ohne Gewerbe	Beuthen O/S	68 Jahre	Entkräftigung	Stadt-Chyrurgus Reinert durch 3 Tage	Krappitz woselbst verstorbe- Besuch ihres Sohnes Gerstel Neumann starb
23. Febr. 1823	Friederike Schäfer Tochter des Arsolin/ (?) und Lotterie-Collekteur Baruch Schäfer	ohne Gewerbe	Krappitz	1 Jahr 3 Monate	an Zähnen	Stadt-Chyrurgus durch 2 Tage	Krappitz
16. April 1823	Loebel Pniower Sohn des Arrendator Abraham Pniower	ohne Bewerbe	Krappitz	3 Jahre u. 3 Monate	Entzündung im Unterleib	Stadt-Chyrurgus durch 8 Tage	Krappitz

Tag und Jahr des Todes	der Verstorbenen Vor-und Zu-Nahme	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursachen des Todes	ob, wie lange u. von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
10. Dez. 1823	Julius Sohn des Holzhdl. Wolff Goradzer	ohne Gewerbe	Krappitz	3 Monate	Schlagfluss	Stadt-Chirurgus Reinert durch 5 Tage	Krappitz
19. Juni 1823	Emil Goradzer Sohn des Holzhdl. Wolff Goradzer	ohne Gewerbe	Krappitz	7 Monate	Schlagfluss	durch 8 Tage durch den Stadt-Chyrurgus Steinert nachher durch den Doctor Reinert aus Gross-Strehlitz und den letzten Tag durch den Kreis Physicus Clemens	Krappit
9. März 1826	Mariane Wertheim	ohne Gewerbe	Krappitz	26 Jahr	Wassersucht	durch 8. Tage Dr. Sauer aus Opp[illegible]n	Krappitz
4. July 1826	Mariana Cohn Tochter der Spezereihdl. Joseph Cohn	ohne Gewerbe	Krappitz	1 Jahr	Abzehrung	durch 4 Wochen derselbe	Krappitz
26. Sept. 1826	Cäcilie Lewy Tochter des Schnittwaaren-Händler Schamsel Lewi	ohne Gewerbe	Krappitz	21 Monate	Abzehrung	desgleichen	Krappitz
5. Nov. 1826	Ahemle Goradzer Tochter des Holzkaufmann Wolff Goradzer	ohne Gewerbe	Krappitz	22 Wochen	Entzündung im Unterleib	desgleichen durch 8 Tage	Krappitz

	der Verstorbenen						
Tag und Jahr des Todes	Vor-und Zu-Nahme	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursachen des Todes	ob, wie lange und von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
9. Nov. 1826	Mariana Wertheim	ohne Gewerbe	Krappitz	70 Jahre	Entkräftung	ohne ärztlichen Beistand	Krappitz
10. Jan. 1827	Hannel Steinitz geb. Goradzer	Arrendatorin	Gross-Strehlitz	50 Jahre	Schlagfluss	durch einige Stunden von dem Stadt Chyrurgus Reinert	Krappitz woselbst sie beim Besuch ihrer Tochter der Abraham Goradzer verstorben
26. Januar 1827	Rosel Herzberg geb. Steinitz	ohne Gewerbe	Krappitz	60 Jahre	Entkräftung	von Doctor Sauer zu Oppeln einige Wochen	Krappitz
27. April 1827	Maria Lewy Tochter des Schnittwarenhdl. Schamsel Lewy	ohne Gewerbe	Krappitz	4 Jahre	Gehirn-Entzündung	Kreis-Physikus Zedler durch einen [illegible] Tag	Krappitz

Tag und Jahr des Todes	der Verstorbenen Vor-und Zu-Nahme	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursachen des Todes	ob, wielange und von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
20. Febr. 1828	Wolff Lewy	Kaufmann	Krappitz	67 Jahre	Brust Wassersucht	der Doctor Krappitz Sauer und der Dr. Friedländer zu Oppeln	
25. July 1828	Mariana Friedländer Tochter des Producten-händler Meyer Friedländer	ohne Gewerbe	Krappitz	2 Jahre 8 Monate	Brust-Wassersucht	der Doctor Krappitz Freund	
22. May 1829	Mariana Goldberger Tochter der Holzfaktor Joseph Goldberger	ohne Gewerbe	Krappitz	1 Jahr 5 Monate	Zahnen	der Doctor Krappitz Freund	
7. Aug. 1830	Heinricht Freund Sohn des Doctor Medicinal Henrika Freund	ohne Gewerbe	Krappitz	21 Tage alt	Krämpfen	derselbe Krappitz	
5. Jan. 1831	Eduard Pniower Sohn des Arrendator Abraham Pniower	ohne Gewerbe	Krappitz	4 Wochen	Krämpfen	derselbe Krappitz	
9. Sept. 1831	Rohsel verehelichte Schönfärber Rother geb. Tartenberger	Färber	Neustadt	28 Jahre	Schwindsucht	derselbe	Krappitz
24. Nov. 1831	Johanna Lewi geb. Richter	Kaufmann	Krappitz	46 Jahr	Entkräftung	derselbe	Krappitz

	der Verstorbenen						
Tag und Jahr des Todes	Vor-und Zu-Name	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursachen des Todes	ob, wie lange und von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
8. Juny 1832	Hanfred Hugo Freund Sohn des Doctor Freund	ohne	Krappitz	10 Monate	Krämpfe	2 Tage durch seinen Vater	Krappitz
8. Juli 1832	Jettel Herzberg	Köchin	Krappitz	22 Jahr	Unterleibs-Entzündung	Dr. Freund durch mehrere Tage	Krappitz
9. Okt. 1832	Rosamunde Freund Tochter des Doctor Reund	ohne	Krappitz	1 Monat	Krämpfe	2 Tage durch ihren Vater	Krappitz
3. Nov. 1832	Bruno Freund Sohn des Dr. Freund	ohne	Krappitz	1 Jahr 2 Monate	Abzehrung	vondemselben durch mehrere Wochen	Krappitz
6. April 1833	Hirschel Schäfer	Brauer	Krappitz	41 Jahre alt	Schlagfluss	von Doctor Freund und Dr. Preiss einige Tage	Krappitz
24. April 1833	Helene Bodländer geb. Neumann	Holzhändlerin	Krappitz	24 Jahre alt	an den Folgen einer Entbindung und dazugetretenen Nerven Fieber	durch 3 Wochen von dem Dr. Freund und dem Dr. Heymann und dem Dr. Sauer	Krappitz
3. Mai 1833	Zorel Neumann Tochter des Arrendator Gerstel Neumann	ohne Gewerbe	Krappitz	20 Jahre alt	Krämpfen	ohne ärztlichen Beistand	Krappitz

Tag und Jahr des Todes	der Verstorbenen Vor-u. Zu-Nahme	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursache des Todes	Ob, wie lange und von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
L#V							
15. Aug. 1834	Margole Friedländer	Producten-händlerin	Krappitz	80 Jahre	an Entkräftigung	ohne ärztlichen Beistand	Krappitz
26. Jan. 1836	Maria Bial Tochter des Buchhalters Adolph Bial	-----	Krappitz	20 Tage	Krämpfen	3 Tage durch den Doctor Freund	Krappitz
29. Mai 1836	Bräunel Neumann Frau des Arrendator Gerstel Neumann	Arrendatorin	Krappitz	48 Jahre	Krämpfen	durch den Doctor Freund und Kreis Physicus Zehdler durch 14 Tage	Krappitz
29. Okt. 1836	Abraham Wolff Schlesinger	Arrendator	Krappitz	70 Jahr	an der Cholera	durch den Doctor Freund durch 5 Tage	Krappitz
27. Sept. 1838	Pehsel verehelichte Wartenberger geb. Wertheim	Arrendator	Oberwitz	61 Jahr	am Nervenfieber	durchden Dr. Freund aus Krappitz und den Dr. Sommer aus Oppeln durch 9 Tage	Krappitz
26. Nov. 1838	Rohsel Friedländer Tochter des Productenhändler Meyer Friedländer	ohne Gewerbe	Krappitz	11 Jahre	an der Wassersucht	durch den Dr. Freund aus Krappitz durch 3 Wochen	Krappitz
25. März 1839	Salomon Pniower Sohn des Holzhändler und Arrendator Abraham Pniower	Gehülfe und Wirtschaftsführer bei s. Vater	Krappitz	29 Jahre	an der Schwindsucht	durch denselben durch 4 Wochen	Krappitz

Tag und Jahr des Todes	der Verstorbenen Vor-u. Zu-Name	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursache des Todes	Ob, wie lange und von wem der Verstorbene ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
LO. July 1839	Sara Cohn Tochter des Kaufmanns Joseph Cohn	----	Krappitz	11 Monate	Abzehrung	durch den Doctor Freund einige Tage	Krappitz
	(gestrichen unleserliche Eintragung)						
28. Juni 1840	Ernestine Cohn geb. Preslauer	Kaufmann	Krappitz	37 Jahr	in Folge einer Entbindung	mehrere Tage durch Doctor Freund	Krappitz
28. Aug. 1840	Jacob unehelicher Sohn der Hennchel Schlesinger geschiedene Lewi	ohne Gewerbe	Krappitz	1 Monat	Abzehrung	ohne ärztliche Hilfe	Krappitz
24. Sept. 1840	Meyer Pniower Sohn des Holzkaufmann Abraham Pniower	--------	Krappitz	12 Jahr	Typhus	durch den Doctor Rohm und Freund mehrere Wochen	Krappitz
2. März 1841	Isidor Goldberger Sohn des Joseph Goldberger	----	Krappitz	9 Jahr	Abzehrung	durch dieselben mehrere Tage	Krappitz
15. März 1841	Wilhelm Herzberg Sohn des Abraham Herzberg	-----	Krappitz	21 Jahre	Schwindsucht	durch den Dr. Rohm	Krappitz

Tag und Jahr des Todes	DER Verstorbenen Vor-u. Zu-Name	Gewerbe	Wohnort	Alter desselben	Krankheit oder sonstige Ursache des Todes	Ob, wie lange und von wem der Verstorbenen ärztlichen Beistand erhalten hat	Ort der Beerdigung
5. Okt. 1842	Florentine Cohn Tochter des Kaufmann Cohn	ohne	Krappitz	6 Monate	Gehirn-Hölen Wassersucht	Chyrurgus Blasel durch mehrere Wochen	Krappitz
29. Jan. 1843	Hermann Herzberg Glas-Waaren Händler	Glaswaaren-Händler	Krappitz	29 Jahre	Nervenfieber	Doctor Rohm durch 14 Tage	Krappitz
26. April 1844	Bianka Kraemer Tochter des Moses Kraemer	ohne Gewerbe	Krappitz	9 Monate	Unterleibsentzündung	Dr. Rosenbach	Krappitz
23. Juny 1845	Aron Bodländer	ohne Gewerbe	Krappitz	8 1/2 Jahre	Skropheln	Dr. Rosenbach durch lange Zeit	Krappitz
23. Dec. 1845	Hirschel Isaak	ohne Gewerbe	Roth Kretscham	12 Jahr	Nerven Fieber	Dr. Rosenbach	Krappitz den 26. Dec. 1846

AR 4275

Georg Wiener Collection.

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

Date: 10/6/2009

Sys #: 000196362

Box: 1

Folder: 10

Oppeln 9 JUN 38

Frau 9/18/38

Gemeinde
Oppeln
AR- 810/4

94

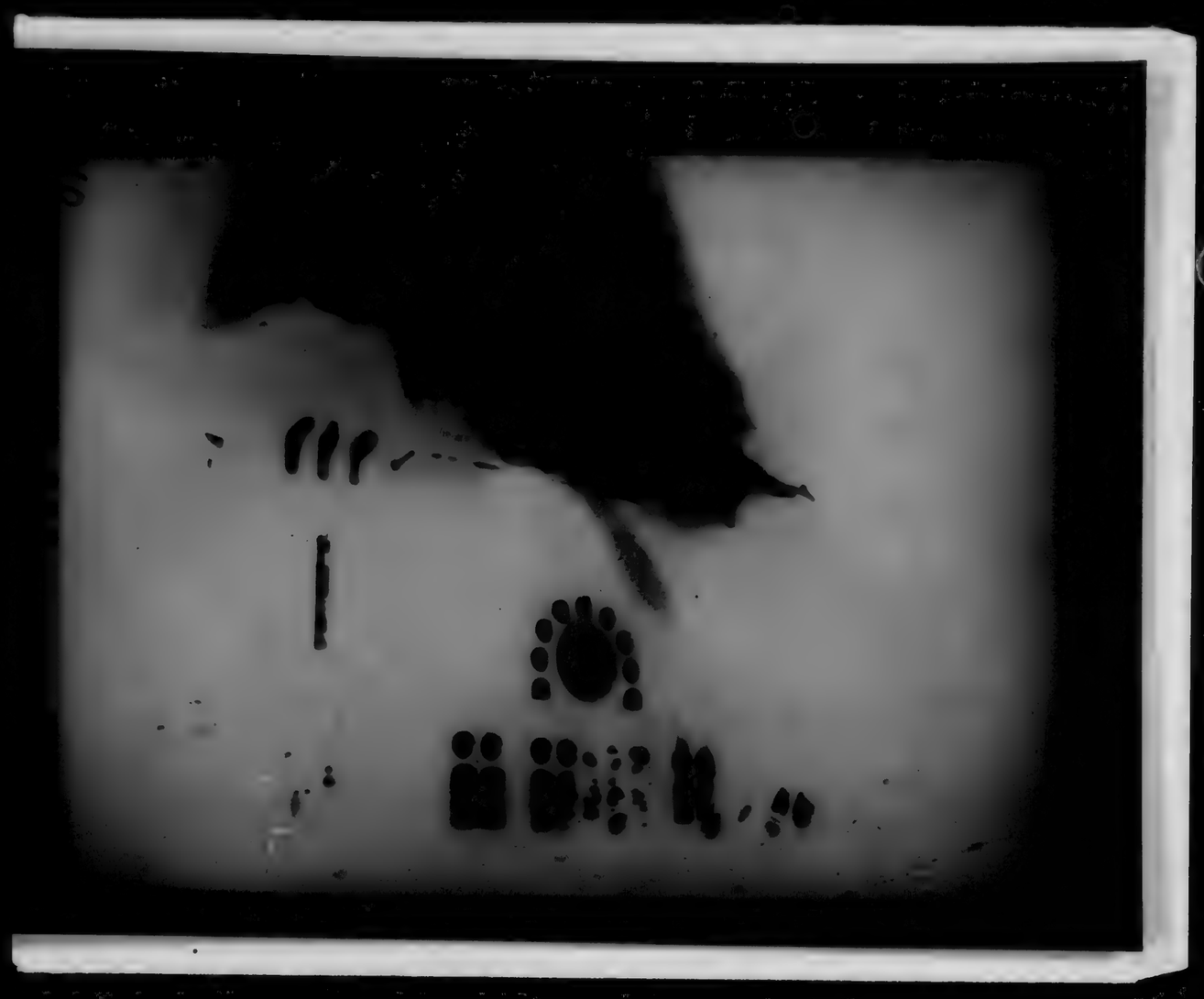
25
26
11

This copy may not be handed over to a third party. It may neither be reproduced nor published without written permission of the Leo Baeck Institute, New York.

BRENNENDE Synagoge
Oppeln 10 Schl.

Leo Baeck Institute Inc
129 E 73rd ST
NY 21

Photographer:
WILDEN CASEY
13 Putnam Ave
Cambridge, Mass



LBI.

To
Bellingham

Oppeln/08.

Synagogue.

4 (810

[Envelope: Ansicht von Oberschlesien
from: Eric KASKEL
Stockton, Cal.
[Envelope: American
Postcard Co. from
Central Europe]

7 1810 Loc. A 11/5

PHOTOFILE ENVELOPES
MADE FROM
PERMALIFE® PAPER
COPYRITE HOWARD PAPER MILLS INC.
MIN pH 7.5

CAT. NO.
AF 57

Georg Wiener Oppeln. Oppeln 1.12.1933

Aus dem Verzeichniß der auf Grund des königl. Edicts vom 11.März 1812 als Staatsbürger aufgenommenen Juden, welche am 24 März 1812(an diesem Tage erlangte das Edict Gesetzeskraft) einen "beständigen Namen" angenommen hatten:

Departement der Breslau'ischen Regierung (umfassend etwa die Regierungsbezirke Breslau u.Oppeln(West-u-Ost-Oberschlesien)

Nrn des Hauptverzeichnisses			Krs	Wohnort
3122	Schnell,David		Neustädter	Zülz
3123	"	,Jacob Jsaac	"	do

Nrs des Nachtrages v.1815.				
206	Schnell,Jsaac	"	do	Datum des Staatsbürgerbriefs: 9.October 1815

Im Beiblatt zu Stück XLV des Amtsblatt der Königl. Breslauischen Regierung. Breslau 16.November 1814

V e r z e i c h n i ß

sämmtlicher in der Provinz Schlesien Breslauer Regierungs-Departements befindlichen jüdischen Staatsbürger,

Dieses Verzeichnis von welchem die Regierung im Jahre 1840 einen Abdruck veröffentlichte, jedoch ohne den Nachtrag , welcher am 31.Dezember 1815 veröffentlicht wurde, ist nach diesem Abdruck abgeschrieben .

Der 24.März 1812 ist der Tag, an welchem das Königl.Edict vom 11.März 1812 Gesetzeskraft erlangte.

Oppeln den 6. November 1935 Georg Grieger

Staatsarchiv

Georg Wiener, Oppeln Dezember 1933

Auszug aus dem in der Beilage zu Blatt XLV des "Amtsblatt's der Königl. Breslau'ischen Regierung am 16 November 1814 erschienenen:

Verzeichniß sämmtlicher in der Provinz Schlesien Breslauer Regirungs-Departements befindlichen jüdischen Staatsbürger.

Nr	Beständiger Name den die Familie angenommen hat:	Aufenthalt am 24 März 1812. Kreis	Ort.
74	Arnstein, Joseph	-	Oppeln
342	Bornow ,Salomon Joseph	-	"
1029	Friedländer, Nathan	-	"
1437	Herz, Jacob	-	"
1791	Königsberger,Benjamin	-	"
1939	Landsberger ,Jette	-	"
1946	dto ,Moritz Samuel	-	"
2515	Österreicher,Joseph	-	"
2574	Pappenheim ,Jtzig	-	"
2577	dto ,Simon Seeligmann	-	"
3124	Schnitzer ,Joseph Abraham	-	"
3475	Treumann ,Abraham	-	"

aus der als Nachtrag zu diesem Verzeichniß als Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Breslauschen Regirung am 31.Dezember 1815 erschienenen: Nachweisung der seit dem 1. October 1814 bis 30.November 1815 von dieser angenommenen jüdischen Staatsbürger:

					Datum des Staatsbürgerbriefs
114	Kassel	, Kiefer	-	Oppeln	12.Octpber 1815

Jn dieser Aufstellung fehlt Jsrael Wolf Cohn aus Zülz der gegen heftigen Widerstand des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in Oppeln seine Zulassung als Staatsbürger durch Regierungs-Verfügung erreichte. Meine den Vorgang behandelnden Acten-Auszüge sind von mir dem jüdisch-theologischen Seminar Breslau übergeben worden.

Stadt Krappitz (Liste vom 16.November 1814)

			Kreis	Ort	Datum des Staats-B.
572	Cramer	Joachim	Oppeln	Krappitz	
981	Friedländer,	Abraham	"	"	
2096	Lewy	,Wolf Löbel	"	"	
2360	Meyer	,Louis	"	"	
2464	Neumann	,Aron	"	"	
2469	do	,Gerstel	"	"	
3030	Schlesinger	,Abraham Wolf	"	"	
3153	Schreiber	,Scheir	"	"	

Georg Wien

Auszug aus dem in der Beilage [illegible] des "Amtsblatt's der Königl. Breslau'ischen Regierung am 16.November 1814 erschienenen:
Verzeichniß sämmtlicher in der Provinz Schlesien Breslauer Regierungs-Departements befindlichen jüdischen Staatsbürger"

Nr	Beständiger Name den die Familie angenommen hat:		Aufenthalt am 24 März 1812 Kreis	Ort.
74	Arnstein,	Joseph	–	Oppeln
342	Boronow,	Salomon Joseph	–	"
1029	Friedländer,	Nathan	–	"
1437	Herz,	Jacob	–	"
1791	Königsberger,	Benjamin	–	"
1939	Landsberger ,	Jette	–	"
1946	do ,	Moritz Samuel	–	"
2515	Österreicher,	Joseph	–	"
2574	Pappenheim ,	Jtzig	–	"
2577	dto ,	Simon Seeligmann	–	"
3124	Schnitzer ,	Joseph Abraham	–	"
3475	Treumann ,	Abraham	–	"

aus der als Nachtrag zu diesem Verzeichniß als Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Breslauschen Regierung am 31.December 1815 erschienenen: Nachweisung der seit 1.October 1814 bis 30.November 1815 von dieser angenommenen jüdischen Staatsbürger:

					Datum des Staatsbürger-Briefs
114.	Kassel ,	Kiefer	–	Oppeln.	12.Octob.1815

Der 24. März war der Tag, an welchem das diejenigen Juden, welche einen Familien-Namen angenommen hatten, zu "Einländern und Staatsbürgern" erklärende Königl. Edict vom 11. März 1812, Gesetzeskraft erlangte.— Jn diesem amtlichen Verzeichniß fehlt Jsrael Wolf Cohn aus Zülz, welcher gegen den heftigen Widerstand des Magistrats u. der Stadtverordneten-Versammlung von Oppeln, seine Zulassung in Oppeln durch Regierungsverfügung erreichte. Meine den Vorgang behandelnden Acten-Auszüge sind von mir dem jüd.-theol Seminar in Breslau übergeben worden. Georg Wien

Stadt Krappitz. (aus dem Verzeichniß vom 16.November 1814

			Kreis	Ort
572	Cramer	, Joachim	Oppeln	Krappitz
981	Friedländer	,Abraham	"	"
2096	Lewy	, Wolf Löbel	"	"
2360	Meyer	, Louis	"	"
2464	Neumann	,Aron	"	"
2469	do	, Gerstel	"	"
3030	Schlesinger	,Abraham Wolf	"	"
3153	Schreiber	,Scheir	"	"

(Städtel) Proskau. (aus dem Verzeichniß vom 16.November 1814)

745	Epstein	, Rahel	Krs:	Oppeln	Ort: Proskau
1009	Friedländer	, Joseph	"	"	"
1941	Landsberger	,Joseph	"	"	"
2731	Proskauer	,Abraham	"	"	"
2736	do	,Meyer	"	"	"
2738	do	,Nathan	"	"	"

...orten auch Teile der Kreise Gr.-Strehlitz, ... Dem... ge...
...ben an) nach dem Verzeichnis vom 16 November 1814 ...rg demsel...

161	Bender	,David	Krs Oppeln	Chorulla
496	Chrzelitzer	,Simon	"	Goradze
725	Epstein	,Alexander	"	Falkowitz
730	do	,Heymann	"	Friedrichsthal
734	do	,Jacob Lazarus	"	do
741	do	,Jsaac	"	Brinnitz
746	do	,Salomon	"	Slawitz
749	do	,Samuel	"	Dombrowka
750	do	,Simon	"	do
885	Fränkel	,Samuel	"	Dometzke
1012	Friedländer	,Jsrael	"	Königshuld
1139	Goldberger	,Joseph	"	Przywor
1449	Herzberg	,Fischel	"	Dombrowka
1470	Heymann	,Joachim Wolf	"	Salzbrunn
1471	do	,Johanna Wwe	"	Falkowitz
1476	do	,Löser Wolf	"	Krogullno
1478	do	,Meyer Wolf	"	Falkowitz
1479	do	,Moses	"	do
1498	Hirsch	,David	"	Dembiohammer
1605	Janai	,Simon	"	Friedrichsgrätz
1846	Koronna	,Jsaac	"	Krogullno
1921	Lachmann	,Saul	"	Königshuld
2016	Leubuscher	,Joseph	"	Kupp
2058	Lewy	,Jsaac	"	Gr.-Stein
2208	Löwy 2259	,,Joseph	"	Königshuld
2388	Modrze	,Nathan	"	Kupp
2476	Neumann	,,Nathan,Joseph	"	Naklo
2625	Pick	,Samuel	"	Krogullno
2892	Rund	,Jacob	"	Sedrzik
2949	Samuel	,Heumann	"	Wengern
3081	Schlesinger	,Michel	"	Königshuld
3138	Schönwald	,Marcus.....	"	Friedrichsgrätz
3177	Schuffter 3372 & 3530	,,Heymann Jacob	"	Wengern
3669	Wolf	,Hirschel	"	Halbendorf
3707	Wurm	,David.....	"	Dobersdorf

nach dem Nachtrag vom 31.December 1815:

			Krs	Ort	Datum d. Staatsbürgerbriefs:
44	Ebstein	Jakob	Oppeln	Zowisz	17.Septbr 1814
82	Guttmann	Löbel	"	Budkowitz	17.Septbr 1814
110	Juliusberger	Fabian	"	Malkowitz	12.Juli 1815
131	Landsberger	Salomon	"	Friedrichsgrätz	12Mai1815
134	Laquer	Jakob Joseph	"	Schalkowitz	17.Septbr1814
173	Poppelauer	Aron	"	Poppelau	17 Septbr 1814
202	Schlesinger	Löbel Moses	"	Floste	25 Septbr 1815
212	Schweiger	Meier	"	Poppelau	21 August 1815
219	Silberstein	Marcus	"	Poppelau	21 August 1815
228	Tauber	Samuel	"	Poppelau	17 Septbr 1814

dem Verzeichniß vom 16 November 1814 sind noch nachzutragen :

3259	Silberstein	Abraham Wolf	Krs Oppeln,Ort:	Dammratsch
3372	Steinitz	Marcus	"	Goradze
3530	Wartenberger	Joseph	"	Sirkowitz

Jetzt (1933) gehören von diesen Dörfern: Zum Kreise Gr.-Strehlitz: Chorulla, Goradze und Gr-Stein; zum Kreise Falkenberg O/S: Floste und zum Kreise Neustadt O/S: Malkowitz und Dobersdorf.

Oppeln den ... December 1933

der 30. Janu[illegible]

und die ~~gesetzlich~~ auf Grund des dem Reichskanzler Adolf [illegible]ler vom Reichstage bewilligten Ermächtigungsgesetzes erfolgenden Maßnahmen gegen das Nichariertum in der Bevölkerung Deutschlands haben auch zur Folge, daß man sich in jüdischen Kreisen Kenntnis der vorangegangegangenen Geschlechter zu verschaffen versucht. Es spricht aus den zahlreichen an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde Oppeln gerichteten Anfragen, besonders aus Anwaltskreisen, nicht allein der Wunsch etwaigen Bedingungen des in Aussicht stehenden , noch unbekannten, Reichs-Bürgergesetzes durch den Nachweis daß die Vorfahren seit Generationen in Deutschland ansässig sind, gerecht werden zu können, sondern das Gefühl einer Verbundenheit mit diesen ist wachgeworden. Um nun weiteren Anfragen schneller entsprechen zu können, habe ich aus den

" Acta des Magistrats zu Oppeln betr. Geburten, Trauungen und Sterbefälle der Juden 1812 bis 1847 " wortgetreue Abschrift genommen und lege diese beim Vorstande uns. Synagogen-Gemeinde nieder.

Vorausgeschickt sei: Von 1564 -- damals wurden die Juden auf Grund des vom Kaiser Ferdinand I. am Montag nach Martini 1563 auf seiner Burg Pressburg dem Rate und der Bürgerschaft seiner lieben und getrewen Stadt Oppeln in böhmischer Sprache erteilten Privilegs"de non tolerando Judeos" aus Oppeln vertrieben-- bis 1746 ist die Anwesenheit von Juden in Oppeln nicht ersichtlich.1746 war eine jüd. Familie, 1761 7,1769 20,1784 30,später 20,1811 43 jüd. Seelen in Oppeln vorhanden. Die ablehnende Haltung des Rates bestand bis 1809 und darüber hinaus an. Unterm 14 Juli 1809 ergeht eine Anweisung an den Steuer-und Domainenrat Schöler in Neustadt O/S-- dem Oppeln unterstand-- seitens der Regierung in Breslau, den Magistrat Oppeln dahin zu bescheiden, daß nach § 49 der Städte-Ordnung alle mit den Bestimmungen der Städte-Ordnung nicht zu vereinbarenden Privilegien hinfällig geworden sind und den in Oppeln bereits ansässigen Juden , welche ein Gewerbe betreiben, zu welchem eigentlich das Bürgerrecht erforderlich sei, u n w e i g e r l i ch dieses zu gewähren sei. (1786 noch hatte die Regierung auf Grund des Priv. von 1563 dem Magistrat erklärt, daß sie ihn in seinen Rechten gegenüber den Juden schützen werde.) Trotzdem hatte Jsrael Wolf Cohn noch 1813 einen heftigen Kampf um das Recht der Zulassung in Oppeln gegen Magistrat und Stadtverordnete auszufechten, bis die Regierung seine Zulassung erzwang.Jch habe diese von mir aus Regierungs-Acten entnommenen Feststellungen für Jnteressenten beim " Jüdisch-theologischen Seminar, Fränkelsche Stiftung" niedergelegt

Breslau

Hit/

Nach den Magistratsacten sind:

von 24 September bis ult. December 1812 keine Veränderungen vorgekommen.

Vorgekommene Veränderungen bei Geburten.

Datum der Geburt	Name des Vaters	Beruf & Wohnort	ehel. od. uneheliche Qualität	Geschlecht Sohn	Tochter	Name, welch sonst. d. Kinde beigelegt werden soll
aus 1813						
2 May	Jtzig Pappenheim	Handelsmann Oppeln	ehelich	1	-	Moses
aus 1814						
10July	Jtzig Coppenberg	dto do	"	--	1	Nandel
5.Aug.	Abraham Treumann	Mäckler do	"	--	1	Caroline
1July	Israel Wolf Cohn	Handelsmann do	"	--	1	Saura
9.Oct.	Jacob Engländer	do do	"	1	--	Isaac
7.Nov.	Joseph Arnstein	Destillateur do	"	--	1	Jettel
aus 1815						
8 März	Marcus Bruck	Destillateur do	"	1	-	Abraham deutsch Adol
11 Juny	Jacob Herz	Handelsmann do	"	1	--	Wolf
17 Aprill	Hirschel Wolf	do do	"	-	1	Friederique
8 Octber	Salomon Goldfeld	do do	"	-	1	Caroline
aus 1816						
7 Febr	Gumpel Posner	Lehrer und Schlächter	"			
	Wolf		do	1	--	Adolph
10 "	Israel Wolf Cohn	Handelsmann do	"	1	--	August Cohn eigentlich Adolph
29 Aprill	Jacob Engländer	do do	"	--	1	Amalie
10 May	Hirschel Wolf	do do	"	--	1	Rose
20 "	Marcus Bruck	Destillateur do	"	--	1	Gustel
2 Juni	Kiefer Kassel	Handelsmann do	"	--	1	Cille
17 "	Samuel Sachs	Lehrer u. Schächter do	"	--	1	Jettel
25 "	Abraham Treumann	Handelsmann do	"	1	--	Moritz
aus 1817						
21 Sept.	Samuel Wolf Goldfeld	Handelsmann do	"	1	--	Julius
3 Oct.	Jtzig Pappenheim	do do	"	Zwillinge Bessier und Salomon		
25 Decbr	Emanuel Fuchs	do do	"	1-	--	Adolph
aus 1818			ehel.			
26 Mrz.	Salomon Wolf Goldfeld	Handelsmann Oppeln	"	1--	-	Julius
22 "	Salomon Sachs	Schlächter do	"	1	--	Ludwig Isaac Leipz.

ger aus Zülz hat die Beschneidung gehalten.

3 April	Marcus Bruck	Destillateur	Oppeln	"	--	1	Fanny	
17 Mart	Samuel Schlesinger	Destillat.	do	"	--	1	Charlotte	
3 May	Moses Friedländer	Handelsmann	do	"	1	--	Wilhelm, Samuel Loschützer aus Zülz hat die Beschneidung gehalt	
13 May	Hirschel Wolf	Handelsmann	Oppeln	ehel.	--	1	Vogel	
25 Aprill	Jacob			"	1			

Fol. _____ Oppeln, den 15. Februar 35

Rechnung

für Herrn Kaufmann W i e n e r , Oppeln, Moltkestr.19,

von **Stadtbücherei Oppeln**

Für	2	Bd. Universitätsentleihungen a.d. Universitätsbibliothek Breslau i.d.Zeit vom 22.1.-13.2.35 (Wert: 200.-)	0. 75

Ich bitte um baldmögl. Begleichung vorgenannten Betrages.

Der Leiter der Stadtbücherei.

Heinz

Betrag erhalten.

Oppeln, den 18.4.36

i.A. Kaminka

STADTBÜCHEREI OPPELN

Zu Ihrem Fragebogen in der jüd. Wochenschau., Buenos Aires 1938

№ 1. aus Oppeln Os.
" 2. a ca 500 Seelen im Jahre 1886.
" 3. Synagoge erbaut 1896.
" 3b. 1 Friedhof
" 3c Ständig 1 Rabbiner. | Dr. Wiener, Dr. Vogelstein jr. Dr. Bäck. Dr. Braunschweiger
" 3f. 1 Kantor. Ehrlich x Jospe | Dr. Goldmann. Die Synagoge wurde von Dr Bäck
" 3g. 1 Lehrer Stier. | im Jahre 1897 eingeweiht
1 Schochet Gellert.
5. ca 17 Thora Rollen x Schmuck sowie Leuchter

Benno Birnbaum
Gen. Z. Martinez 1438

№ 1. aus Baldenburg (Grenzmark)
" 2 ca 70 Seelen 1886.
" 3 Synagoge
" 3b Friedhof
" 3f Kantor x Lehrer
" 5 5 Thora Rollen m/ Schmuck x Leuchter

Selma Birnbaum
geb. Lewinsky

Die Entwicklung der Herzogtümer Jauer und Oppeln
Familienverfassung Oppeln
Lüben
Brieg
Liegnitz
Wohlau
Herzogtümer
Jauer
Die Fürsten von Liegnitz, Brieg und Wohlau
Die Fürsten von Jauer und Oppeln
Herrschaft
Herzogtümer

Bondy, ~~Emil~~ Gottlieb

Zur Geschichte d. Juden in Böhmen ... v. 906-1620

hrsg. v. G. Bondy u.

Franz Dworsky

Prag 1906

2 Bde

Dworsky, Franz

(1839-1910)

Professor

Vice-Präsident der Akademie

der Wissenschaften, Prag